AR 10427 Folder #11 Hannah Busom Collection Archives

Correspondence
1934

FOLDER (11)

HANNA BOSONI COLLECTION 4 PAGES (1)

(MOSTLY TO AND FROM "LELLO" AND HANNAH)

	TO	FROM	
2-15-37	HANNAH	"LELLO"	PERSONAL
4-30	"MEIN LIEBES	"	" INCOMPETE?
4-30	" "		DESCRIPTION OF STOCKHOLM
4-30	HANNAH	"	PERSONAL
4-29	LELLO	HANNAH	"
4-27/28	MEIN LIEBSTES	LELLO	"
4-27	LELLO	HANNAH?	"
4-26	MEIN LIEBSTES	LELLO	IMPRESSIONS OF JONKÖPPING
4-26	HANNAH	LELLO	PERSONAL
4-25	"	"	"
4-25	LELLO LIEPSTER PAPI	HANNAH KIKI	"
4-22	HANNAH	NO SIGNATURE (INCOMPLETE?)	"
4-23	LIEBER	HANNAH	"
4-21	LELLO	"	"
4-20	HANNAH	LELLO	"
5-30	"	"	"
5-30	"	"	"
5-27	"	"	WANTS TO SKETCH + PAINT TOSCANINI
5-26	"	"	PERSONAL
5-28/29	"	"	" (INCOMPLETE)
5-29	LELLO	"	"
5-24	"	"	" (INCOMPLETE?)
5-20	HANNAH	"	"
5-18	"	"	"
5-20	LELLO	HANNAH	"
5-15	HANNAH	LELLO	"
BEF 5-16	LELLO	HANNAH	"
5-11	HANNAH	LELLO	"
5-4	"	"	"
5-3	"	"	"
5-3 (2ND LETTER)	"	"	" (2 SHEETS - POSSIBLY FROM 2 SEPARATE LETTERS)
5-2	"	"	"
5-1	"	"	"
5-1 (2ND LETTER)	"	"	DESCRIPTION OF THE THEATER IN DROTTNINGHOLM
5-1	LELLO	HANNAH	PERSONAL

FOLDER (11)

HANNAH BOSONI COLLECTION (2)

	TO	FROM	
6-2-37	LELLO	HANNAH	PERSONAL
6-3/4	HANNAH	LELLO	THOUGHTS ON A PRODUCTION OF DON GIOVANNI
6-7	"	"	PERSONAL
6-7	"	"	"
6-8	LELLO	HANNAH	"
6-8	HANNAH	LELLO	"
6-9	"	"	COMPARES PRESENT-DAY LONDON TO U.S.A.
6-10	"	"	PERSONAL
6-11	LELLO	HANNAH	"
6-11/12	HANNAH	LELLO	"
6-12	"	"	"
6-12	"	"	"
6-14	"	"	DESCRIPTION OF MR "VAN DEREN" (?)
6-15	LELLO	HANNAH	PERSONAL
6-15	HANNAH	LELLO	"
6-16	"	"	"
6-17	LELLO	HANNAH	"
17	H	L	"
17/18	H	L	ABOUT THE ENGLISH ATTITUDE TOWARDS LIFE
19	H	L	PERSONAL
20	H	L	"
21	L	H	"
app 21	L	H	"
21	H	L	RE PUBLICATION OF A BOOK
22	H	L	PERSONAL
23	L	H	PERSONAL
23	H	L	"
24	H	L	"
25	H	L	"
7-7	L	H	"
8	H	L	"
8	L	H	"
9	L	H	DESCRIPTION OF 2 CHILDREN PRETENDING TO BE MENTALLY ILL
9	H	L	PERSONAL
10	H	L	"
10	H	L	"
10	L	H	"

FOLDER (11) - (3)

HANNAH BUSONI COLLECTION

	TO	FROM	
7 - 12/13-37	HANNAH	LELLO	THOUGHTS ABOUT PAINTING THE HUMAN BODY
12	H	L	PERSONAL
13	L	H	"
14/15	H	L	"
15	L	H	"
15	H	L	"
16	L	H	"
16	H	L	"
17	H	L	"
17	H	L	"
17	L	H (NO SIGNATURE)	"
19	L	H	"
20	H	L	"
20	H	L	"
10-4	L	H	"
5	L	H	"
6	L	H	"
6	H	L	"
7	L	H	"
7	L	H	"
9	L	H	"
10	H	L	"
11	L	H	"
11	H	L	"
13	H	L	"
21/22	H	L (NO SIGNATURE)	"
29	JOHANNA	H	"

NO DATE OR INCOMPLETE

(NO DATE)	H	L	"
" "	H	L	"
" "	?	L	"
" "	?	L	"
" "	L	H	"
" "	?	H	"
" "	PAGE 2 OF TYPED LETTER (NO NAME - NO SIGNATURE)		

1

Moabit 15/16. - 11. 32

Meine große Liebe, vielgekommene

Frau - Ich kann nur stumm und nur mit Dir in Gedanken - und hoffe auf Brief - und doch weiß ich mir nicht. Und dann lag Dein Brief da - der Brief auf den ich wirklich wartete. Seit ach langem - seit ganz langem, auf den ich hoffte, nach dem ich mich sehnte - von dem alles abhing. Ich sage: so - nun ist es recht gut.

Hannah - geliebte Frau - denn Du so willst wieder schreibst - denn Du wieder sagst, ich soll Dich in den Arm nehmen - und es wieder so wünschst - dann ist es anders ganz vorbei.

Du brauchst nichts mehr fürchten, Du brauchst keine Dinge ausgemalen und keine Aufgaben Scenen für einmalen. Ich rede jetzt ja allem anders. Ich kann nicht mehr ins Detail gehen, nicht mehr an Einzelheiten denken. Ich weiß nur, wir waren beide sehr unglücklich, furchtbar krumm, und haben wieder zu uns gefunden. Es ist kein Groll in mir, und wenn Du sagst, es soll Deine schwarzen Gedanken fortscheuchen, so weiß ich - Du bist mein.

Wir sind beide so unreif nicht, aber wenn du wirst
das wir damals waren, wird nicht schlecht sein, für
unsere Reise, wir brauche mehr davon. Es gibt
da keine „Schuld" Hannah, lass diesen Gedanken
fahren. Sie oft sagte ich - Du hast mir ein Jahr
der Arbeit genommen. Dieses Jahr habe ich wenig
getan, was mich befriedigt, aber viel gelernt, und
vieles wird leichter und einiger sein, als es vielleicht
jetzt wäre, wenn ich fortgefahren gemacht hätte.
(Während dieser Zeit.) Hannah denke wie der
ist, wenn man etwas hat - es ist schön -
aber denke wie es ist - wenn man etwas
verlaren wieder bekommt — es gibt nicht
schöneres und bewegenderes. Ich habe dies wieder
und bei glücklicher als damals erste Mal. Vielleicht
war es gut so - ich hatte nie nun dies gekannt,
jetzt habe ich es - ich habe vielleicht gelernt, wie
viel hatten und wichtiger du mir bist, als ich
selbst ahnte. Ich habe mir Rechenschaft zu geben
versucht - ob es vielleicht war, wie beim Kinde
dem man ein Spiel nimmt, und das klagend
nun gerade an diesem Spiel seine Seligkeit kennt,
wenn - es ist etwas ganz sicheres in mir, das gerade
dich dir sagt. Ich habe dich gelernt, und weiss
nun - und das ist ein Geschenk.

mich mit Deinem ganzen Innern begreifen, denke an die Briefe, die ich Dir von Schweden an von Chris geschrieben habe. Hatte ich einen Funken Vergnügen Alter mit in neue Leben hinüberschleppen, so wäre mein Ton ganz anders. Ich liebe Dich vielleicht zu heftig, zu leidenschaftlich - und doch nicht - denn ich glaube es gibt keine zu heftige Liebe, keine zu leidenschaftliche Liebe. Ich liebe Dich ganz und voll und aber, Dein Herz, Deine Körper, Deinen Verstand, Deine Fehler auch, die schon da sind. Ich kann keine Harmonien hören, wo eine Note Lüge statt ist, muß auch eine Kehrseite sein. Doch weiß Du selbst, daß Du mit Dir zufrieden sein kannst. Ich erwarte nicht von Dir, daß Du nun von heute auf morgen eine spontane neue Lotti bist, ich erwarte nicht, daß Du von einem Moment zum anderen alles wieder hast, was verloren war - es wird neu erstehen, wachsen und sich entwickeln. Ich bin viel ruhiger, viel friedlicher, auch da nicht in Extremen, ich habe mich auch nicht geändert sondern nur entwickelt. Ein Jahres langsames Verändern, eine Konzession an Erziehung, hat mich stark beeinflußt. Ich war nahe am abklappen, aber ich habe mich gefangen. Meine Krankheit

Denke - Dein Fall wäre der eines Freundes: —".
würdest Du ihm nicht immer sagen - daß er nicht
muß die immer neue Erinnerung an sein Schuld
den anderen vernichten. ? — Ich weiß, daß je-
der manches anders hätte sein müssen, aber ich
weiß, daß ich aus Schuld habe - daß ich es nicht
genau bezeichnen kann, wo - aber ich weiß es
ist etwas „fatales" gewesen. Aber hat es einen
Sinn darüber zu reden - Es ist so furchtbar
unproduktiv! Wenn Du denkst, Du habest
a Schuld" — so sei großmütig und habe sie
halt! Sei großmütig und las mich die Verant-
wortung übernehmen. Es ist nun lange genug gelaufen,
daß ich Dir Vorwürfe machte, jetzt mußt Du mich
fortschicken, was ich endlich als törichst einsehen
lernte. Es ist das wieder alles neu, es ist ein
Beginn, ein neues Leben, mit neuen Forderungen
und Aufgaben. Deine Erlebnisse und Erfahrungen,
Gutes, Schönes, Böses, Häßliches werden zum Gehalt
deines Lebens, aber sie sollen nicht als Werte gelten.
Daß es wie Wetter sein - durchnäßt und wieder getrocknet,
erschaukelt dadurch, daß wieder gesundet, und jetzt
nicht mehr von Einfluß. Frau Liebe, Du mußt
Dinge nicht mit dem Kopf verstehen, Du mußt

Wir werden uns nicht mehr quälen, weil nichts mehr da ist, es ist keine Angst mehr in mir, keine Hast, und keine mystische Unsicherheit.

Ich glaube an uns, wie ich nie zuvor geglaubt, aber jetzt mit dem Stich der bekannten Übergewissheit. Ich bin viel frei- und bitte dich, sei auch du frei. Du brauchst nichts zu sagen, nichts ist zu gestehen, nichts ist zu verbergen, Erlebnis ist und bleibt Eigentum der Seele. Aber es kann in seinem Wert in seine Schranken gebannt werden, genau wie es überwunden kann. Wir beide waren von dem Erlebnis überwältigt, es wurde dämonisch - es hatte Macht und es hatte uns, nicht wir es. Nun muß es zurück. Das kann kein Wissen mehr sein zwischen uns, nicht mehr was den Blick entstellt. Auch unser Selbstvorwurf. — Ich bin glücklich über uns beide, auch ich denke es schon, sehe es, und weiß auch, daß es dich helfen wird. Es ist so schön. Sei nun ganz du selbst - für alle das, was du mir Gutes und Herrliches warst, streichelst du dich nicht, mußt dich auch nicht, weil es so kam, daß du mich zuletzt quältest. Ich weiß heute, du wolltest es nicht, und ich weiß heute, daß es nichts mehr bedeutet. Es ist einmal mein Leben und heute ohne Einfluß. Ich küsse dich und halte dich, das Gute, Schöne mit. Irmingard sei froh dein Leben

war Gott für mich. Ich habe Angst, ich würde dich,
wie du bist, in Angst dir zu verlieren, denn
ich kann nicht ohne dich sein. Ich kann nicht
deinen Satz allein denken, es ist so. Ich fühle es,
ich weiß es doch. Ich kann nicht, und ich will
nicht. Ich wünsche dir einmal, daß ein Gefühl
für uns die Berührung ist, daß wir doch zusammen
gehören. Ist das nicht viel? Aber — wir haben
ihr Größeres, als immer bekannt haben. So unglück-
lich wie ich war, so glücklich bin ich jetzt.

Bleib Gott, Hannah, ich sage nichts mehr. Sprache
ist für einen anderen in meiner Lage — so wünsche
ich ihm Rat, für Handeln, wie ich jetzt handelte
— Handeln, und wie du es vorschlugst. Eine
Ruhepause — und Neubeginnen. Da draußt
bei mir das Gefühl der Geborgenheit haben.
Niemand liebt als ich an dich denke, und für
dich fühle und intimer mit dich kennen
kann man nicht. Du weiß, daß du einmal
mein und Hannah bist, du weiß heute so viel
mehr. Ich verstehe ganze große Zusammenhänge,
und habe für mich nun die Entschuldigung, daß
mein oft kleinliches und törichtes Verhalten
dir nicht Hoffnungslose Angst kam.

Ångfärjan Drottning Victoria den 20. 10. 1937.

Mein liebster Franchi,

Dass man auf einem Schiff ist -
und kein Land mehr sieht, nur
Wasser - und sich kaum vorstellen
darf, man sei auf höchster See,
das ist kaum glaublich. Glück-
Das Meer - Gott ein Richtiges
Meer ist ja Ostsee ja nicht, aber
immerhin, das Meer ist leicht ge-
kräuselt, doch ohne Dünung, das
Schiff schaukelt nicht so viel das
es Thonjont aus nur schwankt

CENTRALTR. STHLM
25000 sept 35

und wäre nicht der Hitzewelle
Schraube – man merkte nichts.
Meine erste Heimkehr auf Skaudins
mit genagelten Schuhen auf nassem
Asphalt – der wahre Glatteis- als
wie durch Wunderhand Fügung be-
komme ich alles was ich will.

Du Holl ging auch – männlich und
weiblich! von statten, männlich
leider hier aber Verkehr. Niemka
kann ganz viele Fragen. Ich hätte
N. gerne noch gesehen.

Die älteren Russen – polnische
Juden, die in meinem Atelier sitzt
ist ganz nett – aber sie erzählte
mir (unnötigerweise) ihre ganze
Leidensgeschichte. In einem Atelier
Klam – Polen lag sie – nächtens,
allein – Hitze – kein Wasser wird sie
durch Besuchsmann (!?) geweckt, —
ein Mann (durch glaubte sie – ein
Hund oder – – ein Katze (so nichts aus))

Ångfärjan Drottning Victoria den .....

Dieser Mann – ich sollt – nei
nei – Ei: Wozu Sie: lassen
Sie mir – (polnisch) Sie will mir
die Tür verschließen – (nicht von ihm)
endlich geht die Tür auf, ein junger
der Mann verschwindet in der I. Kl.
Es ist ein hoher Beamter. Mitglied
des Sejm (poln. Parlament) und versucht
die Leute zu Lagatellsachen zu be-
stechen. Sie – Alt feldmarschall zu
sein macht ein Riesentara – „ent-
faltet knatternd das schwedische Banner“
(Runeberg) und küsst den Mann

per Tag ordentlich Kost etc. für Knabe.
Alle Zeitungen voll. Empfiehlt sich
500 + 500 Lotti so für die Jungen
und andern Damen zu zeichnen.
Komme Affari, Zeitungen voll etc.

Aber man soll nicht mit Frauen
über ernste Dinge Politik anbandeln,
was sagen so drollig mitten in der
Nacht. Ein Mann sagt ein Räuh
sein — das nicht ein Dieb.

Nun bin ich also in Schweden.
Pass und Zoll vorbei. Nebenbei, seine
Bestrafung, 10 Mark mir erlaubt, sagen
wollte man ca 14 Kr. bekommen,
er gibt aber nur 9. Eine Mark
wohlist ca 60 ₰, wie wir ja auch
in Frankreich. Hatte ich in Buli
Gemeinen hätte ich 14 Kr. bekommen.
Spiell ja keine Rolle — (wer
sagte das eigentlich immer?)

Ångfärjan Drottning Victoria den 11.

Ich bin mächtig aufgeregt - und sehr müde. Ich denke, dass es mir dem Schlafraum sehr fix schaffen werde. Ich hoffe, dass ich gut einschlafe.

— Es ist also nun Tag. 4 U.

Was machst du wohl -

Ich Gemahlchen - ich hoffe, dass ich ohne Aufenthalt zurückkommen, mit Mut, und Freude, und Zuversicht. ohne Krampf, und ohne Angst und erniedrigende Leere.

CENTRALTR. STRAUM
25000 sept 35

Es wird ja sehr viele Dinge
geben, die Sie wegzusagen auf
mich selbst genommt..

NB. Bitte Cora um die Briefe
Dorene und Leopold um den
Brief an Bonnier.

Ich bin nicht sehr arbeitsfähig
und -lustig,

Ich will wollte auch die
Augen vorbeigehen lassen ohne Dir
den Gruß.

Herzlichste Grüße an Sie
an Dich Dicke Kinder und
Luna. Lello

21. 4. 1937

HANNAH BUSONI

Lelleoliebe,

jetzt ist das alles schon Wirklichkeit –
und zum Teil sogar Vergangenheit. Die Fähre –
Schweden, Falken. Kurz vor acht
würde ich rad – und dann noch eine reine
durchwachten Nacht – und stellte mir das
vor, das Wiedersehen auf dem Bahnhof,
zwischen wir fremden, die vielen Leuten.
Jetzt hat Dir schon die Lieblingspunkel von
dem kleinen Kind und fast herrisch
schwedisch befriedigt – und die Atlan-
tis erregt mich mehr denn Herz.
Ist Falken so wie Du ihn erdachtest?
Glaubst Du, es wird alles so sein wie ich
es ahnte?

Wir zogen etwas lee und betrübt
ab – wie immer, wenn man vom Bahn-
hof geht – so ein mal Bahnsteigkarte.

und dann fuhren wir Kreuz und quer, eine
Stunde lang, von Osten zum Westen
und wieder zum Norden. Ich fiel auf
erschöpft auf Essen und Schlaf. Fand dabei
Erna und Hippe vor - und kam infolge
dessen zu keinem Brief mehr. Denn
nun ist auch die Küche zu betreuen -
was mir gar gut initial. An nach
Hause gehen will ich also vorerst nicht
zu denken. Auch mein Spaziergang
warten.

Gestern abend um halb neun traf
mein Koffer und Kleiderkorb - mein Trau
W. war glücklich. Denn schon um 8 war Toten-
stille - meine Leute hörte sie ja nicht.
Mutter ist wieder krank. Eine Angina,
aber nicht die gefährliche. Eine auf sie wenig
reizen Blutkörperchen. Edgar war gestern
entsetzt. Und Edgar will schlechterdings und
spricht von Sterben - sein Herz ist wieder ok.
Morgen schicke ich Deinen gewaschenen Sommer-
mantel. Die Post geht tgl.
Irmgard und schenkt Deine Hemden.

Göteborg 22. IV. 37.

Kära Hanna L-Fru,

Die Ankunft war so - daß plötzlich

[Paleen in meine Koje stand - und begann

seine Beginn! Die Schlafwagen nacht war

strick vortrefflich - alle 3 Betten gedeckt, aber

ich blieb allein - großes Glück - so war es also

die erste Klasse. Die Fahrt durch nach ist schon

vom Zuhig. Also die Ankunft war ganz

prop. Paleen strahlte, ich strahlte, und wir

dann in Minuten mitten in den Dingen.

Familie, Post - Vorjahre - heiteres, alles

durcheinander. Eine bunte Reihe von Eindrücken.

Svar ist ein bildschönes, kluges Mädel, sie

kann sie - spekuliert und verdient nicht schlecht.

Salem empfing uns mit einer merkwürdigen
neuen Speise. Weizenkleie + Haferkörner zerstampft,
damit braune Kohlgerichte, genannt Grünkern mit
roher Milch - Reis ist uns Beilage eine
Rohkost-Prophetin das von ihm heißen Lammi-
reichen Nahrung. Es schmeckt vielleicht, nicht sehr
aufgesprochen. es soll mysteriös stark machen.
Wir essen es morgendlich. Salems Stätte sind
mannigfach und weit ausholend, sehr wenig
mit Potsdam, das nur ein Intervall vermissen.

Die erste Nacht auf Gut sehr gut,
festen Schlaf und lange. Ich bin noch müde.
Wir haben drei Tage auf dem Gut. bei einer
Art Schwester von Dr Eckert, Sohn wunder-
schön sein.

Stockholm etc, wird für jetzt genannt
Gut Dank. Schweden sagt mir S. sind nicht
wie Deutsche, und braucht eine andere
Behandlungsweise.

Weil habe ich Kummer Einbruch von Dein
Herz. Sonne, anderthalb. Da Freundschaft ich
für ich.

Berlin. 25.4.37.

HANNAH BUSONI

Liebster Lelio, ich liege auf meinem Bouch-
gestrauß Blumen und gedenken und denke
über die einzelnen Sätze eines Briefes an Later
Warburg nach. Mein Gott, und Dir will ich
also nur eine Schreiberin machen. Ich denke
eigentlich schon den ganzen Tag und desgleich
mit nichts - Du hast inzwischen
schon sicher einen netten teilnahm vollen
Brief an Dir herausgeschrieben. Es ist nur eine
schwache Entschädigung, dass ich leicht übel-
eine Art Coffein rauch. Nun 4. gab ich heute
früh den für Cora bestimmten Café' und
dann gleich hier drüben das lang besprochene
Frühstück und allmählich weise auf sehr
starken Café - da war wohl etwas zu viel.
An Erfreulichem: ein langer Brief von
Mischa. Es muss sehr schrecklich gewesen sein -
Gepäck mit allem Übel und alle Totenmäh-
aber jetzt ist es wieder gut, d.h. besser bald
bäckt sie nach Paris. / Ein Brief von Hurtado.
Sehr lieb. Er hat viel zu tun u. viel Schmerzlt.
Ist gesund und liebt. Hopp hat seit einigen
Monaten das Rauchen aufgegeben oder so ihm.

Peter hat gestern eine Novelle an den Lokalanzeiger verkauft. Für RM 2200.– grosses Glück. Hildchen kriegt ein Kind – aber nicht von „Peter". Das beeinträchtigt unsre Beziehungen nicht. Sie war viel zu klug & fein und wissen selbstgenügsam schweigen, die niemals scheußlich fand. Zusammenstellung: Ruth, Susanne, Lora, Gina – zum Frühstück. Später kamen noch viele andre. Mutter war ob der Scherze und Heimlichkeiten sehr besorgt.

Jacobi rief an und erzählte von schönen Mondnächten in der Akademie.

Kiki ist mit ihren 2 Kindern und Hausmädchen schon im FD-Zug nach Dresden.

Edgar ist furchtbar traurig – ich scheußlich. Er kann nicht arbeiten – auf mit den Zeitungen nichts. Der Tod der Mutter und seine eigene Schwäche haben ihn aufgespachtelt.

Ich schreiben, dass sie mich schrecklich auf Ordnung.

Das mit Hüte um die Ohren
nehmen und um Nase zu Hause essen
fing leider nicht so einfach. Denn um Nase
mitten ja jemand hier sein und nicht
nur hier, sondern auch umgezogen, denn
es kommen doch immer in und viele
Kinder und kamen auch. Und hinter
unsere Tür schlafen. So schlief ich
auf die Tage nicht und bin heute
entsprechend müde.

Ab morgen früh das anders.
Nicht heute schon morgen auch mit
meinen Sünden für die Messe. Susanne
denkt an, dass es bei ihr gestern
schwierig war, weil Kitty in Uhrzeit
so nervös ist. "Hier dort zu fest," sagte sie,
Morgen abend um 1/2 9 ist die Einführung
Marschall spricht. Trotzdem Entrée tun werde
ich wohl hingehen. Das festgelegt würde wohl
vollzogen. So - jetzt rücke in den abendlichen
Schwatzkasten. Sehr herzlich. Ein Haar als Kuss.
Innigste Grüsse an Sabeen.

25. 4. 37

HANNAH BUSONI

Liebster Papi!

Wie geht es Dir? Ich fahre Donnerstag nach Dresden, denn der Dampfer mit dem Alten steins nach Amerika fahren geht einen Tag später, und dann fahre ich auch erst Donnstag weil ich einen Tag länger in die Schule gehen kann. Ich habe Tante Dora ein Bild geschenkt, wo "herzliche glückwünsche zum Geburtstag" drauf stand, den Rand habe ich mit Blumen bemalt, und dazu einen Strauß Tulpen die Johanna gekauft hat. Jetzt bin ich bei Tante Dora. Morgen geh ich mit Hannah aus.

Ich muß jetzt Abendbrot essen und dann nach hause gehen. Auf wiedersehen bis zum nächsten Brief.

Deine Kikai.

Berlin, den 23. April 1937.

HANNAH BUSONI

Lieber, Gestern abend wollte ich Dir noch schreiben als Ruth und Gurlitt und Fräulein Braun fortgegangen waren- aber mein Chininbauch sträubte sich und zog ins Bett und so wird es nun ein ganz anderer Brief, ein Brief auch von Toten. Edgars Mutter starb heute nacht . Ein Herzschlag. Man sagt dann, welch herrlicher Tod und das ist es ja wohl auch. Aber Edgar ist ganz zerstört und zergrübelt. Fanja brachte ihn vorhin hierher und dann gingen wir ein paar Stunden zu Dobrin - so eine neutrale Atmosphäre ist gut. Merkwürdig, wie man in solchen Momenten Trauriges und Heiteres, Bedeutsames und Unbedeutsames durcheinanderdenkt und auch durcheinanderspricht. Edgar hing wohl sehr an der Mutter, vor allem war sie das Zentrum der Familie und die fällt damit auseinander - das stimmt wohl. Der Vater ist ruhig und überlegen und überlegt - er hat diese wunderbare weise Ergebenheit dem Schicksal gegenüber. So ohne Fragen und ohne Nein. Er sagte , es sei für ihn immer ein schrecklich quälender Gedanke gewesen, dass seine Frau vor ihm sterben könnte. Vor Kurzem sagtest Du noch, Du köönnest Dir diese Frau alleine nicht vorstellen. - Edgar sprach in den letzten Tagen immer von Sterben. Er fühlt sich sehr schlecht - sieht beängstigend graubraun aus und Fanja ist voller Furcht, dass wieder so ein schrecklicher Anfall kommt.Und Edgar selbst hat wohl noch mehr Furcht.
Dann ist die Sache mit Micha. Das scheint eine sehr gefährliche und vor allem noch sehr wenig bekannte Krankheit zu sein. Wir sassen neulich abends zusammen und erdachten alle möglichen Dinge - Peter weiss offenbar garnichts davon.
Ich habe gestern geschrieben, wenn sie mich da haben will, käme ich. Das wie ist mir zwar noch rätselhaft. Da müsste Kurt einspringen und hier eventuell Ruth. Aber im Grunde habe ich das Gefühl, dass sie es übersteht und dass es besser geht. Aber Edgar ist sehr unruhig und Gina klopfte mir durchs Telephon sehr fachmännisch und skeptisch und mit viel Fremdwörtern auf die Schulter- einen Tag lang war ich ganz verrückt. Dazu passt das Wetter - es ist windig und feucht kalt und regnet mit kleinen abrupten Sonnenintervallen.
Cora ist nervös und unruhig. Kurz vor dem Einschlafen kommt sie immer noch mal schnell rein gehuscht, deutet an, ist blass und voller Befürchtungen .
Mit Deinem Schiffsbrief habe ich mich sehr gefreut - vielleicht ist heute abend schon ein Göteborg brief da.
Frau W. führt ein beseligtes Dasein. Ausser gestern mit Ruth habe ich noch keine Mahlzeit dort eingenommen. Das wird sich allerdings ab heute ändern , denn Erna ist heute wieder erstanden. Ich weiss übrigens jetzt einen weiteren Grund für Mutters Nervositäten - sie ist so schlecht und undisziplin iert. Wasser mit irgend was rein, was sie dann am nächsten Tag mit Wasser streckt. Da sie das nicht sättigt, fügt sie dieser köstlichen Frugalität etliche Brödchen hinzu, das macht dick und unterernährt. Gestern kochte ich die Hühnersuppe und die Krankenkost für Erna - für alle Beteiligten ein Genuss.

Ja, also gestern abend vertieften wir uns grade in Rhodosbilder, es klingelte unangemeldet - das ist ja damn immer Gurlitt. Das werde ich ihm abgewöhnen - er kann ständig kommen, aber er soll anrufen. Dazu kamnt er noch beweibt. Mit einem farblosen grossen Mädchen. Wenn man den Finger in ihre Backe steckt, gibt es sicher eine Kule. So eine grässlich aufgeschwämmte Konsistenz. Seit 4 Wochen ist sie in Berlin - irgend ein Freund ernannte Winfried zum Erzieherin. Sie arbeitet bei Katja Stark (Kunstgewerbe), fliegt dort bald heraus. Berlin Wächst ihr über den Kopf, sie will weg, sie hatte in Worms ein Geschäft, das ging pleite, darüber hat sie einen Gehirnknax bekommen, ist in psychotherapeutischer Behandlung , ihr Bruder ist geisteskrank - über all ihre Lebensunfähigkeit unterrichtete sie uns mit einer Schamlosen Genauigkeit, die auf mich absolut überzeugend wirkte. So schwieg ich. Ruth hingegen und auch Gurlitt waren in ihrem Element und wollten Lebensgeister wecken und Ehrgeize anstacheln und Chancen zeigen. So wie Du dereinst mit dem Dichter in Madeira. Man soll das nicht - da nicht, wo man sich der Aussichtslosigkeit so bewusst ist. Das Mädchen will weg, Gurlitt sollte sie wegschicken - sie ist ihm auch schon lästig. Ruth war ganz gross in Form und spielte Sphinx. Die Frau, die meist auf Reisen lebt, die Frau mit den eigenartigsten Berufen- sie hatte einen dankbar neugierigen Zuhörer und wird bald als Gnadengeschenk mit ihm Schach spielen. So von oben herab geheimnisvoll scherzend habe ich sie noch nie erlebt, es war komisch.
Ich warte voller Spannung auf Deinen Brief. Lebe wohl, ich küsse dich in Liebe - möcke lila.

Deine Hannah.

25. IV. 37.

Meine liebe Hannachen,

Heute ist Dein Geburtstag, hoffentlich sind etwas ruhigere Stunden. Und hoffentlich hat Papa jetzt vergessen, daß er sich subjektiv nicht wohl fühlt.

Ich bin ohne Frauz, und einen soliden Klotz im Bauch. Denn zwei Briefe bisher klangen ernst und deprimierend. Fergiß nicht, daß Du Ruhe haben sollst - wegen uns-Beide nicht.

Hannah, es ist so sehr windig, und Papa sitzt.

früh nach Södertörn – Brunnsgatan

falls etwa sehr wichtiges wäre, bis bei

Dienstag dort, und fahre voraus nördlich

Mittwoch früh nach Stockholm. Deshalb

bitte ich, schreibe mir nach Lappfarm

Deines Briefes Stockholm, Poste Restante.

Sofort von St. aus schreibe ich Dir, wie

lange ich wohl dort bin. Nachher werde

ich auf einem Segelboot sein, nahe

Södertörn – ich weiß noch nicht ob dann,

und schreibe noch.

Bis dann. Dein Kurt

Ich schicke an Edgar ein paar

Zeilen Worte, garnichts schreiben wäre

nicht recht. Ich lasse auf Deine Briefe

Föhrköpping 26. IV. 37.

Mein lieber Hannahmädchen,

Es sind noch einige Minuten bis zu einem offenbar feierlichen Essen beim Schneidat - denn telegraphiert bekam ich die Anfrage ob ich eingeladen könne, und telephonierte die Annahme dem Simon mitzunehmen, so saß ich also mit Schwanhosser, den ich diesmal nicht aufgegessen habe! ...

Es ist kein kleines Gefühle - so in Föhrköping zu sitzen - stimmt es - stimmt es nicht -? Ich muß die Schäfers kennenlernen. Da gewisser Weise sind wir zwar lange Zeit bekannt - aber so lange schon sind wir kaum bekannt.
Es wird sich weisen, ob und wie.

Doch nochmals - Du fehlst alle Posten, die Post geht gerade sich rasch, wenn man die Termine innehält, denn Du nach Stockholm Flugpost schreiben willst - so mußt Du die Flugpostzeiten wissen, und eventuell 10 Y zum Flughafen extra fahren.

Wenn Du Sie hier bekommst, habe ich vor-
aussichtlich noch St. ab. d.h. Mittwoch früh.
Ich habe unser Johanna + Kiki
noch kennen gelernt. Das Mutter Jara
ab heute Jina noch Mumm und sonst-
dem.
Smoking-Anzug mit Fun für Kauf.
macht nichts, kann immer noch geändert
werden. Ha ha, der feine Kragenknopf,
den ich extra kaufte 40 ₰! perfekt in
meine Hand! Das ist eben der Edelknopf.

Ich weiß nicht wie spät es ist, etwa
12 - der Smoking-Abend + ½ Stunde
Privater Nachtrag ist vorbei - und ich
kehre wieder zurück. Es waren alles Schweden,
das wie ich Sattinnen war Engländer
und hat es durchgesetzt, dank einer etwas
Nachcooperation, daß die Tanzköppings
Engl- so recht englisch spricht. Komisch -
ich kann verstehen, daß man sich in eine
Sala Smoking wirft um schön zu sein,
das heute schien mir Reiz Klein Jan mehr
am Platz - oder sollte es sein, daß ich
sonst die Männer gleich schlecht kennen?
Hier - Tanzen - ich bin lonesome,
very lonesome, und finde mich garnicht wohl.

Du solltest hier sein. Ich bin einerseits
bekommen, ich warte. Warum habe ich
immer zu warten!

Ich möchte Dich hier haben, mit
mit Dir durch das Land reisen, und es
wäre viel, viel schön.

Es ist zu hier spät nun,
ich werde jetzt aufstehen, — und morgen mehr.

So, in meinem Innern habe ich nun die
Abfahrt von hier auf (über-) morgen (Donnerstag) Vormittag festgesetzt. *
Ein schöner Zug, von hier ca ½11 ab, kommt
in Stockholm ca 4h an. So habe ich dann
den Nachmittag, mich umzusehen und bin am
nächsten Tag hier.

Zu berichten ist ja nichts. Ich hoffe,
daß ich übermorgen schon mehr sagen kann,
aber Deine Worte ist für mich immer ein Kommen.

Ich warte jetzt ich bin

Dein Lello.

* Frau Schaffer hat mich überredet bis Donnerstag
zu bleiben — weil er ja am Mittwoch Schaffer
ein Abendessen hat.

Fönköpping 26. IV. 37.

Mein Liebster — Ich sitze im
i Stora Hotellet — im großen Hotel — mit dem Blick
auf das Meer — wobei ist es der See — aber vom
Fenster aus sieht man nur ein Ufer — und hinten
am Horizont verlieren sich die Schiffe — der See ist so
groß — daß auch die Boten am anderen Ende weit
unterm Horizonte liegen. Fönköpping liegt nett am
Ufer, sauber und schlicht — Reine Eigenart, verbunden
mit jener Mischung bäuerlicher Verschlossenheit mit moder-
nem wahrlich urbanen Zivilisations-Komfort — erinnert
mich immer an die Schweiz. Göteborg wobei ein
nun auch ist. Der See und die Stadt — etwas
Rousseau. Aber der Bodensee ist ein feuchter
Fleck dagegen. Ja diese Dimensionen sind
Charakterbildend. Diese Riesen Länder, Wälder
machen Seen und schließlich das Meer —
das kommt zur Großzügigkeit, die Berge der
Schweiz verengen den Horizont und machen die Leute
borniert. Dennoch haben sie als gemeinsame
die Baumpsyche. Ich lese noch immer an Old
man's Comig — hier ist die Landschaft plastisch und
sehr glaubwürdig. Ich habe in den langen Tagen
von Salem so viele mehr oder weniger Groteske
und unheimliche, „bohèmische" (sagte Monig)
und verrückte Familienchroniken zu hören
bekommen,

das ist die ganze Sensation oder Glanzlicht finde.
Ich bin erst in der Hälfte. Saleen spielt bei i
die tiefe Nacht - und so las ich gestern nur ein
paar Seiten. Das Buch erfreut sich bei jeder
Reise - nur hat es niemand - Bücher sein
so teuer - man hilft sich, wenn die Bücher
im Leihpickel sind - (alle sind in Leihpickeln
Mitglied) und das dauert ja seine Zeit.

Ich papiere hier - Jönköpings or
Göteborg, fahre also nun nach Stockholm
und mir fehlt die ganze Zeit dein Anderen Lent.
Vierteil Könne wäre es - viel mehr als doppelt schön,
wenn du dabei wärst. Ich genieße lange nicht
so stark wie mit dir zusammen - und in Zu-
kunft wollen wir zusammenbleiben. Ich habe so
viele Pläne, so viele Hoffnungen und es müßte
doch alles besprochen werden.

Heute früh kam kein Brief von Dir, wenn
er im Laufe des Tages käme wird er mir nach-
gesandt. — Foam Schaffer sieht wohl aus, er
aus - sie wirken als spielten sie eine Rolle.
Man spürt den späten Most — Dann waren
wir mehrere Jahre in Schweden. — Vielleicht
selbst sie hier - als nicht in Jönköpings, das
ist ja klein. 32000 Einw. Ein Städtchen, das
den großen See garnicht mehr kann, er liegt
brach - wie ein Heymarsh - wie ein unerkannter
Schatz.

Das Wetter ist grau. Ein wenig Sonne nennt man schon „strahlend" und die Sonnenzeit ist kurz. Aber schon ist es bemerkenswert länger hell als in Berlin – bei 8 Uhr, es geht schon Dämmerung, Ende Mai schon bei 1/2 10, Ende Monat wird es in Stockholm nicht wenig dunkel – Daher die Bemerkung des Franzosen der von Schweden erzählte: Nous avions fait l'amour toute la nuit, c'est à dire: cinq minutes.

Mein Schreiben ist unruhig – ich quatsche zu viel, wie immer, und verliere Silben, ersinde Silben, das gibt Ofog – knifig. Hier in Städchen haben wir einen Park – ob der Stadt – dort ist ein Art Freilicht museum, nämlich eine Auswahl alter typischer Småländer Bauernhäuser, Scheunen und sonstiger Wirtschaftsgebäude. Diese sind in dem natürlich waldigen Park auf den Original-Balken aufgebaut und wirken sehr hübsch, für mich sehr interessant. Es sind meist Blockhäuser, zum Teil aus mächtig dicken Balken, die Farbe der Schwedischen Häuser ist meist Rost-Rot, eine Farbe schon anderer Art, mit der deutsche Fachwerkhäuser gestrichen sind, die Farbe wird aus Rost gewonnen. Manchmal sind ein paar, resp. 4 Eck-Steine der ganze Fundament, es wirkt dabei durchaus solide und architektonisch.

Wohnhaus.

Dieses Haus ist so
gross wie unser Modell
Haus, das enthält
ca neun gute Stube
und zwei Kammer
und zwei Küche.

Sonst kann
man nicht gerade von Architekten – (alter) sprechen.
Die meisten Häuser sind öfter abgebrannt, also
ist also neueren Datums. Die Holzkirchen etc,
kennt man ja, und diese Nordische Holzarchi-
tektur ist vielleicht nett, originell und zweckmäßig
aber nicht gefällt sie nicht.

Ich bin sehr neugierig, wie die Kinder-Völkerkunde
gefallen wird. Ich hoffe fast – sie gefällt jedenfalls 10.

Heute gibt es Sahne, die nicht aus der Kanne
fließt, so dicke ist sie. Aber Ivar Lis muß aus der
Thermosflasche – und erzählte, wie man Sahne macht,
die dicke ist, ohne dabei Sahne für zu verwenden,
aus Walfischfett! und alten Lampenöl packte es
aus: die netten guten Kuchen enthalten weder
Ei, Butter, Sahne noch sonst gutes, Marzipan
hat keine Mandeln und so weiter, dabei offerierte

er „Diner-Delikatess-Brod" eine Erfindung von ihm, denn es bietet doch eine Großbäckerei.

Ja der Brod war sehr gut, aber angesichts des teuflischen Ersatze hatte man wenig Appetit.

Die kleine Ruth Schaffer ist erst ein Jahr hier - nun muß sie eine große Prüfung machen, und sie muß schwedisch Aufsatz perfekt können, das muß sein. Es ist verflucht schwer, denn diese schwedischen Präpositionen sind so, daß es als Norm gilt, daß selbst Akademiker dabei Fehler machen.

Die kleine Lina sah es mit mir. Diese Ruth ist bestimmt älter als sie aussieht, aber klein, schwarz, aber dann viele alte Kinderei.

Nun ich kann es ein paar Stunden an und habe meine erste Eindrücke.
Jetzt will ich Karl zur Post und abschicken, und hoffe, daß ihr bald ein Brief haben werde.

Ich küsse Dich

Dein Felix

Berlin. 27 IV. 1937.

Lieber Leo.

Im kleinen Zimmer bei Ullstein. Du sitzt jetzt in irgend einem Zimmer bei Schäffers. Kleine Hohn in Deinem u. meinem Herzen bora spuckt. Ach sind wir doch keine so schlechten Menschen.
Schlafen. Du sollst doch keine Klöse wegen meiner Feuerstelle in Deinem Bauch haben. Das vergeht ja alles wieder. Das war vielleicht eine Woche der unglücklichen Zufälle und Zusammenhänge - von wann an werde ich alle Krankheiten um mich und (an mir herum regnen und ganz meine Feuerstelle leben.
Morgen früh beginne ich: Boxen, Massieren, Radfahren und 1/2 Stunde und anschließend eine halbe Stunde Gymnastik. Heute Mittag endlich 1 Stunde schlafen. Ich erwarte einen sehr ausführlichen Brief mit allen Gedanken über Warburg, die Du jetzt abend während der Verdunkelung denkst oder schläfst. Während ich noch erwarte schlief ich schon. Und jetzt ist es halb zwölf - ich sind kurz vor dem Aufbrechen (ich = Faszes und Pe') Ich wollte mich eigentlich noch in ein Café setzen. Aber vielleicht ist es vernünftiger, es wird

zu tun. Ich sehe ein, dass ich jetzt energisch gegen meine müde Gleise ankämpfen muss.

Heute nach ruf des Arzt 555 und vorige Minuten später 5555 von anderen Kameraden ganz zu schweigen.

Johannas Kdr. in Hf. c/o d. Mayer. 10 East 40th Street. hinter dem Hotel.

Gestern abend 1/2 9 Uhr Einäscherung. Freunde, unfassbare Stimmung. Viele Menschen. Erst die einzelne schweigende Herumstehen in einem kaum, da sie ein Wartesaal II. Kl. wirkt. Dann die Rede des Rab. einfach und sympathisch. Am tunlichsten von allen scheint Fanja zu sein. Ich sah sie noch nie so ernst.

Der Vater sehr gespannt. Schalom Frau Rubinstein zu mir und dann gingen wir zusammen in die Uhlandstrasse. Sie ist sehr vernünftig und nett. Wir durch sprachen die ganze Lage problematik. Dunkle Aspekten. Es ist schwer es klar zu sehen. Übrigens haben diese Einäscherungen den Tod begonnen.

kommen Sie in Ruhe. ?!?

Sie wollte bis dem 25 Juli hier sein - zwischen Mutter ist. Ulli kommt der Zahnarzt - zum ersten Mal schmerzlos. Ich wünsche im jetzt Ruhe Prodhol erfolge. Trösten meine Schwiegermutter (Herrn Hospital City Hospital) Ich sehe sie wohl nicht bis

Jönköping 27. IV. 37.

Mein Liebster – am verwirrendsten ist hier in diesem Lande die Zeiteinteilung. Man weiß nie, wann man jemanden ins Mittagessen fällt. Zwischen 4 – 9 vorausgesagen kann Essenszeit sein. Die gewöhnliche Hausfrau aber hat vile Essenszeiten pro Tag. z.B. bei Schäfers, die sich bemühen es möglichst praktisch zu machen werden o/z 4 – 5 Mahlzeiten gehalten, das kommt durch die Schulzeit. Diese ist von 9 – 11 von 1 – 3 oder 2 – 5 ebenso dem Stundenplan. Die Einladungszeit, meist 5 kann aber auch 7, 8 oder 9 Uhr sein. Man muß, wenn man improvisierte Besuche macht, genau wissen, was für Gewohnheiten die Leute haben.

Ich bin jetzt seit den Abendessen, jedoch ist es noch nicht heiß, und noch eine gute Stunde hell. Apropos – ein sogenanntes schwedisches Frühstück mit Allem was nötig ist, habe ich noch nicht kennengelernt. Festzum Alkoholverbrauch ist durch die Rationierung des Schnaps ein Regel vorgeschoben. 4 Liter ist das Höchstmaß für einen Haushalt. Wein hingegen gibt es beliebig viel. Nur muß man ihn bei Kanfen, wo man einzeichnen ist. Neulich wollte ich Salem eine Flasche mitbringen, aber es hatte keine „Bust". Das bringe nichts. Sehr billig

Morgen wird uns ein Tag sehr lang erscheinen, denn
ich habe keine Post von Ihnen zu erwarten.
Ich hab J. wie immer am ersten Tag nach J. nach-
geschrieben, den andern nach St. Ich hoffe, dass
ich = St. 2 Briefe empfinde. Also der ist erst
Übermorgen. Sonnabend ist 1. Mai. Bureau natür-
lich zu. (Bureau schreibt man auf schwedisch Byrå
was sich exacto wie Bureau spricht.) Ich muss
also suchen, am Freitag schon etwas zu unter-
nehmen - es darf natürlich nicht auf einen Tag
ankommen.

Die Kiel-Völkerk. gefiel Schäfer wirklich gut.
Ich hoffe damit immer mehr. Galeen, der Lehrer
ist - immer Kerl, 4 Töchter mal so, Lilli
sagt wir eben, Lilli hat gesagt, - ich bin
sein Lieblingsbein (von ihren 40 Jahren) also
Galeen steht sehr viel, wie man Baumeister rich-
tig die Wahrheit sagt, Na - das Glaube
denn wir Verleger nun halb so viel Span hat
als wir Schafe oder J. so muss es bleiben.

Gestern haben als Diäte da waren, wurde
meine Sache gespielt, da Sch. und Arlecchino
& Hohes Lied hat - dann a 5 Sachen,
und alle waren eine halbe Stunde lang sagt.

Eine Dame namens Violet - (Gross's englisch
sah kam, dass die Kerns von Nico das schönste
Bild sei, dann die kecune. die Melchite anst-
of course it's more the classical school, you know!

Violet fährt ohne es nötig zu haben, die Hand vor den Mund zu halten, denn als Tochter des Generaldirektor von der Größlichen Streichholzfabrik hat sie das nicht nötig. Lächerlich wirkt sie, weil sie solche Dinge wirklich meint;

Falls das Wetter etwas klarer ist, will wir's wagen Frau S. zu besuchen. Es ist eine imponierende Dame. Sie sitzt, stramm, hat gegen Mittelgröße, breites Kinn (mit den ewigen Mahlzeiten zu lauter verschiedenen Zeiten) fährt ihren Wagen, etc. etc. und ist wahrhaft entsetzlich reg. Die Kinder sind übrigens reizend. Die Kleinste, die Lore, die ein netter Kamerad für Kiki wäre, bei gelegenheit, ist eine Sorte Mammel in klein, sonst als 8½ jährige. Die vielleicht die Ruth ist ein prächtig Püppchen, 16 jähr. zierliche Frau, en Miniature. Ein kleines Köpfchen, auf kleinen runden Schultern feingliedrige Hände, und wenn sie eine Figur mehr hätte, wäre sie sehr hübsch. Sie hat die leidige Angewohnheit die Stirn zu einem häßlichen Linien zu ziehen. Die Marianne hat sich noch Foto zu einer soliden innerlichen Persönlichkeit entwickelt, ebenso die E, die Renate, die ist in St. treffen werde. — Stockholm — dort kenne ich niemanden — und wenn dort schon bekannt sein, — die Rekonvalescenz stört mir noch

mi den Knochen. Die Tage in St. werden jetzt nicht so ruhig und es freue mich auf eine richtige feste Ruhe auf Eckeret. Gina schickte ihr Leute eine ganze Ladung Briefmarken. Jetzt muß ich erst sehen, ob ich etwas einnehme, sonst sind es ganz schöne Summen dabei. Ein richtiges Sinnbild. Ich schicke es per Luftpost, damit eine weitere Marke verbindet. Einzahlung natürlich. Ich erwarte: Betrag an die Reichsbank/Saarm Mk. 350 oder gestatte dir. Beste Dank. und für heute Schluß.

28. 10. Heute Vormittag nahm mich Frau Schaffer im Auto (das Wetter war schön) durch die Lüneburger Heide nach Celle. In Celle ist Andreas, der Vorzugsschüler gewesen. In der Nähe besuchte ich eine kleine Kirche, natürlich protest., die alten Wände, alte Bilder war. Lutherbilder, Christusbilder, Stifter und endlich große Deckengemälde. Die Hölle hatte wie der Maler sich Dantes ausgedacht, und einige Variationen Form gegeben. Rosafarbene ekelhafte Weiblein wenden von Teufeln in Raubgestalt, Wolfsgestalt, und Schlangen oder Ungeheuer-Formen gepeinigt. Frauke hier, Frauke dort, Brust und Schoß, viel Brust und viel Gesäß. Das langweiligste war auch ein Mann, erkenntlich am Bart, der sehen,

Ich aus dem Stoß war ein Glückstoß, und die Sinnlichkeit der Frauen muß denken, daß der Venus Aphrodite selber just den Bart benahm, um dem Manne die Weiblichkeit zu entsetzen. Von hier forderliche Küche hat man eine schöne Aussicht den See, der immer größer wird, je weiter man fort ist, denn die Fläche wird größer wenn die Höhe, ob der er doch weiter reicht als der Horizont ist er ein Meer. Wir einen Durst.

Unterwegs hatten wir eine Panne, Reifen schaden, und ich bemühte mich als galanter Reisewechsler, während die Frauen zum Stoß Patrouille verstellen, ob weitere Schaden. Aber der Reifen wurde nicht gewechselt, denn es fehlte ein Schraubenschlüssel, und weder mit einer Bank zu Stoße gekommen, der so einen Patentschlüssel habe und zur Verfügung stellte, hatte mein Eifer nichts geholfen. Frau Schäffer fährt Note 2-3, wenn sie aufpaßt, gibt's ein Rüffel! — Es fällt mir eben ein, denke bei Gelegenheit an Duck und meine Hut-Idee —.

Ist der mit größter Spannung wie der Mann's Vorfahren kommen ist bei Schlagwort, die Besprechung der Familie Wyerbusch wo der neben Vater Heinrich.

Heute Abend werde ich allein mit Pl's sein,
und er will mir meine Empfehlungen geben,
u. a. von Josephson, einem Sohn des Inhabers
des Hauses, der die erste Buchhandlung i
St. hat, und natürlich Bis ausgezeichnet
kennt. Ob sehe man, es werden ein paar
Tage mehr i St. als in Lübeck. Bevorstehen,
da zwei Festtage mit 1. Mai und Sonntag.

Jetzt Schluß – denn der Zug wartet
nicht, — Du sollst Dein Brief Donnerstag
Abend haben –.

Innigst Dein Heinz.

HANNAH BUSONI

29. April 1937.

Lellolieber,

Das war ja eine mehr als daneben gelungene Überraschung- wir waren beide noch lange nachher ganz betäubt. Cora hatte von vorn herein leichte Bedenken - ich überstürmte sie aber, denn ich dachte, Du würdest keinesfalls erschreckt sein, da Du ja wusstest, dass ich einmal anrufen würde, und dann dachte ich würdet Ihr Euch alle vorstellen, dass dieses doppelseitige Zusammentreffen verlockend sei. Das leuchtete auch Cora ein . Ob Du Dich wenigstens nachher noch ein bischen gefreut hast - Cora ist glaube ich, grenzenlos wütend auf mich.
Ich habe so viele Briefe von Dir, auch der, den Du mir für heute abend zugedacht hattest, bekam ich heute morgen. Du kannst schildern, ich bin ganz plastisch dabei - Frau Schäffer und Autofahren ist für mich wie mit dem Messer über Teller quietschen. Ich denke mir, dass es ein fast peinliches Gefühl sein muss neben ihr zu sitzen und sie chauffieren zu lassen. Und die Empfehlungen für Stockholm? Vielleicht hast Du heute schon etliche ausprobiert. Schäffers sind mir sehr fremd - sie nicht, weil man sie gleich kennt - aber er. Ich habe gar keine Vorstellung , nur eine rein visuelle. Er ist so maskenhaft.
Gestern morgen wurde ich zum ersten Mal massiert. Nach der ersten Empfindung der Widerlichkeit, so angefasst zu werden, war die Prozedur selbst nicht unangenehm. Manchmal tat es höllisch werden- nicht die Muskeln, sondern die Nerven. Sie sagt, das ist wie ganz leichte Krämpfchen - Abspannungserscheinungen, das bekommt sie fort, sagt sie. Und ich habe das Gottvertrauen. Ich bewunderte sie sehr. Auch wenn ich mein Gesicht nicht verzerrte, sondern gleichmässig freundlich lächelte oder sprach, sagte sie, jetzt muss es weh tun. Sie fühlte das durch mein sämtlichen Dickhäute hindurch - ich konnte äusserlich garnichts spüren, wie stumpf man ist. Edgar, der Taps, sagte mir, dass er das auch fühlen könnte, mir fast noch unvorstellbarer. Edgar, jetzt geht es ihm wieder besser. Er hat nicht mehr die beängstigenden Herzanfälle. Frau R. sagte, dass das keine organische Grundlage habe. Es sei rein psychisch. Im vorigen Jahr sei er oft in schrecklicher Verfassung gewesen, so als ob er innerhalb einer Stunde sterben müsse, dann habe ihr Mann mit ihm gesprochen, ihn beruhigt, nach wenigen Minuten war er ganz frisch. R. riet ihm damals zu einer analytischen Behandlung, Edgar lehnte ab; nun meint Frau R., und das finde ich so einleuchtend und beunruhigend, alle Ängste und Störungen verlegt Edgar auf das Herz und solche Zustände , die erst rein psychisch sind, werden, einfach durch die nervliche Überanstrengung, leicht organisch und legen sich vor allen Dingen leicht aufs Herz.---E. ist merkwürdig leicht abzulenken, aber er fällt auch genau so leicht wieder zurück. Wir sprachen dann noch

lange über Fanja und über das Leben der Beiden. Das ganze ist so trostlos und vor allem so traurig hoffnungslos. Fanja sieht aus wie eine alte Frau. Sie ist das Dienstmädchen, schuftet sich ab, und lebt so freudlos inhaltslos , hasserfüllt dahin. Um jede Mark muss sie bitten. Und E. den Vater. Warum? Weil er sich nicht für die Patienten interessiert. Er braucht Fanja, er hat sie auch gern, seine Mutter starb für ihn an dem Tag als er Fanja heiratete, sie löste sie ab, bepflegt und versorgt ihn . Sonst hat er garkeine Beziehung zu ihr, er denkt auch nie über sie nach - und Fanja resigniert und verbittert. Beziehungen kann man durch Reden nicht schaffen, aber ich werde ihm sagen, dass er Fanja nicht durch Gedankenlosigkeit zum Dienstmädchen degradieren darf.
Gestern war ich in der Stadt und sah mir bei Buchholz die Marcksaustellung an. Alle Menschen sagten mir, ich müsse sie sehen, es sei fabelhaft. Es hat mir nicht gefallen. Ein paar Plastiken und viele Zeichnungen. Fast nur Männerakte - und die von so einer klobigen Staksigkeit, so umrisshaft gezeichnet und mit sexueller Indiskretesse.
Aber die Buchhandlung gefiel mir sehr gut- kultiviert und reichhaltig. Da lag ein Buch mit Fotos von Madeira und den Canaren. Lauter Fotos, die wir kennen, grade erschienen. Verlockend es zu kaufen, leider sind die fotos nicht sehr schön.
Jetzt muss ich nach Hause Else Nathan kommt zu mir. Mir ist schon ganz schwer. Um halb zehn schicke ich sie fort. Ich sagte ihr es schon.
Dies für heute. Ich küsse Dich sehr.

Deine

Hannah

Sina war beglückt.

Stockholm. 30. IV. 37.

Meine Liebe, liebe Hannah.

Gestern Nachmittag kam ich in Stockholm an, vorgestern Abend kam Dein Telefon. Ehrlich gesagt freute ich mich, mehr war ich wirklich beunruhigt, aber ich schrieb sofort und fernsprach den Brief, weil es alles Quatsch war. Gestern schrieb ich zweimal und fernsprach beide Male, vom Briefkasten. Ich bin nicht froh, und ich will Dich doch nicht mit meinen Trübsalen behelligen. Eines sollst Du mir jedoch schreiben, ich kann die Frage nicht lassen: Hast Du wirklich für mich noch innigere Empfindungen als für andere Menschen? Bin ich für Dich Dein Mann mit dem Du zusammenleben willst Tage und Stunden, oder, sage mir das Offen, betrachtest Du meine Angelegenheit als die eines alten guten Freundes? Hast Du die Empfindung, das ist der Mann, dich unter Dücke und Du einen anderen Partner willst?

Ich habe das Empfinden, daß Du mich lange nicht offen und unbefangen mit mir bist. Ist das noch so schwer? Ich habe doch nur Schonung und Dich. Du hast so viele „vorgenommene Pflichterfüllungs Programme" mit mir, es kommt Dich. Du nimmst Dir so viel vor, und dann erfüllst Du nicht alles

und dann bekommst du mikos - nächtes, eine
fensive Angst. Himmel, Hannah, ich bin doch nicht
so. Ich bin doch nur Erwartung für die letzte Woche.

Aber, Hannah, wenn du denkst, dass du dich
nicht mehr so fühlen kannst, wie früher, wenn du denkst,
ich oder du, oder beide, haben uns zu sehr geändert,
dann sage es. Wenn nicht Rückersten, wenn du
weißt, es ist die Ungewißheit, die schmerzhaft ist.

Lass dich nicht von meiner Liebe verunsichern, du
weißt, dass du meine große Liebe bist, und dass ich immer
immer für dich da bin, immer dir helfen werde. Ich
bin jetzt alt, als dass meine Empfindungen für dich sich
ändern könnten. Aber du bist viel jünger, und vielleicht
hast du andere Ziele und andere Vorstellungen. Liebe
Hannah, mein liebes liebes Hannahmädchen, es
ist doch immer so, dass die Erfüllung der Wünsche aus
der Liebe wachsen muß, ganz natürlich, als Frucht und
Ergebnis. Ich wollte nur ein Kind von dir, nur will
es ja mehr denn je - ich habe dich in der letzten
Zeit damit nicht gequält, denn ich habe Angst, dich
vorzeitig zu binden. Hannah, ich kann mir
ein Leben mit dir so wunderbar vorstellen, ich glaube
es würde überglücklich, und ich kann mir nichts
ohne dich vorstellen, aber ich komme nicht aus der
dunklen Traum; in deinen Antwort & Briefe war
kein privates Wort, keine Reflexion, und deshalb
bin ich so down. Hannah liebste, ich frage dich,

willst Du Dich mir geben, vorbehalt- und ganz, ohne Rückhalt und ohne Scheu, so wie Du bist, so wie Du Dich selbst am tiefsten bist, oder kannst Du das nicht?

Ich kenne Dich jetzt gut, ich kenne Dich durch und durch, Du mißt auch, - in der letzten Zeit aber lastest Du viel zu viel nach, viel zu viel über Dich nach, und darunter wundert Du anders. Geliebte, ich habe Dich nun gewiß große Eigenschaften an Dir, und wenn ich mich im täglichen Leben öfter ärgerte oder traurig war, so lag das nicht mit an Kritik des Mannes zu tun. Ich ärgere mich am Ton von Marlaud, und flucht, das heißt nur, daß ich dem Ton von Marlaud fluche. Du ärgerst Dich über mich über Deine Mutter, was das nicht am Gesamt ändert. Gerade die Mütter sind das größte Beispiel, die innere Zusammengehörigkeit wird durch die kleinlichste nicht betroffen. Hannah, wir haben uns nun wirklich genug gequält. Wenn Du meinst, daß wir füreinander bleiben sollen, so laß uns neu, ganz neu beginnen. Ich glaube, ich kann durch Dich stark sein, ich bleibe ehrlich, und ich glaube ich bin vielseitig genug, um Dich neues sehen zu können, wenn Du aus meinen Augen kommst. Ich bin dabei mit einem neuen Kreis und neue Möglichkeiten zu suchen. Du kleine Plänen bist da der große Lebende Faktor, und wenn es einem Menschen möglich sein sollte, einen anderen Menschen dazu

so erfüllen, so sollst du gesegnet sein. Darum,
ich sehe klarer, ich weiß, daß dein klares Wesen
glücklich macht und tröstet, daß du starken kannst
und den mächtigen Feind hast, aber ich glaube nicht,
daß du einen Menschen mehr sein kannst, als
du mir bist. Wenn es die Bestätigung gibt, jemandem etwas sein, sollte du sie mir in größte
Bestätigung gefunden haben. Die Aufgabe ist nicht
gelöst, ich fühle es mir mehr und kommen, und
du kannst mir helfen, aber sie entdecken und sie
entwickeln. Denke nicht mehr, du müßest „sichtig"
mit mir sein, sei du, und sei wie du bist, aber
nur vergewissert, daß du zu allem ohne ja sagen
kannst, daß du also wirklich mit mir leben und
leben willst, daß du begriffst, daß du dies mir
neu geben sollst, und neu anfangen müßtest.

Wenn du das kannst und <u>fühlst</u>, wenn
daß du es <u>willst</u> weiß es, dann telegrafiere mir
das eine Wort „Ja." und dann schreibe mir
den Brief, den keiner außer mir lesen kannst.

Ich küsse dich und warte

Dein Lillo.

Ich schreibe mit gewöhnlicher Post an St.

Telegramm adresse. Excelsior Stockholm

30. IV. 37.

Meine Lieben,

Ich werde nun ein kurzes Briefchen schreiben, denn das Wetter ist toll.

Stockholm ist eine kühne, großartige Stadt, die Anlage und Lage sind unerhört, es ist eine der schönsten Städte und obgleich es noch kaum mehr als ein Jahr von Frühsommer kennt, bezaubert es durch seine Lebhaftigkeit und Farbigkeit. Die Farbigkeit entsteht durch das viele Licht, das Licht durch die großen Flächen, und die vielen Naturlichen Spiegel, nämlich das Wasser. Dann wieder hat man Panoramen, Türme, Klöster, Basteien und durch sonderbar hervorgebrachte Silhouetten. Die Farben sind wie Wasser wie Himmel, aber aus in den Bunten Häusern, deren Kaffees und Restaurants hier mit grell-bunten Markisen gedeckte Terrassen haben, ferner hat jedes Fenster der oft holländischen Häuser einen lustigen Markisen, so gibt es ein ungemein fröhliches Bunte Bild.

Heute abend gibt es besonders lebhaft, es ist Walpurgisnacht, Vorabend vom 1. Mai, und ein großes Studentenfest. Die Straßen sind voll, und alles ist Sonnenschein, denn

nach deutschlicher Kälte – die letzte Tage ist heute eine wahre Wärme. Ich strolchte drum die Straßen, denn es lockt, aber ich bin nicht weit gekommen. Gestern hatte ich einen langen Vormittag bei Mamma Connie, und es ging halb Deutsch-halb Amerikan, liebe Frau, sonst nichts. Bennis einzige Bücher Liebe. Die ungemein herzliche Behandlung Ihres eigentlich unbekannten Menschen macht mich glücklich. Sonnabend habe ich Ihre Frau, Jemand Lilla Freda (genau entsinnen Sie Mummi) noch mit 12 Jahren einmal gesehen. Ich entsann mich Ihrer.

Sonst sah ich noch niemanden, denn es schneit mir Briefe, und ich muß zuerst an Josephson, einen Buchhändler und Leser der Literatur schwed. Malers J. zu wenden, an den mich Schäfer dringend empfahl. Ich denke denn Montag zu Bonnier zu gehen, (es gibt so viele, mag Ruhig sie oder jene in Amerika, ein) Es gibt noch einen 2. Verleger, der in Deutschland kommt und ist will dann mit dem J. sprechen.

Ich will hier einen Tag länger bleiben, als Ihnen Ihre Entwicklung stören.

Ich bin nur ein bißchen finster hier und Angst, es kann gar kein Abendessen heißen, weil ich mich frei halten muß. Ich hoffe, Sie sehen heute oder Morgen den roten, und wenden auch Fil Renata Schäfer kriegen.

Schätze von Bibrani. Ganz Bibrani, und so bescheinigt mir sie helfen. Er sagte Empfehlungen gäbe es sehr, sehr selten, aber wenn, dann wäre es ein Segen damit auf Reise. - Wir könnte er nicht erwarten, dass der Erhalter der Empfehlung mir nicht entgehe. Da lasse ich interessiert an die täppischen Späße von Leopold.

Du wirst mich für verrückt gehalten haben, mit Telegramm und Expressbrief, du hast keine Ahnung von meiner inneren Spannung. Ich habe Dir einen neuen Heiratsantrag gemacht, und mir ist jetzt freier.

Ich war im Kunstmuseum, wo ich den meinen großen Freund Karl Nielsen wieder fand, einen der entzückendsten Plastiken. Sie paniert aber etwas sehr schönen, d. h. mehr mir wenden einen anderen.

Von dem Museum mit Anlagen, mit Gepflogenheit, mit dort Statuen, die wohlerhaltene Füsse, die von großen Gebäude zu stehen haben, die einzig herrliche und Herakleine. Von hinten erkenne ich einen Rodin und dann immerhin 50 mehr ab, einen Torso, d. h. einen ganzen Typus zwar, doch ohne Arme und Kopf. Ich finde mehr, als

, ich mir Rechenschaft gebe - mich forschend -
das muss drinnen sein. Es war drinnen,
nun kenne ich von drinnen zwei Akte,
und 3, 4 Bilder. Dieses kannte ich nicht.

Es ist garnicht nötig mehr zu kennen,
den sieht, ich kenne drinnen aus in der
verwirrenden Form eines Griechentums. Es geht
so eine gründende Strahlung aus. Das ist das
was ich meine, es springt mich an, und
Fälschungen haben kein Fluid. Rep. nicht das
Fluid der Originale. Im Museum war mir
ein Frauentorso von einem Tönsson, ein
besonders reicher und heftiger Ausdruck, und
ich so oft, kenne Foto davon. Aus von D.
gibt es keine. Neben bei in Paris und
auch hier gab es drinnen ein Frauen. Allerlei
getürmt so wie Früh. Aristide Maillol packt
in eine Hake, alles drinnen - eine Farbe.
Eine Farbe ist intimer als eine Hake. Eine
Hake ist ein Innenraum, eine Kühle
Atmosphäre, eine Farbe ist ein Aufenthalts
ort und eine visions, oder wenige Atmosphäre.

Viele der griechischen Plastiken stammen von
den Tempeln, und das ist wie ein Fortleben-
dig. Für einen Raum in Raum, ist drinnen
viel zu stark. Kolbe getönt auch - so Früh,
d.h. - der Farbe, . Natürlich kann man

die Bildhauer nicht so einteilen, aber es ist wichtig, so etwas zu wissen.

Vom größten Theater steht hier der Orfeus von Miller. Eine ewig glatte Locke, Frauenmann, kleine Figuren. Dreimal ist der Mann etwa 3 mal Lebensgroß, die Figuren etwa natürliche Größe. Orfeus greift in die Leier und weckt die Menschen, ergreift und betäubt, erwacht und singt die Halbwachen. Stehende Figuren. Ein schönes Foto. eines hat die große Beethovens. Büste. Im Ganzen viel, viel Leere als jene Pötzelberger Bronzen, aber Orfeus steht wieder einmal auf einem sinnlosen Fabelvieh mit 4 Beinen und 4 Köpfen, das von jeder Front gleich ist, es hat ganz eine tiefe Bedeutung, und ist es sicher unklar, z. Plastisch köstlich. Orfeus selbst sehr schön. Ganz aber ist Millers ganz Lust am Kunstgewerbe, so à la Bellery, Haare und Details haben jenen Matteff Behandlung, die an Messingarbeiten mahnt, und sehr an Deutsche Renaissäten.

Sch. sagte, gehe ich nach London, käme ich Bekannte an die ich Brief empfehlen würde, als Gelegenheit Kraft, die Leyden nun Gelegenheit, und Urlaubnis ist für mich nun wichtig zu erhalten. Es sind deutsche Lager, da eine ist

Du ältesten Privatrecht Roms am Bruder, der andere
Rücksicht die aus Verwandtschaft, und der entfernteste
Name. Es ist ganz meine Ansicht, daß Deine
Fähigkeit zu richten, zu sehen, und darauf aufzubauen zu kritisieren, (wie wir uns hier eine oder
sonstige machen) ganz entschieden zu den produktiven
Eigenschaften zu rechnen ist. Das der Mensch hat,
schüttelt er mit einem Handgriffe weg. Ich
kann Dich versichern, ich kenne wenige Menschen
von so aufbauender Kraft wie Du sie hast, und
ob Du schreibst oder nicht – das ist völlig gleich,
es wäre ja nicht immer künstlerisch produktiv sein.
Ich habe, z. B. mit dem Vater W. gesprochen,
ich schrieb an E. nach Jena ist ganz. Vielleicht
hatte ich in Berlin aus dem Vater gestreift, wo
hier war der andere. Ich habe nichts sagen können,
und wusste so ganz gegenwärtig Dich. entfernt
zu haben. Manchmal ich habe Sehnsucht nach
Dir, wenn wir uns treffen Hannah, möchte ich
am liebsten mit Dir allein sein, ich habe keine
Lust auf Paris, garkeine, ich möchte Dich ganz
nah als ganze in Holland treffen, und ganz allein
mit Dir Fahrt machen haben. Aber ich hab Paris,
große Messe, aber wie Du wißt. Nun, Paris
ist nimm so eilig, so hastig.

Bedenke es und sag mir Deine Meinung.

Für heute Küsse und Küsse

Lello.

30. IV. 37.

Mein Liebes, ich warte auf einen Anruf, und habe ein bisschen Pause. Ich komme jetzt endlich auf Dich Edgar und Tanja sagen. Ich habe den Luftpostbrief bekommen, den typewritten, und so kann ich mir einen Bild davon machen.

Es ist mir schon lange aufgefallen, dass Tanja spitz, alt und gelässig aussieht. Ihr Körper, mit seiner altersbedingten Disproportion (kleine Schenkel, dünne Beine und dicker Leib) spiegelt sich im Gesicht. Die Schmerzfalte Edgar und die Verhältnisse, und ihren Mangel an Freigebigkeit. Es klingt wie platt. Aber Tanja ist trostlos, eine Tür hinter der eine Wand ist, hast Du jemals so eine Tür geöffnet, die in ein Zimmer zu führen scheint, und nur einen leeren Schrank bedeutet? Man ist ganz blöd mit ihr. Sie ist körperlich gebrochen, und seelisch zu. Sie ist nicht gebrochen, sie gebrach sich selbst. Sie gebrach an ihrem Vater und ihrem Inzest. Diese Frau hat bestimmt Besseres verdient, und hatte es richtig angefangen. Ihr Beruf und ihr Singen, ein privates Vergnügen hätten sie befriedigt. Sie braucht Edgar auch, Edgar ist psychisch krank, wahrlich ebenfalls sehr so. Es hatte keine Gerechtigkeit sie auszusuchen, es lässt sie aber weiterhin verkommen. Wollte man Tanja retten, und damit beide Ketten, so müsste

bei dem Berg verloren. Er würde sagen, daß sie
in der Schlangstraße -, als Begriff - mit dem Vater
zusammenpassen, ein Mädchen haben, und Tanja
die Praxis macht. Edgar kann als spirituelle
Schwester Hebe, Tanja sollte wieder zum Leben
kommen. Es ist für Edgar kein so großes Opfer,
wie Siegfried, er würde vielleicht glücklicher, wenn
er nicht mehr den Patienten spielen müßte. Vielleicht
kommen andere Zeiten, und er kann wieder
mehr. Als jetzt seine Praxis fertig, hatte
er so viele Patienten, daß er nicht wußte, wie
er sie verteilen soll. Schließlich als wir den Garten
kaum er nicht gaben. Sie müssen jetzt zusammen-
halten, und können es auch gemeinsam auf-
bauen. Es ist das jetzt so, daß Edgar etwas mit
Hänger und Würgen tut, was Tanja vielleicht aus
angeborener Neigung gerne tate. Er mußte das ei-
sehen; die kleine Fassade, daß er irgend-
wie aufgehalten wird, spielt keine Rolle, die
andere Fassade, jemanden zum Lachen-
weib zu degradieren ist viel unmenschlicher.

Tanja und Edgar können gut auskommen, weil
sie ja wenig gemein haben, aber Edgar ist un-
glücklich + unzufrieden weil er vergißt müßte,
und Tanja ist unglücklich weil sie leer, leer
ist. Du mußt ihnen und ihr den Reichtum
(wenn du es so nennen willst)

Peters Brief ist herrlich, ich bin direkt verliebt, er ist schön, und ich freue mich. Sage ihm nebenbei: Salem und Salems Freunde die deutsche Heimat nicht als Strafe = sondern, sondern als etwas wirklich einzigartiges und muß abermals peccavi sagen.

Salem braucht wirklich eine Lampe, der spendet nicht schon Wärme denkend, mit Schüssen - kann wir ja dem Ergebnis, daß Du viele Chancen hast, dort wäre schon wichtig, Spanisch zu können, und zwar typisch amerikanisch. Welche Sprache kannst Du? Es gibt eine deutsche, die fast wie die in England gebrauchte ist. Typisch ist natürlich allein Übung, ob englisch musst du können. Du hast ja alle Anlage dazu, Aussprache und Sprachgefühl, aufgedenke, daß Du bei auf die Nabokow-Stunde kamen Gelegenheit hattest Du sprechen, hast du sehr viel mitgesprochen. Du musst Duels und es kommen noch andere Engländer sorgfältig auswählen. Du wirst es sehr bald gut können.

Kind alter Lege einmal, denn wirst Cara, Else N. Kunst, was wirst Du, ohne Deine uns, vorhalten wollte, daß sie nicht produktiv sind, dann könnte sie ja alle Stricke kaufen. Denn Stärke ist viel seltener und viel produktiver, du bist schon stark aufbauend veranlagt. Der Glaube, die Fragestellung: was kann ich tun — ist falsch, ich glaube nämlich, wie oft, daß du manches, vieles kannst, und nicht sie prophäl-

von selbst ergibt. Deine Achtung vor der Kunst Anderer aus Neidgefühlen abtun zu wollen, kann ich verstehen und sogar nachfühlen. Es gibt auch in meinem Fach sehr viele Mindergabte, die deine Fleiß, Sparsamkeit, Anspruchslosigkeit, und vor allem auch die kleine Spezialität bestimmt mehr jemweg haben als ich mit meinem Talent.

Du bist leicht unentschieden, es liegt dir nicht, ein kleines Gebiet zu haben, und dich auf eine Wirksamkeit zu etablieren, da musst auch ein breites Feld haben. Wenn ich mich genau erinnere, dann der, der den Gleich hat, bis zum Mitarbeiten zu haben, dankbar dann wird, würde ich nicht passen. Ich habe seit einiger Zeit Angst, Menschen auf ein Piedestal zu heben.

ich nehme an du meinst Marck, Franz Marc.

Marck ausstellt, ist kaum mich keine Akte einmal. Ich erinnere mich nur an die Tiere.

Ich sandte heute dein Buch eine Warnpostkarte, streich hölzer für den Bridgetisch und die 3 Karten als Drucksache.

Gina bekommt 5 Mk. ich sage an den, ich sage ihr es beim Abschied. (Falten sache)

Denke dir, im Bahnhofrestaurant in Malmö liegt dir meine Uhr auf der Toilette liegen. ich bekam sie wieder, auf eine Postkarte hin.

Ich küsse dich, und keine Ohrfeigen, ich habe nur Angst vor dir, wie soll das werden ?!

Ad.

1. V. 1931

HANNAH BUSONI

Lieber, liebe Lello - ich telegraphierte eben - ich will schreiben, sofort, noch aus dem Getriebe eines verwirrten Glücklichseins heraus. Du, Liebe, wirst Du mich verstehen? Ich bin glücklich, weil ich jetzt - vielleicht durch Deinen Brief - zum ersten Mal wieder mich habe, zu Dir, zur Wahrheit und zu mir selbst.

Ja, Du ich will Deine Frau bleiben - es hat sich gewandelt und wollen zu trennen manchmal drohte ich durch Hass und Kampf hindurch, ich müsse fort ich hielte es nicht mehr aus. Ich glaube, ich kann gewiss fort - ich bin ganz in Deinem Einverständnis.

Ich habe immer Angst vor Dir gehabt, vor immer wieder, vor immer verlogenen Dummheiten, die Tatsachen zufällig stimmten. Ich hatte Angst, weil ich vor das sagte, was ich ganz zufällig wollte, weil ich

immer gegen meinen eigenen Instinkt handelte
und gegen mein Gefühl sprach. Und ich sprach
gegen mein Gefühl, weil ich spürte wie die Wahr-
heit Dich klein machte und weil ich Dich wohl
klein haben will. Ich vertrage nicht, wenn
Du, schwach bist - ich brauche Dich dann.
Das gelb der ganzen Jahre - das war
der einzige Schatten zwischen uns -
ein Schatten, von dem Du nichts wußtest,
und von dem ich nichts sagte, weil ich zu
stolz war, weil ich nicht Schwierigkeiten haben
wollte - vielleicht war ich zu bequem oder
zu scheu in das Gleich unser Freundschaft?
Verstehst Du, ich konnte nur „nein"
sagen - es kostete mich schrecklich viel
Überwindung zu widersprechen. Warum
das? Du sagst Du bist nicht so, Du
bist nur nicht. Kein Leben, kein
Leben, Du bist nur nichts, und stöhnt auch
eine verärgerte schnell viele verfliegende

Reaktion wohl – aber sie empfindet doch in
solchen Momenten so stark wie der andere, ist
so klein wie der selbe, verliert die Überlegenheit –
und das ist so schrecklich für mich. Darum
ging ich dem aus dem Weg. Ich lächelte mich,
da lächelte und sprach mich auch in Abwesen-
heiten in Terzen. Und hier in den letzten
Monaten. Sie warf ja wirklich entsetzlich wie
andere Menschen abscheulich sind, wie ich zum
Beispiel entsetzlich wäre – sie fühlte sich doch
impotent als Mensch und als Mann – und
ich lag – wollte so bewußt wie ich es jetzt
schreibe – ich lag, weil ich die diese schreckliche
Gefühl der Impotenz nennen wollte.
Weil ich wünschte, daß sie wohl einfältig wär, dem
Ich schon wünschen für mich war.
Und so hat ich immer das Gefühl von
dem, was ich wollte – nur da war ich absolut
Herr empfand. Selbst dann nicht wenn sie
mich anbettelt. Ich wünschte genau, solange wir
zusammen sind Krieg es nicht geben. Aber
das Schuldgefühl und Angst und Unbegreiflichkeit fand ich

wohl den Kurz, dir und mir das einzugestehen.

Und jetzt sage ich es - jetzt habe ich den Kurz. Ich habe den Kurz, weil ich zum ersten Mal wieder Deine altertümliche Spinnerei, Dein Brief wieder das ganze hohe innige Vertrauen in mich hineinbrachte. Also lieber noch ein - ein paar Monate oder ein paar Wochen. Ich fühle, dass es das einzig Mögliche und das wohl das einzig Vernünftige und Ehrliche, das darum zu bitten. Ich muss wieder klar werden. Und jetzt bin ich fürchterlich allein, ungetröstet aber ich schreibe unendlich, weil ich eigentlich nicht schreiben kann. Ich schreibe Dir zur Liebe, weil ich will, dass Du auf Deinst jetzt ans Pferdl. Es bleibt da zwischen da Verkaufen pthen? Du dürftest kannst Du mich abnehmen? Kannst Du es begreifen? Lass mich eine Zeit verstummen und mich wieder zu mir selbst kommen und dann werde ich neu und klar sein und dann werde ich die selbstverständlichen zu Dir wieder haben. Und die Scheinwelt und die Liebe.

Vielleicht recht ich damit alles sagt. Sprach - das
kein ich. Ich weiss, dass ich etwas ganz Unendliches
verlange - ich schenke es mir. Leben, das ich
fühle dass das die einzige Weg ist. Ich
glaube für uns beide.

So wie ich jetzt bin, bin ich keine
Frau für Dich. Ich bin überhaupt nicht vorhanden.
Ich bin ganz stumpf in der apathisch und sage
zu allen Ja. Ich muss wieder wieder werden -
ich muss meine Kraft wieder bekommen -
und dazu kann mir niemand helfen, auch
Du nicht. Ich bin nach aussen hin überhaupt
Du hast es auch schon gefühlt. Ganz lang-
sam entwickelt sich das in selbst in der
ich so stark viel - ich will Dich viele.

Ich denke, Du müsst auch verstehen -
weil Du mich kennst. Du weisst doch
wie ich bin.

Und wenn ich Dir alles abgeschüttelt
habe, diese Schwäche, diese Verbogenheit
und Verkrampftheit, wenn ich wieder ganz

bin - dann komme ich wieder zu Dir - dann machen wir eine Reise - allein - weit von Andre sind - dann machen wir eine Hochzeitreise wie noch nie.

Und inzwischen - da spreche ich Dir - wenn ich noch inniger und öfter pflegen und verwöhnen werde kann zu werden.

In inniger Liebe

Deine

Hannah.

Es kam ein Brief von Ahlers. Soll ich ihn schicken?

i.O. 37.

Samuel Liebes,

Eben schickte ich einen ersten Brief Flugp. ab, der wird nicht sehr viel Späße kommen, aber es hat nicht Sie Eile.

Heute verbrachte ich einen Teil des Tages mit Frölein Schäfer, und zwar waren wir an den Stätte meiner fernen Jugend. In Drottningholm. Kung heißt König, das ist klar, aber Konigin heißt Drottning und das ist wire. Ich fühle mich versucht damit das Wort Drohne zu machen. Also in Drottningholm war es als 6-7 jährig, ich habe keine Erinnerung festhalten können. Dort ist ein Theater, dass noch aus dem Späthbarocke ist. Kulissen, Prospekte (die breiten Leinwandstreifen) alles ist circa 1700. An den Banken sein Inschriften, z. Für Cavaliere, für Damen, für Bürgerliche Damen, für Pagen, für Domestiken und Friseure! u.s.f. Die erste Banke sein fapolstert, für Diplomatie, schon die andern (aus für Damen, wie einfache Holzbretter. (Wir unterhalten uns die Stücke an!) " Die Ränge mit Kerzenhalter, die Kulissen mit Kerzenöfften, alles noch wie einst. Ein Wagen fährt hoch oben, wie Wolken Götter und Göttinnen, oder Cupiden und Seraphen nach Belieben. Alle die Bühne

schneiden dürfte. 2 Thronsessel von =
der Mitte erinnern die höfische Pracht, und noch
jetzt wird der Theater benutzt, und noch heute
nur für die königl. Familie. (Die armen
Sessel sind mittlerweile verkommen und an
weiche Lenel gewöhnt, und die Stücke sind
nicht mehr so neu und unterhaltend /

Man kann sich vorstellen wie ein Flimmern
der Kerzen, das Abendlicht als das Licht elektr.
Birnen, die Schauspieler sich als Götter, Heroide
und Dgl. w. vorstellten. Die Kulissen = Thür steife
andeutenden Form gaben dem Spiel mehr Freiheit.

Der Zuschauerraum steigt rund an,
alle sehen gut, die Logenordnung ist genau,
(Oben und Foyer!) Logen und Privatplätze
sehr apart, der Souffleurkasten ein kleines Schwarz
Backsel, und dann kommt Mars persönlich,
(und wir alle wissen, er ist Ludwig XIV) und
sagt seine Sachen, und die Bühne ist voll von
Hexen, Teufeln, Nymphen und. s.w. —

Es war kalt im Theater, sehr kalt, dann
war es heiss- und die ganze Parkanlage
war prächtig. Frösteln schüttelt sich sehr nett.
Ein paar liebe Augen in einem rundum
abentheuerlichen Gesicht. Eine Nase.

Sie hat eine ganz unfertige Figur.
Viel Schwarzhaar, viel Unruhe, und unfertig.

einzige Wende bezeichnen, so z.B. die Büste. (So heißt das
Sie studiert Meteorologie, und wenn eine Wolke
kommt, oder es etwas kühler wird, weiß sie
es zu benennen. Jedesmal kommt ein wetter-
leichtes Phänomen, und sie sagt, : das hatte
wir noch nicht. Sie spart, und doch ist es
poetisch. Morgen ist Sonntag und es geht
zum Bildhauer Jönsson. Anders Jönsson (er
hatte Ihre ist von Ihnen) eine provokante
Frauenplastik im Museum. Ich fragte Herrn
Jonsson ob er weiß wo man Steine kaufen kann,
und der vermittelte das. Ich erwarte viel.

Jönsson war sehr nett und einfach.
Als ich ihm Jorgi Lake, die große seine Kiste
als Geschenk, sagte er, : ich selbst, aber er
wollte, wenn er nach Berlin kommt, mit sehe.
Ich denke, wenn ich in 10 - 20 Jahren auch,
wenn Raum ein wichtig sein, warum auf B.
warten. Ich will also hier war. Und so
fange ich also Montag an. Ich muß materialien
also kaufen, Palette, Pinsel Farben, also den
spielt keine Rolle. Ich kriege 600 Kr. für den
Bild, den Preis finde ich macht ein nicht
aus, ich denke 250, spiele ich die Ausgaben
ab, bleibt ca. 600 Kr. d. h. 30 £. Ich muß
mir die Kr = Mk rechnen.

Es wird mir Spaß machen.

Immer muss ich mir meinen Liebeserklärungen machen, und Dich in der Phantasie streicheln. Ich sehe Dich zwar immer neu, aber jetzt spüre ich Dich aufs neue. Für mich bist Du immer wieder die erste und das erste mal.

Du hast Ja gesagt, wieder - zum 2. Mal, es ist mir mehr und verantwortlicher als je, es ist für mich ein neues Beginnen. Ich weiss nun dass Du mir neu anvertraut bist, so wie ich mich Dir anvertraue, ganz rückhaltlos.

Hannah, ich glaube, Du weisst nicht, was Dich mir an der Klippe wenen, denn so genau erkennst Du mich jede Regung in mir, ich aber weiss, dass ich vor der Entscheidung stand.

Nun bin ich so froh und fasse es kaum, und ich möchte nur Deinen Brief.

Nichts, ich keine Ehre, und
niemand Ehre und bei mir Dir.

Liebe

Stockholm, 1. V. 37.

Hannah, Süsseste, Geliebteste Hannah, ich weiß, daß Du mich für verrückt halten mußtest, aber bei Jo! war es eine Traumerfüllung.

Hannahchen, nun soll alles begrabe und vergessen sein, alles, und keine Frage, und keine Erklärung, und keine Verpflichtung kommt für Dich. Wir zwei wollen zusammengehören, und zusammen leben und zusammen sterben. Aber wirklich leben und uns aneinander freuen.

Mir ist ganz warm und froh, ich bin entsetzlich verliebt in Dich, denn der heißt die Traumerin Sehnsucht. Du hast Dir nach siebenjährigen Ehe einen neuen Heiratsantrag gemacht, (das gibt es nicht oft —) und den hast Du gesagt. Frau — ich habe ein großes Gefühl, ich glaube nun wieder, und hoffe nicht mehr nur, ich weiß jetzt. Es wird jetzt wieder klar und gut. Du sollst Dich umsehen und herumhorchen, dann erst kannst Du ermessen, wie ich Dich liebe. Liebste Hannah, liebe, liebe, liebe Hannah, Du liebe Frau, ich hätte Dich hier, ich möchte Dich umarmen, Dich küssen, und Dich nahe haben. Ich möchte Deine Lippen spüren und Deinen Körper.

Ich habe mich den ganzen Abend nach Dir gesehnt. Ich fühle, wie jetzt Du freudig mit mir wachtest und weinst mit mir. Ohne Bitterkeit, ohne Bedenken, ohne Befangenheit. Hannah Kind, ich habe nur Dir ganz, ganz weiß, daß Du mich ganz lieben darfst, daß Du meine Freiheit nicht als Schwäche deutest. Denn wirklich, ich fühle es, meine Liebe zu Dir ist eine Stärke. Ich habe nur Freude mit Dir, den einzigen Wunsch, daß Du nicht mit mir bist. Ach wenn wir so traurig wird der Abend sein.

Und dann ja hat mich Dein Brief geschmerzt — er hat mich schwach gemacht, und ich habe vor Trotz Dein Portrait fortgeworfen. Ihr selbst, und mein jüngstes Kind. Ich hatte — dann den Mut zu sagen: Sie sollte mich eigentlich mit der Aufgabe gehen ihre Kinder zu machen, und darauf sagte sie: Ja Sie könnte sie nicht sehen — aber ich wollte ein Bild von mir selbst. Und dann fiel mir ein, daß das 3. Kind noch nicht vorhanden war, und so habe ich nun 2. Aufträge.

Ich liebe Dich, ich küsse Dich, ich erscheine Dich, und schreibe mir und grüß mich Dich.

Dein — Dein Kello.

20. 3/

Meine ganz liebe Frau,

Ich weiß genau, in dieser Stadt liegt ein Brief für mich auf der Hauptpost – aber es ist Sonntag und in dieser Weltstadt sind die Postämter am Sonntag zu. – Stockholm bleibt so schön wie im Beginn, es ist eine der prächtigsten Städte, voller Schalen und Grandezza in Bezug auf Linie.

Ich habe schauerlich viel Bilder und Statuen gesehen. Am wenigsten ist Bernhard Borgmann, dessen Frauentorso ich im Museum sah. Aber welche Enttäuschung. Sein Atelier war voller Fratzen und kleiner Fijuren, mehr oder weniger angewandte Kunst, nach denen ich nicht einmal den Kopf wenden würde.

Sein Frauentorso und ein anderer Torso, den ich im Foto sah, sind die besten Sachen. Sonst alles immer schlechter. Es ist so lächerlich, in den ersten Arbeitsjahren kommt das Talent durch, später nach Bequemlichkeit, d. h. die Konfession. Oder bei anderen kommt die Raffiniertheit.

Soviel anderes mehr müde. Die Luft, die Sonne, (es ist phantastisch klares, hier so kurze Zeit ein selten Glück) tun ihr übriges. Ich will jetzt ins Kino gehen, adieu. Es ist so spät, um ins Bett zu steigen, und ich bei der Hitze nun ernsthaft an zu arbeiten. Ich freue mich auf Deinen Brief, den ich morgen ganz früh mit hole.

Jede Minute bedaure ich, daß Du mir da
bist, meine Kleine, meine Einzige sein darfst
mir nur ein Teil ohne Dich. Wenn ich Dich
haben will ganz ernst, immer ist es mir
schmerzlich von irgend etwas Ja sagen und
Nein zu sagen - ach, da wirst Du ja auch mit..
Ich will immer alle Deine Briefe und Karten mit
Dir zusammen nasse,
Ich sehne mich so nach Dir, und habe
soviel Verlangen.
Heute bin ich müde und habe nicht
so viel verdaut. Nachmittags war ich bei der
„Comtesse" Lunda - ich frage mich ob sie mich
auch so gelangweilt hat wie ich —.

Bald, nämlich morgen weiß.

Dein Leo

Stockholm, 3. Mai 1837.

Meine liebe Hannah Frau,

Ich habe Ihnen das Telegramm die Veranlassung Ihrer Briefe beantwortet. Ich will auf den Brief nicht eingehen, nur will ich Ihnen eine Illusion nehmen: Der starke Mann und Mensch existirt nicht. Wir sind schwach, ja wir sollen auch schwach sein. Ein Künstler besonders, der immer sicher und sorglos ist bleibt ein Stümper. Im Indirekt liegt die Kritik in der Unsicherheit des Suchens nach Besserem. Ich weiß, daß mir sehr wenige meiner Arbeiten etwas taugen; allerdings weiß ich auch, daß ich irgendwie auf, allein auch nicht über dem Berge bin. Ich weiß, nun werde ich Ihnen Masken, die verantwortbar sind. Immer und wenn ich selbst wirklich produciren und produciren sein Dichter — immer sind sie selbstkritik, der Zweifel, eine Fähigkeit auch daß sein

Ich hoffte allerdings, daß dir einer der wichtigsten Aufgaben deiner freundschaftlichen Liebe einmal sein würde, daß man dich in deiner Schwäche beistehst, und stützt. Ich lese es in der Bibel, : es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. — Wenn du es dir jetzt in Erinnerung bringst, so habe ich mich nicht in den Momenten menschlicher oder finanzieller Schwierigkeiten zusammengerissen und nicht schlapp gemacht.

Heute den Kühnen einmal die Ehre lassen, auch kümmerlich und kleingläubig sein, ist nur menschlich. Trauen, ja selbst nähren gegenüber ist nicht klein. Trübsal wie sie.

Lassen wir jedoch auch. Finde du zu Dir, und sei nicht hochmütig, Hannah. Lass Dir helfen, denn ich Dir helfen kann. Habe keine Angst, daß Du Dir etwas vergibst, wenn du mein Verlangen gebrauchst. Irgend etwas in deinem Herz vom Stark und etwas stimmt doch nicht, denn Du hast ja selbst die Tendenz auf die Schwachen und Schonungsbedürftigen zu stoßen. (Kierkegaard - Edzard) Jesus sollst Du deine Schwierigkeiten allein austragen, und allein zu

Du finden, dass wende nicht klar, prinzipiell und 4
verkampft. Du bin da, als dein Freund und deine
Stütze. Du habe dir an 3 Tagen vorgesagt
mein neuen Heirat antrag gemacht, du telegraphiert
dein Ja, und du weißt, dass ich jetzt aus mit
Deinem Brief, der Gestig zu meinem Glanke, dass
Du mit mir bleiben willst. Du bin ja noch eine
Junge Leute fort, wir finden uns, denke ich,
manches klären.

Du wende heute mit den Skippen für
den Fotzen kein beginnen, Morgen früh hab ich die
erste Sitzung. Warum. weil der Kino. Du denke mir
Kaufe deine Woche die Bank Portraits zu haben.
Es ist Montag, ich will gerne Spätestens Freitag nach
Stockholm. P. S. Hast du den leichte Mantel gekriegt?
Betrag K-Kammer? Den Athen-Brief habe ich
gerne, schicke ihn nach Stockholm. Wenn du, du
Glas = den Karten wirst habe ich den Donnerstag.
Hotel Excelsior bitte. Schreibe du aus Hotel Exc.
ich bleibe die paar Tage natürlich hier wohnen.
(Das heißt, wenn du schreiben magst.)

Die Porträts sind ein französischer Einfluss, der sehr brauchbar ist. Meine Briefe sind ohne Stark Englandwärts. Die Sache mache ich 2 Hauptexemplare aus, den Bonnin (einig ist da, er sind, glaube ich, 5 Stück verzeichnet.) und ein Verlag Natur und Kultur, sprich Natür ok Kültür. Ich verspreche mir sehr viel. Das ist ja auch kaum möglich. Ich bekomme ein viel zu gutes Einbruch von St. Sein einziges Leben, seine fast unwahrscheinliche Wanderung, lassen seine Bücher stark ab durch stark verschweigen.

Ich muss mir immer sagen, dass ich 8-9 Monate Dunkelheit kannte, und die Menschen, die man mir erzählt in Wirklichkeit und böse sind.

In London verkaufen und an höheren Plätzen die Künstlerin seit vorherrschen, das wollen wir erreichen, und es ist für mich klar wie gar zu erfüllen. Besonders, da Kunden die praktische Angewohnheit hat, ein Fahrzeug die Sache zu haben.

Viel Liebes, mein Kind,

Dein Lello

Sthm. 3. Mai 1937.

II. Brief →

Meine liebe Hannah, ich habe heute schon einen Brief geschrieben, aber ich habe im Laufe des Tages Deinen noch mehrmals gelesen und überdacht.

Ich habe ja in den letzten Monaten ebenfalls recht viel nachgedacht, und wir Du wohl gemerkt hast = den letzten Wochen mit Dir Deinen Dr Problemen mehr beschäftigt. Nun kann ich beichten, und zwar Dir den Brief vom 30. IV.: Du staunst mit Recht auf das Ja-Telegramm. Ich habe mit jenem Brief den Schlussstrich machen wollen. Du hast das ja auch so verstanden. Wenn ich Deinen Brief von heute (1. Mai) richtig begriff, so willst Du also mit mir bleiben, Dein Telegramm, dass Du eigens kennst, später abgesandt, bestätigt diese Auffassung. Also, Du willst mit mir bleiben, das glaubst Du, eine gewisse Zeit zu brauchen um Dich zu sammeln und wieder zu Dir zu kommen. Das begreife ich und bin einverstanden. Was aber, da Du ja nun

allein bist, genügt dies nicht für dich, um
für lassen"? – Du bist immer Dein Herr gewesen, und
wenn Du Dir nicht verstanden hast, so hast Du es
nur versäumt. Es gibt etwas, was ebenso wichtig
ist wie die Freiheit, das ist Zucht und ebenso wichtig
wie sie. Ich nehme an, daß der Vertrauen
sogar noch mehr dient ist. Würde ich mich heute
klagend an jemand dritten wenden, so wäre das ja
ein Vertrauensmangel.

Hannah, ich habe das Gefühle, du bist
im Begriff eine Kapitale Dummheit zu begehen.
Du hast mir Kaufe der Jahre manches verziehen, ich
auch – ich weiß es – und damit habe ich mir
erlaubt den Schwamm zu wischen. Das soll
vorbei sein. Doch just in Moment, wo ich mich
gefangen habe und das Gefühle habe, das Beste
tun machen, wissen ich nur noch vorne sehe,
schmeißt Du Dir selbst den Klotz zwischen die Beine,
indem Du alles widerkäuen willst. Solltest Du
einen Liebesaffaire haben, so sage es mir, wie es
es gehabt, hast Du keine, so brauchst Du Dir
Schwierigkeiten nicht ohne mich anzufangen.

Du weißt, daß ich Dich nehme wie Du bist,

Ich war dann auch im Verlag „Natur und Kultur", der mir Zeichnungen für Magen geben will. Die könnte ich in Salzburg anfertigen. Heute früh, ist die 2 Portraits an, und sei sind so, wie eben Portraits in diesem Zustand sind, einigermaßen gelungen und andererseits doch unvollkommen. Beide Patienten haben Skelett, er wurde nämlich von Telefone unterbrochen, und da kein Kommentar natürlich durch die Perücke, also beide nicht schon Skelett. Die Leute von N.O.K sind freundlich, die brauchen Zeichnungen ethnographischer Art, Volkskundliches Material, es handelt sich um Zeichnungen für Aufsätzen für eine Art „Wissenskunde" Ein Kraftwerk in Form Aufsätzen. Man ist ja von der Form eigentlich abgekommen. Sie machen das nach Amerikanischen (in Amerika) Vorbild, wo es wahrscheinlich nötig ist. Dort war ja der meistbesuchte Raum eine Art Kunstgeschichte der Philosophie. Die sind jetzt in Bildungshunger.

Nun auf wiederhören,
ich will Dich Freitag abend anrufen, so gegen
acht und 9. Inniglichste Grüße Dein Lello

Stockholm, 4 Mai -

Meine liebste Hanna —

Die Menschen können sich wieder einmal nicht einer solchen Wetters entsinnen, das Resmal abwechslungsweise einer so herrlichen Wetters. Es ist wahrhaft heiß, so heiß, daß man dürstet und nach leichter Kleidung verlangt. Doch ich wollte natürlich nicht vom Wetter schreiben. Ich wollte von Old man's coming schreiben. Ich hatte schon einmal davon begonnen, in Sönköping, gerade am Abend Deiner Telefonats.

Gestern: Das Buch hat mir einen wunderbaren Eindruck gemacht, und war ich so selten Gewandelt, und wie das Buch so meisterhaft macht, das ist die Komposition. Diese Stimmung setzen, in denen so viel vorkommt, aber eigentlich nichts passiert, sind praktisch ausgewogen. In den meisten Büchern sind doch ganze Partien dull, so ohne Akzente, hier - obgleich ich's doch einigermaßen kann, also nicht so glatt hatte ich nirgends das Gefühl von Länge.

Das Buch ist viel gespannt, das weiß Gott.

Die „große Szene" findet ihr Ende mit dem zum Wrack gewordenen Hempelmann ausgedenkt; der Tod (auf Altenhof heißt er „Tod den Kommen" der alte kommt) der Tod selbst ist, finde ich, ausgeschaltet. Neben der Lebendigkeit der Mitspieler ist seine Dämonenhaftigkeit zu heftig. Aber das wird vielleicht auch an mir liegen. Er ist doch schon, alten den Tanz stehend, und da kennt mir diese Todesgestalten etwas ausgeschaltet. Da ja alle Schlechten Gestalten haben, brauchte er garnicht so furchtbar wirken. (Für den Leser)

Lisbeth ist also die Parallele mit der Natur, dem Sturm, und noch schöner die Philosophie, besonders erstaunlich, da der Autor sehr jung ist.

Aber ich glaube mir eine Verbindung zu machen. Just auf die Philosophie hin. Es wird dem Tode sehr schwer gemacht einfach das alte auszustreichen, die Haken sind die den anderen. Warum, — weil so viel Unsicherheit da ist. Mir muß das eine Genüge (zum genügen) Parallele, ich streiche aus, und du hast Recht. Aber es ist eine neue Epoche, und es ist kein alter Mann, sondern sage noch, Lebenslang, ich erwarte dich,! und du bist eine junge Frau, und wenn wir beide jetzt den

Punkt Jemand haben, so ist er für uns wirklich
neu. Dein Telegramm, ist keine englisch, hat mich
furchtbar getroffen. Aber ich kenne Dich wirklich
und ich weiß, daß Du oft zum Spaß übertreibst
werden musst, und so sehr schwächlich habe ich mich
damit so oft getroffen. Wo es darauf ankam, war
ich nicht schwach. Auch in Tausende nicht. Jetzt aber
bin ich allerdings nicht schwach, sondern voller Pläne
und sicher, daß aus Dir stark bist, auch Du
endlich wirst Glaubst. Wenn Du sagst, Du bist
leer, krank, dull, dumm, kann ich Dir nicht,
vor Dir allen absolut Recht. Du wirst wieder
voll und froh werden, wirst wieder klar und kräftig
sein, denn Du bist in Dir voll und reich und
kraftig. Daß mich Dir nur fassen, und fürs erste
gehen lassen, Du wirst sehen, ich werde Dich nicht
festhalten, nichts unbilliges von Dir verlangen, und
nur helfen, so Dir zurechtzufinden.

Mache uns beiden das Aufgehen nicht
unnötig schwer. Du willst ja nicht von mir fort,
schreibst Du, dann bist Du ja noch da. Dann
brauchst Du das nicht Dienst wegen zu machen.

Ich finde Hannah, nicht wird gut, sondern es ist jetzt gut. Ich weiß dass jetzt Hannah, wie viel und was an mir liegt. Ich kenne meine Fehler, und die Schwächen, auf die du mich jetzt entschieden aufmerksam machtest, müssen verschwinden. Aber Hannah, es ist auch in jedem Manne ein Kind verborgen, dass mit aus Bosen sein Frau abstreifen oder ausziehen will, und das Charakter-moment in mir, das diese Schwächen birgt, hat auch wie ich schon sagte, das Suchen und Kritik in sich. Aber Du hast Recht, Selbstbewusstsein und meine Kämpfe sind selbstverständlich zwei Gegensätze.

Ich erwarte Leute von Fors Bonnier empfangen, der mich wieder gerne sitze aufforderte mich besuchte. Ich erwarte beides. Vielleicht hatte es mir weigern, dass man ein Popo hat, aber ich wusste was es will, und zuletzt wurde es für mich beschämend. Es ist einer der Namen die man gut kennt. Es interessiert mich mehr für die V-K. weil sie viel fortschrittlicher ist, dass für einen Lizenzdruck würde es sich interessieren, d. h. wenn ein anderer Verlag den Druck einrichtet und die Clichés verwendet.

nur als Typus und Kalb so bedeutend.

Ich habe innerlich, ohne Kampf – jetzt III.
in ein neues Lebensform den Sprung machen
können, ohne kärtliche Depotte zu behalten. Ich
habe jetzt schon beim Schreiben der neuen Seiten,
daß ich zwar sage: ich habe keine Fragen, und
auch gewiß keine weitere Fragen. Du Freund habe
ich dich sehr und beim verstande, als ich es
sagte und als du liest, und nun will ich, daß
wir wieder neu starten.

Ich sagte ich begreife, daß du Ruhe haben
willst – Du hast recht, Aber 6 Wochen sind eine
Strecke Zeit, und ich bin gewiß, daß sie genügen
werden, die die Innerwelt in meine Kraft und
Liebe wiedergegeben. Habe keine Furcht, denn
Du hast Furcht vor dir selbst; Du bist gerufen
vor Gewalt, als Du solltest dich nicht bezwungt
machen. Das war Du mir vorwarfst, daß klein
glauben, das machst <u>Du</u> jetzt. So liebe ich
dich und kenne ich dich nicht, Du machst
dich fatal. Du brauchst jetzt das Wort
„abschütteln". Tue, und jetzt. Du bist auf
dem richtigen Wege, die Dinge die Leblos werden
sollen, abzuschütteln. Schüttle, und komme.

Du denkst zu viel, tue mehr. Du denkst nach
Rückwärts, vorwärts und strebe nach vorwärts. Du
sagst selbst, du willst gar nicht wollen, sondern es
ist selbstverständlich, daß du mit mir bleibst. So
empfinde ich auch. Haben wir Probleme, so wollen
wir sie nur lassen, und im übrigen nicht an sich
die nur wollen sind Steine machen. Hannah,
du bist mir Befehl dich zu rühren, wo du
auf das Lebendige treue hinarbeitest. Oft
sagte ich Dir – es kommt nicht in den Kopf. Stark
wie bist du. Es kommt nicht von selbst, und
auch nicht durch Meinen. Genau so, wie ich dir
vorgeblich hat uns zu erklären, und eines Tages,
wirst selbst freimachte, genau so sollst du nicht
warten, sondern selber schütteln. Achte das sie
lasst, die – Dir ist. Dann gewinnst du von dieser
Leere, an Vollkommenheit und Stumpfheit. Es
ist nicht wahr,! Da machst du, der wirklich zum
Dreck und hältst mir Vorhaje über das Ideale Thema.

Also Hannah, komm zu dir, glaube nur
lasse die Augenfahren. Man lebt nur einmal,
und kann nicht alles so lange hinaus.
Und wenn es dir etwas nützt, so laß dir noch mal
sagen, ich glaube an dich, deine Kraft, deinen Willen
und deinen Ausdruck. Du bist du selbst.

REF 5-14

HANNAH BUSONI

Mein Lichte, Du schimpfst - während ich Dir
lese, schimpfst Du natürlich nicht mehr, aber bevor
Du nicht auf - so schwarz auf weiß ist es so endlich
und noch viel vorwerfbarer. Ich war ganz schwarz
bei meinem Frühstück und kann zum Beispiel
den andern Brief - zwei kamen mit der roten
Post - und mehrere Male. Denn sofort ich merke
mit der Stellerei um meine beliebten Stimmungen
und sage mir schließlich - es ist schrecklich roh -
Einen gescholten zu werden, weil man noch
nicht den rd. Lebten, Allerliebsten, ich keine
Ahnung möglich den Mut aus der Seele und
die Hoffnung auf den ältesten Brief an Dich, der
mich als Falter war, und suchte Dir, dem
auf Erden, aber auf jeden Fall hier hält, dem
ich schon halb Herz und auf halbem Wege,
dass ich komme, sobald es vernünftig ist.
Ich weiß, wenn die Situation geistig breiter
gewesen wäre, hätte ich wahrlich alle Reden

und liegen lassen und wäre ihr bald entflohen.
Aber es scheint es mir nicht mehr zu sein. Ich habe
das Gefühl von vollendete Ruhe. Und wenn
alle die Bürde unter meine Obhut gelegen.
Es ist mir eine schreckliche Vorstellung alle diese
ü. Leben zu lenken wenn kein Hofpfalz vorhegt
und auch niemand hinter mir räumen
zu lassen. Jede Tür und ich sind doch schon
für das Déluge après nous. Zumal
für verlangen, dass man alles dann vollbedacht
und vorbereitet vorfindet. Du hast
das Gefühl, dass Du nicht leben mehr. Wie Du
überhaupt oft alles Unrecht hegst. Du brauchst und
doch nicht leben, Du nicht wie sehr ich Dir will
dass Du Deine Lage genau formulierst. Wenn man
Mutter schreib: Ende des Monats - so meinte
ich damit, dass ist das Äußerste was überhaupt
in Frage kommen kann. Früher ist doch noch
gut möglich und wäre wünschenswert. Ich habe
nur vorgenommen zu fahren, sobald die
Sachen alle da sind. Was denn bei uns
Thun beim Spediteur geschieht, Zollkontrolle u.s.f.

die eigentliche Prozedur beachtete er aber schon garnicht mehr. Sie machte einen Kuss am Arm, aber so weit hinten, dass man es wirklich kaum sehen würde. Er fragte, ob der Impfer eigentlich kommen habe. Sie meint ja, denn in den Kindern wo kein Impfzwang herrsche, kämen die Pocken wohl ziemlich häufig vor. In 8 Tagen wäre es vorbei. Er brächte morgen keinen Verband. Ein Teil der Menschheit behauptet, wenn würde die Menschheit ein anderer Teil nennen. Alles wie jede verschiedene Dinge in ein Kind hineindenkt. Und Fremden würde viel langsamer kommen. Es braucht manchmal von einer Viertelstunde und verschlingt sie meistens damit gleichen wie die. Dann packte plötzlich ein Lächeln zu verschenken.

Barowski lint d prinsen- e spell in den Formen herzliche Rechnung wo Or. Fast wie die Uhr, so: die Stunden, die ich bei Ihnen war dürfte" --
Er recht und denkt mich bis zu Schmerzen

interessirt mich nicht mehr. Ich muß denke[n] [m]ich schnell gehen. Herr Lehmann ist die [g]rosse Unbedeutlichkeit - in wenigen Tagen die an[de]ren oder übermorgen gehe ich zu Devrient selbst, vielleicht gibt's doch irgend eine Methode mich Aufstellung der Listen zu drücken. Da ich [z]u sowieso alles mitnehmen muß, kann ich auch den Sinn nicht einsehen.

Schreib mir doch sofort, was Dir mit der Lyrik fehlen. Gedichte meine Verse ich mal jedenfalls beantworten. Es ist doch Unsinn, daß Du denkst, Du könntest mich nicht mit Aufträgen belasten - das ist doch schließlich der Zweck meines Hierseins. — Hättest Du auch gern saubere Wäsche? Gibt's überhaupt saubere Herrenwäsche?

Marie wünschte sich gestern Geld für Futter für ihr - als Schlafstelle in Zentralhalle gab, die ich ihnen vorläufig nicht mehr bezahlen konnte, weil es schließlich auch noch Grenzen meines Leichtsinns gibt, für die zunächst Unterkunft anzuhalten

und trainierte meine Sprungtechnik auf 97.

Ich erwarte Euch, helft mir dann bei dünnen und Isolde, die mir dringend zu sprechen wünscht. Ich grüße schon. Hans mag sie grüßen. Herzlichst stets und in der Erwartung. Ich schreibe alles recht und die bekannten der Segnerei. Hans Otto hoffentlich schont. Frage ihn bitte wohl an und ob mir wohl stimmt. Du weißt sehr! Dann mit Kasten bei Thoms. Ein so ganz leichtes Opernrätsel - ein Prozeß wie Radetzki. Ein Hügel so ulkige Kunstschätze, die Ihnen ein Lob haben, der hängt ihr Herzen Brüderchen heran. Es und zum Schreien komisch an - und begrüße. Alles wie früher herrlich.

Allmählich kommen wir in Abschreibstimmung. Es ist wohl sentimentalität, die bei mir immer vorkommt. Wirklich hoffentlich sind wir Abschied nun von Faggs. Du sagst übrigens 1935 genau so. Ich hänge schrecklich an den Herdenund ich will einmal wirklich bin,

bleibt eigentlich nur noch Liebe. Und ein beklemmendes Gefühl im Magen. Am 16. V. fahren wir an den Bodensee.

Nun bin ich doch wieder noch mehr beschäftigt, als jedenfalls vorhanden - aber die Vorbereitungen fallen mir nicht schwer. Hellerdt kommt auch.

Ich kann nicht gedrungen habe ich so ein paar Ruhetage gemacht wie Du mir anempfiehlst. Das hat mir nämlich gar nicht getan. Ich glaube, ich kann nicht schnelle von diese Menschen und dem Druck frei machen als auf diesen Abschluß der Arbeit und auf Peter und die Zeit zum Essen sein. Das mir mein Blumenstrauß und besagte viele Blumen - Grüße nicht. Sind freudlich und ohne Hieroglyphen. Peter verspricht und die Freundschaft. Meinen Chinesensalat stehe ich übrigens jetzt noch mit Tomatenketchup.

Liebe - ich bin verliebt in meine eigene Vaterrolle. Ich bin so glücklich und deinen vielen Briefen. Hat die Schülerin eigentlich gar Keine rührende Empfehlung gegeben? Es hat

Ich kann nicht.

11. V. 37.
Cedenbourg g. 9.

Meine liebe Hannah,

Die Überfahrt war schön, glatt, zuletzt unheimlich: bei sinkender Sonne in dichter Nebel, das das Schiff ganz langsam, ständig tutend, fahren musste und zuletzt von Lotsen eingeholt wurde. Unheimlich, das tute um einen herum von unsichtbaren Schiffen, die plötzlich, erschreckend nahe aus dem Dunst auftauchten.

Dir möchte ich noch sagen, daß ich bei Dir bin mit Innerem, aber Dich nicht binden will. Denn Du mir Deine kommen musst, so sollst Du das machen wie Du willst, Fühle Dich nicht an die Zeit gebunden. Ich hatte plötzlich einen Schreck, und denke, nun könnte es vielleicht wie ein Alp auf Dir

lasten, dap Du bei jm meim Rückkehr „fertig sein
musst." Ich bin mierlich ruhig und aus über-
zeugt, dap nun alles so wird, wie Du mir
nach Sehen schriebst, eine 2. Hochzeit, und Du
wirst eben die Zeit brauchen, die Du brauchst.

Also ich will dies wirklich nicht festnageln, stelle
Dirs frei, so wie Du es brauchst. Ich hoffe, dap
ich mit diesem wenig Gut machen kann, was
ich vielleicht durch mein drängen war eine seelische
Grenze hätte.

—

Mantel und Bruje kann ich meine
Hände, alles ist Gut.
Ich denke in guter Herzlichkeit an Dich, und suche
mit Gedanken neben Dir, fast ohne Berührung, an
Deine fraulliche Herzlichkeit verspüren.

Ich küsse Dich
Dein Leko

15. Mai 1937.

Geliebteste Hannah –

Du weißt vielleicht, daß ich Dir nun
alles gegeben habe, was ich zu geben vermag,
daß ich verstanden habe, was Du brauchst, und
nur den Wunsch habe, Dich glücklich zu wissen.
Es ist gewiß egoistisch, daß ich es sein will,
der Dich glücklich machen soll; aber ich will
Dich nicht gegen Deinen Willen bestimmen.

Das Jahr hat sich vollendet, ich bin
älter und reifer geworden, und ich habe Dir immer
gesagt, daß ich eine lange Leitung habe. So hat
es länger gebraucht, um zu verstehen, daß ich Dir
leider nicht beistehen darf – wenigstens jetzt nicht.

In meinem Leben ist das Gute von
Dir gekommen, ich hoffte, daß für Dich das Gute
von mir komme, ich glaube auch noch immer,
daß wir zusammengehören und uns glücklich machen
werden. Ich schaue nach vorwärts und fühle die
starke Welle, die nicht trägt, und sie auch Dich

läßt, und das Brodeln Deiner Seele aus soll uns nicht mehr stören. Du fühlst neue Kraft und zuversichtliches Vertrauen in mir, und Deine Worte haben Dasein bekommen.

Hannah, das Jahr war schlimm, aber es hat uns nicht boshaft und gemein gemacht, und das ist ein Gewinn.

Schau aus Du mit mir gemeinsam, und halte zusammen, und habe die Gewissheit, daß die alten Fehler nicht mehr gemacht werden.

Das Fazit des Jahres ,: ich liebe Dich mehr denn je, viel breiter und tiefer, gewissiger, wenn Du es willst, und jetzt wieder zuversichtlich mit allem, allem guten Vertrauen.

Ich küsse Dich, Deine Augen, Deine Hände

Deine Lilo

Kann die kleine Strecke weiter an? Hoffentlich nicht zu klein.
Vielleicht kann man sie benützen.

HANNAH BUSONI

18. V. 1932.

Liebe Liebe Lehmanns,

er ist so schön, der Pullover. Ich stecke immer zu meinem Gesicht in die kribbelige warme Wolle und rieche an immer an und jede Masche kleine Hoffnungen der Begeisterung und jede rasche, ruhige Nadel riss und stehe vor dem Spiegel und betrachte ihn und liebe seine schräge Linie. Er passt vollendet - und mal kein hässliche Pullover Brüll - Vielleicht ist es für Hochzeitsreisen geeignet.

Und dann der Brief - Du bist so gut. Ich bin glücklich weil Du so gut bist und weil Du mich gut verstehst. Ich küsse Dich.

Deine Hannah.

18. Mai 1937.

Meine liebe liebe Hannah, gestern habe ich natürlich den ganzen Tag an Dich gedacht, mir war so nach Schreiben und ich hielt mich zurück; heute denke ich aber - warum zurückhalten, es ist ja so gut zu schreiben: Dein Brief, den ich am 16. bekam war so eine Freude. Er kam in eine Stimmung, die gerade diesen Brief brauchte, ich bin Dir dankbar und werde sehr froh. Ich rekapituliere immer jenen Brief, den Du nach Stockholm schriebst, und deshalb ist mir so wichtig - daß es Dir gut geht. Am 22. Mai abends fahre ich von Göteborg ab. Am Montag früh bin ich in London. Meine dortige Briefadresse ist c/o Frieda Kindler, Clifftop Hill 68 London NW.8.

Den Juli bin ich auf Ekerö, wo ungewöhnlich des Haus, von dem ich Dir schrieb oder schrieben habe, wo ich dann hier bequem und ungestört arbeiten, und mache an den kleinen ethnographischen Forschungen. Ich will sehen, ob ich den Band, der bis zum 5. Juni fertig sein soll nicht schon hier mache, dann habe ich in London nichts damit zu tun. Es wäre mir lieb. Wahrscheinlich schaffe ich es.

Diese Landschaft und Atmosphäre ist einfach - reich zu-gleich. Die ausgestandenen Strapatzen waren Pfingsten vom harte Tage verregnet. Ich fürchte auch bei

Euch.

Ich wollte aufstehen - aber da du es so willst, lass
du nicht Kaffee kochst, tust du es nicht.

Ich habe eine unendliche Sehnsucht in mir.
Ich habe einen wahren Durst. Einen Durst wie
der Hunger, 17 Jahre - Du wärst der erste Mensch - aber
Dann ist sie wieder weg, wenn sie Pfingsten war sie bei,
und anderen habe ich nicht 2 Worte mit ihr gesprochen
ferner ist natürlich Abt mal eine Sache, die nicht
ihre Verbindung hält. Ich denke mich also nach dem
Sommer. Ich hoffe dass es viel anders werde, ganz
anders als bisher, frei und lieber. Aber dazu braucht
ich nicht die kleine Laster der Frauen sondern uns die.
Du bist mir alle Frauen, ist es zuviel? Ich bin
- alle Frauen vereint, und du bist wieder du.

Du sollst nie wieder bei mir weinen, höchstens an
Freude, immer mehr bei es anders und neu, es
bei stärker und gequälte mich nicht mehr so. Aber
Liebste, ich habe eine Seele, und alpin nicht, dass mir
ein Wort von dir unendliche wohl tat ist,

Hannah ich will gut und artig für dich sein,
und so mit dir zusammenleben, dass du dich frei und
glücklich fühlen sollst, dass du musst mir helfen. Du
musst mir sagen was du willst, so wie du jetzt sagtest,
dass du allein sein willst.

Ich küsse dich voller Sehnsucht,
und denke an dich jeden Moment

Dein Leo

20. V. 37.

Mein geliebtes Stammakind,

Ich bin sehr froh, daß Du den Geburtstagsbrief von mir richtig aufgefaßt hast, Dein Brief hat mir so wohl, und daß Du Dich mit dem Pullover freust ist schön. Es war Glück, denn Sötebay ist eine kleine Stadt, viel weniger „mondain" als der Glas Groove Fjörick und Di Vale war schön. Ich bin froh, daß er Dir paßt, aber noch viel froher, daß Du sagst, er sei ein passender Stück für Hochzeitsreisen.

Offen gestanden, ich habe noch die ganze Zeit einen dicken Klos im Magen, und eine Wunde Deinetwegen, und es tut mir bestimmt wohler wenn Du mich „Liebes kleines Lebewesen" statt „liebe Lilo" nennst.

Ich habe eine ungeheure Sehnsucht nach der wahren Ruhe. Ruhe mit Dir, mit mir, mit natürlichen Dingen, mit allem. und in Deiner Ruhe sitzt, zu malen — zu arbeiten. Malen ist die Sonne, und arbeit kostet 15 £ London pro Monat bekommen. Ich sitze den Akt malen, so wie ich ihn mir wünsche, unbefangen und einfach. Immer denke ich an Deinen Satz, den Du mir nach Stockholm schriebst, daß nach Deiner Ansicht jeder

eine neue, vermöglichst schöne Ehe kommen soll.

Ich liebe Dich viel einfacher, ich bin selbst einfacher, und ich freue mich auf Dich. Es gibt keinen Menschen, der mir körperlich so nahe steht wie Du, und ich habe keine Neigung mir vorzustellen, daß es einen jeden könnte. Goethen sagte: In London sei Dir ein netter Flirt gestattet um Dir Geist etwas zu würzen, sonst aber mußt Du Dich auf die stille Konzentrierung".

Ich habe jedoch einen Horror vor Allem, und freue mich nur auf unsre Hochzeitsreise.

Warst Du Pfingsten heimgefahren, oder war bei Euch auch nur Regen? Von Sina bekam ich ein prächtig Brief, wirklich schöne ist sie.

Ich habe sehr viel gearbeitet, alle die Illustrationen für Natur und Kultur, dann die Eskimogeschichten, und für den letzten Tag bei im Freien, mache ich noch die Bananen. Hoy alle Räte.

Mein London Programm ist für sieben Tage so gewappnet sein.

Meine Adresse in London

c/o Frieda ~~Kunkler~~ van Dieren
Clifton Hill 68 (mit einem f)
(St Johns Wood)
London N W 8 Bezirk.

Innigst umarmt und küsse Dich Dein Leb

24. V. 1937.

HANNAH BUSONI

Du bist so lieb und denkst so oft
an mich - und ich danke an mich
wohl und unproblematisch zu fühlen.
Ich bin Dir dankbar. Immerzu. Ich
habe ich das Gefühl und Dankbar-
keit einzuschlafen.

Heute bist Du in England -
ich habe die Seele von Wimsheim
für England aufgehellt.

Skee und nothing sol so
fol - ich möchte, dass Du
Dich auch fol sol, dass Du
geschwelgt dort, dass Dir gut tut.

Bitte weiter sehr Du bist
weit Ungeduldig, Du schreibst so wenig
Ja. Es sind so kleine Lettern.
Mein Lebenmann, Liebe.

Ich glaube für Ungleich bin ich
nicht geboren; – allmächlich
schindet es, viel es nicht hin-
passt.

26. V. 37.
Clifton Hotel, 68 NW8
% Vandieren.

Meine liebste einzige Ran,

Dein Brief aus London hat mir unend-
lich wohl. Es war etwas entsetzlich gewesen, daß
kein kleiner Willkommensgruß von Dir da war.
Nun ist es wieder gut. Meine Gedanken
kreisen um Dich – ich hoffe so, und wirst auch
nicht ungeduldig sein. Vielleicht verstehe ich mich
allen, aber ich verwirre so gern Landeln, wie Du es
möchtest. Vergiß nicht Hannah, daß es für mich
viel Schwierigkeiten ist, Dich zu begreifen, weil Du mich
von Tatsachen – Entschlüssen stellst, aber wie
mir sagtest, was = Dir vergeht. Es wird nicht unge-
duldig sein – aber hoffen muß ich dürfen.

Du schreibst jetzt so warm und gut, daß
ich meine innere Trauer verliere und wieder an
Dich Zukunft glaube.

Es hat mich fürchterlich erschreckt, daß Du mir sagtest, daß meine Art zu Terese so war, daß Du von mir fortrücktest, ich spürte Dir das immer so irgend wo meine Arme ist. Wenn Du je wieder so etwas spürst mußt Du mit mir sprechen, das ist mir Selbstverständlichkeit. Es ging das mir oft so, daß ich in Dunkeln glaube wende, und plötzlich erfahre, daß ich Jahrelang Jemand handelte, oder daß Du Jahrelang Jemanden mit Kiki nicht ertragen kannst. Ich glaube, jetzt bist Du über den Berg, es darf nun wird nicht mehr Jemanden, es wird nun eine neue Zeit kommen, immerfort erneuert, und das Gute Alte nicht zerstört, Reizt und weil lebendig. Alles jetzt nun vorwärts, alles muß neu begonnen werden.

Von hier kann ich Dir nichts berichten. London hat für Zeit ein veränderte Atmosphäre, der Busstrike macht den Straßenbild viel weiter, man sieht die andere Seite, wie die Autos hinweg. Diese Woche hofft man für Einigung zu kommen. Ich weiß nicht wieviele Busse es gibt, aber es gibt über 200 Linien - p.T. mit Minuten Verkehr, es ist also Weltwirrung. Heute und feste Vormittag war ich in der Toscanini-Probe, ich hoffe Gelegenheit zu

bekommen, bei der Zeichnen. Es ist ein tolles Kopf.
Heute war ich mit Rosa Zweig, der relativ optimistisch schreibt in Bezug auf uns. Ich will so wie
ich selbst. Meine Karten gefielen ihm, offenbar gut.
Am Sonnabend gehe ich, ihn wieder.
Morgen Vormittag gehe ich zu Fischer, der Teufel weiß wie
der aussieht, ich gehe ohne irgendwelche Empfehlung
oder besondere Namensnennung, ich telephonierte einfach
und bei also morgen im Publicity Department.
Du kannst immerhin den Damen drücken, denn nach
englischer Methode, wie wir am ersten Tage noch nicht
gegeben. Heute gehe ich, - Herr Josephson, ich weiß
nicht, wen er will - am Telephon drückte er so,
als ob er was wollte. Ich habe den Mann noch gesehen.
Gestern abend sah ich ein Ballett, englische Tänze
unter Leitung der Nijinska. Nijinski und Nijinska,
(ich weiß nicht ob Geschwister oder Ehepaar) waren ihre
Zeit die größten russischen Tänzer. Das Ballett war
hauptsächlich sehr gut, besonders die Solisten, die Choreographie war etwas power. Ich bin allabendlich
todmüde. Es waren die letzten 2 Tage sehr heiss.
Heute schön — Schwitzbestimmung.

Wenn ein Teil der Dinge glückt, wie es scheint,
so wird es schon viel sein.

All das ist jedoch langweilig, wichtig ist
nur, daß es dir so liebe, daß du wirklich
glaubst, wenige Männer haben so viel Liebe
für ihre Frau. Schreibe mir bald ein paar
neue liebe Worte, es scheint mir so lange.

Wenn du nach H. fährst, so Sonntag, so
schreibe es dir Dorthin etwas Tantengeld. Schreibe
mir wann du Dorthin gefahren Jedenfalls. Ich
glaube es wird dir gut tun.

Ich küsse dich sanft, deine Augen
deine Hand, deinen Mund, deine Katze,
und denke mich nach einem Nachmittag,
an dem wir still beieinander liegen, und
ganz ruhig sind, fast ohne zu denken,
nur einander schauen. Deine Lotte

London, 27. 10. 37.

Meine liebe Hannah,

Es ist natürlich viel zu früh, um hierüber eine so komplizierte Frage zu fällen, nur eines habe ich gleich sicher heraus: für Klosters ist sie nicht.

Aber, wie Leopold so auf das Genaue und logische und praktische aus ist, wird sich an für uns sonderbaren Lebensformen stossen. Ob London für uns eine Möglichkeit bietet ist viel schwieriger zu entscheiden, gewiss nicht nach 3 Tagen.

Es scheinen unerhörte Möglichkeiten in dieser Stadt zu stecken, und bestimmt wird man hier ein bequemes und zufriedenes Leben finden, aber es scheint ungemein exklusiv zu sein. Doch, nur nicht zu schnell entscheiden. –

Von den verschiedenen Plänen wurde schon ein bisschen entfernt: Gestern Abend sagte mir Kürenberg, dass Toscanini und Bates (Mmmm-is) an eine Tournee. Toscanini, Toscanini! Das heisst sehr viel, denn er konzertiert kaum. Einer der nächsten Tage werde ich also Toscanini spielen. Vielleicht, dass ich ein Imprimatur habe – und so weit ich seinerseit Vertrag – S. Lewis machte, auch ein Bild von ihm machen kann. Ich will es versuchen. Das ich ein Sitzung haben kann – ist schon sehr viel. Ich will dann versuchen, noch für den Probe Termin zu bekommen und einige Skizzen zu machen, so könnte es zu einem Bild kommen.

Das wäre allerdings ein sehr grandioser Aufstakt, von der Popularität T's kannst du dir keine Vorstellung machen.

Es wäre eine sehr schöne Sache. Der Mann tut mir nur so leid, man sollte ihm die sehr verdiente Ruhe gönnen. Es ist so, und wenn auch unendlich energisch — elastisch, so das 70. (Landgraf werde hart!)

Der Berliner Epstein ist hier angekommen. Man hört seine Namen ergiebig von allen Seiten. Er macht sehr persönliche, sehr gute Sachen, ab ist mir pro sönlich. Er kann sehr viel.

Meine Illustrationssachen liegen im Moment in den pfleglichen Händen von Zweig, Es gibt hierzu feine Preise, die schöne Bücher machen - und die soll demnächst werden. Er will am Freitag spreche, und Anfangs nächste Woche wird vielleicht eine Zusammenkunft stattfinden.

Letzten Abend war es mit Heinz J. zusammen. Er ist wirklich nett, (er wollte Journalist! —) ich sagte ihm, daß seine Stimme so am Telephon klang - warauf er antwortete daß es dann Zeitung ist, daß ich sofort ein Rendezvous verabredete. Er hat es schwierig. Sein kürzlich gestohlen. Sein, wie er sagt, sehr gut gewordenes Film wurde sehr viel Arbeit und beginnender Erfolg zum Teufel. Die Stelle sind bei bestrangehende Firma, und haben den Film nicht vollständig, sie schnitten irgendwo zusammen — nun ist er nicht.

Kiki. Nicht mir. Das ist wieder persönlich kommen. Das ist Johanna, und ich glaube, sie habe ihr wirklich gesprochen. Sie habe mir einmal bewiesen gemacht, daß sie einmal behauptet hätte, sie hätte psychotisch reagiert. Das sagte sie, daß sie keine Neigung habe darauf einzugehen, denn sie habe der psychologischen Tüftelei genug. Das war mal wieder Klapp, den ganzen Weg lang, wie sehe es von Tag zu Tag klarer, und positiver. Es kommt nun nur auf das andere an. Nur darauf, daß Du und ich wieder zusammenkommen. Das sehe nun zu deutlich, daß mit der Neurosierung nicht getan ist, nur mit dem Neuaufbau. Das sagte auch Johanna, auch sie denkt nur meine Schwäche, Verärgerung und Sonstiges wird mich kommen nehmen, es ist wieder first und Anders sein. Das bin ich schon. Jetzt da ist wieder Vertrauen zu Dir habe, den Glauben, Hannah, hatte ich die ganze Zeit, jetzt ist alles wieder neu. Ja, es wird eine 2. Ehe und eine Bessere aus, ich verstehe Dich immer mehr. Weißt Du, es geht mir etwas verloren. Arbeitet der Kopf und denke ich an Dich, so verstehe ich Dich allerdings als wenn ich an mich denke, d.h. wenn es mich kritisch sehe.

Es ist mir jetzt nicht mehr so wichtig, daß „ja" oder „nein" an. Wenn ich Deine Augen sehe, und Du mich klar ansiehst, und wenn ich mich bei Dir so ganz fühle, dann ist alles gut. Du sollst das aber auch bei mir gewiß fühlen, und Gewißheit darüber haben.

Du wirst sehen, Hannah, daß es gut sein kann und problemlos, und gar nicht so bei, wie es so lange war. Glaubst Du es bei jemandem ist das? Wir beide wollen uns doch machen. Das sehe Du so, Hannah, so ganz einfach, so gut, aber es will Dir das nicht einfallen und verklaren. Wenn es das je tut - dann bin ich, es wollte es ganz nicht.

Ich bin Dein Lehmann

28. V. 33.

Liebste Frau - ich habe nicht
so schreiben - was das ist so traurig
bei - Das ich innerlich schmelze und
den Kampf verliere, und immer -
mehr merke wie verhärtet und ver -
krampft ich war. Ich stehe im
Zimmer und gerne Akt. Nun das
habe ich in der letzten Zeit öfter ver -
sucht, aber es will jetzt gar ganz
neuen Formen kommen. Es trage in
mir eine Menge neuer Bilder. Ich freue
mich - und hoffe, daß wir aus
einer der den anderen Sonntag-Sonntag
herausfahren und daß wir dann
Akt arbeiten. Allerdings ist es schwer, habe
Berlin ein so steife Ecke für mich.
und doch, der Körper im Freien hat
einen ganz anderen Schmelz, eine viel
selbstverständlichere Ausdrucksart, als
im Zimmer. Dann sein natürlich

Licht — Reflexe von Wirklichkeit. Sie
liegen an. Im Zimmer ist die Farbe na-
türlich Reiner, weil das Licht gleichmäßig
ist. Aber es wird schon schön!

So wie meine Akte vor sollen, so
sehe ich auch Dich, nicht fertig, aber
geladen mit menschlicher Lebendigkeit
und Sinnlichkeit. Du bist so unbewußt
und gegenwärtig, so selbstverständlich.

29.

Die Schwierigkeit bei meinem Bilde
ist, daß es mich nicht entbehren kann,
malerisch - als skulptural. Gewisser-
maßen will es mich verbinden.
Die Linie — die Form wenden immer
für mich die Hauptsache bleiben. Ich habe
ein paar Skizzen vernichtet, es scheint
so werden. Das Motiv — immer das
alte — ein potenziert.

Ich bin glaube ich auf dem rechte
Wege, und über dem Berg — über einem
der Berge. Heute war ich in der National
Gallerie. Merkwürdig ist, wie verschie-

HANNAH BUSONI

29. V. 1937

Liebste Adelmann,

Vielleicht zerbrecht Du sich den Kopf wie Toscanini. Ich denke so volle Wünsche und zuversicht an Dich - ich möchte mich anfalls was kommt so es auch sein mag.

Ich weiß immer wieder und zu sprechen und ich weiß nicht, dass ich Dir zu verdanken habe. Ich denke wie stündlich Du und dass Du mich jetzt so verlassen kannst wie ich vollte - und dass Du mir nicht zürnst und dass dann alles wieder gut und besser sein wird.

Sima ist nicht gefahren. Alle Koffer
waren gepackt - gestern wagen wollte
sie fort - vorgestern abend entschloss
sie sich plötzlich zur Abreise. Nun so -
ohne jeden Grund.

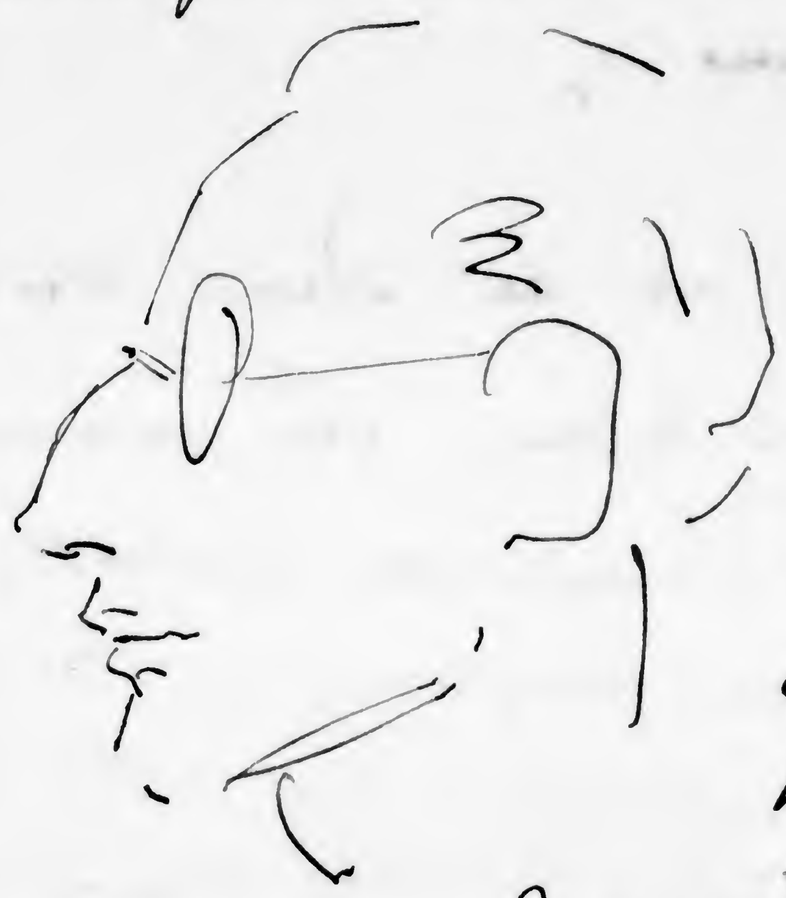
Heute abend bin ich bei Adelheims.
Laut Telephongespräch war es herzlich.
Schreibe doch bitte Frau Wegener eine
kleine Dankeskarte. Sie hat die halbe
Nacht mit mir die Kellekisten aus und
umgepackt — unter Lebensgefahr: Ihr
Kleid ~~packte~~ pracute plötzlich und das
Papier um uns herum um ein Haar
wäre sie ein Häufchen Asche gewesen.
Du bist klug und gut?
Innigst Deine Hannah.

30 V. 87.

Meine liebe Hanna,

Heute Abend war ich bei Denis Kusine Adelheid, ich komme eben davon. Sie wohnen prachtvoll weit draussen, eine kalte Stunde von der Stadt, in einer Landes kleinen Residenz hinaus, wo ihr Neubau-Wohnung komplett wohnlage der erste wirklich moderne Punkt ist. Eine Richtige 2½ Zimmer Wohnung genau so, wie man sie auch in Berlin macht, viel einfacher, zentralheiz. (sehr viel warm!), die Zimmer klein, niedrig - aber sehr nett und praktisch, mit Bad, etc. Mietspreis ca £6 im Monat. Nun aber für den Menschen. Sie und Er. Beide ganz ins auf den ersten Blick sehr angenehm, ich hatte sie mir schärfer vorgestellt, herber, und war von ihrer fast süßen Oberflächlichkeit überrascht. Sehr nett im Ausdruck angenehm — einfach. Er Ende 20, älter wirkend, dicker, rauher, derb sonnig aussehend (wurde einmal als Bauernbursche Fischerknecht Rassigkeit demonstriert,) Er ist Assistent an einer

Hospital und beide wirken, wie sie auch sagen, ruhig und zuversichtlich. Ein brünetter Typ, Brille, hohe Stirn – ein bißchen jener Typ der auf der Reklame für „Lohmann-Blöcke" dargestellt ist.



Das ist nicht absolut
nur sein gewisser Typus.

Wir grüßen alles, alles
Kondom, Dampf, Nähzeit
etc. Aus alles dies natür-
lich, und wenn uns einig,
dann es schön ist, daß es dies gibt.
Es gab mir viel Interessantes, die Leute zu hören, und
es war mir angenehm, meine Sprache zu hören,
es bedarf keiner Anregung — Klärungen.

Ich hoffe Sie nochmals wiederzusehen, vielleicht
auch nochmals.

Ich verbleibe mit vielen Nachgrüßen von meiner = der
Nationalgalerie, der Eindruck verdrießt sich —
konzentriert sich. Die Nerven Bilder lauern mir doch
aber Bewunderung ungemischt. In manche Salen kommt
eine Monotonie von Gipse Soldaten Rahmen mit
bunten Bildern, feine Köpfe Italien, mit Ihren
Madonnen auf dem Grund, schön – aber..

Ich komme immer mehr auf Veronese, nota bene
ein Maler, der in der Reproduktion nichts bedeutet.
Auch in ein farbiges nicht. Seine Stärke (wie ich ihn
jetzt betrachte) ist eine technische. Sein Komposition
ein ist nicht französisch - sein Detail sogar belanglos - seine Stärke ist die Reduktion der Mittel.
Die Unverständlichkeit mit fast nichts eine merkwürdige
Farbigkeit, Komplexität und Lebendigkeit zu erreichen.
Seine Fresken sind keineswegs vollendet, aber nie
ist verwandtschaftlich mir etwa Hans Thoma vorgekommen.
Daher fällt mir ein Vergleich ein, der Hans —

mit verwandtschaftlich ist, eine
Abfende Bar von heute,
Das entfernte Bein, kann
man bei diesem Gesichtswinkel
nicht so lang sehen. Dieses
ist eine echte Verspektive.

Dieser Veronese arbeitet natürlich wie
alle seine Zeit mit einem approbierten Schema,
Reis hintermalen seine Hintergründe, aber das sind
die Bilder selbständig. Das ist ein großer
Kerl, es ist ein Rembrandt in der Farbe,
den ich für möglich halte, der Lebenskraft hier
dann,

Das Rein Bild als einer d. Haupunkte fällt. Abgesehen von dem oft erwähnten aufgesetzten, und anklingen, das besonders auffallend nicht stattfat, ist es aus Rembrandt so anders als andere Bilder dieser Epoche (Mann mit dem Goldhelm" - seit) das es mich erstaunt, das man das Bild so selten als R. markiert. Die Rs aus jener Zeit sind sehr pastos gemalt, besonders in den Fleischtönen, die Lasuren sind eine dicke Schicht, wie ein Farbbrei - mit vielen Pinselspuren und dicke typischen Oberfläche ach Dick und rasch gemalten Flächen. Es hat einen sehr viel a Rembrandt. Hier konzentriert sich die Strahlen auf die hellsten Teile des Bildes, Helm, Mantel hing auf das Lebendige, das Gesicht ist feinst fein gemalt, mit Hauttönen. Die ganz unseren Grundtöne sind. Es ist ein Portrait voller Schatten, und doch schön. Es hat was etwas - der Kopf ist ein wenig größer als sonst, und hat ein jedes Mal eine gewisse Kopfgröße, alle mehrere Kopfgrößen, Hüftlebensgroß - Dreiviertel, ein Brustbild, d.h. Rembrandt verschiedene Größen. Die Kunst liegt im Körperrhythmus, denn aus bestimmten Gründen die Größe verändert wird, so ist die kleine Verschiebung kommend. Dieser Kopf ist etwas größer als andere R's und das macht mir sehr merkwürdig: Ganz davon.

III.

Heute früh kam Dein Brief von Samstag. Ja, der Sonntag ist hier heilig, ausserdem gehen Samstag-Sonntag fast keine Postflugzeuge. Aber ist Krank, es gibt gar keine Postboten am Sonntag, gelesen wird auch nicht, sonst aber ist es ganz schön, die letzte Post um 9h abends.

Ich danke Dir für Deinen Brief, es ist Glücklich, daß Du Dich wieder fühlst; sach, bei mir geht es auf und ab, ich merke Dir vollkommen, und ich versuche mich zusammenzuhalten, und dann kommen Stunden, da bin ich völlig verzweifelt, dann komme ich mir vor wie ein Tier eingesperrt in, : verkümpft braucht da nicht nicht. auf den Boden damit. - Dann finde ich mich selbst [redacted]ärrisch und dann, Hanne, wenn Du es Dir überlegst, es ist eine wirklich harte Probe für mich. Nun weißt Du, daß es nicht Briefe von Dir erwarte, als solche Grüße, wie Du jetzt sendest, könntest Du mir vielleicht ein bißchen öfter schicken. Aber wissen tust jetzt recht wir auch, wir wollen es schön haben. Die Überlegungen für die Zukunft gelten, müssen wir nach beiden Seiten gemeinsam treffen, dann musst Du Deine Wünsche und Deine Möglichkeiten kennen. Aber das geht nicht sprunghaft. Ich bin in London — denke oft an Amerika — aber „das andere" hat ja wohl immer den Reiz. London hat seine ungeheure Freiheit, man kann tun — lassen und leben wie man will. Aber es hat auch seinen Rhythmus, den ist eben hier nicht kennen.

Ich schicke Ihnen heute eine Karte, die wollte ich schon lange tun, für solche Fälle ist eine el. Taschenlampe im Bücherschrank. Sind Briefe für mich gekommen? Ja, ich hoffe - ich brauche natürlich nicht, daß Sie eine Reise antreten sollte. Hat man, Ihre Reise erübrigt sich selbstverständlich Einsammen? Ist etwas mit Peter?

Ich schreibe heute ganz durcheinander, ich möchte Ihnen schreiben, was Sie in Ihren haben, Sie Ihre haben, sehen, fühlen, riechen. So eine Sehnsucht nach Ihr Sie habe ist furchtbar, es ist so ganz praedominant.

Gib mir noch mehr Interesse, Hannah, noch mehr, ich brauche es - Es wird mir fast kommen, Hannah, da wird Sie vermehrt mich zu begreifen. Du wirst einmal verstehen, warum ich etwas wurde, und warum ich so ohnmächtig ungeschickt war. - Vor Gott sei Dank, ich bin nicht mehr ungeschickt, und nicht mehr klein, aber ich brauche Sie. Das ist keine Scham und kein Kleinsein, keine Schwäche.

Ich küsse Sie und bei die Ihr Lilo.

Heute finde habe ich Toscanini = le Prêtre Jagemusik. Stille, schale, der weit ab, ist wie hinter dem Cellis, das Licht lacht, aber es muß etwas entstehen. Morgen fahre ich wohl nach Heyndebourne.

Leonie 31. — 1 Bf.

2. Brief.

Mein geliebtes Frauchen,

Ich habe eben einen Brief an Dich fortgesandt,
aber Du bist so froh!

Ich habe eine Toscanini-Skizze gemacht,
ach lass Dir mich da bist! den ich in Gedanken,
die sollst Du sehen. Denn den Brief, den Du
unbedingt haben willst, den wollen Frauchen
hat Du ja gesprochen. Es ist eine Kollegskizze,
die ich kolossierte. Nun farbig wird der Brief
nichts, aber Form & Ausdruck sind hoho!

Dann denke ich an die ganze Zeit an eine
Komposition, ähnlich dem Fries im Atelier -
es ist ja bedeutungslos, dass es immer wieder
das ~~Gleiche~~ gleiche Thema ist, ich werde ganz
andere Maler. Mädeken Liebes, ich bin so froh,
die Skizze vergisst so viel. Auch die Skizze
der Komposition [illegible] schon anfange.

Es hat ja schon so lange in mir gestalt, es war so klar und selbstverständlich. Ich denke, es wird die Composition 3/4 Lebensjahr machen. 3 Hauptpersonen mit Freuden. Ach, du wirst mir furchtbar helfen. Ich bin so voller Sehnsucht.

Was aus Liebste - in jedem Deiner kleinen Briefe weinst du, daß du so dankbar bist - — wozu dankbar Hannerle - Du weißt doch, daß es mir etwas anderes will als nur Zusammengehörigkeit, und wenn du jetzt Ruhe brauchst, so hast du das mir nicht dankbar zu sein. Du mußt immer wissen, daß es dir so hilft, wie ich dir kann, mit aller Zukunft und Sorge, und mit allem Denken dir zu nützen. Daß ich so entsetzliche Angst habe, daß du von mir fort wollest, und, oftes Gestande, deswegen noch habe, dafür war Neurotisch. Denn man an einem Menschen so hängt und so stark verbunden ist, wie ich mit dir, so ist es natürlich, daß man zittert.

Du sagtest ein und manchesmal, daß du die Qualen der Eifersucht kennst, aber es war nur imaginäre Sorge - Bei meiner Eifersucht, da weiß es heute wirklich — spielte die geschränkte Männlichkeit

eine lebensnähliche Rolle – es heißt es wirklich – und Du
heißt es auch – gleich es war auch da, aber
die Hauptangst, die war, daß es Dich verlieren sollte.
Du hast mich versichert, daß Du bei mir bleibst, daß
es für Dich die Hauptsache bliebe, aber die Angst –
die furchtbare Angst die blieb mir doch. Ich sah
einer Gegenwart und Zukunft, es sollte doch immer
„von heute ab" sein, es heißt, daß es dich
gemarterte und quälte, aber nicht aus Eifersucht
Hannah, nicht aus Kränkung, aus meiner wirklichen
entsetzlichen Angst. Aber das ist nicht klein –
häßliches Zeugen, klein — häßlich war es daran
wurde, daß es die Falten glättete und Dich quälte,
Aber wenn es Dich ansieht, so sollte es ja
von die begeistert sein, nicht mit intelligente Wahl,
sein mit in den Arm nehmen, und mit
Liebe. Jahr Mann und es wiederholt etwas auch,
hat die schmerzhaft der Geburtsakt, die Falte
ist bei die lange Jahre, und ist war irrsinnig
glücklich, und jetzt endlich habe es wieder die Zwer-
wirk daß es so werde sein wie es hoffe und
brauche, wie da ja auch absolut — brauchst.

Sich Hannah liebe, Dank Dein Jahr bei es Dank-
schonnen und es ist nicht ein böses Gefühl

ni mir + sagen Dirs. Nicht ein Schatten mehr. Ich weiß heute mehr als gestern, wie sehr ich Dirs liebe, und wenn ich auch nicht weiß, was und warum ich liebe, so ist es nun so einziges.

Ich sehe mich (meine Handlungen) natürlich nicht so klar, wie meine Gefühle, ich weiß, daß ich alles verbockte, aber nicht, wie und wo - und ich bin Dir dankbar, mit einer Zeit Ruhe getan ist, ich bin dankbar, daß Du dies sparen willst für mich und uns, und sehe und weiß, wie Du Dich bemühst, und wie Du Dir erreicht. Hannah, ich habe das Lumpspiele, es ist wirklich, wirklich vorbei, das ganze Leben bekommt für mich neuen Sinn und ein neues Ziel. ~~Ich stand, wäre nicht~~ Jetzt ist es wirklich wieder einfach und ehrlich, und selbstverständlich und ganz neu.

Ich küsse Dich und habe Sehnsucht.

Dein Lello.

2.6.1937.

HANNAH BUSONI

Deine Briefe sind wie ein warmes
zärtliches einhüllendes Liebesregen.
Oft stelle ich mich vor dass ich
mich einem Zug ankommen und
dass du auf dem Bahnsteig stehst
so wie damals in Bellinzona.
Und dass dann alles alles vorbei
ist und Erinnerung und
Schmerz los. Liebe Lola —
Ich denke jetzt manchmal, dass
du vielleicht auch so wie Deine
Reise abbrechst. Ich möchte dir
etwas sagen. Du meinst jetzt ganz endgiltig
festzustellen bis ins letzte erfassen —
ob London das richtige ist. Das Holland-
leben, das geplante darf nicht hindern.
Wenn du denkst — du müsstest
länger in London sein, wenn es schon die

Möglichkeiten (z.B. welche Aktien zu kaufen - dann reisen wir Holland und England? Dann bleibe ich bei Eva ein paar Tage und dann komme ich nach England und dann reisen wir (z.B.) so alleine sein. Es wäre auch Holland sein. Vielleicht sind es Wunderschön, Ach in England zu bleiben.

Allerdings kommen gegenteil zu sich - und haben sie mich ihre Begeisterung depressiert, fast verärgert. Ich kann nicht erklären warum. Ich ging völlig verloren fort. Wir müssen bald einen Entschluß, Endgültiges finden - Du musst arbeiten und ich bin bei Dir. Darum denke ich, dass an diese Reise so Entscheidendes abhängt.

Ich küsse auch über Toscanini.

Deine innige Hannah.

L'h. 13./4 11. 37.

Liebster,

Ich habe nur ein Bedürfnis Dir zu schreiben, ich bin Dir dann näher, so nah wie ich sein kann. Wenn ich schreibe läuft meine Feder allein, und ich denke kaum. (Man merkt es gewiß ziemlich oft.) Ich amüsiere heute eine Don Juan Illustration, aber ich bin noch nicht in der „dramatischen Spannung."

Es ist noch verworren. Typisch, daß dann sofort ein Kampf mit der Batterie einsetzt. Papier - Kohle, Kreide misst man wie es sein sollte. Die Idee war, den Leuten von dem Verlag, die Don Juan Idee näher treten, einige Exemplare zu zeigen. Aber man soll nicht hasten. Meine anderen Dinge sind ganz sympathisch.

Die Übersetzung sei mit war, daß Don Juan eine komische Oper ist, aber dies ist das erst von Mozart so angesehen. Melodramma giocoso heißt es, ganz einfach komisches Drama. Aber die Stimmung hat den allgemeinen Eindruck erweckt, daß es tragisch sei. De facto ist es eine Synthese etwa der alten Moritaten der verschiedenen, schon perfekt holt der Teufel den Böswicht - also ist schon erledigt darob. Wenn Don Giovanni mit einem Schrei zur Hölle fährt, damit Leporello mutem Tint verkrachen, oder sonstwie

verdeckt den Schein in Kommender Klarheit nach. Wenn die Bühne wieder aufgehellt ist, während seine Seele ist sie ein Höllenflammen Inferno - kommen die verschiedenen betrogenen Damen und die Diener herein und sagen eine kleine „Moral". Also Jago wie die Moralsätze.

Das macht den Illustrierer schwierig. Denn es ist natürlich viel Pathetik drin, die als Pathetik gilt und die Szenen sind nicht alle komisch. Eine weitere Frage ist das Kostümliche. Vorgeschrieben ist eigentlich überhaupt nichts. Am wenigsten ist wohl es 16ten Jahrh. Venedig wird es bis 18. gemacht. Denk, der Musikhistoriker Abby Goya-Kostümierer - doch scheint mir nach Mozartsche seit Jago fehl. Die Damen mit Perücken geht doch auch nicht. Die Handlung ist halt mehr zurück weiter zurück. So Ende 16. Es sind schöne Kostüme und viel Linie. Da bin ich sehr gespannt, was wegen daraus wird. Die nächste Frage wenden die Verhandlungen weiter gehen, dann wende ich ein bißchen Zeit für meine Kompositions-ideen haben. Der will abgesehen von einigen Akt Bildern auch ein paar Tanzsätzchen-gebundene Kompositionen machen. Ich weiß nicht, mit welchen Instrumenten etwas mit Klavier - Pferden vor.

Ich habe jedenfalls viel vor. Das mit dem kleinen Format hat auch praktische Vorteile. Hast du Nebenbei meine Briefe bekommen in denen ich dir sagte, du möchtest die von Joh. Selbst geben lassen? Ich hatte dazu für viel Aesthetik. Mehr als 100.- ist im Moment schwierig.

Ich lege Dir die Photos bei, die ich von Toscanini Büsten machte. Sie können Dir einen Eindruck vermitteln, da Du ja meine Sachen kennst. Es ist farbig nur getönt. Der Hintergrund ist nackte Leib. Das finden mich sehr fein - es ist ja so plastisch. Die Kontraste sind dadurch intensiver.

Jetzt kommt die Damen-Druckbüste. Ich habe gute Hoffnung, dann mir jedoch Entschiedenes sagen ist noch unklar.

Für heute genug es ist ohne gut,

ich küsse Dich

Dein Leko

Im Zug von (Glyndebourne)
Lewes — nach London
7. VI. 37.

Mein ganz geliebter Hannah!

Sonntag, Sonntag — der 4te Mensch
jetzt ist es Nachmittag, wenn ihr — Glyndebourne,
genauer, in Firle, Forge Cottage, bei Leo + Irene,
es wird so langsam und morgens aufgewacht,
der ist ganz gemütlich bei. Sie bewohnen ein
kleines Bauernhaus, dem vor Leute mit
Geschmack herzurichten und mit wohlich
ist, ein ehemaliger Stall ist ein
Atelier verwandelt, für drei Jahren fast
einfach Ideal. Die Oper — nun der
muß ich Dir genau erzählen, es ist so
viel Lebensweisheit dabei, die Oper ist
phantastisch. Es ist die höchste Quantität
eines Ensembles, dem vorstellbar ist.

alles rötzt, alles ist frisch, leicht, jubelnd,
und in süß Wellendrt. Ein wunderschöne Park
schöne Haus, alles in Harmonie, Linie so
seltsame und selten Farbes Blumen, die,
18 glaube, einmalig - da hier ist.
Blumen ist auch die Spitzhäuser, wölbt aber
der Name der Farbe in Flieht sich
die Oper. Der Name, dem er gehört ist
ein Kauf, ein Theater und Musikfest.
Fest. Es war wirklich bezaubernd schön, —
die ganze Zeit war ich in einer Welt
beschäftigt, mit Genuß, weil da der nicht unter-
lebt; das ist Glanke, wir wurden in Gemein-
samen Leben war
schaft leben.
und Arbeit da, viel Musikerlebnisse als den 1.
Mal, dass — die Damen singen kann, die wäre
aus an Neu, dass mit dem Wagen um 20
Minuten fern ist ist.
Jetzt öffne ich mein Auge und fahre vor allem
für Deutschen Rosch, denn ich hoffe, ich kann ein

Nun soll die wichtigste und entscheidende Konferenz
heute kommen. Für uns standen heute 18 folgende
Plan. Denn da wir Holland kommen wo 11
von England, wollen wir uns in Brügge
(Bruges la morte) treffen. Brügge soll so schön
sein, gleich an der Nähe ist das Meer, wo 11
Boote, wir gehen für ein paar Tage an die
belgische Küste. Es ist ein Brillen so dann wir
Holland, wenn ist es mir so voll. Adelheid
nannte uns ein Örtchen, wo wir letzte Jahr
war, Domburg an der See, gemütlich Kneipe —
Hengst, genau das alles, wo du hier wohl den
schönen Mädel, wir Klemspiegel, in den Dünen
gemütliche Knoche — Hengst. Das ist es
prinzip, und trotzdem sehr angespannte Sie
In le coeur ist es mondaine, nicht so' wie
früher du war? Ich hoffe, daß Dir die Idee
gefällt. Wir könnte uns für ein paar Tage
Sand — Sonne sehr dankbar sein.

Du hättest dann die angenehme Aufgabe
mein Bedauern auszusprechen.

Ich würde dann damit nach Hellau
kommen, wenn es Leer ist, und ein Mönnte
dank dem billigen Fasten sehr gestärkt sein.

Ich denke die ja in letzter langer Brief,
daß wir an Fastnacht dächte, und nun da
die Aussichten so von jetzt die ganze Jagd
explodiert, stand es hier, in ihr ganz Stück
der Bonzige als Hoffnung, (Essen wie
Carbacelle 9 Gr am Mantel!) den streich wir
ganz!

Nun hier es sehr da i Kinder,
Hoffentlich geht Dein Husten bald.

Ich umarme Dich viele

Dein [illegible] Jan Fuhs

P.S. Gest sagte mir, nach meiner Beschreibung ist Micha's Erkrankung eine „Agranulocytose", noch nicht lange bekannt. Soweit er ermessen kann eine Krankheit die durch den gegen Leukose gebrauch von Pyramidon hervorgerufen wird. Es wird in Deutschland nicht bekannt sein. Möglicherweise ist es auch Micha nicht bekannt, denn die Kenntnis ist sehr jung. Teile es ihr mit, Gest hat Fälle kennengelernt, die wiederholt krank waren, weil die Leute, wenn es ihnen nicht gut war Pyramidon (oder ein Mittel) nahmen.

Ich habe Dir noch so viel
Mein Brief
Hoffentlich
ist Dir

London, 7. VI. 37.

Meine Schwester,

Ich weiß nicht ob ich Dir schrieb, daß
ich einmal mit Saleen zusammen sah, — wie
uns eine harmlose kleine Kibitz-Platte an kösten,
bei der wir die Träen kamen. Ich wusste, es war keine
„Musik", aber doch war ich so ergriffen, und Er
wie ich, wir kamen per selben Conklusion, : es ist
eben so groß und schön, mit fast gar keinen Mitteln
ein Maximum an Effekte zu erzielen. Eine
freie ich die Parallele ein menschlich persönliche.
Es ist ebenfalls das schönste, ohne Anstrengung —
ohne Aufwand im Zusammenleben ein Maximum
an Schönheit zu geben. Man kann nicht zu viel geben.
Nie, und man soll es froh und scheidt tun.

Oft aber gibt man zu wenig. Liebe ist eine
Möglichkeit sich selbst zu bereichern und zu adeligen, und
Leben beschenkt einen selbst. Ich will Dich einbeziehen
in mein Leben, nicht um Dich für mich zu haben,

sondern weil ich Dich liebe will, weil es Dich schützen will, und ich erwarte von Dir, daß Du mir getreust, weil Du damit eine Aufgabe und ein Ziel hast. Nichts klingt so arrogant, es ist es nicht, es ist nur ganz einfach wahr. Denn Du willst eine Zusammengehörigkeit mit einem Menschen fühlen, willst Du aus dem Inhalt des Lebens teilen. Man ist ja auf der Welt um zu handeln, und nicht um sich in kleine Dinge zu zersplittern.

Von einer sehr hohen Warte mag alles äußerst unwichtig sein, aber wenn man selbst in die Dinge hineingestellt, hat man mehr als hohe Warte und Ironie ist nur das Teil des Weisen. Um zusammengehören, um so eine gemeinsame Tat zu haben, braucht es nur eins: Gefühl, alles andere fügt sich von selbst. Es gibt keine Pflichten und Ordnungen - denn hat man selbst das Ziel so strebt ja alles nach der selben Richtung.

Es gibt dann nicht mehr die Frage „ob man richtig" ist, denn ganz natürlich lebt man richtig.

Es ist natürlich auch klar, daß man irgend etwas aufgibt, dafür muß man eben erwägen, ob das Ziel die Mittel wert ist.

In einem Zusammenleben gibt man immer etwas auf von sich selbst. Ich vergesse wie du, : Jedes lebt sein „eigenes Leben" in Relation mit dem anderen, Je stärker nun das Letzte für den Lebensinhalt ist, um so selbstverständlicher wird die natürliche Einfügung für den anderen;

Diese Form ist fern von jeder Unterdrückung der persönlichen Wünsche und innerlichen Freiheit, aber diese persönlichen Wünsche Freie Selbstbestimmung wird nun wichtig.

Ich weiß, daß ich meine persönliche Freiheit haben will – aber wofür? – nicht um mehr als „freier Mann" zu produzieren, sondern um innerlich. Ich kann dir ich – nicht absichtlich – sondern natürlich und folgerichtig mit dem anderen verbunden. Diese Verbundenheit wird, da der andere völlig entgegen ist – nicht eine Kette, sondern eine Synthese. Es ist klar, daß jeder der 2 Partner, ganz allein lebend, nicht genau das gleiche Leben führen würde wie gemeinsam, ist das jedoch eine Vernichtung der Persönlichkeit? Nein, die Persönlichkeit bleibt erhalten, sie muß sogar wachsen und reifen, und daraus wird gegenseitige Befruchtung und Bereicherung möglich. Ich weiß, daß ich Dir furchtbar viel undanke, und alles was ich Dir undanke kann aus den Kleinlichkeiten, mit die kleinen Hausfraulichen Annehmlichkeiten sind das wichtige.

Gewiß – jeder von uns ist dies Freund, wenn ich an dich denke – wie Blumen oder sonst etwas Liebes, so ist es (für mich) wichtig, die Gegenwart des anderen in seinem Sein zu spüren. Fehlt das, so fehlt ein Klang. Doch viele Menschen haben keine Ahnung davon, entbehren es nicht – kennen es nicht, und sind doch ganz eingestimmt. Wir brauchen es eben und haben es gern und Fall zu Fall in verschiedener Form. Manchmal es ein Schweigen haben.

Wenn die Liebe einmal so ruhig ist, so sind alle Kämpfe um Äußerliches Nonsense und Gespenster, dann kann man in einer Stadt leben, in einer Bodenkammer, und wird doch Stück zusammen. Dieses Stück zusammen ist eben die Essenz, alle andere kommt, Erfolg, Freude – Warten;

Ob will kein warmer stützender Mantel sein, à tout prix, wobei in gegebenen Moment, ob es will keine ängstliche, hilflose Frau, wir wollen uns gemeinsam und gegenseitig stützen und stützen.

Bei dieser Überlegung ist es ziemlich gleichgültig – wo man wohnt, ob in London – Amerika, oder Honolulu, man braucht einen kleinen Kreis, und Ausgänge, aber die wenigen Kunden findet man, es sind dann praktische Fragen. Darüber im nächsten Brief – wie alles Wünschen. Innigst deine ich, du, dein Liebsmann

8.6.1937

Lehmann, liebster — —

Ein Babykind ist da.

Freust du dich?

Morgen wird es einen

Marquardtmonat alt.

Ich fühlte es visionär als ich vom Steiner Bahnhof nach Hause fuhr.

Und dann bald fing es an – immer leichte Leibschmerzen und immer übel. Seekrank. Erst weinte ich, weil ich nicht wollte und als ich ausgeweint hatte, wollte ich dann. Du sollst mich in dem neuen Leben ruhig manchmal weinen lassen. Ich fühle mich so gut hinterher.

Es regt mich noch sehr auf.

Ich bin froh, jetzt allein zu sein – es ist wie eine nicht endenwollende Seekrankheit mit leichter Irritation gegen jedermann. Die Tatsache, mich in einen D-zug zu setzen und nach Holland zu fahren

ist beängstigend – aber vielleicht ist
bis dahin dieser Zustand schon überwunden.
Das soll nicht so furchtbar lange dauern.

Möchtest Du wirklich gern ein
Kind? Hast Du nicht angst wegen
der Schwierigkeiten – eventueller
Übersiedlung – Geld und so?
Jetzt ist noch so früh – man kann
das noch so reiflich überlegen.

Und dann werde ich nicht
schön sein für lange – nicht

zu malen.

Wenn Du wirklich ein bischen Geld hast – so nehme ich es gern. Dann werde ich noch ein paar Tennisstunden nehmen. Ich spielte seit her nicht mehr, wegen Geld. Mutter ist furchtbar im Druck. Mehr als das Reisegeld kann ich nicht nehmen. Ich soll mich viel bewegen. Aber nötig ist es nicht.

Deine Hannahfrau.

8. VI. 31.

Hannah, geliebte Hannah,

heute Du bist, — ich bin froh,
ich bin selig, ich erwarte davon so viel!
Die ganzen Jahre habe ich gedacht, das Du ein Kind
haben solltest, das Du in diesem Sinne Dich erfüllen
musst, und Du wirst glücklich sein.

Das Material, — es gibt so vieles, was
heute ist, und soll man deshalb seine Bestimmung
verraten? und Dein Körper — Hannah — jetzt
bist Du noch frisch — jung, jetzt wird elastisch,
und Du wirst dich wieder wunderbar regenerieren,
man darf nicht zu lange warten, es geht auch
zu ab an die Kraft. und malen, zunächst
geht es noch — und dann — dann wird die Freude
— Spannung sehr viel wertvoller sein. Ich warne
zum Malen dich demnächst, eine kurze Zeit.

Aber sage — wieso ist es jetzt gerade zweifelhaft,
ich hatte dein Baumark schon im Mai erwartet,
~~schon~~ als Du das erste Fehlen erfahren hast. Es hat
aber einen Sinn, Hannah, vielleicht hätte es

Faktisch war etwas Gewartet, aber nun auch es
soll so sein. Ich fühle Dich in Traum, Du bist
so einfach damit, und Du wirst merken, Hannah,
dass Du das fühlst; Es ist wunderbar, dass aus
Kindheit Dir kostbar betrachtet manchmal klein
wird - fehl etc - eine wirkliche Erfüllung hinan -
gedeutet wurde. Es ist gut so. Es ist wunderbar.

Natürlich wird es eine Zeitlang ein bisschen schwer
für uns beide - Stets es nicht Dasein? Ich habe
immer das Vertrauen, dass ich mit den Aufgaben aus
wachse - und Heiss ist eine schöne wichtige Sache.

Sieh Hannah - in einem Brief, den Du wahrscheinlich
jetzt an Dein Haus, schreibe ich Dir viel über das gemein-
same Lebensziel, Nun habe ich aus mein Teil,
Dein Kind - meine Arbeit, und mein Leben. Ich
glaube es war eine meiner grössten Taten ein
Flugzeug nach Berlin zu nehmen.

Richte Dich ein - es bleiben noch 8-10 Tage hier.
Du bist ein Stankowski - es schmeckt nun mal wie
Fisch! Lass Dir bitte von Hs geben was Du brauchst,
sage mir dann wieviel und ich verrechne es per Schiller.

Hannah ich bin Dir so dankbar — so glücklich,
schreibe bitte sofort, wie Du Dich fühlst,
ich hoffe Du bist glücklich
wie es, und in tausendfacher
Dankbarkeit Lilly

9. VI. 37.

Mein liebste Hanna,

Am Freitag musst Du den ganzen Tag da sein
halten. Da soll so manches entschieden werden,
was Entsetzliches aber schon Dagewesen. Die BBC —
Leute werden kommen, um Dich zu engagieren,
Einverlag will antworten, und da es Freitag sehr
schön und Gute Vorschläge habe, bitte ich es
Dich, den Tanner zu schicken.

Ich bin wirklich erlöst hierher,
bin so guter Hoffnung, just as you, es
finde jetzt so Vieles wieder statt — Lebensmut.

Nun hör einmal zu; Du hättest (von)
schon lange Reise-Tasche oder Koffer gekauft, wenn
Du es selbst ein Geld hätte. Die neue Situa-
tion muss auch mit Rücksicht Berechnungen ein-
bezogen werden. Ich spreche jetzt einmal nur
von mir: Mir ist es ziemlich gleich, wo ich
landen, vorausgesetzt, dass ein Kreis von aufgän-
gigen Menschen und ein Arbeits-Möglichkeit vor-
handen sein.

Atmosphären muß man sich selbst schaffen, genau wie die Berliner jetzt nicht eine typische Berliner Atmosphäre war – sondern eine ‚unsere' wie sie das überall sehr bald sein. Die Möglichkeiten in diesen letzten Jahr der Nähstuben sehr viele Fantasie gemacht. Es ist mir sehr vieles klar und einfach geworden. Ich fühle mich heute viel jünger als vor einem Jahr, klüger bin ich nicht so sehr, da fühlte ich mich mir alt, sondern mir diesen. Zwar ist es jetzt in London hier ist alles gut und weltentrückend, noch aber drückend. Ich kann mit Verlagen von irgend einem Artikel der Welt zusammen arbeiten.

Ich lege jetzt allerlei Grundsteine, das nimmt mir nichts weg, und verpflichtet zu nichts.

London ist sehr schön, noch schöner als dichtem Gebäude sondern durchaus gemütlich, selbst die dichtesten Gebäude haben noch Baumfreundliches, die Menschen haben alle Disziplin und Zeit; man darf ohne Gefahr einen Passanten nach der Straße fragen, selten gibt es auf der Straße ein lautes Wort, seltener noch Gemeinheit. Das ist sehr viel wert. Jeder darf tun was er will, man kann sich den Kopf voll ausdenken, was man kann aber tun, es ist alles wichtig und ernst.

Man wird nicht so leicht unter die Räder kommen, denn aus das ist nicht comme il faut, es ist kurz eine frondaise, die wenig Härte und Bösartigkeit zeigt als andere. Nun gibt es die Abers. Da ist zum Beispiel eine Grope Aristokratie. Drei Minuten Gehen Raum, und es gibt eine sehr scharf Trennung zwischen Reis — Arm. Die Aristokratie ist Gentselig, und das ist schwer zu ertragen. Die Plan ist sehr subtile, nur sehr feine Leute Sinn merken. Poor people have to behave modestly, you know. Das geht uns gewiss nichts an, denn wir sind nicht Reis, nicht arm, sondern Künstler und haben eine extra Seite, aber es existiert. Es ist für alle neue Leute z.B. völlig unmöglich was Flügelbonne zu Oper zu fahren, das ist eine Sache von £ 3.— — pro Nase, markt £ 6 zu zweit. Das heisst bei 120 Anlässe, und ist etwa 2 Wochen lohne eines kleine Aufstellen. Es ist beinahe ebenso unmöglich in kleines Bad zu fahren — dies weil zu Fuss gehen. Erinnere dies an den Krawen Unterschied zwischen 2. und 3. Klasse auf der Eisenbahn. Das ist immer so. Nur wenn man es aus überwindet, die Tendenz ist: Leute die 3. Kl. fahren 10 Mal 3. Kl. fahren. Einer sagt: ich reise nie anders, als wohne im meinem Etat, gilt als Hochstapler. Früher galt jeder einen Club auf der Visitenkarte, damit war a sozial festgenagelt. Der Klub verliert Bedeutung

sehr auf

und Sie Tendenz, ohne Frage, aber i cui fair play Convention ob Sie den anderen Bewerber zu wissen, Sie scheint immer Durst.

Es ist jammerschade, daß Du nicht hier bist, — obgleich ich meine, daß es vernünftig war, — Dich zu bleiben, wäre es sehr nützlich gewesen, wenn Du den ersten Eindruck selbst hättest.

Nun zu Dir: Ich sehe hier wenig Chancen für Dich, Vorbedingung ist immer, vollkommen englisch zu können. Das würdest Du in etwa einem Jahr schaffen, mit mehr oder weniger kleinen Fehlen, die in praktischen Arbeiten kaum in Erscheinung treten. Aber die verdammte Arbeitserlaubnis macht es sehr schwierig. Es ist darauf sehr wenig. Möglich wäre sie, daß Sie Die Situation ist so, Eine Firma fordert den Mann an, es kann auch ein Vorstandmann sein. Dann wendet sich das Arbeitsamt entsprechende Kräfte, die der Auftraggeber abklären lässt, wenn er den Angeforderten haben will. Nun muß man in dieser Stellung bleiben. Findet man etwas anderes kann man nicht wechseln, man muß erst den Platz verlassen, und erneut um eine neue Stelle angehalten werden. Klappt es dann nicht, hat man nichts. Das ist eine große Erschwerung. Ich glaube deshalb das eine geeignete Arbeitsmöglichkeit sehr selten ist. Man muß Glück haben.

Ich kenne von mich America, ich glaube aber, daß dort mehr Möglichkeiten sind. 1. weil eine Frau dort nichts am Ansehen verliert wenn sie etwas tut. 2. weil die Freiheit so Riesenwelt große ist, 3. weil die Leute immer noch eine große Achtung vor europäischer Bildung und europäischer Gelehrsamkeit haben. Sie haben auch ~~starke~~ starke Universitätsstädte.

Und es habe einen Berg für dich, der dir Spaß machen wird, und der dir entspricht. Du brauchst ihn nicht zu erklimmen, er ist in dir. Gossips.

Gossips sind kleine Aperçus, etwas sarkastische, respektive kleine 10 Zeilige Bemerkungen in Form von Kritik, Aphorismen oder Maximen. Sag knapp, und so allem, daß persönlich, nur subjektiv. E daß versucht sein, es daß faden nicht langweilig sein. Aus dem braust man die Sprache, so allem aber die tägliche Sprache, die ihren Modestoff hat. Sie wollen noch Dante viel reden. Du weißt, daß kein Meister vom Himmel fällt. Aber so wie Du mich zu Unbefangenheit treibst, musst Du selbst unbefangen werden. Denn Deine Unbefangenheit ist Deine Kraft. Du merkst mittlerweile, daß es nach Amerika tendiere.

Das war es, was immer als Neuig empfand, die ungeahnte Jugend des Landes, ist mir jetzt lieb.

Die Stadt London ist etwas sehr traditionell. Es bedeutet, daß es mir jetzt warm ist, meine kurze Erfahrung zeigt mir, daß, es hier leicht existieren könnte, es bin überzeugt, daß ist dort ebenso leicht und vielleicht noch mehr, als selbst existieren kann. Hier ist ein Kampf gegen den Geist von Kampf. Es stände hier es shocked zu sein, und es gehört zum Snobismus, absolutes shocking zu haben oder zu tun. Amerikan Snobismus ist primitiver, ist schon da auch primitiv, und es ist mir hier nicht aufgefallen, wenn auch als Regel, es ist wichtig den Gerade weg zu gehen.

Nun das ist ein erster Niederschlag, und vielleicht eine Reaktion, aber wir müssen es praktisch und wirtschaftlich überlegen. Das werden wir gründlich tun.

Heute ist der 9. Juni, ich rechne mit meiner Ankunft Ende der nächsten Woche. Freitag 18, oder Sonnabend 19. Ich möchte Dich in Brüssel treffen. Du fährst über Brüssel, es ist nicht weit von Haag. Soweit ich aus dem Fahrplan ersehe, hast Du einen Zug von Haag ab 1120 Brüssel 1321 ~~Gent 1406~~ Brüssel umsteigen weil der durchgehende Zug nicht in Brüssel hält, weiter ab Brüssel 1459 an Brüssel 1603. Ich komme von London ab 1030 engl. Zeit Sonne ankomme Brüssel 1722. So würdest Du mich von Zuge holen.

Nicht weit vom Bahnhof in Brügge ist die Zitadelle.
Dort ist das Hôtel de Lyck, so daß du dirs wohnen
der Stunde, die du in Brügge allein bist im Hôtel
zurückmachen könntest und das Zimmer bestellen. Dann
kommst schon da abholen. Natürlich musst du
vom Haag aus die Zeiten die ich angebe prüfen.
Meine Ankunftszeit stelle fest, weil es das Gepäck
ist, mit dem Schiff die Taxe zu sagen zu machen. Du
hast viele Züge zum Anwalt. Eigentlich wäre es
umsonst ein Zug also in Brügge, die 1/2 Stunde
in Brüssel wende ja dann Mittagessen — kleine
Spaziergang auch gestillt. Ob ohne kann bezweifeln —
Züge, selbst wenn es ein Irrtum — Denk überlegen —
Von Brügge aus, was ja schon fast a der Küste ist
hat man Busse — Bahnen überall hin.

Ich bin so selig in Gedanken an den Wieder-
sehen, so voller Brunst und Sehnsucht, so voller
Gleich — Freude und ich wünsche, du freust dich
auch ein bisschen.

Es wird wunderbar werden. Wir macht
wir Pläne machen so viel Spass.

Ich küsse dich

Lello.

10. Juni 37.

Mein Schibbi,

Ich bekam eben Deinen Brief, und bete
mit, daß die schwülen Tage und Deine nervösen Zustände
bald aufhören. Es wird schon bald so sein, sei nur
zuversichtlich.

Seitem schickte ich Dir einen Brief mit den ganzen
Reiseplänen. Ich will am Sonnabend fahren. 19. Juni.
Ich werde noch auf dem Reisebüro fragen, wie es mit
Lokalzügen Brüssel resp. Gent — Brügge steht. Es ist
ja vielleicht gut zu vermeiden, daß Du 1½ Stunden —
Brüssel herumsitzt. Ich bin überzeugt, daß es einen
regen Lokalverkehr gibt, da — wissen Sonntags, daß
London - Ostende etc kaput, nicht angehalten werden.
Dann schicke ich dann alles nach Holland. Laß Dir von
Joh. nur 100.- geben, I can afford it. Es gibt nur
gute Möglichkeiten, entweder sind wir sehr glücklich, oder
sehr gut daran. Und Du sollst Dich nicht sorgen.
Du bist und bleibst die Gleiche. Adelheid ist ein
sehr liebes Mädchen, mit der wir uns bestimmt gut
verstehen könnten, und ihr Mann ist angenehm-
aber, sie ist nicht ein wirkliches Ehepaar wie Du
denn „vervollkommnete Hannah“ Du weißt schon
Dich wirklich schlecht Benimm. Ich sah sie jetzt 3x,
und davon 1 Tag — Skandalsonne, ich kenne sie
ein wenig. Aber das wäre ja nicht, wenn ich

nicht auf die Strahlung eines Menschen reagieren konnte.
Sie gefällt mir sehr gut, aber ich kann die ganzheit
mit die englischen. Du scheinst mir zu verstehen,
daß Du eine sehr emotionale Frau bist. Deine Schwächen
und Fehler gehören zu deinem Bild wie deine Stärken,
und man kann und soll von dir nie verlangen,
- ~~denn du~~ das oder jenes zu ändern. Es gibt
immer Kleinigkeiten im täglichen Leben, wo man nur
ein bißchen Geduld und Verständnis muß, aber das
betrifft nicht den Menschen. Du bist eine ganz elemen-
tare Natur, und hast dich mir in den letzten Jahren
selbst gestört - nicht passte zu dir - warum du mir
ist bitten - Genau so wie nicht zu mir passte, was
auch beide traf - Dein Wesen ist ganz unteilbar, und
in diesem Sinne bist Du wirklich unvergleichlich.
Du musst dir selbst treu sein, und meine Hoffnung ist,
dass das mit dem Zusammenleben mit mir vereinbar
ist. Jetzt glaube ich wieder, dass Du zu dir gefunden
hast, und auch zu mir. Dass das eine kann,
Denn ich will dich nicht stören, drängen und wechseln,.
Meine Intuition und mein Glaube haben nur immer
auf dein Wesen konzentriert, und es wurde doch,
daß alles war es in die Hand nehmen sein muß.
Ich glaube, daß du ganz mehr nach hinten sehen
solltest, und vor allem nicht so viel vergleichen. Und
ich hoffe, daß aus meine Prüfung bald vorbei ist, daß
ich nicht mehr lange auf Dein Warte-Stat gestellt bin,
denn es hilft eine Gefahr in deine Nähe: ich
bringe ein fahren Tom. Ich werde wieder, sobald

zu viel, die etwas zusammenhalten, und habe nicht die volle Unbefangenheit. Du willst dies weiter als Menschen sehen, der keine Fehler hat und keinen Abgründe kennt, und klar vor dir selbst steht. Es ist nichts unmenschliches, daß wir Fehler machten, aber es ist falsch diese Fehlungen zusammenklappen und sie damit zu plagen. Wir wurden in Zukunft vielleicht auch wieder Fehler machen, nicht aber dieselben, und wir wenden uns richtig benehmen. Und das war wir ab positives aus allem gewonnen haben; daß wir so zueinander halten und verbunden sind, das bleibt und wirkt. Du weißt, daß wir nun in eine neue Phase treten, die schöner und intensiver, existentieller sein wird, und es ist glücklich, daß Du auch so fühlst.

Wenn ich Dir sage, daß Du oft vergißt, daß ich Dich liebe und wie es Dich liebe, erstaunst Du Dich. Aber es ist doch so. Du sollst Dich damit mehr Bewußt sein, denn Du kannst dies auf meine so wichtlos verlassen, wie Du Menschen möglich ist. Ich will Deine Berta und bei Dir ganz unpassend sein. Jetzt denke ich mich auf Brüssel – und auf das kleine Hamburger Dörfchen Steinbergen, Hôtel Vanters, wo wir es wohlig haben wollen. Dein Instand wird mich sehr Land besser – Ich bin so glücklich.

Dein Liebster

11. 6. 37.

HANNAH BUSONI

Liebe Lelio – ich wadte heiß mogen zum ersten Mal mit rothgrauen kribbligen Reisefieber. Früher hatte die Vorstellung des Reisens nie Angst zur Folge – ich kann mir wie die eine Provinzlerin, die zum ersten Mal in die Eisenbahn kam. Aber da ich ja nicht ein Kind heiß bin, dem am schlimmsten heftkrankheit in Hannover in eine zartes Kütsahrt steigt – das vielleicht verständlich – du wirst wie passiv ich die ersten Tage auf dem Schiff war und das als Daueryustand macht etwas ängstlich vor Unternehmungen – vor allem allein. Deshalb bin ich auch nicht mit Jan nach Holland gefahren – ich hätte nichts davon gehabt und keine von mir etwas. Die täglichen Sorge zu hüten war eine Heldentat. Seit 2 Tagen ist es etwas besser. Vor allem haben die Handgelenk ziehenden Dinger aufgehört zu schmerzen (das hat nichts zu bedeuten, sagt Edga)

aufgehört
(und heute nachte ich zum ersten Mal auch
ohne den Druck und Pressemesser.
Und ich freue mich und die Knöbli
und größere Koffer und sonstige Fragen.
Und denke auch wie ich das Schicksal
überlisten kann, vielleicht drei 1/4
Stunden nach Dir da zu sein.

Deine mühsam ausgearbeiteten Haag
Fahrplan werde ich nicht benützen. Übrigens
wäre ich gegebenenfalls dafür sehr dank-
bar gewesen, denn im Haag kann
man nicht einmal Tips nach Paris
und Sicherheit erfahren.

Ich habe von hier aus - direkt.
Das andere hat auch keinen Sinn. Ich
müßte mogen abfahren, um vormittags
3 - 4 Tage da gewesen zu sein. Die Sache ist
die dass ich überhaupt nicht damit
gerechnet hatte, dass Dir jetzt schon wo
London abfährst. Ich dachte nur also,
dass ich Dienstag am 20. zu Dir fahre
und dass ich Dich vielleicht Anfang Juli

HANNAH BUSONI

Ich spiele so besser würde.
Mein Impuls ist und die nächste
Schule ist beantworten: Würdest Du
mir, ohne Hausfrau und bekümmert
zu sein, erlauben, auf unsere Kosten
noch ein paar Tage zu Dir zu fahren?
Ich würde es schrecklich gern einmal
würde ich sie jetzt gern vielerschen möchte
wäre voll grenzenlos enttäuscht, denn dann
sieht es ja wieder sehr lange nichts. Und
darum ist es mir so sehr für den
Kunst. Aber Du musst das entscheiden -
weiterhin ist es für schrecklich traurig
traurig allein nach Berlin zu fahren -
Du dann kommen, ich natürlich nicht.
Es ist kein Opfer. Nur wäre es dann nötig -
Du schriebst es mir sofort - ich meine Karte
absagen. Und wenn Du doch hinreisen
bist, dann schreib mir doch auch, vielleicht
Du an Helgen denkst, jedenfalls komme ich

ja zu einer ganz anderen Zeit.

Mahler ging auf Reisebureau und mit e. d. belg. Konsulat an wegen Visum.

Ich hoffe auf so Nachricht. Visum soll ja von Wichtigkeit sein in dem kleinen Ort?

Ich sehe ziemlich grün und kämpfe. Ist es schlimm? Sicher gelt es dort bald wieder. Ich hatte immer gedacht Dich mal sonnenbraun wieder farbe überhaupt, viele zu sehen. Aber wegen einer kleinen Rheumaspritze so überhastet nach Holland zu fahren, kommt mir doch wirklich.

Schreib mir ganz schnell. Vielleicht per Express von wegen Sonntag!

Innigst Deine Hanna.

Bowdon, 11te 12 Juni 37.

Meine liebe liebe Hannah,

Den ganzen Tag kreisen meine Gedanken um Dich. Ich denke immerzu an Dich, und es wäre natürlich schön mit Dir zu sprechen. Ich hoffe, daß Du bald sein kannst.

Ich weiß ja kaum wie Deine nächsten Pläne sind, wann Du für Eva fährst, und wie lange Du dort zu bleiben gedenkst. Ich wende immer zur Zeit wissen, wann ich fahre. Zur Zeit ist a Sonnabend der 19. Die jetzt kommende Woche wird viele Besprechungen bringen, aber ich glaube daß es die Entscheidungen nicht hier bringt. Die Leute müssen dem Sofias sprechen, und eilig ist jedenfalls vorerst, und man hat Zeit. Ich lasse aber nicht locker. Da sich jedoch Entscheidungen auch wo anders erwarten lassen und oft wochenlang - denke an Klempicjel, so glaube ich, daß der Datum bleibt. Ich bitte jetzt - bitte mit Leicester schweigen. Ich glaube nach dem Klempicjel war ich froh, daß ich eine kleine Ausstellung im Herbst machen könnte. Ich meine, so viele Bilder hatte. Ja wenigstens dafür. Denke an die Stockholmer Ausstellung. Ich will eine ganze Reihe

gemeinsam klein Übersetzungen machen, und eine Reihe von Fortsetzungen. Auch Komposition. Ich glaube daß es das kleine Format auch farbig besser beherrscht. Leicester G. ist hier sehr angesehen. Es wäre gerade recht gut dort zu sein, wir haben das Publikum.

Ich glaube, daß es mit meinen jetzigen Sachen so weit sein wird, daß es abzusehen sein muss. Bestimmt erste und ehrliche — besser als die allermeisten. Ich habe jetzt ein gutes Gefühl dafür.

Ein Verlag schreibt meine Volksliedsammlung haben zu wollen, sie sagten, sie seien "keen to have it" Sie wollten jedoch einen amerikanischen Partner abwarten, um wegen der großen Kosten, dieses Buch gleichzeitig in Amerika zu publizieren. Montag gehe ich zu Oxford University Press um mit wegen d. Liedes zu verhandeln. Einen habe ich jetzt sowieso in Feuergefahr wie möglich. Vaughans Pressa, mein alter Cambridge Freund ist noch nicht erwähnt, mein Introductions und Brief, das Roman. Die muss ich sehr zu bekommen versuchen. Ich habe mehr Leute nicht gesehen, als ich gerne habe, und viele andere. Mein Toscanini Bild wird wahrscheinlich Januar in Rundfunk kann ausgestellt. Dafür Romanen natürlich nur sehr wenige Bücher in Frage. Hier gibt es eine Dame, die Bücher wie Augende Übersetzte und sehr wohlhabend ist, auch an die möchte ich heran. Aber ist etwas langsam.

Erstens kann ich viel mehr verstehen und mehr fühlen als Du weißt, und dann bin ich eins mehr viel selbst standiger als Du meinst. Ich bin noch stark in der Entwicklung, aber ich habe gerade jetzt (wenn ich = schwach, seit etlichen Wochen) das gesunde und klare Gefühle, daß ich mich anstrenge und formal fange. Es kann mit den ersten Fieber. Vielleicht ahnt der Körper eine gewisse Gefahr, jedenfalls danke ich schon viel an mich und meine Lebensform (künstlerisch natürlich nur,) und ich fühle, daß ich jetzt obgleich ich seitdem kaum etwas tat, auf dem richtigen Wege bin. Nun kommt Deine Furcht dazwischen. Nicht daß mich das empört, aber es stört ein bißchen, und ich weiß, daß es Furcht ist. Ich habe Dir gesagt, alles ist abgemacht, keine Fragen, keine Reden, keine „Selbständige" Erklärungen, keine Pflichtkrämpfe. Sei, wie Du willst, ich nehme Dich. Warum mußt Du um Deine Schwäche kämpfen? Du hast mich eine Reihe von allein-Wochen vor Dir, Du weißt, daß ich Dich nicht suche, und, was viel wichtiger ist — auch nicht ~~mich~~ Fragen zurückhalte.

Du hast deine großen Eigenschaften und Anlagen, derentwegen ich Dich mich wissen will, Du hast natürlich auch deine Fehler, die aber wesentlich unwichtig sind, vor allem für Dich, was ich in die Sache. Einen kleinen Fehler habe ich gestrichen. - Du bist sehr verwöhnt.

Ich bin nicht, daß ein bessere, klügere, edlere und eigentlicheres Ehemann gibt. Ich bin kein idealer Gatte, habe auch nicht die Absicht dazu sein zu.

Aber ich liebe Dich, und ich glaube so stark und so ehrlich und enthusiastisch, wie nur irgend ein Mann eine Frau lieben kann, ich glaube auch, ganz ohne Pathetik, daß man nur einen Menschen so lieben kann.

Es ist bestimmt richtig, daß ich eine Reihe von Eigenheiten habe, die Schatten mit zusammen leben heißen, ich frage Dich nur - - was willst Du? - Ich bin weder ein Gott noch ein Idol - und wenn Du mich idealisiert, so ist dazu keine Enttäuschung nötig, sondern nur das lächelnde Eingeständnis, daß man seine Erwartungen zu hoch schraubte. Aber ich bin auf einer anderen Seite mehr als Du denkst.

Dazu kommt, daß es schon ein Glück ist, wenn die
Woche Montag beginnt, denn tut sie bestimmt Freitag.
Freitag und Montag sind für die Rendezvous-Tage. Aber
gerade dein Rhythmus macht es, daß man, lebt man
einmal hier – sehr gut das Leben verträgt. man
kann ab Freitag Mittag frei sein, und ein ganz
Beschaulichen Leben führen. Innerhalb der Arbeitstage
sind die Leute von erstaunlicher Zuverlässigkeit.
Wenn sie ihr Telephonnein versprechen, oder eine
Empfehlung versprechen, so ist sie prompter da, —
auf das Telephon kann man mit Sicherheit rechnen.

Bei nahem Hinsehen, ohne an „Stellung" zu denken
glaube ich, wäre auch für Dich manches möglich.
Ich muß ja sagen, ich liebe Dich nicht in „Stellung"
Du hast so einen guten Kopf und so sichere, klare
Urteile, und ich glaube an Deine Sorgfältigkeit.
Aber das ist eine Sache, die nur zu erleben geht,
Du müßtest es einmal versuchen, so wie Lorenz
und andre wollen. Theaterkritik, ohne das es eine
ernste Kritik des Stückes ist, so ganz Objektiv, Leute
kennen, Gebärden und Freudens durcheinander, Hamlet,
bei Dir kein da ist, verfehlt sowie so Dir fast mit
einem und allerlei umsonst, und ich glaube das
so an Dich. Vor allem kann die Wirklichkeit Dir
ganz andere Möglichkeiten bieten. Es gibt ja doch

SECOND INTENTIONAL EXPOSURE

Dazu kommt, daß es schon ein Glück ist, wenn die
Woche Montag beginnt, denn erst sei bestimmt Freitag.
Freitag und Montag sind fatale Rendezvous-tage. Aber
gerade dein Rhythmus merkst es, daß man, lebt man
einmal hier – schon gut das Leben verträgt. man
kann ab Freitag Mittag für sich sein, und ein ganz
Beschaulichen Leben führen. Innerhalb der Arbeitstage
sind die Leute von erstaunlicher Zuverlässigkeit.
Wenn sie am Telephonier versprechen, ein
Empfehlung versprechen, so ist sie prompt da, —
auf das Telephon kann man mit Sicherheit rechnen.

Bei nahem Hinsehen, ohne an „Stellung" zu denken
glaube ich, wäre auch für Dich manches möglich.
Ich muß ja sagen, ich liebe Dich nicht in „Stellung"
Du hast so einen guten Kopf und so sichere, klare
Urteile, und ich glaube an Deine Sonja Begabung.
Aber das ist eine Sache, die nur zu erleben gibt,
Du müßtest es einmal versuchen, so wie hiesige,
und echte wenn. Theaterkritik, ohne das es eine
ernste Kritik des Stückes ist, so ganz Objektiv, Leute
kleider, Gebärden und Frisuren durcheinander. Manch,
bei Dir kind da ist, verfehlt sowie so sie heut mit
englisch und allerlei umsonst, und ich glaube das
so an Dich. Vor allem kann die Wirklichkeit Dir
ganz andere Möglichkeiten bieten. Es gibt ja doch

und viele Möglichkeiten, und es ist traurig wenn
man Typen kennt und sich nicht auf andere ver-
lassen mag. Denn Ideen eines Schmuck der Völker haben
hat die Möglichkeit, aber ein langsames Band ist
für ab so etwas. Man findet bei alten Leuten die
Lust für so etwas übrig haben und sich einfach. Du
kannst das nicht allein machen. Die Abendbeschäftigung
hast du dann nicht nötig, und den Lesenthalt
bekommt man davon. Man kann ganz schöne
kleine verrückte gewohnte Wohnungen haben mit kleinen
Wenn Wand + allem. Es wäre z.B. möglich eine kleine
Wohnung, und ein Atelier extra, das kann ganz groß
Werkstatt ist. Raum — Nebenraum. Das muß
viele. Du hast dir so viel zu erzählen und so vieles
zu erwägen und so aber zu beraten. Ich will denke
an Deine Hände, deine Stirne und habe eine
Sehnsucht ein Verlangen und eine volle Verlassenheit.

Bleibt du, die erste Zeit wirst du manches sehr wunderbar
finden, und es ist wirklich, als ob Glanz um einen
mit einer Sonderliche. Sonder ist natürlich provinziell,
es hat Kaufe cozy corners, es ist nicht gemein. Man
ist Gemütlichkeit in Berlin Grundart, und es gibt sehr viele
kleine Annehmlichkeiten und Praktiken um das Leben
sehr erleichtern. Ich bin ganz bei wir sonstwo, hätte wir
wir einen Tag einen kleinen Wagen, und würde
es gut haben. Englands sind langsamer als Frau.
Ich merke jetzt, daß meine Qualität mir bei so ist, daß
ohne Personen zu leiden, Hoffnungslosigkeit erweckte.

Antwort
wegen Reisen

12. Juni 37.

Liebste Hannah,

ich bin so allein froh, daß
Du wieder an Reise denken kannst.
Also heiteher zu Foa. Nun, ich
finde es natürlich schade, aber ich
verstehe, daß es Dir bequemer ist.
Es tut mir leid, von mir aus war
ja die England Reise immer so
geplant, und ich freute mich
den 15-20 als Abschlußtermin.
Von Anfang Juli an mir die Reise.
Womit ich heute wie im andern
Teil der Dinge bestimmt nicht sagen
will, daß es nicht ein paar Tage
später wird. Aber nicht so viel später.
Also treffen wir uns, direkt an
Bord, und fahre eventuell ab
Berlin 23 19 in Ostende Ankunft dann
ca 3 Uhr nachmittags (21 kommen an
4 15 an (Brit.) und wir fahren die 1/4 Stunde
nach Brügge zusammen zurück.

Dann hast du mich alarmiert.

Ich bin so froh, daß du dich auf die Klemm setzt, mit 8-10 Tage Verspätung, ich finde Dreirädchen.

Ronal Vouters: Wie lange willst du dann hinter her sein? Das das ist ja 2. Frage.

Von allem ist wichtig, daß es bis bald weiter.

Ich bin eine Schwalbe.

Lu.

2.-7

London

12. VI. 37.

Meine liebste Hannah-Jan,

ich glaube mein letzter Entschluss, vor einer Woche hinzufahren, und Dir dann nach Holland zu treffen, ist der beste. Du kannst ja dann vorher, wenn Du Lust hast, ein paar Tage zu Eva, aber natürlich we-niger, zu Dir mögen.

Ich bitte Dich, schreibe mir einmal einen Brief, es sind jetzt, wenn Du Sie hast 5 Wochen seit, ich sah, und ich bin voll immer in Erwartung. Kannst Du nicht verstehen, dass es für mich ein Quälen ist, nicht von Dir zu wissen.

Ich will voll keine Konfidenzen, ich will nur von Dir hören, wie du zu mir stehst-

Ich küsse Dich zugleich

Dein Leo.

14. IV. 37.

Mein Lieber -

Frau Frieda Vanderen erzählt von ihrem Mann - kannst Du Dich erinnern, daß er einmal in Madeira den Daily Telegraf hatte — Ist jemals was über V-D's Tod stand? - Also sie erzählt - und aus diesen Erzählungen entwickelt sich eine ganze Figur. Ich habe ihn kaum gekannt - und habe das Bild nur aus Daten — Namen. - Kein allzu Bedeutender. Offenbar - weil aus ihre Erzählungen vermittelt - aus dem objektiven Leben - war V-D als ganz hervorragende Persönlichkeit anerkannt. Der sehr seltsame und kritische Bennet, (der Kriminalpsychologe Schriftsteller) nannte ihn den hervorragendsten Mann den er kannte. Er muß ein vielseitig gebildet gewesen sein, von tiefen großen Interessen. So war er in der höheren Mathematik zu Hause, war fähig Einsteins Theorie zu erläutern, war ein völlig durchgebildeter Musiker (er war 24 Jahre lang Assistenzarzt - Arzt) und seine Briefe hatten immer den Verdacht, daß er wie viele Doktoren der Musik übergeschnappt war, daß er Ham am Kopf. Er war freundlich verlesen, gesellig

bewundert, und gerade heute sah ich einen Aufsatz über ihn - worin er als heutiger Leonardo-Typ hingestellt wird. Dabei war er ein schöner Mann, der Jagd, Sport, Tanz, Skat liebte, und an allem Freude hatte, was das Leben verschönt. Es ist unfaßbar, daß er 24 Jahre lang Meisterwerke hatte, und schon wußte daß er so jung stand (48). All das ist ein wirr der Zweck meiner Darstellung, sondern das merkwürdige daß im Hause meines Vaters Menschen, die selbst ständig tasten, selbstständig gebildet waren, meine Leistung erkannten - daß andere Menschen ungern gedrückt wurden. Dieses Autoritätsprinzip, das Vater hatte - und das bei allen seinen Güte, oft zur feindlichen Haltung wurde, drückte meine andere Autorität - erst recht meine 20 Jahre jüngere.

Mammi spuckte mir nach - sie legt die Menschen schlagwortartig fest. Bei V.D merkt sie immer diesen etwas verschleierten Bewegungen, sagt sie ja - und als Gott - und tröstet mich, daß er ja wahrscheinlich doch nicht ein so bedeutender Musiker." Als ob der allein selig machend sei. Denn V.D ist mir etwas unheimlich - er vereint Dinge, die man sonst nicht vereint findet, moderne Musik - Boxen, er bindet seine Bücher selbst, und gut!) er macht medizinische Instrumente, Thermometer, elektrische Apparate, kurz alles Raffinement.

katürlich stricb es auch, und hatte keine Furcht Sache
für waren, die absolut viel klage liegen. Warum ist
so wenig Anerkennung bei den Eltern für finde Jungen?
Dann hat ja viel Liebe Anerkennung, ist recht
reichlich. Wir haben beide viel Respekt vor der Leistung,
und achtungen nicht, daß es uns passt. De facto war
der Elternhaus überhaupt von einer Menge braver Nullen.
selten aus nur ein Sonderbarer Typ, und kam einmal
solch einer, blieb er bald fern. Es reizte ihn nicht!

Deinen Vergleich mit dem Tosc. Bild empfinde.
Ich lege mir jetzt ein.

Ich bin so voller Sehnsucht, so voller
Erwartung und so voller Sorge. Ich möchte wissen
wissen, ob du glücklich bist, ein Kind zu bekommen.
Ich warte ach auf Deine Schrift.

Innigst küsse ich Dich.

Dein

Komm' bitte recht rasch Paris - Firenze - Italien

15. 6. 37.

HANNAH BUSONI

Liebe, liebe Lelio.

Ich möchte Dich bei mir haben und Dir mein Herz in den Arm nehmen und mir Dich alles was noch dicht fortküssen. Bald wird das sein. Manchmal gibt es Tage da falle ich und in einen Abgrund zurück und alles scheint mir dann schwer und voller Schuld und Unübersehbar. Denn finden heute morgen auf Deinem Brief die Toscaninibriefchen und ich finde mich wieder, Gänse so ein Flund von Ihnen an, wie sind so nie ich so gerne habe, dass Du malst.

Erst war ich unglücklich und verzweifelt über das Kind. Und dann kam allmählich das Gefühl, dass Du das nicht anders hättest machen dürfen, dass es bleiben müsse, weil ich wie Deine Frau bin, dass ein Schicksal ist was mir trifft. Und ich fange ich an, mich damit zu freuen und es mir auszudenken.

Ich möchte wieder froh und unbekümmert sein wie früher. Nicht wahr. Du Lelio, wir werden uns nicht mehr quälen, es will

nichts fürchtbares mehr sehen. Ich will keine Angst
mehr haben und Du freust Dich und Du bist
nicht, dass es nicht so sind wie es irgends
bei anderen Menschen ist?!

Schreib mir das mal einmal bitte.
Ich werde wohl Freitag zu Dir fahren.
Von Johanna sage ich nur kein Geld,
Du kommst garnicht in Frage. Du brauchst
aber nichts zu schicken. Es geht schon.

Innigst Deine Hannah Frau.

15. VI. 37.

Mein ganz Schicke –

Seitem Nacht kam Dein Telegramm
in meine Hand, es war wunderbar; als ich
nach Hause kam, war ich fassbar enttäuscht
keinen Brief zu sehen. Das Telegram war schon
auf dem Schreibtisch. Ich bin sehr dankbar, nun
merke, daß Du aus verstehst, worauf es ankommt.

Ich glaube bestimmt, daß wir nun in Zukunft
weder verstehen werden – vielleicht ohne es die Dinge
nicht ganz wichtig – aber ich halte alles was Zusatz
für eine ungeheure Angelegenheit. Wir müssen
nach vorne. Wir müssen zusammen halten und
uns aufeinander einstellen. Du wirst den Mut
haben mich zu mahnen, und es werde meine
Wünsche sagen. Wenn ich an Frau denke,
denke ich an Dich. Ich empfinde Dich als meine
denkbar beste Frau; ich hatte lange große Angst,
daß Du Dir eine falsche Vorstellung von meinen
Wünschen machst – Sei wie Du bist – so ist es
gut. Wenn Du mir Deine Stimme gibst an

ich ruhig alles - die stricke zogether, dann ist alles völlig gut. Wenn man in der Luft hängt und kein Vertrauen hat - nicht alles - und nur sich selbst einmal allein in Rosa das andere Mal alles in schwarz faßt - so ist das die Hölle. Das soll das jetzt aus vorbei sein. Ich hoffe, daß du jetzt einige schöne Tage in Scheveningen haben wirst, und dann Kreppe wie nun. S.L. gerne ist in jede Weise praktisch. Es kann sich ja nochmals um 2-3 Tage verschieben. Dann bist du am Strand und gerne bist bald in St. 3 Tage länger. Ich würde das immer so lange wenn wissen um Dir Rechtzeitig zu besorgen.

Ich habe gerufen alle Bücher an Wegs, und ohne viele Konferenz um immer weiß etwas zu holen und zu tauschen. Heute bin ich zum 1. Mal mit Vorsicht Arm zusammen. Die Toscanini stell in Stanzenster der Rundfunkgesandt. Es gilt alle etwas Gemächlich und dann klappt es.

Ich benutze diese Möglichkeit aber hier jetzt anders - wenn als nur eine Woche. Danke in Nächste Brief.

Ich küsse dich - bin schmerzlich

Lotte

16. Juni 37.

Mein liebster Hammacher,

Diese Nacht schrieb ich Dir lang- und
ich hoffe, daß mein Brief Dir geholfen hat.
Es ist alles so einfach und ich möchte es Dir
immer und immer wieder sagen, aber - wie ich
Dich liebe, wie gut ich Dich finde, und die große
Freude ich Dir habe. Es hat sich in mir das
geändert: mein Glaube, der Boden mehr eine
Hoffnung war - ist jetzt zur Gewißheit geworden,
ich sehe jetzt keine Probleme mehr, es ist alles
wieder einfach. Wir werden unsere neue Ehe mit
Ruhe und ohne Schlacken beginnen, es wird wirk-
lich so - wie es bei keinem andern ist. Ich
weiß es - nicht, ich will es - ich weiß es. Das
ich oft zweifelte, und sehr wies oder quälte
ist nur natürlich. Und Dein quälen ebenso.
Jetzt ist das alles vorbei! Nun, wir sehen
uns bald - und Du fährst nach Holland zunächst,
möchte ich als ersten Schritt in neuen Leben

vorschlagen. Ich kann alles andere gut lassen. Wir wollen Gegenwart und Zukunft endlich wieder in ihre Plätze einsetzen. Nicht: Schwamm drüber, wie es gestern schien: ein verlebt wir eigenes Erlebnis. Du und ich - wir haben unsere Erfahrung und sind nun damit fertig. Wir haben jetzt das Kind und uns - und die Aufgaben und es denke, das ist Inhalt genug. Also - ab Morgen: Ganz Neu. Dein Brief - ein Telegramm, das war gut und endgültig. Es weiß jetzt wieder, daß du bei mir bist, es weiß jetzt daß es aus von dir wieder fordern darf, und daß es dir gewinnen kann, für mich dazusein. Denn es bei wieder sicher und ruhig - habe keine Angst mehr, keine Hysterie, und denke nur dankbar an dich als den mir zugehörenden Menschen. Ich weiß heute was und warum alles schwer für dich war - und ich bitte dich nochmals, denke nur nach vorne, denke daran, daß nur durch den neuen den Kind, dir, dir - uns, und mich geholfen wird. Wir stehen zusammen - und wir können jetzt gefaßt und willens voll beieinander sein.

Hast du mist den Brief bekommen, worin ich
dir sagte, dass du von Joh. selbst gehen, ich arrangiere
es mit Schüller? Schade – dass du die den Tennis
vergnügtest. Ich wollte es dass auf diese Weise am
schnellsten machen, und Anmerkungen hätte das Joh.
gewiss sehr praktisch gefunden. Nun, jetzt ist's
wohl zu spät. Bekannt die Vogue –. Bekannt
ist den selbst mit der Botes ast für Micha – ich
glaube fast es war ein P.S. in Skyndebourne Brief.

Gist sagte mir, sehr wenig Briefe würde das, weil
es nicht in med. Fachschriften gesagt wird. Die Krankheit
heisst Agranulocytose. Ich bin ganz sicher,
wie du – schreibst, ich hoffe und glaube, dass
diese Woche einiges bringt. Man interessiert sich für
Don Giovanni von 2 Seiten. Man sagte mir auch,
dass wenn ein engl. Verleger sagt, he si keen to
have a book, dass das eine feste Sache ist. Ich
bin also sehr zuversichtlich. Es wird schon gut
werden. Ich lese den beiden Tage entgegen.
Nach Holland sende ich Dir genaue Fahrordnung
nach Brüssel, du wirst dann eine Stunde
später als ich eintreffen! Und ich sende dich holen.
Ich bin so glücklich wie Dich, es wird jetzt schon,
wie wieder gehen, das ist sicher. Also – sollte es

einmal viell. etwas sagen, sage, alles Wesentl. genügend
dann sage also: si: keen
Lilo: neen Lilo.

HANNAH BUSONI

Liebste Lelio.

Oberneste
17.6.32

Morgen abend fahre ich – heute
hat mir einen Schlafmagen
~~tofahren~~ geschenkt.
Du schreckliche
Eile – keine gesche Pferde, keine
packende.

Heute morgen kam Dein
Brief. Ich danke Dir so.

Ich bin froh, fortzukommen.
Innigst Deine Hannah.

17. VI. 37.

Mein liebster,

In liegen £2.-.-

Ich bin so glücklich, ich freue mich - und bin ganz happy war begonnen. Ich träume von dir - wunderbar gut, und ganz innig.

Ich liebe dich.

Dein Lehmann.

Dankst.

P.S. Was Hafstaw wollte ist kein engl. Schiff, ich dachte doch. ist wohl wie etwas Jan Cohen.

17/18. VI. 37

Liebe,

Es ist nacht. Ich habe Lust, Dir
ein wenig zu schreiben. Die Menschen sind so nett zu
mir. Heute Abend ist ein jüngerer Arzt
kommen, Dr. Hilton, der Dir auch gut gefallen
wird. Er ist lebendig, verständnisvoll, anregend
und wirkt eher südlich. Ich hatte mit ihm
ein ausgedehntes „europäisches Gespräch". Das ist
das sonderbare hier, selbst ein Stock-Engländer
hat unvermutet irgend eine Spezialität, aus
einem gewissen Reiz an der Perfektion wird
er zum Leidenschaft. Das kann komisch sein,
aber in Wirklichkeit ist Spaß viel seltener
als Ernst sind, und lange nicht so wichtig.
Nun – was die Engländer tun, nehmen sie
gut zu tun, also auch Spaß. Das heißt
natürlich nicht, daß sie perfekt sind, die meisten
bleiben im Dilletantismus stecken – was es auch
sei.

Es ist jedoch sehr abwechselnd (für unsere Verhältnisse, daß die Stockenglände abfahren wenden, da eine die Musik der anderen bei ihnen eine literarische Spezialität. In diesem Sinne sind sie dann lebendig mitteilsam und werden öfters, sicher, Kaufferins, manchmal mit einem Brief. Diese Namen kennte Abend, ein Schüler von Frieda v. Duhn und ein Musiker mit französischen Namen fand, es bester am Sympathischste. Leute, die Dir auch gefallen werden. Ferner hätte Dir noch Adelheid, die mir von mal zu mal besser gefällt (und die man völlig falsch beurteilt, es scheint mir etwa wie die Hilde Frank) und dann Denni ehemalige Gymnastiklehrerin, Cl. Wittkow. Ich glaube, wir hätten bald einen kleinen, netten Kreis.

Die Möglichkeiten, die ich hier habe, sind sehr ernst. Es handelt sich darum, ein gutes Jahr durchzuhalten. Aber dann glaube ich, so etwa zur 2. Ausstellung, dann geht es. Bilder werden ja hier nicht wenig aus Snobismus gekauft. Aber ich bin ganz sicher, daß es gut gehen wird.

Dann bei is gerupft, dap du hei etwas für
den frieden wirst. Das es auch sei - du wirst dies
nicht bauchpinseln. Es ist so viel Hei - und du
wirst schon irgendeine Fortbildungsschule finden, die
Dir Hefen beibringt. Seis, dap du eine „Schmucke
Expertin" wirst, oder sonstwas. Ich werde das alles
gut mit dir besprechen. Ich habe da allerlei Ideen.
Hei kann man eben alles machen, jedes dies
ist möglich. Und jepe Amerika spricht vieles, was
es auch heute sage als lang und weit der Atlantik.
Auffallend ist die Hilfsbereitschaft und Offenheit
der Menschen. Dies „in jedem Manne ist ein Kern
verborgen" hat hier eine andere Note. In Deutschland
ist es ein streng verbotenes Spiel - In irgend
einem Alter wird es dann aus, gestorben sagen -
mit fachmännischen Akzenten versehen.
Ich macht sich der 40jährige eine kostbare Elfenbein
Antike - ist mitglied einer Elfenbein Amateur-Bande,
(das gibt es) und spielt ohne zu lachen. Oder er
liest Karl May und spricht von Literatur, (oder
Kaufe Lederstrumpf = Luxusbände) Er verwechselt
die Kinderheit, die er zu retten trachtet.

anders in England, in braucht keine künstlichen Bande zur Kindheit anlegen, er verläßt sie nicht, er spielt sein Kindsein als Kind und als Knabe, und höchstens hat er als Jüngling wenig Fröhlichkeit, dann ist er ernst. Er verläßt einen Teil der Kindheit nicht, in einem Teil seines Wesens bleibt er Kind, und dem Kinde hält ihn mit sich selbst zusammen. Da fehlt der Bruch. Es gibt nicht: Nun beginnt der Ernst des Lebens. Wozu Ernst? Arbeit, Verantwortung, Entbehrung aus der Kindheit wird zur Arbeit und Verantwortung erzogen — und wirklich arbeitet — verantwortet in Durchschnitt mit sechzig Jahren eher weniger als mehr. Die Leute hier nehmen die Dinge ein gutes bißchen leichter, (für uns manchmal zu leicht-bayrisch) aber es ist nicht so stark.

Hier viele wundert man sich — was eigentlich, weil man zunächst so viele Menschen kennt, die man nicht will. Ich denke immer an die Kastelle von Engländern über Deutsche, die sicher sehr nett sein mögen, aber nur durch die falschen — gewählten Menschen so abscheulich sind.

Ich glaube, du wirst dies nun verhältnismäßig
kurzer Zeit hier sehr wohl finden, ich glaube du
würdest dich in Amerika nicht wohl finden. Es ist
da sehr viel Innerliches durch Lärm ersetzt. Ich
habe ein paar Tage sehr nach Amerika hinüber-
gewankt, ich kann dir das beispielsweise
erklären, aber ich komme nun ganz davon.

So nun habe ich genug geschwätzt.
Es ist spät und ich bin müde. Ich wollte nur
ein bißchen schwatzen.

Ich küsse dich Dein Leo.

19. 11. 37.

Mein geliebtes Hannalein,

Jetzt bist du in Holland, schon sehr viel näher, und ich freue mich, daß du ausruhst und Dich richtig erholen kannst. Hoffentlich kannst Du baden, daß es nicht zu kalt ist.

Hannah ich bin so froh jetzt und so voller guter Gedanken, ich freue mich so furchtbar auf Belgien, es wird wohl die dritte mal, in Bellmizona, nur so traurig bin ich, es sieht nicht, kann angetastet, denn die Stadt gibt nichts her, aus ist es seit 10 Tagen nicht mehr schön.

Ich schrieb gestern an Deine Mutter, und erzählte ihr ein wenig von hier und den Möglichkeiten und auch von meinen Überlegungen für ihre Möglichkeiten. Sie muß dann bald nachkommen. Sie könnte hier sehr gut einen Laden haben, wie in Berlin, natürlich braucht man etwas Kapital dazu. Das wäre vielleicht zu finden. „Stiller Teilhaber" Es wäre hier natürlich viel Konkurrenz-

Lösung.

Ich schrieb ferner, daß wir zusammenhalten
sollen, und daß es bald gehen wird, daß wir bei
alle zusammen sind, denn Mutter kann ja so
gut weiter, wie würde die englische Atmosphäre von
Herzlichkeit von Interesse, wenn der eigene den
Briefe. Ich schrieb ihr auch, daß ich Dich so liebe,
und alles tun will, um Dir ein schönes Leben zu
schaffen. Vielleicht soll sie das nicht angehen, aber
es kann ja Dir helfen. Ich stehe zu Deiner Mutter
sehr innig, das merke ich. Ich liebe die Frau, und
finde sie so warm und gut. Ich würde es viel richtiger
finden, wenn sie mit uns wäre, und das werden wir
schon schaffen. Stick together!

Sie bildet doch sehr mit der Atmosphäre,
es ist ihr ja so fremd in Rein merkwürdige Schwaden
zu denken, die Leute in Deutschland die krank sind,
sie würde sehr ganz das, da es ihr so fern ist, ab-
schütteln. Sie hat ja nicht von jener Furchtbarkeit,
und auch heute nicht von der „Verfolgten".

Meine liebe Hannah, ich habe mir heute
Gedanken gemacht, ich denke es gut machen, und Du wirst
mich durch Dein Vertrauen in mich und meine Arbeit
stärken. Glaube mir, in einigen Wochen oder Monate

Weißt Du nicht mehr begreifen, daß Dir manches so schwer schien. Es wird alles leicht und selbstverständlich, man muß nur zu sich selber stehen. Das will Dir nicht gelingen, was Du nicht aus innerem Antrieb von selbst willst, aber ich weiß, daß das völlig genug ist. Ich begreife und verstehe Dich doch, ich weiß, daß Du zu mir hältst und mich liebst, aber ich bin immer von neuem froh es zu hören. Du sollst jetzt ganz das Gefühl der Geborgenheit haben, und wirklich eine innere Heimat. Wenn wir diesen Gefühle haben, dann ist es ganz gleich, wo wir sind. Sind zusammen und wirklich innen Frieden, das ist das einzige.

Ich bin so froh, weil ich jetzt weiß das Empfinden habe, meine Arbeit wird mir Erfolg geben, ich habe vorgesorgt mein Schicksal in den Händen. Und ich kann nicht ausdrücken, wie froh ich bin, Dich wiedergefunden zu haben. Ich küsse Dich und bin ganz bei Dir, mein liebstes süßestes Hannchenfrau,

Dein Lilo.

London 20. VI. 37.

Liebste Hannah,

Ich habe sehr viel zu, denn ich glaube jetzt zu wissen, wohin. Es wird einer gewissen Organisation bedürfen, die Verbrennt-Arbeit und sie anderes zugleich zu pflegen, aber es wird schon gehen.

Es wird wahrscheinlich auch für eine gute Weile eng und knapp sein, denn es ist ja immer schwierig zu beginnen, aber ich bin sicher, daß es rein Simon haben wird eine knappe Zeit zu durchkämpfen. Knapp wie Simon von Kars. Es wird rein Simon und sein Fiel haben, ich glaube sogar, daß es nicht so sehr lange dauern wird, denn ich hoffe doch, daß sie anderhalbungen jetzt etwas Bedeutung haben. Ich werde so malen und zeichnen, wie mir ums Herz ist, ohne theoretische Bedenken, wie sie mich oft und jahrelang quälten, und vielleicht hat uns nichts weiterbrachten.

Vielleicht hat mir diese zwiefach theoretische und jene Berufsarbeit im ganzen schon geholfen, doch ich glaube es nicht mehr nötig zu haben. Damals als ich 26 war, sagte mir Jaeckel – „immer in die gleiche Kerbe hauen.“ und ich sah mir die Kerben an, die ich hieb – und wollte keine so recht fallen lassen.

Bewusstsein – die Arbeit ist ja schön und wichtig – aber es ist besser, das man wirklich seinen Weg sieht. Das ist eine andere Art der Bewusstwerdung. Es geht so, das es anknüpfen wurde, wo schon 1931 war, ja schon 29. Aber es wurde damals zu viel um den malen und nicht wie. Heute glaube ich zu wissen, wie es eine Farbe ausdrücken und vor allem, was ich ausdrücken wollte. Die letzten Monate, in denen ich nur denkend malte, ohne mich theoretisierend, drei Monate haben mich zur Klarheit gebracht. Es ist ein grosser Unterschied, ob man ahnt, was man will, oder wirklich innerlich die Farbe zum Teil empfindet.

Ein Körper ist für mich heute nicht mehr ein Selbstzweck – sondern ein Mittel zum Ausdruck auf einem bestimmten greifbaren umgrenzten Gebiet.

Gewusst habe ich das lange – aber zu welchem Ausdruck er führt, – mit welchen Mitteln ist mir erst seit kurzem klar. Immer klarer – und einfacher.

Würde ich meine These in Worte fassen, wäre kein Unterschied mit dem was ich schon lange vertrete der Unterschied ist, dass ich jetzt die Möglichkeit, die Grenzen, die Form und zum Teil den Weg kenne. Vielleicht ist das etwas Grosspurig, aber ich fühle es so.

Es ist schade, daß ich nicht so gesagt habe, was Du
war es „jetzt" male. – Was ja für mich fast schon
Realität ist. Und das natürlich nicht zum Trauern
hat. Ich hoffe, daß es mit den Andeutungen, die
ich so gesagt habe, übereinkommen kann.

Hannah willst Du mir helfen? Willst Du
mit mir Seite stehen, mit Glauben an meine Sache,
mit Deiner Mitkämpferarbeit? Ich glaube, die Frau
eines Künstlers sein ist fast ein Beruf in sich.

Es gibt viele Künstler, die sehr schwierig, sogar ein
wenig halb verrückt sind, wie wörtlich Einige. Allen,
den Einfachen und den Irren ist es nicht gegeben, allein
sein zu können. Der Beruf verlangt nach einer Arbeitsteilung,
nach Deiner Hand in Handarbeiten. Du mußt mir
helfen – willst Du? Ich verlange von Dir nicht was
man Hausfrau nennt, und nicht Businesswoman,
und doch etwas von jenem Beruf jetzt. Ich alleine
das Hoffen gelassen. Sage mir bitte, ob Du das
willst –.

Du sagtest einmal, das Leben mit
mir ist so intensiv – ich weiß, es ist es, aber wenn
Du Deine Teile mit meinen vereinigst – wenn wir
really stark zusammen, dann wird die alte natürliche
Harmonie wieder intensiv erscheinen.

IV.

Ich habe heute nicht das Empfinden, daß ich etwas
besonderes verlange – ich finde es selbstverständlich.
Indem wir zusammen arbeiten, und mit vereinten
Kräften gehen, werden wir uns gegenseitig helfen, und
uns entwickeln. Du hast so viel Verständnis gezeigt
und so viel feinen Instinkt, so viel Klarheit, hast
mir schon so oft geholfen, daß ist fast allein dein
eben weiß, daß Du mir helfen kannst, und
sollst. Nein, ich finde da keine Anmaßung mehr,
ich finde es einfach und natürlich. Du meinst auch?

Ich freue mich sehr auf einen Brief von
Dir, ich hoffe sehr darauf, Du weißt ja wie
allein bei mir draußen, jetzt sollst Du auch viel
das gute Verstehen haben, gib Dich mir wieder neu.
Bitte, tue es – ohne Einschränkung. Ich habe mich
Dir auch neu gegeben, bin ganz mit Dir, und ganz
am neuen Beginnen, in eine neue und tiefere
noch harmonischere Ehe mit Dir. Du weißt, daß
mehr nichts mehr von Vorbehalt bei mir ist, bei Dir doch
ebenso. Ich küsse Dich, umarme Dich, und
streichle Dich, und bin ganz bei Dir. Liebste,
Dein Lilo.

Ich denke daß ich Holland, in Stunde Dir sagen kann, wann
ich komme. Wann soll ich Sie erwarten?)

Monday 21.6.37.

HANNAH BUSONI

Lieber Mann, lieber, man schob mir eben Deinen Brief durch die Türritze als Expressbrief.

Heute begann der Sommer - es ist ziemlich kühl - aber gestern badete ich dennoch, irgendwie mehr aus Liebenswürdigkeit denn aus Lust, irgend ein Letter von Eva müsste für einen Nachmittag unterhalten werden. Aber es war dann doch sehr schön, so mit Wellengetose und Wärme im Wasser.

Jetzt bin ich voll neugierige Spannung. In wenigen Minuten kommt Lepp Lauter; ich weiss nicht, ob ich Dir von ihm erzählte mit Namensnennung. Freund von uns aus Heidelberg, liebte Nurka sehr heiss und unglücklich. Dann ab sah weg und klug und jung. Wir verloren ihn dann völlig aus den Augen. Er ging nach Palästina - weiss Gott was ihn Nurka zufällig in Paris. Sie begegneten sich sofort hin - aber der ging tod weiter. Jetzt ist er für ein paar

Tage in Holland, fühl dann über England
nach Amerika. Ich denke es mir mehr würdig,
jemand den man so gut kannte, nach 10
Jahren wieder zu sehen.

Hier sind alle schrecklich nett zu mir -
auch Kurti ist viel zärtlicher Timmerschen
Eltern geworden - er gefällt mir recht gut.
Das Haus ist gross und alles völlig voneinander
getrennt, wirkt auch so ein bisschen
Ordnung anderseits.

Viele Küsse und Grüsse und Liebe.

Deine Hanna.

Nun ist so oft schlecht - die Angst das dann
wirklich wären wenn ich noch so schlechtes sehe.
Das fällt mir bald vorbei.

HANNAH BUSONI

Lieber Lieber,

Ich glaube es selbst noch nicht – ich fühle mich noch
nicht so ganz wie ein verheirateter Mann. Noch gestern
abend war ich voller Reiselust, plante
mir, wie ich die den Abend bei mir gebrü-
tende Ruhe, so benutzte Tag um Tag
dann ich plötzlich im Zug, versank
in den Koffern und war glücklich. Bis tief
in die Nacht saß ich mit ein paar Holländern
zusammen, mit dem noch nach das
glückliche Gefühl des Getrennt-seins genossen
zu können.

Jetzt will ich überhaupt nichts – mich
mich erholen.

Jetzt ist Scheveningen, 2 Uhr, wir
Kinder und Anke Strandkörben und
Meer und Luft und Sonne – ich
bin schrecklich glücklich hier zu
sein. Ich bin nicht imstande mich

und wohl eingeschrieben. Ich sage alle, ich
sie gänzlich umgeändert - heute habe ich
wieder zum ersten Mal wieder das
Gefühl von Unveränderlichkeit, wie wiedergeboren.

Stündlich die 2 Pfund. Es ist doch
angenehm ein bischen selbst zu haben.
Ich werde mir einen Regenmantel heute
abend kaufen - denn es ist hier wüst - und
dann bei Wind und Wetter spazieren
gehen. Morgen will ich wohl auch gegen die
Kopfschmerzen und Übelkeit beim
aufkommen. Gestern sah ich noch alles
wie durch einen Schleier und heute schon ganz
hübsch. Es soll die ganze Zeit gehen.

Deine Hannchen.

21. VI. 32

Mein gute, liebe Hannah,

Ich freue mich und bewundere sie
Vollkommenheit: Oxford Press und Houghton Press
haben beide alle Fassung verloren und es gibt
nun also keine Doctorarbeit. Dies wird mir
jedoch nicht hindern einige Noten, und dafür
gibt es einen Preis. Hingegen ist die Völkerkunde
so gut wie untergebracht. Da Herlage, den ich
heute telephonisch sprach, gab mir über Details
wie es herauskommen soll. Sie wollen es schön klein
unterteilen, jeder Band einzeln - und für 6 Bände
Nummern. Wahrscheinlich auch für America, Herlage
wartet, ist mir, Mr Hibbs ab, der seine Korrektur
hat - er ist also in Paris. Natürlich kann man
nicht mit dem gleichen Publikum rechnen wie 6 jeweils
aber wahrscheinlich mit einer größeren Auflage.
Einmal die Platten hergestellt, erscheint dann ja die
Buchform als ein Buch mehr aus. Ich glaube, wenn
ein Verleger mir sagt, wie es gemacht: "We shall
bring out 6 Numbers this year, so you will
be very busy, I fear," kann man es der Buch nehmen.

Das ist ein Anfang - und ich habe schon viel Erlebnis-
se, Merkwürdige Menschen kennen gelernt. Ich
will Ihnen aber heute nur von Lausanne
= der Leicester-Saison, der Mann war interessant,
Sonst verhielt sich, er will erst Originale sehen.
Nun das ist klar. Viel ist, das sie die Leute
15 Monate alten besetzt ist. Am Mittwoch sah ich
diese Herren von Lausanne-Sakerei, Dilletanten ist das wohl
Platz. Es gibt nur wenige Sakerei, die man wählen
darf, die meisten haben kein „Abonnement-Engagement"
mit festiger, das heißt, dass die Leute kein Interesse
an jeder Sakerei nimmt und also kann Kritik
erregt. Die gesamten haben anscheinend auch das ganze
Publikum. Im großen Ganze habe ich jetzt eine
klarere Sicht, es hat sich immerhin gelohnt und ich
habe schon viel Einblick gewonnen. Es wird schon
schön sein, wenn alles bei mir da sein werden,
dann Ausicht für Leben. Du weißt, mein Leben —
mein Erlebnis sind immer nur halb ohne Dich.

Auf weiteres, es grüßt Dich bald
kalt und warm,

Lotte.

Eben spricht es noch mit dem Agenten, der meine Arbeiten vertritt - (Du siehst es ist vielleicht ein Ganze) dieser Mann ist sehr zuversichtlich. Er glaube, wenn nicht heute so morgen, wird ein Laufe der Zeitungen wenn wir Stänz wie sein werden, etwas für Magazine für mich tun. Zwar kommt mir nur die Zeit auf, die Zeiten etwa £ 20 - 30 für die Illustrierung einer Novelle = ca 4-5 Illustrationen. Das hat dann vielleicht Sinn, dann ist es nicht halb so viel. Schwierig wird man etwas stürmende Jemine, wenn man damit fast ein Monat Ruhe bekommt. Lebenshaltungskosten monatlich ist auf £ 35 - 40 also inbegriffen. Ich habe also das nur als Anfang satz, ich glaube man kann mit 30 - 32 auch auskommen, ohne etwas zu opfern.

Nun auf bald,

Ich küsse Dich

Ich freue mich so, daß Du Dich in London wohlfühlst.

23.6.1937.

HANNAH BUSONI

Liebes Lebchen,

Wir liegen vormittags gleich im Garten - und kleinen schlafigen Gesprächen mit unseren Kindchen und unseren müden Kindern.

Eva kleidet mich an, wie man Kinder bekommt - übrigens sind die leichtsinnigerweise, schon beim 2. ten war der Arzt nötig mich zu entbinden, sie hatte damals auch wieder diese Blutungen, wir konnten es nicht lassen, draufzubereiten.

Ich male nur langsam - mir macht es nichts aus beschränkt zu leben - in äußeren Dingen bin ich nicht so unbescheiden. Dieses mal spüre ich es vielmehr, wie grenzenlos leicht und anspruchslos man in Berlin lebt. Und dass es auf die Dauer nicht geht. Das Schlimmste ist wohl, dass man dagegen abstumpft.

Giovanni findet es nicht schlimm, wenn er erst mal da ist, wird Dir darum etwas anfangen können. Entsetzlich finde ich so einen

mittelsmann. Denn ich glaube, das Du hinkriegen
das Reden mißhandeln, ist das Schlimmste
an diesen Dingen. Ist es ein Mann in England
usw? Du wirst wieder, wie auch sei, sehr
schön und gut arbeiten und viel Ruhe auf.
Und wenn erst mal diese drei ersten etwas mild-
matten Monate vorbei sind, ist auch meine letzte
Schwermütigkeit wieder da.

Ich bin häßlich. und schlafe schrecklich
viel. Die beiden letzten Tage waren durch den Besuch
etwas anstrengend. Es gibt Menschen, die einfach
jungen Bestien und so gewaltig viele 10
Jahre zurückschrauben. Das war für mich anstrengend
und schwierig und genug für eine ungeübten Sentimentalität.

Denk mal, ich hatte an Deine verdeckte Hose, an
die Hosenschnitte, an den Hosenanteil, mit den
Anzug gepaßt ist. Kannst Du Dir das einen Begriff.
Ich kann ihn auch nicht schneiden lassen, da Frau W.
verreist ist. Ist es schlimm?

Ich bin Deine Hannahliebste.

23. Juni 1937.

Meine liebe Gebbie,

Es wird immer besser – es wird jetzt ganz klar – und liebste, ich habe ganz viel neue Welle über mich das Gefühle, daß Du mich auch viel liebst. Ich weiß es ganz innen, und alle Zweifel und Angst ist mir mehr Augenblicks. Innen weiß es, es ist, seit langem ein erster Tag – ohne irgendwie Probleme. Jetzt wird alles ganz glatt – und natürlich gehen, glaube mir, es werde wir da Teufel arbeiten, aber es sind auch die Energien wir gestaut, – welche wenn wir losgelassen. Es wird gut und schön sein, hast Du mich auch sehr gute Gefühle? Ich glaube doch.

Ich hoffe, Du hast keinen Brief als wir hier. Es fängt immer ganz nett an, und dann kommen die schlechten kleinen Bauer.

Ich habe ausgerechnet das Gefühl, daß wir hier sehr bald eine ganz gute Menge Geld verdienen werde.

Ich werde oft für langweilige Tees gehen, aber das
ist finde ich, nicht halb so schlimm, wie man tut.
Ich denke da an Portraits. Das Toscanini Portrait,
welches ich hoffte an den B.B.C. zu verkaufen, werde
ich dem Neffen, als Einzel-Bild, wahrscheinlich gratis zu Dame
weg. Nächstes Jahr kommt er wieder, dann wird es
wieder ein Grosse Magazine à la Vogue oder Dame,
gebraucht, eventuell als Deckel. Diese Saison war es
dafür zu spät, wir vermuten, aber die Fertigung arbeitet
viele Monate im voraus. Bis das gedruckt worden wäre,
wäre alles lange vorbei. Hier ist ein komisches Maler
Bomberg, der problematische Bilder malt, einige teils
wirklich schön, und dann zu nichtssagend los. Er schlägt
die Farbe wie so auf die Leinwand, und dann
sind es teilweise sehr schöne Farben, sehr schöne,
aber die Bilder sind manchmal wie ästhetischen
Reiz und freudig bunt charmanten Palette aus
dem Fenster. Völlig ohne Struktur, andere wieder
motivisch und farbig gut. Diese Name, ein Whitechapel-
Original, der meint ich werde eine Lücke füllen, mein
Stil ist hier nicht vertreten, sagt er, und wenn ich einzig
in die Gesellschaft finde, wäre es für mich leicht, ganz
Groß zu werden. Nun, du weißt, ich kann nicht in
die Wolken,

Fürs erste werde ich zufrieden sein, wenn wir durchkommen und ich ein paar Schulden tilgen kann, die mich immer drücken. Das wird jetzt bald gehen.

Es ist kein Optimismus, es ist fremdes Real gesehen, ohne rosa Brille, ich brauche dafür nur eine gewisse Art zusammenzufassen, wie ich sie hatte. Schiebt das beiseite die Leute nicht, daß ich ihnen ihre Portraits mache - mich kann ja die Freundschaft von mir. Es gibt nicht nur eine gewisse Fröhlichkeit für alle Wände, sondern oft ja auch eine Scheu. Ohne, daß jeder Fall so traurig ist wie damals Herr Susat.

Ach, Liebste, aber hat Weide einen Sinn, und ich stelle mich frei und glücklich, und habe das Gefühl ich könnte alles vollmachen. Es wird schon gut sein, wenn ich Euch einen Brief zu Weihnachten schicke, ich habe mir nämlich bei den Büchern, „die ich haben will noch nie gemacht" so eine Hemmung wie Scheu aufgezogen. Die Engländer haben nicht viel Phantasie.

Ich freue mich so,
ich schreibe mir nun Dir und
Deinem ganzen Haus
Dein Lehmbruck.

24. Juni 1937.

Liebster Karl-Heinz Stamitz,

Ich bin auf Kohlen, morgen wird eine Besprechung mit Herrn Desmond Flower sein, und ich denke, dass diese die Geschichte der Familie Busoni beeinflussen wird. Die Form wie er die Völkerkunde herausbringen will ist ausserst spektakulös. In Heften à 16 Seiten (ein Druckbogen) je ein Land oder Region behandelnd. Ich denke, dass das eine höhere Auflage gewährleistet, und als ganzes möglicherweise einen höheren Preis bringt. Ich habe jetzt 18 solcher Hefte in Umschlag gebracht. Also, Freitag 1/2 12 bis 1st Du bei Deiner Brief dann oben und kannst den Daumen drücken.

Du bist sehr lieb, in Deinen Briefen, und habe keine Angst vor einem Kind. Es wird schon prächtig werden. Hättest Du lieber einen Jungen oder Mädchen?

Nun, das kommt ja wohl mindestens, hoffe ich. Briefe wird bis Sonntag keine Post ausgetragen, aber ich hoffe noch einen Brief von Dir zu bekommen.

Ich habe gestern Abend meine Tanten einem Herrn gezeigt, der der Lektor von Macmillan ist, (Englisch Verleger-) Er war sehr begeistert. Und will sein bestes tun, einen möglichen Auftrag zu Stande, so à la 1001 Nacht in neuer großer Ausgabe. Meine Tanten, wäre das toll. Also vorläufig steht es bei Macmillan noch, sie sind "locked up with £ 20.000" Denke solche Summen. Er handelt es ist da auch um ein besonders Buch.

Ich glaube es wird hier noch Briefe von jemandem kommen. Ich habe ja so wenig Verleger besucht, es gibt noch so viele, und für Luxusausgaben kommen auch etliche in Frage.

Hoffentlich wird es Sonntag,

Freut Dich's? Wenn Du sie hier hast, und

und Gleis vorbei fährst, bekommst it's wohl.

Ich küsse Dich,

Dein Lello.

22. VI. 31.

Liebste Hannah,

Es war so schön Sonntag, heute wieder einen Brief zu haben. Du brauchst keine Angst zu haben, daß ich mich „ärgere" wenn Du mir gut bist. — Du sollst alle Tage nie Angst mit mir haben, nie müssen sein. Ich könnte mich höchstens ärgern, wenn jemand (nämlich Du) immer zu immer leugnet, daß Dir mir gut ist, und dann irgendwann sagt, „ich glaube mir die ganze Tage schlecht." Das kränkt. Ich bin eben oft besorgt. Frauen sind komplizierte Maschinen, und wir wissen nie ganz genau, ob wir nicht etwas verdorben haben. Also ich „ärgere" mich nicht, wenn Du Etwas oder Leiden bist, nur helfen will ich Dir.

Manches kommt aus Deiner Lust, ein Ideal zu erfüllen. Die Frau zu sein, die immer da ist, die immer fröhlich ist, immer devot. — Wer hat das je verlangt? Ich will nur Du von Dir selbst, und Du verlangst ja viel von Dir.

Also, dann lasse Du es mich büssen!

So ist es – <u>Du</u> fühlst, Du weißt keine Idealfrau – und dann soll es überhaupt nichts haben.

Denke nicht mehr so viel an das was ich fühle, fühlen mag, denken könnte, verlangen würde etc. Ich sage Dir aber einfach, meine Briefe sind keine Schleier und Falten, und es stehe nur „nur die Ecce" – wenn es sich für Liebe erklärungen da.

Es ist das meine große Schwäche. Hier an diese Aus, daß ich oft langsam, schr langsam von Dir Raum ein persönliches Wort zu hören bekam.

Ich habe Dirs noch in einem der letzten Briefe aus Berlin gebeten, sage mir einmal, daß ich töricht bin, daß es nicht zu Zweifel brauche, da schickst Du mir das Telegramm, wo stehe zusammen, es hat mir Gut, aber ich hätte auch gerne gehabt, daß ich töricht bin mit <u>meine</u> Angst, und <u>meine</u> Zweifel, und daß ich allen Grund habe, an Deine Liebe zu glauben. Kannst Du mir das wieder sagen! <u>Du</u> sollst jetzt weiß ganz sein wie früher, ganz selbstverständlich und voll Liebe, daß mich auch wieder sein wie früher. Hannah, ich bin schon befangen, befreie mich davon, <u>Ein</u> Wort ist genug um mich ganz zu

um mich ganz zu

Gespenn von allem. Es ist jetzt so viel klarer,
und neu, daß ein Vogeniss mit Fritze, so wenig
vor kurzem garnicht exant, aber es ist noch eine
Unsicherheit in mir. Ich bin so unsicher, daß ich
manchmal denke, das Treffen mit mir ist dir ein
Opfer, eine große Konzession. Ein Beweis deines
Willens, aber von selbst würdest du nicht kommen.
Sei gut zu mir, Hannah, und lasse mir den
vollen Gedanken, du immer wieder kommen, weil
es immer noch möglich sei. Ein Satz knipst alles
wieder zurück – was verbunden war, macht uns beide
wieder frei.

Verstehe mich doch, daß mir das etwas
sei in deinem Punkt, es ist nicht zu deiner Unehre.

Du denke doch – bitte ist dies nicht, wäre es
Dir aus nicht recht – oder sage es mir auch hier!

Gib mir recht bald Antwort

Das bitte Dein

Dein Lutz.

Du wirst Sonntag reisen

So daß wir uns also Sonntag 27. treffen.

Anbei Zug-Zeiten.

25. VI. 31.

Mein Herzensliebes, es bleibt also

bei Sonntag. Ich freue mich auf Deine

Zeilen (Du kannst Dir denken, die Tabakpfeife

bekommen) und wenn es nicht anders

wäre, erwarte ich Dich in Berlin mit dem

Zug 7 Uhr Abends und etwas. (19 or. 2.)

Ich freue mich

darauf, und weil es Deine letzte Brief-

karte, sage es nicht mehr. Ich habe die

Tabakpfeife mit im Kopf. Die Sache mit

Carl-Völkerbund sieht gut aus - etwa 6 Tage,

und dann sind wir ganz entweder, oder

oder wahr Neutral, und wenn Sanktionen

gro!

Du lyg hei mes en Zi - ewig heiweit

bandst Du etwas -

Herr Hoffmann vun N Deutsch Loyd

is erst ca. 2 Jahr - Amerika. Di kennt

Mensch ade jay Freudeis, mus fondelen Sache

an.

Aber nun kommt jä aber mündlich.

Ds habe so und Schmerzle.

Schlient, is en wels Dein Hannah fran

ahe en - ? Liebe, Lebenszeit, Freude!

Gib mein Lon zurück.

Ds küsse Dich Dein Lebewohl.

7.7.1937.

HANNAH BUSONI

Lellolieblins. Jetzt bist Du wirklich schon
ganz aus dem Zug - stehst in Berlin. Heute
abend hing vor dem Einschlafen versuchte
ich wie ein Fakir mein Herz in einen
harten Liebesvagen einzuschnüren und schlüpfte
hinunter. Vielleicht hast Du Dir ja
selber jetzt ausgedacht wie es in Schwerinsee
ist, in meinem Herz, in dem kleinen
Zimmerchen voller Blumen, Obst
und Schokolade.

Ich hoffe, daß Du Dich jetzt und
einen Moment zurück sehnst, auf mein
Schoß, alle Koffer zu nehmen und
plötzlich in Deinem Zug zu erscheinen.

Ich hab kein Mensch stürmen hingestellt
weil ja niemand wüßte, daß Du kamst
und es war vielleicht alles schrecklich umso-
mißlich und Du bist vielleicht sofort
über meinen fremden Memoriekoffer so-
stolpert, der neben der Tür steht. (Bitte, bitte
schmeiß die Sachen nicht fort - ich will sie
ordnen wenn ich zurückkomme. Dann sind

nur sehr wieder sehr gut sein für alles.)

Du bist bestimmt gar nicht ein bischen böse gewesen, dass ich hier so fort?
Ich will die Zeit sehr ausnutzen.

Ich hätte blödsinnige Lust ein sehr
ein süsses kleines Menu zu kochen.
Wie war Deine Reise? Meine war so:
M. Kl. Wesentlich verändert nur immer.
Aber ich war so müde, dass ich nicht einmal
schlafen konnte - die herrlichen Landschaft
Landschaft langweilig - nicht einmal ein
eventuelles Mörder war drunter. Ich las ein
paar Seiten, betrachtete den Himmel und
die Kühe, zählte in Belgien erst 18 Pfcs
und in Holland noch mal 15 Pfcs (ein
schlechter Kauf nicht, aber günstiger
belg. Geld) In Roermond trank ich den
berühmten Café - er belebte mich etwas -
Hunger hatte ich nicht und übel war
mir auch nicht. Es war stundenlang nicht
zum Aussteigen zu müssen. Ich sein gewesen

3. Wie so das immer so anstrengend ist, - man
liegt schliesslich nur von einem Zug in
den andern - aber die nächtmals macht
einen ganz marode. Wellcill lebt man
mit immer so stark in die jeweilige Atmosphäre
des Lokals ein.

Denk mal in Rosendaal stand
ein blec Zug auf dem Nebengleis. (London)
Vis singen und dann nach allen möglichen
Orten - ein Wagen nach Berlin. FO natürlich.
Das wäre doch hübsch gewesen. Und dann
wärst Du auch so gemütlich gefahren.

Im Haag ging alles sehr schnell. Ich
bin ja schon so verkehrt. Sogar mit der
Höhe des Trinkgeldes.

Alle waren entsetzlich nett.
Eva sollte ungefähr telegraphieren, wann ich
und kommen sollte. Im letzten Moment
war es ihr dann peinlich. Rudi waren

an, ich sei auf dies Telegramm hin
schonungen.

Man überlegt mir gleich meine
meisten Verwandten. Ruth in Chicago
(die Schwester von Eva) bekommt die
die Jahre ein Kind. Gerhard in Südafrika
hatte dasselbe vorige Woche berichtet.
Und von der Verwandtschaft Eglaja
haben drei Eltern auf einst vor 3
Tagen erfahren. Sie strahlen vor Dankbar-
keit. Es ist ja eben wirklich überwäl-
tigend schön.

Ich streichle Dich in Dein sonnig
volles Leben und kleine Zärtlichkeiten.

Deine Hanna a L

Bist Du jetzt froh und im Verlobungs-
rausch?

8. VII. 37.

Mein liebes Hannchen,

ich hatte heute früh Deinen Brief
noch nicht recht, daß er so traurig ist, daß
du uns ein wenig klagst. Mein Herz
war nicht so leicht, wie gar keine Hoffnung,
als gutes Glück war es völlig allein in
Coupé; und das kein Ding ist mir lieb
konnte. Ich kann mir Dich gar nicht recht
Martyrer vor. Am Morgen hast es in die Wolken
ein. Der Porter wollte mir den Koffer kaum
geben, er ist nämlich stets Walter verwirrt.
Carl schief noch, kam Vey. war noch nicht da.
Ich ging Glück weiter weg. Später mit Carl
der sagen mußte, es war ein Koffer
suchen, der den Väter Brand öffnet, und
heute Abend wird Frau Wegner hoffentlich einen
Koffer für den Kleiderschrank haben. Aber
ich bin ja noch kaum im Hause, und da macht
es nichts wenn die Koffer noch vor sind.

Post war noch keine da, und auch nichts für
Dich. Ich schreib an Carola.

Mittag (und)
Mit 1/2 5 habe ich den Nachmittag verbracht.
Doch passiert ist noch nicht. Hinter ist noch ist.
Ich bin heute nochmal fort. Abends war
ich bei Faßs. Kiki war fort, auch mit
der habe ich noch kaum gesprochen. Aber Kinds
erzählen ja mir aber das Gerade Aktuelle.
Berlin kommt mir bekannt aber (mir) merk-
würdig vor. Und die Bahn erst recht.

Alles hat etwas verwundert. Als ich damals
von Ten. ankam hatte er noch in der
Luft und in Gedanken den Olympiade Raum.
Jetzt existiert er Klapp.

Faßs geht es gut, Peter hatte mir jetzt
Jeden ein Streichholz-Modell in die Hand
gedrückt, ein funkelnagelneues Boot auf
die Köpfe, und es muß behandelt werden.
Er ist ja eine echte Streichholz-Flamme die bei so einer
Sache entsteht. Sonia macht ein ganz schlechtes
Proletarier Essen".

Vendredi soir

Ich bin heute in Lente nach als sonst beschäftigt, als heute Nachmittag wurde in ja ein wenig Reden. Stand bei in als auch bei uns Faggs aus.

Jetzt sage ich an zu warten auf den Ruyland-Bericht. Ich höre auf Kohlen. Es wird aber werden. Ich wollen Octobre - Novembre haben. !

Ich hoffe dass du keinen Verkehr hast als wir hier, es ist dunkel wie Winter. Gestern war es so so la la.

Ich schreibe noch heute, als sonst viel heute, das ist nur ein Lichtblick.

Zwei sehr private Briefe von mir an dich lagen offen auf dem Schreibtisch. Am Bruder le Letzte — mit dem Ruyland. Der Gedanke das Foam Weg. wie das, ist mir unangenehm.

Ich küsse dich — Innke — an dich

Dein Liebe

8. 7. 1937

HANNAH BUSONI

Liebe,
Meine Hände sind noch ganz klamm — ich komme vom ersten Bad. Wünschen muß Wellen. So viele Leoparden wie in Belgien gibt es hier fast nicht — so sind an jenem heißen Sonntag Sonntag (als geh. da war) hier 5 Menschen ertrunken. Selbem benutzt auch Ihr ihre Sparsamkeit und wir baden im öffentlichen Bad. Überhaupt ist es hier doch anders — selbst mit Knoke explizieren. Es ist städtischer, breiter, crusthafter — die Lust nach Erholung erschöpft sich in einem allwöchentlichen Feuerwerk.

Ich freue mich, weil ich denke wie noch bösse jetzt alles ist und weil ich mir ausgerechnet habe, dass morgen früh der erste Brief von Dir da sein wird. Ich bin voller Zuversicht. Und ich möchte jede

Klemzkes Wissen, die Autostunden unserer. Und was man zu Dir sagt?
Und was Du beginnst zu arbeiten.

Meine Lust und passende Lektüre
ist jetzt trübe. Ich las zuerst ein hübsches
Buch von Capek „seltsames England".
Eine Ergänzung zu Deinen Erzählungen -
sympathisch und liebevoll geschrieben.
Dann ein enttäuschendes Lektürkapitel -
ich nenn diesen Titel: Engländer müssen
man in England kennen lernen,
auf ihrer Insel. Hatte Opa dort in
Sevilla oder dann in nicht fernen
Ländern, dort sind sie er dichter und
wirken alle, miteinander, verstehend, weil sie
ihr Inseldasein, ihr Engländertum und
sich bewußt tragen, sich nicht anpassen
können. Ich müßte daran denken wie
Du jenen blau rotgeschriften Boy

in Malaga aufgehalten hat. Und jetzt lese
ich ein Buch über die Polizei der letzten Jahre.
Das ist nun auf dem Fußboden in Decken
eingepackt wie in einem Sanatorium.
Ein ganz angenehmes Milieu gegen die
Übelkeit hat Monte entdeckt: Pfefferminz-
tee. Es ist jedenfalls besser als Cognac
und Kaltwasser und schon waren wir meinem
Katzjammerbann.

Ruth und Vera erzählten gestern abend
eine merkwürdige Geschichte aus ihrer Kindheit.
Vera war 11, Ruth 10 Jahre alt. Sie
schliefen mit der Gouvernante der Hypothe-
kenbank zusammen, wo der Vera eine
Uhr gestohlen hatte. Vera mußte abends
auf das Topfchen draußen-pflegte die Gouv.
strafende Mutter Entschluß. Vera wußte
nicht keinen Ausweg mehr eines Abends
verfiel sie darauf zu phantasieren.
Sowas schreckt die Mutter, Untreppung - also

jedenfalls erreichte Vera, dass sie dann und
Erwachen an den Phantasien ohne weite-
liche Störung aufs Töpfchen gehen konnte.
Man spürchlich sind fünf Monate und
ins Sanatorium gekommen. Nur da
Brude Kurdi wusste, dass das alle Theate
war. Eines Tages nun wurde es dem zu
bunt. Einmal war jeglicher Unterhaus-
Kerl von ihm abgelehnt i dann benendete
er die Schwester um das Schüle schwänze.
Und es machte es und. Aber viel besse.
Mit den unheimlichsten Unfälle.
Stundenlang saß er mit schlotternden Knie-
muskeln (ein kleines Spalt geöffnet unter and
nebben) phantasierte wild, besonders
der Trojanische Krieg spielte eine große
Rolle, kletterte aus dem Fenster
heraus, tat die verrücktesten Dinge.
Die damals sehr reiche Eltern ging
mit ihm von Professor zu Professor.
Konsilien und die sie alle heissen
– mit ein einziges das von Cassirer –
Taste, der Junge existiert nicht. Schließlich

5 kann es wohl auch für ein paar Monate

HANNAH BUSONI

nach Lauterbach. Da Schwester
wurde es in größeren in ihren Forderungen
zu langweilig - sie gründete plötzlich
und hielt Unterricht auch ebenso plötzlich
zur Feierstunde als eines Tages da Vater in
Hamburg vor Aufregung bei einem Konzert
eine Herzattacke bekam. Innerhalb
von 15 Monate wurde in der Schule
und bei das alles 13 Monate ganz
konsequent durchgeführt. Danke
ein 10 jähriges Kind. Also schon
damals diese wilde Energie. Wie
findest Du das. &

Morgen mehr.

In treuester Liebe

Deine Hannah

9. 7. 1937

HANNAH BUSONI

Lobolieber,

Dein Brief klang etwas misspetimmt
ode schien es mir nur so? Mir schmerzte
schon so was, dass es keinen Liegewagen geben
könnte. Die ganze Nacht auf der harten Bank
ist päßlich – nicht so sehr wegen der
Härte sondern weil man ab Kopien
die Müdigkeit so päßlich friert.
Wieso bist in die Wohnung eingebrochen worden? Bist
bestohlen worden. Die schlafende Cora wird
mit doch nicht mit Feuerhebschlüsseln ei-
narrikadiert haben.

Ich bete Basel gebete, keine.

Ich bin etwas müde heute. gestern abend
nach einem Einschlaf ging plötzlich
ein wildes Sodomme los – ich sprang
aus dem Bett „Krieg über Holland"?
Nein, nur ein verunglückte Feuerwerk

Und dann rechte und links verlorene Papier darum. Ich las die halbe Nacht sehr fasziniert und interessiert in meinem Buch. Alle die Sachen, die ich als äußere Eigenschaft als Kind und später mitgelebt habe - die Nachrevolutionszeit - ohne die Ursachen, geschweige die Zusammenhänge zu begreifen. Und dann las ich den ganzen Tag weiter, auf meinem Liegestuhl, vollgepackt. Nur durch ein Bad unterbrochen.

Heinemanns haben die Linguaphonplatten für Englisch. 15 doppelseitige Platten. Wie Ullsteins 1000 Worte etwa. Ohne den komischen Text. Auch danach kann man natürlich nicht lernen wenn man die Sprache nicht kennt. Aber für mich ist das ausgezeichnet.

Es wird stundenlang deutsch gesprochen – in einem herrlichen Englisch. Immer von verschiedenen Personen. Man kommt auf so viele Aussprachefehler. Wenn man so eine Platte xxl einpaar Mal rückwärts hört und beim zweiten Mal mitspricht, dann hat man es im Nu. Die Platten muß man passend kaufen. Sie kostet man für 4 Monate. Preis hier 20 Gulden.

Ich freue mich auf deinen morgigen Brief. Hoffentlich ist es schon ein Osterei und in Dir etwas feines. Mein Liebster – ich küsse Dich recht innig. Deine Hannah frau.

Nur fällt ein, dass Frau

Dannenberg (Freundin von F. Herz)
ihre Tochter als Geburtstagsgeschenk für
ihren Vater malen zeichnen lassen
wollte. Sie war sehr traurig, dass Du
es nicht tun hoffte, dass Du vielleicht
doch noch zur Zeit kämest. Wenn Du
Zeit so gar keine hast, kannst Du
sie mal anmelden. Es wäre überhaupt
ganz nett, wenn Du Frau Herz, die auf
dem Land viel Welt sieht, per Telephon
Grüsse von mir ausrichten würdest.
Nichts aber unbedingt nötig.

9. VII. 37.

Mein geliebtes Schmetterlingchen,

heute habe ich Deinen lieben Brief von Dir gehabt, ich bin Dir sehr dankbar und bei jetzt ganz froh. Es ist jetzt viel klarer — Entweder und endlich anders. Dank Du da von der Neumann-Jugend-Sache schreibst ist toll und antipathisch. Aber da werde wir schon Rat schaffen. Toll ist es.

Ich wünsche heute Nachmittag zu einer Konferenz — Sache Busoni zu Ullsteins gehe. Es handelte sich um Kiki — uns. Summa: Ullsteins sind wirklich ausgezeichnete und ehrliche gute Freunde. Das muss ich unterstreichen. Sie haben es mit mir aber nun nicht leicht gehabt.

Ich wusste nicht, dass Du Joh. so viele und häufige Konfidenzen gemacht hast.

Aber Hannah – jetzt, da alles vorbei und
neu. Ich weiß, daß Du es sehr schön hattest,
und es ist gut, daß Du es hattest. Ich
hatte es auch schön, und es ist auch
sinnvoll warum. Wir beginnen eine neue
Phase. Wenn dies nicht notwendig hätte, so
hätte Dein Abschied in Bonn el. Wir haben jetzt
viele Zusammengefunden. Gar nun jetzt
aber das wir und warum schweigen. Vieles,
das wissen wir, hätte anders sein sollen, —
anders sein können, wenn wir als Charak-
tere anders gewesen wären. Du sollst Dich
nun auch nicht schämen, weil Du Mario oder
Marianne genannt nicht haben wolltest. Diese
Reaktion war natürlich. Nicht begreifend. Ich
begreife das. Gewiß hätte ich mich noch mehr
gefreut wenn es anders gewesen wäre, aber
ich habe es nicht erwartet. Ich mochte Dich

mein Bitter-, fast ab keine neuen Komplexe mehr
zu dichten. Ich bin viele zu dumm noch zu
etwas, um zu begreifen, und a gott Einfacher
↳ Ruhiger wie Ruhiger allen zu sagen. Was ich hier
in Berlin erfahre oder sehe, scheint für mich
alles dem Verfassungsschutz an. Nur bitte ich
Dich, daran für die Zukunft zu denken.
Du kannst mit Joh. fast alles, und sehr leicht,
wenn Deine Leute, die dort abgelaufen,
und mit ihm gingst, Du kannst kaum
mit ihm sprechen. Das macht er für Jost ↳
mit gleiss Eifrig. Das ist aus zweiter.

Ich hoffe, Hannah, das Du nun wirklich
zurückgekommen bist, und nicht und Dein
Kind, dann wie Du meist von mir
kein Kind in Gefahr ist. Ich hoffe, die
Psychose in der Du warst, ist vorüber, und
Du selbst hast aufgehört zu finden ↳ zu
vergleichen. Ich habe meine Felle davonschwimmen,

und vieles hat Dir nicht gepaßt, hat Dich verletzt
und Dich gegrämt. ab lan es jetzt ganz sein.
Füge mit dem alten nach Neues hinzu.

Du hast nun das Gefühl, daß wir uns entfremdet haben, und die Dinge klar ausgesprochen werden müssen, damit Einigung zustandekommt.

Halte Dich vor Augen, Hannah, daß es das Lange Jahr hindurch den Plan an Dir mit verfolgt und daß es immer nur die Verständigung wollte. Du hast in diesem Punkte Recht gehabt, und mein Planen sollte es berichtigt.

Du meinst, daß es Dir nicht, — so an Dir Glaube, wie es unter den Umständen nicht Recht war. Halte mir das Bitte für meine Fehler zugute.

Dok. — Leop. sind gut — ehrlich. Sie haben unter meiner Maske mehr gelitten als es fürchtete. Ich weiß. Nun ist auch das gut.

10. VII. 37.

Meine liebe Liese Hannah,

Ich habe heute Nachmittag Deine Briefe an Mia gesammelt — 2 — in einen großen Couvert gepackt. Und manche Last ist auch, es war sehr schön. Ich habe ein wenig weiche Knie, Reiten über den Bodensee — im Bewußtsein, wohin durch ich gegangen bin, ich bin jetzt froh und dankbar. Die zwei ersten Tage hier konnte ich nicht schreiben, ich war verstört, und nun bin ich froh. Es war mir angenehm Jacken mit H's zu reden, und nach langem umhergangen zu sein — angenehm ist zudem nicht das Wort, es war erlösend. Ich bin auch nicht befangen, sondern verkrampft. Das ist nun anders aus. Ich fühle jetzt, daß Du sehr schnell aus Deinen letzten Hemmungen herauskommen wirst. Du bist ja schon wieder wie sonst, und nur kleine „Spannungen" sind noch da. Das wird nun vergangen sein.

Ich hätte wohl die Nacht in Umschweifen vermeiden
können, aber dann wären wieder Reibungen
Reste geblieben. Es ist so wie es ist. Ich habe Dich
so unendlich lieb, und ich weiß, daß Du mir
auch liebst, daß es nun keine Kränkung und
keine gewollte Lücke mehr ist. Es ist wie jung
sein, und so Sonder wieder.

Du wirst sehen, daß es jetzt Dich neu und
richtig in Dir bin. Es ging auch bei mir nicht
von einem Moment zum anderen. In Belgien
war es noch recht mühsam, es fällt alles ab,
ganz schnell, und vor allem ich bin jetzt
wieder entschlossen und aufgeben.
Aber du darfst nun auch nicht hinter jeder
Frage eine Falle wittern und versteckte spielen.
Ich liebe Dich so, ich will Dich so gut behandeln,
und bald werden wir nicht mehr wissen von
dem was war.

Ich küsse Dir Augen — Mund
und Hals — Brust, und
halte Dich warm und bei mir.

Lello.

10. VII. 37.

Mein lieber Hannah kind,

Pas de Nouvelles - bonnes Nouvelles.
Ich gehe mich auf diese Phrase zurück.
Ich glaube Dan Cassel hat schon etwas
gesagt hatten, wenn es nichts wäre. Also
Ruhe und Aushalten.

Gestern Abend war ich bei Nuschka, es
war noch ein Herr da, der sich für Süd-Afrika
interessiert. Seit dem 1. IX. ist Einwanderer
Sperre. Seine Frau und Kind sind schon fort,
seit Oktober, und er kann nicht nachkommen.
Überall solche Quälereien. Nuschka hat Heinz
zu sich genommen, zur Zeit ist er ja immer still, Juli-
es ist nichts besonderes aber eine gewisse Stagnation
bei Papier, dass die Leute wenig anlegen können.
Mitte nächster Woche soll ich bei Ulenspiegel -
Drucke sehen. Ich bin rasend gespannt.

Es ist doch sehr gut, Liebste, dass du

noch in Holland bist. Du findest es hier so schön,
so nahe, so drückend, atmosphärisch, manchmal
gibt es einen kleinen Regen, und manchmal einen
Großen, und das ist es schon wert.

Du mußt an Arbeit denken, die England-
haftere lähmt mich, aber es wende mich doch
zwingen. Nunka habe einige neue Farben,
Blumen, ausgesucht. Seine Akte sind für
mein Empfinden zu schön. Nicht provokativ, aber
so unerwünscht sachlich. Ohne Charme. Doch
eine so verwunderliche Farbe Akt zu sehen. Es
läßt dann keine Falte oder Häßlichkeit aus,
Nicht jede Stellung ist brauchbar, es gibt „richtige
Farben" die falsch wirkt, und ungeschickt. Ihre
Farben da ein Sinn. Ich bin auf diesem
Gebiet vorläufig einseitig, objektiv. Ich habe ihm
aber die Blumen. Ich habe mir 2 Blumenfarbe
ausbedungen. Ich möchte schon lange Aufzeichnungen
Bilder zu sammeln. Heute, wo es selbst etwas
kaum ist da mehr Möglichkeit. Ich habe aber auch
neue freche Farben, die nicht können gesehen, die
in farblichen Räumen ihre Reizsache gegen unsere
bare Farbenskalen tauschten. Jaeckel wurde aus
der Münchner Kunstausstellung durch Gebrauch der
führen beraus-

Geschwister, ebenso Fräulein v. König, womit hat
er große Aufträge. Soll ich Süßigkeiten.

Ich muß einmal meine Bücher und Zeitungen
ordnen und sichten, um einen Stock für behalten
sowohl zum Lesen als zum bewahren. Meine
Sachen verkommen so restlos. Nun Mauren ist
in der Nähe. Sieg. fliegt heute nach Stockholm,
4 Stunden. Ich glaube er wird Ihnen in Amerika
sehr gut gehen, aber nicht den Erfolg. Daran glaube
ich nicht. Er wird sich dann bei ihrem Verleger
etwas anderes finden, und dann kommt
schon eine Stellung. Erfolg aber scheint mir viel
zu kompliziert, als wie Peter sagt, zu wiese
Leute dabei:

Ich bin in einer Stimmung wie schwach,
wo der Ludwig Tom + Hlavdor Leitsendung. Ich
könnte mit mir selbst niemals etwas nicht spielen.

Aber ich bin voller Hoffnung. Ich schaue mich
nach Dir, und nach nun viele ganz Lebens-
lagen entfalten und gute Gespräche mit
Dir. Hoffentlich braucht du nicht zu viel
Pfefferminztee.

Ich küsse Dich so wie du es liebst, in die
Linke Deine Linke.

HANNAH BUSONI

10. 7. 32

Lelio Liebste,

Ich komme eben von einer Einladung nach Hause. Finde einen Brief von Vater, einen von Orr. Den Ullsteinbrief.

Lelio - Ich kann jetzt zu den Dingen nichts mehr sagen - Du schreibst mir, dass es mein für Dich vorüber ist und vielleicht schaust Du auch jetzt nicht mehr, dass ich noch etwas sage. Ich weiss, und ich wünschte immer, dass es illoyal und absurd wäre, immer zu Johanna darüber zu sprechen. Auch Johanna gegenüber war es häßlich, sie sagte es mir selbst, weil ich sie in eine furchtbare Situation Orr gegenüber brachte. Und dass Du es nicht verletzt,

wusste ich, weil Du es mir gesagt hattest.
Aber ich hätte damals das Gefühl, ich erstickte,
wenn ich mich nicht irgendwo ablade.
Vielleicht war es ähnlich wie Dein Toben –
das war für mich genau so schlimm
und ich konnte es doch nicht ertragen,
weil Du doch auf mich angewiesen warst.

Es war alles sehr häßlich, was ich tat
und wie ich die Dinge hab – ich weiß
das.

Und die andern – sie haben
das doch gemacht – Hanbags wenige genau-
und jina sagte nur eines Tages, genau so
ohne Einzelheiten, die Dinge auf den
Kopf zu. Ihr hat es bestimmt niemand
erzählt – sie hat es gemacht – es war wohl
nicht schwer zu merken – wir waren beide
sehr unglücklich.

Aber das ist unwichtig – was die
anderen wissen – darauf kommt es nicht
an. Jedenfalls es doch bitte wieder einfacher

HANNAH BUSONI

sein.

Nur eins möchte ich Dir noch sagen
Lello: Du darfst mir glauben, dass
ich das Kinde wegen zurückkomme.
Das ist für mich kein Grund. Ich würde auch
mit einem Kind allein leben - in
diesem Sinne berührt ein Kind das
Verhältnis zwischen Dir und mir
nicht. Genau so wie es mir völlig
gleichgültig wäre, wenn ich unver-
heiratet ein Kind bekäme.

So - nun ein Kuss drüber.

Vater schreibt reizend. Er vergisst sich
traurig, sah es aber dann völlig ein.
Er schreibt sehr zärtlich und weiss ob
seines fortgesetzten Undankes, ob
Vergessens.

Ich möchte, dass es dir gut geht.

Ich denke so gut an dich

Deine Hannah.

12. VII. 37.

Liebe geliebte Hannah,

Ich möchte doch so gerne, daß wir uns wieder verstehen. Jetzt ist der Brief mehr da, was kränkt und schadet. Liebste, ich begreife das wirklich viel, glaube mir das, daß ich nicht schief auffasse. Du kannst mir alles von Kopf bis Fuß ganze Vergangenheit und jede Kleinigkeit von unglücklichen Ereignissen. Wirklich ich mache Dir aus keinem Satze Vorwürfe. Nur um eins bitte ich Dich für die Zukunft: wenn Du ängstlich bist und wenn Du irgend etwas nicht kannst, wenn Du etwas tust, was Dir heimlich peinlich ist, sag es doch mir.

J.B. Ich habe mit Dennis Segrsäcken mit Joh. Du hättest es immer verstanden daß du jemanden brauchst. Du nehmst an, daß du ihn für ihn contre coeur spracht, daß du dies hinter ihr etwas gemeistert, als meinem nicht für jemanden sprechen mochtest, denn du erst viel erzählen mußtest, bis Joh. von dir etwas wisse dir ganz recht, aber die praktischste. Also ist das ein Grund die Sache für verdächtig, von da eine Bösigkeit? Du hast dir damit nur so viel mehr Schwierigkeit gemacht.

Hannah Liebste, ich will dir jetzt endlich Ruhe geben, als Ruhe vor dir selbst. Bleibe jetzt offen für mir, jetzt kann dir nichts mehr sein, was dich belastet, jetzt ist das alles heraus. Du stehst vor für dir wie ehemals, ich weiß das, der du bist, ich weiß das von Schwäche ist man kann es dir von Falschheit entschuldigen.

Hannah – bin ich denn wirklich so hart,
daß man mir gegenüber so sparsam sein soll?
Ich kann es nicht glauben. Ich sehe nur Dich
Liebe zu Dir, ich will Dich halten und Dich
drücken. Du sollst jetzt weiß ganz <u>ohne</u>
<u>irgendwelche Vorbehalte</u> vertrauen haben. Du
sollst mir alles sagen, wenn Du etwas nicht
willst oder Dir etwas nicht passt. Wir können
das beraten.

Liebe – ich bin stets nicht
zu Dir. Wenn Du Dir solche Selbstvorwürfe
machst, tust Du mir weh. Ich erkenne keine
an Dir begründet sind, ich weiß wie gejagt
und ängstlich und wie rastlos Du warst.

Aber kann es nun gewesen sein. Falls es
noch etwas gibt, was Dich drückt, so sage es
mir, dann ist es weg, und alles nichts gibt,
so sage mir – daß es nun klar ist.

Ich umarme Dich, Ich bin für Dich da

Dein Lieb.

12/13. VII. 1937.

Meine liebe liebe Hannah,

Jetzt haben wir soviel von Dir gesucht,
jetzt wollen wir mal von etwas anderem. P.S.
wir reden. Es ging heute den K'damm entlang,
ausser Herrn Wedekopps, den der Teufel holen
möge - nur so - weil er so unendlich unnötig
ist, traf ich keine Seele. Warm ist es nicht,
man nimmt den Mantel, aber so etwas
ausgesprochenes ist das Leben absolut. Juli-
mäßig sehe wasm - die Zeit passen 10 - 11.
aber dennoch - es ist offenbar unsere Mode
gekommen. Es gibt hier einen wundervollen
Film, vielleicht läuft es auch im Haag -
Elefant-Boy nach Kiplings Toomai of the Elefants.
wobei ich lernte das der Name Tumai gesprochen
wird. Ich fand es als Kind nun bei heute
Besonders est To-o-maï zu sprechen.
Ich finde es auch schöner. Der Junge, ein
Wunder - ist unerhört.

aber aus die Leopanten sind nicht nur sehr
groß sondern ganz groß. Die Komparserie ist
leider nicht gut, denn angestrichene Engländer
mit falschen Bärten stellen etwas unbarmherzi-
ges dar. Aber man weiß ja in Turkei
nie, an welche Rollen Bräuche man anecken,
und wahrscheinlich ging es nicht anders.

Den Regisseur Flaherty würden wir möglichst
gern in London kennenlernen. Das wäre
auch kein schlechter Witz, einmal mit einer Expedition
als Feinde mitzureisen.

Der alte und künftige Akte, es braucht
jetzt bestimmt etwas Lebende Aufregung. Also -
die Akademie gehen jetzt und seine Abfall
knochiger Proletarierinnen zu mustern ist
mir nauseas. Der Akt in Schweden ein
kasmloses Balletgestampel, als es Herrn
Lindberg in der Oper anfasste, da waren
2 Mädchen genau so wie es sie braucht,
ich mag nicht in einer Tanzschule herumsaun
halten. Für mich gehört zur Nacktheit das
man die Spuren der Kleider nicht mehr sieht.

Es ist sehr wunderbar, dass sich viel mehr Frauen jemals entkleiden, als in der Anatomie kaum eine Frau vorkommt. Allenfalls ein Skelett der Betten einzeln. Es fehlt die Anatomie, die die bis ins letzte verschiedenen Verschiedenheiten aufstellt. Das die Muskulatur schwächer ist, weiß man, dass es weibliche Fettpartien gibt auch - aber obwohl es jedem sofort auffiele wenn eine Frau eine Mannerwade hätte, so sehen die meisten den Unterschied nur in der Demonstration, nicht aber wo er liegt. Ich glaube, daß reichlich viele gebildete oder gebärende Frauen so stark sind wie Männer, die Muskulatur ist nicht eigentlich schwächer und „schwimmend“ die Innigsten Männer haben es manchmal. Das gibt ihnen die fast athletische Stärke und den etwas femininen Habitus.

Nun so eine Anatomie für mache, müsste jeder allerdings erst einmal wirklich so Anatomie können, wie ein Akademiker.

Ich habe mich in London einer Anatomie gekauft, in ein paar Tage beginne Präparieren beginne. Mit einer der leidigen Muskeln. Finde Zeug ja die Anatomie für Künstler Hand in Hand mit der Medizin. Bin immer noch in den Schreisaal. Ich glaube, daß ich eine ausgezeichnete Karte machen könnte; Lehrer ist in London bei, mit der auch alle 06 Tage wird eine Akt klasse leiten kann. Z.B. so bei Prof Reimann gelb LBC für Modelpreise. Aber viel muss ich selbst probieren kann.

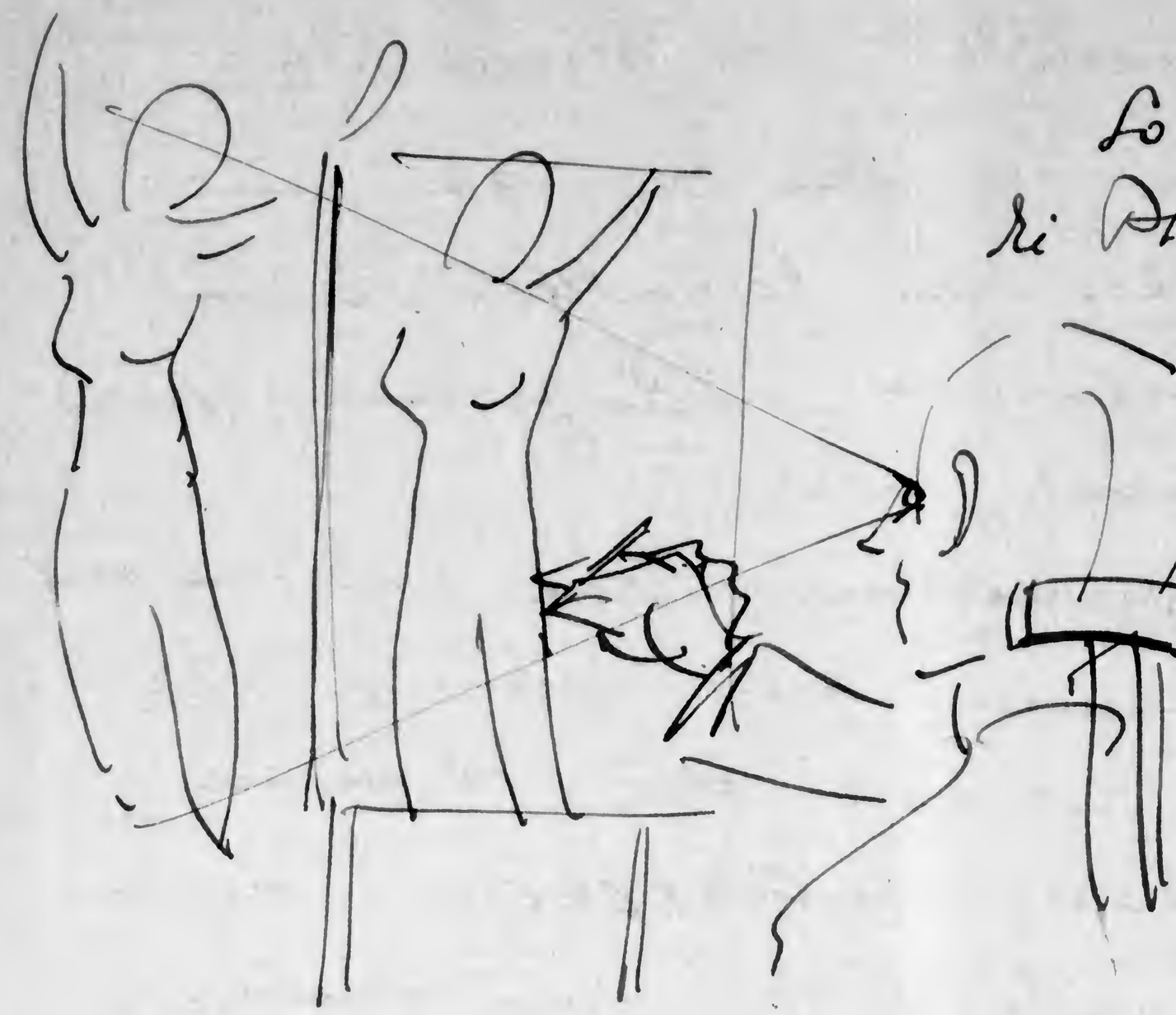
Kennst du das Gefühle, wenn man in allen Gliedern das Jucken hat, und dennoch nichts rechtes tut? - Heute war so ein Tag - ich kann — ging, hat dies und das, und fing eins an und lief, und rief, und skizzierte, und tat natürlich garnichts. Vergeudet. Dabei ein gefühl von Zeitverlust. Aber das legt sich alles. Diese gewisse Nervosität aus der Erwartung ist langweilig aber nicht so schlimm.

Vielleicht wolle ich mir morgen einen Blumenstrauß — malen, einfach um weiter an die Farbe zu kommen.

Manches ist unverständlich, das Dreieck der Blusenausschnittes ist eben da, aber seine Beispielmodelle haben ein besonderes Talent ausgesogen auszusehen. Panzerringe sind viel Gepflegter und Glatter.

Es wurde dann sinnig Gerne noch einmal mit Dir hinausfahren, und wenn es heiß und unbequem sein sollte, ist meine körperlich, ein paar Aufnahmen machen. Auf alle Fälle brauche ich ein paar Photos.

Es ist so schade, erst jetzt fange ich an, mich sehr auf Photographieren zu lassen. Da, die Alten' keine Photos machten, benutzte man es als Pseudobeleg. Die Alten' hatten viel schlechtere Methoden. Zum Beispiel projizierten sie auf Glas. Der Kopf des Malers mußte dabei absolut ruhig sein, am besten mit Gestell gestützt, ein Auge zukneifen, und dann zeichnet er auf das vor ihm senkrecht gestellte Glas die Konturen einfach nach.



So etwa. Wenn
die Platte wirklich centrisch,
und der Kopf
unbewegt ist,
gibt es keine
Verzerrung.
Nachher aus
dem Glas auf
Papier gepaust

Die Photographie hat ihre eigenen Mängel,
sie verkürzt zu schnell. Wenn man nicht zu
nahe ans Objekt geht und das Bild vergrößert
ist es allerdings ausgeglichen.

Ich habe verschiedene Kompositionen vor.
Wenn die Canal-Sache wird, dann habe ich
nach Lieferung des ersten Schwunges Musse.
Na, das wäre.

Eine Aufgabe, die ich einmal lösen
möchte, wäre eine Anatomie. und zwar
mit Betonung der weiblichen Körpers.

Eine schöne Sache ist bei der Arbeit, IV.
daß man immer Lust ankommen muß, wo man
einmal aufhörte. Man kann nicht das innerlich
erarbeitete direkt einsetzen. Es ist wie ein
kleiner Anlauf.

Du freust mich jetzt auf viele, auf so
vieles arbeiten und auf Abendstunden arbeiten.
Du mir ist jetzt Ruhe und Gelassenheit. Vieles
künstlerisch noch Material habe ich Zweifel.
Es fehlt dazu Zeit, und ich mache mich
nicht so verrückt wie sonst.

Mit diesem Brief oder Dir hattest Du viele meine Blumen. Das wunderte mich, aber ich Dir sagen will, daß alles weiß gut ist, daß nämlich und Äußerlich alles Rein ist, darum schicke ich Blumen, denn es gibt keine Engel ohne Flügel. Das Fräulein mir Karte sagte weiße, rote Rose - Sie sind Stück 80 Pfennig - wieviel sollen es sein - und ich lachte mir aus und sagte, ob sie meint daß in Holland Veilchen

Preise waren. Sie war erstaunt und etwas
geschmeichelt, Das alte mir vor ich sage bitte
nach Tennisse Kameleon. " Bitte schön " Stück
3 Mark. —

Ich weiss heute mit Sicherheit, es ist
wahrscheinlich, dass sie in der Nähe von London
eine Schule eröffnet wird. Für Deutsch. Sie wird
angestellt. Die Schule hat das Recht für
das Fach eine deutsche anzustellen. S. gefällt
der Direktorin sehr, sie hat Englisch genau
hat, indem sie meiste Bemerkungen wenig
Deutsch lehren als englisch lernen wollen. Nur
nach 1, 2 Jahre sagt sie allein. Susanne, die
mit jetzt mit deutsche Grammatik beschäftigt
findet sie rather hopeless. Das wäre das
erlaubt. Sie zeigte mir Briefe. 60 interne
mit ganze 200 Schüler. Kleine Haus, alles sehr
hübsch und ordentlich. nicht modern. Ich glaube
das wäre wunderbar, auch Gemeinschaftlich, denn
das einzige nicht wissen jetzt an der Konstitution.

Gute nacht mein liebes, liebes Herzchen.
Herzchen Resundheit. Ich küsse Dich
Dein Lilo.

13. 7. 1937.

HANNAH BUSONI

Liebe, liebe, liebe – Hast Du schon mal einen Strauß, einen Busch, ein Bett dunkelrote herrlichste duftreiche Rosen gesehen? Extra 50. Wenn nicht ich. Und also plötzlich wie vom Himmel in meinen Armen. Mein Gott, wie traurig, dass Du das nicht sehen kannst – nicht mal in Deine Makulaturarie äußerlich. Wir sind alle ganz benommen – von Duft und Farbe und reiche Fülle. Papa Feldhendel stellte sie in den Garten, damit die Leute auf der Straße auch etwas davon haben, ein andrer schneidet Kupferpfennige rein, ob das Glück oder lange Freude verspricht weiß ich nicht. Mit Salzwedel

sie auch versorgt. Man sagt ob es Hochzeits-
oder Verlobungstag habe und bittet
mich aufgefordert darüber nachzudenken.
Wie lieb und entzückend bin ich. Sie
sind ganz lang und dunkelrot wie damals
die Schneeglocken sein wollten.

Ich denke immer das Ehiproblem
durch. Ich kann doch nicht dazu sagen, Lelu.
Ich denke es wird fair und richtig sein
wie ich es überlegt habe. Ich habe das Gefühl
das alles reagiert & vorbereitet zu haben. Aber
ich weiss, dass ich im Augenblick, d.h.
in der nächsten Zeit durch die dazukommen-
den äusseren Schwierigkeiten und Ver-
änderungen nicht viel weiter für
machen könnte. Nun, Lelu müsste
du sich überlegen, dass die Gedanken
mich zu verlieren und meine
äussere Bequemlichkeit mich abzuschleg-

geben d sein darf. Auch ohne den Materielle
wirkt.

Etwas anders. Über das Reden zu
Johanna und des Entsprechen, von dem
ich sprach. Wenn ich das zu Dir sagte,
so sprach ich über die Zeit in der Du
fortwarst. In diese Zeit habe ich wie
mit Johanna gesprochen - wir das
eine Mal wegen des Arztproblems. Und
in diese Zeit kam die Entsprechung,
von der ich sprach, oder vielleicht schon
Kurz vorher. Das war mehr zugerecht
und dann von mir. Denn einmal
war ich in diesen beiden Monaten gegen alle
und gegen jeden manchmal gereizt, wenn ich
das wohl nur bin. Das waren Selbstschutz

4.

und ich gespannte nervliche Zustände
und dann, wie Edga mal hörte, das
Kind. (Selbst Eva, die ich noch nie
in meinem Leben in schlechte Laune
oder in Tränen sah, bekommt plötzlich
völlig unbegründete Wutanfälle
und fängt wie ein Kind an zu heulen.
Wegen irgend einer ganz lächerlichen
Ursache) Und dann ist es ja wohl
oft so, daß man dann wenn man
zu einem Menschen plötzlich in ein
zu vertrautes Verhältnis aus eigener Schwäche
überplötzlich hineingerissen wird, daß
man diesem Menschen gegenüber plötzlich
überempfindlich wird. Das ist etwas sehr
Dummes. Ich glaube, im Allgemeinen
neige ich zu so etwas nicht - derartige
verkorkste Schamgefühle habe ich nicht.

Aber ich muß mich mal sehr verkürzt – ich sehe es zu – ich kann es doch jetzt nicht noch niederschreiben machen. Du müßt auch nicht denken, daß du mich in ein Verhältnis zu Johanna hineinmanövrieren hast – ich habe nie doch persönlich, das weißt Du – mir liegt es nur im Grunde überhaupt nicht so krankhaft und mit einem Menschen über meine innersten Dinge zu sprechen. Ob Du Recht, Eva, oder Johanna sei.

Das ich Johanna verboten habe mit Dir zu sprechen, scheint mir so Unsinn – scheinlich. Aber vielleicht stimmt es, wenn sie es sagt. Sie erinnert sich ihrer Worte als ich. Ich glaube – aber, daß es

ich damals selbst nicht möglich war, denn sie
warten wollte bis Du bereit bist, bis Du
zurückkommst. Ich war doch nicht über-
rascht, denn sie jetzt nur Du über alles
sprach - und ich habe nie bestimmt
nicht daran zu hindern gedacht, um
etwa zu erbeben, wenn ich ihr erzählt
habe.

Ich bin wirklich wohl nicht mehr vor-
kommen - schon seit 14 Tage zum
nicht regnen kann.

Eben kam ein Markenbriefchen
von Gina. Übrigens zur selben Stunde wie
dein Luftpostbrief abgestempelt. Sonst ich
das bisher überprüfen kann, hat Luftpost
Karten einen Sinn. Jedenfalls dann
wirkt, wenn Du Ansichtskarten einwirfst. Diese
Marke ist ganz nett. Die 3 Grazien sehen an
Gina direkt. Mein Liebster - ein innige Kuss
deine Hannah.

14/15 VII. 3?
Nachts.

Liebstes Hannalein,

Ich war heute Abend bei Herz – war sehr lieb und nett. So wie sonst. Pläne Abendlegungen, die im ersten Satz schon hängen bleiben. Die freudlose und steife Art jener Tage Abende. Man muß sie davon bringen, sonst entfällt man wieder ihnen.

Schreibe ihr das einen Karteigruß – aber sage nun selber willen nicht, daß ich bis daran wachte.

—

Das sah die Andrucke zum Klempfel. Teils – teils. Einige erstaunlich gut, andere recht schwach. Genug bei ihr Erlösche als andere – doch die reichliche Hälfte ist sehr zufriedenstellend

Entsinnst du dich – ich sagte immer sie sollte als Mappe kommen

Sie sucht jetzt einen Prof für Buchillustrationen.
Jetzt ist es, daß das für mich in Betracht
kommt, wäre es früher gewesen. Ich wende von diesen Andrucken einen
Teil an den Heinemann in London schicken.
Möglicherweise interessiert es ihn. Falls der
alte Heinemann noch in Verlag ist, sagte
man mir, wäre es gut, weil er ein Freund von
Kafka war. Ich werde jedenfalls den Brief
etwas persönlicher halten.

Es sollte ein Prof oktav-Band herauskommen,
so daß die Bilder einigermaßen werden, und
ein sehr gedrungenes Format, weil die meisten
Zeichnungen fast quadratisch sind. Dann
müßten einige Zeichnungen noch dazu kommen,
5-6 die ich noch plante, und ein paar
sollten so überarbeitet werden, daß sie beim
Lichtpaus deckend sind. Aber das ist
alles viel viel, es klingt nur so. Heinemann
ist ein guter Verlag, der immer neue Sachen bringt.

Heute malte ich mir wenig - ich wute malte
mir, morgen sollen meine Blumen jedes an
Finke die Natur übertreffen, die war aus sichtlers
an sein einbüßt. (3 Tage!) Mein Bild gefällt
mir. Mit Munka war ich heute in der
französischen Ausstellung. Wenig schön Guter.
viel Graden, und Crusten, und manche Risse.
Sie hatte auch die Artistes français gelade,
die unserer Grone Dulieu entsprechen. Ein sehr
enttäuschender Degrian. Ein Paar von einem
gewissen Jeanniot, den ich bisher nicht kannte,
und besonders schön. Wir gingen dann durch
den Tuigarten, es wurde kommig, und
dann durch den Zoo, wo Kinderfest war. Wir
sahen auch Tiere. Es ist eigentlich doch wunderbar
daß so viele verschiedene Menschen die gleiche
Tiere immer dasselbe sagen.
Ich sah Euch, die eine Woche krank
war, und jenen armen Mann weiß auf wa.
mit Büro. Also ein volle Tag, ah ohne Arbeit.

Von Dir aber bei 1/2 Jahr voll. Liebste, es ist das jetzt so schön.

Die Sache mit Kiki hast Du garnicht verantwortet oder zu verantworten. Wir müssen mit den Fakten rechnen. Und es ist für Kiki am besten so - für Dich am besten so - und für mich eine große Entlastung. Und höre jetzt endlich auf mit Deiner Ehrenverantwortung, wenn wir es näher genau besehen, ist das Dir Verantwortungsgefühl, das von allem. Aus einem verantwortungsgefühl, das Du nicht so erfüllen konntest wie Du wolltest entstand Dein Unzulänglichkeitskomplex. Das ist die Grundursache, und Du willst das aus einer Ursache, und nun nicht neue Komplexe hinzubilden. Du hast nicht versagt, weil Du zu wenig taugst, sondern weil Du Dir zu viel zumutetest. Dann tastest Du nach Bestätigung, und wolltest Dich vor Dir selbst beweisen. Das haben wir zwar schon vor vor Jahr und Tag abgemacht und besprochen, aber ich muß Dir daran erinnern, denn Du darfst nicht in den gleichen Fehler verfallen. Nimmst, jetzt weiß Du schon, daß Du [illegible] hast, und Kopf und Bauch

sagen.

Also denke jetzt ruhig und einfach, und sei
großzügig mir anzunehmen, wenn Du denkst, etwas
komme Dir nicht gut. Begreife auch, daß mir
unsere Einverständnis wirklich wichtig ist, und
daß es Dir hinreichend mir. Glaube mir
auch, wenn es Kiki in eine neue Umgebung
geben sollte, oder in ein anderes Land - mit
wieder neuer Atmosphäre - dann hätte ich es nicht.
Ich sagte Dir neulich, wir sprachen, daß Hs mehr
wie ganz richtige Atmosphäre seien. Aber das
nehme ich zurück. Es ist für ein Kind eine sehr
gute Atmosphäre, und die Jahre 10-12 sind
mehr bedeutsame als gerade Entwicklungsjahre.

Denke jetzt, daß Du eine neue Verantwortung
hast, die ihre Schwierigkeiten hat, und daß wir
neue Umstände antreffen werden, und endlich
daß Du Dich wieder auf mich einstellen willst -
und daß dies ohne Belastung ohne Kummer
und ohne innere Kämpfe sein soll.

Ich küsse Dich und für Dein Leben.

15. 7. 1932

HANNAH BUSONI

Liebe Lehrgirls. Jetzt sitze ich im Badeanzug auf Evas Balkon - es ist 9 Uhr. Wadersvaters. Verdunstete warme Sonne.

Dein Brief kam heute morgen. Vielleicht kommen sie im Haag noch am selben Abend an - das ist wahrscheinlich. Aber die doppelte Belastung Amsterdamm - Haag - Scheveningen, das geht doch nicht mehr. Das müsste man denn wohl notfalls noch Express schicken.

Es ist so schön im Badeanzug auf dem Balkon zu sitzen. Von niemandem gestört - denn die beiden Nebenzimmer in der 1. Etage sind Absteigequartiere für alle Nationalitäten.

Rudi krächzte heute morgen wieder mit Halsschmerzen durch die Gegend. Die beiden haben eine merkwürdig verwickelte Art ihren Körper zu behandeln. Er z. B. hat einen Hexenstein. Ich glaube nicht, dass

man sich dagegen machen kann. Aber alle
sagen doch immer Hildchen Helenenquelle.
Das schmeckt ihnen nicht, sagt er, darum
trinkt er Fachinger. Man kann nie jetzt
in Schwierigkeiten einen Freund machen.
Wenn Eva ihn sehr bitten würde, täte er es
sicher. Eva bittet aber gar nicht sehr - sie
sieht es - er bin überzeugt - ihr passen sie-
del. Man kann ihr in diesen Dingen so
wenig bestimmen. Es ist ja keine sehr -
es ist eine sehr tragische Verkettung. Kurt.
diese Kurt spielt wohl für Irrfalles. Und
macht sie, die immer so ruhig und harmo-
nisch wirkt, sehr disharmonisch und un-
ausgeglichen. Der kleine Tom umarmt
die Spaziergehsallerweltsonkel schon an.
Er hat ein kleines Fahrrad. Das Vorderrad
ist völlig verbogen. Eva sagt „wir sollen
es reparieren lassen". Er: „nein, Mama,
das ist nicht nötig. Ich kann auch so fahren.

Reparieren kostet so viel Geld!"

Aber am meisten regt mich die Sache mit dem Kind auf. Jedes mal wenn ich Eva sehe, habe ich das fragende Gefühl: Wieder ist sie noch einmal wieder schon?

Monte erzählte mir neulich – als Arzt habe er ein paar Wochen sehr ernsthaft geforscht – ob sie glauben würden, dass es Eva an Schlussend an die Geburt des 4. Kindes stec- kommen dürfe. Eva erlaubt es nicht, denn natürlich wolle Kurti doch noch viel mehr Kinder. Da erzählte Monte, dass die letzte Geburt viele so schwierig war – der Arzt schon dachte, sie habe doch 20 Minuten. Kurz ehe Leben gerettet. Als Eva aus der Narkose auf- wachte, sagte sie – Verzeihung, aber ich muss jetzt rauchen u. zündete sich gleich eine Zigarette an. Sie findet

das ist komisch - sie hat überhaupt keine Scheine
sehr - weiß Gott, wo sie welche
aufgetrieben wäre, auf jeden Fall
Ich hatte Recht - es ist, wenn das wieder
kein Mädchen ist? Nun, dann
müssen wir bis zum Jahre 1939 warten".

Abgesehen davon, daß sie auf eigen-
artige, raffinierte Weise in die Welt zu setzen,
wenn man genau wäre, ohne Konto sie
will versagen zu können. Das klingt so komisch,
aber es ist so. Einmal wir ein Kind
gewollt haben zu erziehen. Aber das ist das
Wenigste - das müßte sie ja, wenn sie ganz
aufgeben wäre. Aber rein gefühlsmäßig. Kind müssen
sie gewollt und betrogen. Und wenn
da ist, muß sie ausschließlich zu seiner
Verfügung da sein. Dann dürfen die Kinder
und Gatten erscheinen. Das welche es

ganz gut. Er arbeitet 12 Stunden und mehr will dann die wenigen Stunden so haben wie er wollte. Zwischen 8 und 1/2 10 geht er morgens fort. Dann kommt er um 1/2 3 essen, schlafen. Um 4 geht er wieder fort und kommt um 9. (von 9 - 1/2 11 abends für abends die verrückte Lea.) kommt abends hei. Sonntag meist nur vormittag Geschäft. Nun den Haushalt u. die Kinder richtig zu versorgen ohne Komtemünste also noch ein gelerntes Kinderfräulein und eine Köchin, die auch Hausarbeit macht, und eine Stundenfrau da sein. Das kostet eine ganze Menge Geld - so viel wollen sie für Haushalt will ausgeben. Jetzt haben sie also neben Komtesse nur noch ein dänisches 17jähriges fast taubes Mädchen. Und einen fast tauben

Häusch. Ein Kümmel mit um den Haushalt
wirklich viel - nie hat aufräumen eine ganze
Menge für Kurti zu schaffen - wissen
sie eine Haushaltung höchstens
von meinem Format. Wie konnte das
alles mir früher so riesig bedeutend vor
kommen. Nichts desto trotz ist Kurti sehr viel
netter geworden. Er hat seine verrückten Schrullig-
keiten völlig verloren und hat in allem
seinen kindlichen Eifer & Eigenschaften,
die ihn besonders schätzenswert machen.
Er ist sehr praxisch und sehr diskret.
Mein Tag läuft so. Um 1/2 8 werde
ich durch ein durch die Tür geschobenes Blatt
Kartoffeln geweckt, dann lese ich, schlafe noch
ein bischen. Um 1/2 9 stehe ich auf. Früh-
stücke bei Käse - ich gehe und zu
weilen und Herr Fettchenfeld bewirtet
mich aus den Zeitungen oder aus Briefen
der Kinder ü. Verwandten. Dann meist

lesend im Liegestuhl - oder engl. Grammophonplatten spielend, ostensend. badend.
Um 1 essen wir, 1½ schlafe 1 Std. dann wiederholt sich unser ganzes Vormittag. Um 7 Abendbrod. dann schlafe ich wieder zum herumsitzen Abendbrod dann, dann 1 Stunde spielen oder spazieren gehen, in den Hof oder in die Dünen.

Übelkeit ist noch keine richtige Tagen - konzentriert sich eigentlich auf den frühen Vormittag. Auch so im ganzen fühle ich mich ständig wohler.

Ich schreibe, wenn ich Mittwoch komme 2.

Ich war in Delft. Davon schrieb ich nicht. Eine ganze vormittag spazierte ich herum - ganz allein - das tue ich gern in wildfremden Städten. Eine kleine Stadt - ganz in Linoleum gestanzt. Ich bin nicht so entzückt wie die meisten. Es gibt ein paar schöne Dinge dort, aber für mich zusammengenommen - wie stehen

8 da, ohne dem ganzen Städtchen eine sehr
anspruchsvolle Atmosphäre zu geben. Auch
die vielen Fachleute dort sind auch so reizvoll
wie z. B. in Amsterdam oder in Brügge.
Obwohl die anderen Häuser rechts und links
sind. Ein merkwürdiges Marktplatz ist dort -
ganz schmal und lang - an einem Ende
die Kirche, am anderen das Stadthaus,
die beiden Gebäude sehen sich fern und fremd
gegenüber. Aber das ist ein altes Haus, von
irgendeinem Regenten gestiftet, voller kunstvoller
Kostbarkeiten, delfter Porzellan und sehr schöne
Möbel.

Verpflegt Dich Frau Wegner gut? Isst
Du Dich? Isst Du manchmal mittags bei Frau? Oder
ist es zu mühsam dort. In welchem Zimmer
schläfst Du jetzt?

Lebwohl für heute - ich nehme Samstag
unbedingt hin wie Du denkst.

Ich bin Deine Hanna L.

Diesen Brief reiche ich um 1 ins den Kasten.
Kann bekommst Du ihn?

15. VII. 37.

Liebe Hannahfrau,

Denn ich denke, daß ich von Belgien
weg bestie, und nun nach 10 Tagen genau so
schlau bin, finde ich, daß ich nie komme.
lernen, die Dinge viel mehr an mich herankommen
zu lassen, aber das ist schwer, wenn man weiß
oder sich einbildet, daß so viel davon abhängt.

Ich denke, daß Herr Carol entweder etwas
krank oder selbst abwartet, jedenfalls aber noch damit
unfertig ist, sonst hätte er doch schon ein Zeichen
von sich gegeben. Am 7ten meine Ankunft hier
schrieb ich, er hatte den Donnerstag früh, und
nun nach 8 Tagen wäre ich noch zeitig. Ich weiß,
daß 8 Tage bei Verlegern nichts sind, es ist ja
nur, daß meine Arbeit terminiert wäre. Nun
abwarten und Tee trinken. Arbeit ohne Notiz -
denn wie hier immer sehr schwer. Der Nord deutsche
Lloyd-Mann ist bis Ende Juli verreist. Die dahin
liegen meine Karten fest. Man müßte mir schon
recht. An Harding, dem Agenten in London
schrieb ich heute kleinzeitig drüben, und anderen
Reisedirektionen, denn es sollte schon klappen,

to show how I reproduce.

Mein Stimmen malen ist fertig. - Die Blumen-stücke - nichts von Bedeutung. Viele mögen mehr Gefallen als an Durchschnitt von Blumen-stücken. Vielleicht denen als fertiges Sache, obgleich ich das immer ungünstig finde. Aber ich will ja nicht Blumen malen, sondern Bilder und dies war nur ein kleines Land in Öl-farbe.

Ich gar heute keine Post von dir - einen Tag. Ich erwarte jetzt weil ganz eine Hannah-Briefe, ganz ohne Befangenheit, ohne jede Scheue.

Und ich erwarte Dich so sehr sicher, dass deshalb dass du deine Ferien nicht kürzen. Soll ich dir sagen jetzt verschweigen, dass ich will Graphik Schwindel bei. Hannah ich freue mich so auf Dein Kommen, wenn du bei mir bist und ich Dich ruhig in Arm halte und nicht ins Frage ist und nicht ins warten ist und nicht Scheuch wie und nicht ins verquere. Du und ich haben so lange nicht gehabt, och, auch - Dunkelheit war es zwar viel, viel dann, aber ich Befangenheit war ja noch da. Jetzt wo alles wie ein Traum auf-geräumt ist, geklärt - und - Ordnung gebracht, ist es doch ganz anders.

Eben zieg Rutt Kitter an, di sagt Montag früh —".
— Da mögt ich doch schreien, nach ihren Heimadresse
(Parakeets.) Berlin ist überhaupt so leer, und die
wenige Leute sind beschäftigt oder auf dem Reise
Spring — es ist entsetzlich einsam. Ich denke,
in zwei Tagen kann ich mich hinsetzen
— Australien schreiben. Das ist die sogenannte
Commonwealth of Australia und betrifft den Kontinent.
Es ist bestimmt ein sehr interessantes Kapitel,
— weiß Gott ein Kunststück auf 16 Seiten viel.
Bilder. Das andere Australien Kapitel ist dann
die Südsee. Selbst ein nüchterne Beobachter wie
Columbus kann nicht aus der Magie vorbei. Er
spricht sich zwar nicht gibt nicht darauf ein — aber
er gibt kein Urteil und erwähnt es. Findest du
es nicht gräßlich daß er von seiner Frau sprechend
nur „mein Kamerad" sagt! Nein „Meine Frau" ist
die gesprochene Umgangssprache. Mein Kamerad ist so
gräßlich weltausschauhig. Ich finde, wenn man
von persönliche Erlebnisse schildert — den Leser
— die private Atmosphäre hinein schauen läßt, dürfte
er auch von ihr den Vornamen lesen. Also vielleicht
kann ich Australien.

heute Abend kommt Frau Swale für mich, um
mit Bilder anzusehen. Sie ist leider allein, weil
sie kann keinen hört und nicht in der Augst
nicht zu entgehen, ihr vieles.

Ich habe gestern einen neuen Lampenschirm
für die Stehlampe besorgt, keine Schönheit, gerade
das nötige. So stört er nicht so schlimm aus.

Ich kann die und freue mich auf deinen
Briefe - demnächst dein Leben.

Frankfurter last mir es als „wissende Heit"
aus, weil ich immer nach Briefe frage.

16. 2. 1937.

HANNAH BUSONI

Mein gute Liebe,

Heute pfeift's bei uns mal wieder aus dem letzten Loch vor Übel - aber in de Seele bin ich sehr vergnügt und glücklich. Vielleicht hängt's auch ein bischen mit Vaters zusammen, die ohne Pillen eigentlich kaum funktioniert. Ich versuche immer tageweise, um mich so daran zu gewöhnen, aber da kann eigentlich garnichts geschehen, weil der Arzt gesagt hat, dass ich darauf besonders achten müsse und weil ich sonst vielleicht das Warm gedrücke. Und dabei esse ich täglich Unmengen Obst. Die die Ärzte predigt.

Heute kamen 2 Briefe von Dir - einer morgens, einer mittags. Jetzt habe ich wieder Vorrath von Briefen, mir noch Freude.

Frau Herz habe ich dich geschrieben - einen Brief, um die Versäumnis wieder gutzumachen.

Schade, dass du mich nicht besuchen kommst. Kann da nicht noch etwas geändert werden? Oder meinst du die Schuld sind die, die dir für Zeichenstunden zu bezahlen.

Ich verstand da nicht ganz.

Ich freue mich auf den Sommerabend. Heute ist nichts zu machen, hast Zeit, aber ich kann nie für nichts mitkommen - es wird also nichts.

Heute nacht, während das gräßliche Feuerzeug donnerte, malte ich mir aus, ob du ein hübsches lustiges Kinderzimmer machst. Marianne gefällt nur das nicht 10 Jahr - vielleicht / etwas eine besonders gräßlichen Erinnerung.

4/ Du verstehen, dass ich dein materiellen wie
physischen Frieden, dass Kind Liebe in
Zeit bekommen würde. Und auch
psychisch- normal und gesund
soll dort aufwachsen, finde ich angenehm.
Aber du musst nicht denken, dass ich mein
jetzt Leben ginge oder dass mir da eine
fröhliche Vorstellung sei. Wenn wir also
noch länger in Berlin sind, so wird das
eine nötige gute Zeit werden, du wirst
viel vorbereiten und arbeiten müssen sich
selbst schön sein.

Ein neue Lampenschirm ist schön und
wie Kiki sagt „braucht." Ich musste den alten
immer noch zu stören, damit es nicht sieht.
Ich wünschte nur einen Überraschung.
Von heute Löwe ich sehr wirklich.
Jetzt hast - ich küsse Dich lieb und
innig. Deine Hannah.

HANNAH BUSONI

Mein Lieber, ich möchte Dir etwas Schönes sagen -
ich weiß nicht wie? Dir danken
Ohne Komplimente ist ja unerhört und
hemmend für Dich - aber ich weiß, dass
man gegen so etwas mit Vernunft nicht an
kann. Mir scheint Du wirst einsehen,
dass von dieser Sache alles abhängt. Ich
finde, jetzt, da wir so fest entschlossen
sind, nach England zu gehen, ist gar kein
Zweifel, dass wir gehen und dass es klappen
wird. Wir werden es dann höchstens
etwas später und durch alle möglichen
anderen Dinge gut vorbereitet, tun. Jetzt,
da wir wissen, es handelt sich eventuell um
1 paar Monate, finde ich nichts und
Niemand, vor allem da für unsere
Kinder an die so wichtige Schwierigkeiten
anzuknüpfen wären. Und dann müsste ich

H. 01. 37

Liebste Hannah Jane!

Dein mir 1 Uhr eingeworfener Brief kam mit der 1. Post, ich bin also auf der ganze Linie Gerechtigkeit, werde natürlich auf die Post reflektieren, das du viel Gespielte Pasta weiß zurückbekommen.

Frieda von Heiden, die 24 Jahre die Krisse ihres Mannes war, hat mir erzählt von Weihnachten sind. Als sie von Heri kannte, war er ein netter junger Mann, den man gerne mochte, obwohl er Heini Non Lotte. Die Schwierigkeiten kommen später. L. D hat sich an keine Diät richtig gehalten. Er hätte seinen finden Tod bestimmt hinausschieben können. Er wurde oft, als Glanke 4 mal, operiert. Die Kosten de Krankheit sind zusammen ein Kapital. Also, wenn man das mit einer Hochzeitsreise nach Italien oder so hinausschieben eventuell heilen kann, finde ich die Einwände lächerlich.

Ein sonderbares Geist, den du mir ja schon schil-
dertest, ist Beate überaus sympathisch. Du weißt,
daß ich dem Neumann gegenüber immer etwas
fassig-kalt stand - soweit das bei einem
so fassig-kaltem Menschen überhaupt möglich wird.
Entsinnst du dich meiner Empörung über sein Verhalten
auf der Straße - als er noch Assistent war, und
er gerade mit Eva anfing - einmal bot er ihr
Obstsaft an oder sowas, und war überhaupt
sehr arrogant. Seine Furcht vor einem Mädchen
erklärte ich aus masturbatorischen Tendenzen. Mutter-Fixierte
-Toaster. Er scheint ~~nicht~~ da im Dämmer einer Vor-
stellung einer Farbe[illegible] zu erwarten. Viele Ärzte
Menschen haben den Kinder-Gegenstand Instinkt-Schutz,
also verdrängt, überlagert und praktisch ganz wichtig.
Der gewöhnliche Satz „wünscht sich einen Jungen
oder ein Mädel" kommt ja anders, ist ja auch gut.
Als der Kaiser einzog war der Toaster erstaunt, die ab 7.
kam (oder 8.) hatte der auch alle Verdächtigen.
Anders ist die Furcht vor dem Sohn, denn da
kommen doch die ganze praktische Dinge zur Sprache:
Name, Erbe etc. Eva, die einen Abtreibungsversuch
unternahm, weil das K. eventuell etc.

Das kommt mir vor wie jene Leute, die keine Bleichsüchtige sieht, ohne gleich zu meinen, weil man nie erkrankt war, könne man überhaupt nicht krank werden. Das ist nicht so gemeint, wie es klingt. Das Argument mit Konstantin ist natürlich gar nicht zu widerlegen: Hätte er nie gelebt, wäre eben eine Nonne da, wenn es nicht andere Dinge gäbe. Kinder wachsen bekanntlich sehr leicht auf. Pflegt man sie viel, brauchen sie viel, wenige selbst aus. Rede du doch einmal mit dem R., daß er einfach fahrlässig handelt, daß er nach der unrichtigen Auffassung normalen Umstand sogar verbrecherisch handelt, denn er verlangt den Einsatz des Lebens, weil er eine Spleen hat. Ich habe einmal eine Kriegsgeschichte gehört, : da kommandierte ein Hauptmann eine Gruppe zu einer gefährlichen Sache ab. Es ging schief. Gar es gut gegangen, hätte der Abt. Hauptmann vom 10 einen Orden gekriegt und der Hauptmann ein Kreuz. Es ging aber schief und man erkannte, daß die Triebfeder seine Eitelkeit war, er wurde verzagt oder Triebfeder seine Eitelkeit war, er wurde verzagt oder verhaft, weil er das Leben seiner Leute nicht auf's Spiel setzte. Ich finde diesen Satz von Neumann, : wenn es wieder kein Märchen sind wir eben bei 1939 warten wieder völlig vors Nichts, was bemerkenswert,

sondern nur und einzig Ignaz.

Dieser hervorragende Jurist, der eine Arbeitsgemeinschaft mit einem der Königsberger Anwälte eingeht, das heißt, sein ganzes Können einsetzt um einen Schieber und Gauner zu decken, gefällt mir persönlich gar nicht. Eine Medaille gestiftet ist hier. -

Ein Warenhaus soll eröffnet werden, bei Stadtrat die Kleinbetriebe Neubaus soll M. 300 000.- Mark fallen, Es findet eine kleinste Beanstandung und stößt die Sache an. Es fallen die 300 000. nicht und tappt er auf den Prozess ankommen: Sein Argument: Ich werde den Prozess in allen 3 Instanzen verlieren, das weiß ich - aber ich komme nicht heraus so billig zu 300 000.- mit denen ich, während seine Prozesse seit arbeiten kann. - Das ist nur ein Trick und recht tödlich, aber er hat sachen gemacht, die ganz heisse Dinge sind. Meinlich sein Bemühen an denen, dass er ohne harte, knappe Prozesse sind, die bei M's Handeln vom Justizhaus stammen.

Es gibt eine Kompetenzlosigkeit, die gefährlich ist, eine andere die gemein ist, da M. seine Mitarbeiter und andere schädigt, ist er gemein.

III

Wer das mit macht, deckt, benötigt ist für uns genau so gemein. Das Vage ist den Dir. Anderen, z.B. Adelheid, nennen Herzens Jegenten weiterzie um erklärte, ist ihm, dem N. so Gut er gibt. Das er gut und hilfbereit ist, liegt auf einer anderen Ebene.

Es gibt Männer, die keinen Fliegi etwas tun können. Es gibt Rebe, die ihr Letzten teilen, Alles in allem gibt es da auch Schuld, die ist genau so Klumpf und anantwortungslos wie er.

—

Du willst am Mittwoch kommen – schreibe mir bitte noch die genaue Ankunft. Bitte fahre entweder Liegewagen, was schön wäre, oder 2. Kl.

Es gibt einen Zug von Köln, den, den ich nicht bekam, der Liegewagen hat. Abfahrt ca 9h ab Köln. Der kommt ist aber nicht durchgehend. Bestelle bald, denn man weiß jetzt nie, mit den vielen Urlaubern, wie die Züge besetzt sind. Ich glaube II. Liegewagen ist billiger als II. Kl. Ich nicht III. fahren, es ist so anstrengend. Du fährst, wie du fährst, lasse Eva fahren, wie sie will. Sie fährt 4. Kl. wenns sie nur gäbe.

7-16

Bitte also Liegewagen rep. 11.

Hannah hibste, bist du eigentlich auch froh, daß es jetzt alle klar ist? Du sagst damals nichts. Kommst du jetzt zurück, oder fühlst du dich noch nicht ruhig genug?

Du sagst zwar, du nimmst meine Eifersucht nicht so unbewußt hin, als du sagst nicht, daß ich dir gleichgültig mache. Du kannst nicht ungeduldig.

Dein kühne Dir
und bei dein Lilo.

17. VII. 31.
Sonntag.

Liebes Hannchen,

Sonntag ist immer briefflos – von Dir betrifft. Und es ist heute Frau. Deine Anregung folgend schick ich Dir an Freitag oder ~~Sonntag~~ Sonnabend bei ihr den Verbrecher, es war an beiden Tagen absolutes Badewetter. Ihr passte es leider nicht, und heute ist es Frau und Mayer Gelee ist hin, und wirds wohl aus Frau sein. / Ich sind voller Spekulation als je. Es gibt Verhandlungen, Reisen, normal und normal, und Fottlieb ist da, und Bobby streikt und alle stohnen, und es ist ein toll internationale Leben.

Jetzt gibt es mir garnicht ein Ihnen auf die Nerven, ich finde es komisch, ein bisschen skeptisch und mit übrigen habe ich das festste: Ich schon, dass ich nichts damit zu tun habe. Ich habe überhaupt weiter meine positive innere Position, und es ist alles sehr harmonisch.

Die Veränderung im Vorschlag von Cassel läßt mir zum Spielraum. Ich kann jetzt den Artikel Australien machen, schicken, drucken lassen, verändern, etc. ohne Hetze. Es wird ein Kunststück sein, dieses Thema auf 16 Seiten zu bannen. Aber es sollen ja Kunststücke werden. Dann Loos ist für Australien wenig brauchbar, er kann es so wenig leiden, er ist ihm direkt feindlich, daß es es gibt, und er bleibt nur 3 Seiten böse verdammen. Ich komme in Freude, mein Einkommen mit Ressentiments zu sehen den lieben Gott.

Wenn du nach Berlin kommst, möchte ich anschließend gerne noch 2-3 Tage mit dir Einzelnes machen, nach Neu Flobow, oder vorher, wenn du magst, und so viel Tempo wie du mir spielst.

Dann am kommenden Montag mag der Ernst des Lebens wieder beginnen.

Die ersten acht Hefte sollen kommende sein: 1. Australien
2 China
3 Arabien
4 Eskimo
5 Südamerika I (Westküste)
6. Westafrika.

davon sind 4 fertig. und brauchen keine oder
unwesentliche Veränderungen. Asien wird zum Islam
übertreten, und einerseits gedrängt andererseits erleichtert,
Europa wird Afrika mit Einbeziehung der neuen
russischen Forschung im Polargebiet. (Von Moskau ist ein
Kurs Non-stop Moskau-Kalifornien geflogen
kürzeste Route über den Pol. 11000 Kilometer, ein-
motoriges Flugzeug.) China muss komprimiert werden
auf die Hälfte, West-Afrika bekommt einige französische
wirtschaftliche Aufgabe. Es ist an allem zu
arbeiten. Südamerika ist noch nicht einmal erwähnt.
Der Verleger sagt, es wäre gut, nichts zu tun,
und zu warten, all das sei zu tun. Mir ist
mit Recht schon wohl. Der Brief lautet wörtlich:

Dear Mr Bruno—
we have decided that it is impossible to produce
the children's book before Christmas, as it would be such a
terrible risk for us, and, furthermore, it would be quite
impossible to get the cooperation of an american firm in
time. So we shall leave the publication over until
early spring, which gives us a little more time in which
to turn round. I will be writing to you again shortly.
Yours sincerely.

Das ist etwa das was man ein Lenkman Agreement
nennt, und ohne Vertrag so gut wie eine Abmachung.
Es gibt nun die Möglichkeit, falls es dort wirk zu
Streit kommt, Prozess zu vermeiden. Hier es
ist völlig klar, daß die Abmachung besteht. Es glaube
jedoch, daß die neue Australien Kapitel die letzte
Bestätigung bringen wird, die das Education Institute
noch braucht.

Du weißt, daß ich nichts weg aber davon abhängt,
aber irgendwie, weil ich mir wahnsinnig viele Entlastung
es bedeuten, wenn ich nach 2 Jahre völlig frei von
Sorgen bin. Statt es Spaß leben wir dort oder
dort, Provence, London, Devonshire, Belgien, wir
können ein Jamaica Trip machen, ohne zu
sagen, oder aus Burma und Cambodja zurück
und dort die Ruhe kommen, in Ruhe etwas zu
schreiben zu denken und besser zu lesen.
Das erste Jahr werden wir ein Haus bleiben zu Verl-
wachs kann ja große Touren machen, aber es gibt
auch in der Nähe so Schönes. Wenn ich dann ein
Don Juan mache — Verkaufe ich das ein Extra,
jede Bild ein Fenster, und bestimmt werden unsere
Reisen zu Büchern, aus Bilder und Beobachtungen, wie

wir uns das immer vorstellen, und dann merkst
Du, daß deine Rolle darin von ganz großer Bedeutung
ist. Du siehst und sagst und merkst viel und
weißt anderen, so wird es reicher und farbiger,
und eines Tages setzt du dich hin und schickst
selbst den Brief, mit Photos von dir, oder sonstwie.
Photographien wollen die Leute; ich glaube es
würde dir doch Spaß machen.

Danke doch, wie viel Kraft wir beide wieder
Freude haben, wenn wir am gleichen Strang ziehen.
und wie viel Schönes wir machen können, und
vergnügliches und brauchbares. Du bist doch du
Meine meine Schwester, und musst doch wissen
ob du mit mir oder allein gehen willst.

Es ist alles offen — Entweder, oder
sage du mir auch, daß du Jemand kommst,
und gib mir den verstehen, daß es mich auf
Dich verlassen darf.

Ich küsse Dich

es grüßt Dich

Dein Leo

12. VII. 37.

Liebste Hannah!

Ich hatte eine schlechte Schlafnacht,
mein Herz ging wie ein Hase, der sie wollte,
es war Feuchtigkeit, Hitze, Victoria und Ennus
(ich arbeite zur Zeit Australien) [illegible] am Tage
waren 2 Briefe da, Denis und Carels. Wenn
Denis gefehlt hätte, hätte ich wohl nichts eine
Nacht lang gehabt, aber Carels Praesens verursachte
meinem Herzen eine kleine Pochung.

Er schreibt, daß entschieden wurde, daß es unmöglich sei, den Band vor Weihnachten zu drucken, es wäre eine zu große Hetze und das sei es zum Fortsetzen machen werden, denn sei es auch nicht möglich - so kurze Zeit einen amerikanischen Verlag zu finden, der mitmacht. - Der Brief läßt keinen Zweifel an der positiven Entscheidung. Daß es mit keinem Vertrag gehen kann liegt daran, daß es die Auflage Bedingungen etc. selbst noch nicht fertig hat.

Es kann für mich garnicht besser sein, ich weiß, welche Arbeit dann steckt, und deine Hetze wäre mir recht graphisch gewesen, ich brüchte nämlich die Qualität die deinigen und d. s. d. wollen immer hin ausgedacht klarheit und ausgeführt werden. Ich mache jetzt Australien und schicke das zu Adelheid, ich mich absolut gar nicht Rechtfertigung zu machen. Dann können a viele Leute lesen. (Es ist auch London wie in Venedig, wo behauptet oft deutsch zu können und können viel zu wenig.) Adelheid ist keine Schriftstellerin und wird keine endgültige literarische Existenz, aber eine sehr brauchbare Correspondentin. Ich bin sehr froh, dass man dann keine literarische Arbeit mehr von mir erwarten braucht, da die englischen Ausdrücke für Gewisse geographische ethnographische, ethnologische Sachen weiß. Dank dem Verlag, kann Adelheid wirklich den ganzen Ruhm ernten, und ich danke damit verdienen. N.B. Viele, viele große Entschuldigungen die — Adelheid. Der da mir gerade einfällt, sie war, ist und wird immer ein kleines Bürgermädchen sein, das an der verbotenen Seite (Bohème etc.) leckt, Du bist hingegen „naturalistisch-anarchistisch". Und du weißt überhaupt nicht wie du bist.

Was Du heute schriebst – Dass Du mich nicht verrückt machen sollst, und dass unsere Entfernung gefährlich ist, stimmt alles, aber ich sagte Dir ja immer, nervös bin ich ganz von Natur, aber ich habe mich nicht verrückt gemacht, hatte nicht die Courage Deine Postkarten zu lesen und mit mir selbst Kriegsrat über sie zu halten. Aber es ist ein bischen viel: Allein, die Sache mit Kiki, die Probleme alle – die Casse rasse, darunter war es voll. Nun hat sich alles gelöst, gelokert und geklärt. Alle Probleme, alle Psychose Kiki-Frage – und heute die Paul-Frage.

Ich bin ein geduldiger und glaube ich kann warten, wenn da kommt ein paar ehe gute Sache machen,. Sonst klappierte in Akt – ich brauche jetzt einen lebendigen Körper, da muss schon ein paar mal viertelstundenweise daran glauben. aber es wende jede Rücksicht auf Dich nehmen, und Du darfst mir frei sagen, dann komm wir auf. Sonst aber, Hannes, wie Frau sin 3. ist nicht ein kranker Mensch. Du bitte Dich, wiederum auf die Kinder aufzupassen, und ein Auge

La xations vaske pa achmen. Mch erst warte, bis
du stop bist. Du sak stan ni Dunnbeyn, dass
du an Stop tagen Meister Isan wanst. So eine
vermeidbare Saske sok man heasten. Das Ja
kind ordnet wird braucst Du heute noch nicht
fu früsten, denn auch kanni Kaufgnabbe mehr, ist
a doch so einjebettet in seinem Bodimm basni, dass
es weit stärkeren Druckes bedarf. Hoffentlich
fatt es Di im ganze bald nit lenne, es wird
ja, wie du sagst stron krankheit reinus.

Ich freue mich wie auf Dich, ich habe noch
fu sage und fu frage, nur Dich halte kaine
— lieb haben.

Ich kusse Dich

Deine Lieb

17. 7. 1937.

HANNAH BUSONI

liebes - weiss der Teufel, wo mein Füllfederhalter ist.

Du bist lieb, wenn du dir alles ausdenkst. Aber viel mal, die Sache mit dem Liegewagen machen wir absprechen können. Erstens brauchen wir ihn, wenn man es vermeiden kann. II. habe ich nicht gern Umwege, wenn man es vermeiden kann; da ist ein direkter gehen. III. Berge ich nicht gern über 2 Mitreisende oder rede jedenfalls. 2 Mitreisende wenn man es vermeiden kann. Und das müsste ich denn, ich will jetzt lieber jede Nacht dreimal auf die Toilette (das ist wirklich nervosität sondern ist jedesmal fast von Oeffnen; ich weiss nicht, woher das kommt.

Der Tageszug fährt hier um ½ 11 ab und ist gegen ½ 10 abends in Berlin - eine angenehme Reisezeit.

Wenn Du sehr Tuberkel wüßtest, so wie ich T. kenne - nicht so wie wirst. Sodann wie Du willst; ich besorge dann erst ~~Mit~~ Dienstag Nachmittag das Billet. Gedenke, dass ich doch jetzt wirklich schon schon bin.

Eben lag ein Brief von Rudi Stinnes auf dem Tisch. In Kürze schreibt er mir ein Schreiben.

Rudi antwortete etwa so:

" Das behaupten Viele Menschen!

I. Rede I. Volksmunde III. Nachsprechen,

In den 6 Jahren, die ich bei ihm bin, hat M. kein einziges Geschäft gemacht, kein Geschäft, das ich nicht selbst gestaltet hätte - gemäß von jüdischen Standpunkt aus.

HANNAH BUSONI

Kaufmann ist bin ich manchmal
anders Anrecht, kein Recht entstand
dadurch, dass ich plötzlich ein
riesiges Vermögen erwarb und zwar
so: Als die Rentenmark kam
glaubte niemand an die Stabili-
sät derselben. Er sah sie aber
voraus und da er darin übrigens
war, verlor er viel Geld und
zu der Zeit fünfe, eben da nie-
mand daran glaubte, das Geld sehr
hoch notiert und so verdiente er
in kurzer Zeit ungeheuer viel
dieses Vermögen hat er jetzt ~~so~~
doch sehr viel Jahre durch gehalten.
Auf die Dauer kann man nicht
durch Spekulation Geld erhalten, denn
ein einziges Mal schafft es dann zu

Veranlassung gegeben zu werden.
Ferner hat M. in Deutschland über
1000 oder mehrere 1000 Angestellte
gehabt. Große Kaufhäuser Transaktionen
haben immer eine Anzahl Mitarbeiter —
und Untergebenen kann man auf
mehr als einen Arbeit in
Anspruch nehmen. M. hatte ein Genie auf
seinem Gebiet — er machte keine Ge-
schäfte die mehr jede menschliche
Norm Banken direkter Art machen
würde. Er Rudis Verteidigung.
hatte übrigens immer über 1000 Ange-
stellte. M. ein Genie auf
seinem Gebiet — er machte keine Ge-
schäfte die mehr jede menschliche
Norm Banken direkter Art machen
würde. Er Rudis Verteidigung. Er

19. 2. 1934.

HANNAH BUSONI

Liebes Lellochen.

Eben habe ich Dein, unsere Zukunftspläne
umgeworfen. Diese Lösung scheint mir ganz recht,
mehr als ein gentlemen agreement.
Ich finde diese Lösung wünschbar. Und alle
Einzelheiten, die Du schreibst. Ich
bin voller Zustimmung.

Es ist sehr keine Aufregung, Alles
zu ordnen - nur die Stunde nach Tod bin ich
unbrauchbar. Aber sonst bin ich sehr kaltblütig
und beherrscht - bis auf Müdigkeit.
Abends habe ich nur wenig Essens
und zugenommen. Das liegt wohl
an dem täglichen Bad.

Ich bin ganz schreibenlustig - weiß
das Gefühl, dass ich Dir übermorgen abend
sehe. Ich freue mich schrecklich.

Morgen schreibe ich Dir noch die
genaue Ankunft.

Photographieren würde ich gern
einmal lernen. Ich denke mir immer -
man kann sich das erst denken, wenn
man etwas selbst hat.

Heute morgen besuchte ich Otto Lieb-
knechts. Er sagte, dass er mal eine
Zeitlang in Hermsdorf bei einem Pädago-
gen lebte. Und da war ein ganzer ein-
zusammenhängender Kreis. Alle diese
Leute leben jetzt hier zusammen in
einem grossen Haus in einer Art Wohn-
gemeinschaft. Er selbst als ältestes
Kind. Auch ein paar zugezogene Er-
wachsene sind dort. Er sagte, er sei
sehr glücklich und hat nie zurück-
gesehnt. Die Frau ist ganz einfach und
bescheiden geworden und macht gemein-
sam mit den anderen Frauen den Haus-

2.

HANNAH BUSONI

halt. Die Kinder sind mir in Alles behilflich.
Das Heimat & hat hier eine bekannte
und jetzt ausserdem ein davon unabhän-
gige Antiquariat für naturwissenschaftliche
Werke. Hell ein Schäft- & Lebrecht pone
Bibliotheken in Finland. Er fühlt sich
wohl wie in Paradies. Es hat so eine
anhängliche Treue - als ob sie hätte, dass Kind
hier eine Wohnung, hat, was ganz Glück &
Segen, weil es sich nur schneidet
hat.

Denk Dir, Jüdin Fellheimer hat
vor kurzem geheiratet.

Mit Wiedersehen, Liebe, ich bin
Deine sehr treue Hannah.

Frau Grete Hamsch,

Ein Billet - auch innerhalb Deutschlands kann nur mit der Ges. Genehmigung, ins Ausland gesandt werden. Sie immer einigen Stunden da bekommen ist möglich,

20. VII. 32

Indessen müsste Lenzen wenden, dass Sie Karte verloren hat, etc. Eine Sache, die lange Zeit braucht. Es tut mir sehr Leid. auf morgen.

Ihr ergebenst Lehr.

20. VII. 37.

Mein Jung Liebe,

Vielleicht erreicht Dich dieser Brief noch
in Holland, denn sok es mir einfach rein
auf die Fabst. Ich bin heute in — Wannsee.
Ganz allein - weil es plötzlich dort hatte. Letzten
Jahr ich bei Lina, und da ich bei diesem jetzt
besonders schönen Wetter Lust auf Luft und Sonne
habe, dachte ich plötzlich an Wannsee. Aber es ist
recht trostlos. Man hat ja Ahnung das Gefühl von
uns anderen Wasser. Da stand an der „Kiosk"
entlang und hielt Ausschau nach Menschen, die
Gut gewachsen sind. Eine graziöse Schau. Viele
viele waren da? - Tausende und diesen Sah
es viele 100 und 100, vielmehr Aus Tausende.
Den ganzen Tag, es frei Menschen, die es
als Modell hätte haben wollen. Frei! Es ist
ja auch viel, von Zusammen kommen voll -
gute Haut, Gute Form und Vor dem ich / Vor
mir. allen. Eine Riesen Wan da. Hoch wan die
Frau.

Ein junges Mädchen, kaum 20. Mit fast normal
großem Kopf, und ich meine ihn bei der Schulter.
So daß ihr Kopf viel zu klein. Es gab wirklich
alles an dem Strand, von allem das Häßlichste,
und dann wir gestern, Sonntag mittag, unter
seine Damen von vielleicht 50, die zugibt daß sie
nahe 40 ist, und draußen die Sache aus wie Anfang
30. Mit brauner Haut, hellgelben Haar und irgend
einem Film-Sida-Badekostüm, die mit roten Finger-
nägeln ein Thermosflasche entkorkte und aus
einem Tassenbecher, denn sie hat ein Picknickkoffer.
mit sonstigem bric-a-brac für den Strand.
Miami am Baumsee. Dann sie einen mitgenommenen alten Lappen, sie nicht legen wollen,
das nicht ausgehen. Bei dem das Essen zum
Festmahl wird. Sie packen ein Bücher und Krimskrams
aus, zoga die Bluse und stößt mit Wucht, dem
Kleidungsstück des Jahrhundertwende. In Hose
fahren sie völlig unbestimmbaren Jungen Männer, mit
einem goldenen Kettchen am Fußgelenk oder um den Hals,
athletisch und muskelbraun, sehr braun, und sie
kommen Spanier, Italiener oder sonstwas sein. Hier
sind es Berliner. Ein solcher Athlet ging mir mitten

im Wasser an, ich möchte bitte neben ihm bleiben,
er fühle eine Herzschwäche, ich hielt mich also dauernd
und überlegte krampfhaft was ich, wenn dem unglück-
lichen etwas passiert, tun könnte. Da kam
schwamm wie ein Olympiasieger, weiß daß er nicht
gegen wollte, daß er schlapp ist, weiß daß er hoffte
daß wir leichte zu kommen, ich kann kaum
mit, fast hätte ich gesagt, ach bitte, wenn ihr
sie retten soll, bitte gleich, ich komme nicht mit-
aber dann konnte er stehen, wo ich was nichts
fand, er war ein Strohm. Was aber hätte ich
wirklich tun können?

Es gibt viel mehr gut aussehende Männer,
– sehr muskulöse Frauen sind nicht schön, und
kleine Damen werden leicht unschön.

Ich habe viele einmal weg, nach Italien,
Es sind die Devisen, die die Preise bestimmen, und
ich glaube nach Italien und Belgien bekommt
man Geld.

Dein Billett hättest Du bekommen können,
Du müßtest deine hiesige Wohnung nachweisen,
und das dauert ziemlich lange. Diese Kontrolle ist
lächerlich, sonst könnte man viele Schiebungen machen.

Mein Zustand ist so: ich warte auf Dich
und ich hoffe, dass wir zusammen ein paar
schöne Tage haben, und dann kommt erste
Arbeit. Doch keinen Widerstand gestatte ich mir
nicht. Skypen und ein bisschen schreiben
soll erlaubt sein.

kannst Du Dir einrichten, einmal
wenn wir Dich einen Tag zapfen, ich glaube
gegen Francee - und fahren ein Haus - eine
Hotelpension Dröbe an einem See, etwa ab von
der Bahn, und wir meinten, dort müsste es sehr
schön sein. Wen das in der Nähe von N. Glossow?

Vielleicht entkommst Du Dich!

Ich küsse Dich, und abends Gruß:
Ich bitte Dich, nimm II. Kl., von wegen viel
viel angenehmer,

Ich küsse Dich — und warte Dich.

Dein Thomann.

4. V. 1937

Liebster,

Hei Dir ist in wenigen Minuten England wie
Adelheid und Alfred und bei mir Pläze wie beiden
und Täubchen. Es hält mich wirklich ganz die Vorfreude
die Ruhe, das Erregung. Wie wäre
sein. Heute um 11 bei F. Lo hörte Adel-
heid per Flugpost mich.

Du warst so schön als Du abfuhrst. Um
das beklemmende Gefühl des Fahrkartenbesitzes
etwas loszuwerden, fuhr ich wirklich noch unter die
Linden. und ging dort ein paar Minuten spazieren.
Es lohnte sich. Nicht wegen der Farben, nicht
wegen der Lichteffekte, wein, wegen der Verwandlungs-
möglichkeit. Plötzlich war ich nicht mehr in Berlin.
Es war eine südliche Stadt. St. Peter und
mehr selbst, und begabteren Architekten hätte
wohl Alicia empfangen können. Wie einfach
kannst Du Dir mit Architekturen wohl vor-
stellen, Säulen wie riesige Fackeln, völlig auf

einen Seite, wirbelnd auf der anderen. Das Lied, die Fahnen, die fest wollt in Erschein=y tretenden Häuser gaben Zeitumzät. Erstaunlich die Menschen. Hetze schleudernd / repressend, dass man in Berlin ein Ziel hat, dass man allen wünscht. Heraus spürte Künstlerstände Eine Atmosphäre zwar ungeordneter, aber lebendigerer Fruchtbarkeit. Es hätte nichts Aufregendes geschabt, wenn die Menschen getanzt hätten. Ich ging in eine Lebensraum, es war schön, wie ein Spiel. Hier war es einsam - Frau Vogel, Stolzenden Abend umbaum ich schnell. Mario war still, rührte und mehr. Hellerlt verblüffte und vernichtete ihn. Seine Abwesenheit - er erlebte zum erstenmal als Erwachsener den Vaterlosigkeit. Wir schliefen bald - ein bewegtes, schwüldtig.

Erwacht, ein langer Spaziergang mit Gina und Hund durch den Wald - stets Pilze suchend, stets über Lektüre redend.

3/ Sinn sah verheult aus, das nicht rührend und erschreckend. Sie ist so traurig, warum mag sie wohl weinen?

Ein Katzenjammer ist das Leben vollen „sophistischen" Fische - teils theo, teils anthropo. Halbe Kinderlein sind. Wie kann man das lesen? Welche Seelen regen sich dabei in diesen Dingen z.B. so hochgemuten Menschen wie Friedell? Die wichtige Suche nach dem Sinn des Lebens? Wenn überhaupt, gibt es wohl nur einen Privatsinn, der glaube mich, dass man ihn über derartigen Lemuren erjagt. Mein Fühlen und mein Spüren experimentiert gegen diese Weisheit.

Vergeblich Bemühen, wenn sie hier stehen. Ich bin sattsam müde.

Du sollst Dich sehr verwöhnen lassen und

ich wohl fühlen. Und ich über wieder an dich denken.

Und gut an mich denken.

Ich küsse dich. Deine Hannchen.

5. X. 1937

Liebster, Heute war ein Tag ohne Tageslauf —
es war mit einem Abendrot im Bett, einigen
Fortsetzkapiteln und frühem Lesen zum Wollen
Schlafenden. Kaum Du zurückkommst,
will ich so fromm und lieb aussehen,
dass Du alle embryonalen Differenziertheit
übersiehst.

Ich bin nun ein Tagesmensch jetzt —
war ab 8 Uhr abends geschrieben, ist meist
ausserhalb meines Wollens. Heut ist es ge-
rade so eine müdliche Schlaftrunkenheit — ob
kann ich ja nicht mal einschlafen — aber
es ist ein Kuss vorhanden zwischen Lippen
und Ohr. Du empfindest es nun als

Ungezogenheit und hasst diese stumpfe Gleichgültigkeit. Ich hasse es auch, aber es ist nicht ungezogen. Ich gebe mir Mühe, deinetwegen, ich kann nicht dagegen an, wie ich in den ersten Monaten nicht gegen die schleichende Übelkeit ankonnte. Vielleicht betrübt es Dich nicht mehr so sehr wenn Du denkst, dass es wirklich nicht meine Schuld ist, dass es doch bald vorüber ist. (Das Arme Verschränken ist schon vorüber) Ich glaube, so ein Kind frisst furchtbar viel Intensität. Ich kann verstehen, dass es Wilde gibt, die sich in Waldeinsamkeiten zurückziehen und dann mit geborenem Kind wiedererscheinen.

Der Boy spielt heute mit meinem Magen punching ball.

Als ich Andachtswünsche für Dich hegte, begegnete mir 22222. Ich möchte dabei sein. Ich freue mich, dass Du in London bist. Mit Menschen ohne Schwierigkeiten, ich meine ohne die gewohnten, mit interessierten und liebevollen. Und dass es sicher Gespräche gibt. Lebeliebe, ich küsse Dich so in die Kehle.

Mutter hat sich wieder im Geschäft etwas toll Tragikkomisches geleistet. Es ist zu kompliziert um es zu schreiben. Es begann damit, dass Herr Herz befriedigt feststellte, dass wir an eine wichtige Firma mir noch geringe Zahlungen zu haben, er also erst dringendere Dinge erledigen wollte und Mutter dann plötzlich mit einem Zug von

Kehrungen erschien, die mir einen unerfreu-
lichen Stunde im Stumpf "(the rind of the whole
Kupfertumpf made am" Rhein ?) verborgen hielt. Und
dann stellte mich eine ganz verrückte Situation
heraus, die tute Umstänten peinlichste Folgen
haben könnte, die alle beiden Damen hoch
unserer verehrten Gemüthe absolut unklar
klar zu machen sei. Mutter würde mir wild
und warf die Arme in die Luft u. in den blon-
den Haare wirthin, Frau Herz hüpfen rasch
abgetheilt und eindringlich und überzeugt
immer dieselben Dummheiten. Die meisten
Menschen können nicht zuhören und verrennen
sich in eigene Gedanken. Ergänzt ist auch ge-
sagt doch so viel bequeme wie sich denken
zu lassen.

Ich bin eins und voll Liebe.

Deine Hanna L

6. X. 1937.

HANNAH BUSONI

Liebste

Bei jedem Telephon-Anruf schrecke ich zusammen - jedesmal denke ich, es wird Frau Wegener sein, die mir ein Telegramm meldet. Ich sage mir immer, wenn es geklappt hätte, würdest Du doch wohl telegraphisch leben. Auch noch kein Brief - es könnte ja wohl kaum einer da sein - trotzdem macht es mich unruhig und ich komme nur fern und unbeteiligt vor. Auf die Abendpost sage ich mich zäh hoffe. Ich schreibe Dir so zwischendrauf, zwischen den zahlreichen Zahlen, die an Händler und Lieferanten wandern. Es ist wilde Betrachtung heute - ich bin auch nachmittags da - ich denke ich rede abends im Bett zu Dir. Deine Lampe ist ein unersetzliches Geschenk.

Heute nach dem 5 Gespräch an zu lesen - Indian summer. Nochmals Leben - ich erinnere mich dran wie Schönherr wütete. Ohne Lexikon - denn hielten meine Vorsätze nicht stand.

Es gibt in diesen Tagen nur Lesen und Geschäft. Edga sah ich flüchtig - ich bin gesprächs-

4/

Schachtlapcafe'.

Bitte lass mich morgenfrüh Post haben.

Liebe Jutta.

My love to Adelheid und dem Alfredcousin. Fühle Dich wohl mit einander?

Lebe wohl recht und gut.

Innigst Deine Hannah.

Wenn Du kannst, so bedenke Dir mal einen schönen Pullover für den kleinen Herz. Liebe Grüße u. gut Nacht.

3/ für das Jahr beendet. Adresse vermerkt.
Bei Bedarf —.

Bokförlaget Gerlach & Wiborg in Lund
Tageszeitung melden.

Rentschelle Verlagsanstalt.
Büromöbel von Saleen. Neue Adresse:
Eklandagatan 46. Göteborg.

Eine Dame sehr gut, aber da Frau W.
störend in ihre Stammkneipe kommt, erfahre
ich nicht welche. Die Erfahrung, dass eine
Weltanschauung einen stört, ist gegeben
und nicht mehr herunter- und gehe nicht
mehr herauf, ich lerne Dienstmädchen
bei ihrem Lachen und erwarte nichts mehr.
Eine gewisse unterwürfige Dankbarkeit, gebräuchlich
durch katholische Ethik, wäre für mich die
Voraussetzung einer Anstellung. Kurz vor dem
Einschlafen, wird vermisst im Gast. Martha
müsste sie heissen — Emma ist ein Fluch
zu Dienen und gegen die Konsequente auf-
reizend.

Herrn Herz schenke ich einen
Rheinlandkalender und meine Anwesenheit zum

2.

HANNAH BUSONI

10-6

Künstler. Stets dessen spazierte ich heute ins K D W. und kaufte den Liedern für meine Weihnachtsbaumarbeit. Es war ein erregendes Einkaufen - hoffentlich gelingt es so wie ich es mir vorstelle. Das Jahr ist so schön, dass ich will allein tragen könnte. Aber schön.

Ad. Reb. liebe - ich denke viel und gar zu gern - das drängt immer in die selbe Richtung. Es ist eigentlich nur die: ich möchte so gern, dass es einmal wieder so wird wie früher - so ohne Hintergedanken - nur ganz warm Du und ich - und alle die schönen gemeinsamen. Ich weiß es soll so, dass alle Stunde Reaktion Du nicht so kommst, Du hast jetzt viel abgeschlossen gegen mich als ich gegen Dich - aber das muss so sein, es ist natürlich und ich habe geduldig sein und warten, ganz lange. Ich bin Deine Frau. Ob Du willst oder nicht mehr. —

Es kann die Willensrichtung gerade, und das grossen Interesse durchsprechen. Produktion

6. Okt. 31.

Meine liebe Hannchen,

Ich bin jetzt endlich mal zum Schreiben gekommen, entweder kein Platz oder keine Gelegenheit. Ich arbeite einige Monate und dann gelt ja eine Abrechnung i. d. Ferien.

Also von Anfang:

Mein Schiff kam am Rhein an Bord in England, fuhr Paris. Die waren in Stettin gewesen, dann nach Antwerpen. "Ce Monsieur d'en haut" hörte ich von fest zu fest, das war ich. Von dir eigentlich so lange in Ostende war, wie sich mir klarer, und war ich auch Stunde lang von Bord nach London, aber nicht. Eine Stunde Aufenthalt, aber alles in Butter. Überfahrt, rough sea, (not heavy sea) gerade so, dass über Deck spazieren zum Tanzen wurde.

London ist keine fremde Stadt, ist eine selbstverständliche Stadt, Es ist prächtiges gutes Wetter. (da auf dem Schiff war ich froh, den dicken Mantel zu haben!)

Frieda von Dieren ist eine nervöse Kellertreppe hinuntergefallen, 17 Stufen,

Du hat mir ihre liebe Hand 2 x gedrückt,
Es ist ganz Menschlich, vergiss nicht: Pianistin!
Sie kann ihr ganzes Wirken Engagement nicht
erfüllen, und was viel schlimmer ist, in
ihrem Leben ist Stundengeben der Bildende Kunst,
und Klavierspiele = Malen und Concert
geben ist wie ein Ach und Krach, und
dann wird nun so leer. Die Hand ist ver-
krampft und greulich steif. Obgleich es fast
3 Monate her ist. Des Mädchens ertrank am Tag der Stürzen, das
Mädchen verlieren wir tap drauf, und kein
wir voll blaue Flecken mit verbänden und
kopf, Hand und Fuß in Tinte.
Ich kann, falls es länger dauern sollte,
bei ihr wohnen.
Ich war mit Meister Bombey, dem
Maler zusammen, der nett und warm ist.
Ich habe festgestellt, dass ich hier einen
ungleich größeren Kreis habe, als in Berlin.
Heute abzeigen die Bernike - ich schreibe
damit wenn es vorbei ist. Du hat ja
vorher keine Stunden. Ich habe auch keine
Verbindungen. Hermann's haben die
Weihnachtsbriefe nicht erhalten.

Ich bin natürlich sehr aufgeregt.

Hier werde ich wahrlich sehr verwöhnt, mit allem was nötig versehen und habe a bloody good.

Ich habe Reinach London viel selbständiger, und bin nicht überanstrengt. Aber hat seinen Platz. Es wird Ihnen ganz gut gefallen. Mir viel ein: Petri ist hier, Petris guter Freund ist Mr. Dehn, weißt der, feine, der in Madeira auftauchte, was so peinlich war - und seine Dehn, der kann mir vielleicht am besten die Affaire puncto Home Office sagen.

Adieu, jetzt gehe ich mich festig machen um Desmond T anzuziehen. Ist mein Tag der Damen Diners,

Ihr getreuster Leonard

Ihr Lehmann

7. V. 1932

Liebste Lello,

ich warte auf Edgar - da er infolge ewigen Kaffeegenusses bei Herzens Dod noch nicht schlafen kann, werde ich vom Prinzip ab und gehe mal zum Vater. Fanta sagte heute morgen am Telephon „wir haben schon das bestellte Buch von Lello" ich war ein ganz klein bischen nervös - aber dann als ich am Nachmittag nach Hause kam, war dein Brief da und die kurzgarge dentsche Flowerbotschaft und deine London Karte.

Ich war schrecklich und bin es noch zärtlich. Ich bin wütend und gespannt auf die nächsten Nachrichten. Ochs ist sicher richtig.

Kleines Wartegeschwätz: Ich habe mich so an das Baby und seine Hopsereien - es kümmelt sich wie in einem Kinderspital - gewöhnt, dass ich mir seine dereinstige Abwesenheit kaum vorstellen kann.

Bei Kuttler war heute morgen eine schmächtige Dame zur Anprobe, dass mich

gesamte Gelegenheit stundenlang mich bewundern
konnte. Als Höhepunkt der Umsäumekunst: ein
ganzes Taschentuch, an dem noch der
Preis baumelte. Aber sie mäkelte an jedem
Fältchen herum. Frauen sind oft so schamlos.
Männer viel seltener. Männer sprechen auch
viel seltener über ihre Eingeweide und deren Funk-
tionen – Judith als Mann ist doch unver-
kennbar.

Ich empfinde Herrn Herz täglich mehr
sympathisch. Vollkommenstes Fingerspitzen - ohne
die negativen Seiten. Vorurteilslos und anstän-
dig. Einen Moment zuckte es in mir, ihm den
Ulenspiegel zu schenken, weil ich weiss, dass
er mir wirklich sehr ~~hatte~~ und in das Zeug-
lieb hätte. Aber dann erschien es mir als Ver-
rat – wenn Du es willst, kannst Du es
ja irgendwann einmal selbst tun.

Ruth Kühler möchte mich von Dir zeichnen
lassen. Noch für Jolle – mir so. Ich kann es
ja nicht hindern.

In gewissen Warburgs. kleine Tagespolitik.
Dann erzählte er, anlässlich des Hongkong-
tanzens, von einem Tanzen, den er
in seiner Jugend erlebte. – Fanny ist
mit Mann nach Ragusa eingeladen.
Da Edgar nicht kann, möchte sie Klothilde
mit nehmen. Er hätte nun die Reise zu zahlen.
Aber er glaube Klothilde liebt die unerfüllten
Schwüre – und bald mit Barrikaden
vor der Glück. Fanny selbst ist sich
unentschieden. Es fällt ihm schwer, den Vater
allein zu lassen. Wenn sie von einer kleine
Zwischenkommune, wie er immer sagt, hören
und spreche von Tod und Testament.
Es kommt mir manchmal selbst komisch vor,
Edgar hin und wider eine Stunde
über mich spricht. Ich bin ja während die

sie sich in die Tretmühle dieser Doppelehe
findet

Gute Nacht, liebes Liebste Lottchen.
Ich fühle mich ausserst müde
und träume
Deine Hannah

7. Okt 1937

Mein liebes Kerlchen,

Es ist gut, daß du dich mal
Luft und Wolkust aufschlafst. Ach
Du brauchst nicht denken, daß Du a
nötig habest, deine Erscheinung zu ver-
bessern. Habe ich dir deinen Eindruck
erweckt? Ich bin so einverstanden mit
dir, wie man sein kann, was du jetzt
für tun hast ist nur, deinen stille zu
halten und ganz gemütlich in hocken in-
teressanten Umständen zu sein.

Daß du jetzt müde und satt & matt
machst „Dakei" bist, ist ja nur natürlich,
darüber beugen sich keine Gesichte. Du
wirst ausserdem immer wieder, daß ich dir
wirklich wirklich so gut bin, und innerlich
verbunde bei, daß es auch mehr als bloß
Sentimentität bringt, schöner als bloßer Schein
nicht ankommt.

Gestern bei Carne war Desmond Flower wie immer, wie vermint — fern, er flegt sich selbst zu stehen. über eine veröffentlichung gar er keine Diskussion, er ist ganz froglos — dennoch will ich es versuchen. Die Übersetzung helfe ihm, die Form passt ihm, die Kapitel sind die Zeit der Lieferung haben wir bestimmt.

Es nicht nach Selbstverständlich aus. Morgen noch ist entgültige Bescheid bekommen.

Heinemann sehe ist Freitag. Heute sehe ich einen anderen Verleger. Aus Danzig ist optimistisch. Der Sommer war lang — so gibt es noch nicht viel neues. Es ist, als wäre sie nicht fortgewesen. Ich komme jedesmal mit einer Menge von Ideen aus dem alten viele langsam in Gang kam. Also ganz Gutes.

Famos alles. Adelheid — Reise viel Glück.

Ich denke, ich bleibe bei Mitte nächsten Monats.

Bald mehr.

Innigst Dein Lilo

9. X. 1937

Liebste,

Ein Tag ohne Post ist traurig – traurig wieder
grau naße Wetter und die Regenstürme, die plötzlich
aus einer sonnigen Faulheit aufgestanden waren. Aber
ich hoffe es ist ein Zeichen für Geschäftsanfang plus
Erfolg. Und morgen ist Sonntag und die Postbote
bekommt etwas Ueberstunden. Brot ist ihr kein
Fremdes Element.

Gestern abend ist wirklich – weil ich wirklich
eine Sehnsucht allein war. Nachher brachte ich
Ruth an die Bahn – nach Holland, als ich
todmüde nach Hause kam und gerade suchte
um zu schlafen, telephonierte Ruth herein,
ob ich zu Hause sei, dann käme sie vorbei.
Bis ich soviel Charakterstärke in mir zusammen-
sammelt hatte, um Nein zu sagen,
hatte ich schon ja gesagt und konnte gerade noch
ein paar Waldorfbloss Keks kaufen. Sie war
recht krank und einmal ohne Mädchen
und ohne Fräulein, fast zusammengeklappt sah

sie dann hinter „zur Erholung" sie vollkommen
und denkt an diesen Befehl, wenn sie dann die Nacht
kommt. Man verübelt sie hier, aber sie ist dort
eher gekränkt, weil sie absolut nicht darüber
hinweg kommt, dass sie nicht mehr im Badezimmer
herumturnen darf. Dass sie nicht
wie sie gestand — in Holland überhaupt wieder
einleben kann und unglücklich fühlt. Es ist
so bedrückend hoffnungslos. Trotz dieser Seriosität
können immer wieder Hetzkampagnen in mir
auf. Das einzige gleich der Kunst — sie lebt
es und Intimität und Innigkeit — aber lässt
sich auch nur über die Massen anstrengen.

Abschliessend Krankenkassenbescheinigung und
Herrn Herz und grosses Abendessen bei Hertha. Herr
Schönewald. Fräulein Fränzi kochte eine vor-
treffliche Zunge. Onkel Max schlief, Herr
Herz war viel — die Unterhaltung lobte zwischen
den Damen. Elsbeth hatte eine schauderliche Ueber-
fahrt. Fast die ganze Zeit in Zeter und Mordio gallt.
Viele Verletzte. Statt 11, 14 Tage.

3/

Heute morgen rief Frau Labès an; sie fährt
jetzt zu Eva, d.h. zu Lucie und Holle und
und wollte ihre Dankbarkeit gegen Heimarmes
in Geschenken ausdrücken. Ich hapelte per Tele-
phon Alles auf sie hin ab - schließlich sehen
ich nur Salbrin von Kinder und befleckte
sie bei einigen entzückenden Einkäufen
ganz für Eva, so wie die sie infolge holländischer Phantasie
sonstens will ein mal erträumen kann.
War schön.

Die paar Tage schleckten Geschäftsgang -
hinter hoffen herrliche Laune, weil die
Freude über Evas Fernsein alle überwiegt.
Ihre Allein samkeit scheint sie wohl auch sehr.

Inzwischen hat Adolf von Hoven.
die bis Januar keinen Patienten behandeln.
Ob sie das Dr. Heyman - (der übrigens spazi
ren vom Tode errettet hat) auch nahelegen?

Ich rate von gedachtem Tee trink und
ewarte Halbes. für 1 Stunde. Abschaun
bin ich von Jolio zu Kino und sonsten Abend drauf
häuselnden. Beide sehr lieb und nett ergibt
auf beide hatte ich Liebe verzettelt. Wegen de

Weihnachtsbaum und der Langeweile.

Mutter schrieb einen begeisterten Brief
an einen begeisterten Gärtner. Da wid-
men beide Seiten voll des Lobpapier, Lebewesen,
sodass wieder Abende nicht aufgeschrieben
konnte ich noch sonnst bemerkt hat,
als ich in England bin. Die Hyazin-
then ist dann hier.

Ich küsse Dich viele Liebe.

Deine Hannah.

Selbes bläuliche ingste Prise an das
A 2.

10 Okt. 37.

Liebe Hannah Damali,

es ist an Fakten nicht Neues zu melden, denn Sonnabend und Sonntag sind die großen kleinen Plätzchen in der Woche. Heute werde ich Susanne besuchen, bei Petri, die hier eine noch unmöglichere Wohnung haben. Petri kommt auch nie zur Ruhe. Seit 20 Jahren das heißt seit dem Krieg hat er Ruhe die Gelegenheit versäumt: Mit diesem Takt, das er eigentlich mehr am Hals hat, Konzert und Musik, die Familie zerrissen. Nun will er hier noch eine einrichten. Letzten Abend war ich mit Frau Creighton, Rosamund Lee und Mitta Petri zusammen. Es war so anstrengend ersteren ist Frau Petri schwerhörig und zweitens war es der Geist von 1914. Oder wie ich es das mal sagte, die Mauer gegen die andere Welt der Nicht-Musiker. Mitta Petri sieht ostasiatisch aus aber nicht so arm ab hatte sie einen Vater so alt wie Du, und wenn sie auch etwas angegraut aussieht ist das weniger der Jahre wie ihr Leben. Sie hatte immer etwas bitteres — hoch mütiges. Wenn sie ein warmes Wort sagte, wunderte man sich. Heute hasste ich sie aus.

Morgen und Dienstag sind noch wichtige Tage. Viele Möglichkeiten werden nicht sein, aber etwas Kontakt wird sein. „Nur ein Haar" habe ich den Toscanini verkauft, und einen von den Büchern. Nun das nächste Mal wird das Haar wegbleiben. Mich beschäftigt jetzt weit mehr das Hemiennen und das Methuen-Business.

Wenn ich etwas vorausplanen kann, danke ich, daß wir MARINA gemütlich abwarten und dann zum Mars die Entscheidung vornehmen. Ob ich endlich fertigwerde, oder etwas mehr Zeit, wird dann noch klar werden.

Frage einmal Edgar nach ein paar leichten gymnastischen Übungen, ob die nicht ganz vernünftig wären. Hast du inzwischen von Misha gehört. Ich nicht. Hier ist das Wetter gut, sogar sonnig, nicht etwa blaue aber nicht sehr wärmende Sonne, aber eine Sonne.

Ich lese von Lawrence the Plumed Serpent, ein sehr anregendes Buch. Leider ein Roman und er ist mir so egal was Kate denkt und mit Ramón vorhat, aber ich lese so gut es geht darüber. Ich muß mich mehr damit beschäftigen. Die Mexico Bücher sind alle faszinierend. Zum Teil ist das tief gelegene Mexico ein unerforschter Dschungel, aber dort haben Amerikaner Grabungs-Konzessionen und restaurieren die alten Paläste. Sie haben eine große Sucht auch eine amerikanische Vergangenheit zu besitzen, wenn sie auch davon nichts wissen; Es ist so, als wenn ein Archäologe in Klein Asien gräbt und

asiatischen, psychischen Kontinuum fände und das ganze ungeeignet genug als Einheit praesentieren wollte.
Offenbar gäbe keine der spanischen Eroberung ~~eine~~ religiöse Mutationen wie, Abwandlungen und kontinuierliche Fortsetzungen von Religionen. Sehr wunderbar aber ist die stumme Tradition bei den Indianern. Lawrence behandelt diese Thema besonders. Der Glaube an eine Resurrection der alten Götter ist lebendig. Man sollte heimlich und nachsuchen obs stimmt. Es ist nicht schwierig den Eindruck zu erwecken — aus nicht teuer, und ist sicher sehr eigenartig.

Heute ist Sonntag, post-lover tag. Das ist nicht schön. Die Einsicht der Sonnabend-Sonntag Freiheit ist jedoch sehr angenehm. Das ist so rhythmisch.

Nun werde ich aufhören und mir ein Mittag machen. Ich bin allein und Herr im Haus. Adelheid wollte kaum vor nächsten Donnerstag hier sein. Wenn du, ich den Brief mit der Möglichkeit kaum [illegible] [illegible], wäre also gut.
Gert ist im Examen, das Normale Examen. Ob Peter weiß es nicht.
Der lesen Schweizer hat eine Entdeckung gemacht, die die Theorie eines Weltgeistes Einstitten. Es war ganz durchgerechnet. Pech! Die Gleiche Sache ist in einem anderen Laboratorium gemacht worden und gleichzeitig sofort Publiziert. Folge: Der Laboratoriumsmechaniker hat getödelt, sonst wären sie um 4 Monate fertig gewesen und dann die ersten gewesen. Trotzdem gut für den Innern Menschen. Man ist sehr stolz auf ihn. Er ist ein netter, sanfter und feinfühlender Mensch.

Adelheid ist lieb und nett, und kleine Spionerin
mit Charme und viel Verständnis. Ich chargiere mich
heben fast für ihren Alfred. Es hat ein rasender
Fleisch entwickelt, das es nicht nur den Dienst sondern
auch seine Freizeit weitestgehend kann.

Spionage ist gar kein Job für Adelheid, Dazu ist
und common sense zu faul, ist ok, Sie hat es ja auch.

Ansonsten ist es freue mich auf neue Briefe.
Ich wünsche, dass du Indian Summer of a Forsyte
auch so schön finden würdest. Es ist ganz toll.

Demnächst hören wir Dich und bei bei

Dein Lekko

10-10

11. X. 1937.

HANNAH BUSONI

Liebe Julie,

Ich machte so einen Dummkopf heute morgen - klebte auf meinen Luftpostbrief 0,40 und sagen die Luftpostmarke. So viel Zeit, Ihnen von dem Post wollt zu. Denn jetzt noch einen Brief für morgen - denken ich denke, dass Du soul vollkommen einverstanden sein, ich habe mich über Deinen Brief gefreut.

Cora ist viele da - dann klingelt das Telephon und die Freuden ist vorüber. Ich fühle mich wohl und freue mich auf das. Warm es auch sei. Dreimal wird Du die Abreise nicht überhetzen und in Ruhe bleiben - ob Du 2 Tage früher oder später mit ihr abreist, darf keine Rolle spielen.

Wann denkst Du, werden wir übersiedeln. Oder hast Du noch keine Vorstellung? Jetzt müssen die Wohnungstage endgültig geklärt werden.

Mein Herz spannt ungeheuer. Ich muss mir etwas Neues kaufen. Wie schön die

nächtliche Lampe ist. Ich kann oft von der
Sparsamkeit nicht schlafen und denke lese ich.
Mama reizt auf die Glase - das ist nicht so
schön anzusehen, etwas lästig. Wie scheint
es ein Bischen schlau - und temperamentvolle
Schlaf die Susanne?
Küsschen.

Deine Hannah.

Was heißt Midi?

11. Okt. 1937.

„Tag der Rasse"

Entdeckung der sieben Meere. Umsegelt von Christoph Columbus, am 12. Oktober 1492.

Liebe Hannah,

Gestern war ich Susanne, die Petri, und dann war ich noch mit ihr allein bei ihrem Bruder, der erst später eintraf.

Susanne findet der Sonne sehr schön aber sie wird dünner noch gerade um 100 % beansprucht. Sie immer im Beginn einer neuen Arbeit, und wie bene sie ja nicht frisch sondern schon mit abgenommenen, stimmt es sie geistig völlig in Anspruch. Sie nicht — denkt nur hört nichts anderes. Denn man sagt 20 Stunden pro Woche, ohne Schulweg! ohne Korrekturen, so ist das nicht viel, aber es drängt sie mächtig an. Sie nehme an, daß sie erste lange Trimester sie schon völlig wird. Schließlich sind viele Menschen Lehrer — es gilt eigentlich als günstiger Beruf. Susanne sah sie gut aus, eigentlich besser. Sie glaubt, zugenommen, jedenfalls hat ihr das regelmäßige Essen und ausreichende Essen gut. Zum Schreiben ist sie zum Denken kommt sie kaum, denn sie fällt ins Bett. Nicht allein sein, ist das schwierigste.

Die Schule liegt praktisch rund 2 Stunden von Haus zu Haus, denn dorthin wo die direkte Autobus die fährt, ist noch keiner Wohnhaft. Es ist also zwar eine lange Tour ab das auch 1/2 Stunde meist über abwechslungsreich entfernt.

Petri sieht ja gut aus, hat hier eine Menge Freunde, diese Saison ca 20 Konzerte. Neue Amsterdam, Schweiz. Dann ist jetzt in Russland. Im Sommer verbringt er seine Zeit in Zakopane, im Winter ist er hier dann hat sie Wohnung genommen, sie ist also das ganze Sommer, d.h. Mai bis Sept. incl. abwesend. Ich habe eine Option genommen. Es wäre nett wieder eine Möglichkeit Bekannte zu haben, sie ist jetzt gelegen ist, so daß man in Wirklichkeit Ruhe etwas suche kann. Allerdings kostet das ca. £ 12 im Monat. Das ist noch nicht Frühstück.

Heute und morgen sind spannende Tage, Ich habe alle Hände voll miteinander, und sehr anregend sein. Das Leben ist herrlich. Das Stimmt.

Von Micha habe ich heute einen liegenden Brief, sie bittet mich um meine Protektion, wenn sie um eine Einreise einkommt. Ja, wenn ich so optimistisch sein könnte. Aber es ist geradezu lächerlich, wie viele und wie verschiedene Leute für mich so verständlich sein.

durch England. Wenn die Hälfte zutrifft, wäre es auch schon schön.

Ich bin heilfroh, daß Nida offenbar wieder in Ordnung ist, denn es ist ja immer ein Rückfall zu befürchten; daß sie sich gesund. Sie schimpft ja auch auf diesen Chef, der sich durch Krankheit oder gar Tod seiner Aufgabe entzieht. Armer Simulant! Ihr Peter sagte es nicht. Es wäre nicht gerecht.

Es ist so dumm, daß ich erst Mittwoch auf Arbeit komme, ob es mir am Mittwoch auf die Backen fällt. Ich nehme es allerdings an.

Ich habe ja keine so viel zu tun. Manches O. Canetti, Fontane, und andere. Stalling-Verlag hat offenbar nicht geantwortet. ?

Nun ist wieder alles voll von Ihnen.

Ich küsse Dich, und drücke Deine Brüste. Das einmal kleiner Baum das ist die Art, ist allerdings täglich, bis auf den 1. Tag.

Ich küsse Dich oder
Dein Leben.

P.S Schreib an Nida einen langen Brief, daß sie sich nicht schneiden soll, und schlechter behandeln als sie ihren Feind behandeln würde

Mittwoch, 13. Okt. 31.

Mein geliebtes Hannelchen,

Das Ergebnis von Cassel ist nun, daß ich einen Vertrag bekomme, sobald ich die Möglichkeiten durchkalkuliert haben, die verschiedenen Druckmethoden geben verschiedene Resultate, sowohl in der Preise. weil das Papier verschieden sein muß, wie in Preise. Meine Betätigung ist gering, aber es sagt, es muß eine kleine Preis haben und so allein rechtfertigt sich eine große Auflage; es beginnt mit 25000 Stück. Ich habe mir den besten Eindruck und Glaube, daß ich mich nicht täusche. Diese Druckerei gilt nun für das Empfehlenswerteste. Mit Heinemann bin ich nicht verblieben, da Klemperer Raum nicht kommen, er hat so viele Leute an dem Buch verloren, ich sähe ihn sag ihr Papier aussuchen. Einen Titel Änderung war es nicht zugänglich. Der eine Verleger will etwas was fein ist und neu zugleich, der andere etwas modern, und Wunder, und jede will, daß ich vorschlage. Bin ich ein Lektor? Natürlich muß ich mich bemühen.

Methoden sind recht interessant, übrigens wie schon erwähnt, die Hauptsache ist noch abwesend. Wenn ich diese eine Sache vorschlagen könnte, von absonderlichen oder extravaganten Charakter, wäre schon etwas gemacht. Viele Bücher erreichen hier illustriert, wenn sie zunächst einen Erfolg haben, 1) 1. Ausgabe, 2) billige Ausgabe 3) Illustrierte Ausgabe.
Ich habe so einen Plan, als wäre ich in der ersten Vergangenheit noch mal hier.

Ich muß jetzt andauernd lachen, es geht nun mit den
größten Fleiß, aber ich habe eine große Masse Material ein
kopft. Ich muß ja aus anderen Sachen Illustrieren, und
aber doch auskäuzig sein. Aber malen will ich, —
hoffe, daß Du etwas hast. Aber es wird gehen. Die
Abende waren bisher ja nun angenehm. Denn
ich fürchte, kommen so gar Menschen dahin sein. Du bist
ja auch für Punkt ins Bett, also so wie eine ernste
Arbeitszeit.

Der Hahn spaziert auf Tagen. Typo Kreuzgasse
steht in Ecke. Ich denke allerdings auch hier, praktisch
kannst Du doch Donnerstag. Es ist Hamburg nichts mehr
für Dich.

Gnatsch, ich werde Donnerstag kommen. 10.00 ab Victoria.
Er kommt ca 8.40 an Zoo an,
Bis.

Ich finde es war lange genug fort, es habe jetzt
richtig Lehrmeist nach Hause, auf wen wohl?
Lieben Hannabben, ich freue mich, auf die Arbeit bei
Ich nun ein Teil, ganz uff, das ist immer so, Arbeit
fängt Arbeit, und das macht nicht müde, sondern lustig.

Ich habe eben ein Telegramm aufgesetzt, die
sagen mir, Friedrichstraße 7.55 ankommen, am
Zoo entsprechend, ich kann es hier nicht sagen.
Es bitte Dich nicht, Nicht zu kommen, etwas ist es
Nein abzuhalten wenden, z. Tuk Du es ja doch.

Ich freue mich.

Dein Lotz

Svenska Amerika Linien
Swedish American Line

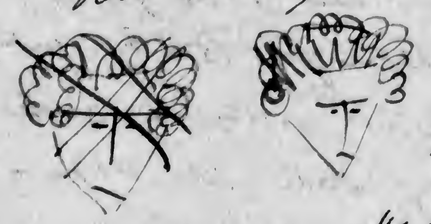
On board M.S. 21. Okt.

Mein liebes Hannalfranchen,

Ich sehe Dich noch immer am Quai stehen - und wende nie erfahren warum Du plötzlich weintest. Lilo hatte auch so eine rote Nase - und dabei war doch alles lustig — neben mir eine Person dem permanente Katzjammer vahrhaft ansteckend waren (denn es ist eine Krankheit mit ihr). Und nun sind wir auf wirklich hohen See und haben fürmlich starken Wind und den Schiff schlingert und es ist sehr gut, dass Du mir Kaugummi hattest das garnicht gern. Ich lasse mich auf nichts ein und nehme Air Mail Pillen und bin einig ein

bißchen besorgt ob der Steuermann dieser
Aufgabe gewachsen ist, und wie man
sich am besten benimmt wenn das
Schiff umkippen sollte. Daß noch nie
ein Schiff umkippte, jedenfalls nicht im
20. Jahrhundert, tut nichts zur Sache.
Vorhin rutschten alle Tische von einer
Wand zur anderen, und das rief ver-
legenes Gelächter hervor. Ich kam ins
Gespräch mit 2 'Herren', der eine ist
der Spross Neuerburg von der Zigaretten-
firma Neuerburg – von der ich bisher
annahm das der Name gegeben wurde
weil er so stark farbig und schwarz
weiß rot klingt. Nun gibt es plötzlich
eine Familie die so heisst, mit Anne-
marie Neuerburg und Tante Rosalie
Neuerburg. Mein Kontrahent sieht aus
als ob er Dietolf heisst. Er hat einen
Geschäftspartner, massig im Popo, trotz
Jugend, massig auch im Wesen, während
der Neuerburg für die Race ist. Der
Massige ist ungebildet, dumm, und

folglich weiß und kennt er alles. Na, die
Amerikaner – und dann kichert er in
sich hinein. Sehr bürgerlich dazu, und mich
erstaunts wieviel Bürgerlichkeit im Sinne
von dos and don'ts zäh überleben. Denn
dies ist einer der genau mit dem Strom
schwimmt, von dem gibt es viele. Anderen
Mann namens Faut oder Vaut, ist an-
genehm, kein Nazi. Alter Riecher funk-
tioniert noch. Von den anderen weiß
ich nicht viel. Der mit dem Strom schwimmt
war natürlich Nazi. Der dekadente wahr-
scheinlich zu fein dazu. Herrenhaustype.

Von oben gesehen war Marwin ein Monogram

etwa so – so klein gesichtig.
Gewisse Affen haben diese Züge,
Hamadryas, allerdings mit gepflegteren Haaren.

Ich versuche mir Rechenschaft zu geben, was ich
eigentlich mit dieser Reise vorhabe. Einiges
weiß ich – anderes ist mir unklar. Diese
Tage gewaltsamer Untätigkeit, während der
man von einer Mahlzeit zur anderen
wartet, sind

lästig. Ich fühle ich sollte etwas tun. Die Atmosphäre ist mürbich nicht daraus.
So dumm es klingt - etwas Tee wäre erwünscht. Bramanmie macht nämlich Hitz. Also ich bin noch immer sehr unklar. Mein Programm ist busy - hin und her, und ich bin ganz logisch. Also das Wesentliche, Allerdings, das ich machen will, was es an Möglichkeiten gibt, will ich ein Teil der Zeit = Einzel sein. Ich glaube Zumindest, das ich Besinnung brauche. Vielleicht erwarte ich zu viel von der Reise. Innerlich erwarte ich viel. Ich möchte wie ein Schwamm sein. Ich will, wenn ich zurückkomme malen, und mir Ruhe, das geht mit einer relativen finanziellen Sicherheit; es gehen wird. Ich finde wenige Bilder gut, zu wenige, und alles was nicht = meine Richtung geht lehne ich ab, habe ich abzulehnen. Ich kann aber nicht einmal einfacher bestimmen, diese abstrakte Malerei ist unpersönlich ist. Male Maske viel zu unpersönlich. Ein Bus ist dagegen Pappe. Man Dir mal da — dort unten stehen an — ungleiche mit dem, was auf den Bildern ist,

Svenska Amerika Linien
Swedish American Line

On board M. S. .....

häufig nur einleuchten, mir verständlich
d genaueren falsch. Sein Verwort mein
mir intelligent, das Wort, was mein-
des der wichtigste Teil, habe ich nun — ich
gelesen. Also so oder so, damit wird's
absurd, dass man also d jeden beja[h]t,
Es ist aus an der Zeit eine Kunstgeschichte
von einem ganz anderen Winkel her zu
schreiben. Die mir der Mitte des letzten
Jahrhunderts aufgestellte Norm wird mir
von der akzeptierte Maßstab, denen
neuen und neuesten angepropft wurde.
Nun [illegible] mir scheint es absurd — wegen
mit möglich. Diese Sachen zu reimen.
Das Ideal der Vorletzten Generation ist
Velasquez. Dieser Repräsentant alles was
der einigermaßen Akademiker von einer
Air Mail Wiedergabe der Natur + Interpre-
tation erwartet. Da ist alles plastisch

Das Licht hat Funktion, Komposition und Inhalt sind perfekt harmonisch, die Bilder sind "schön" – in diesem Stil gibt es keinen Fortschritt. Velasquez ist das Ende die höchste Leistung der Renaissance. In den Niederlanden – gleichzeitig Hals und Rembrandt, befreit und willkürlicher. Das 18 Jahrhundert dann ein Tummel der Virtuosität, und von derzeit eine mehr und mehr private Malerei, los von der Schule. Das versuchte die Akademie zu bremsen.

Wir können aber heute mit vielen Bildern der klassischen Meister nichts anfangen und müssen sie ablehnen. Das wurde schon zu Anfang dieses Jahrhunderts ausgesprochen ist aber noch nicht verstanden. Es gibt noch immer und in der Mehrzahl Leute die Zeitgenossen zu verstehen und lieber vorgehen und dennoch beim Namen Raphael in Stimme Erfurcht versinken. Man vergisst, dass heute, das was Raphael oder Michelangelo malten ohne weiteres Duplizirt werden könnte. Das aber was dem M oder R ausmacht nicht. Das liegt aber nicht im technischen sondern nur im Geistigen oder Emotionellen. Heute haben wir aber andere Nöte und andere Antworten. Ich glaube nicht, dass Miro oder Picasso Antworten sind. So bin ich sehr gespannt was ich in Italien und in der Schweiz finden werde. In Deutschland erwarte ich nichts. Die Beispiele die ich von den von Parker arrangierten Ausstellungen sah sind genug mich skeptisch zu machen.

22. Verliebte Leute sind verponnen. Hier ist ein junges Paar – à la Acke Adler und Sängerin. Sie ist aber nicht so brünstig schön sondern intelligenter und Dein Typ (Cath. Hepburn.) Sie geht herum und sieht durch alles durch. Sicher kommt sie sich fanatisch rettlos vor, da sie ausschliesslich an ihn denkt – d.h. an ihre Liebe. Nichts unsympathisches dabei.

für mich ist die Zeit stehengeblieben - und
so kann ich mir gar nicht vorstellen, daß
sie nicht auch für Euch stehengeblieben
ist. Ich muß mir mit Mühe Rechen-
schaft um mir vorzustellen daß es bei
Dir anders steht. Habe - außer Dir - Manns.
(wenn auch Abweichungen) alles vermissen
lassen, und nehme an allem ein nur
mildes akademisches Interesse.

Ich mußte Lachen daß in Ihrem letzten Brief
Rolle fortstellt daß ich der einzige Dünne
Faden zur Amerikanischen Seite bin.
Nun spinnt der Faden. Ich bin nun
schon weggerissen.
so weggerissen. Als ich nach Schaden-
vorgehen, bereitete ich sogleich das Lager,
jetzt prüfte ich so genau, und wende
jedem das Gefühl einer unverantwortlichen
Extravaganz nicht los. Ich glaube, erst wenn
diese Reise einmal und äußerlich
Erfolg gezeitigt haben wird, werde ich des
Gefühl des Verschwendens los. Ich erwähnte
wohl in "Logbuch" daß ich ein Telegramm
schaue von Bocciomi von Zürich

Svenska Amerika Linien
Swedish American Line

On board M. S. .....

ausgefordert wird. Das gibt mir eine
gute Gelegenheit eine Bemerkung zu ein-
fügen - sei's nur die Versicherungssumme,
die ist jedenfalls wichtig. Dann kann
ich eine Art Standpunkt einnehmen.

Da Finn will ich mit der Bücherliste
fortfahren zusammen kommen. Band
Entlang - Traum Oeri (Öri) die Kunstrichtung
mit einer Frau
ist. Weis seit nun kontakt für Gemälde
des könnte wir denken, eine Ausstellung
zu machen. Parallele - das ist leicht ge-
packen, und kann leicht Temperatur
haben, so dass man Öl und keine
Holzrahmen, oder Gas keine Rahmen
braucht. Vielleicht so gut fixiert, dass man
kein Glas braucht. Glas ist so nachteilig
bei Gemälden Parallelen. Ich wende aus die
Leute von Graphis kennen lernen und
will sehen ob die einen Auftrag über wie
Air Mail bringen würden.

Da Graphis rund 3000 Subscribenten
in den Staaten hat, wäre das für Ameri-
ka sehr gut. Ich bin so up and down.
Manchmal habe ich das Gefühl Bäume
ausreissen zu können und dann
wieder das nicht der Mühe lohnt. Du
kannst mich für verrückt erklären, aber
50 – ja – 100 x am Tage geht es mir durch
den Kopf – Atomic bomb – nichts hat
einen Sinn – Quatsch, man muss
weiter wurschteln – Scheuklappen – wir sind
nicht prädestiniert zu planen, nur zu tun.
Dann von vorne. Es verbraucht
Energien. Es macht müsche, und wirkt
auf die Qualität – weil dort wo es
sich um reine Qualität handelt das
"wozu" am meisten Gewicht hat.
Jeder der ein Kind zeugt erkläre ich
unerlich für einen Dickschädel – und
im nächsten Moment gebe ich ihm Recht.
Ich muss das zu überwinden lernen, und
das ist einer der Gründe dass ich mich
umschauen will. Ich brauche mehr als alles

eine Anregung im Lebenshalten. Malerisch –
sehr gern, sehr dankbar – aber ich erwarte
mehr von der "Wiederaufstehkraft", die
ich zu sehen erwarte.
Ausser Dir fehlt mir niemand. Mario
wird mir so wichtig –

23. Mehr als die Hälfte. Morgen frühe eine
Woche. Ich beginne, scharf reisefiebrig zu
werden. Aber ich werde das alles organisieren.
Vorläufig ist alles so irreal, einschliesslich
der heute um mich herum, die vielen
verschiedenen Themen, Gesichtspunkte
und die unerwartete Freundheit der "nicht-
unsere" Welt. Der Herr Faust ist ein
wirklicher Lichtpunkt – ähnlich dem Gähde,
nicht äusserlich, aber der Haltung nach.

—

Ich fange schon an sehnsüchtig zu sein,
und das ist recht albern. Ich sehne mich
nach Euch – und dem Zuhause und der
Arbeit und habe plötzlich das Empfinden
der Zeitvergeudung. Es geht auf und ab.
Daran nichts der wie unklar ich mir
bin. Ich muss meine Reise nochmals
umüberlegen. Nun nach

einlenkig persönlichen und praktischen
Bedürfnissen. Meine Höflichkeiten und kleine
mündliche Aufenthalte. Mein Tafelplan
ist elastisch aber nicht ausdehnbar
und, wie ich sehe, leistlich lang.

24. —

Herr Faust war auffallend konsequent.
Nun hat er Parke bekannt. : Er hielt
mich für einen Kommunisten, einen
Agent Provocateur. Auf dem Wege
nach Deutschland, um festzustellen
was ja Macht ist - oder Who is who.
Er schien erst stutzig zu werden als
ich einige Sache gesagt haben mußte
die offenbar auf diese Theorie nicht paßten.
Er hatte bemerkt gehabt, daß er es
sehr ungern Lake, als ich ihn ins
Gespräch zog. Nun ist er sehr fröhlich,
aufgeschlossen und entwickelt sich als
vielseitig interessierter und erstaunlich reifer
Mensch.

—

Eine Dame, die sich vorstellt, sie sei
die Marschallin aus dem Rosenkavalier
Ich meine, ich sollte sie nicht haben, das
ist mit einer Faller-Attacke darnieder-
zu ringen.

—

29. X. 1937

HANNAH BUSONI

Liebe Johanna.

Ich verquicke nicht gern Mutter- geschäftliches Dasein mit meinem Privatleben. Da ich hier dem nahen weine durch Geschäftsbriefe mein höchst private Ärger erregt würde und da du mich vielleicht durch einen Brief belehrtest, den man Hütte nicht anstehen lassen, sondern den Erreger zur beiderseitigen Entladung entgegenschleudern soll, so noch diese kleine Nachricht von mir. Ich denke es wäre viel gescheiter Dir, statt Diskussionen über Leben, die mich nur einzig aufregen würden. Einmal ich Hutter in sprach, will mit ihm darüber zu reden.

Ich verstehe sehr gut, dass Du findest, dass wir (sei es Leben sei es Hütte) praktische Klämpfereien für Kiki, weil

es war unmöglich, erledigen wollten. Darum
frage ich Dich so oft, ob Kiki wirklich brauche.
Du weißt auch wie dankbar ich Dir bin, dass
Kiki so fein ausgestattet ist und in
jeder Hinsicht wunderbar von Dir und Euch
(denen ihre Tanten und Großmütter und Ein-
begriffen) versorgt wird. Von psychischen
Dingen ganz abgesehen, die wohl mehr oder
weniger auf Dich allein zurückfallen – und
wie ich Dich auf diesem Gebiet, auf dem ich
selbst versagte, bewundere, ist Dir wohl auch
bewusst ohne dass ich es ständig wiederhole-
worauf Du auch wirklich keinen Wert legst.

Du hast heute durch die Art Deiner
Antwort sehr verletzt, anders war auch verletzend.
Ich war zufällig bei der Bestellung zugegen, sonst
würde ich mich nicht hineinmischen. Es war
um beiden etwas peinlich, dass Du ausgerechnet
Kiki wünsche bei heute „kaputt" – heute überlegte

3/

HANNAH BUSONI

bei Deinem Fortgang noch, wie sie mich
alle tröstete, es wäre ihr so angenehm
gewesen, Kiki zum Abschied eine kleine
Häschen-Statue zu geben. Ich hörte
sie und dachte, dass ihr andre Dinge einfallen
würden, dass Du aber ganz offen warst, diese
Bestellung als Bestellung angesehen haben
wolltest.

Ich war ebenso zufällig bei Deinem Tele-
phon anruf zugegen. Wie kannst Du heute
als lebtest Du bei Busoni Deine Kunst und
Pol dir Kunst hintanstellen. Das ist Unrecht.
Zuerst Du Kunst kannst kannst. Das kannst
Du uns jetzt vielleicht und einer starken
Berechtigung tun, nicht aber einem jungen
Mann, von dem Du vermutest, und von
dem Du Beweise, dass Du weisst und auch
würdigen könnte, die zum grössten Teil

irrig sind die Ihr Euch alle wieder
lest. Was mir allerdings bisher auffiel
war ziemlich gleichgültig. Genau wie es
Dir scheint gleichgültig ist, was ich über
Deine Briefe oder Deine Schreiberei - mit denen
ich nie etwas zu tun habe, empfinde.

Mutter hat in den letzten Jahren sehr
viel für uns getan. Die Vorstellung, die
Ihr offenbar hebt, dass sie sich will um uns
kümmern, ist falsch. Außerdem
hat sie ständig große Geldsorgen. Sie kommt
wohl die Hälfte ihrer Rente auf, denn meine
Mutter ist pleite. Sie hat keinen Pfennig
Kapital. Das alles aus dem Nichts aufgebaut.
Von dem, was sie verdient, müssen sie noch etliche
Menschen mitunterhalten. Außerdem müssen
sie, vor allem jetzt, ihr Geld in die Läden stecken.
Das ist so nebenbei und mit so an-
deutungsweise. Und vor allem ist

HANNAH BUSONI

denken, um Dir zu zeigen, dass sie mehr
stolz und mehr klein ist, in jedem
ganz unbewusst prozessiert. Und denken
wenn Deine Worte so belegend, vielleicht
viel belegende als Du annahmst.

Ja y est.

Deine Hannah.

1937 ?

NO DATE

OR

INCOMPLETE

DONE

Svenska Amerika Linien
Swedish American Line

On board M.S. .....

Liebste, meine liebe Hannah-
Hannchen!

Nur ein kurzes Grüss.

Nochmals habe ich ein Exemplar auf Deine Briefe zu verschicken. Morgen werde ich zum 1. Male allein sein - ohne Dich in Hoffen. Es war sehr deprimierend und dann war der Abschied doch wieder sehr gut - denn Mummi ist Mona Fassnet, trotz allem, und hat immer Haltung. Die beiden alten Leute da allein zu lassen ist hart, aber man kann nicht ändern. Sie haben etwas, was sie sich selbst erschaffen haben, unabhängigkeit.

Air Mail

Ich habe die Stunden ausgenutzt
Helmi ein bißchen zu helfen —
hoffe, es nützte.

Eine Alterserscheinung ist, daß das
letzte nicht haftet. Ich muss das genauer
besichten. Ich habe Reisefieber wegen
Fliegen — stecke Dramamin in die
Tasche. Aber das Wetter ist diesig —
vorraussichtlich so über weite Teile
Europas.

In Zürich mache ich jetzt einen
Tag Halt wegen Kunsthaus.
Die Telegramm Angelegenheit war perfekt
gemacht. Viele Dank.

Ich denke an Dich — Mond,
und mehr an Dich und sehr
innig und sehr werbend.

Ich küsse Dich sündig

Dein Lilo

Svenska Amerika Linien
Swedish American Line

On board M. S. .....

Das könnte ich mir hier auch machen
längere Aufsätze als vorgesehen. Mittwoch
komme ich nach Zürich. Es ist
ferner als Lesenbacher aber kaum überset-
bis - ich übersetze es - Hamburg
hall machen - aber ich bei Jedermann mit
Busoni-Reminiscenzen. Also ich werde
auch Tape aufnahmen machen. Es gibt
viele auf Tape. Die drei ersten Sym-
phonie = Bach, und ich glaube die
Lange Turandot - Concerto und mehr.
Das sind nicht Reminiscenzen, das ist, was
ich ist. Das Musikerische mit M. ist, dass sie
an Klarheit hängt, und natürlich
kommen Sachen existiert, die ich alle kenne.
Das versuche ihm zu erklären, dass Men-
schen,

Air Mail

Ich mit dem Vater = einer privaten, vielleicht Separatbetonten Bezeichnung handeln, nur ein akademisches Interesse, für die Einrichtung fremder Museen, Bureaux betreffend, haben können. Es wäre deshalb wesentlich diese Idee zu stören, weil das abtippen und so weiter von X artikeln ein heidengeld kostet und ausserdem die Umständlichkeit M.'s viel zu viel Mühe macht.

Auf Deine lieben und wunderbaren Briefe gehe ich morgen ein. Du allerbest mit allem Gut.

Ich hoffe auf schon auf den 14 Dezember zu denken.

Immer dein

Lilo

Liebste Hannah,

Verzeih mir bitte wenn ich
Kurzelmundel mache. Ich habe eben
noch mals alle Unterlagen legt und
habe folgende Entschluss gefasst.
Statt am 19 Juni, ist mein Urlaub
später am 26. Es ist praktischer,
damit ich alle privat entweder,
Galerie etc, in Ruhe erledigen kann.
In diesem Falle bäte ich Dich, mir
den Sonntag zu sagen. Das ist doch
dann ganz schön, nicht war?
Nehmen wir an du fährst am Dienstag
oder Mittwoch, hättest dann 10 Tage, oder
fast die ganz viel. Dann hättest
du auch die Gräber und meine jetzige
körperliche Schlaffheit, etc. Ich habe
hier auch in Berlin weitere Tage
viel Möglichkeit noch mehr
Besprechungen anzuknüpfen und Leute kennen zu
lernen.

Die Frieda von Drewe ist sehr – sie ist
mittlerweile besorgt, und ist glaube nicht,
dass es so bleibt,

ich bringe den jetzt zur Post,
antworte so fort Gitte.

Dein Papa
Lello.

Du musst verstehen, Kind, dass die
Schwester, die so viele Post aus aus auf
meine Seite einteilen wirkt, dass dein
Vermögen Waren. Es ist Geschenke
und Worte zu geben.

Nun, so viel habe ich hier allemal einzufädeln, wenn du neben mir stehst, gelt aber noch besser. Du habe Angst, daß du dich schon schlecht fühlst, beschwerde Last, und ich möchte immer vor dir knie. Du sollst froh sein, Hannah, und das leben, das du hast, und das, wofür du lebst, erkennen. Sei du doch klar, daß du jung bist und schön, und klug und daß du aus einer ganz anständigen Mann hast, der dich liebt. Und jetzt sollst du ein Kind haben, und ist das alles zusammen nicht wunderbar! Hannah, ich weiß nicht, was du denkst und hast denken, ich weiß nichts von dir seit so langem, aber noch immer ist eine Furcht in mir. Nichts von meiner Person betrifft, sondern um Dämonischen, ich baue auf deine Kraft, die dich überwindet. Ich spüre etwas Gefährliches in dir, warum? Du kannst doch alles abwenden. Es ist hoffentlich nicht schwer, daß es besser — besser wird. Und ich bin so ganz voller Zukunft.

Ich liebe Dich und denke mit Gedanken
ohne Dich, ich warte daß Du nach mir
verlangst wie ich nach Dir verlange, ich
warte daß Du Deine Hand nach mir
ausstreckst, und mich leise und
mehr und mehr streichelst, und ich
fühle Dich und habe eine wie Sehnsucht.

Ich liebe Dich immer noch immer
weiter und ohne Denken, und Du
wirst mich auch wieder lieben.

Schreibe mir bald wieder, Du weißt
wie ich es brauche, wie viel es mir leichter
macht, vielleicht kannst Du mir jetzt
schon einmal einen richtigen Brief
schreiben. Aber gewiß Dir nicht. Kind,
ich will Dich nicht drängen.

Innigst bei, ich bei Dir.

Lieb.

Liebste Ilse -

Wenn ich mich irgend eine Fähigkeit in mir verspürte, so würde ich Dir alles Letzte bedeuten. Und dann würde ich lesen, oder träumen, oder denken. Sie wollte zu mir kommen, sie sagte ab, weil letzte Energie schlecht ist, ich ihre Ergebenheit nehme.

Es ist ein tödliches, drückendes, dickes, luftleeres, heisses Wetter. Es macht alle Menschen schlechtlaunig und lebensunfähig.

Heute kam Dein liebes Telegramm und eben Dein Glyndebournebrief.

Ich möchte in den Himmel helfen dort. Ich sehne mich furchtbar danach. Es sollte sonst gar keine Menschen dort geben.

Kannst Du mir schreiben, wann Du Tuscfähr sein wirst? Ich möchte meine Holland-

Meine Lieben

Ich wusste, dass Ihr Adelheid
so gefallen würde - sie ist so wie
sie in höchste vollkommenheit.

Ich bin müde. Ich küsse Euch.
Eure Hannah.

Schicke bald Liebe kleine Geld - es ist
ja teuer.

wie da eine Woche wäre Periode. Sie
sagt tolle und die komischsten Sachen – ich
lache mir beide alles so schnell. Jetzt
fängt sie schon an ängstlich zu
denken. So Sonntag Nachmittag:
Gerhard holte uns 3 im Auto ab (auf
und Arthurs Photo nebst einem an Herrn ein-
wesenden Manfred Sohn) und fuhr uns an
Hasse. Kiki: „Fahr mal vorsichtig,
Gerhard, sonst frißt es noch eine Harke".
Abends. Solomond. 100 Fragen „über
den Mond. als Hellmuth b. schließlich
immer unpassende Fünfe, setzte etc:
„Ich will mal einen Künstler fragen, der
sind es schon bissen."
Jens Manfred schenkt uns
die Kinski noch einen Hasen Schokolade.
Erzieherische Instinkte regnaden in mir,
ich sage, wir sollen noch bedanken. Kiki: Mund
Zur Quelle des Glücks, der Schokoladenstraße

4.

Dürrich, und bedenkt mich dort.

Ein Spaziergang mit Dahlem ist.

Lobte ihr den Fürst: „Hier ist es so frei;
hier sind so gesunde Menschen. Hier ist es
Die verreist."

Es ist ein nettes Lied.

Ich hatte mich mal umgesehen, ob ich wohl
doch am 23. hin. (- 26.) schreiben sollte,
und nun das nämliche verschieben.
Da ich darauf hin in nächsten Träumen
mit Hans durchfiel (mit de Begründung,
Gert ist in Friedrich eine 4 Lehr)
entschloss ich mich als dringenden
Tatsachen Gründen folgendes
hier zu nennen. Schwarz
Du sehr lieb

Deine Zukunftspläne sind Druckerei
ja doch wohl zu schreiben darum vergleichlich
ein näheres Eingehen darauf. In 172 Stunden
bin 3 Tage lang Kommentar lesen. Du praktisches
Biest, dann wird Du Dich wohl in diese Richtung ändern?

Herzlichst Hannah.

davon, er ist weniger diskret und fragte. Abschiedesgeschenk aus dem Haag. Ein Tagebuch. Wie entsetzlich verpflichtend. So lange zu leben, soviele Gedanken zu haben. Er schreibt mit soviel Eifer. Ein merkwuerdiges Wesen. So klein, so jung und schon oder noch so fromm. Fromm ist gut und privat, Zur Schau gestellte Orthodoxie hat fuer mich immer etwas feindseliges, schwer ertraegliches. Das Zimmer ist bevoelkert, lisa ist auch da. Sie schreibt mit gelangweiltem Gesicht seit einer halben Stunde eine englische Postkarte. Gestern war ihr erster Schultag. Sie ist nicht sehr geschwaetzig wir quaelten sie sehr mit unserer Wissbegier. Alles in allem , ein etwas merkwuerdiges Niveau. Es ist eine High School und handelt sich doch um die hoechsten Klassen. Netter Ton, ganz frei. Man belegt die Stunden. Insofern etwas Universitaetsbetrieb. 7 Stunden, zwischendurch lunch. Ich stuerzte mich auf die Buecher. Das englisch Buch ist ein Knigge. Ich las gerade die ersten Seiten. Vorbereitung fuers Leben, so wie bei uns die letzte Volksschulklasse. Wie man Briefe schreibt, wie man sie, falls geschrieben, zusammenfaltet, wie man sich fuer ein Interview vorberetiet, wie man sich bei einem Interview benimmt. Heute schrieben sie eine neglische Klassenarbeit. Sie bekamen (wie Tomi) einen englischen Zettel in die Hand gedrueckt mit 50 Woertern darauf. Allerdigs verdammt schwere, uns allen meist unbekannte Woerter. Sie mussten die Betonung angeben und dann Synonyma fuer die Woerter finden. Dies aber nicht etwa aus heiterm Himmel, nein, denselben Zettel hatten sie schon vor ein paar Tagen mit nach Hause bekommen , um mit dem Lexikon in der Hand zu ueben. Uebrigens kleiner Beitrag zur Deutschen Bildung der "Vorkriegszeit" Ich erzaehlte gestern Amerikanisches, gerade gehoertes: Einstein ha an einer wissenschaftlichen Zeitung einen Aufsatz eingereicht, er wurde selbstverstaendlich angenommen, ihm aber vorher mit roter Tinte korrigiert zurueckgeschickt. Darauf Lisa: "Wer ist Einstein?" Wir sind alle sehr eifrig. Lello schreibt eine Lappengeschichte, Frl. Raphael erkundet das Nachtleben von New York, und Frau Rothschild ist mit riesigem Lampenfieber zur Abendschule gezogen. Sie war so aufgeregt, dass sie den Herrn, der sie mit Auto abholte, nicht einmal begruesste. -- Wir lieben uns alle sehr, Du brauchst nicht Unfrieden zu befuerchten. Nur Jenny hat genau so viel Charakter wie Steven, trotz eines Thankgivingdollars konnte ich ihre Zuneigung nicht erringen. Sie stuermt hinter jedem im Hause her und ueberfaellt ihn mit Schauermaeren - die handeln entweder von den momentanen ganz fuerchterlichen Erdbeben in Kalifornien oder von mir. Sie war empoert, dzss im Keller Waesche von mir lag, trotz meiner Versicherung, dass sie diese nicht zu waschen habe, war sie hoechst beleidigt, und brubelt wild und urwaeldlerisch, dass sie nicht dazu da sein meine Waesche zu waschen , sondern dass ich dazu da sei, Deine Kinder zu hueten. Konfusion in dieseLogik brachte Frl. Raphael, in dem sie erklarete ich sei nichtsals eine extremely kind lady. Sie hatte genau so viel oder so wenig Erfolg wie der Ritter Rudi bei Steven. Ich bekomme allmaehlich Minderwertigkeitsgefuehle, denn Kinder und Narren..... woe to me!

HANNAH BUSONI

Mein Lieber – Ich bin noch
froher als Du denkst und viele
Plötzlich wie früher und ich
freue mich zurückzukommen
ganz tiefe Ruhe so
Ich bin ruhig und habe keine
Angst

Und wenn mal nervös oder
unbeherrscht bin – dann kümmere
Du mich drum oder bekümmere
Dich nicht über Fälle mir
Jetzt manchmal wie ein Schmetterling.
Das hat Bestimmt mit mir mit dem
Barometer zu tun.

In Liebe Deine
Hannah.

liebes Lieschen –

Ich pendle zwischen Herz + Kopf hin + her und
weiß einem Schluß nicht – welcher ist stärker + wieder
größer als der andere. Der Kopf ist enorm müde
steht im angemessenen Verhältnis zu meinem
ganzen „fib" tem Kopf. Ich versuche nur keinen
und den Kopf vorzustellen und schicke es im
gleichen Moment von mir. Er schreit nur
böse mürrisch – was er ganz sicher will warst, daß
es Dir an der Voraussetzung: Kopf fehlte.
Bitte sprich nichts – in mir ist nun
ein leeres Zittern wie Heimweh. Galeere
Fährschiffe und Segler ein leises Flüstern –

gespräch. Es sind und zu mailbox begleiten
und dre Tire im Velde reden wills hören.

Ich, dear, bis auf und sind alle
Menschen so komisch.

Ich bekellte eine hausbonde, kath
zu hebe - als wir kath berichtete, dass sie
se milk nag bekellte of tum und viele
ein roatveal, wovon Ö tum kämen
kannst.

Die Sonne scheint, das Telephon
klingelt, Kay fehlt heute ihren
zehn monatigen schulstag
ich möchte so singe Di fut
und die keine boys die Katze einige.

Innigst zärtlichst
Hannah.

Mein ganz großes Herzchen,

Da liegst Du nun selbst so trübsal aus, wie weiß, und Du machst so viel durch. Ein Mann geht auf und ab - und darf dies verwinden, aber er steht vor der Tür, mit der entsetzlichen Hilflosigkeit, hier drinnen Ohnmacht, nur Warten, und voller Ängstlichkeit. Ich wende Dir jetzt, Hannah, daß ich Dich auch besser halten kann als nur in der kleinlichen egoistischen Art, in der ich jetzt zagte. Daß ich trotzdem Dich Dir halte, nicht nur meine Liebe zu Dir, und unsere Zusammengehörigkeit. Ich will nicht mehr in Schwermut Dich und mich zerfleischen, und in häßlicher Kleinlichkeit Dir vorrechnen, wo du mir etwas vorenthalten hast, oder wo du vielleicht anders sein könntest. Ich wende Dich wieder ab, ich weiß es ja - ich habe Dich ja doch gerückt. Und du sollst frei sein in Deiner Empfindungen, und aus Deiner Art. Ich bei so eng gebunden, so hart und rechtwinklig, Du sollst Dich frei fühlen, und nur Deine eigene Art als Richtschnur nehmen. Dann werden wir gerade um so enger zueinander kommen. Ich weiß, daß meine Liebe tyrannisch ist - es soll so nicht mehr sein. Ich will Dich

kleiden mit Liebe, aber nicht drücken. Du sollst
für mich Frau als Deine besten Freund, dem Mann
du mich bemühst zu begreifen, was Dir zusteht.

Das geschah, ist aber vorbei. Ich bin nicht mehr
Weinerlich und kindisch. Ich verstehe Deine Haltung
ganz zu K, und kann nicht dagegen einwenden.
Ich sehe ganz klar und ruhig - daß mir damit
nicht genommen werden soll und nicht genommen
wird. Ich begreife, daß ich durch meine sinnlosen
Jammern manche konnte, natürliche, echte
recht aufbauende und manchem Unbedeutenden
erst die Tiefe verlieh, die es so wichtig erscheinen ließ.
Ich sehe meine Viele Fehler, meine Dummheit,
und meine Kindische etwas Geschwätzigkeit. und
Ich begreife Deine Folgerichtigkeit meine Argumente
Gegenüber, die logisch alle unanfechtbar waren,
aber immerhin nicht stimmten. Die aus Notwendige
los zu gehen schien, Denn ich nur Deinen Fragen.
Ich weiß, daß wenn ich mich über Deine „Liebe"
zu K. beklagte, tatsächlich Recht hatte, innerlich
Rechtest Du auch Du Recht, denn es liegt alles
auf einer völlig anderen Ebene, einer Ebene,
die Dich und mich nicht trifft. Unser privates
nur unangetastetes Leben ist unantastbar.

Hannah schreibt, wir haben eine Verstandes-
krise durchgemacht, und ich habe nicht Lust, sie
traurig zu machen durch Rücksichtslosigkeit. Deshalb
habe ich es wieder. Ich habe den ganzen schlech-
thändlichen Glauben, die ganze Unfähigkeit, Andere
nicht. Alles ist klein - unbedeutend, und nichts
böse. Ich empfinde plötzlich nicht mehr als Böse.
Es ist neutral, soll nicht gegen mich sein und
ist es auch nicht mehr. Ich verstehe jetzt
die ganze Entwicklung. Ich werde dir jetzt
Hannah, daß ich ein Mann bin, und
kein Lappen, ich werde nicht mehr klätschen
und klagen, wie ein schwaches Weib, Malheur,
Ich werde wieder arbeiten, Kraft haben und
lachen und Dich innig lieben. Und Du
wirst aus dem ganzen Ballast einer schwerbeladen-
heit hinter dir lassen, und in aller Natür-
lichkeit mit mir sein. Du wirst nicht mehr
„um Erlaubnis bitten", nicht Stunden mit
K zu spazieren, sondern wirst einfach tun, was
Dir Spaß macht. Und Du wirst keine Angst
Verlegenheiten mehr fürchten. Alles soll wanderklar
sein, wie Kristall. Ich werde bessern werden, als
ich, wie Kristall.

werde Dir durch meine Tätigkeit und meine Lebens-
fülle zeigen, daß ich Dich mehr achte und
Deine innere Art schätzen kenne, als bisher.
Du bist die Frau, die ich immer liebte und
nicht lassen will. Und es ist keine Furcht mehr
in mir, Du kannst mir nicht genommen werden,
von nichts. Du bist ganz meine Frau, so wie
ich ganz auf Dich eingestellt bin. Ich habe mehr
etwas zu vergessen noch zu verzeihen, ich habe
nur zu begreifen. Es kam spät, weil meine
Verkrümmtheit, meine dumme kindische Eigenliebe
mir die Sache so schwer machte. Ich werde Dir
zeigen, daß ich mehr kann, und Du bist mein
Verlobte, und meine Hannah.

SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM

OVERSEAS DIVISION

ON BOARD THE FLYING VIKING SHIP

Nächster Station -

Frankfurt - noch auf dem

Platz. Bisher war der Flug recht

ruhig. Eben jedoch war es

möglich ob wir in Zürich landen können,

wegen Nebel. Jetzt heisst es - wir

werden Landen. Soeben hat der Platz

Chef: Neben mir sitzt ein Schwedischer

Diplomat der ausgezeichnet englisch

spricht - Auf meinem Hemd einen

weissen Streifen trägt. Das bedeutet Hof-

trauer bis zum Tage des Begräbnisses.

Dann ist's wieder fein & modern.

Der heisse Kaffee ist jetzt Pastor.

Ein netter - junger - Mann, der manch-

mal ein lustiges macht - Unsere-

Ihre reizende Gesellschaft - den Landen

Wir fahren mit etwas Verspätung ab.
Ich habe natürlich nichts von Frankfurt
gesehen. Die Propeller fangen an Radau
zu machen. Es ist 6³⁰. Mittwoch.
Auf dem Flugplatz in Kopenhagen
traf ich plötzlich einen Herrn vom
Schiff. Nun, ich fragte ihn natürlich,
wohin – und die Antwort war: Karachi
und Colombo. Es ist ungewöhnlich
weil heute die nach Indien fliegen
meist nicht auf einem Langsamen
Schiff reisen. Dabei stellte ich fest,
dass – jetzt fahren wir über den
Flugplatz – dabei stellte ich fest,
dass der Preis von Bremen nach
Bangkok 460 Dollar ist. Well, well,
vielleicht macht man doch einmal einen
Trip nach Osten.

Frisch mich hat die Reise erst heute
begonnen. Stockholm lag zu sehr
wie ein Alpdruck über mir. Jetzt
bin ich erst frei.

Und sie erhebt sich, schwebt –
Es wurde gemeldet wir kommen ja
nach Zürich. Gib mir bitte bald die
Adresse Deiner Mutter damit ich ihr
meine Karten nicht c/o schreiben muss.

Nun Gruss
Dein Lelio

Tinte ist alle.

Ich lerne neue Vokabeln - Punktschreiber = Ballpoint pen, Klima Anlage = Air conditioning. Ich muss viele solcher Wörter sammeln, sie scheinen so unglaublich.

— Morgen oder Mittwoch fahre ich nach München. Sauber wende ich Dir nachmachen - Es ist schwer unnachahmlich - aber ich kann üben. Ganz leicht Mosungesicht, und von allem ohne andere Objektsein — Unterordnung, als jene, die es sich gerade selbst auferlegt. In seinem Falle galt natürlich das Wort, dass man nur Edelweiss einen Satz beibringen kann, — wahrlich, es mache, sogar ein Sprechende Beziehung, quasi von der Schulter aus, klemme ist nicht zu sein.

Maja - kann das der Leo nur der Reichen Kehrt, fängt übrigens an. Sie hat ein Zimmer wie ihre Mädchenzimmer, und hell wie Sonnenschein.

Ich habe das Empfinden, dass sie damit Autonomie will, dass sie Adzilias Haushilfe ist. Kindermädchen, Köchin — Hausmädchen - und offenbar gewiss keine Geliebte.

Leo sagte mir, dass er ein phänomenales Talent habe, Dinge zu übersehen, wenn sie ihm nicht passen, offenbar auch, zu übersehen. Denn Maja lässt keine Gelegenheit vorbei ohne zu bauen. Etwa als sie sich Heim. Wir sind ja eine ganze Gruppe Alter Damen umgeben. Schlagst Du Dich auch sofort wenn ich den Rücken kehre? - Ich glaube nein - Aber alles kann -

Dies nur zum Füllen der Stunde -

Bald wieder - Dein Leo

Liebste Hannah –

Heute – ehe – kam der Brief
von Kathe, der mich wegen der letzte Seite
verstimmte. Erstens eine eines sogenannte
erwachsene Freund unwürdige Entstellung der
Tatsache – Johanna wurde gefragt – was
eigentlich los sei – 2. Eine große Begriffs
in Ton uns gegenüber, denn aus dem im
Brief so unterstrichenen Takt ist es nicht
fortlässig so oft eine Freund hergefalle, der
mit uns befreundet ist. Es ist dabei völlig
unerheblich wie Johanna sich verhielt.

Nun habe ich darauf hingewiesen, und
ja – auch sage – dass sie subjektive
Kathe brauche schonen. Wenn jemand eigent-
lich. Wenn jemand heute nun sie so feind
und statt schalten bleiben? Sie dem
Judenis, der jüdisch ist – soweit ist
Kreis Feindlose –. Ich frage mich, wieviel
Dinge gibt es bei denen man katastrophal
verschiedener Ansicht sein darf. Wieviel wird
(wenn was wollen?) fingiert – ei-
gelegt.

Teile den Briefes gehe an Eja - -
anderen Briefe gehe Teile an Paul F.
Das sind auch Sticken, die ich habe -
Meine Liebe zum Motiv ist auch so anders,
denn jetzt ist - Liebe anfängt, wenn ich
ein Vogel sehe, was macht mein Herz
besonders pumpt. Ich fühle mich nicht
künstlich und aufgemacht genug, um innen
Natur auszudrücken. Abgesehen davon,
denke ich, es gefangene - Gefangene, weil es
einen weniger Thema gibt, die beschäftigt werden
können. Ein paar sind den anderen wird Taboo.
Wolf, Tuck, Andor, Johannah, und Jennis
noch mehr. Es wird ein Juxgemacht den Abend
mit einer Kuh wie die Schweiz von Hinter
Spreyer zu nehmen, ob denn die mir zum
ist, der den Ballon nicht platzen wird damit
Wochenlang kommentiert.

Ich war gestern mit Kurt Wolff zusammen,
(und Andor) K W. fragte: was ist eigentlich
aus dem 3-Masken Verlag geworden?
Ich konnte wirklich darauf eine Antwort.
Ich ihm nicht sage. Es würde irritierend, in
tiefsten Herzen beleidigende Lügen sagen.
1. Wann will der Kurt Wolff das wissen?
2. Hat Andor was mit Kurt Wolff zu tun?

3./ Wenn ist Karl Wolff an Thema Element-
arte.

Evidenz.: Du weiß nicht was mit 3 machen ist.

Der bekommt von Dir letzte Ermahnung bei
Salten zusammen wie sie sind. Du erbost Dich
nicht über Sachen, die mich erbosen, da nimmst
das als Bankrott oder unwichtig. Deine
Haltung ist freudfertige und à la longue und
à la courte ~~die~~ weiser. Aber letztlich steckt
in Deiner Haltung die attitude des Herrenmärtyrers
und ist gar nicht so schmerzhaft.

Wie constant, ich war gerne bei Karl-
Wolff. Im Hause von Axel Rosin, der in
Europa ist. Das Haus ist in Riendale,
ich war von da bei Koebners, → Koebner fuhr
mich hin. 24 Te Straße, 591 W. also Land
am Wasser. Koebners entdeckten sich aus
Gründen der Animosität, das Komis Benei-
dens so heftig wie es, um fuhr
gemächlich mal in die Bronx, also nach
Sprachteufel, wo es Neue 247 te St. gab.
Das sagte oft → Leute, um oft → Land,
das es sich um ein Randstück nahe
der Palisades handelt. Was aus Gründ
die unklar blieb

als eine ART vorläufige Backstat Irrungs
betrachtet wurde. Als wir endlich ankamen,
war es gerade 5 Uhr richtige Zeit. 5^15. Der
hatte Rue Jacob 4^30. Als wir um 5 er-
wartet. So ging es gut.

Das Haus ist konventionell. Es enthält
die low intellectual stuff: Toulouse-Lautrec
i "ready for framing" Drucken, Plakate,
klein. Ein oder zwei gross. (aus Handdrucke)
dann Daumiers, Endlich Audubon Vögel.
Vom Vater R. hat ein paar Cornith. Der
war Cornith Sammler. Es gibt zwei
alte Bücher. Die Sammlung des Vaters —
klein und gewählt, — die vom B. o. d. M.
Verbrechens Bücher. — Somit fehlt alles, was
eben zwischen 1830 und 1925 liegt — —
chemo was de Chas halt nicht ad vorum
delfini fand. Wolff jedoch hat viele Worte für
sic, die Frau Rosin. Das Haus liegt unge-
wöhnlich schön. Es liegt über einer Talmulde
— der gewaltige Baume stehen, davor die
aus Haus Strassbäcken, vom 1. Stock aus
weit über den Fluss. Sang gemütlich. Alles —
der Einteilung, möblierung ist das Haus nur
Comme il faut according to standards.

III.

Ich gehe zu, daß – wenn es mit Ihnen
wie Rosin verhielte, wo mein Takt allein
Beziehungs-Opportunismus vorliegt. Aber wo ist
die Freude? Wahrscheinlich nimmst Du an, daß
es Harald Blum wegen seiner feuchtigen Arms
sind; Man pflegt gewisse Beziehungen, –
Adel dann fort, daß außerdem die Beiden
recht – freundlich, vielleicht sogar aufgeregt waren
und aneinander sind. So wird eine Freundschaft
daraus. Ich pflege erstaunlich wenig Beziehungen,
und darf ruhig wohl sagen, daß ich kein
Opportunist bin; ich pflege viel, viel zu wenig
Beziehungen, und wenn es mal zu einer Gele-
genheit kommt, machst Du mir Schwierigkeiten.
Das ist nicht nur übertrieben, überpassionirt,
es ist auch einfach ein Fehler.

Heute kommt voraussichtlich Johanna
an – wenn sie nicht so faul ist. Ich
mit 17 Stunden Verspätung.

Das ist ja kein Brief nur
ein Billet,

morgen Abend
Johanna soll angekommen – ca 3 Uhr.
Ich warte Nachmittags + Sie den Abend
mit ihr. Sie ist mir so fremd + doch

nous causerons encore ensemble.

Es macht nicht allzu- allen Autos (wenig) Halts
ist sind nur möglich. — Thomas Mann war wie
so ein Rocher de Bronce. So ein Monument.
Er ist so närrisch verkannt, und wer weiß ob
er je in die richtige Stelle kommt. Er ist vor
allem humorist - Satyriker - und seine Einfälle
müssen sind mit Grimassen vorgetragen. Ich
werde jetzt den D. Faustus lesen - und sehen, ob es
auch für jenes Buch stimmt..

Mario hat eine eigenartige Denkart. Seine
erzählte Idee ist, daß es mal ein Jesus Buch zu illustrieren
hatte und die Autorin wert darauf legte, daß er
stark aussehen müsse. Nicht wie eine zarte Person,
als die er so oft dargestellt wird. Mario wurde gleich
= sein Art bluffen aufgefaßt: Frail - my Eye -
that man was strong like an Ox! What do you
think such a cross weighs - at least 300 pounds,
= he had to carry it all the way. Well, he
was pushed and whipped - and fell down - but
still - he carried it - " Vielleicht gibt das
Nicht- Lernen einen positiven Approach zurück. Er
habe mit an das Kreuz gedacht. Wir haben dem
Jesus Sarmoyante oder Zigeuner Gesichter gehört -
aber zum Bilde = Liche gehört eben starke Farbheit
und physische Schwäche. Nonsense. Of course, aber
so bleibt es = Bild stehen. Mario, der nicht viel von
Jesus weiß - stellt sich das praktisch vor -

Er hat übrigens seinen ersten Zusammenstoß
= der Bulle gehabt - als er Ars als Exotiker
bekannte,

Sein Argument - If you accept a self
created God you may as well assume
a self created world. — Doch ei jetzt
ist Horror - den Existenten der katholischen
Christen - und er fing nicht mit dem Satz -)
can't believe until I know - zurück: Ein
Christ tröstete ihn: if you just don't believe
because you don't know / you don't go to hell.
Mario war draußen flatterhaft alten die
sogenannte Haltung der Jungen - die jedes Wort
wörtlich nehmen. Sein wiederholte, laut lese
are symbols fiel auf keinen fruchtbaren Boden.
Hier in Rom ist er mit Pappas bitte helfen,
because he helps so little, he helps nothing at all.
Ich forderte mir den Kopf über ihn. Jeder
Beruf braucht heute einen 'Grad' und den ja
for erreichen müßte er denken - war er erst dann,
anderseits hat er eine Rhetorik und Begabung für
psychologische Dinge, die ungewöhnlich ist. Denn ist
er besonders fair und gerecht. Das müßte uns ein-
setzen lassen. Wir müssen darüber nachdenken
Sine ira et cura -

Ich hoffe morgen von Dir etwas zu haben -
Grüß die anderen -

Ich küsse Dich stürmisch

Dein Leko

Alles klebt - aber die Convents nicht -
Himmlisch 97°

Ich habe heute vom Lloyd Verlag eine
Menge Karten bekommt. Vom 1. D. habe
ich demnächst einen Auftrag, vielleicht
mit von Klemm, sobald ich die Aufnahme
vom Kleinspiel habe, will ich die Proben
der Lage bemerken. Ich war heute mit Susanne,
Herbert mit Nunska. Mit beiden spaß ich
über die Kiki-Frage. Weißt du das sei beider
wohl meine Hysterischen Freunde sind! Beide
sind, allen erwägend der Ansicht, daß es
für Kiki betrauert, sämtlich wäre, sie wieder
bei H's zu belassen. Ich finde es jetzt schon
ganz selbstverständlich. Du weißt doch wohl,
daß ich nicht die Meinung habe, daß es nun deinet
willen sein muß. Für Kiki finde ich es ruhiger
für Dich ein Problem weniger, für mich eine
Entlastung. Ich es nicht natürlich?

Liebste, ich sage, daß wir wieder zusammen sind.
Habe mich lieb, und sei mir nicht böse, daß
ich Dein Herz alle in Deinen Ferien mache.

Jetzt ist es fast schon 10 – Ich kann Dir
kommst kein bisschen Problem mehr da ist,
nur noch Liebe und Behutsamkeit. Ich
fühle, wie mir Deine Kraft mehr Kleist, wie
Energien, die mir Krampf und in der
den Faltenen Ast gefunden waren, frei
werden.

Ich kann dir jetzt viel helfen
ohne zu handeln, ohne zu warten.
Du bist jetzt viel da. Einige Tage wirst
Du auch meine Ansicht sein, dass in unserer
ganzen Sache die Form der Böse war, der
Inhalt ganz unbedeutend. Und ich weiß
dass ich daran genau so viel teil habe wie
Du. Glaube nicht, dass ich mich als der
neue Held vorkomme, als Christus mit der
Magdalene, der lebte nicht.

Du verstehst mich, und Du bist gut
zu mir, wie ich zu dir sein will.

Ich küsse Dich Lotte.

Nun sage mir noch, wieviel wissen Tage?

Es scheint, dass viele in mir Veränderung bemerkten, und natürlich nichts ist neu wissen, was die Freunde wirklich wissen (Warburgs?)

Ich sind fest auf h. S. A. Für Oktober-November! – Dieses Jahr! Ich spaziere Dante nur mit Joh. Du ist nicht so emphatisch, aber sehr poetisch. Die Aesthetik liegt mir neu. Blicke Das Praktische wird liegabt. Nun natürlich.

Sie sind so wenig für Landschaften besonders Lev. Ich finde nur, dass die viele Aesthetik für mache haben. Bleiben Sie Ihr Ian menschliche sehr wichtig..

Morgen reise ich viel und von und. von England nach Italien.

Ich küsse Dich.

Dein Lilo

AR 10427 Folder # 12 Hannah Bacon Collection Archives

Correspondence
1938

HANNAH BUSONI COLLECTION FOLDER (12)

1938	FROM	TO	
NO DATE	L	H?	PERSONAL (INCOMPLETE
NO DATE (DEC?)	H	L	"
NO DATE	H	L	"
4-6	L	H	"
8	L	H	"
10	L	H	"
12	L	H	"
10-14	L	H	DESCRIBING A STORMY BOAT RIDE
11-27	L	MICHA	PERSONAL
12-25	L	H	"
25	H	L	"
28	L	H	"
28	H	L	"
29	L	H	"

den Rosenkavalier teil.

Ich bin Gestern Komme, The old man is coming. nun nach einer Stel kann ich nur sagen es ist recht gespannt in einer schwebenden Atmosphäre -

Liebe - ich bekam eben Deinen ersten Brief. 1. Warum Heute? 2. Wenn Erna krank ist - dann nimmt man Mutter unter den Arm und ist in der Ecke ist 38. also Frau Wegner angesetzt wird zu Kosten, denn zu diesem Behuf kam sie auf die primus Liste. Warum den Leben interessiert mehr als es ohnehin ist?

Denn Mutter ist eine Person ~~[illegible]~~ eine Person, Frau Wegner existiert keine weitere Mitarbeit. Es ist eine Gnade höchst bekommen ich den Raum zu wechseln. Hör auf mit dem Respekt vor Frau Wegner's Catholicer Arbeit. — bemerkt, dass in der nicht passt Ernte. Wenn Du Dir spitzige Erna eine Bouillon machst, ob etwas zu essen, mag sein - aber sonst ist Frau Wegner zu irgendetwas da.

Morgen mehr, heute will ich in den Garten weggehen. Viele Küsse Deine Liebe.

Die Schwarzkunst, die an allen Löchern ihrer Haut hat etwas Dem Shakespeareschen Ähnliches. Die Lache atmosphäre auch. Über die Unterredungen wird Du unterrichtet. Heute Mittag telefonierte ich mit Frau Schäfer, und bei herzlich- der Stimme war wirklich herzlich eingeladen — (nicht nur offiziell.) Ich wende die Reise vor Sl. an den Anfang der August- halte Lage - d.h. also: bald. Denn es ist ja immer besser noch fest vor sich zu haben. Es ist auch Dein Urlaub.

Jetzt sah ich noch nachts einen Brunnen vor dem Stadttheater. Es ist offenbar von Miller. Das ist ein großer schwäbischer Bildhauer, eigenwillig - aber mit gewissem Sinn Klassik. Von diesem Brunnen hier: Es ist ein großer Neptun mit aus den Ecken und Seiten die Nackte Nixen trägt gruppiert waren, ebenso aus den Mündern der ihn umgebenden Fische, Nixen, u. s. w. Nun der einzige Punkt der Nackten Nixen er wenn gar gerade Vormag ist ein Strich vorsichtig Quelle

Ich wurde wohl den Brunnens Foto bekommen.

Deine Karten an Lavanter erhielt ich soeben

Lello liebgeliebte. Ich komme von meinem ersten
selbständigen Konzert zurück. Allein in Bü hui
u. zurück. Freda von Diesen. So hoffnungsvoll und
nett. Zum Tee. Solln Sensler wie es eigentlich, wenn
es etwas jünger wäre, dein Typ wär. Im langen
dunklen Sevanod. Sie küssen mir. Überhaupt
küssen die Damenmenschen viel immer. Es
wundert so spanisch an. Wir essen im Klavier-
zimmer. Vor Kälte zittre. Ich koche es voll-ganz
stille werden es auch bald andre Menschen kochen
und Katzen. In dem ersten grünen und den
vanillehohen Zimmern von denen noch ein bunter
Weihnachtsbaum und an der Decke allerlei
Papierfiligran. So viel so oft hier. Der England
haben soll kein Gefühl für das Deutsche. Überhaupt
für die Dinge um sie herum. Kritik tötet sie. Weder
Anerkennung noch Kälte noch Feindschaft noch Disharmonie.
As long as they are English. Und den empfindlichen
sie offenbar als göttlich - sie kämpfen wollen dafür
in den Himmel zu kommen und verstehen
auch auf keine Weise auf den Himmel schon

auf Erden zu verschaffen. Und Gerüchte wissen sie
dass sie überall hineinkommen, denn sie sind
(in Europäische u. als solche ist die Türe jeder-
falls für sie reserviert. Das gibt ihnen die Berechti-
gung selbstverständlich den Leuten alles Gute
so meinten auch Schlechtes. Wundert euch
die Verlegenheit abend. Erkennte Respect auf
Dunkle Strasse in geheimste Ferne. Schaut sie Ge-
sichter. Ich klar, einfach, schroff
nett und äußerlich wirkt so ein Riesenkloben
wie auf den Felder. Alle Gespräche einzelnen
Zahle selbst. Es gibt im Übrigen nur eine
Meinung, und auch sie ist völlig einheitlich
und wieder ganz beisammen. Tante Ruy
bewohnt die Zimmer i. Leben den Haushalt.
Mögen sehe ich sie manchmal. Vor allem ihr nur einen
Koffer zu tragen. Meine Kameraden in einem
Sache. Es ist völlig Kapitän. Worum reise ich nicht.
Sichern hier. Ob die Kinder ihr das zahlte. Kinder

meint, ich muß den kapputten Koffer mitnehmen um ihn zu zeigen. Ich schreibe ein Konzert ordentlich aus und ich zweifle dieses Jahr noch ob ich Hübsch am Abend Brot um meinen Hunger zu stillen bin. Und so den Tag über, keine ruhige Sekunde. Ich muß bitte bitte sofort Noten ansehen. Ich schreib nur einen riesen dicken Brief - will Hollender suchen, kann niemand, renne ich auf Abend nach Hause komme, zische auf meine Wärmflasche. Diese beiden Briefe machten mich glücklich. Ich bin überhaupt glücklich - und alle so imponierend und grossartig und nur Liebe zusammen sehr herrlich. Und Sie? Ich selbst bin und bin zu ihr. Wie fehlt es an Thränen. Ich kenne jede Zelle von ihnen. Nicht ein Lachen fürchte, weil ich schlechte Scherze habe. Kann die Schwäche für Adelheid oder Abstellen. Nur dies bestimmt gehen.

Herzlichst Ihre Hannah Busoni.

Liebe Lelio. Alle Stunde ändre ich meine Reisepläne, zähle an den Knöpfen ab: soll ich heute fahren oder morgen oder in 3 Tagen oder über Paris und Holland? oder Adolf auf Hatise. Es wechselt zwischen Blumen und Früchten und Schokolade und Bonbons. Heute hab Flowers den Ausschlag. Er empfing mich sehr nett, ich fürchtete ihn zu blamen mit Myrha, weil ich ihn schüchtern hatte, so blamierte mich selbst wenn ich will im Stande bin und so einen Mann allein festzuhalten. Ausserdem ist Myrha immer erkältet und das Wetter ist schauderhaft. Lähmende Kälte. Ich erzählte von Kamach und F. meinte, dass das eine ausgezeichnete Idee sei, dass ich dort selbst

ständlich für den dortigen Cassel arbeiten
müsstest – der Vertreter sei ein entzückender
Mensch. Sicherlich gäbe es dort nicht viele
Maler und Zeichner – es sei für uns viel
besser als U.S.A. Dann schrieb er einen
langen, sehr einführenden Brief aus Canada
House – aber leider kam ich zu spät. Der
betreffende Herr war zwar noch dort, konnte
mich aber nicht mehr empfangen und
bat mich, morgen um 11 wieder zu kom-
men. Wenn also heute abend keine auf-
regenden Nachrichten mehr eintreffen, bleibe
ich bis morgen mittag. Sollte etwas Alarmie-
rendes geschehen, so muss Mischa hin.

Über die Weiterarbeit konnte Fl. noch
nichts Entscheidendes sagen. Richtig erschienen
Ich es offenbar noch nicht, kommt wohl erst
in diesen Tagen in den Handel. Er sagte
nur, dass es ihm sehr gut gefalle und wir
verabredeten, dass Ihr über die weiteren
Einzelheiten dann korrespondiert. Ich
wollte ihn auch nicht löchern, weil ich im
Augenblick seine ganze Bereitschaft auf
die Canadahilfe lenkte. Er hat wirklich
besonders nett geschrieben. Erwähnte, dass
Du 6 Bücher für ihn gemacht habest und
dass Du für das dortige Haus arbeiten sollst.
Ich habe viel gelächelt. Aber ob mein Lächeln
ausreicht einen High Commissioner
zu erwärmen? Alfred meint übrigens, dass
die Sache für Gina sich wohl auch auf Canada
beziehe. — Heute verging der ganze Morgen mit

dy Sache und meinem Koffer. Er hatten ihn in die Hotel
schicken lassen und er war verschwunden. Schrecklich meine
Koffer. Eben erst ist er nach langen Irrungen wieder ein ge
troffen. Sein Verlust wäre besonders unangenehm gewesen.
Das Kind hatte große Freude am. Ich wünsche noch
verschiedenes, an Sie.
Liebe, heute ohne Post von Dir. Wie mag es Euch gehen.
Warum bei Bonhoeffers? Hat Dich meine Krankheit erschreckt?
Es ist schön, hier den Herbst gerade zu erleben, wenn ich
Euch nicht bei mir habe. Ich hoffe, wird, der Arzt
schreibt und mir will das Herz heute wieder ab sagen.
Eine phänomenale Umwälzung der Weltgeschichte hält mich
in Haft. Ich lebe für den Augenblick wo wir zusammen
sein auf ein Schiff steigen. Floris hüte Dir weil
Du krank gemacht - ich bedauerte seine Verlängerung nicht.
Du weißt wie sehr ich glaube.
Ich umarme Dich mit zahlreichen Küssen und
allgemeinen Liebe. Deine Hannah

OSTENDE-DOVER

an Bord.

6 IV. 30

8. IV. 38

Mein liebes liebes Mamachen,

Ich habe gestern schon viel an Dich gedacht - Nun ist der Umzug rum, hoff! - und wir immer noch viel zu tun. Hat Faber Dir helfen können? Ich denke, daß Du Mir alles Erschrieben hast.

Der gestrige Tag war herrlich - auch heute ist es schön, wenig warm und man geht ohne Mantel, weil es wirklich warm ist. Bei Flowers gings alles gut, heute gehe ich zu Sir John.

Ich bekam nun endlich einen Brief von Salem. Die Schwägerin kommt diese Tage zurück, und es ist möglich <u>ob</u> sie mit Sonny auf dem Landgut sein wird. Also noch etwas gedulden. Vielleicht kann da werden. Es möchte natürlich gerne.

Ich sah noch niemanden. Alles gut durchgegangen. A. war hingerissen von Pyjama, er ist allerdings auch wirklich schön.

Mit der Zigarre hatte ich kleine Enttäuschung, aber die
Zeitungen sind. Höchst genau war die Untersuchung
in London beim aufgehobenen Koffer, aber es klappte
alles. Die Reise selbst ging glatt und bequem,
die Ostende war es wirklich heiß. auf dem Kanal
war es eisig. Kurt war Sonnabend hier,
er sei sehr fröhlich und munter gewesen. Er spielte
ja - ich wusste es immer - an 50% Theater.
Ich hoffe ihn an Ostern zu treffen. Denn
Vater war Ostern sehr. geht es schlecht. Finanziell. Da ist garnichts zu machen. Ein
sehr hoffnungsloser Fall.
Was bist du ja nicht allein - ich
hoffe, daß Mimi endlich den Weg ins Freie
findet, ist Sie entschieden, wann?
Hat Mario den Umzug vermieden oder
bewältigt, sein 4. Geburtstag, morgen, wird
ein großer Knabe, da bin ich schon neugierig
über. Ich schicke Kurt, er räte Fundstücken aus
wie ein weises Äffchen. seine Äffchen, die so
altkluge Gesichter haben.
Ich küsse Dich und schicke bald wieder.
Herzlichst dein Lilo.
(muss zum Schluss!)

10. IV. 38
LONDON.

Meine liebste Hannahannes,

Ich habe es dir schon gesagt, daß die Umgebung mehr Zeit nimmt und Arbeit gibt als vorgesehen. Es ist dann immer noch was und immer noch was. Es war furchtbar nett, daß Tante so schön half und Frau W, und von heute ab- wegen von morgen weiß da das bestimmt Herr der Wohnung.

Gestern sah ich Micha. Es war sehr selbstverständlich. Peter war auch da. Es ist gar seltsam wie ausgewrungen. Das Examen war seiner Art gemäß erzählen nach eine Tortur von Jahren länge. Er war noch wie gerädert - fast mit weichen Knieen nach bestandener Gefahr. Nun ist er Fellow und hat die Buchstaben F R C S. Fellow of Royal College of Surgeons. Nun kann er andern chikanieren. Morgen Montag Nachmittag gehe ich sie wieder. Micha sieht gut aus- sähe aber weniger gut aus als sie sonst aussähe, sagt P.

Hier sei stehen beide im Grunde unverändert aus.
P. etwas fester - etwas männlicher so zu sagen. und
Ei ist ja so abgeschlossen Mirka, daß sie ganz
genau so geblieben ist. M. ärgerte sich, wegen
Pyjama von „Hannat", sie möchte das garnicht.
ich mochte mich und Edgar verteidigen. daß Edgar
halt musikalisch ist und ich seinen Auftrag wörtlich
ausführte und daß wir nicht böses meinen. Dann
war es wohl wieder gut. M. + P. haben Edgar und
Fanja gegenüber genau die gleiche Fragestellung -
Einstellung wie ich. Warum bloßen. Arbeit
Arbeit wäre doch besser. Das Haus ist ein
großes geräumiges schönes wohnhaus. sehr
fein eingerichtet und simplement international.
so à la jeune Fran in Madeira, bei so furchtbar
viele Unternehmungen hatte - jene Fran, wo wir
zuerst hinkamen. Die Räume indessen sind
größer, viel größer und wirklich kalt. da
waren wir längere Zeit in den Zimmer und wenn
leicht angefroren, daß irgend etwas glitzernden
war man zwischen die Beine stellte. Es war
so wie in Dimmi's Atelier im Winter.
Morgen werde ich mir was vorsorgen Dicklig setzen.
Daraus wird nichts viel mehr sehen.

Alle sind furchtbar in Spannung auf Deine Dynamik. Was Du da an Permit brauchst ist noch nicht ganz klar. C. HZ Kowa - die Klinik betreut hat keine Lizenz als Examina haben müssen. Aber für sich gibt es das nicht. Aber das hat auch den Nachteil, daß "was der Bauer nicht kennt":

Ich bin viel mehr bei Dir. Nun werden wir eine neue Aera haben. Ich habe wirklich schon eine große Ungeduld im Bauche. Donnerstag sind sechs Wochen von hier fort. Es kommt nun auf die Antwort von Kurt an, ob ich mich in Holland aufhalte oder direkt fahre.

Nachmittags war Fest und Irene hier. Sehr lustig und nett. Fest hat nun wahrscheinlich sehr viele Chancen. Das ist es wird ganz gesetzlich aber es sieht ganz hoffnungsvoll aus.

Ich habe große Sehnsucht, bei immer bei Dir, und habe jetzt gar keine Fürchte mehr. Das letzte halbe Jahr hat so viel gebracht. Aber dieses Jahr, das 38 hat nun ein ganz anderes Gesicht.

Wenn wir hier starten, wird es eine wenig
kommisch sein - aber man muß auch an sein Glück
glauben. Toscanini ist zum Zeit in der Royal Academie
noch kann beim Refus. Es gibt 2 Jury. Die erste
wählt die Bilder nach der Qualität, die 2 ist die
Hänge Commission und scheidet neue Bilder wegen
der großer Anzahl aus. Der Bekannte von Frida
Kandrian ist = der Hänge Commission - bezw. er hat
dort seine Freunde. Aber es bleibt eine Lotterie.

- Lange werde ich mich = Holland
vermutlich aufhalten. Möglichst kurz. Ich habe
Sehnsucht nach Hause. Ich freue mich so auf
Dich.

Jetzt mache ich auf Wiederseh'n
mit vielen Küssen, wo du willst
Dein Leben

Bitte Grüße jetzt Dr. Monissen an-
Tel. unter Steiniger (Verlag)

London 12. IV. 38

Mein liebes liebes Hannerl liebes,

Denk mein Dirndl hast du nehmen Tag keinen Brief gekabt. Ich trag das ganze Geschrieb gestern den ganzen Tag mit mir herum und vergasste alle Post. Stunden und Tage hinein und ich tue eigentlich nichts. Jeden Tag denke ich - morgen ist frei - und dann ist der nächste Tag pen à pen mit appointments besetzt. Ich sehe kaum wie ich fertig werde und doch pamelt garnichts. Ich habe diesmal von wenige Menschen gesehen, weil ich zu wenig Raum habe.

Im grossen ganzen geht alles gut, und ich glaube, dass so gut wie kaum Schwierigkeiten sind. Denn Edgar ist ein grosser Konkurrent erwachsen. Birka hat zu grosse Charme - und was seine Augen betrifft, glaube ich soll es Reingucken, zumächst noch nicht ins Spiel auf meine Person - so im allgemeinen.

Peter ist aber auch sehr nett. Er ist fabrig

ehe so viel vielfach Menschen, die sich für
lange Zeit oder kompromittiert können. Es ist
eine Form der Erholung. Ich sehe Mittag
wahrscheinlich heute Nachmittag. Über Ostern
kommen sie aufs Land. Dann fährt sie sich
die Mandeln herausnehmen und heute wird ihr
ein Zahn gezogen. N.B. die Sache mit
der Spezialität die Peter machen wollte -
Verdauungsstörungen - hat mich den Nachteil -
daß die sozusagen nichts einbringt, und
statt eine reiche Frau zu werden, würde
er vielleicht noch Schulden haben.

Wie ein Diplomat hat er keine Idee
wohin er kommt. Mag sein nach Norden
oder nach Süden - jedenfalls werden sie wieder
Gesellschaft sein. Denn M. the Tonnillen heraus-
hat jetzt sie nach Bath. Es wird sehr pünktlich
sein sein. Sie ist völlig ausgewichen über Edgar
& Fanja. Ich sagte die ja schon.

Donnerstag fahre ich mit weg. bin
abends in Tilsit, wo ich die Nacht Kurt
sehe an dem Tage bleibe.

Man kann ja sogar Fenster riskieren. Aber das alles gilt nicht für mich – denn ich habe gar keine Tendenz zu wählen. Du bist so einzig meine Frau – ich bin so trostlos monogam, daß es fast beschämend ist. Micha hat für Edgar eine große Zuneigung. Sie denkt viel an ihn und ist sehr unglücklich, daß er nicht den Mann hat, die Konsequenz zu ziehen. Aber er ist für sie nicht ein Geringerer l'homme fatal. Sie übergeht scheint ihr viel mehr an einer Atmosphäre zu liegen als an wirklichen Bindungen. Es ist ja auch schön, eine gesponnene Atmosphäre, sie hat eine leichte Traumhaftigkeit. Alles um Micha hat einen Silberis, eine gewisse Unwirklichkeit. Peter paßt zu ihr so gut sie zusammen. Aber Peter hat seidene Handschuhe mit ihr, ist unendlich aufmerksam, besorgt und verständig. Er ist ja ein sehr gross angelegter Mensch, und ganz gerade.

Ich hoffe, daß Micha einmal Tage einen Menschen findet, der sie wirklich küssen kann,

denn jetzt hat man immer den Schmerz, wie
gibt sich auf, und kommt nicht zur
wahren Entfaltung.

Ich muß jetzt Abschied.
Ich küsse Dich in alter Treue
— habe Dich so lieb wie man
eine Frau lieb haben kann
— ja man kann Frau Jens
Rasmussen lieb haben —.

L.

London 14. IV. 38

Mein Liebster Hammerschlag,

Peccavi Peccavi, es tut mir so leid - aber ich habe wirklich nur Arbeit. Mittlerweile hast du ja bestimmt Briefe - gelbe wohl - beide nichtssagend und kurz aber immerhin Briefe.

Sei mir bitte nicht böse. So etwas geschieht den Leuten und dann den Japsi- schen liegende Sonntag - da hat keine Post Dienst und nimmt - also auch nicht zum schreiben anregt wenn das nur entlastet.

Dein Geistern ist furchtbar. Du solltest die Frau einmal im Ausland sehen, das wo sie geboren ein kleines Provinz- gruppe ist. Es ist wie Tag — und nacht. Du hast das Gefühl ein knappes Verhältnis und Interesse sie Deiner, ihr Briefe fragen- muten.

Immerhin ist es ein gutes daß Ihre
Augen so schlimm ist, sie ist ja auf einem
ganz blind – auf dem anderen hat sie eine
Schleier und trotz der Operationen der letzten
hat sie die ständige Befürchtung, daß das 2. auch
verloren geht. ich denke, diese Angst hätte jeder.
Ich denn, daß die Frau absagte. aber es
sind ja nur 3 Tage. Dann bin ich sicher
da. Samstag abend bist du sowieso zuhause.
Ich komme voraussichtlich Samstag abend
gegen 9 Uhr. Ich will nur einen Tag bei Mama sein.
Wenn die Micha nicht quälen, komme ich Sonntag,
Dann würde ich Dir aber noch Rechtzeitig mitteilen.

— Micha ist bezaubernd. Sie meine
Rain heißt nur Du. Ich kann mich leicht in
Micha verlieben – ich möchte aber, daß sie eine
gute Freundin ist, ich habe das Gefühle, ein
Abenteuer mit ihr würde vieles zerstören; denn sie
ist für mich voll faszinierend, aber nicht ver-
führerisch. Trotzdem würde ich keinerlei Garantie
übernehmen, wenn sie den einen vor den anderen.

Aber ich habe so große Sehnsucht nach Dir
ich denke Tage und Tag. Es hat mir immer-
hin nicht viel Vorteile Hörel abreise aus-
gehen und so kann ich Dir heute einen Brief
erwarten. Ich denke ab, daß ich am
Sonnabend abend in Berlin bin.

Ich freue mich auf Deinen Kuß Kuß,
es ist schwer, wie so ein Wesen wichtig
wird.

Ich bin so verliebt in Dich und
wenn ich so lange — eilig bin, so
ist es nur, daß Du Deine Anordnung
alle etwas deutlich liegen.

Herzens, Dein Kellermann

Tilburg 14. 10. 38.

Meine Liebste -

Puh - der Tag war anstrengend!
Die Überfahrt war schlimm! Sehr schlimm!
Rechts + links war reichlich viel See-
krankheit und einmal kriegte ich einen
entsetzlichen Schreck, weil es genau so
aussah als wollte das Schiff umkippen.
Es war so eine Situation - wie sie damals
die Leute von der Cap Arcona beschrieben,
: alle Koffer rutschten auf die andere
Seite, die Leute taumelten übereinander
und neben mir fiel eine Dame in einen
Liegestuhl, der Teetassen mit Inhalt
+ den Hals - Schmerzlaute nicht ihr Mei-
ster, aber für den Hals Ihrer genug. und dann
richtete sich das Schiff langsam wieder hoch.
Wir hatten genau Nordwind, wie ich
glaube - keine starken Segel, aber ein
sehr böiges Schiff.

Es rollte mancherlei, 6 Stunden, genau 5 M.
½ und ½ Ausfahrt + Einfahrt. Wirklich, wie
Deine Schrift tanzelte, so benahm sie sich mir mal
Dir Somera. Kurt war am Bahnhof-
und f- Heute Nacht mit Familie bei T.
Morgen sind wir = s'Hestosambosk. Am Sonnabend
wirst ich Kommen. 9 48 Zoo. (Abends.) Ich freue
mich, als wäre ich viele Woche fortgewesen.
Ich habe Dir auch so viele zu erzählen.
und bin so verliebt = Dich.
Schade, daß wir Dir keine kleine
Arbeit aufgeben konnte.
Ich küsse Dich- ach bald
Dein Lelko

2f. XI. 38.

Liebste Micha,

Immer und immer haben wir
besondere Anliegen. Diesmal handelt es sich
um eine Spezielle Angelegenheit, bei der wir uns
Dich — A. Schwitzer, den Satten Adelheids
Frage — leihen.

Unsere Freundin Lina arbeitete bei 1933
i. d. Charité bei Prof. Jaensch oder Jensch, dem
Forscher, (Drüsenstörungen endokrine Psychosen ?).
Sie arbeitete und forschte als Mikrophotographin.
Sie tat dies etliche Jahre; ihr lieber Chef ist
ein Mann namens Mandowski, der aber leider
wirklich Dahinsiechen wurde und in eine Anstalt
ist. Peter arbeitet still und verbissen und
hofft auf Grund seiner Thesen eine Möglichkeit
für England. Lina würde gerne wissen, ob es
für eine solche Mikrophotographin die Möglich-
keit einer Anforderung gäbe.

Mein Freund Schwitzer, an dem ich die maassen
gross, der mit Prof Wright zusammen arbeitet, wird
genaues Bescheid wissen, aber ich wollte nicht
an ihn vorbeigehen, denn da wirst du kennst
so viele Dinge.

Unsere liebe Eva Neumann schrieb gestern
ein Kard. Sie sagt das alte Lied, von dem,
denen geholfen wurde, und die dann vergessen,
dass ihnen geholfen ward.

Wenn du Durchschnitt wärst, dann wärst du einiger-
maßen glücklich zu viel hätte wir Eva, und Rudi-
dann wäre das Problem von vornherein gelöst.
Die meisten sind sehr resistent. Wenn Klein
Adelheid und Alfred- war haben sie nicht alle
falsch, und trotzdem ultra posse, ohne Gram
zu leben. Aber es sind immer sie wirklich
unglücklich, die einen sind nie Not haben.

Meine Eigene Angelegenheit ist dass sie
Verschiebung sie Carell vornahm nämlich postponed,
ich kann die nicht postpone nicht vertragen.
Ich plage von Ideen und Vorschläge, sie jede
einzeln fest sie, und p.t. von Carell resp.
anderen festgehalten und vorgemerkt wurde.
Nun sie Stadtzeit ist finanziellen ist das
Problem. Ich bange sehr um meine Namen.
Denke, daß er Leopold u. Johanna, die vielleicht
Kiki mitnehmen wolle, bei denen Permit beantragt
sehr müßte, dass sie durch Kiki mit meinen Namen
denunziert sind. Think of it. War mir die meiste
Sorge machte war Hannah, denn er wäre ja
ein Anlass eine Kenntnis der Unfähigkeit denkbar
zu wissen. Gott gebe, daß sie durch Mrs Dane
eine Könige bekommt.

Ich rechne jetzt mit der Freitag und glaube,
daß er dann klappt. Ein wenig Geld habe ich dann.
Ca £ 100.

Ich wollte nächstens nach London kommen,
um uns etwas zu retten. Aber - es wird schon
werden. Umarme Frau, Kinder
Herzlichst Dein Bert Feiler.

25.XII.38

Mein liebes Liebes!

Nur ein paar Worte, um Dir zu sagen, daß
ich Dich schrecklich lieb habe, daß mein ganzer
Traurigkeit sehr bald weg ist, und daß Du mir sehr
viel hilfst. Ich schreibe, und mache heute Vormittag
den Weihnachtsmann bei Peter & Sina. Mit Erfolg.
Die Bordeauxflasche von Johanna kann noch dazu &
das „Spielzeugbibel" fiel mir noch rechtzeitig ein. So war
es vielleicht noch ziemlich. Aber Peter hatte das Buch von
Sina bekommen. Immerhin zeigt sich, daß wir recht hatten
– ich wohl, um wird es ein entsetzen, und holt
mit Rotkehlchen, vertreibt Sorgen & den Wolken' was ich nicht
kenne. Sonst ist sehr ordentlich,
ist heute hier, und Mario sowohl wie Dein Mütterchen
sind beschäftigt – ihren Aussprüchen punctuo unterhaltung.
Die Post gibt etwas langsam durch die Weihnachts
Weihnachtsüberlastung, so kann heute ein Karte
von Mirka, die ich als Ueberholl betrachte, & ein
Brief von Flower. Er ist von Mittwoch nicht. im Büro.
Tel. City 3484, vielleicht kannst Du weitere Andrucke
aus ihm herauslocken.

Denn irgendjemand ein Geschenk für mache die Absicht
hatte, bei ich für den Cezanne von Phaidon-Verlag –
(so eine Ausgabe wie der V. Gogh.) doch zu haben. Ich bin
trotzdem gespannt auf Dein erstes Bericht – ob Du
Dich gefreut hast, allein bleibst, und wie schön
wir sie hier fahrt gewesen sein wird.

Erhalte den Alfred schweiße Jena ne Finä. Es ist ganz
toll schwer, hat so nett geschrieben, lang und saublöd –
doch so alt – klar. Ich glaube du wirst, du ich
mögen. Sondern auch die Aldo, denn Aldo ist wie seine
Weise ein feiner Kerl. Wegen wie, daß alle Dich auf
Anhieb lieben, wenn sie Menschen sobald sagen haben,
denn n Leute sind, auf die es Wert lege. Habe noch
wie eine Annahme erlebt. Wer Dich nicht mag,
an dem ist sie faul. Ja wohl.

Eben kommt deines Telegramm, allerliebst,
bin ich glücklich, denn Mutter kann auch dazu
also und alle die Bilde.

Das ist, es wird noch knorke, und wenn
D– ich konnte so ein Weile hüten wie wir hier
wäre es schön. Heute war es wahnsinnig Davon.
Wir spazierten, (Fips, und ich,) auf den Dranlee,
Jonny machte Spritze und es war ein irrsinniges
Mann. Um 3 Stunden dann, Eva Kutzsche
ihr kommen und hechelte dann mit ihrem Kerl,
nun kennt sie den Namen schon ab heute.

Schreibe bald schreibe ich Dir einen richtigen Brief,
denn der sollte Dir nur informieren, daß es
uns gut geht. Und dass Klamotten für Dich ist.
es schreibt, I shall of course be delighted to see you
wife. and: all six books are on the machine.

Ich küsse Dich in Liebe und heiße Sehnsucht
weil wir Dich eine Pyramide sind.

Dein Lehrmann

25. XII. 1938.

HANNAH BUSONI

Liebe, liebste Lello. Eben telegraphiere ich für mich. Lello, ich bin in Holland und mache bei rotgoldener Sonne Kleinspaziergänge und bin glücklich und regeneriere. Es soll ja so schnell hier nur. Ich bin sorglich. Ich pulvere mich auf für Dich, für Euch alle. Es müsste in die Ferne gehen.

So war die Reise: Ein netter Schlafwagen schaffner erlaubte mir sofort in den Haager Wagen zu gehen und dort tastete ich mich zu einem Abteil - es war stockdunkle Weihnacht, da in diesem Wagen die Lampen alle defekt und nur ein Gaslämpchen all die Eleganz beleuchtete. Ich war schließlich allein - im ganzen Abteil noch ein Herr - kurzes Gespräch mit dem Schaffner, erzählte mir, dass ich zirka 2- 4 Stunden Verspätung. Entschlummerte sofort. In die Nacht hinein öffnete mehrmals die Tür "Fräulein, wohin fahren Sie" "nach England" "na, dann ist gut". Ich hörs gut sein und schlief weiter und träumte

von uns zukünft. denn störte uns nicht mehr,
da Dein Kommen hörte es nicht mal mehr
für nötig auch uns anzuklopfen und zu fragen,
wo uns Niko sah, denn ist da alte doch
ist sie eine reiche Dame. Um ½ 10 brachte
man uns Frühstück ins Zelt und als es
nichts, denn die Hütte fehlte, klingelte uns
schon von oben heraus, und leichtem Tadel.
Pyjama und Lächeln und Lachhaftigkeit
hies alles drinnen - wir allem da sonst
wohl nichts zu bedienen war. Und so dicke
Wolken hantierte ist und meinen wieder
Reiseschlummer bereiten; die Luxusröse
Aus usements und so simplos und
darum angenehm. Ein Kabinencoupé
wände als Salon rasch für uns herge-
richtet - alles für ein Lächeln und
4 Mk. Die letzte Stunde verbrachten
wir auf der Scheune, da wir von dort
Jak he erkannte. Seit 20 Jahren
fährt er diese Strecke und hat noch einen
sehr sicheren Blick herzogen. So kennt

e auf den ersten Blick die Ferne und Fremd-
artigkeit eines Menschen. Jeden morgen
nahm und trank er auf einem Platze an
der Lystunzer. Jacob Stein hatte ein
Jahr die Welt durchwandert. Er hatte auch Südamerika
und lebte jetzt in Kalifornien. Das war
für ihn, denn aus Holland und England
wußten sie doch bald heraus. Darum e-
zählte von den Zuständen der Juden in
Aegypten, in Palästina. Und von Gesprächen
auf Straßen. Eines hatte ihm gesagt
„Ihr Juden seid Fremde, aber eines müssen sie
bevor sie gehen, die größte Staat den ejchst
gibt, ist doch Deutschland." Kleine Ehe-
schulden und große Ehetragödien spielte
sich ab, alles im Schlafwagen. Viele Reise-
de haben ihm bekannt - er hat immer geschrie-
ben und die Erlebnisse erzählt. Die Weltmarkt-

stimmung und die Ruhe tötet ihnen wohl die Sprache.

Um 12 kam er an. Natürlich wieder mal an der Bahn. Große Wiedersehensfreude. Man überredete mich, heute, die von meinem Hiersein nichts wissen, heute noch nicht anzurufen, sondern erst bei der Rückreise. Und da spazierengehen und kindliche Atmosphäre so schön war und er sich nicht wieder, sinnlich darf ein.

Mit Frau Herrn Amt. habe ich telephoniert. Die Verwandte selbst leben will mehr. Nur die Töchter. Denen kann ich Komtesse nachträglich erfahren. Vermutlich erst nächste Woche telephonieren und eventuell besser, was schon nett und sagt, & bekomme mich schon. Loeffs in Kürze sich & weiter an sie an den Kreis zu entsenden. Das sei einstweilen. Sehnsüchtige heiße Liebe und Mariä. Evafreude Deine Hannchen.

28. XII. 38

Mein liebes liebes Kind,

Ich habe ein böses schlechtes Gewissen, weil ich jetzt erst den 2. Brief schreibe. Aber das hat nichts mit den Festtagen zu tun. Ich habe doch die L[3] und so wird mir gestern erst jetzt ganz klar, erstens, daß du in London toll viele Dinge zu erleben hast, 2. daß es mit Ihm bergab, ja ganz phänomenal geht geht. Sein Brief von Sch. ist noch ganz versöhnt von Neuem. Es ist aber eigentlich toll, wie man sich hochputschen läßt. Unsere Freunde würden halb so viele Nerven verbrauchen, wenn sie nicht ewig mit gegenseitig weit auf lauter Schwierigkeiten aufmerksam machen wollten, von denen sie hälfte garnicht existieren ist. Ich merke ein Bißchen Johanna's Taktik, mit dem Kampf-Optimismus ein Nervenapparat zu schaffen.

Ich bin sehr gespannt, wie du die verschiedenen Leute gefallen werden. Flower — Frida v. Arnim, etc.

Wenn die Leute sich quälen, rasch ein paar Tage fortzugehen, gib zu. Dann du brauchst die Entspannung. Ich halte dich wieder für auffällig und für sehr herunter

aber so angespannt. Ich hoffe, daß man dich sehr verwöhnt. Ich warte auf die letzte Post, und hoffe, die hat einen Brief von dir, das geht jetzt die Post von England bis zu 4 Tagen, und den hängst voll mit den Eis und Schnee zusammen. Hier ist aber Eis ab u Tau, und man verspürt erst für das Ende der Woche Kälte, also gibt es einen tollen Matsch.

Ich schlafe aus, und habe erst heute meine richtig am Robinson gearbeitet. Es macht mir ein letzte Teil wenig Spaß — mehr Quatsch, Mord Totschlag Piraten, etc. Es muß eben notwendig etwas passieren. Ganz illustrierte recht langweilig. Nachts lese ich Kidnapped, und denke, daß den Jap acht wenden könnte. Ich habe Peters Roman gelesen. Scheint Inselballade und ist ausgezeichnet. Die erste paar Seiten enthäuten mich sehr. Es muß ja unheimlich anstrengen, und spät, ja es selbst haben mir leid. Sonst ist der Roman vorzüglich gebaut. Es ist ein 2. Hand Roman, es ist wirklich balladisch, — Ich Tusel hat viel Atmosphäre. Offen gesagt, hätte ich, den ein so gute Sache nicht zugetraut, — denn man so ein paar Oberflächlichkeiten, und Banalitäten abrieth ist es wirklich gut.

Ich bin sehr sehr wichtig auf Dich und beneide Dich aus. und ich schreibe das nicht so hin, weil ich denke, du erwartest das, sondern ich bin wirklich sehr sehr wichtig.

Heute Abend sind Rubinows bei Peter, es
wurde wohl (mit Nuschka) Skat gespielt. Ich sage
Abschied ab. Zweifel hast, ob sie mir nicht
Na vielleicht = Cuni - oder wahrscheinlich doch =
N.S.A. Die kleine Jokisch aus Mexico. Sie
hat Frau Mercado in Cuni-Brief nicht gesehen, was
sie sie sicherlich bedauert, * daß Frau M. ihr nach
Cuba factisch gesandt hat, wie sie schreibt in Cuni Chaos Brief, so mit literarischer
Ambition, Mexico Reise Stoff in Figurensätze .... etc.
so viel Seiten lang, und per Quartal, damit
mehrere Fleissarbeit den Januar lesen können.
Fuchs warum denken alle kleine Mädchen und
alle Leute, die in Grammatik eine 3 hatten, daß sie
Autoren und Artikel schreiben. Schreibt seine
kleine Stich Malereien doch für Backfischzeitungen.

Du musst mal wieder 3 schreiben. Das wäre was
Anderes. Der Fehler ist nämlich, daß diese Leute zwar
ein Satz (schlecht und recht) zusammen bringen als Kunst

anderer Leute Augen sehen, und ihnen Gehörte
= Gelesene weiterkämen. Es fällt ihm nicht auf,
es fällt ihm nur etwas weiter ein: Prunkpaläste
neben armlichen Hütten = Teufel, das hat man schon
restlos oft gelöst und ist bis jetzt, daß jemanden,
der selbst sehen kann, ganz andere Dinge auffallen.

Der Brief wegen der Adoptivkinder kam. Ein ämsant
vernünftiger Brief, so langweilig vernünftig. Ihr natürlich
für ihre Post eigenes, bis zum Rest = praktisches,
tüchtiges = vernünftiges Mensch" Ich ist so weise
mag. Ihr Argument mit Rest, daß man 6 Monate
alte Kinder nicht weggibt, daß Leute, die ihre Kinder
Leiden, die sogar adoptieren lassen, sogar Ärzte nicht,
und daß es meistens auf mehrere oder Findelkinder
hinauskommt, hinauskommen muß. Da hätte ich
einiges = die Praxis lage, auch Optimist; was ist dem
Denel heutzutage recht, für weitere Überlegungen.

Ich habe so stark Sehnsucht nach Dir, ich
warte so auf Briefchen, mein süßes Kleines, ich
küsse, die ärmste Maus ganz zer- wuschi.

Ich warte auf Dich = jede Weise =
= Sehnsucht, es bleibt so lange die Kamust.

Ich küsse Dich so Dein Lello.

28. XII 38

Liebste Schibbi, nur schnell Herz und Seele und ich bin übervoll, beeindruckt, durcheinandergewirbelt.

At the beginning London didn't want me. Think it over! I came with Eva to the station and heard that the boat is not going. The only night in the year the 25th of december - the boat has holydays too! The Stevens boy always says "Take it easy" and so we took it easy "over all Eva took it easy and we went home again. So I get a second Sheveninge holiday with walking and talking and rest and changed my plans and rung up the Nens. It was funny to hear the same voice in the same abrupt manner "Ruth Nen", I couldn't feel whether she was glad or not, I hoped her to be so, heived a taxi and paid a visit as in the early days of our life. I was a little bit excited

2

and it was funny to me to see how Kurt managed his feeling in the way so well known to you, speaking with his loudest voice on the staircase before coming down and sending his daughter darling first and then coming with slow steps and the most usual "how are you." Ten minutes later Ruth appeared, weary and pale and nervous. But both of them were nice and showed love to me and a Pudersoße and some money I wanted for. We spoke and planed very much with the end, that Spazi got excited and broke out into tears, thinking of the grandparents. She is the only person who loves them. and then Ruth got excited thinking of the poor Spazi she cried and I got excited thinking of all the trouble I arranged. In the beginning of the next year Ruth is going to America — with her stend passport she can do so — and she hopes she can arrange the matters for Kurt. When or if she has the first papers, she as the wife ; allowed to fekl he husband.

She spoke in a nice way of Karl and said he is such an apteqman, he must have work. In Holland he has rethe robbin to do. They can live, because they have the beauty and a little earning - but nothing more. She hopes it would be better in America.

Gestern schrieb mir mein Bruder. Sie hat ein - fachen - Kuh meint als Folge der holländischen Schule und außerdem wohl weil mein Bruder natürlich altklug, sie wächst allmählich in seine hinein. Der liebt sie und vier - schon an der Tür erzählte sie mir sie würde auch Maler in und ich hätte es gut geschossen, dass sie ihr gerade einen Tuschkasten und 6 Pinsel mitbrachte. Es war ihr 7. Tuschkasten und ihr 12. Pinsel und sie wünscht sich wohl viele, denn sie erzählte die Kabel 100 Pinsel.

Die scheint überhaupt auf Kinder sogar in die Ferne zu wirken. Der süße kleine Schwätzer steht früh den ganzen Tag Kopf. Jeder muss Kopf zu ihm sagen und es vergisst sich so wie es sich das Kopfsein wohl selbst. Ich war seine Frau, es war eine recht glückliche Ehe.

4 Augen und Augenlider schmerzen so, dass ich
schon einen langen aufstrichen Brief alle
erdenklichen Möglichkeiten und die Lage so
klar wie möglich schildere. Ich hoffe auf ein
Lichtreise eine Antwort zu finden. Ueberle-
gen Sie diese Sache reiflich und wägen Sie
Ihren alle in letzten Moment. Ihre ezählte
nur viel darüber. Sie rais das natürlich auf alles.
Wenn nur irgend so etwas gelingen wollte -
ich versuche in allen möglichen Lebenslage
würde ich es mit Glück und Freude wohl zusammen überleben -
Ich würde überquellen. Es wäre Ein schrank-
lich hoch Unendlich.

Fühlst Du nicht auch zwischen jede Zeile
zwischen jedem Gedanken zwischen jedem
Gebrüder Liebe. Wie ein Schatten kann ich Dich
überall und herumwandeln. Hoffentlich kommt
bald ein Brief. Ich bin schon nervös und dann
knackst mich ein ganz kleiner Narr wurde.
Das ist wohl Mutterliebe - denn mit dem Kopf
weiss ich dass ihr in allen Ernst mehr mit-
denken so gut wie ich weiss.

Leb wohl so gut. Küss Hadda und Fritz
Zahn. Ich for bis Hoek in Beziehung eines
meisen Johannisbrot und eines youngen-
lish pinter. Heulende beissend kalte Stürme in

5. Hoch. 3 volle Damen in der Kabine. Kalt und
eng. Gott sei dank Oberbett, sonst die schreck-
liche Kälte den Entreisenden verborgen bleiben.
Es war fürchterlich. Sonne erbarmte mich sehr
und die Aermsten. Die schlimmste Kälte meines
Lebens, Dessins, schrödt durch die Vorstellung,
dass nur Wenige in wenigen Tagen eine wild
wunderschöne bevorsteht. Ob es sich stür-
misch war, weiss ich nicht einmal. Ihr trotz
Rätsel - nur mit hyperboreischen Worten
zu beschreiben - eisiger Atem. Kam
und wurde bisweilen von schrecklich tief
verhüllenden erleuchtenden Kreidefall.
Hilfe rief die ins Zimmer stellen; Kreide-
anfall in einem Oberbett. Und immer zu
denken, die allein man sich wenden kann
nicht und beim Aufstehen hilft. Ich war fest
entschlossen liegen zu bleiben, auf England
und alles zu verzichten. Wenn sich etwas änderte,
so war es eine wilde Kälte, die auf seiner
Insel, die uns zu diese Reise veran-
lasst hatten. Und denen die praktischen
Schwierigkeiten. Ich müsste und meine Mädche
allerdings und konnte sie auch nicht öffnen

6 mitnehmen. Wenn du unsere Sorgen
hättest! Es schien nur schwierige zu lösen als
alle Probleme der letzten Zeit. Und nebenbei tat
ich etwas für's alte Leben. Ich opferte Hemdhosen in
Schlüpfer und verstaute sie unter der Netzdecke.
Und nun verfolgt uns sie ein Albdruck der Se-
danke an die Stewardess. Sie wird uns rächen
ehmen. Ich schwöre uns so. Und nebenbei habe ich
will soviel Geld die erste Klasse nachzuzahlen!
Zweck Englisch in Hannover! Denn ich bleib
ch will bezahlen. Mit Wunderkuchen zahl
uns an. Mein aufgegebenes Koffer war voller
Ich musste viele Zeit auffüllen. Man versprach
ihnen nur in die Wohnung zu senden. Zwölf
ld noch wurde gesagt. Zu Zwanzigstün-
ze. Wenige Sekunden. Unbegrenzte Stempel.
Lange Fahrt nach London. Kalt und fränkisch.
Nische wurde an der Zahn. Wir hatten fast alle
den ersten Zug nicht bekommen - sie dachte, er
Kaum wurde. Sing in the Wohnung. Auf der
wurde. Nur ein alter spürte, die Unruhe
herein lassen wollte. Da drückte sie wurde. Ich
, alle auf der Haare warten. Sie schimpfte ent-
setzlich. Ich hatte fast schon wie Kälte, Müdig-
keit, Einsamkeit und Enttäuschung. Schlies-
lich erfasste sie Mitleid. Ich rasste, er kaum ein-

7. Ich will mehr Geld, und ich will es
gleich. Mephistopheles schlug ein. Er brachte mich in
ein Hotel einer Zimmer, brachte mir Tee und
Zucker und Gebäck - ich bat in Schwäche -
und schimpfte auf Hitze und da sie spinnefeind
ist. She is a lovely girl! Und Stunde
lo arten kann ich auf die Idee in Tropical anzuziehen,
alles Unsinn. Na und dann regelte mich alles.
Ich kämpfte mit Zweifeln Stunden und auf-
reckte Halt, bis schließlich mein
Körper mich gab und mir die Wärmflasche
in Arm ins Bett sank und dort in einem Knäp
Zusammensinken. Und abends zu Hause be-
wandten. (Schweizerisch: Gebäck anzuziehen.)
Und Mutter Brot und Butter wegen mit Geld
einzuwickeln schrieb - Tante raunte aus dem
Zimmer ins Ohr, sie sei bisher peinlich-
aber sie lernte mir Brot englisch dünne und
mir First an Fleisch chimney sitting und
hatte Lobeshymnen über mein anfleisch-
gelobt werden und Grüne - Gemüse wie ange-
nehm eingebildet - bald glaube ich selbst
daran. Ich mache Wolfgangen und Lerne,
und Frische heute schon Laden, wenn jemand
am Telephone sagt „I am glad to see you"

8

Nachher spazieren, auf Hampstead. Herr
liche Luft und enge Lokale. und erste Versuch
den Versuch die Stadt zu despisen. Heute
morgen spazieren aufgewacht. Waschen vom Kamin.
Frühstücke vom Kamin. Telephonanruf von
Alfred. Gisela bin ich verliebt in seine Stimme
und seine Herzlichkeit. Heute hat es erst deinen
Anruf bekommen. Heute abend bin ich dort-
gewesen, und gesprochen gegessen. Er war
mir in der Nacht abhold, da er deinen
Freunden kühl offenbar noch traut. Lange
spazieren. Primrose Hill Regents Park zu
Isolds Freund. Nettes kurzes Gespräch. Helden
Mut. Heute abend fällt die ganze Familie
auf Knobelbecher. Es hätte mich doch sehr
erschreckt in Leere Türen zu kommen.
Noch mals Dank für die Empfehlung an Isolde.
Die Leute mit sehr oben auf im Tage kamen, hoffen
auf ein Tage ein nettes Heim und wissen alle
Freude net. Die Hohen aber keine Einzelheiten
über sie. Die Sachen sind Herta später hin-
bringen - denn ich habe ja meinen Koffer mit
nichts, und all meinen schönen Dinge.
Selfridge. Wie wunderbar. Ich stand dann
Automaten office und wusste nichts zu tragen.

und wenden und kochen Tomaten eine herrliche Tomatensuppe mit Salme. Alle voller und füllen. Alle denken ich mache die Tür wegen einer Maschine. Übrigens da die T-ofe jene Lucht dass wir den Koch da müssen Kleider und zu viel sl. Im Buch würde ich zu kurz. Sonst gebraucht. Und wie lustig ist es hier auf Sommer würde sicher Öl daran, denn ich denke zuerst bei Ihr schreibe also gute ab Sonne bei Ihr. Reizend Mann, nette Kinder. Und ich denke, wie wird ich dann falls Kinder helfen. Ganz vielleicht eine entzückende Möglichkeit, die ich aber noch in der Schwebe lasse, da ich immer die Dinge kommen lassen pflege. Ich würde und Kinder wiederkommen, die alle praktischen Einzelheiten sein, die dann wo sie natürlich weiter abmachen.

Erzähle Eva und Faggo. Zum Schreiben komme ich kurz. Jede Sekunde ausgenutzt, jede Stunde von Tatendrang. Ich rede dauernd wie eine Watsenfallfabrik und bete, dass schnell etwas Frau will entsteht.

Ich küsse Dich so herzlich und verbleibe so sehr traurig zu sein für Dich und für Euch alle. Dein Hannah.

29. XII. 38

Mein geliebter armer Hans-Hanneli,

Der Bericht Deiner Übelfahrt ist ja entsetzlich,
Was soll ich machen? Ich habe nur einen
Rat: Versuche Dich Deine Karte Harwich-Hoek-
ni oder Karte Dover-Ostende umzutauschen.
Auf dem deutschen Reisebüro auf der Pall Mall (39?)
sollte das eventuell möglich sein. Ich bin beide Strecken
gefahren — die Ostender Strecke wiederholt, und
sie ist unvergleichlich viel besser. Erstens nur 3 Std
und natürlich kannst Du diese 3 Stunden oben
wirklich unter Deck liegen, und zweitens sind
die Schiffe wirklich viel besser. Größer und bequemer.
Die Holländer sind alle Topplastig und rollen, die
Belgier haben den Typ der Atlanta — diese typ.
Wenn Du die Abteilkabine nochmals nach Scheveningen
bekommen musst Du halt eine Fensterkarte
Ostende-Antwerpen-Rotterdam-Scheveningen nehmen.
Das kostet sehr unwesentlich mehr aber ist nicht viel
billiger, es ist ja alles klein. Es wäre mir sehr leid,
wenn Du nicht nochmals diese herrliche Reise machen
wolltest. Mein Vater, der mehr als 70 mal den Kanal
kreuzte fand Calais Dover den schlimmsten, dann
Hoek-Harwich, und ich glaube mit ihm erinnern
sich er die Belgische Strecke am besten fand. Ich
bin nicht so sicher wie es scheint. Aber ist,
daß ich auf <u>keinen</u> der Überfahrten von Ostende
einen Seekranken sah. !!! Es ist wirklich viel besser.

Es lohnt sich doch. Wenn Wissen kann man alle
Karte in Heft machen, a kostet ein kleines Vermögen,
— Den muss man halt opfern. Ich empfehle den
deutsche Reisebüro, weil deine Karte = deutschland gekauft
ist, — Ich natürlich am ehesten ihr Wesen habe, ihr
Behilflich zu sein. Das holländische Büro f. B. wird das
nicht so leicht einsehen, daß ihr Übergepäck übrig ist.

Ich habe deine Mutter gleich angerufen, sie war
sehr dankbar, und auch sehr entsetzt. Daß du bei
Nick a knapp aufnahme fandest ist mal Mangel
an Organisation. Nick a war offenbar nicht gut
informiert. Eine Karte von ihr, ihr nach deiner Abfahrt
kam heute hier. Armes Hannelchen, wir haben
alle solches Mitleid, — Ich — Sechsamkeit nimmt
man ja nicht so ernst, — das ist es so gräßlich.
Ich bin also nach der anderen Strecke um.

Es ist alles so rasend spannend jetzt. Ihr werdet
gar warten können, wie viel Ich Sande, wie warte,
wir verlangen garnicht viele Briefe, wir viel finden-
Östlich. Mittlerweile wirst du wohl Flowers —
Frida V. deinen geraden Lake, Sokt wir ist Fegfeuer.

Ausserdem bin ich so schrecklich ahnungslos. Ich
habe nicht gewusst, dass du mir so fehlen würdest.
Ich bin wie ausgespülter Sack. Ich liege da — Darre.
Ich habe nur Lotte Schmerzt.

Mario ist rührend und alles was du wünst.
So dankbar bewundern. Allen Leute war er ganz unartig.
Ich stellte ihn neinen, und er wickelte alles auf
— Streckte die Beine aus dem Wagen. Das sollte nicht,
Seidenpeitz schrieb es. und ich nahm ihn heim.
Es schneit — kann fast gleiten sein, es ist also 0°

Morgen Freitag habe ich Kiel, und sie wird mir Marco etwas abnehmen, aber ich habe viele Tage daher. Ich wende den ganzen Tag allein sein, denn Eda hat angerufen, daß sie Fieber hat. Mario ist schon leicht für interessieren. Er reagiert schon deutlich auf spiele. Zwar bleibt es noch beim Ganz, aber es handelt sich doch um Spielzeug.

Habe keine Furcht, ich mache Ihnen deine Abwesenheit weder Experimente noch Vergnügen. Es bekommt, Milch- Brei, Gemüse - Milch, und dergleich ist oder wird. aber funktioniert. Ich muß Ihnen sagen, daß er noch nicht zum ausdruck brachte, daß er eine gewisse Dame vermisste. Ich bin sehr neugierig, wie der Wiedersehen verlaufen wird. Ich glaube nicht, daß er deine 1-2 Wochen vergisst. Nun vermissen, das tut er nicht.

Beginn nicht Ihre Arbeit. und auch für daß du Alles siehst. ich fürchte, daß deine Zeit so gut wie besetzt ist. Ich sagte der Frau Else N. wie voll Dir schreiben, aber es einfällt, daß du keine Lust hast. Weg zu machen brauchst, denn du kommst nicht. Peter soll nicht warten, bis er nach England fährt, sondern freiwillig verkünden er seine - dann werden die Verhältnisse schon kommen. Das fängt sich dann von selbst.

Ich liebe dich — küsse dich — bei so voll auf Dich. Nebenbei, Dein englischer Teil ist ja fabelhaft, du schreibst einwandfrei - ich kann nicht viel sagen ob völlig nur meist ab völlig richtig.

— Deine Aussprache ist ja gut. Die Konsonanten lernst du völlig annehmen.

Briefe, wie schicke / deine Briefe, Postkarten, Ansichtskarten / deine ect. Alles Liebste Dein Fabio

AR 10427 Folder #13 Hannah Busani collection Archives

HANNAH BUSONI COLLECTION FOLDER 13 (1)

1939	FROM	TO	
1-1	H	L	PERSONAL
3-22	"	"	DECRIBING CONDITIONS ON ABOAT FULL OF EMIGRANTS
3-23	"	"	PERSONAL
3-23	L	"	"
24	L	H	"
25	H	L	"
27	L	H	"
27	L	H	"
29	L	H	"
30	L	"	"
31	H	MUTTI	"
4-1	H	"	"
16	H	"	"
17	H	JOHANNA	"
17	"	MUTTI	"
20/21	"	L	"
20	L	H	"
20	L	"	"
20	H	MUTTI	"
22	L	H	"
? 23	H	L	"
24	H	L	"
24	L	H	"
24	L	FRAU DORA	"
25	L	H	" (PAGE(S) MISSING)
26	L	H	"
27	L	H	"
28	H	L	"
29	H	MUTTI	"
29	L	H	" (PAGE(S) MISSING)
5-1	H	L	"
1	L	H	
2	L	H	"
2	L	FRAU DORA	"
2	L	H	"

HANNAH BUSONI COLLECTION

FOLDER 13 (2)

1939	FROM	TO	
5-3	L	H	ABOUT EXHIBITING HIS PAINTINGS
3	L	H	PERSONAL
4	L	H	"
5	L	H	"
6	L	H	"
7	H	L	"
8	L	H	"
8	L	H	"
9	L	H	"
9	H	L	ABOUT PROBLEMS BEFOR EMIGRATION
9-8-39	L	Dora	picture of baby Mario
9/10	L	H	PERSONAL
10	H	L	"
11	L	H	THOUGHTS ABOUT PAINTING
11	L	H	PERSONAL
12	L	H	"
12	L	H	" (POSTCARD)
13.	L	H	"
14	H	L	"
14	L	H	"
14	L	H	"
16	L	H	"
17	L	H	"
17	L	H	"
NO DATE	MARIO (SON)	OMI	"
17/18	H	L	"
19	L	H	"
20	H	L	"
20	L	FRAU DORA	"
20	L	H	"
20	L	H	THOUGHTS ABOUT PAINTING
21	L	H	PERSONAL
22	L	H	"
22	H	L	"
22/23	L	H	"
23	L	H	"

HANNAH BUSONI COLLECTION FOLDER 4 (3)

1939	FROM	TO	
5-23	H	L	PERSONAL
24	L	H	"
24/25	L	H	"
25	H	L	"
25	L	H	" (INCOMPLETE)
26	L	H	"
27	KIKI	TANTE DORA	"
27/28	L	H	"
28	L	H	"
30	L	H	"
6-1	L	H	"
1	L	H	"
3	L	H	"
6	H	MUTTI	DESCRIBING THE LAST FEW DAYS BEFORE EMIGRATION AND THE ARRIVAL IN SWEDEN
13	H	MUTTI	DESCRIBING LIFE IN "EKERET" 7 DAYS AFTER ARRIVING THERE
19	L	FRAUDORA	PERSONAL
26	H	MUTTI	"
30	H	"	"
7-3	H	"	"
4	L	FRAU DORA	"
5/7	H	MUTTI	"
20	E. KUNZYASKI (?)	H	"
20	H	MUTTI	" } 2 LETTER ON ONE SHEET OF PAPER
21	H	"	LIFE IN A HOTEL IN VISBY ON GOTLAND (SWEDEN)
8-1	H	"	PERSONAL
4	H	"	" (INCOMPLETE)
11	H	"	"
19	L	H	"
22	L	H	"
23	L	H	"
23	H	MUTTI	"
25	H	"	"
27	L	FRAU DORA	THOUGHTS ABOUT THE POLITICAL SITUATION IN EUROPE
9-2	H	MUTTI	RESTRICTIONS ON GASOLINE, SUGAR, COFFEE IN SWEDEN
4	H	"	(INCOMPLETE) THOUGHTS AND QUESTIONS REGARDING START OF WW II
5	H	L	PERSONAL
15	H	MUTTER	THOUGHTS ABOUT THE WAR

HANNAH BUSONI COLLECTION FOLDER 13 (4)

1939	FROM	TO	
9-21	H	MUTTER	THOUGHTS ABOUT THE WAR AND IMMINENT EMIGRATION
26	H	"	GETTING READY TO EMIGRATE
10-4	H	"	DESCRIPTION OF THEIR TRAVEL BY TRAIN AND BOAT
15	H	"	ARRIVAL IN U.S.A.
21	H	"	PERSONAL (INCOMPLETE)
27	H	"	" (INCOMPLETE)
11-4	H	"	" (INCOMPLETE)
17	H	"	"
27	H	"	" (INCOMPLETE
29	H	LIEBSTE (MUTTER?)	" (INCOMPLETE)
12-2	H(?)	LIEBE EVA	"
7	H	MUTTI	"
13	H	"	"

1. I. 1939.

HANNAH BUSONI

Liebste. Ich kann nun noch denken wie alles sein wird. Wenn ich viele bei Dir bin. Es ist so ein Überfluss in mir – zu leben und mit Dir zu sein. Ich habe unbändige Sehnsucht nach Deine Briefe steigern sie.

Morgen abend falle ich ab – nach dem Flugplatz. Wenn es ab Holland einen Nachtflug F 0257 gibt, nehme ich den. Ich möchte noch ein paar Leute sprechen, vor allem noch mal Fürstenberg und Kurt. Jedenfalls telegraphiere ich nochmal.

Die erste Schritte zur Besserung: einen Koffer mit Sachen packe ich hier.

Kannst du begreifen, dass ich in dem
Zustand bin, da mir Worte zur Tätigkeit gibt. Essen bin ich nur fähig
stehenden alleine – in Gegenwart anderen
Menschen bin ich unfähig zu schreiben –
Zweifelns gären die Eindrücke noch so stark
der Gefühl daß in 2 Tagen zu sehen
nimmt mir jeden Zwang zur Konzentration.
Du schreibst, dass du es vergisst. Erhöht bin
ich wirklich, aber wohltuend dunkelrosa. Es
paßt, dass ich tätig. In jede Einsamkeit.
Dunkle Reise haben Sie. Dass Sie vergessen ich.
Ein Mann namens Pete will im Telephon
buch. nachgeschlagen, wir werden sie sofort anrufen und
wiederkehren. Du ist bestimmt das Kleide,
Aldo Esson. böse wird erregt. Vielleicht ist
es verrückt. Heute eine eventuelle Wohnung
geschehen – wie schlecht für uns.

Ich bin tödlich krank vor Liebe.

Deine Hausfrau.

Prima aus Eva + Fuggs.

UNITED STATES LINES

On Board S.S. Manhattan

22. III. 1939.

Lellolisbe.

Mittwochabend. Jetzt habe ich Dich
nun eine Stunde überholt, das heißt
bin eine Stunde jünger als Du.
Du hast gsagt alle vielen Menschen
bei Dir und ich habe gsagt so eine
heftig zerrende Sehnsucht. Wie
kommt's plötzlich zu Bewußtsein,
dass bald ein entsetzlich lange
Alleinsein kommt. Ich denke
manchmal dass heute der 22. März
ist und dass das ein sehr wichtiges
Datum bedeutet. Ich bin
sehr verliebt.

Das Schiff ist unwirklich, unwirklich. Nur Emigranten.

und Koffer, unendlich viele Koffer. Eine Totentanzstimmung. „Wohin fahren Sie?" „Vorerst nach London!" Eine Dame im hocheleganten Abendkleid als Dienstmädchen – ein Mann ins Lager. Andre wissen nicht was mit ihnen geschieht. Fahren lächelnd und mit Eleganz bergab ins Ungewisse. Ich habe das Gefühl wie eine Nachtwandlerin zwischen all diesen Menschen umherzugehen. Sicherlich bin ich der Einzige ~~Mensch~~, der zurückfährt. Für die meisten bedeuten die Schiffstage ein Moment Paradies zwischen Hölle und Hölle. Und sie geniessen das Paradies mit einer sarkastischen Schnoddrigkeit.

Das reisst genau so an den Nerven wie das Andre vorher. Das ist die eine Seite und dann ist die physisch wohltuende Seite. Der Luxus – der liebe Gott aufgeteilt in ungezählte Stewards.

Gestern abend zu später Stunde stahl ich mich über Stroche und Leitern hinweg in die Touristenklasse. Sie ist streng abgesperrt – sowohl to and fro. Friedmanns sind noch ein bischen vertaumelt und sich des Lebensabschnittes noch nicht bewusst. Ob Dir der Bruder die Blumen geschickt hat? Und kam das Pyjama?

Ich schlief mit Schlafmittel und Vasano – da ich beim Erwachen das wohlbekannte Ziehen verspürte, vasanierte ich wieder und blieb gleich ohne

jeden Heldenmut im Zett. Mutterfräulein
stürzte wolkenhoch, kam etwas verlegen
daher gezogen, von wo ich sie in
letzter Minute schnell wieder in
ihr Zelt beorderte. Nachmittags
stand ich auf - völlig akklimatisiert. Das Meer ist ruhig und
tief dunkelgrün - ich schaute
die Nordsee wieder und machte Spa-
ziergänge. Man sieht so sofort
wie die Klanza scheint nur -
dass elegante, hotelmässige.
Nicht die kurenden Jämmerche. Alle
viel stärker vielfarbiger. Mütterfräulein
allen sehr. Sie war abends wieder auf,
noch etwas verlegen auf den kleinen,
aber sie verfolgt mich durch
meine Missbilligung ist belanglos
und schonung.

Heute Vormittag ist Tellows Bruder Hugo
ein Kamelhaar.

UNITED STATES LINES

On Board S.S. 23. III. 39.

Lelloliebe - ich bin nun halb vorhanden ohne
Def. Ihr schlechtes Dorf Le Havre,
l'heure bleue, die Seekrankheit
eine fremden Stadt, die fehlt mir
so. Ich konnte wirklich wohl dabei zeich-
nen oder sonst neben Dir zu sehen,
wenn alles um uns herum nur beiden
gleichgültig wäre.

Eine kleine ekelhafte
Stadt - gemischt durcheinander einander-
chen schmutzige, herzu durch die
miserablen grellen Autohupen,
fragwürdig durch den Hafen. In
Frankreich und alle nicht auf
die im höchsten Maden. genüsse
und Hoffe Dominosen in den Straßen

das gibt den Süden. Die Männer mit lässiger Eleganz, die Frauen in Trauer, die kleinen Mädchen bepelzt und damenhaft.

Mich packt immer eine schwer zu beschreibende Sehnsucht, wenn ich zum ersten Mal durch eine fremde Stadt komme, ich werde von einer dumpfen Trauer erfasst. Wonach und warum weiss ich nicht. Vielleicht weil alles so Fremde und Nicht Dazugehörigkeit atmet.

Ich möchte bald mit Dir an einen Ort, wo wir uns für viele Jahre einleben können, wo wir ein Haus haben wie Matejko, wo alles um ein Atelier herumgebaut ist und von Gesshaftigkeit strotzt. Schreden ist eine Etappe, ich bin sicher. Ich bin voller Glauben und Zuversicht.

Ich sehne mich so, Dich zu küssen.

Morgen früh Southampton. 24 Stunden liegen wir in Le Havre. Niemand ist an Bord, der anzeigend wirkt. Nicht eine einzige hübsche Frau sah ich.

Ich bin etwas unruhig. Im Grunde hatte ich keine Lust zu ~~dieser~~ Reise. Aber ich lerne allmählich zu reisen. In allen Formen.

Ich habe schrecklich zärtliche Sehnsucht nach Marco. Hast Du viel Arbeit mit ihm?

Wenn Du in den Keller gehst, schmeiss nicht meinen grauen Memorienkoffer fort. Den möchte ich

seru selbst aüsorteren.

Hast Di vor Schaffe schon?

geht's Di gut.

Ich küsse Dich zahlreich off.

Deine Hannah.

23. III. 35.

Mein ganz geliebter Sammetschlingel,

Ich danke Dir so sehr alle ganz lieb, die Blumen - Brief und Telegramm kam. Ganz toll war bei der Blumen - Lawine alle Tulpen, aber ich wusste Dich natürlich bereits. Am Abend war ich bei Dodo, und war etwas nervös - am Morgen wurde es mit dem Telegramm ja ewig lustig Tag gemacht. Es war so schönes Wetter, dass es Mario einfach hinausstellte, und ich 2-3 Stunden in der Sonne kampieren liess. Zum Abend waren wir 10! Voss. v. Ploen, Kastens, Faggs, Mimi, Jacqueline. Resultat: Das Sandsteinbacken Wetter krönte Lenette und es lagen alle Mäntel wie weiland in der Monumental. am Boden. Wir hatte einen Hammelbraten, der ja gar nicht angerührt war - Rehbocken hat kein Feingefühl - und so kamen dann Bohnen zum Frassacke. Sina sagt eben an = sagte es war eine der nettesten Abende nicht nur bei uns sondern überhaupt der letzten Jahre. Jappert pis mitgelacht, und nicht so abrupt wie sonst.

Du kannst Dir denken, dass es an mich anderen denke als an Dich. Ich habe sehr viel Hoffnung auf Canada. Eben sagte Lenette ist herrlich als alle Anderen - und ein Brief von Canada - einer Depesche oder einer Postkarte wurde schon genügen. Wir haben ja Jacqueline gefragt. Canada Flower ist ein Juwel schon hilfsbereit - war Köpfe. Ihre Canada Gedanken bei mir viel freundlichen angestellt wie den Mexico Gedanken. Bleibt der, die Temperamentsausbrüche mit so völlig ungeheuerlich Leute, wie mir und in der Kinder. Aber Mexico - wo pro 3-4 Monate. Das muss bestimmt kommen.

Das Domestikale Erzgnis des Woche: Das Umbaun
wurde abgeholt! Zuerst rief sie Dolly. Revoir zi
an, sie gab mir eine Beschreibung, sie (schon deutlich war,
und dann kamen sie herüberzugen mit. (mit mit Photographie zu schicken)
Ein junges Paar,
Rechtsanwalt Wätjen, offenbar ein Sohn von einem alten
Anwalt, jedenfalls Peter kennt ihn, und findet ihn sehr
nett. Ich fand aber beide ganz besonders sympathisch.
Sie hat genau dieselbe Stimme und Lebendigkeit wie
Frau Moltke, und er war etwas ruhiger, so à la Bonhöffer,
nur jünger und knabenhaft heiß. Ihre Moltke-Stimme war aber
identisch und auch sie etwas "sprudelnde Intimität." Jeden-
falls fand ich es schade, daß man sie nicht noch mals
sieht, und ich war froh, daß es so nette Leute wie
bekam M. 100.- Nun weiß ich das offizielle: die erste
300.- Mk wert 5%, was damit ist 1%. Das Schmuckstück
war 2000 wert also 15.- + 17.- = 32.- gesetzliche Feiertage.
Ich habe mir - man soll die Tage nicht vor den Abenden loben -
Weihnachts kaufen - die große wundervolle Kostümkunde gekauft,
die mir mein Jan sehr war. Jetzt ist sie anderen Bücher
geworden und nun 10 oder 12 Bände. Es ist die Kostüm-
geschichte von Braun (Braun's Münchner Verlag - (W. Braun's Verlag)
der die Münchner Bilderbogen hat, und dieses Werk besteht nur
aus Bilderbogen. Es hat größere und prächtigere Ausgaben
gegeben, aber keine klare gegliederte. Es enthält alle Zeiten und
alle Völker und reicht bis etwa 1860. Von Fayi kam
ein netter Brief aus Neapel. Von Lia soll ich die ausrichten,
daß der Schweizer sage möge - wenn sie anfangen haben,
wenn C. Hartmann bereit sei, sie zu erretten. und er soll
mich an sie wenden. Jetzt kommen für mich 2 Wochen riesiger
Arbeit und dann bin ich fertig mit den Bänden. Die innere
Befriedigung ist viel schwieriger.
Ich, Arnelle ist ungeachtet so krug, weil es selbst ungeachtet
sei. Bald mehr, mit Segnen daß sie Ihr Frühling beide
so innig an Sie denken, und sie nun Gemeinsam
alles abendlige. Innigst Ihr Lebe.

Berlin, 24. III. 39.

Mein liebes Hannachen - Jetzt
bist du aber endlich da. Ich bin so gespannt
auf den Ankunfts-Brief - und deine Beruhi-
gung streichen wird du wenig Zeit haben - denn
es ist ja etwas anderes ob allein aus London
fahren - oder jemand auf Besuch abholen.
Ich sitze hier und habe meine Ruhe. Muss mich
nachdenklich zusammen nehmen und nicht Dummheiten
machen.
Mal habe ich Heimweh und dann wieder nicht, wenn
ich jetzt habe ich alle Sonntage, und glaube
sehr an Kanada. Ich würde kaum, was dagegen
spricht. Bitte jedenfalls Flowers um eine Einladung als
Empfehlung wenn das für ihn möglich ist. Gib auch
Acht eine Tag für, als Dank Lilli unterrichtete
Dinge fortzufahren. Man sagte mir nämlich, daß die
Stelle in London die günstigste sind. Also das in London
wäre eine gewisse Gewähr für die Behörde.
Ich habe mir jetzt die Haare und mache die Kiste
parat.
Eigentlich ist das die viel wichtigere Sache
Schreiben. nämlich daß ich jetzt wieder ganz in Ordnung bin,
und keine Visitkarten und solche schlimme Dinge mehr habe
komme, und daß ich aus keine "Rückkunft" mehr habe.
Manchmal finde ich, daß ich so unnett zu Dir bin,
aber das ist nichts persönliches, nur eine selbständige
Kanadische Nervosität. Ich rechne mit meine Arbeit
zusammenhängt, die mir ja nur teilweise gelingt.
Das ist für mich ein Grunde der wichtigste Grund weiterzu-
wandern, daß ich hier so wenig Möglichkeiten sehe.

Es hat aber keine Eile zu Wande wenn nicht auch
Du Deine Tätigkeit hast, und ich glaube auch dazu ist
Canada ganz gut. (Denn als Mexico.) Wichtig ist, daß wir
jetzt viele zusammenhalten und nicht durch Kleine
Reibereien Kraft vergeuden. Mich beschleicht ein Bisschen an
Schweden, daß es Dir dann lange dauern muss. Aber
vielleicht lässt es sich arrangieren, daß Du nach Kälteren
nachkommst, ach vielleicht ist es ganz gut so lange.
Ça se verra.

NB. Virginia muß Mrs Dehn, vielleicht hat sie auch
den in Canada.

Ich schreibe Dir wieder — in Eile, der ganze Tag
kann, ich nicht dafür — und nun muß der Brief fort, sonst
nach Dir ist erst Montag!

Ich schicke Anita Hahn Filter, vergaß ich heute,
Es bekommt ein schönes Kätzchen und kommt wahrscheinlich
weil an. Wenn nicht muß man es eben nochmals schicken.
Seine alte Kapuze und meine Küche wo Du sie an
willst hast.

Innigst Lebe

Sonnabend Mittag. 25.III. 1939.

Liebe Lelloseliebte. Ich sitze allein bei Hanne - de Tür wackelt und mein Magen wackelt - Nachwehen eines fürchterlichen nächtlichen Bürgerfalles.

Liebe, das mit dem Telegramm war süss. Ich kam spät abends in die Kabine und da lag es lockend auf meinem Bett. Es machte mich stürmisch glücklich.

Uhly war die Jagd nach Hartgeld. Es gab einen kleinen Laden, wo man Heerliche und ähnliche Kinigkeiten kaufte und jeweils mit einem Dollarschein bezahlte und das Wechselgeld stiekheimlich einsteckten. Oder beim Friseur. Stundenlang mit rasenden Affenwerken verbrachten wir so hin bis zur Ekstase. Ich hatte Pech.

Denn ich wusste nicht, dass aus Zollgründen ~~Mittwoch~~ Donnerstag (Le Havre) nichts verkauft werden dürfte und Freitag auch erst wieder nach Southhampton geöffnet werden würde. So lud ich sämtliche Friedmann Freunde zu einem Abschiedtrack in die Bar – jeder bekam einen Dollarschein zum Zahlen – viele Runden – nach jeder Runde zahlen. Der Steward hat Sinn für Humor. Die ganze Bar freute sich mit. Ich erreichte mein Ziel.

In Southhampton ging alles glatt. Der Aufenthalt wurde mir für 1 Monat gestattet. Freundliches, aber genaues Ausfragen.

Furchtbar nett wurden die Kinder von der Regierung empfangen. Mit grossen Tüten voll Süssigkeiten und Limonade. Und Zeitungsphotographieren.

An der Bahn Mischa und Peter mit wackligem Onkelauto. Mutter wurde zu Jows gefahren, sie und Mabel sanken sich tief in die Arme. Mutter: „Ach Du hast Dich so verändert". Mabel: „You have not a bit changed". Wir lachten und retteten die Situation.

Mutters Zimmer ist nett. Zwar klein. Alle sind sehr reizend zu ihr – am süssesten die Jüngste. In den nächsten Tagen fahren alle auf die Isle of Wight.

Liebe, ich schreibe Dir hier und bin garnicht
vorhanden mit meinen Gedanken. Ich will
so gern mit Dir zurück. Die Unruhe und
Spannung scheint mir hier jetzt noch größer
zu sein als damals in den September Tagen.
Ich spreche mit der Versicherung. Sie sagten
mir die Bedingungen mit denen Bezeu-
gen, dass für den Kriegsfall mir Ersatz mit
versichert werde. Und so ist es auch damit
und Du mit. Wenn ich will würde dann Dir
Dich über einen Brief sprechen. Sonst
aufregt, sage ich heute, spätestens morgen
abgefahren. Fabrizius sterbt bei sonst.
Jedenfalls, schreibe ich schon ab, da Ihr mir
schreibt und ich mein Leben und Mit
mit Dir. Wenn ich will würde dann Dir
Dich über einen Brief sprechen. Sonst
aufregt, sage ich heute, spätestens morgen
abgefahren. Fabrizius sterbt bei sonst.
Jedenfalls, schreibe ich schon ab, da Ihr mir
schreibt und ich mein Leben und Mit
Grüße der englische Junge sie Küsse Hannah.
Sonntag beginnt.

HANNAH BUSONI

Berlin 27. III 39.

Mein liebes Hannah Kind –

unsere Briefe laufen an
Spannhaftigkeit wenig den Wünschen übrig,
aber lass uns, die Nervosität wird schon
bald vorübergehen. Wir sind nicht unruhig
und es scheint auch kein Anlass zum Alarm,
einige Gemüter waren in der letzten Woche
recht erregt – es hat da wohl eine Dissonanz
mit den Polen gegeben, [redacted] aus der Ver-
klang wieder. Wir können keine Vorhersage
treffen, und müssen schon so handeln wie wir
es von Tatten. Es hoffe natürlich, dass du auch
nach Kalifornien kommen kannst. So heisst die
kleine Ansiedlung wo Sollmans Verwandte der Hans
haben. Es ist wunderbar, dass gerade in England
die Leute so dankbar kunden sind. Lass dich
nicht verrückt machen, und habe keine alte-
marrige Angst, wenn du auch in Paris nicht lange
bleiben willst, so lass dich dafür in Sch. entschuldigen.
Ich glaube es tut dir ganz gut ein paar Tage
Ruhe zu haben, aber nicht wie anders als
wenn man ausgeschlafen ist.

Sonderbar, dass die Blumen erst am Sonntag
ankamen. Ich hatte sie am Donnerstag auf
die Post gegeben, und konnte dem Beamten
nach mit Freiheit 1. Post – sagen.

Ich hoffe, daß Ihr Frauen heute Montag Besuch gehabt. Ich weiß nicht wie weit es gegangen ist, wenn Ihre Frau kommen.

Ein Brief von Klein-Hohenstalla kam, sie ist ganz wieder in Mexico. Der Brief schien mir nichtssagend auf mein zu sein - aber er ist von 6.III. und mein ging am 4.III. an sie ab. Da wird es ganz allerlei finden.

Ich habe große Lust zu malen, und wäre kann man das in Schule. Wollen mal sehen. Ich habe immer alle äußere Nervosität, oder diese Nervosität aus innere Gründe und diese elende Beklommenheit, daß ich Zeit verliere. Ich habe eine panische Angst Zeit zu vergeuden, obgleich die ganze Zeit fort. Da wird jetzt anders und wir werden auch den Fort nicht vermissen.

Ich küsse Dich und bald bist du ja wieder mir. Ich freue mich so darauf.

Innigst Dein L.

27. III. 35.

Berlin-Grunewald

Mein liebes Hannerkind,

Dein erster Brief an Lonjo kam.
Die Begründung war klassisch, schön; sei Du bitte
nicht so mürrisch. Hasse nicht - denn damit ist
gar nichts gewonnen. Von (Ingrid) Paläste an telephonierte
am Pari- , der Herr, weil Di Hausmann nicht
richtig war. Sie würde sich freuen Dich zu sehen, Nina
ist z.Z. abwesend. Es handelt sich um Di Herren
von Sack. der Bruder - U.S.A. Er macht nichts, denn
Du nun telephonierst. (denn er Telephon hat) Seine
bittet Dich Lokales Flatow anzurufen, Efforte 2826.
Jedenfalls wenn ich schreibe wegen ist Moment
ein herrliche Pyjama zu erhalten - muß zu be-
danken. Es ist wunderbar und paßt. Sonnabend
waren wir viele Leute bei Bomtanzen, es war sehr
nett und dennoch ewig 3 Uhr! Ich möchte jetzt den
4. Tag im Robinson liegen, es gibt wirklich manch-
mal unnötige Aufenthalte. Aber jetzt schreibt
er endlich zu werden.
Hier geht alles sehr gut. Mami ist zufrieden und
wir immer schlapper und plötzlich los, ohne irgend
etwas unternommen. Heute Nachmittag kamen Onkel
& Tante + Rene, der ich trotz Anwesenheit der Frau
versmahnte, da Mami + Rene zu lassen. Es war
sehr nett, Dennis

Denn Beschreibung der Afrika war grossartig. und der Fundus Papa Paradis zwischen Hölle und Hölle, ist wirklich klassisch. Das abgesehen von der tödlichen Würdigung seiner Epistel, ist er natürlich so deprimierend.

Aus dem Brief dem Arzt ging das, als er war nicht 1/10 so plastisch wie dem. Als blendes Leben; das müsste schreiben. Der Unterschied zwischen der Meister und Herrn Hey, ist, dass dem Hey mir hier harmonisch ist. Er ist gefüllt und infolgedessen wird ihm nicht etwas nehmen können. Nichts kann ihn auffressen. Frau H. ist ganz anders. Sie hat jene verhängnisvolle Leere, die kann mit Freude gefüllt ist, sie wird sehr grosse Schwierigkeiten haben. Als exzellente Ehe wäre von jener Mann der auf das Grieseback'sche Gut kam, in Inflationszeit. — Er war als Schwiegersohn verdrängt. Dem Hüten der Säue löste er für sich mathematische Probleme. Er fand sich keineswegs ein Opfer, denn es kann kein Ideal war. Der Durchschnitt der Leute ist sehr unphilosophisch. und den kennt nicht, wer starken oder originellen Weltbild fröhnen — sondern von allen, mit wem selber etwas sein. Die wenigsten wissen was sie bedeuten, und was sie wollen. Es ist typisch dass die Nitsche Kunst und sonstige Pastoren werde wollen. Der Durchschnittsmensch würde sagen, Herr Hey fällt auf jeden Fall aus. Ich kann nun individuelle unterscheiden machen, — die fähige individuelle Leben ist Inst, nicht materiell oder physisch, aber ethisch, und mit die selber. Das Gras der Steppe sind die Füchse, lauter tote Füchse, — spricht Frau Tonik. und Frau Klock ist nun ein kostenlose der Pflege, moralisch und ethisch ist keiner als nur ein geringer. Herr Rosenbaum ist nicht so fein mensch, gemeinhaft, sondern Durchschnittlich, — so toll es klingt, Durchschnitt mit relativem Niveau.

Wir sind beide unsicher, — wir haben eine gemeinsame Freundschaft, Vertrauen. Wir denken alle Menschen sind wie Faß oder Isolde nur ein Beispiel zu nennen, — wir denken alle, das wir menschliche Ausnahmen sind, für die die ganze Menschheit keine Liebe hat. Es klingt etwas absurd zu behaupten Isolde sei eine menschliche Ausnahme, aber es ist so, denn kennen wir solche Isolde, aber auf die Million mögliche Menschen ist kaum eine Isolde. und ein auf Tausend ist immer ein wenig. Wenn mich einerlich so unbefriedigt lässt, ist, daß man Interesse mit dem einzelnen Fall, den jeden als Ganzen so wertet, wie ein wertvollen Menschen, und ebenso wird, daß der jeden A Dank Verbindung — Menschlichkeit leichte Hilfe erhält als ein ungeschickter Idealist.

Ich kann jeden immer wenig leiden, es mag deshalb der Krieg — sei nicht,

Wenn du mir was eine Freude angibst, weiß ich nicht wohin zu schreiben was Dank. Ich schreibe Dir was J. Degenkolbe.

Du fühle so viel Verbundenheit mit Dir, und Du weißt so ganz nicht spring, — stehst zu Dir. Du sollst deshalb auch nicht so viel Kummer aufkommen lassen. Du hast allerdings Pech, daß du gerade in einen kritischen Moment nach England kommst.

Kann Dir Deine Liebe denn nicht an? Du kannst Post machen wenn Ihr Euch habt, aber es gibt nichts wie sich lieb haben.

Es küsse Dich
— schreibe mich nachdem
Deine Lilo.

29. III. 39.

Mein liebes Hannah Lieb,

Eben bekam ich Deinen Brief, der alle Flocken beruhigte. Das war sehr schön, daß Du Dich allein hingesetzt, und - lächeln konntest. Deine Briefe - so lang - wie sie auch sind, sind sehr spannend. Wenn der 4. Kap.: "Nun wollen wir sehen ob das Lächeln aus dem steifen Comm. beizubehalten kann - - -." Ich bin also wieder gespannt. Inzwischen hast Du meine Briefe bekommen. Sie nehmen trotz Flug von hier etwas mehr Zeit als umgekehrt-; ich wundere mich daß Du so hin und her gewogen bist. Kann mir garnicht vorstellen, was Dich vor sich geht. Wir kann man einerseits mit Stunden rechnen - und andererseits mit Zeiträume, die viele Monate umspannen, je nachdem also Pläne macht - oder arbeitet, Wohnungswechsel etc. (Ich meine nicht Dich v. 6.) Wahrscheinlich wäre ich reichlich stärker beeinflußt als Du, Atmosphärische Spannung macht mich ja leichter krank. Ganz privat halte ich die Krankheit und Panik für einen Ausdruck der Enttäuschung. "Treppenwitz" - "Ich hätte ihnen eins sagen sollen" ... denn es geht den Leuten wahrscheinlich sehr an die Nieren, daß Deutschland seit Oktober verloren hat; hier hat man das Gefühl - ein ganz ehrlich, daß die Kriegsgefahr eher gebannt ist, der Vorteil D's. würde einen solchen Mehraufwand verlangen, daß es eben nicht geht. Natürlich sitzen die Leute auf Kohlen, und sagen sich - was wird morgen getan -

aber trotzdem steht es nicht dafür eine feuchtbare
Reise zu beginnen. Vom nächst- und nächsten nächst
so bald;

Ich schreibe ihnen schon, daß wir nun zur Praxis
der politischen anfangen.

Ich schicke Ihnen eine Buch zur gleichzeitig, über Kanada -
die Canadische Literatur auf dem Reichsweg. Es ist von der
Autor Mazo, der die Bronte's geschrieben hat, und sie
selber finde Kritik schreibt, aber Frau von mir. Ich
bei jetzt dabei einen Aufsatz schreibe, denn
es wohnt mal da, mal dort. Jetzt bin ich bei
dabei alle Leute auf Canada scharf zu machen, und
vorher war's Mexico, ich komme mir wie Cortez vor.

Ich bemerkt ist, daß Eva gebucht hat, für den 11. Mai.
auf einem Frachter. Gleich gebucht, ein einzig Platz noch frei.
Die Fahrt geht nach Kapstadt, und hält unterwegs nur
ein Mal, eben in Kapstadt, dann von Kapstadt die ganze
Fahrt ohne je nur einen Hafen zu sehen. Allerdings hält
das Schiff bei Beginn - und am Ende der Fahrt nochmals.
Antwerpen Rotterdam und Adelaide und Melbourne. Jetzt
beginnt der Urlaub mit der Zeit. Eva ist noch angespannt.
Der Platz ist für weil es zurückgegeben wurde. Noch ist alles
bei ihnen Jahren auch voll. Das Schiff ist deutsch, ca. 8000 To.
(Incas 3300)

Du hast recht - schon auf ein Schiff zu - und noch
keine angekommen sein - nur aufgeben und nach
Port sagen, und die Hände strecken. Wir sind alle
im Krampf völlig im Krampf. und ich bitte dich, möglichst
den entspannen - denn ja die pass der Krampf noch -
Du hast es nicht nötig - und wir heute haben es nicht
nötig. Es trifft uns nicht und was sollen wir uns verrückt
machen. Jetzt wollen wir uns an keine Sache denken.
Demnächst und mit aller Ruhe Denken

30. III. 39.

Mein liebes Hannachen,

Ich schicke, Dir noch ein Schreiben, obwohl
ich nicht weiß, wann Du kommst.

Ereignis ersten Ranges, das soeben eingetroffen
Mario ist selbstständig aus dem Ställchen entwichen. Ich nehme an, mittels Ball, auf dem
er stand und eine elegante Flanke machte.
Jedenfalls tummelte er sich plötzlich im
Zimmer umher und fand dies Instrument sehr
herrlich. Leider war es im Keller und
mag Räume ich noch nicht. Ich muß etliche
kleinere Kisten besorgen, um nicht allzu schwere
Bücherkisten zu haben. Die Prof. Schmidtgens.
fand sich. Jede Kiste bekommt einen Aufdruck
des wichtigsten Inhalts, oder eine Nummer und
korrespondierende Liste. Faerber war dabei und
erbot. Er nimmt aber, wie eine Katze, Mäuse
verdaut er sofort, Mäuse erst nach Würgen, aber
er frißt. Ich werde Nünkes bitten 2-3 Kisten bei
sich zu behalten, Sachen, die nur Platz nehmen.
Die Drucker, die in die Bücherkisten kommen (von
Royall-) Hindenburg etc. Alte Dinge, die ich nicht
wegwerfen will, und einmal gesetzt, aus nachkommen
Lasse möchte. Dürfen möchte, es den Fritz kaum
mitnehmen. So ist es, dein Mann.

3-29

Mrs Soo schreib einen Brief zum Dank für die Briefe, und fand das sie alle „very much altered" alas! / Die ganze Kiste und Kasten Angelegenheit macht uns Magenschmerzen. Ich habe Heinz und Bob viel zu viel. Und alles ist so grässlich gross. Diese Summe „Sammlung von Ausschnitte - Bilder man eigentlich auch erst kommen lassen, wenn man weiss, wohin. Vielleicht nimmt Kunsta der sehr viel Platz hat aus 6-8 Kisten. Jemand weiss wir nicht die Nummer haben, die Sammlung zu ordnen, und wenn man mal weiss wo man bleibt, so beauftragt man eine Packet Gesellschaft, die kommt den so Haus zu Haus, da hat Kunsta nichts zu tun, als nur die Kisten zu packen. Das wird am beste sein. Ich muss mit ihm darüber Rücksprache nehmen.

Ich hoffe, dass die Empfehlung von Flower etwas hilft, und denke, dass es der Mrs Parton nochmals schreiben werde, dass sie sogenannte eine Art Einladung schicke, oder sonstetwas. Reichsfahnen werden unerlässlich sein.

Ich habe Schmerzen auf die - und finde es schrecklich, dass ich so bald weg soll. Aber es hat keine Zweck darüber zu sprechen, an allem Weh und Ach ist Robert etwa schuld kommt. Ich glaube, wenn Jakob erwarte, als ich bald Nachricht wegen Kälberei, auf den Wase hatte, Es täte sie und uns allen wirklich gut, für den Winter und äußeren Menschen. Mich drückt nicht an Leib- und das wird man sentimental.

Ihr Brief an Sie. Ihr Brief an Sie. Ihr Brief an Sie.

Scheveningen,d n 31.III.39

Liebe Mutti, sicherlich erstaunst Du bass ob meines ausgedehnten Aufenthaltes. Ich liess mich von holländischer Friedlichkeit anstecken und zu einem weiteren Tag vergewaltigen. Zudem war das Wetter solockend, dass ich nicht wi derstehen konnte. Morgen früh um halb sieben gehts auf FD-Flügeln heimwärts.
Ich habe mir grade überlegt, man kann doch nie wissen, ob es nicht nötig wird, manche Sachen zu schicken, z.B. Adelhaids Schmuck.Denn wenn ich wirklcih sehr schnell fortgehe, kann ich ja auf die Genehmigung für Schmuck und dergleichen nicht warten. Wenn ich Dir irgend welche k kleinen Päckchen schicke mit der Adresse Dina Apfel, dann bedeutet das, dass irgend etwas Geweichtiges drin ist. , dass Du also den Inhalt auf keinen Fall verschenken darfst. Eventuell ist etwas in Süssigkeiten hineingetan oder verbacken.Wenn es Adelhaid gehört, werde ich schreiben,Dina Adelhaeid A.
Ich sprach telephonisch mit Emil und Mara S. Sie behaupten , otto hätte sich verpflichten müssen, ausser ihnen niemenden weiter anzufordern.Sie versuchten jetzt ihre Mutter hineinzu-

bekommen und das auch ohne Erfolg. Eva glaubt die ganze Sache nicht - sie sagt, es gäbe nicht, dass man sich verpflichten müsse, nur einen hereinzuholen. Mara schimpfte dann auf Elsbeth, weil sie in Florida sei zu Erholung und gleichzeitig erklärt habe, ihre Eltern nicht unterstützen zu können. Darüber weiss ich nichts, aber wahrscheinlich ist es in dieser Form doch garnicht wahr. Giftige Weiber kann ich in den Tod nicht ausstehen. Zum Schluss meinte sie, dass Du doch wahrscheinlich in England etwas machen könntest. Wie sie sich das vorstellt. Na, also von dieser Seite wird nichts getan.Es gibt wohl nur eins: das Affidavit abzuwarten.

Neus wollen nach Australien.Hier wandert auch einer nach dem andern weiter.

Friedmanns Adresse:N.E.5,Clapton ,Nightingale Road 92.Hier bei Eva stand noch ein Koffer von ihnen, den wir heute abgeschickt haben. Ich habe die drei Hemden von Dir mitgeschickt.

Vorhin habe ich mir ausgedacht, dass es sehr sinnig wäre, wenn Tante Henny und Du später die Wohnung von Schweitzers nehmen würdet. Sie ist doch sehf hübsch, billig, nicht so in der Stadt,

und hat den grossen Vorteil der Zentralheizung.Vielleicht würde der Zeitpunkt grade klappen, denn sie ziehen doch erst aus, wenn Alfreds Eltern kommen und das wird ja noch Monate dauern. - Eine weitere Überlegung während meines Mittagsschlafes war, dass Du Joice oder Helen bitten solltest, ihnen jeden Tag ein paar Sätze laut Englisch vorzulesen. Micha und Peter haben das mit mir auch gemacht. So verliert sich am schnellsten unser sehr scheusslicher DialektAkzent. Es ist sicher besser am Anfang darauf zu achten wenn man sich seine eigenen Fehler noch nicht so angewöhnt hat.

Eva hat drei süsse Jungens. Der dreijährige Steven spielt den ganzen Tag, er sei Hannah. Vorhin sass er gedankenverloren am Tisch. Wir fragten:"Woran denkst Du? An Lello?" "nein". "An Mario?" "Nein" "Woran denn?" "An die armen Juden in Deutschland".

Lello schreibt mir Eben:"Ereignis ersten Ranges, das soeben eintraf!- Mario ist selbstständig aus dem Ställchen entwichen Ich nehme an mittels Ball, auf dem er stand und eine elegante Flanke machte. Jedenfalls tummelte er

sich plötzlich im Zimmer umher

und fand diesen Zustand sehr herrlich."
Ich bin gespannt, ob er sich verändert hat.
Mir fällt grade ein, was ist eigentlich mit
Deiner Abmeldung. Wer hat das für Dich gemacht
oder tätest Du es doch noch selbst?
Leb sehr wohl und bete für mich ins Reich-
Heimkehrende.

Innigst Deine

Hannah,

Zeli 12.4.39.

Liebe Mutti, wohin kam Dein Lage
Isle of Wight antworten & Herz. Hoffentl
s oder schreibst Du jetzt wieder an Adolf zu-
sholen? Es klingt alles so wunderbar. Ich
freue mich wieder auf Dich - wir haben jetzt
doppelt bezahlte Abende. Ob heute Hochzeit
bei Tante Luise und anschließend Tanz
10 Uhr bei Hegel. Dannenbergs. Lebe
hel seinen Plan Freitag zu fahren aufgeben,
weil es dann manche Leute garnicht mehr
sehen würde und es dann ärgerlich
auf ein graues Schatz sehen würde. Es
fällt ihm doch gräulich schwer - wir haben eine
Scade in den letzten Monaten so besorgte
nette Leute kennen gelernt und die
um gehabt wie überall in der ganzen Welt
wollt. Ein bißchen nachdenklich Gefühl so ins
Unbekannte hin einzutappen - aber selbst

ja ein froher Fatalist.

Mario steht im Ställchen und kokettiert. Er kann als neuestes Luftküsschen geben. Mit Heftigkeit sagt er die Zacken ein, spitzt das Mäulchen, wirft den Kopf nach hinten und knallt seinen Kuss in die Welt. Es ist sehr anstrengend und erschöpfend. Dann macht er einzelne Schritte quer ins Ställchen hinein, wirft die Arme in die Höhe, sieht stolz um sich und knickt in sich zusammen. Er redet ziemlich pausenlos. Dass Du jetzt wirklich strichen kannst finde ich bewundernswert. Kneifst Du die Nadel auch so unter den Arm oder machst Du es nach unserer altbewährten deutschen Methode? Ich bin schon unsagbar gespannt. Wenn Du es fertig hast, schicke es sofort per Brief ab – im schlimmsten Fall zahle ich ein paar Pfennig Zoll. Das macht nichts. Neulich schickte ich ein kleines Marzipanpäckchen an Helen. Kam es an?

Die Matratze + Kissen kam an. Was mit Eppels Tücken wird weiss ich noch nicht. Kitis Adresse ist jetzt Düsseldorferstr. 52. Welche Strumpfnummer haben die beiden Mädels, darüber schreibst Du nichts.

Entzückend finde ich Eure Osterfeier. Die Leberwurst rührte mich tief.

Wir waren gewissermaßen zu Hause. Kleine Faggbesuch im Garten. Es ist sommerlich schön. Mario steht den ganzen Tag draussen. Schade, gerade jetzt wird es hier so wunderbar.

Gestern erste Hebestreit anproben. Sie ist wohl der einzige Mensch, der froh ist ob deiner

Abendkleid. Denn dann kann sie ent-
spannt sein. Und Hemden anprobieren. Jedes
Kleid darf doppelt so lange. Nimmt sie
die zehn hat, dann muß sie nicht fehlen.
Die reine Lehre will doch endgültig
geändert sein, sich zu rächen und kündigt
zornig Hose und Hemden an.
Hose vergißt die breiten Schultern
und Hemde vergißt die imposante
Dicke. Hose hebt sanft hoch zum
Hals hinauf geschlossen und die
Schultern bedeckt. Hemd mit
schlanken

Ärmeln

schlanke Ärmel heben
die hinten einen schrägen
Ausschnitt gemacht. Parallel verläuft
das Unterkleid und die Fürtel mit

es wohl auf am besten - alles Andre
kann mir ganz gleichgültig sein.
Von der Trebitsch habe ich auf einen ent-
zückenden grünroten Hut. Ich war 7
Tante Leine dort - sie ist zwar fabelhaft,
also will ich gleich - indigo Seidenstoffe
alle so hübschen, & stand mir besser
als alle andern und paßt vielleicht
sonst zu den beiden Kostümen.

Für Feiden machte ich Modenschau.
Sie war natürlich sehr entzückt.

Ich bin so froh, daß auf der Rhein
so schön und schattig ist. Ich sehne mich
an Deinen Briefen. Mabel schreibt übrigens
der Tante Henny einen furchtbar schmutzigen
Brief. Stimmt das?

Wie kommst Du darauf, dass Täubchen Unterlaken von mir hat? Ich gebe ihr nur die paar Meter halbleinen, die ich noch habe. Sie will sie kaufen. Was kann ich dafür verlangen? Bitte schnell beantworten.

Die Verlängerung Deiner Unbedenklichkeit kam inzwischen. Ich habe sie gleich an den Spediteur weitergesandt. Nun wird wohl alles bald abgehen.

David Copperfield ist Englisch nicht erschienen. Ich bin noch wütend über die Barchame. Herzens haben wohl schon an die Schwester geschrieben. Aber offenbar auch ohne Erfolg. [Eva weiss bisher von Neuseeland nur, dass sie ein Permit hat. Wie sie es bekam, wo sie hinkommt, weiss sie noch garnicht. Wir nehmen an, dass sie das Permit auf die Baby gegen-

nastik hin bekam. Denn alle anderen Gesuche von Kindergärtnerinnen wurden abgelehnt.

Leb wohl für heute. Ich muss jetzt mit den Listen beginnen.

Innigste Liebe und sehr herzliche Grüsse unbekannterweise an die Familie Perkin. Marken zu schicken ist etwas schwierig. Es ist, soviel ich weiss, verboten.

Innigst Hannah.

Berlin. Sonntagabend. 16. April 1939

Liebste Mutti, es ist spät – Sonntagabend. Leben spürst und sehen alle zum vollendeten Glück um mich um Duell zu verabscheiden. Liebe Mutter, ich bleibe dir ungläubig, wegen, dass ich so selten schreibe. Es ist mir Tage die erste allein-same Stunde. Ich weiss nicht ob du an deine Zeit überhaupt und einen Begriff von Abreisegeschehen machen kannst. Hinzukommt dass ich wie bei jeden Umzug oder Reise nicht wohl bin und entsprechend appetitlos und die erste Woche, die zuerst oder zuletzt im Bett gebracht, macht mir natürlich fehlen Bemerken. Aber es gut kann eine Stunde in der ich will an dich denke. Das Erste ist das Telephon bei jedem Klingeln denke ich dann ich den Anruf natürlich gilt es für mich auch viele anstrengende Besorgungen Kleider Kleid ich. ...4. So viel Leben davon noch

selbst erledigen kann, erledigt er. Es
nimmt alles so viel Zeit. Gott sei Dank,
dass wir im Moment keine materiellen
Schwierigkeiten haben. Das erleichtert alles so.
Wir haben übrigens einen andern Spediteur – den von
Herrn Herz. Den zu unterschreibenden Brief hast
Du wohl inzwischen bekommen. Es geht dann
sofort ab. Wir nehmen auch einen Lift. Den
kleinsten, den es gibt. Da hinein kommen dann
all die Kisten u. so viel wie Platz ist, noch einige
Möbel. Denk mal, ich habe die Wohnung
schon vermietet. Vor ein paar Tagen rief
Paul Fischer an. Er ist nach Berlin versetzt
worden. Zufällig fragte ich am Telephon,
ob er schon eine Wohnung habe. „Ja, aber
eine schrecklich teure 168 RM" heute
nachmittag muss ich 'den Vertrag' unterschrei-
ben". Ich gebot ihm Einhalt, erzählte
ihm von unserem Paradies, er kam sofort
hinaus u. war natürlich begeistert. Für ein

junges Ehepaar, er ist seit kurzem verheiratet,
ist die Wohnung ja auch entzückend.
Das hat für mich den Vorteil, dass ich dann
hinausgehen kann, wenn ich will.
Und dass ich keinesfalls renovieren
muss. Offiziell kündige ich zum
1.6. und intern machen wir es dann
auch untereinander aus. Wohlmöglichkeit
mich der Wort auch zwingen können, zunächst
mal weiter zu bezahlen, bis er einen neuen
Mieter hat. Ausserdem eine nette Vorstellung,
dass kein Fremder hereinzieht.

Mittwoch bei Schönewalds war es sehr nett.
Wunderbares kaltes Abendbrot, viele Salate,
Tomaten in Gelee, Sauerkrautsalat mit Kosinen
und Lebes bekam eine märchenhaft
schöne Aktenmappe. Sie war so schön,
dass es unmöglich war, von der schon vorhande-
nen etwas zu erwähnen. Ruth K. war
auch dort. Sie sieht schlecht aus u. ist

Volley reached. Herschell exalted über
dem wogenden Tal. Erzählte entsetzt
Schwestern von Porter und Abel und wie sie
sie packte und schüttelte wie ein Kopf
von einem Körper. Darauf entwand sie
und floh über die Düne. Sah sie durch
ihr Fernglas zusammensinken. Lief zu den
Pferden und ritt zurück. Fand sie
tot. Die Leiche und als sie und begrabene
schenkten sie mir ihr. Es war ganz tödlich
vor Freude, Ich schaute ihnen sehr in das
Gesicht. Es war still und machte ihn
glücklich. Ich denke es ist auch in Deinem
Sinne. Ich habe immer das Gefühl, dass

5/ hinter mir eine schlichten schönen
silbernen Schnalle geschlossen. Aus einem
blauen Wollstoff (Merzerstoff) von
der macht sie mir noch ein Jackenkleid
mit Klappen aus dem hellen Stoffen, die
du mir gabst. Zu dem blauen Jackstoff
ein Spottkleid. Und dann - halt dich
fest - ich lese mir als Leibes beiden
Zusammenstoffen, dem blauen ein, dem grauen,
je ein Kostüm machen. Helle will
auch wandeln als - manchmal kommt sie
mir ganz verwandelt vor.

Ich bin mir ein Rätsel Väterchen.
Kannst du ihn hier einmal jemand zu Worte
Es kostet dich dann nur die paar Pfennig Porto.
Vielleicht würde er auch ein nüchterner Kopf
sehen als du.

Du und ihr mir Lagen im im
Garten. Wir leben wirklich jetzt ständig im Freien
Helle ist wieder ganz entzückend zu mir

nur das Essen versetzt in Hin und Wieder in
zorn, wenn ich wie neulich den Spinat nicht
richtig gewaschen habe. Schlechtes Essen legt
sich auf sein Gemüt und ich mache halt
manchmal schlechtes Essen. Aber vergisst beim
Tee und denn ist alles wieder gut. Jeden-
fallsfinde ich es sehr schön bei uns u. viele
andre auch, denn die meisten sind
ehrlich traurig über das Fortgehen.

Wenn Dir so auf dem Liegestuhl mal Dinge
einfallen, die ich mir noch besorgen müsste,
so schreib sie auf. Deine Akten habe ich
hier. Am besten ist wohl, ich behalte sie einst-
weilen und schicke es dann per Einschreiben oder
bringe es mit. Beim meinen Globetrott
kann man ja nie wissen.

Kann das Telegramm zum 11.4?
Stelle Dir vor, nachts um 1/2 4 rief das Tele-
phonfräulein an, weil ihr etwas an der
Adresse unklar war. Zum Schluss fragte
sie: „Ich habe Sie doch wohl nicht im
Schlaf gestört?"

Ich freue mich auf Deinen nächsten
Brief. Dir und allen Gott innigste
Grüsse Deine Hannah.

12.4.35.

Liebste Johanna,

Ein Traum, eine Idee. Leb mein-zwar
Du hebst keinen Pfennig dd mehr, aber wieder
ist den doch so und wenn wir, dann
bin ich doch so herrlich gut
aufgelegt, Du wirst so dazu,
ist garnicht schlimm wenn Du zer-
oder kaputt bist. Sei nicht bös, dass
ich doch bitte, aber ich habe ja in ganz
kein niemanden dem mich eventuell
verschenkte 2-3,00.-, die ich so plötzlich
ausgeben soll, ein gemütliches Opfer bedeuten
würden. Verstehst mich.

Ich schreibe in Eile.

Es ist heiss, gleichzeitig stürmt es, sind

2/ aus Afrika, grüßend, Ihre Frau,
Alex u. mich eine Handschrift bedeckt.
Meine Gedanken kreisen um Sie.
Anton sein Lehrer an Dich. Seine
Male usw. Ich von mir aus will
meine ganze Energie daransetzen, um Ihnen
einen Wunsch zu machen. Dort kriegt
meine Mein=g nach seine Begabung.
Dort ist er unersetzlich Talent,
hier Kinder und ja auch an Leute,
die eigentlich nie gezeichnet sind.
Ich werde jetzt schon darüber zu reden
Eigentlich verrückte ref. so schon
immer. Abends war da erste
Ergebnis. Findel die das auch? Erwarte
mal irgend wie klug in nächsten Brief
sodass ich dir stehe. ~~so ein~~ bitte umsehend
irgendeine positive oder negative Betrachtung zu meinem Vorschlag.
Verzeih diese wirre Epistel
bald mehr u. ausführlich. Ich wollte
Ihnen mal sagen.
Nun bist in Liebe
deine Hanna.

17. 4. 35.

Liebe Mutter, das Du Geburtstag hast und wir nicht dabei sind, ist garnicht auszudenken. Es ist augenblicklich das entsetzende Gefühl in unserem Dasein, wir malen uns aus, das wir eigentlich ein wundervolles Geburtstagsessen bei Dir verlebt bekommen müßten im Austausch gegen irgendwelches schönes Geschenk und allgemeine gemütlich und behaglich und Deshalb Du fröhlich alt, garnicht mehr zu bessern, denn das findest Du ja, — vorerst ist es verlogen kaum, 24 Jahren jährlich, und immerzu würde es telephonieren alles sehr schön. Statt dessen kriegst Du kein Geschenk und wir kein Mittagessen, beides sehr betrüblich. Aber wir gratulieren freundlichst herzlich und wenden den ganzen Geburtstag über an garnichts anderes denken. Kommst zu denken, das Du wahrscheinlich heute noch garnicht einfällt, das Du Geburtstag hast.

Ich hatte einmal ein richtiges Rezept schicken wi-
des kostet alles so furchtbar viel Zoll, so
allein sind sie in Gefahr kommandeln
dürfe schon alle aus dem Ausland einge-
führt so dass die kleinste Kleinigkeit
verschimpfiert wird. Statdessen ein
Kleines „amoha sem valor“,
eine Madeira spezialität, die ich
schrecklich gerne esse und es schlecht
in Berlin hat kaufen als Madeira.
so fing auch ein Mädchen. Hält sich übrigens
ein Jahr.

Du musst jede Kleinigkeit genau
schreiben.

Liebes Schäptel, Du schreibst so spannend
niedlich hat er einen ganzen Brief von Dir
allein selber ca 35 Minuten. Und
dann und die Hälfte musste man den.

Kätchel sagte heute zu den Jacke-
kindern - sie kochen [illegible] und richtigen
Fetten auf ihrem Kochherd 3,50 - Ha

3/ sch ich soll sonn und Fr. Marcks wäre
sehr eine Antiquitätenhändlerin. wir redeten
dann lang und breit über die Bedeutung des Zufalls
im menschlichen Leben, wie plötzlich längst
vergessete Bekanntschaften wieder lebendig werden
und so on. Nur die 20.- Monats miete blieb
räbelhaft. Plötzlich dämmerte es - plötzlich
sah ich das weiße Pferd schief neben
deiner Tür, plötzlich konnte ich Platen ü.
Fr. Marcks identifizieren und sah ein,
dass man hinten doch vor die Häuser klebt.
Aber ob Platen wohl mal existiert —

Herrliches Wetter. Diese Veranda ist lila
beblümt, das ganze Häuschen duftet. Und
Kiki sehen eine wilde Klettertour gemacht -
zu mit Festhalten und vorsichtig gehen - sie
kann sich ansehen wie sie und schreibt
Anfang.

So viel Dank für Ihren und Peters freundlichen
Antiquitätenbrief, so muss ich jetzt immer wieder
Briefchen Absätze aus der Schule von mir geben.

4. Ihr grosse Kummer, den ich gut kannte und
viel las, hinpegen schlecht sang. Zu ihr
ist's gerade umgekehrt. Überhaupt unterschied
ich hatte gedacht, dass sie sehr schnell eine
Lösung finden würde. Sie liest garnicht
sehr viel und verhältnismässig viel Musik.

Sie liess mich über das Lesen eines
Jünglings aufklären. Abschliessend: „Aha,
also Ernst Apfel ist ein Jüngling.
Wie wohl würde dem, wenn ...

Ich freue mich auf Deinen nächsten
Brief.

Innigst Deine Hannah.

20.4.1939.

HANNAH BUSONI

Liebste, Marco ha 4x auf dem Töpfchen und
ich sehe immer einerseits, Ihr sollen die beide
Freude machen, weil sie so liebe sind.
Das Töpfchen kann ich allerdings nicht mal auf
mein Konto buchen - es ist noch ganz neu.
Sie reduzierte den heutigen Ferientag auf pseudo-
sozialistischen Ehrgeiz diesem Unterfangen. Ihr
Sohn würde nicht immer zimperlich sein und
und erst nehmen der Kühen da zu sagen
sein, jeder 4x ein Kreuzel auf Töpfchen im
Zimmer herumzuhandeln wohl störende Pimpe-
lichen Spiele zu treiben. Er schadete und
kreuzte und Erfolg wird er haben. Dann
ausschlafend heute abend mal halten i. Ein-
einzelnen de Gespräche über Pädagogik im allge-
meinen und besonderen, Landschulheim
und so fort. Dabei ging mir auf, dass die
vielseitige Erziehung wohl in die Ehe einsetzt.
Hat man berufen nicht recht. Ich jedenfalls
empfinde mich noch stark als erzogen.
Viele Leute rufen heute an, um zu hören,
wie es ihr ergeht. Ich konnte leider keine Aus-
Kunft geben. Es geht mir einmal ab Post, vielleicht
hätte die Geige etwas gebraucht, so warte ich mir

interessirt auf die morgige Post.

Jarechki sagte ich ab - ich konnte den Tag seine schwungvolle Arbeitskraft nicht entbehren. Es fällt, so telephonierte es mir, am 8. V. nach Cuba über London und dem Juli nach New York.

Ich war heute wohl in der Nacht - überhaupt wohl draußen. Wir zahlten an den Kanälen ab konsequente Töpfchen oder Spaziergänge. Und da die Wiese ziemlich nach und dem Faulhorn zu abfallen wir uns zur Konsequenz Ich räumte viel - der Schreibtisch ist von einer gradezu schwindelnden Ordnung - übersichtlichkeit und Bestimmtheit.

Dann nachmittags kam Maja - ich brühte aus dem Tee, der hoch wollen Kedem auf wohl wurde langweilig. Ich war die Wiese dann schließlich ab, indem ich auf für ein Stündchen zu Frl. Schmidt flüchtete. Sie erzählte von vielen Tanks in der Kompagnie - Hüpfkamm die vor ihrem Hause standen, helen sie in den Farben schön tun und wohl zu bewirtet.

Gestern abend schrieb ich Onkel Max Ich schenkte ihm noch langen Kopfzerbrechen den engl. Briefentwurf - es hat viele engl. Stunden - der ihm offenbar auf sich entzückte.

25.4. Mutter: Thx Brief, Bgy Jeanne

seine Mutter starb. Glenk zog zu Onkel A. ab
blieb, denn es war nie gut mit seinen Eltern ge-
standen habe - so versank ich wieder so sehr in Trauer.

Wie fandest Du Jalea? Wie fühlst Du Dich?
Hebst Du schon auf oder ist alles noch so hohle
im Oberstübchen? Ich habe so viele Briefe schon
Gedanken. Habe ich mogen ein Brief da.

Ich habe Dich!

Deine Hannah.

21.4.39 Lieblieb, eben
kam Dein Brief - er erfüllt Körper und Seele! Soweit
ist die Katastrophe erledigt. Ich werde mich bemühen
alles wünschgemäß zu erledigen. Irgendjemand
drückte mir gesammelte Schriften von Rilke Gottfried
Hebbel so hochmütig gerade, dass ich sie noch will
einmal eins nehmen - köstlichen Glücks Sündchen
Pferde T.W. fahren, so sie denn den Helm zunächst auf
Malmö fährt i. wir gemeinsam reisen. Du meinst doch
wohl wir den Schlafsack? Malmö - Stockholm II.? Habe ich auf
Rilke und Hochhalten nehmen? Oder. Vorsichtshalber
lasse ich ein Fahrrad bestellen, so entfällt jede Problematik
Es heißt übrigens „sterben wie die Fliegen, wenn
Du noch, wie übelegten neulich was vor die Fliegen
Gedicht. Der heutige Tag ist Marocain
an Hand von Tante Käte geordnet. Morgendo-
sierbeil von Fischer. Grosse Telephonstrecke Ostsee-Ströme
und Kriechwanderung. Ich bin so schrecklich ohne Dich.
Es zahlreich grüßt Deine Hannah.

Zeichnen mann kaufte sich den roten Mantel.
Er hat wirklich bezahlt ein - ich betrüte mich
mir selbst.

Mit Fäden klebte sich wild im Keller um he-
dort stehen übrigens noch viele Kakteen. Ich
weiß etwas will mehr sagen - sagst du dem
Gott alle und in den Lift wollen wegen
des schrecklichen Zolles? Dann war sich an-
schließend bei Herzens und empfing die
45.- den ~~verwandten~~ reinen Kräften der Familien
H. i. D bl z gelungen. Herr Dannenberg
ob nimmer sagt haben, wenn Herr Busoni
schon wüsst wird, dann müss etwas ganz
ausserordentliches vorliegen das ist so ein fabel-
hafter Mensch. Der gute Dannenberg wirft
weiß plan menschliche Existenzblätt will
sagen selegraphische Gut spricht. Dann hat Herr
Berg allein noch eine große Attake unternom-
men und schließlich kam s.

Alle Menschen haben Ohr zu.
Rohin ruft Barnabas an. Masse habe ich Stunde.
Ich habe versuchen meinen ehrgeizigen Körper
etwas im Zaum zu halten. Es heißt mir nun, das

20. IV. 39.

Mein liebes,

Wir sieh ein - Dass es gut wäre, wenn Du
Dir von Frau Ruth N-N diejenigen Zeitungen nennen
lassen würdest - in denen Artikel über S. Syon. sind.
Jene Sonne Nummer der Parade, Picture Post, und, weil
hier lesbar, auch die Kopenhagener Zt. mit den hässliche
Juden-Witz. Es soll auch schwedische Artikel gegeben haben.
Ich schrieb heute an Flowe und bat ihn um
einen Toronto-Brief, wenn möglich aus Toronto.

Es ist hier schönes kühl-klares Wetter. Windig
aber schön - Wir sind hier an der See - das vergisst
man oft. Ich habe sehr bösen Gewissen - weil ich Dich
zurückliess. Du musst bald kommen - alle Wohnungen ausge-
standen sind bestens geordnet - sagt Hemmik.

In einigen Tagen - wenn ich mit S.A. gesprochen
habe und weiss, was los ist, werde ich mich an Arbeit
machen. Ich habe Lust zu malen - ich will ein, zwei
Blumen malen, es gibt hier sehr schöne, allerdings noch
nicht so billig. Alle schön;

(Im Zuge nach Jönköping.)

Die Landschaft ist ganz herrlich. Die Sonne ist
schein- wie Sommer noch nicht kalt.

Ich habe große Lust, [illegible] zu machen, irgendetwas,
vor allem um etwas zu schaffen. Ich möchte wieder
einmal lange an einer Arbeit sitzen, um ein
wirklich gutes Bild machen. Schweden ist sehr
schön, und wenn es geht, möchte ich einige
Sachen von Stockholm machen,
theatralisch wirken kann. Gestern abend erzählte
mir Saleen viele Filme, er erzählt so gerne Filme,
alle Filme sind eine optische Kunst, und wirken
in Wirklichkeit etwas lächerlich, denn es kommt
ja immer auf das 'wie' an. Es hat es Gesten,
und wenig das 'wie'. Es ist ein ganz reizvolles,
besonders, weil er sehr lange elektr
und noch nicht ganz oben auf ist. Er spielt
bis ein wenig in Faustin sachen, und leidet
an der Beschäftigungslosigkeit. Es ist überhaupt,
und könnte vielleicht - Stockholm mehr tun,
aber es ist vorläufig noch vermieden - S. absitzen.
Der Vater ist ein, jünger als sein Sohn, der
ein Spießer ist, und an ein Karandentemperament
hat. Der Sohn ist jetzt Reeder, er hat ein Schiff,
das kauft man wie [illegible] in Hamm, d.h. die
Bank zahlt 3/4 - er 1/4 und er hat seine
Ruhe zu haben. Nun ist er und prüft die Frachten
kann und hofft, dass das Schiffchen (2500 To)
immer Ladung hat. Im Juli treibt er nach
Chicago.

Ja Die Edda - sowie Frau wird Dir gleich
sie nur gern kosen finden, vielleicht findet
Du sie allerdings auch zu kosmisch. (Der Zug
schmeichelt.) Eine feine Frau ist Hanna Bäth,
sie ist die Tochter von Salems altem Freude
Gotthowt. Gotthowt war auch gleichfalls Schiffs-
bauer. Die Freude Salem & Gotthowt heiratete
2 Schwestern, die 3. Schulte ist Ruth Adler -
Kållered. Es wird noch etwas komplizierter, weil
Nels Gotthowt, Hannah Böths Bruder, also ein
Neffe von Ruth, gleichzeitig den Liebhaber ist.
Es kommen noch einige Feriengäste und noch -
die Familie verkehrende Leute hinzu, und in
Saga ist es bunt.

Alle Häuschen in der Landstraße sind krankrot,
die Fenster weiß gerahmt. Man sagt, die rote
rote Farbe ist die billigste; es ist gut, daß die
billige Farbe so gut - die Landstraße ganz
Dez Mann fröhlich? Trotz ewigen Topfstreiten?
Es wird es hier sehr gut haben.

Doch höre jetzt auf, es ist so schwierig, ein
Ding zu schreiben.

Herzlichst Deine

Lilo

Göteborg, 20. April 1939.

Mein Schöbli,

Heute kam dein erster Brief, und ich habe mir es ähnlich gedacht, daß Du noch einige kleine Leidensfeier aufgeschoben hast.

Du bist so schrecklich lieb, und Dein Verstehen ist so gut und stärkend, und habe ich fast Angst, Du könnest zum grauen Alltag erwachen, denn ich habe eine große Reihe von Eigenschaften, die Du mir zuschreibst, nicht oder nur in bescheidenem Maße. Ich kann gar nicht finden, daß es mich so heldenhaft benommen habe, ich gar oder diszipliniert die Lage oder Umstände verborgen hätte. Im Gegenteil finde ich, daß es eine Art Nervosität — Lamentabilität mangelnden Fühlen sein. Es soll aber ein Ausgleich sein, dein Lob wirklich zu verdienen, — ich glaube, die Ruhe sei, — Solcens Philosophie — mir aus der Landluft Zukunftsgläubigkeit — Antroposophie wende aus mir einen ruhigen Menschen machen. Die meist in Ländern ohne asiatische Exzesse ist wie alles was Traum Gedicht mit dem Vorzeichen der großen Sensation betrachtet. Die Zeitungen ahnungslos wie in toten Nachrichten — mit Fragezeichen alle drei — aber die wissen ja nicht mit.

Apropos Ruth - ist etwas mit dem Bus los? Ich habe nichts mehr gehört gehabt.

Nun habe ich das noch zu berichten. 1. habe ich mein Photoalbum liegen gelassen und möchte di Photos meiner Bilder haben, von wegen Frescos. Von den „4 Elementen" habe ich di Seite Europa noch. Zudem hat sie, es wäre nett wenn sie mir sie gäbe. Es bekommt sie dann zurück. Denn er sie nicht bei der Hand hat, um dann eben nicht. Falls das Ganze zu schwer ist, kannst Du mir eventuell nur di Seite mit Photos schicken, unterbare Drucksache 2 kg. schwer sein.

Das 2. Anliegen ist Henrik betreffend. Da bitten wir Dich einmal den Kersten aufzusuchen, Bülowstr. 18. und ihn genau auszufragen, wie und was geschehen ist, was noch geschehen muss, und dann den Fall eventuell seinem Rechtsanwalt zu übergeben. Friedenstr 203. Tel. 12 54 62 Letzterer hat alle Sache von Henrik in Kopf, und wird am besten mit der Behörden Stellen Rücksprache nehmen. Es ist aber unumgänglich zu erfahren, was letzter getan wurde. Es muss dann die Eingabe gemacht werden, dass der Junge vom Sperrkonto bezahlt werden kann, und seine festgestellt werden - wie viel Vollmacht bekommen muss? Di jetzt noch Kersten hat, da ab wenn Fr. Henrik nicht mehr vertreten darf. Weil da sich viele Erfahrung hast - wirst Du mit Kersten wie wenn zu Resultat kommen als jemand anderen, und am praxis Frage können. Rechtsanwalt wäre nun ist Fassmann Kann gut verwalten. Sonst haben wir keine Anliegen und ich glaube nicht, daß noch etwas kommt. Freitag bei es in Jö-köping, und Samstag sind wir Stockholm wird noch ausgearbeitet. Es kann sein

Und nun sind Du lieb Dir Du Lilo.

20. X. 1939.

HANNAH BUSONI

Liebe Mutti,

Dank für Deinen Brief, den ich gestern abend bei Schoenfelds empfing und für die Karte, die heute morgen hier kam. Ein verstandener wird ganz - heisst das, dass Du mir überhaupt wirst nach Brüssel fährst, erst den Mai über wirst, oder bedeutet es, dass Du fährst, aber dann Ende Mai ins eigene Heim selbst und wirst mehr zu den Freunden wie Kitty. Das letztere scheint mir ich ein, aber wenn Du ganz wirst mich nach Brüssel fährst, fände ich ausserdem schade. Schliesslich könnten sie mir doch auch Dich, und dann fände ich es auch gut, wenn Du noch einen zweiten Form monat hättest. Denn eigene Wohnung, mag sie noch so klein sein, macht doch ein - mehr oder weniger Arbeit. Aber die Idee finde ich an sich sehr gut. Ich könnte nur verstehen dass Du, falls Du dann noch wirst willst. - Es scheint das best[e] zunächst bei Mutter wohnen

künftst. Denn sie hat ab 25.7. eine eigene Wohnung
(2 Zimmer) und ist allein. Er kann im
Krankenhaus und die Schwiegermutter, die
mit dort wohnen wollte, kommt nicht. Und
Linde auf Bettinut Möbel nehmen, d.h. vorerst
unterstellen, denn sie hat nichts. Ich sprach eben
nochmal mit Herrn Herz u. sehen mit Schönewalds.
Natürlich könnte man jetzt noch Möbel rüber-
nehmen, denn bis da Zollbeamte mit kommt
und den Transport freigibt und noch eine
Woche dauern. Aber es soll man dann Linde
die schaufen selbst wählt - denn da selb selbst auf
Farbkarte und bis da Betten bestellt und, dann
ist es bekommen, bin ich hoffentlich über alle
Berge. Wenn Du sie wirklich willst brauchst noch
Du bestimmt jemand helfen, sie in London
zu kaufen. Jede sagt sie passen Möbel
dort sind. Das ist sie in unsere ungefähre Zukunft
mit nehmen hat dort auf Keinen Sinn. Ich
wenn Du drauf bestehst schreibe sofort. Dann
holen sie alles und rate, was Du willst.
Letzten schickte ich das erste paar Strümpfe als

Mutter ohne Vet. Heute 3 Löcher hat er 7 3 Kr. 9
heute 4 dann 9/2. Man weiß nur, die Strümpfe
einzeln zu stricken, das will ich nun heute tun.
Schreib genau, was anfangen.

Die Selbstlaute, wo sie gemischt. Nun stelle
ich mir - das wäre was ich soll, die soll zur Zeit
sich mein schlimmes bin. Wünschen
Abendbrod à la Tante Luise. Die Heutige
verwandelte sich auf Tante Luise Bitte in Himbeer-
saft, denn sie sich heftig zurück, und ich
schenkte ihnen den englischen Gold-Lauden, in
den sie sich schiefte - ich glaube, es war das
Rittage.

Ich hab mir den Ferchog zu ehren heute
bei uns gebraten und serviert mit allerhand
Mauro die Freuden des Töpfchens bei zu trinken,
die sich schon gemeldet, weil es trotz ihre Bemühe
die Windel wohl ungeeignet. Hier jedenfalls bleiben
es schon ganz
nzen ohne sich die Kreisel zu drehen

oder will davon zu Grabeln. Ihr Freund Lear -
Lüse ist nach England gefahren u. zwar zunächst
auf die Isle of right - zu dumm - ich habe
es erst am letzten Abend und da es morgens
früh weg ging konnte ich dir nur noch Grüße
für Dich bringen.

Rolli war bei mir und erzählte. Es ist gar
kein Ende abzusehen - wie es mir gefällt
und will entschieden nein. Kein gründliches Ich
ist für die Liebe ein schwer Problem.

Ich glaube übrigens, das Tante d. Eppel
schon kommt sie will das bloss nicht sehen,
weil sie schließlich in Lebensmittel
ist.

Ich wende mich an Deine Adressen,
Hast Du denn den Hund noch nicht Abends
geschickt?

Sei innig grüßt
Deine Hannah.

Ulrichs und die Düsseldorfer ist. 52 Hose
Freundschaft Marx hat das 2. te Mal heute getroffen.
Er lacht noch sehr, Heide, Eva i. Mann, Lisbeth grüßen.

Jönköping, 22. April 1939.

Mein liebster Hammarskjöld,

Wenn man wieder in ein Haus kommt, wo man früher war, dann scheint gar keine Zeit vergangen zu sein. Die Kinder sind aus nicht so viel erwachsener ebenso vernünftig wie Ruth, ebenso unvernünftig wie Lone, sie immer mehr ein Abbild von Sonde M. ist. Schäfer seit heute Nacht, wie die Mitte of the Night - nach Malmö und dann fliegt er nach Rom - Athen, Konja, Bukarest, Damaskus. Auf in Damaskus wird er sein. Nun kann das Problem des Kleidung - er hat keine hellen Anzug, auch keine Leichten - und man denkt vermuten, dass Damaskus wärmer ist als Jönköping. Auch in Alexandrien wird er sein - wo er auch wann ist. In 10 - 14 Tagen ist er wieder zurück.

Er fliegt gerne und kann sogar im Flugzeug arbeiten - immerhin ist er auch schon Luftkrank geworden - über Kulmbach und über dem Reichsgericht - wie er topographisch genau feststellte.

Es ist sehr leidend - zu dumm wie faktisch jede verfügbare Minute, und ist sehr besorgt. Es hatte nichts spezielles in Petro - ich glaube jedoch, dass ihr hier noch etwas machen kann. Nicht - J. aber über. haupt in Schweden.

Der Dom ist baus! Meine du le dam, du
un der Frije wandete. Da sah di Sake pleiglus
so aus als ob nid is polete wird ei bissche,
und i 2 Etappe kam w, a war — 1 cm lang!
oder annähend. E war unwahrscheinlis, wie ki
Linde nahm. E war völlig ratmenlos.

Im Keller liegen unbezlis viele Keibahmen- wenn
die z.T. ai le Lift hinein kömmen ist a gut, ale
nicht absolüj. Sonst gib ei Nunska. Vo der Rahm
ki Jun Keller und, kann Nunska alle haben, und ab
Depot aus da Bild von de Eltern. Rominus Bild.
mit Weinglas, Mummi - Rot. Du entrinne mir
noch diem Rote Kleide, das sopusage nie ganz
fertij war - (Mummi hatte mir völlij fertije Kleid -
ijgend etwas war immer noch provisorisch.) und dann
bekam das Kleid alle möglichen Façons und auch
endlich fa Kinne ete verwandt — ich machte
aus Reste süße Indianersachen. Fu kaume und
Rahme, di ich ganz behalte, da Grone im Keller,
da alte „entdeckte" entwickle, und da initiiert
Renaissance, da ei wunderbare Profil hat, —
den ich modernisieren werde. Nunska kriegt da nur
kleine — den mit lila Samt. Die stunjen mache
di kleine Vargen — wenn wi einmal auspacken,
werde es di kleine Varwüste mache, und nicht
angeben und scheren, das ist idiotius — Jan ist
verkehrt - sonder daran denken, daß es Betrend ist,
daß Du nten kaufst di ganze Mutta auf Sch nahmst.

Heute ist da ganze Sonntag - Aufenthalt zu
anders. Jan kann vervollständ, ich freue mich auf
Dein Briefe, und bedanke mi Donnerstag für sie,
weil ich dem nicht das - i S. ei Brief hist den

Aber verändern oder nicht - ich glaube nicht, daß ich
Dein wesentliches Wesen störe - oder meinst Du nur?
Das soll nicht sein. Eine bestimmte Art der Veränderung
ist natürlich immer da, aber sie bedeutet keinen Verlust,
wenn Du das Gefühl hast, etwas Wichtiges von Dir auf-
gegeben zu haben - so würde etwas nicht stimmen.

Genau heute vor 2 Jahren war ich hier, und wälzte
ähnliche Gedanken aber mit ganz anderen Vorzeichen.
Heute habe ich ein wohliges Vertrauen und keine
Besorgnis, und damals war alles ganz chaotisch.
Das Resumé der letzten 2 Jahre ist ein künstlerisch
wie in menschlicher Art. Ich habe jetzt viel mehr
Sicherheit und Glaube an meine Arbeit und
menschlich habe ich das Gefühl ebenfalls sicherer
geworden zu sein, ohne daß ich tyrannisch bin - obwohl
ich zugebe, daß ich tyrannisch bin. Wenn wir aber
endlich wissen, was mit uns soll, wird auch diese
letzte Nervosität schwächer werden.

Heute hat mein Bruder Geburtstag, ich
schreib ihr Karten, aber es muß heil ankommen,
daß ihr Brief erst morgen kommt, denn Ilse ist
schrecklich Landsknechtig. Ich reparierte ein runde
Marmorbild. Ich möchte das von Peter haben. Es soll
mit einer Karte damit schicken. Ich fand ein Zettel,
daß du mein Paket einpacktest, ich selbst dachte
natürlich erst daran, als ich schon lange fort war.
Eben fällt mir noch ein Auftrag ein - bei Gelegenheit
könntest du mir Schreibpapier Gelb und Gelbes schicken,
als Briefcade - wenn ich sehe, was ich alles vergaß.
Es ist ja kleinlich teilen als es ist so dumm.
Ich habe wirklich allerlei Gedanken, daß ich so einen
Schüsselkopf hatte, — Du hast ein blankes Gesicht für
alle Mißlichkeiten.

Wenn es Dir richtig verstand, hat also Paule schon
mit unserer Ankunft gesprochen. — Nun sag mir ein,
Du hast so phlegmatisch, daß er keine Schwierigkeiten
haben kann. Aber - der Spaß war mit der Schuhe
der Flecke an der Wand erfordert abhilfe, Antimut
zum Herbst, und das Zimmer sollte tapeziert werden;
denn Du Ausdauer kann unter Umständen eine
große Abdichtungsarbeit sein. Sie hat selbst den
Beweis.

Jetzt will ich den Brief abschicken,
ich hoffe, daß ist bald wieder Sammelzeit nötig
schreibe. Es ist halb sechs - Sag mal, bin
ich Dir Tage viel länger und Mitkommen wie es
noch ganz dunkel, noch Bett schwarz.

Das freue mich so auf Dich - daß ich
habe Dich sehr mich

Dein Liebes

23/4/39 Samstagabend.

HANNAH BUSONI

Liebste allerliebste Lello. In Hebenzimmer rollt
Walter die Hölle auf die Frosse heute ersch[illegible]
Rolle und macht dabei Kunststücken für
Fölkes. Ich stehle mir 10 Minuten heraus
um Dir einen Brief in den Nachtkasten
legen zu können. Du machst mir so Freude
mit Deinen vielen Briefen, sie versetzen mich
in den Zustand eines ausgehungerten
Vogels - und dann bin ich zufrieden
zufrieden, dass Du in Schweden bist.
Ich stelle mir die Land so bezaubernd
vor und für die Zukunft stärkend.
Gestern war ein Tag voller Unruhe begangen.
Tante Luise schenkte ihm einen kleinen
French coat für die Reise. Und dann
noch viele kleine Besorgungen für Unsere
90 Minute ohne Weltgeschehen. Das
Fotoalbum wurde schon ganz ohne
Hilfe bunemalt à la Marionetten als
die Hölle wollten sind sich. Du schönste Hölle

allerdings von Peter – wir haben schon den
Gedanken – man könnte es in die Öffent-
lichkeit bringen. Tatsächlich bekommen die
Leute auch. Aber die kleine Fassberg und Eva.
Peter ist der selben Ansicht wie ich: es ist
unmöglich ohne Schaffell die Stelle bald
macht zu dem Anwalt zu gehen. Auf
eine Unterhaltung oder Besprechung kann
man Peter über einen Mandanten, mag
der Fall auch so eindeutig wie beispielen
liegen würde nur jeder Anwalt ab-
schließen. Ich bin natürlich gerne bereit
hinzugehen – aber vielleicht wäre es schon
vielleicht. Galeen schreibt ihnen ist oder
es gibt nur wenigstens jene Vollmacht.
Ich dachte mir auch sofort, dass es so auch
geht.

Hallmeyer ach wie die Namen heißt
auf an, es bekannte jetzt ein gewis-

kind, ob du bereit wärst ihm, wie oder einen
Aufsatz zu machen. Wenn ja, ob du
Vorschläge machen könntest betreffs Inhalts
und Preises. Es eilt in ein paar Tagen
wieder an. Es sind Doppelbogen im Postkar-
tenformat.

Ich las Ruth f.s Fürchte oder Mikel
wie sie s nennt. Diese ähnliche
Unsprachen sind mehr Bewunderungen.
Also haben die meisten Menschen so wenig
Achtung vor der Kunst des Schreibens und
vor wenig vor der Kunst der Beobachtung
habe? Es sind Alltagserlebnisse in
ihrer schwülstige Form schrecklich, die durch
die Zufälligkeit der Breitenstrasse auf
mich an Reiz gewinnen. Ich bin denken,
den ich mit Selbstkritik gesegnet bin
und mich will, dass ich hin und wieder ge-
rührtes Lob hinreissen lasse.

Paul Frau gefällt mir ausnehmend gut.
Herb, mein Typ. klug, sehr sympathisch.
Bestimmt und unbestechlich. Ein wirklich
entzückender Gedanke, dass ihr beiden
Mäuse Hand in Hand wandelt.

Ich liebe Dich so glühend wie
Deine Hannah Frau.

Memme Salem - Ich freue mich
so ihn wieder zu sehen. Sicherlich
wedelt er mit allen Ecken wie Dörflüst.

27. IV. 1939

HANNAH BUSONI

Mein liebes Lelio, ich bin regnigt und unentschlossen, diese drohenden Flugzeuge will ich nicht an den Herren zerren wie die Zahnmaschine des Zahnarztes - so wäre ich restlos zufrieden - d. h. in einem Zustand erwartungsvoller Ruhe. Ich helfe nur etwas weniger - das wird mich angenehm ans Sich zukünftig stärkend.

Eben war Vikta hier - er holte die Schreibmaschine, um seine Prüfungsarbeit, die ihm plötzlich fehlerhaft wurde, zu übergeben. Aus dem Verborgenen - es sieht, es sei eine völlig Kabelhafte Angelegenheit, die das Verbergen will der verschiedenen Fehler. In den nächsten Tagen folgt die Klausur. Heute abend - nach dem Schönheitssalon Hebestreit - esse ich dort.

Jaroschi rechte mich aus - ich bin noch ganz benommen - sein Ziel in der kurzen Zeit noch eine Fünfmillionenoper zu machen, wird ihm wohl auch meines entgegenkommenden Eifers gelingen.

gekannt die die Ueberollten?

Mucha bekannte mich mit einem peinlichen Ausdruck. Irgendwelche Leute hatten sich an ihren Onkel um materielle Unterstützung gewandt - da sie ihm völlig unbekannt waren, ließ er durch Detektive nachforschen. Wenige Minuten vor Abfahrt nach Shanghai wurde ich zu ihm beordert und Tabl zusammen und wäre am liebsten auf die Treppe nochmal umgekehrt. Es waren nette, sympathische Leute. Der Mann schien ganz und gar verstört vor Unbehagen. Eine 30jährige - sie sah blödsinnig von einer jungen Frau auf Unterstützung begleitet hin ~~und~~ interviewt zu werden. Offenbar und Tabl waren beide Frau - wie immer in diesen Fällen. Frauen sind unfair, hemmungslos und schamlos. Sie stellen sich in die Familie wie eine Hexe in ihre Küche und kochen an Esse und Feuerbank, auch oft an brechende Herzen, das letzte aus sich heraus. Sie tun oft die unmöglichsten Dinge ohne jede Bedenken, ~~und~~ [illegible] dem Koch | : essen will für Mann

3.

und kind. Dies Gefühl hilft ihnen offenbar jedes Hindernis zu überrennen. Ich glaube, Männer schrecken weniger vor dem letzten Schritt zurück. Viele würden ohne Frau, die ihnen wirklich die Dinge einfach lassen lassen und sehen.

Das Wochenende stand unter dem Zeichen d. Forke und Frau. Es war nett und gut und überzeugt in jede Hinsicht und doch konnte ich gestern abend nicht noch in der fortgehenden Formen der Familie Kasten meinen Geist aufhalten. Ich war völlig ausgepumpt. Sie sind beide noch so jung und so voller Problematik - jede Provokation bricht zusammen und stellen mich ihnen in noch verstärkender Liebe starke Anforderungen an Herz und Gemüt. Manche bekomme ich dann immer wieder einen leichten Kopfschmerz meine Tendenz des psychischen Einwirkens.

4-24

Paul ist besessen von der Idee, seine Herde auf
sein Niveau emporzuheben. Er mißt Examina
und allem Stumm ü. Drang. Er überwacht
den Fleiß der neben allen anderen Klassen
auch noch höchst gefährlich werden könnte.
Sie ist viel klüger und praktischer und sieht
alles und würde zum schnellsten über
den Kopf wachsen. Wie viel reine Eitelkeit
des Strebens – es ist wohl ach jämmerlich-
wenig in ihr. Paul ist ein Hirte. Vom
Schicksal mit einem „jüdischen Köpfchen"
bedacht. Er fasst die Dinge leicht und schnell-
kann sie gründlich betören und viele von
ihnen geben – aber hat in keine Beziehung einen
visionären Kopf. Durch die Stücken
ist ihm eine gewisse Disziplin des Denkens
anerzogen aber arbeiten lässt er sein schwer-
selten – er macht selbst wirklich das oder
wohl wäre.

An die Herde stellt er die verschiedensten
Anforderungen. Er erwartet dass sie in ihren
klassenen Stunden auf die Dinge, die er
in vielen Jahren Studium erforschtet be-

kommen hat, um allein ausgeruht die
Welt völlig neu zu erleben und neu zu
schaffen. Es war ihr Wunsch, ihre
Kräfte zu sammeln, um aber dann
heraus zu treten. Es wurde ihr
die Ruhe bestimmt und sogar so
ganz zu wünschen. Aber die Ver-
bindung ist natürlich eine andere
Kraftvergeudung — zumal sie auf beruht
bald ein Kind erwarten. Trotz
viel weniger anstrengende als früheren
einsamen Vorlesungen und Klein Ma-
thilde zu hören, sind sie gemurkt gekommen.
Sie waren dankbar und glücklich ob der Kolle-
gen. Tags waren ein paar Minuten vor
um die neuen Bedürfnisse in Augenschein
zu nehmen und nahmen sie dann um 2 Uhr
Uhr mit dem wunderbar bestehenden See und
Garten zu segnen. Abends waren besetzt, ob
Tage auch, weiß ich und wurde

...Stelle, in und hinein...
...Absprache auf ...
...ich habe, den ...
...Hausbesitzer ...
...hätte, ich ...
...nicht etwas ...
...Ganzen, Ich ...
...sollte etwas kaufen. ...

...2 Modelle a quarelle ...
...Also rote Hose und ...
...ein Pastell natürlich ...
...Besetzung hier ...
...nach Bodensee ...
...Ich hab's ...
...Hose repariert, ...
...Bilder ...
...Ich lese ...
...Ich habe ...
...Sie hatten ...
...sie schon ...
...Ich habe ...
...Ich habe ...
...Ich habe

Solothurn, 24. IV. 39.

Mein liebes Sonnenschein,

Sol. wartet noch die Rückkunft eines Freundes ab, der jüngst bei Kersten war, der in den nächsten 2 - 3 Tagen fällig ist; dann schickt er Dir den Auftrag. Jener Freund ging auch ohne schriftliche Bemerkungen hin - allerdings ist auch noch nicht heraus, ob er etwas von Kersten erfahren. Herr Dallmeyer soll sich seine Kräfte zeichnen. Das ist jener Idiot, der Faust zusammen arbeitete. Eine Fassung von Faust zu lesen gibt es ab. Der Preis ist in Ordnung. Du hast ja Vollmachten. Kauf Dir dafür was schönes, und wir einen Mantel auszu. bleibt da so eine Tankwart überall. Die ganze Sache, man kann sie bei KJ besuchen. KJ Bemerkung. (Kajot) Die Schuhsachen kamen eben. Die Frauzi, das mit Konkurrenz spielt, habe nun leichte Arbeit in toller Manier gehen. Blume habe ich nicht - vielleicht bringt der ein paar mit.

Heute soll ich einen wichtigen Herren treffen. Die Möglichkeit für Wohnfall übernachten besteht. Schätze mein ja soll was als "paniking Guest" vorschlagen. Was aus nichts von Lasca ob Mrs Porteous aus Montreal? Ich schreibe ihr jetzt bald, obgleich sie damit Antwort mit neuen Brief kriegt, aber vielleicht geht mein verloren. Ich habe Carol gebeten mir ein paar Toronto home einen Auftrag zu
verschaffen.

Eine Lawine könnte dort Weltgeschichte machen.
Es wird schon werden. Vom Wi habe ich noch nichts gehört. Frag mal Ri Dirk ob das klar war.

Sollen jetzt ein paar Sommerbilder mit ins Bett
Er leidet an einem teils depressiven teils klagenden
Ton. Er weiß nicht ist es Rheumatismus, ist es
etwas im Kopf, Ahnung, falsche Einlagen. Heute
will er zum Arzt gehen und er wird wohl auch
nichts wissen.

Lieber von Dir Ruth von Käthchen da, wo Du
es Gott haben selbst. Du und Mario. Es wird schon
schön sein.

Es kommt mir so dämlich vor, wenn Du mir
Blogs statt meine Briefe machst, Ri das war so lange
sein, als Du weit auch bald wieder richtige
Schreibmaschine bekommen.

Die kleine Ruth-Seele, Balke- ha, da hast
Du was an Deinem Katzenkind nicht erwartet! Erstaunlich
ist, daß Dies Beib nicht damit was anderes machte,
sondern ihre kleine Mädel was kennzeichnet.

Erstaunlich ist, daß <u>Du</u> Ri Dich darum für Deine
Süß belehrt fühlst! Denn just Dein ist <u>ist</u>
Beobachte, und dann noch d. Beobachtung in ei
Deutsche Sprache bringe. Dies mal ein paar
Seiten Thomas Buch- na Druckfehler, da nicht
Du wie entsetzlich es ist, wenn einer Frau das
Subjektive abgeht. Es wäre doch nett, wenn Du
das Buch Cora gibst, ich möchte es gerne haben.
Vielleicht mit dem Gegenstand, falls der nicht heimisch ist.

Sei jetzt ans Bett, Dummerl Lilo

Göteborg, Eklandagatan 46
c/o Galcen,
24. IV. 39.

Liebste Frau Dora,

unseren Mario-Jens werden Sie wohl zur Kaiserzeit bekommen haben. Ich möchte aber auch von hier daran denken, daß morgen wieder ein feiernswerter Tag ist. Wenn man die Wetterkarte kann darf müßte sie mit Rust Kaiserwetter haben. Ich hoffe, daß wir den Tag, die Sonne, und alle Symbolik für die weitere Zeit für Sie nehmen können und wünsche uns allen, daß wir bald wieder beisammen sind, spätestens ab den nächsten 25 ten. Zusammen verbringen.

Many equally happy Returns
und alle guten Wünsche von ganzen
Herzen
Ihr Lalo.

Göteborg, 25. 10. 35.

Mein Liebste,

Bevor ich auf Deine Briefe eingehe, möchte
ich noch 2 praktische Sachen sagen, da ich sie soeben
vergesse. Erstens bitte ich um mein Photoalbum,
weil ich hier Photos fesse möchte. Vom "Lunga Bild"
der Damen für die Familie Ausstellung habe ich nur
den Ausschnitt, es wäre nett, wenn [redacted] mir seine
Photo per Vergütung stellen würde, es bekommt
sie passiert. Die Photos kommen ja aus der Mappe
= Album herausgenommen werden, die Seite anein-
ich, damit es nicht so [illegible] ist. Ich habe
Ja, aber schon geschrieben, aber Ja die Hand gekommen.
ist wirklich Dein Brief nicht - Deine Hand
2. Frau Schäfer, Mutter von Herrn Ass. R. alte Dame
wäre sehr dankbar, wenn Du einige ihr gehörende
Dinge mitnehmen. Sie sagte es sei nicht viel,
und nichts von Bedeutung, [illegible] und so.
Ich kann das nicht absolut sagen, wenn Du es wirk-
lich glaubst, daß es nicht viel sein wird. Sie wird
Die Sache ihm Care erhalten.

C'est tout.

Lieber Deine Kunsthändlerische Tätigkeit bewundere ich
ganz erstaunt. Ich gratuliere. Du weißt, daß
uns sehr daran liegt, Bilder bei Kunden zu
sehen, die sie kaufen, als bei Leuten, die sie nur
kaufen, weil sie meinen, sie müßten kaufen.

war di Faust-Deisung angeht, so Jan's Freund eben-
falls haben will - wäre es mir recht, wenn Faulen
noch ein Foto machen würde. Denn vielleicht
nimmt jemand gerade ein Bild. Entweder Kastens
oder, wäre es mir lieb, wenn di Temple kam-
past mit - du bist keine. Mir fällt eben ein -
vielleicht kann Nussbaum- Doktorvater di Schuhe anziehen
machen.

Was Sie von Fischer erzählt entspricht ja meinem
Vorstellung. Er hatte physiognomisch einen Eindruck
eines begrenzten Intelligenz. Mehr als
Durchschnitt wie - das Gegenteil von Bruno Föß, der
ein Tatsache oder dem Problem 2×2 Gegenüber recht
verloren dasteht. Die Eigenheiten Tendenzen sind eigentlich
etwas späteren Alter angemessen - so für 20 - 25. (höchstens)
es soll doch von allem ein Mann haben,
merkwürdige, dem Riesen Umfang, der ein Mann
Dank seinem Instinkt und ihre elementare Gebunden-
heit an die Wirklichkeit hat. Die Frau ist nicht
so törichst, sich spekulativ zu verlieren. Wenn z.B.
sagt man, das Juristerei ein unweiblicher Beruf ist -
weil abstrakt ? Deshalb nur, das spekulative
ist nicht weiblich. Ob eine Frau es kann ist ja
eine andere Frage, es gibt ja auch Männer, die
weibliche Eigenschaften haben - z.B. die überwältigte
Bruno Föß, aus der selbst z.T. so ein
scheinbar P.F. nicht Ob Glaube, dass wir oft, eine
Gewisse Entwicklungsmöglichkeit stehen bleibt, feit-
lebens unter Umständen, weil der Mensch eine
Anregung nicht erlebt. Paul hat sich in sich abge-
schlossen und so wenige Anregungen
Art. Ich bin sehr, dass da ihm manches sich
weiterbringt.

Man sie nichts daraus, Leuten Dein Willen aufzuoktroyieren, Leute ärgern das, oder sie wehren sich - ob sie handeln nach dem Vorschlag ist eine Frage. —

Es ist jetzt Nachmittag, und eigentlich bin ich zum ersten Mal allein. Zwar war ich auch bei Sch. einmal einen Moment allein aber nicht so richtig. Ich bin jetzt Herr der Wohnung. Das mache ich aufmerksam schreibe ich Dir.

Bisher habe ich noch nicht viel unternehmen können. Heute traf ich Herrn Carlsmann [redacted] eine alten Mann. Ja alt. Es rollte sich [redacted] dass er mit Folke Thulin täglich telephonirt, F. Th. ist der Mann von Kerstin, Tochter von Mimmis Cousine. Entfernte Verwandte, aber es ist immer als Verkehrt. Ihres Vaters Namen auf bekannten Grund kam. Die deutsche Sprache ist viel weniger entwickelt, als man so sagt, und schwedisch enthält sich fast Deutsch Wie portugiesisch für Französisch. Zuerst ist aber Salat, langsam kann ich jetzt einen Gespräch so folge, dass ich wenigstens weiß, um was es in Hauptsache geht. Diese Tage werde ich wohl die erste schwedische Einladung haben, ehe bei Thulins. Jetzt muss ich noch warten, denn alle was ich kenne ist verreist. Nach Stockholm komme ich erst Anfang Mai. Finsten ist in Deutschland, Sandberg ist nicht da, und ich möchte die ganze Reise. Den übrige Rate ist die nationalist eine Karte nach Stockholm zu nehmen. Nach Jönköping sind wir beide auch eingeladen

Eine kleine Familie aber von Wichtigkeit ist Salem hat von
Boar 2 Enkelkinder, Boars jüngste Enkelin Anne Marie 5 Jahre.
und Monika. Anne Marie ist fett — Lieb, Monika,
2 Jahre ist reizend — Genau so kokett wie ihre Mutter (666)
Ferner hat Hanna Böth, Salems sichtige Nichte 2 Söhne,
etwa 6 und 4 Jahre. Hansemann und Lars Olaf, frisch
Karlschrulaf. Diese beiden letzteren sehr sonnenhell Kerzchen.
und es ist Salems — aber wegen sehr wichtig, wenn
man Welt ist, beyw. etwas Mitbringt. Sowohl Annemarie
wie Monica mit ihr lustig ausgelassene Serie zu haben,
und [redacted] vielleicht für Salem Autos wie Jäger wie
schö[redacted] wirst bitte, dass wir in jeden Brief aufstage
Jede[redacted] Schwesterlich. — was ihr Fahrt angeht, meinte
ist 1. [redacted]lagwagen. oder man kaufe auf der 2. Welt.
Bitte achte bei Mexico, dass wir dir genau ihr Fahrt Jahr
wie du sie haben willst. In Schweden fährt man 3. gepolstert
— sehr angenehm. Wie?

Du freust mich sehr, dass Finken meine Sachen so mögen.
Du kannst das aus ein bisschen auf die Fenestration.
Was ist das für ein Akt.? Nicht der an der Wand?
Wer hilft dir alle schön? Ich hätte so viele Briefe zu
schreiben, ich weiss garnicht, wo anfangen. Briefe wie
so sehr affektlos vor allem jetzt, wo die Stunden so
furchtbar verhetzt sind. Ich kann mir denken, wie das
in London ist. Ich würde alles ruhig und gelassen. Was
sie mir hier vorstellen, ist wirklich fremdes Zeug. Aber es stört
natürlich alles.

Mir ist jetzt nur wichtig, dass du bald kommst,
und dann habe ich wieder die beste Medizin. Du bist
mir ganz unentbehrlich, ohne dich bin ich nur halb.
Das wird immer mehr Symbiose. Ich könnte nicht genau,
dass ich dich existiere, oder dass du Ehe, so verändert
ist. Ich glaube es nur halb. Immerhin seit du
auch einige Jahre weiter. Auch ohne Ehe ist
man verändert.

Göteborg, 26. 10. 35.

Mein liebster Hammelmann,

Ich bin Dir sehr dankbar, daß Du
so viel Zeit zum Schreiben gibst, ich
habe nicht viel zu tun, aber Du bist
doch ziemlich voll. Heute lasse ich Dir an
Dich denken, wahrscheinlich mit Barowski
herumtollst, und Deinen Körper stählst. Du
sahst nämlich 2 Knie, einige als Kiki,
die mit dem Springseil spielten, und den
„Schweben" Schritt wunderbar konnten.
Die Eine hatte ein persönliches Seil,
in jeder Hand hatte sie ein Stück, und
schwang dem Rest, natürlich ging es ohne
den Knoten, also dann verwickelte sie,
ich sah, daß das Kind es eben so gut
konnte, daß es einfach das Seil entbehren
konnte. Ich habe heute tief in die Tasche
gegriffen, und Blumen gekauft, wundervolle
Blumen, und die Male ich. Es ist mir
kein ideales Arbeiten, aber es muß gehen.
Nachmittags kommt Sonne, Farben ist
sehr ärgerlich um seine Sache, daß nur
kein klebriges Fleckchen komme, und
ich bin dadurch befangen:

Die Blumen sind aber so schön, daß sie trotz
aller kleine und großen Hindernisse schön
werden sollen. Die Eine Pflanze ist eine Alt
Rododendron, und dann sind rot violette
Margeriten - absolute Blumen haben. Es
arrangiert sie zusammen,
Töpfen. Der Rododendron hat eine reizvolle
Nuance durch die ganz dunklen Blätter,
und die Lappige Gummibaum schönen Blätter.
Heute habe es nur arrangiert und aufgepeitscht,
morgen lege es an und male.
Das Man ist genau wie die andern Blumen
70 x 80, es soll aber ganz Künstler werden.
— Mir fällt eben ein, ich erinnere bei Nunkel anläßlich bat, mir
Teller, die ich bei Nunkel anläßlich
die von die Gesenkte Rollenieuen Schachtel,
für Photosammlung, da man ja irgend etwas
einsetzen kann, wollen wir die doch behalten,
die sind doch billig kostbar.
Denke die es ist 3/4 8 abends — ich schreibe
noch ohne Licht, so viel heller ist es. Heute
Heute mit den Weber nach 2 Regentagen wieder
auf — ist jetzt herrlich. Langsam kommt
wie die Forsythien. Sehr schnell
es sei früh, früh dieses Jahr.
Bei Schäfers war die Beerdigung von Schäfers 2 dem
Frau, die nahm ein Kind genau ein Jahr alter
als Mariä, und sagen, vorm 2. Jahr ist es
mit den Trockenmarken Essig- einmal kommt
vor. Rückfälle gibt es auch. Also kann Sorge-

wenn wir hier sind. Das wird nicht lange existieren.

Du verstehst Deine Verwandtschaft, und Du musst handeln, wie Du es für vernünftig achtest. Du weißt, daß ich nicht so spitzfindig bin wie Leopold, den ich schenken. und bald für einen intelligenten Trottel oder Trottel halte. Du hast im Grunde am Leopolds Mund nur wie ein <u>Neunmalkluger</u> wertvolles Wort gehört, zwar ist es sensible, vernünftig Tabloid Jedem sein, aber es fehlt alles an Leben Intellekt. Seine Massvolle Kritik an Lucien wie Schaffy oder K. Blos ist seinem Mangel an Reinheit zuzuschreiben. Wenn immer er einen Aphoristischen Dreh findet um jemand zu kennzeichnen, klingt es so leer, daß es wie eine Entschuldigung wirkt. Käuflich Johanna sieht mir halb so leid wie Dir. Sie wirkt neben Leopold so, allein ist sie lustig und voll Humor, ich sah sie doch zuletzt allein. Da war dann Erika gut anzusehen. Sie ist neues Leopold so intrikat, daß man sich nur wundern muss, daß sie so selten glatzt. Es muss mit dem Gemüse hörst peinlich sein. Freundschaft ist immer ein Geb. J. kann schen. Es handelt sich um Geb. J. kann die empfindlichste Krume - „Von Geld versteht der Mann wirklich nicht!" und er: Ich bin doch ein wahrhaftig ein so kleingei toi toi toi - Mensch, die Wirtschaft, was Geld ist. - " Sag kein verständiges Haus ist natürlich die Harmonie gefährdet. und J. ist so schlau, daß sie sogar nicht zu kennen oder kleiden braucht. Aber sie wird es wahrmachen, und ihr auf ein Altenteil setzen, da wird!

Oh Glück, kein Fleisch zu haben! Hier versteht es
niemand nicht, dass es keins ist, seine Fahigkeit
in den Finger zu besitzen, als den Telephon-
sprechen abhängig zu machen. Heinrichs neue
Lehrerjob ist Wunder, — Da hat der
Sonderbare Einfall zu sagen — „Was ist das
für ein Beruf —?-!“ Mein Heinrich hat, den
natürlich hemgelemeselt, als er sagt ja nur
die allgemeine Meinung, dass männliches das heilige
Kanonenvölkchen, eine verdiente Volkerschaft
sei, trotzdem die Leute aus die Gräben, als
sehr, die Worte von Dingen abkämpfen, die sie
nicht beeinflussen können. Deswegen sind nahezu
sich auch die die Leute neros.

Heute hingegen sind alle Leute fröhlich,
die Luft, Sötabogs Vergnügungsparks sind eröffnet,
morgen ist Schulentlassfeier, übermorgen 1. Mai; was
sei als Entlassungsfeier gilt. Der Krokus blüht
(erst jetzt!) und vom 1. Mai hört man keine
Kellenmaschen, als ob erst 1. Mai keine Arbeiter,
und wenn Kapell — Arbeit, was nämlich
vorkommt. Es streicht gleichzeitig an den
Türe; es freue mich über Einen Vorfrühlingstag,
die Arbeiter haben es dann gleich.

Du liebe Dich, Dich nicht verwirrt sein machen,
Nichts ist so wichtig wie der 2 Mai.
Du kleine Dich, ich an Dich Dein Lilo.

27. 10. 59

Heute habe ich zwischen gemalt. Es ging ganz gut, Jetzt ist grelle Sonne, wenn ich nicht noch an die "Vorlage" gebunden wäre, könnte ich aus mir veränderten Licht weitermachen, dazu aber ist mir nicht genug fertig. Es ist heute warm und schön, und fast sommerlich; Hemmik spielt alte Filmgeschichte und macht immer einen Riesenumweg um so einen Punkt der Pflanze, zuletzt bis kommt mir letzte Zehntel der Erzählung ein: Warum sage ich das alles -?- " und dann geht es auf die Pointe zu. Sabine denkt fast nur in Metaphern, selbst ganz einfach, es gibt immer aber symbolisch zu werdende Anekdote.

Ich bin sehr verliebt in meine Blumen, ich glaube es sind ganz schön, es ist alles noch sehr Material- so Skizze, und was kein Charme, aber den kann ich nicht auf Anhieb erwarten.

Heute war bester noch kein Brief von dir da, schenke-- Danke an Karten, ich schreibe allen in Bälde. Noch ist es mit dem Schreiben nichts.

Entlassen ist jetzt die Pollmann von H. da. Es wartete 2 Tage auf einen Bonus aus Berlin, der aber erst später kommt.

Da bin jetzt mitt allen, - so nicht so recht bei Stoff, hab Gott weiß.

Ganz gute Laune

hochte. Ich probiere dein Briefpapier aus - morgen selbst ab. morgen selbst auch die Photomappe ab. Walter wollte furchtbar Rothlehr abwarten - er wurde wohl von der Europatour ist, f. war in Paris, heute wohl Kehrt & heim. Walter war in - zwischen autonom - er wird tags für Tag begreifender vor seinem Beruf.

Ich bin trunken - von Chlor wein. Es wird mir wohl wieder noch möglich sein, mich zum Zahnhofstürmerwald zu schleppen. Der Korpe wohl schwer und der Kopf taumelig und die Beine wackelig. Ich hoffe nun, Dass die Schweden wieder auf ihre eiserne Tournage- ruhe pflegen, sodass ich der Brief wieder zur Post kommt. Ich bin trunken, weil ich mir vorgenommen hatte, heute abend falls ich noch in Berlin bin, früh zu Essen und dann zu trinken. Ich war so nervös und unruhig, dass ich und die Welt zu ordnen, als hätte Angst - wichtige Angst, mich noch heraus zu können. Gestern morgen ging ich zum Reisebureau und bestellte die Billets. Über die ganzen Tage brennen von der Vorstellung irgendwelche sofort mobilisierende Erklärungen und Besprechungen in ähnlicher Verfassung wie in England. In der letzten Zeit haben wir

ie Rollen vertauscht – du kannst dieses atmen
auf das eindringende Irrlichtern deutet wie di
ferhalten,

Mein augenblickliches Verfahren ist vielleicht vogel-
straußpolitik. Jedenfalls ist es vorhanden – ist fühle
mich nach dem erregend erwartungsvollen Druck
der letzten Tage erleichtert.

Natürlich ja ist die Isolde, – so ein Orden wie
Spannung übel und schleicht um Dinge wie ei
ganz benommen. Ein Vergnügen ist mein Spiel-
gehen, denn ich bin sehr viele Verpflichtungen habe.

Ich flanierplatz nach an. Wir hatten mal ein
Brautbad gemietet. Wo es wäre? Ich erforschte schon und
suchte an Gelegenheiten. Ernie Deine hatte auch mich
Bel ami ein Brautbad verloren – aber kein Saphire.

Ich bin etwas benommen – Isolde hat überlaugh
und Mutter von Vi gehört und dazwischen auch noch
Willi. Ich wollte es streichen – Tat es das?

Jedenfalls ich wirke da und probte dann mit Mario.
Ich probierte ihn lange und dachte noch länger
über ihn nach und fühlte die Antipathie in mir auf-
steigen – die Starke, und Legende, die da so
lagen an mir nagt. Aber wenn hat noch wollen einen

Exklusiven Geschmack - er richtet Freundschaften, wenn er
ihn hat, selbst.

Zungst. und der Fischerin
bei Jaworski. Er spielt. Drüben
Kerze Schluss. Zis heute abend?
Ihr malfrau.

Berlin 29.4.39.

Liebste Mutti - heute ist ein Tag wie ich ihn nur
sehr langen Ersehnten will mehr gönnt habe. Ich
hatte wirklich - ich fürchte doch die Stunden - lange
meine Seele nach der Ruhe hingeben - machte keine
Besorgungen - empfange keinerlei Besuche und
rede die sonnabendliche Einladung bei Damen -
bis zuletzt abzusagen. Meine erste und einzige Be-
schäftigung ist diese Brief. Irgendwo in diesen
riesigen Palast existiert auch Eva - wo haben
sie bloß wieder die Fesselgeschichten zu ver-
stecken - im Segelsaal oder im Segelzeug
das Dasein indem wir uns mit Maniküre -
ten abwechseln und uns beim nachmittags
spaziergang begegnen. Dabei merke ich, dass ich
eigentlich eine ganz gute Freundschaft
wegen des Sports bin. Mag ein Charakterkopf
und oder Persönlichkeit sein - ich kann
mich wunderbar anpassen und nur das Beste
von allen genießen. Wenn man bedenkt
dass ich zum Beispiel mit Eva 26 Jahre be-

Freundel bin und wofür die leiste Dissonanz
hoz zeterlegen ich eigen und Fremde zeus
und dann auf viele Jahre lange Schemnitzer
hatte, scheint mir durchaus bedeutsam. Aber wie
gesagt, vielleicht ist es nur eine Passivität
und übertriebene Duldsamkeit.

Ich sehne diese Sonnabendstimmung nicht
herbei. Die stimmt schon zu sehr
mit zu meinen - es läutet auf alle Telephon
stöcke schluchzen. Sonst klingelt es pausenlos - in
der letzten Woche nach dem jc. alle Menschen,
die sonst meine strengen Fasten regen, eine
seine Zwischenheiterkeit an den Tag legten, rufen
jetzt an und bitten meine Schwiche doch
klein wenig kommen zu.

Zu der Faulheit und Stille kommt die
Entspannung hinzu. Du kannst Dir nicht den-
ken wie weich angestrengten Druck, in
welcher fast krankhaften Erregung, ich die
letzten 14 Tage zu brachte. Ich wartete voller
Angst auf die Rede - hatte immer die Vorstel-
lungen welche zu weitere Erklärungen
die das Urteil noch herausfordern würde.
Die Enttäuschung und Resignation hatte mich

3

noch gelegen. Da zu kam die Unsicherheit, den
ich vollen Gehalt noch nicht recht kannte. Manchmal
packte ich mein Bündel und dachte nur an, dem ich
vielleicht am Liebsten zu meinen Leuten und solchen prak-
tischen Gegenständen beschäftigen zu und dass mich
der dann bald räche würde.

Ich fand die Rede von Deutschen Standpunkt
am gesehen eigentlich ausgezeichnet und mein mich
dagegen Kindlichen eigentlich zu geben, dem die Tadel-
sucht unbegründet sind. Wahrscheinlich wäre jeder
Fremde gegen, dem einzig möglichen recht und
ganz in allen nachzugehen. Dem ernsten
mich Willen der Regierung – mich in einer
Richtung zum Gemeinschaftlichen zu streben, zu sammeln
und zu reden so in unserer Zeit zu Kriegs-
Künsten.

An meinen Privatleben und interessante Dinge
nicht zu berühren. Täglichen ist. Kalt bemerkten mich-
gen mit ganz Gemüthlich, ich behalte mir fest und
als Gegenstand räumten sie mir nur die Fürstenhäuser
und Städtebauten Grundsätzen auf. Dabei fanden wir

ein altes schwarzes Kleid von der und spazierengegangen - irgendwelchen herumarbeitenden Chargenhalber die einmal und hergebracht und vollständig hier kennen - wenn hinderte der offenbar schwarze Rock nahmen es begreiflich für ihre Hantierungen - und den Zauberkünstler wird wohl auch ein Abendkleid entstehen.

Ruth kaufte vor den Feiertagen Kinder schwarz und Bein Bade Strümpfe ab. Ich hatte etwas schlechtes gewissen - aber weh tut, wieder so viel Verwendungszweck, sie hat mich doch ein mal dieselben machen lassen und ich fehlte gerade noch 2.

Ich selbst will ja keine Kleider mitnehmen und die hier für mein wahrlich auch genug. Frau Krebs wird den Leinenanzug nehmen und Lotte Täubert die Halbleinen.

Entsinnst du dich, dass du mal 4 m Taftstimmende war. So ein hübsches dunkelrotes Kammertuch, ursprünglich wahrscheinlich für einen Kaffeerock gedacht. Ich zerfetze mir Herbstes, die ganz entzückt, wenn mich auch ein Abendkleid darin. Ich hatte diesen Stoff heimlich sehr schönen, denn er wollte auch darin malen. Schließlich malte er mich in einem Abendkleid lockte als in einem Morgenrock. Ich genieße mich, wie du

5. Ich beschäftigen zu schreiben - manchmal komme
ich mir völlig vor wie ein Hochstapler.
Dieser Zustand, sich völlig entblößt zu können,
mir so unbekannt und einmalig, ich gehe mir
mir selbst fern wie mir einer entsprochenen Dame
und ertappe mich oft auf Lady allüren.
Aber da ich annehme, dass es Dir lieber ist, wenn
ich schlicht schlicht zwar über meine Kostüme
berichte als dass ich sie anhalte und dann
verschwindet und jemand sie versteht, so wende ich
mich also über Dich zurück. Also:

Mein Mädchenschwarm hat zwei verschiedene verschiedene
Kostüme geschaffen. Sie sehr einzigartig - Täubchen und Kull
waren hüpfen und Decken beide in modische Kostüme dass
machen kann. Fern lässt sich nur zu meine schwarze
Polyjacke, die ich in gelbes Kostüm trage, dann
ein herrliches engl. ganz dickes schwarze Tuchstoff
und eine Lederjacke. Der Locke ist fast noch
mehr als die Kostüme. Kostüm rocken und ganz einfach-
diese hat vorne und unten zu 2 Knöpfen
Der Mann macht so herrliche Verbeugung - wirft
an die Lippe - es behauptet dass mir zu sehr
auf, sondern sehr wenig vor. Ein ganz verdeckter
Reißverschluss und tiefen Ausschnitt. Ernst etwas

teure als dein Schneider-Kostüm 100.- , der Rock aus Stoff 50.- , aber kühl & apart, so ein vollkommenes Kostüm könnte man nicht billiger bekommen. Sie meinen alle, die beiden Kostüme könnte ich ganz tragen.

Hebehen!: Entsinnst Du Dich an den Seidenmantel, den ich eigentlich in Tante Kelle ihrem Laden wollte. Ich zog ihn wieder aus und probierte ihn zum Hebehen! an und siehe! ihn mir so fremd aufgeändert. Er ist jetzt ganz schlicht und einfachen Revers-Offen zu tragen aber doch mit Zipfelchen-einkommen-aber den antel ich alle mit zu hellen Kleidern tragen. Mit dem abonnte Hebehen!kleid wird ihn ein Kornblumenblaues Jackenrock. Von hier zur Mitte mit langen Knöpfen schmoppt mit Stehkragen zum Borden-ganz enganliegend. Und dann ein schwarzes Moiré Napoleon aus dem alten Taftabendkleid von Hede. Ich hat es schon. Oben am Hals Spitze oder Tüll, ist noch nicht entschieden. Sowie ich das Spitze aber dabei nur leidte, ergeschulterte an Hals mit Puffärmel wo die Spitze verdeckt und breiten Taftgürtel der über den Hüft zu Bäumen wird und dann

7.

und Strassenschuhen. Dann habe ich noch ein paar leichte sommerliche Stoffe in der Reisetasche. Dann hatte ich mein weisses Seidenkleid, das Taffetkleid - ich glaube die kannst gar nicht, weil es mir schon zu eng war, sonst gut. Ich und dachte, das wäre Stoffchen und die Farbe änderst gar nicht.

Alle anderen Kleider brachte ich zu Tante Lotte. Die meisten sind ja schon so mitgenommen, die könnt ihr alles aus und machst die aus dem gedeckt sechste Fache passen).

Ich hörte von dem Zuckerzoll. Das tut mir herzlich leid - ich wüsste aber dir zu Last legen dem bedenke nicht oft ich dir sagte, dass man bei eventuellen Zoll die Sachen an den Absende aufad zurückgehen lässt. Einfach die Annahme verweigern. Das sind dann ein paar Pfennig Porto umsonst, dass Ihr aber in Ruhe zu sollen als die kostbaren Schätze auszieht.

Onkel Max hatte mir zum Geburtstag den englischen Zitherführer geschenkt.

8. Wo ist unsre Tante Henny?

Ich denke, dass sie Ende Mai fahre, wenn alles ruhig bleibt. Ehe werde sie wohl kaum fahren. Ich muss ja auch Devisen suchen, ist ja alles teuer.

Ich eingehe die Strümpfe, nur muss es auch einen grauen Filzhut und dunkelblauen Rand machen. Paul soll zu beide Kostümen. die braune Strickjacke schon und bekommt eine Kette als Rand um die abwechselnd dunkelblau und dunkelrot. Mein alte Panamahut hat ein braunes Band, ist jetzt auch entzückend. Die Taube gab mir eine Pelz empfohlene. Aber ich entschliesse mich erst kurz vor der Abreise. Man kann doch nie wissen, was noch kommt. Die findet die Regelung über die Schweiz vor der Lampert wie geplant hat.

Ich habe einige schöne blaue Stücke, helle und dunkle, aus wunderbare Schafwolle, die kann man selbst waschen, sie wollen eng halten und ein paar weiße Handschuhe zu grauen. Leb sehr wohl für heute, sende Küsse! Edwarte voll Spannung auf den ersten Frühlingsbericht.

Ihre Hanna.

Göteborg, 29. IV. 89.

Meine geliebte liebe Hanna,

Ich habe das Gefühl, Dir Lorj nicht
Geschrieben zu haben, denn ich habe Deine
Sehnsucht, und jeder Tag ist lang. Diese beiden
letzte Tage waren an dem ereignisreichsten
von nämlich plötzlich unbeschreiblich unge-
duldig - warum - ich will Dir was sagen,
aus Nest wird nichts. Haben halt mir - Rey
gemacht das Kunstmuseum an, und bei der
Kann er die Ankunft, (das auf ein Jahr
hinaus alles berechnet sei (wie zu erwarten)
dap aber Herr Trädgård Mästerskapet
Platz einnehmen kann. Wir unterhielten uns
mit dem T. und Rino kam jetzt gleich uns
entgegen, wie als sympathischer Mann
und schreibt ganz enthusiastisch über meine
Arbeiten zu sei. Heute Dienstag wieder uns
will gleich kommende Woche Ausstellung machen.
Dienstag habe ich mit ihm zu unterhandeln, er
hatte ein paar Vorschläge, die mir nicht passte,
und muß noch ein bißchen bearbeitet werden.
Jedenfalls hat er selbst gleich ein Porträt für sich
reserviert. Auftakt. Ferner war ich gestern
bei Base Kerstin Thulin. Sie hat einen enty

67-11

humorvollen Mann, aus dem wenig ernste Worte herauszubekommen sind. Dennoch ist sie Freundin, wie die meisten Schwedinnen etwas geschenkt mit dem Schicksal – hat sie jede irgendwann einmal jemanden kennengelernt, und dann mit einem anderen verheiratet, denken sie immer damit das – wie es wohl mit dem anderen Jahren wäre; wie immer, wie fürs, spielen sie sozusagen den anderen unbekannte gegen den Satten aus.

Eigentlich müsste der schwedische Satte, wegen der Satten mit Schweden immer die Frau um verzeihung bitten, dass er so heftig war, und sie heiratete ohne alle anderen Möglichkeiten durchprobieren zu lassen. Nun da wir sie kennengelernt. Ich hoffe, du kannst bei Hannas Bäth wohnen, schön. Vielleicht auf Thulin zu kommen, wir werden wir voraussichtlich in manchem helfen können, durch Kennen von Kunde etc. Natürlich ist eine Ausstellung sehr fein, denn Salvens Kreis & Thulins Kreis macht zusammen einen großen Kreis, und es glaube, es wird gute Besuch sein. Das Blumenbild ist noch nicht ganz fertig – aber bestimmt, es fehlt noch eine Ausführung, ich glaube nur eine Kleinigkeit, aber eine notwendige Sache, die Blumen selbst sind sehr gewonnen, ziemlich prunkvoll, und dekorativ. Ein strickendes Bild.

Ich würde furchtbar gerne mit dir zusammen ein paar Tage in Arbeit, in's Hochhalten oder Barkaro, herumfischen. Da, Probleme haben wir erst hier,

HANNAH BUSONI

1. V. 1939

Mein liebster allerliebster Lebensmann, schade wie alles
sein muß wenn wir scheinbar nicht eine ewige Sehnsucht
bleiben müssen so ohne Unterbrechung ganz still zusammen
und für uns allein leben und weiterleben. Siehst Du
mich immer schön.

Jetzt 8 Uhr abend. Ich bin völlig durchgefroren.
Belebend wirkt nur die Vorstellung, dass wir gegen
Mittag ein blaues Kreuz da sah. Heute war absolute Ruhe -
stille und Frieden auch. Eine Abfertigung von
5 Parteien. Vormittags mußte auch Frau Rubinstein
schon Schluß machen, sie sagen "drängen" sprechen. Heute
früh schon am Telephon hörte, dass auch jemand
Erkundigung einziehen wollte, - wir wenige
Minuten - denn mich mein Leben zu Ende und meine
Herren übrigen. Ich dürfte nicht sterben,
denn sie entdeckte eigenes Herz zu sagen, was
sie eigentlich wollte oder dass wir so eine Redens-
art war. Hinterher selbst will auf, Eva spricht auch
oben - ich alone & will. Dabei hat sie noch extra vom
Krankenlager erhoben Tanz auch zu sehen. Meine
eigene Schläfenpfeife und mir allmählich zur Last
und ich sehe ein vollendig gut, dann man
sich zum Weinen erzählt. Die Menschen alumen

die sehr auf den Kamm und überfallen und stach zu-
und eben tapfer gekämpften. — Ruben schien sehr ehrgeizig
immer noch in Dornen. Die Schwester fällt jetzt
und.

Dann Tieren und Kalb und Fohlen zum Unterge-
ehen im Zoo. Es sind andere Tieren zurückgekehrt.
Ich träume die eine Melancholie der Natur. Es
sind ihnen Kamm abzunehmen und Ruth sind
wieder da.

Und dann Elke Kallen — von wie der berichte
müsste. Die Reise erzählung kommt fast als ein
Versuch wie alles eine Frage von Komplotte. Ich habe
wohl wie Dr. Ike Zeichnung und die Phantasie
zu variieren und erzählte Dinge so umzu-
schreiben. Eva sind nun, ein paar Tagen Elkes
Kommentare Vorgeschichte. (Vielmehr sind in England
und Elke sind etwas Ungeheuerliches. Elke erzählt, als
hätte sie Tom die Bäche schwerelos habe, wobei
sie sich beide verschwinden. Eva habe so etwas
wie Verletztes und die selbst zeigt sich —
der Schmerz und ihr und habe fast Angst.
Es scheint so vielen Menschen so zu gehen —
schließlich würde die Schmerzheit schnell vergehen.
Denn man auch die Kindheit bedauern
sollten sollen können würde.

Ellen sehen ich noch will allzulange Zeit und
sag zu Faggs. Aber dort waren wir will alleine
wie ich schon letzte wenn to erst die „Mädchen"
und dem ~~Trotz~~ Trotzen, die noch will danken
ein zu können ob zu Haus in Kabler der von
Frau K. hineingeworfte Briefe noch zurück sein
darf oder nicht. Denn eines weiß, weil es das
weiß mag und weil ein von Menschen Haus
ganz seinen Stempel tragen muss, denn es
Abschied und sein Haus die beste Reklame.
Es diese keine Werbeplakate haben. Kann man
verstehen.

Zu Hause fand ich dann schließlich - von Kurtus
bekocht - Isolde und Hektor. Ihnen will ich heute-
end, wie ich sie will zum Essen bekiebt - aber ich
konnte einfach nicht mehr. Zur Strafe für die vie-
len Menschen mussten Eva ich. Halte mir jetzt
ein heißes Bad bauen - ich zische
noch und Dir zünde.

Abschied, wo mir jetzt immer meine Tee mitge-
die schönste, die ich je sah. Für 6.75 in einen
Kino gegenüber la den sollen. Bild aus Fastnacht
aber viel viel größer als die alte und dann will
und diese Zonbon Herz behalten, sondern nur

Vorder u. Hinterhof und Hinterhäuser Kasernen.
und innen blanke weiße Zimmerchen. Es
paßt herrlich in unsere Zukunft.

Ich versuche nur die Kolonie von Bild
vorzustellen und die volle Erwartung. Alle Menschen
haben irgendwo Blumen und bieder. Ich
denke manchmal, wenn die so selten und spärlich
irgendwo - Blumen malt. Es scheint mir
manchmal wie ein Scherz, manchen als wieder
Menschen zu tun.

Die Frauenwelt ist aufgeblüht. Es ist wie
betäubend, fast peinlich - die Fülle von
vollen Blumen - es ist traurig, denn wer pflegt
während die Ernte schier verdirbt. Jetzt ist es wunder-
schön und lockt zu herbstpoesiepägen. Nichts ist
Herbst und Duft der Luft viel konzentrierter.

Im Salon ist es kalt und die spielen
Schach. Ich bin Schach spielen kann ich spielen
widerwärtig und passt mir nicht zu sehr. Aber zu kalt
passt es wohl auch nicht und sie scheint ja
ja ein recht routinierte Schachspielerin zu
sein.

Sonnabend und Sonntag machte ich
herrliche Tage. Ohne Hast, ohne Gehetze
selbst der Telephon schickt mir verhältnis-

[illegible] schlagend, und den Ton in den [illegible]
vor sich hin auf die Wiese und ließen ihn
frei. Zunächst hielt er noch an der Schnur
und spielte die häßlichen Sprünge, die die
Tiere machten, und drehen in die
Luft hinein schnurrten. Dann entdeckte er all-
mählich die wärmere Sonnenseite, zunächst
ein kleines Gänseblümchen, dann die Löwenzahn-
blüte und schließlich die Wagenburg in der
Höhe und schaute nach und wieder
gesunken auf die Erde. Immer wieder,
und nie ging der Freude. Vor seinen
Augen Bunte - schnabbelte wild
hin und her - und leckte Schnippe, wenn es
vermeinte ihm wohl einholen zu können.
Die wurde ihm verändert finden. Es wurde wilde
und begann Unsinn anzustellen. Ergaben
ihm Spinat. Verlangte. Schmiss wieder
Brand weiter aus dem Hund raus. Es war
nichts zu machen. Daraufhin setzte er sich
ins Hälmchen i. Bis die Hallgard aufpassen.

Abendgebet ihm fortan noch fremd.
Sein ganzes Körper wilde zornig und unbändig.
Meine und Deine Pädagogik respekte.
Ich denke, ich werde ihm in den nächsten
Monaten keinen Grund mehr geben bös
seinen eigenen Willen vergessen zu sein. Denn
ist er schon so weit, dass man ihn vernünftig und respectvoll gehorchen lernt
zu sehen da kann er Schönheit des Friedens und seine Vielumfassendheit würdigen kann.

Ich war gestern hier – es war recht. Wir
"übergaben" schönes Schwarzkopfchen für
Johanna – ich erwarte in den kurz einzuspezifischen
Fragen da Ihr bei zu bringen und beraten
zu Johanna – a. w. Stricke u. Häkelarbeit.

Frag doch Lotte Schwarz an, ob sie von hier.
Tante Luise schön helfen.

Herzliche Grüße, ich umarme und
küsse Thumelt und Grete in Dich
hinein. Deine Hannah.

1. Mai 39

Mein liebstes Liebes,

Ich habe gestern keine Post gehabt, vielleicht habe ich morgen fünf Briefe von dir - hier waren nämlich 3 Feiertage hintereinander. Am Sonntag war schon alles grün vom Maitag gefärbt, und Maiblumen Tag, Sonntag war eine Stunde kürzer, und heute 1. Mai. Wie sind satt von Gestorbenen Leiden; Das Lebige für mich ist immer das Fehlen von Briefen.

Ich bin mit einem Male viel ruhiger, und habe jetzt sehr viel gute Vorgefühle. Wahrhaftig glaube ich das Gefühl alles ist angekommen heil wie ich bin normal. - (und du -) im Innersten wunden sehr kleine nackte hilflose Lebewesen, — es ist nötig daß man sich auf sich selbst besinnt, und sich nicht nach anderen richtet. Der weise Archimedes hat Recht gehabt, man muß an seine Sache glauben, selbst wenn man für Sonderlinge gehalten wird. Ich rechne nicht mit sehr langer Haft mehr. Ich denke daß wir Anfang September schwimmen. Der Sommer würde uns in Amerika wenig kosten. Das Reisen ist dort einfach billiger. Rund 4 Monate, bis dahin haben wir hoffentlich alles. Es ist aus an gutes Papier zu denken. Ich werde wohl keine Luftpost haben, aber die anderen Briefe sind nötig.

Ich habe aber keine Antwort, nur Fotos wilder.
Du bist die beste aller Frauen, Du sollst nicht so
sein und wegen „Spinat ostern" meine, daß Du
noch viele Schlacken hättest. Du bist die beste, und
bitte – wo bleibe ich mit meinem ganzen Zorn,
wenn Du nicht kannst – wann mir Spinat
verpaßt!

Ich hoffe Du kommst diese Tage überrascht, wann
Du kommst – alles andere ist mir jetzt wenig
wichtig. Wir müssen uns den Sonnen richtig organisieren,
– hoffentlich wird Mario leicht. Wenn Du nachts
mit Klopapier fährst, bist Du schon Lange = Schuhe,
wenn Du aufwachst, ein kleines Trinkgeld, ca. 4-5 Mk,
für den Klopapier-Mann erleichtert die Gesinnung der
Reisen. Es wird wirklich sehr schön werden, –
Du wirst des Gesinnes kurzeis erholen.

Ich schreibe heute nur kurz, weil es
ans Licht schreibe, weil ich Abendbrot macht,
weil es schon 10 ist, und der Brief raus soll.

Ich küsse Dich
– warte auf Dich.
Alle Wünsche mit Farbe oder schwarz.
Ich küsse nochmal
Dein Lilo

2. Mai 39.

Mein liebes Hannachen,

Im Briefpapier auf dem ich wunderbar
schreibe war ein letzte Briefteil an Deine Mutter, die
ich gleich nachsandte. Ich war neidisch, daß sie Post
bekommt & ! und erfuhr daraus, daß Du erst
Ende Mai zu kommen gedenkst. (Ich las nämlich den
Brief, weil er mir nicht klar war, ob er nicht an
mich gerichtet sein könnte.) Wieso den erst Ende Mai?
Kannst Du denn nicht, sobald Du Dir Urlaubsfrist
hast, den ganzen Zirkus den Transporteur übergeben?
Du kannst Dir sogar aus Dir M. an den Trans-
port kommen lassen. Warum brauchst Du noch 3 Wochen?
Ich hatte mir gedacht, daß wir Deinen Geburtstag
zum mindesten hier feiern. Ich hoffte sogar im
Stillen, daß wir Deinen Geburtstag irgendwie gemein-
sam, z.B. in Aachen, wobei ich mir schallende
Geburtstags Watschen vorstelle. Es wird immer gehetzt
eilig sein - und gezänkt, und immer wäre es
augenehm noch 2 Tage da haben. Aber man muß
doch auch einmal den Punkt machen. Wie ist Deine
Adresse . Ich weiß alles, aber ich sehe mich recht, daß
Dir paar Pfennige den Umstand wert sind.
Natürlich sollst Du es Dir einteilen wie Du lustig bist,
aber es ist Dir - wenn Du Dir einen baldigen
Termin ausredest. Kurz ich denke mich ganz, wann
Du für die Aufflösung 5-6 Wochen brauchst willst.
Es ist scheinbar keine 14 Zimmer Villa. Ein bißchen
ärgere ich mich auch, daß Du mich nicht sagen willst
hälst, Du kämest diese Tage, und ich muß diese
Fernfall erfahre, daß Du bis Ende Mai gar kein Urlaub

das hältest du aus mir selbst mitteilen können.

Das mit der Ausstellung hier wird wohl nichts werden. Der Kunsthändler hat zur Zeit keine Galerie. und was er an Sammlungen fand, scheint nicht zu passen.

Ich weiß nicht, was ich tun soll – weil nämlich mit Ende Saison aufhört, und mit Sommer die Menschen völlig abkommen. Dann gibt es nur „Zeitkarte" – Menschen, die etwa aussteigen soll – mehr oder also bald sein. Aber so oder so, wir werden uns schon durchschlagen.

Die Blumen, die ich malte, sind etwas frostig geworden. Das liegt zum Teil am Thema. Rhododendron ist etwas schwierig. Den Sinn von Dekoration hat es ganz gut, aber nicht intim. Wenn andere sind wie Tulpen. Es ist aber immer so mit dem ersten Bild nach langer Zeit.

Ich habe sehr viele Ideen, und muss wie immer von den anderen zur Konkretisierung. Aus diesem Grunde bitte ich Dich um Folgendes. Rufe bitte Herrn Loos an – den Schreiner, und bitte ihn umgehend, den kleinen Artikel und was er sonst gefunden hatte zu schicken. Ich sagte schon, ich sollte etwas derartiges vorlegen. Das Datum, das in Frage kommt kann perfekt sein. Der Tag war „ganz gut". Vielleicht könnte man noch so eine Dame bekommen. Es müsste ein Name sein für die Zeit um November und Januar 1933. Im Hotel kann man einsehen. Vielleicht ist Leo so gut und macht das. Man kann eigentlich alle Nummern nachkaufen. Ich habe nämlich die von Baby. Irgendwo steht so etwas aber nicht genau richtiges aus. Ich tippe die Nummer von Februar März 32. Es wäre sehr brauchbar. Loos soll aber die Sache zurückgeben, ich muss ihn sonst bezahlen. Vergiss Fundamentschlagung! Das ist schon eine langweilige langatmige Sache. Ich will das versuchen für dann ein Interview zu bekommen, das ich Reise Briefe schreibe. und die Menschen müssen etwas sehen.

1932

Ich bin nun 14 Tage hier. Noch ist nichts geschehen, und der Brief an Mr. an seinem Gehirn Vakuum gestanden. Das geht jetzt vorüber. Es hat also für mich keinen Sinn nach Stockholm zu fahren, wenn es dort nichts helfe. In 8 Tagen denke ich dort zu sein.

Gestern habe ich nochmals aus Montreal geschrieben, in gleichem Sinne, etwas dringender. Ich nehme an, daß ein Brief verloren gegangen sein muß, denn es wirkt so komisch. Vielleicht kann Mummi auch noch schreiben, vielleicht bespricht Du mal mit ihr, die Art solches Schreibens.

Wenn Du Dich ausruhst, mußt Du nur an etwas warme unterhaltende denken. Es ist nicht überall so gut wie in Berlin. Wirklich wärme wärme. Du hast schon recht, ab Januar aus etwa warum, aus Prinzip.

Ich verstehe und weiß was Ruhe ist, und natürlich ist es Recht, nicht faul zu sein. Ich glaube nun, Du brauchst keine Ruhe zu haben. Die Dichtung und Lesen voller eigentlich eitles Schmarotzen. Ich sehe immer noch vor mir den völlig entfallenden Olga, in den Pausen Tage. Wir treiben ja Raubbau mit den Nerven. Man macht sich morsche. Ich rate Dir, Dir einmal 2 Tage völlig auszunehmen. Nimm Dir 2 Tage völliger Ruhe. Traum, mit Rotkäppchen, oder lade Dir jemanden ein - und mache 2 Tage Ferien ohne Zeitung — ohne Radio, und sei ganz faul. Das wird Dir gut tun, denn Du verdirbst Dich. Diese beiden Tage arbeite Du ohne weiteres aufholen, denn dann schmeckt es nochmal so schön.

Denke, daß es wichtig ist, daß Du Dich kommst, wir warten und ich ohne mich. Ich bin ohne Dich ganz als halb. Wir packt Deine Briefe. Komm Rotkäppchen Du mußt kommen. Denn Du bist unbedingt notwendig.
Ist Dein 26. Mai schnell.
Ich küsse Dich und umarme Dich
Dein Ludo

2. Mai 1939

Liebste Frau Dora,

Du einen Päckchen an mich, nämlich Briefpapier, das Hannah mir sandte, war eine Seite, die offenbar an Sie ist.

Ob es schon in Bristol? Ich soll hier eventuell eine Ausstellung haben, jedenfalls mitsammt man sich. Hier geht die Saison ganz zu Ende. Die neue kommt nach die Leute ganz wild. Im Sommer wird prinzipiell nichts getan. 4 Monate lang leben die Menschen dann ihr Freude an der Sonne, die so lange fehlte.

Die Bäume sind hier noch kahl, die ersten Blüten kommen gerade jetzt, Krokus und Veilchen. Hannah war so glücklich, weil es endlich Frühling wurde. Ich kann, da natürlich nicht wissen, daß alles nur trügende Wirklichkeit ist. Momentan sieht es für mich nicht nach Krieg. Ich bin natürlich kein Prophet - aber es sieht für mich nicht so aus.

Gestern wollen wir machen, daß wir davon kommen.

Herzlichst grüßt Sie
Empfehlen Sie mich Ihren Jungs
Ihr Lotte

2. Mai 89.
Göteborg.

Meine liebste Hanna -

Ich habe keine Mitteilungen zu machen. Nur einen etwas nervösen Tag habe ich jetzt am Abend ein Bedürfnis mich auszusprechen. Am liebsten spräche ich über Dich und mich - aber es käme auf das hinaus - was Du so gut weißt. Doch möchte ich von Dir sprechen, weil meine Gedanken immer um Dich kreisen - weil eine gewisse Unruhe in mir ist. Es ist natürlich, daß ich von meinen Hoffnungen und Plänen schreibe, deswegen habe ich Deine Arbeit nicht vergessen, und denke auch daran, und zwar glaube ich, daß es sehr wichtig ist, daß Du sie Augen und vor allem in der Hand behältst, was Du im Turnen kannst. Vorausgesetzt, daß es die Frau macht und Du Dich nicht kaputt machst. Obwohl Du kräftig und gesund bist, bist Du keine Riese, und überanstrengst Dich vielleicht manchmal. Ich schrieb Dir schon einmal von Lie, daß Du Dir ein Propaganda Material beschaffen müßtest, gesammelt wäre, in welcher Nummer welches Blattes Artikel wären. (Kanske August, Pictorial Post 7. I. 35.) Es gibt ja sicherlich noch andere Zeitschriften. Wenn man erst Briefe deshalb schreiben muß ist es schwierig, Du wirst dann keine Hanna in Berlin haben.

Sage mir ganz offen - ob ich Dir es mache - es mir recht sei;
Einerseits habe ich so gut wie - jedem Brief ein kleineres
oder grösseres Anliegen, dann meine ich aber da, gleiche
mit Grossen. Ich bin jetzt 14 Tage weg. Hast Du
vielleicht heute das Gefühl, dass ich ein Druck auf Dir
bin? Ich habe keine konkreten Anlass so etwas
zu fragen. Ich finde es nur sehr wichtig, dass
ein Mensch zu sich selber steht - Du schreibst mir, dass
Du nicht - wenigstens nicht Wesentliches von dem aufgegeben
habest - ich frage aber nochmals ob Du wirklich eins mit
Dir bist. Wenn wir jetzt umziehen haben wir viel Kraft
nötig und da ist es das wichtigste, dass man mit sich
selbst in Harmonie ist, dann wächst die Kraft. Du
meinst, wir schwer wir hier von einfach Regel fällt,
dass es leicht ist den Fehler auf 2 Pferde setzen
zu wollen, und immer wieder zu mir zurück finden
nun - selber ohne Deine Hilfe. Du bist im ganzen har-
monischer und findest viel leichter zu Dir. Vielleicht
kommt meine Abneigung nur aus der Umgebung und
der Zeit. Es ist weit fortgegangen, Polen, und dergleichen
Tage - genau. Wir haben in der Freundschaft alle Schwierig-
keiten überwunden und sind wirklich einig. Ich frage
mich aber oft, - nicht hier nun, oft, ob ich nicht in
Dir etwas zerstört habe, oder stoppert, oder ob deine
Feierlichkeit mit mir von Dir aus der Aufgeben einer
eigenen Sphäre ist. Verstehe, ich frage das, nicht weil ich
Dich so empfinde, sondern weil ich mich als so unbewusst
empfinde. Ich war froh als Du mit der Tasse begonnen
hast, und daran Freude hattest, und dann ein Berg
gehabt, ich habe nur die Sorge ob ich mich nicht zu leicht

zufrieden gehe, vor allem ob du mich viel mehr brauchst.
Ich habe das Empfinden, ich müsste mich viel mehr um dich
kümmern ohne dich zu beschränken, ohne zu modeln
oder zu erziehen. Sogar sage mir manchmal und schäme
Ich könnte mir denken, daß du heute, wo ich weg bin,
mir viel deutlicher dein bist, und dich lieber spürst. Dann
liegt das Haus bei mir, und ich, der ich leicht misstrauisch
und despotisch werde, bei dir oder zu sehr mit dir. Vielleicht
aber ist das gerade so und ich deine Phantasieren
nach. Die beiden kurzen Reise die du machtest, brachten
dir keine Besinnung, wenn du das Bedürfnis hast, allein
sein zu wollen, so können wir dir das nie einrichten, du
brauchst es mir nur zu sagen, damit ich es vorbereiten kann.
Ich verlege mich allen von meinen Wünschen aus, ich habe große
Sehnsucht, dich bei mir zu haben, und mit dir zu sein, und
denke nun, daß du vielleicht eine große Lust hast, einmal ganz
allein zu sein, ohne Druck von aussen und innen, und viel-
leicht ausspannen. Ich konnte mir denken, daß du jetzt, wo
du das erste mal relativ aus dich allein gestellt bist, jedenfalls
nach Langem seltsam, es sehr neu und erleichternd findest.
Nur eins bitte ich – wenn du die Reise hast, dich zu isolieren,
so mache es bis, Schweden ist groß und einsam, bitte aber
gehe aus diesem Grunde nicht in Berlin hinein. Dann
kommst du zu wenig Entspannung dort nicht.
Ich glaube, du wirst mir ganz ehrlich sagen, wie es um dich
steht, und nicht aus mangelhafter Schonung anders handeln
als du von dir aus möchtest.
Ich kann immer noch nicht verstehen, was dich eigentlich
so lange Zeit beanspruchen sollte, daß du bis Ende Mai mit dem
Bleiben rechnest. Ich kann dir nur raten, daß du so viel wie
möglich den Frühling ausläßt; wir wissen doch, daß die alten
alleine machen können. Sie mache es vielleicht sogar einfacher
so denn, weil sie den Umgang mit Behörden schon kennen.
Also mache jetzt schnell, und warte nicht mehr lange. Sag
mir bald,

Du verstehst mich doch richtig, daß ich das alles garnicht
voraussetze und unterstelle, aber für möglich halte, und nur sage,
falls Du die Absicht hast, allemal gern sein, das auch bei mir sein
kannst.

Kann sein, daß alles nur ich schreibe ein französisch Humbug
ist, kann aber auch sein, daß du Dich verliebt hast- auch dann
würde ich Dir sagen, daß ich kommen. Ich habe gar keine Lust
nach Berlin zu kommen und Dich zu holen, aber ich komme
es ohne weiteres fertig. Der Sommer hier wird wirklich gräßlich
man lebt der Natur und freut sich an Tieren und Pflanzen,
man hat den Sommer völlig zum Leben genommen. Du weißt
Dich in Berlin Luft und in der Nähe Seen genug
erholen. Fange bald damit an.

Wie sehen die Angelegenheiten von Eva und Hermann aus?
Sind sie dazu gekommen?

Ich habe garnichts von der Welt gehört. An Ilse schreibe ich
morgen nochmals. Der Christ habe ich geschrieben.

Heute gibt es noch nichts.

Innig alles Liebes und viele Grüße
umarmt Dich Deine Lilo

3. Mai. 1939.

Mein liebster Hammacher,

Jetzt macht gar vielerlei Arbeit über die unpassenden vielen lieben Briefe, die ich Ihnen schreiben hätte, aber ich finde, es ist das Vernünftigste was ich tun kann. Der heutige Tag war offenen Frühjahr gewidmet, welcher der Frühling von Südbay ist, und dies ist ebenso der Frühling von Südbay in Berlin, aber ebenso nett ist. Ein angenehmer hilfsbereiter und liebenswürdiger Mann Mitte-Ende 40 und rasch und fundig. Er wollte Ihnen eine Ausstellung machen - er hat räumlich kein geeignetes Lokal, und in seinen Arbeitszimmer-Luden kommen so viele alte Damen, um seine Bilder zu kaufen, und ein Haufen nackter Fleisches an den Wänden wäre zu viel für sie. Er machte einen Probe, und hatte das Gefühl von reichen Überfluss. Das ist für mich ein angenehmes Gefühl. Es ist viel besser, wenn die Bilder "zu viel" sind. Kleine englische Stahlstiche, aus Grösse, Architekturstücke, englische Radierungen des 18. Jahrhundert oder Ähnlich kann man als Fries aufhängen und es zeigt von der Lebendigkeit wenn ein Bild die Wand verschwindet - überall. In seinem Empfangszimmer hatte es ebenfalls das Gefühl, von viel zu viel und es sind 105 cm, das man garnicht so viele zeigen will. Selbst hinter einander nicht. Sicher mehrmals verschiedene. So will Ihnen den Vormittag nach Ihrem Bilder zeigen, eins und eins aus.

und auch wo ich in einen Raum trete, denn sage ich, ein Bild schafft eine Atmosphäre, und alle andere haben sich unterzuordnen. Die Chinesen und noch mehr die Japaner anerkennen über der Kunst um die Natur, und hängen dem letzten der Jahreszeit entsprechend. (nebenbei - vielleicht fanden Sie mich neulich dank der Japanischen Bilder - aber der bleibt mich nicht unbedeutenden ist die Feder. -) Also - ich glaube, daß meine Bilder auch eine starke Strahlung haben und es gut ist die einzelnen so oder. Herr Trägård war, mit dem ich heute viel gesprochen hatte, kann seine Ausstellung machen, und schlug mir vor - einige der Sachen - 10 sind es, bei ihm im Rahmen zu stellen, und denen 2-3 zu hängen. Es wird vermutlich ein Haufen Leute aufregen und persönlich beleidigen. Es empfiehlt sich heute etwas. Immerhin ist es besser als gar nicht. Für Stockholm habe ich den Gedanken ist die Saison vorbei. Ich werde voraussichtlich am Sonntag abend nach Stockholm fahren - und ein paar Tage dort bleiben. Aquarellkasten nehme ich mit, vielleicht male ich ein paar Skizzen, und führe sie dann aus, à la Japan Bilder. Dann müsste ich zum Aquarellieren eine Art Bauernlade konstruieren. So daß man dann, Pinsel etc. aus dem Bauernladen hat. Die Feldstaffelei nehme ich mit, die ist praktisch. Wenn der Akt schön ist, ist Naturalismus etwas zu machen.

Ich hoffe mit Natur als Kultur, und Bonnier in Beziehung zu kommen. Ich muß die Verlage noch mit Briefen bedenken, damit die Leute was etwas im Bilde sind. Seitens Cassell diese Schwierigkeiten ist absolut ohne zu 2 Mal abzudrücken da war die Maitage Depesche.

Von Kurt bekam ich auch selten Brief, er hat natürlich die Australische Angelegenheit in Tasche, und schwelgt in den Schwierigkeiten. Natürlich ist es nicht so herrlich für Ruth. Ich kann mir offengesagt garnicht vorstellen wie sie das, was vor uns liegt, überwinden will. Ich stelle mir Australien so völlig anders vor - ohne Hitze allerdings. Das ist mir den Typus Ruth - nota bene ohne Kreis! gewiß nicht vorstellen kann.

Das Jammertal gilt dann für ein Jahr und kann demnächst wieder, also demnach rechnet er offenbar nicht mit sofortiger Abreise. In einem nächsten Brief werde ich ihn aber das Zitat von seinem Mutter, „den Mädchen kein Kaiser noch König", dahin abwandeln, daß „junge Mann" auch nicht dazu gehören, und daß jede spätere Start ein Vorsprung ist.

Hier gibt es einen Mann der Name Landshövding Johansson, und Landshövding ist so viel wie Regierungspräsident. Dieser Mann ist mit allen Behörden, also nicht so, daß S. mit einfach verkehren kann. Vom Regiment Pörsta, Pörsta. Nämlich Landshövdingen, der kann machen, was er will. Und hat einen von seinen Freunden dem Prof. Reinhardt aus Deutschland, der ein Berg- nach der Staat hatte, ein Telegramm für 100 Kr. verfaßt. Für ihn ein Dank.

Es gibt hier eine Svenska Amerika linie, drei fährt à nach der Staat, 2 nach Mexico & nach Montreal, das ist unsere Linie. Ich las Frankf. Ill nehme an, — ich erinnere mich an Comfort, daß die moderne schwedische Frauen an Sauberkeit, Komfort und Seefestigkeit unübertroffen sind. So der Typ von Ihrer Linie.

Es ist sehr wichtig* daß wir da gründlich weg kommen, weil wir ja Retourkarten brauchen. Ja ich machte.

Kurt erzählte mir in seinem Brief, daß Fritzens ein Sommerhaus in Båstad hat, das ist 1½-2 Stunden von Göteborg, Richtung Malmö. Es wäre nett, wenn ich dort ein paar Tage als ein Gast sein könnte.

Jetzt Waterneck dann nach Skåne. N.B. ich glaube nicht ich daran, denn ich bin nicht so dafür. Mir ist ein Ausflug lieber.

Teile unsren Peter mit, daß er es sich gefallen lassen soll manchmal anders genannt zu werden, es fiele Peter etwas leichter für einen Erwachsenen. Dann sein kurz Alois. Der Alois und die Resi.

Heinrich erzählt gerne und oft. Wie immer kann Rudolf gibt es Mode-Berufe. Damals waren die Streichholzschachteln, jetzt ist's ein Kleid Mies. Wie findet sie es bürstenrein. Damals ist es, den Felix einen neuen Hut zu probieren. Er findet in die Zukunft. Später sagte er: Wenn er einmal zu einer Persönlichkeit kommt, dann wird er das und das machen, und wichtige das und das — und, sagt er, das finde ich so empörend!.

Wie Cato den guten Satz sagt — welchen auch ich, Fritz und komme: Alles ist vorbereitet. Bekannt der Hannes Böttcher's Brief?

Ich kenne Dich,
Du hast Dich vor Dir selbst gefürchtet,
doch mehr als nicht.
Dein Cato.

3. V. 35. Sylt.

Mein liebes großes Hannachen,

Heute kam Dein schöner langer Brief, der mich wieder ganz erfrischt hat. Es ist schön, daß Du die zwei Tage richtig ausruhen konntest, ich dachte, als ich Dir schrieb, Du solltest zwei Tage Pause machen, daß Du schon gesund wärst. Ich habe Dir gestern einen langen Brief geschrieben, den ich heute ganz anders ansehe. Deine Post war vom Freitag, und wahrlich wir verstört, der neue Brief sagt sie wieder munter. Vielleicht hast Du gar nicht ein Bedürfnis allein zu sein. Aufrecht es hatte ich uns, daß Du sehr bald kommen sollst. Es hat ganz keinen Sinn mit seinen Nerven zu spielen und seine Entschließung von der von Einzelnen völlig unbeeinflußbaren Wetterstimmung abhängig zu machen, heute schön Wetter sagen, und morgen wieder ein Tuch vor Sonne und Fenster. Sehe keine Verpflichtung irgendwelche Art ein, und seine Bestimmt und nicht Nein sagen. Mache einen Punkt- also nicht für Ende Mai- viel später, und lass den lieben Gott einen guten Mann sein. Stell Dir vor, Du könnest wirklich nicht kommen, und müßtest Dir sagen, daß Du wegen eines Koffers oder eine Kiste Deine ganze Zukunft verbaut hast. Ich bitte Dich zu kommen, und möglichst bald, bis's Dich. Andere Leute haben auch ihre Klamotte von Trennungen erledigen, also ab! Es ist mir auch für meine Entschlüsse notwendig zu wissen, wann Du kommst, und ich erwarte Dich bestimmt so, daß wir Deinen Geburtstag bei seinen! Enttäusche mich nicht. Du hast mich lange keine Stunde, wie sehr ich Dich liebe, Du weißt nun, Du liebst mich, Du weißt garnicht, wie sehr ich ohne Dich nur halb bin. Komm wieder Du mich nicht so hinhalten. Wie ich gestern schrieb, allein Du kannst Du auch hier.

Hier wird es herrlich sein. Es wird genehmigt warm, wenn es auch nachts noch recht ungemütlich ist, aber gesund ist es und erfrischend.

Es ist wunderbar wie viele Kinder wir Konfirmanden gegenüber haben. Dabei genießen wir schulfrei und haben eigene Sakramente. Die Meisten wir also eigentlich keine Sorgen. Vielleicht ist es ein Widerstand gegen die Oxalsäure, Tomaten wenden nämlich von kleinen Kindern aus verschmäht, diese beide Genüsse enthalten sehr reichlich davon. Zwar ist beides sehr gesund, aber z.B. für Lina, aus sehr ungesund. Vielleicht - wir das Kalk essen, regen da ein Instinkt. Deshalb würde ich nicht dafür garantieren. Die Bilder von Peter sind wunderbar, ich bekomme mich ohne Neid bewegt, aber wir wollen aus Hessische Bilder machen. Und überhaupt sehr viel Skizzen.

Ich freue mich jetzt schon auf den Kommen,
— wünsche Dir voller du mir sagst, daß du bald
kommst. Ich bin eigentlich und weiß nicht auf wen,
— warum und weiß nicht wegen was. Also mache
den Strich.

Ich habe mich rasend schon satt an Dir und denke immer an Dich, es macht mich ganz narrisch.

Ich küsse Dich überall und immer,

Dein Lilone

1. 5. 39. Glogau.

Mein geliebter Hannchen,

Dein Brief hat mich sehr erleichtert, und nun
daß du weißt, ich schmiede, fand ich es tendenziös ent-
stellt. Du kommst allerdings selbst zum Resultat,
daß Verhaftungen, die darauf zurückzuführen
sind, daß ich Dir bei mir habe nicht mehr stattfinden
sind. Ich kann Dir von hier aus keinen Rat
geben, aber: daß mit der Liste wissen wir nun von dem
Vertreter der Firma. Sie kennzeichne. Bisher hatte ich das nur
und einzig auf solche Fälle bezogen, die nach dem Bestim-
mungen der letzten Jahren, durch Nichtaufstellung einer Liste
sich eine Kontrolle entziehen. Vorausgesetzt, daß
Ausländer nach wie vor unser Haushalt mitnehmen
können, ist eine Liste logischerweise Humbug. Ich würde
telephonisch anfragen, und bitten, ob ich als Halbjuden
Ihrer eines besonderen Papieres bedarf. Ich glaube nicht
wenn daraufhin nun die Steuersache verlangen. Was
brauchst du dann noch? Natürlich soll nicht alles kommen-
bleiben, aber ich dächte, daß die Steuerklärung sogenannte das
Packen einleitet, eventuell wolle sie eine Liste für uns
Selbst, also das ist ja wieder gemacht.

Das gibt es ja zwischen den Land und Meer? Ich
hörte gestern von einem Dienstmädchen = Ehepaar. Dabei hörte
ich von dem viele Lilli das man dort hat. Sag Herr Hey
er soll sich mit Lilli-putklappen versehen. Die Kerle sind
nur konversativ mit Kreide zu machen, und das damit!.
Falls du Zeit hast, die zukünftigen Jahre nach-
mals nicht, bitte ich um Robinsohnes und Wanburys Adresse.

Ich habe gerade bestimmt am Montag, bzw. Sonntag über nach Stockholm. Ab Sonnabend finde schicke also Briefe bitte nach St. Poste Restante, denn ich habe keine Ahnung wo ich wohnen werde. Ansonsten bleibe ich nur kurz. Das erwarte von Briefe aus Canada und von Indien, bald. Dann erst will ich mich mit den Comlaten in Verbindung setzen. Möglicherweise krieg ich Bermudsiva. Der amer. Konsul hier soll sehr vernünftig sein. Natürlich klappt es erst wenige Tage, alles vielleicht geht es. Die Sache mit den Reeder wird langsam angenehmer. Jetzt werde Bilder von mir gesetzt, und ich hoffe, dass ich etwas Ordnung habe werde, das ist etwas wichtig hier.

Mein Pässe hat mir keine verschiedene Einsetzung gegeben, es ist natürlich noch unterwegs. Ich werde ihn wohl einmal benutzen, aber der Sommer ist noch nicht vorbei. Ich hoffe, dass ich den ein oder anderen Orden noch machen kann. Hier es ist ein bisschen kompliz. Allerdings war etwas mehr als 2 Wochen kann man eigentlich nicht so furchtbar viel verlangen.

Der ärgere mich, dass Conrad garnichts schreibt, da Post geht vielleicht das langsame, denn von hier geht sie vielleicht mit Schiff. - Jedenfalls habe aus Schweiz, denn ich an gleichen Tage schrieb, noch gar nichts erwartet.

Heute nur kurz, ich habe zwar große Sehnsucht, die zu schreiben, aber ich habe nichts zu sagen. So viel somit ja nicht. Was schnell - da ist den einzige Wichtige ich hätte nicht aus kunde, ich brauche bis zum 10.

Innigst Leo

5.5.39. Sboy.

Mein liebes Hannahlein,

Ich bekam heute früh Deine Karte, heute
Nachmittag Deinen Brief. Einen Tag keinen Brief von
mir, das ist nur eine Vorsichtsmaßregel, Du wirst schon
bekommen. Ich glaube Du brauchst Dich nicht für beun-
ruhigen, daß Dir Onkels - London nicht schreiben. Die
Zeit vergeht dermaßen für Warteude und verpflichtete.
Ich habe alle Parteien mal rasch gemacht. Apropos
heute bekam ich von Cassell einen Antwort, wirklich
nett und höflich. Er hat mir dem von mir angeregte
Plan nach Toronto geschrieben, und endet mit dem
Satz, "für America habe ich noch nichts unternommen, aber
ich hoffe Ihnen bald gute Nachrichten von der englischen Seite
machen zu können. Ich war heute schon frühstücken,
spendierte Selcer Lithiawasser, und mir selbst Kaviar-
und Gleis 2. Ich war um 7-11 im Kino. Selcer ist
eingeladen, und ich hatte Bindeangst und unternehmungs-
lust. Ich gestattete mir die auf den Satz von Flowers und
weil ich heute einen Rollenverlust verkauft habe.
Herr Troidgardh = existiert nicht Treggor hat einen Laden für
Antiquitäten und moderne Möbel und Kunstgewerbe,
Bilder und Stiche, Reproduktionen und Artikel. Für
just-, wie schon mehrfach erwähnt Deine Galerie für
Bilder, also nur so einen Laden der einen pronten Mirsky
für einen Friedman und Weber und Kettelbeckhaus etc.
Dagegen meine Bilder von problematischen. Heute Morgen
hängte er und es sah doch ganz anders aus,
Mittag kam ich mit Selcer wieder um ihm das zu

Bezeichnen.

Ja wenn alles wäre wie leer. — — Trotzdem kann ich errötend sagte ich, denn Mutter ist da — zum Teufel — die ich 76 und sehr religiös, und es könnte ihr die Parade weiblicher Küsse nicht gemütlich kann das unkommen und entrent geglaubt. N.B. ich habe absolute Scheu vor meiner Mutter, und muß ihr morgen peinlichen schreiben. Es drängt mir einmal ihre Pläne. Was du von Frau Ober und ihren Schmerzen erzählst, lasse ich gelten, es kann es so kommen, aus der verrückten der Blase. Da ist sich erregen, so à la Maria Stuart, sie bekommt so leicht gleichzeitig Angst, ich habe eine gewisse Couleur erhalten. Auf einen Abschied fest würde sie gewiß sagen — so küssen wir Frau! Es brennt kann voll entweichen — ich trage mir warme unterwäsche — Gewohnheit. Alle Augen ein Klima den unentbehrlich macht, derartig dass, dann gewöhnen, wenn es das mit Pyjamas und projectil hell. Meine Meint man nicht so bekommen, finde allen die Kaffeehausmarkgrafenhemden sie so bekleidet sind, finde es nur greulich. Salem hat mir den Schmerz der 2 Tage- weil sie Pyjamas verrate — was sein Ersatz schlafen so gut wie alle Männer ohne sie Hosen — Dann muß ich sagen — ist es nur! ein- dafür ein kurzes, viel zu kurzes Hemd. Es drängt mir ein Tag mein Schritt anzuhalten, ihn festzuhalten, zu preisen, und damit ein weiches Kissen senken.

Salem meint, das Peter, der, ist aus dem Alter heraus. Sage mal — Gina, meine liebe Rose, wir Grace haben. Sage mal selber kommen, und Peter mit etwas B. G. meint, er ist- die art Roman, die hier viel gelesen wird, er hat die Hand i. d. Dämmerung mit Gram Eltern verletzt. Seine Kadettenpension 2 M. in Singapore gefällt ihm wenig. Exotische Karte. Ein gute - vornehmes Haus, doch breit - wie Dickens sehr Breite, ist George Santayana "The last Puritan" by Charles Scribners. New York 1937.

Allerdings kann es erst in Anfang. Wer weiß ob es in deutsch-
land druckbar ist. Bisher ist es unpolitisch, eher von philosophischer
Innerwahrheit durchdrungen. So à la Spanien. Wenn mir einfällt
daß der Mann spanischer Abkunft ist. Allerdings sagen sie:
preußisch - Boston, Havana, London Paris, in allen Europa.
Reise wäre es Dir gewiß einmal gut, 16 55 01, es möchte der kein
Ding mehr retour wiesen. Sonst ist das Büchlein wg. Das würde nicht
sagen haben, es zu illustrieren, und möchte den einmal vorlegen.
Lesend wieder illustriert und nicht mit diesen Holzschnitten
Griffel des Buns vor lebendige werden. Das würde sogar eine
Rückübersetzung aus der deutsch verschlage. Die eigenen klassischen
ist natürlich pausiert, und andere sein Sinologenarbeit,
Ist Du bei Reise einmal so gnädig zu Fussnoten.
Das überlege mir, falls Du vors Monaten übrig hast, ob wir dann,
könntest Du vielleicht einen Rolleiflex kaufen. Das ist ein sehr
praktischer Photoapparat, ich wäre ihn mehr als alle Leicas. Und
Contax u.s.f. 6×6 ist immerhin ein Format mit dem man
nicht immer vergrößern muß, hat einen Griff, bitte schreibe mir dirken
von Dorothy Thompson (aus der Hofburg ist) das würde ihn schreiben an
explain matters. Du merkst, ich habe eine Seite von Antiga.
Käthe wird sehr schön werden, vielleicht wenn wir als Familie
Familie leben - so à la bibi on agria in Salzburg. Das wäre herrlich. Nur
Sorgchen dort ist ein sehr antisemitisch Beamt - und in Jenem klerikal an-
schmierig. Sonst ein Medizinmann mit wunderbare Sache. Alles was
Du a Mann allein passt, ist schmierig. Hehmi ist abendrigs ans
schmierig, aber die schönste Type, die Damen ins einfältig anspeie. Denn
ist die Städterin, die spekuliert - und unter den Strich lebt. (Sehr wenige
leben auf den Strich - das merkt man bei andern.) Der Sportsmensch der
Frau ist blau - und schön. Ein gut aussehend Gemüse! Frau ist
selbst. Und neulich sagte mir ein Bar, Kutscher resp. Säuglings
Gymnastik ist unnötig, die Kinder wenn sie selbst O.K, und
jetzt bei der kurzen Mode erstaunen ist, als viele Johanne Bjarne
es gibt. Das ist heute ein langweiliger Brief; ich bin sehr entbäumt,
Das die Photos nicht da sind. Paket wurde 1. via Nizza, 2. damit
es Hoffentlich bekommen ist es besser ist fahren. Es wäre dem ganzen
die Seite mit den Photos als Anlage zu senden. und den Deckel
allein nachzubringen. Na, wird schon kommen. Was ist mit dem
Artikel, der bei Tood ist - Du hast doch den Brief bekommen,
- oder ist davon nichts an nicht? Es handelt sich um - oder Dein voll
Bunte Seide. Sei nicht böse, daß ich um Frage und nichts
viel nettes - anderes schreibe, morgen mehr so viel.

aber das ist eine schwere Lehrzeit hinter, aber ich denke
doch auch sage, daß du ganz mein bist, auch. Es ist so
gut daß du keinen Druck auf hast, aber trotzdem mache voran.
Fühle alle, und denke wie gut wir es haben werden. Ich bewunde
uns, und besonders mich, weil ich dich habe, — einzig
bekommen. Mach schnell — wir wollen fleißig sein.

Innigst küsse ich dich — wohin du willst —
ich bete — Deine Lotte

6. V. 39.

Mein liebes Hannaleben,

Hast Du eigentlich alle meine Briefe bekommen? Auf etliche Fragen hatte ich keine Antwort, aber das kann ja auch nur im Moment regnerischen sein. Also hast Du Hanna Bötts Brief bekommen? 2. Hast Du Gabens Vollmacht gesandt bekommen? Ich möchte es nur wissen. Hast Du den Brief bekommen — in welchem ich Dich darum bitte den Boot für morgen abend fahre mit Bildern und MSS. herauszugeben. Das ist eigentlich alles. Morgen abend fahre ich nach Stockholm und hoffe, daß ich dort etwas ausrichte. Wobei ich offen gesagt nicht genau weiß, was ich ausrichten will. Ich werde 3 oder vier Verleger besuchen und im übrigen ist es so stark Saisonschluß, daß man wenig Menschen trifft. Im Rechten Problem sehe ich noch. Ich offen glaube ich, wird es nicht sehr leicht. Aber natürlich muß man immer mit etlichen Schwierigkeiten rechnen, bevor haben wir nur tausend Meilen gesegelt.

Ich habe jetzt eine wirkliche Langeweile, nun erwarte ich, daß ich bald mit Schwedisch und Englisch nicht weiter komme. Die Lage in Kållered sieht aber so vielversprechend aus, daß ich glaube es wird wundervoll. Es gibt da ein Leben dort, und es gibt Trennung, und man kann mit den Leuten sein, oder ohne wie man will. Frau Ruth hat einen Sohn, der ist Amerikaner und hat eine, wie sagt, reisende Frau. Jetzt fährt er nach Nordland zum Skifahren, er kommt dann zurück und wird 3 Wochen in Kållered sein, die Frau kann genau so viel schwedisch, wie Du, und wird sehr dankbar sein, wenn Du mit ihr ein bißchen englisch plauderst, sie meint, sie würde die Gesellschaft kennen sie nicht. Rund um Kållered sind Hügel, man ist auf der einen Seite gleich im Wald, irgendwo gibt es einen See. Zum Meer ist es weit. Wenn wir uns selbst ständig machen haben wir einige Freiheit mehr, aber wir werden sicht bald sehen, wie wir es einrichten können. Noch ist es kühl am Abend, Nachtfröste kommen noch lange vor, man rechnet bis Anfang Juni mit Nachtfrösten.

Stell Dir vor, wenn wir bei uns ein kleines Privatleben haben, wo
wir nach unserem Gusto hausen - ich freue mich so.

Wenn der nicht bald kommt, hole ich mir eine andere
Frau, und Du kannst um den Mann schicken. Was fehlt jetzt
noch - ich habe ja gar keine Darstellung, das wird gar nun ist.

Göteborg ist natürlich eine Provinzstadt, „das nordische Marseille"
es fehlt dem ungefähr alles, was es in Marseille gibt. Die Sonne,
das Blaue Meer, (man sieht es hier nur von den Hügeln,) die Matrosen,
die Wunder der Tropen, die Laster und alles. Ist man selbst eine
Capo und wurde nun 7 Uhr hinausgeworfen. Das Verletzende
am Charakter der hiesigen Schweden ist, dass es verdeckte
Bauern sind. Bauern mit Fabrikbetrieb und Prinzipien, und wo
allem, dass sie die Nase rümpfen, wenn sie keine Fabrikbe-
sitzer sind. Sie haben ihre Bäuerlichen Vorurteile, ihr Mis-
trauen und sind wegen nichts und nichts gekränkt. Sagt man
die gekränkt. Man kränkt sie und bittet dann gar nahe und
so wohl ständig denken sie, dass man bei irgend einem Satz etwas
anderes sagen will. und sie vertragen nicht eine höfliche Kritik.
Sie sind voll Neid Dünkel, und haben die Schwäche des Parvenu-
tums. Die Regierung allerdings nicht, was man schwedische Patrio-
tismus. Mit dem Trädgårdh habe ich einen Glück
gehabt. Der Baum gefällt mir gut — keine, er fällt sehr aus
dem Rahmen. Vor allem ist er leichter als der man
sonstiges sieht. Bäumlers aber angenehm ist aus einem grossen
einfachen Verkehr. z.B. in der Bibliothek gibt es kaum Kontrolle,
und es kommen oft alle Bücher zurück, die Räume sind fast alle
offen, Portiers merkt man nicht, etc. Das Mistrauen ist eine
psychologischer art, sie Mistrauen der Öffentlichkeit - „was will der damit"
ist ihr Vertrauen aber einmal gewonnen, so sind sie geradezu naiv
damlich. Jedes kleine Mädchen tut so, als hätte es eine grosse
menschliche Seele, sie von der Säure zu befreien, sie sich nicht entblössen
will. Wir werden kaum mit ihnen fertig haben, und werden
uns herlich amüsieren.

Der schreckliche Brief — Keine Ahnung und hoffe, dass er
Dir — Stockholm Brief haben wird.
Inzwischen volle Schumm
Den Lake
hat Leo F meinen Brief bekommen?

Sonntag 7.V. 1939.

Lelieliebe -

ich kann es garnicht so recht denken - daß kein Brief von Dir, kein Gruß von Dir da ist - vielleicht bist Du krank - oder Du hast mir irgendwo hingeschrieben - ich weiß nicht - aber jedenfalls ich bin sehr traurig und will Dir sagen, daß ich Dich immer lieb habe. Vielleicht hast Du gedacht, ich will nicht antworten - ich will Dich überreden - vielleicht hast Du absichtlich weggeschaut, damit alle Deine Einbildungen nicht wahr sind. Einen langen überlegten Brief zu schreiben - aber wie und wohin. Und das wünscht Du natürlich auch garnicht begreifen. Irgendwo habe ich Dir einige kleine Briefe von mir, die unterwegs waren und auch einen nach Oslo, wenige Minuten spreche. Ich bin traurig und aufgeregt und gequält auch an die Vorstellung, daß Du vergehen mag. Das einzige was ich tun konnte war gestern eine Karte nach Jotenborg zu schreiben, für den Fall, daß Du Deine Reise vielleicht doch aufgeschoben hattest. Jetzt bete ich nur, daß Du beim ersten Brief ganz in Stockholm diesen Brief vorfindest.

Lieber liebster Lelie - fast begreife ich es nicht. So ruhig und abgeschieden und ganz zufrieden wie

in den letzten Monaten, wie hier in diesem Lokal war ich, glaube ich, manchmal, ob es eine plötzliche Krankheit sei, ich weiß. Ob alles was mich so quälte, meine eigene Menschheit, die Angst vor Dir, der Ekel, alles in mich hineinfraß - ich wollte entschwinden. Ich sagte Dir nichts - ich wußte nicht warum. Ich sagte stundenlang absichtslos, aber es war mir ernst. Wie viel bin ich während und habe diese Nähe gefühlt wie noch nie, willig für Dich zu sein. Nahe war es einer Einbildung, aber wenn Einbildungen zu Wirklichkeiten werden, und sie ja genau so zermürbend. Ich habe nur mehr davon manchmal ob ich nötig oder falsch bin für Dich - nachdem ich einmal diese finsteren Zeiten durchgemacht haben und überstanden - bin ich ganz anders geworden. Manchmal habe ich das Gefühl, daß meine unter einer Schuld von Nervosität leidende Kraft und Sicherheit alle Menschen um mich herum anstecken muß und daß ich falsch bin, Leiden und Schwierigkeiten alle Freude noch mehr zu tragen. Daß ich nun, weil ich so fest zusammen

3 Sind. Ich fühle Brod in mir, dass ich die Kraft und
Lust verlöre von uns beide machen zu können etc.
Metaphysisch - die Frage ich oft mir selbst
aus - aber psychisch. Ich habe auch keine Einsam-
keitsgelüste mehr - jedenfalls die gegenwärtige nicht.
Nur bin ich genau so allein wie Du mein.
Trotzdem scheine ich mich jetzt manchmal auch
Menschen leise und Ruhe - sie ist für 2-3 Tage.
Ihre zusammen mit Dir. ~~Die sich~~ Ich stelle mir
immer vor, sie könnte mir irgendwo spazieren
zusammen - sie sind in den Straßen Göteborgs.
Das ist die einzige kleine Räumlichkeit, den die
mit[20] Sehne packiert. Hier vielleicht wird sich
der ändern, wenn die Umgebung bricht. Ich
habe überhaupt gemacht, dass man auf nichts
in bestehen zum Fluch irgendwen kann. Liebe
Türmen. Früher nahm ich alle deine Gewohnheiten
als naturgegebene Notwendigkeiten so ein Ganzen,
unbesprochen oder hysterisch. Es schien mir zu

Vollkommenheit eine Frau zu gebären - <u>Lieben</u> zu können. Das ist ganz wahr. Ich würde sie auf ganz neue Weise lieben, ich selbst bin sie jede - aber ich würde nie mehr versuchen in einem Menschen so ein Gefühl zu entfachen, das ich nicht will denn ich weiß will. Du bist mir kaum fortgegangen, schon sterben und ich bin zufrieden, denn ich und mit Deine Briefe an meinen eigenen Haaren zu der empfinden könnte.

Leben, denkst du, ich rase mit Leydel zusammen oder so denkst du, wenn du so verleben und Eifersucht spricht! Das könnte ich nicht - selbst von dir abgeschen nicht. Es ist tot und erledigt und begraben - wie ein anderes Leben. Sag mir ob du das denkst, ich würde es übel nehmen.

Du musst nicht denken, dass ich mit jedem spreche und ich mich dir gleich bin. Du bist manchmal etwas despotisch im Herzen, vor allem im Briefe über Menschen, und denn irre ich mich dir widerspreche. Früher warst du zahmer, weil du eben manchmal despot vor Deinen Füßen hattest. Jetzt habe ich die will mehr. und bin ich dir wieder wild. Das sind doch

kleine Gelangloseligkeiten, die mir wichtig sein.
Genau so wichtig oder unwichtig wie meine
Tagesarbeit und Lektüre.

Ich habe Dir noch viel zu erzählen und zu
berichten von gestern und heute – über die praktische
Problematik der nächsten Tage. Doch ich möchte
diesen Brief noch mit der nächsten Leerung
fortschicken.

Nur soviel: Hoffe eine Stunde bleibe ich
Dir gut. Alle helfen mir.
Heute abend warte.
In einiger Zeit Deine Hannah Fr.

Stockholm, d. 5. 39.

Mein liebster Hammacher,

Diese verlorene Nacht vor 2 Jahren fuhr
ich die gleiche Strecke nur in anderer Richtung,
und an D. waren wir in Margrandt, die Grenze
die keine Erinnerungen zu wecken. Die kamen
in St. An. es ist 1/2 8 früh, ich an mein altes
Hôtel wie damals, denn wieder sind die vollgestopften
Salen ausgeklügelte Pensionen belegt, denn es ist
Saison wieder und für St. Hochbetrieb.

Hammacher Kind, ich glaube der Tag vor 2 Jahren,
der Dir so bitter war, und der doch so viel Wandlung
brachte war richtig, ich meine, er war doch die Wendung,
vielleicht, wenn er Mario nicht gebracht hätte, wäre es
nur bitter, aber jetzt ist doch Jadund alles neu.

Es ist natürlich, daß ich Dir schreibe, denselben Tag,
die gleiche Stadt, und ich bin wieder allein und
versuche zu lesen und anzuknüpfen. Aber diesmal
bin ich nicht mürrisch, und freue mich auf deine
Briefe. Ich stelle Dich garnicht auf ein Piedestal, —
ich verwöhne Dich garnicht. Nur ich Dir sage,
dafür kann ich nichts, und ich glaube, daß liegt
doch wirklich an dem, der selbst wird. Ich kenne
Dich nun lange genug, und wir gingen durch Dick
und Dünn. Der Leopold ist sowieso kein Hasenfuß. Du
hast die seltene Gabe ganz echt zu sein, ohne die
Sympathiefähigkeit zu verlieren. Der ewig Mensch bleibt
sozusagen stets „er selbst" der andere verwandelt sich
und wird umlogen.

Du bleibst du, ohne Brück Dein Wesen zu entkompliziren,
und jeden unter Dir Maß zu lieben. Aber ich habe ja
gar keine Neigung zu analysieren, ich liebe Dich und
will Dich so, wie du bist und erwarte von Dir und Dich.

Damals vor 2 Jahren und - Tränen, wundert Du ja
nicht mir meinen, sondern Dir selbst, nicht die Tränen an sich
war Klagen, denn da erinnert Dich, daß ich bei aller
Heiterkeit und Traurigkeit, Verständnis aufbrachte, als
Du wandert Dir selbst fremd und fremde, und Dein Wesen
wurde völlig eins mit Dir, bei der geringst kleinen Handlung
mehr hattest, die nicht falsch — unser war. Nun hab
Du Dich seit langem wieder fest in Hand, und wir
meine Mario danken, in der gemeinsame, und uns
schönen hat. Ich denn weiß Deinen Brief bekommen?
Ich erwarte Ihn bald, sehr bald, und freue mich, daß
er Sonne ist, und wir bei eine wunderbare Zeit
haben werden.

Ich will nun den Brief zur Post
bringen, vielleicht hast Du ihn noch heute.
Ich küsse Dich, und bei mir Gert und mir Hyazinth
Bist bei Dir. Dein Lilo

Stm, 8.V.39.

Hannah meine Schwester,

Der erste Tag hier hat uns schon kleine Anfänge von Möglichkeiten gebracht, ausserdem bin ich stundenlang durch die Stadt gelaufen kreuz und quer und suchte meine Erinnerung neu zu beleben. Es ist eine sehr schöne Stadt, sogenannt wie Potsdam, old fashionable prunkvoll wie Berlin am Schloss und dann so alt, so viele Wasser und Inseln viele Brücke und aus Norden schiffe mitten in der Stadt hat es etwas Grosses noch einen Kontakt mit der Welt, der ihnen da dort einig für London gibt.

Der Menschenschlag - natürlich kann ich nur nach dem urteilen, was ich auf der Strasse sehe, ist etwas besser als im provinziellen Göteborg. Aber im allen aber auch nicht gut. Es ist erstaunlich wie wenige Ausdrucksvolle Frauen oder Männer man sieht. Ich achte natürlich mehr auf Frauen, aber auch die Männergesichter sind etwas gedankenarmer und haben so unendlich leere Geister, die nur mit dem Alter kümmerlicher werden. Die Leerheit der Gesichter ist erstaunlich. Aber in diesen bürgerlichen Kreisen wird das Leben auch ganz anders gelebt als in den meisten anderen Teilen der Welt. Bedenke, das erstens jeder Mensch auf seinem Platz steht, und so wie es in den letzten Jahrzehnten war, praktisch nicht zu kämpfen hat. Es ist allen so gut besorgt, so schön

mi Lot, dap man vemi gamp Sorge auf die Atmerich- (2
henten verlegen darf. Das wichtigste dabei ist, dap si
anderen Leute "etwas denken" Was si denken sollen
ist si individuell verschieden. Bbc/Salems Abwechslungsstoffe)
fum Beispiel vermutet alle denken an Laxen, dap sie ertens
emi sehr tief veranlagte Frau ist. Wi aus Traumsphäre
scheint oi ja ais ja kommen - Wenn man si etwas fragt.
mit dem Untertom - "ja - so - Jedi in diese Kleinigkeit
veid Eens absorbiert - wären ist weit, weit weg, mit dem
Edelsten Fmiepsache hielt " Sie taut auf - wenn man
mit ihr französisch spricht - si stellt sich vor, dap si
Brillanz der Sprache, di Tournures de Phrase, ohne Brillanz
zeigen, oi spricht ais dann vi in Plan " echte" Pa-
risch französisch - ! - i dieser Sache ist es auch nur
gestattet, sondern köchst passend, kamlose Freundlichkeit
zu sagen - (wofür ja alle anderen Sprachen viel zu plump
sind) und es hat jedem den Anschein, dap si
Augenaufschlag der künftige (natürlich Sprachkünstler)
Verständnis bekundet; mit vernehmlichem Lispeln
lehnt si dann ist Schokolade oder deutsche Idiotismen.

Jedenfalls war es Abend, wenn einige der Anwesenden
nicht Französisch konnten und sich auf die Lippen beissen
mußten, weil si wieder einmal di Superiorität jener
Frau anerkennen mußten, di si in ihren bäuerlichen
Stumpfheit für eine überflüssige hielten. " Es fein
gehen " ist das Höchste was eine Schwedin von Verwandten-
kreisen kennt. Die Menschen hier sind sehr stark in Verwandten-
schaften, di Frauen haben wenig andere Interessen,
dafür sind diese Verwandten und Angehörigen
Schwäger ja Publikum genug. Es ist typisch, daß z.B. zwar,

der ein sehr anständiges Mensch ist, jung und unabhängig, keine Feinde hat. Man sollte meinen er kennt alle Leute, und erkennt wohl alle, aber über eine Freundschaft geht es nicht hinaus. Die Frau völlig - eine Fühllose Konkurrenz untereinander.

Nimm an, eine Frau wie Frau Bonhoeffe, wie jene Felderich, entdeckt nie Gift oder Schleim ausnicht - wenn sie wird die Frage gestellt: Was bezweckt sie damit. ? - Die Antwort ist zunächst: Sie will uns belehren, daß wir nicht richtig angezogen sind. Sie ask uns sagen, daß wir unmoden sind. Getrüt sie aber ihre Verwandtschaft - so ist sie ja seit langen abgestempelt, und wirkt nicht so offensiv, dann heißt es nur, sie will mal wieder aufstumpfen. Am nächsten Tag bekommt sie bestimmt den Besuch von einer ihrer Freundinnen, und sie dem Gaste ein Kleid vorgeführt, Dieses Kleid ist tadellos natürlich. Die Freundin sagt dann, "ja ich habe dies Kleid schon lange, es ist wohl etwas altmodisch, aber wir stehen ja modern Sach voll nicht." Von diesem Satz ist dann kein Wort wahr, Sie hat es nur "fein gesehen", daß man mit altmodischen Kleidern noch lange nicht fertig hat. Wenn man die ganze Zeit mit dem Dingen gefüllt ist, abgesehen von Beruf, da nicht - soweit - nur einiges Selbstinteresse soll - dann bekommt man die Gesichter, die das meist noch ältere Teint haben.

Man behauptet, das di Norweger Grossfürsten sind,
bei der Lektüre stimmt es a Gegenteil,
es kommt nicht darauf. Bestimmt ab wie die
Schweden nun verdauen. Spoiler, Die Städte
di Titelei! haben di so fruchtbar ausmerksam gemacht.
Die Fischerei hat dem an di Natur gebundenen
alle Gefahr gebannt, und um Gift es sehr
wenig Lebenskampf. Der sagt für eine Sicherheit.
z.B. Nimmt Jede hat ein Raum, der
als wohnhaben gilt, a ist aus dem so ganz, dass
er noch viel unternehmen wird. Es wird wahrscheinlich
Reich werden. Dennoch hat Linda Tarkgnist, ihre Stellung
als Telephonistin behalten, bei jetzt, obgleich sie früh-
still sammen denn angestrengt ist, denn denkt sie
Lange Arbeitszeit hat sie jetzt die Pension
Das nimmt man mit. So wird auch ein reicher Mann
ungern gewiss Porto auf ein Brief kleben. In diesem Fall
aber hat sie Frau immerhin mehrjahre Urlaub getan,
war ihre oft sehr Sauerfiel, und hat ihre Tagen und
Jahren einteilen müssen. Z.B. wohnen die Sommers
etwa 1½ St. von Stockholm, und so muss sie etwa um
5 Uhr aufstehen, und ein Fährboot nehmen, um um 7 Uhr
in der Centrale zu sein. Jetzt ist sie glaube ich fertig.

Belästigung hätte es Jemand gegeben, schliesslich hatte
Jemand helfen können, aber 1. muss verdient werden,
2 noch eine Pension. So wird es. Das ist Sache
Freiheit. Ich habe das Gefühl ein Verhältnis, und finde
es eher traurig, vor allem leer. Ich verstehe natürlich

Die erste Zeit, als ihr Anteil am Verdienst sehr wie 5. Gewicht fiel, ab das ist ja lange vorbei. Immerhin Telephonistin ist kein so übler Beruf. Zum Unterschied von Bruno heiratet die in Familie Lilla Leute, und sie war in Bruno verliebt, und hat immer noch das Gefühl der verpaßten Chance. Was aus so einer Bruno heute ein bekannter Künstler, wäre ist. Wäre Bruno heute ein bekannter Künstler, würde sie mit einem Porsche, das sie eigentlich am Strande stehen sollte, auch so leidet sie noch daran. Eric Tanguy ist auf Bruno, (die affäre liegt ihnen 25-30 Jahre zurück) eifersüchtig. Er hört es nicht gern wenn Bruno in ihr erwähnt wird, ob sie Bruno trägt. Von den Bildern sie oft. Bruno war etwa 18-20 als das spielte und ich glaube es wäre so kamlos, sie ein kleines Schwärmerei nur sein kann. Lilla Leute war sehr schön, auffallend schön, und ist heute noch eine Gut aussehende Frau, etwa schwer als nicht dick, sehr ruhig — etwas resigniert, nicht melancholisch. Sie ist dunkel und wirkt ein südländisch. Eric hingegen ist ein furchtbar unterhaltsamer Mann, wenn er nach Hause kommt füllt es die kleine Wohnung restlos aus, Er ist polternd heiter und gemütlich und lustig, aber unpraktisch und völlig mäuschenlos. Die beide kann zusammen wie die Faust aufs Auge; „Sie findet" das es „so zutreffend ist." und er hat „so viele gute Eigenschafte" und dreie Tours. Das ergötzt so genau, weil viele Leute protokollarisch sind, und sie wiederholen. Das bei mir, das die sogenannte Feundin - nicht erzählt, aber so versteht gibt, daß er - ihrem

Leben etwas sab- - ab es war wohl so schön wie
Wirklichkeit zu werden - und so ist sein Ton, wie
Sie unten lesen, (das ist aber Deine) und dann wird
sie mit einer Semper in die Welt der Tatsachen gerück-
ken - sagen - ja - und dann kann Eric -
es wurde alles ganz anders.... Die Stammes
Freundinnen sollen uns glatzen, sollen begreifen, dass
Eric uns den sie sie bemerken von Ihr aus sehen,
völlig second rate ist. Ein sonderbares Volk. Die Männer
sind wenig verbogen, aber sie sind sehr eifersüchtig,
und haben ein Ehrenkodex der Mitteleuropäer nicht
so bald klar wird.

Nun der soll Dich nicht schrecken, wir haben damit
wir wirst viel zu tun. Den Gegenteil es lebt Dir heraus
- mann Dich nur mehr zu sehen als Dir sie
bist. Ich war den anstrengt - denn es war
kein Brief auf der Post. Ich hoffe auf ein Willkommens-
gruss. Den morgen wir wohl etwa kommen.

Schreibe bitzj Hôtel Excelsior, Birger Jarlsgatan.
Die Hauptpost ist ziemlich weit. Briefe kosten Flugpost. Abends
für die letzte Leerung (normal nicht) ca. mit Rotpost Flughafen.
kommt es hier fruh an.

Ich warte ich, es freue mich ein Dich,
ab ich bin ganz ungeduldig. und wegen
nicht - umsonst ohne Dich.

Ich küsse Dich Liko

Stm, 9. V. 39.
Expelnör

Mein liebes Hannchen,

3 Tage ohne Post von Dir, ich bin ganz ausgehungert. Ist irgend etwas los, oder ist das nun ein Zufall? Ich bin so ziemlich abhängig gewarden und habe eine schwarze Wunde wenn Du nicht schreibst. Indem ich Dir allen und habe keine andere Beschäftigung als zu warten. Mal auf das und mal auf Jenes. Bitte umgehend Peter ein Et. „Hast - ?. Säumen zu schicken, der voll zu seinem Pate sei. Du bekommst von Schröter noch ein paar Kleinigkeit, Ultrapha und Rasierseife, da Dir nicht bekannt sollte. Das Ultrapha kann fast in der Kost, ein gerollt in Kost. Eine Rolle habe ich glaube ich, vergessen. Aber, es reicht mit einer guten Sonnenbrille und braucht dann nicht.

Die Völkerkunde wird durchkalkuliert, ein Bonmot, der deutsche Mitarbeiter ist ganz entzückend, dann und auch viel. Dieser kommt auf Deine Werke, der schreibt richtig. Ich wollte schon, ich möchte ich aber unbedingt sehen. Von Dir habe ich nichts gehört, ich habe 2 mal geschrieben. Aus der Ferne höre ich nichts. Überhaupt komme ich mir sehr verlassen vor. Du solltest mich trösten, und mir schreiben, dass Du mich ausentbehrst, Ich habe so eine Sehnsucht nach Dir heute von Dir.

Was ist denn jetzt mit Eva los, hat alles geklappt- und geht es los- oder ist es das Essig mit dem Brief? Grüsse sie schön herzlich, und sage ihr sie soll mir schreiben.

Von Dir.

und die anderen, denen nennt es - wie weit ist es
da - Ferne war ist mit Leop. + Joh. Sind Sie ein Hof-
chen vorangekommen? Es ist mir von allem wegen Kiki
wichtig. Ich hatte mich ja sehr verabschiedet - aber es tat mir
doch leid, dass Kiki nicht an die Bahn kam. Wenn wir
einigermaßen Boden haben, nun Kiki ganz raus kommen,
ich habe das Gefühl, sehr lange voll die mehr mehr - ich
Atmosphäre unbester Bürgerlichkeit sein. Bürgerlichkeit hat
den Vorteil der soliden Grundlage, wenn die auch fehlt
bleibt nicht viel. Eine gewisse Strenge ist nicht ach da.
Es kommt hier nicht so sehr darauf an, ob ich Lust
gerade beurteile, als dass ich Kiki nicht verlieren kann
darf. Da kann keine Ahnung, wie sehr ich mir immer
Vorwürfe mache, dass Kiki nicht bei mir ist. Ich habe ein
sehr schlechtes Gewissen. Wenn es nicht das Argument wäre,
dass es wahrscheinlich vielleicht besser ist, wir nicht so oft
hin und herzuschreiben, hätte ich schon mehr Wille aufge-
braucht. Ich kann, da nun fast nicht viel Geld
offenbar unbekannt - hat Joh. eine Entscheidung getroffen.
Ich hoffe, dass der alles sich günstigst wenden kann. Und-
letzten Endes entwickeln sich Dinge von selbst; Vor Gewinne
Urteile und Vorurteile drücke nicht so fest werden.

Ich bin ganz krank vor Ungeduld auf Dich. Ich
kann kaum schreiben. Ich lese mir fast Pariser,
das ist meine einzige Beschäftigung, und ich finde den
Buch sehr schön. Buri wahrheit an Buri wahrheit,
aber fein - ich kann. Es ist übrigens in Stuttg. Verlags-
anstalt auf Deutsch erschienen, ganz also Karl Richter.
Wenn wir in Amerika sind, wenn wir beim Verlags Objekte
kennen, aber es wendet ja nun wenig Bücher Geeignet.

Ich sah einen guten Film mit Harry Baur, Schuld + Sühne
von Dostojewski. Ein fabelhafter Raskolnikow, unheimlich
Blanche heißt er, ich glaube er spielt in sehr guten Film

Der junge Napoleon. Damals eine kleine Rolle. Ein besonders
schöner Mensch. Das, du wirst es wohl - Jöcher sei, ist
was ich an ihm finde. Dann ist gut, ohne
masochistischen Einschlag, als Kriminalkommissar, der Richter,
in diesem Film ist eine Begleitmusik verwandt, die
eine seelische Stimmung unterstreicht, was viel zu selten gemacht
wird. Kennst du eigentlich den Roman? Er ist wahrscheinlich weniger
spekulativ als spätere Werke D.'s und wird deshalb von der
Kritik als halber Rückschritt betrachtet - an sich hat viel-
mehr Form als die andern Sachen, wahrscheinlich ist er kon-
ventioneller in Aufbau, aber die Charaktere sind schon
voll. Das birgt sonst weit auf Sicher, da an einem Teil
seine Einsamkeit und Untätigkeit selbst schuld ist. Es ist
wie ein Schritt, fast am Fenster zu stehen, von wo man fährt.
Also so gut wie nicht existent ist. Zur Zeit könnte
man ihm kaum einen Meister Deutsch raus als
einen Hofnarren geben, Er hätte Angst vor der Blamage.
Aber es will mir davon scheinen, Du sollst ihn erst sehen.
Kannst Du jetzt irgendwann Du kommst! Du
hältst Dich dicht in Geheimnis. Also jetzt kann ich
mich nur wiederholen, weil sage, daß ich mich
schon — ah war. schreibe.
Ich küsse Dich, und bei morgen.
Dein Gert Hello

9. V. 39.

HANNAH BUSONI

Liebe Gelobte - es ist 9 Uhr morgen. Ich sitze am
am den Tisch, Kaffee, trockenes Brötchen und
Käse, krank Kalbe, und zittere in hervorragt
und Aufregung: Ich warte nun auf Fan-Ramon und
dann gehe ich auf die Devisenstelle. Alle Papiere
sind da und er scheint ein Freund zu sein.
Aber es ist so. Ich zweifle bis ich Fackmann gerade
und dein dass nun Fall so absonderlich ist. Ich
offenbar muss Ich wohl wollen und noch mehr in den Ge-
setzen verankert ist. Ich habe viel telephoniert und
viel gelesen. Offenbar gibt es über Scheidung die sämt-
liche Bestimmungen. I. Schwierigkeit: Du bist,
wie auch Du die alle Fahrgemeinschaft stellt zustän-
digkeit, angefangen, hast also, trotzdem Du
eine Liste über Reisegepäck machen musst, keine
Ahnung. Alle müssen Listen machen (nur einige
Ausnahmen Kaninchenbraute ii. so) und zwar
folgende, eine für Ausgesetzt, eine für Reisege-
päck, eine für Selbst, einer von deren Para-
graphen beeidigte Anhang für Schmuck. Ich kann auch
nicht sagen, dass Du mir eine Reise machen wolltest
denn Du hast den Anhang auf Anbeck Wichtel

gestellt und ausserdem mir eine Vollmacht
gegeben. II. Schreiben, eine Privatangelegen-
heit betreffend: Die Vollmacht ist keine richtige
Vollmacht, denn jemand sollte meinen
öffentlich oder notariell beglaubigt sein. Ich
kann also nachher dort nur für Ordnung unterschrei-
ben wenn nur ausdrücklich gestellt wird. Das
meint sich die alle auf Schreiben, das wenig
ganz Angenehmes enthält. III. Schreiben, eine Rate
von einer Telephonrechnung, die mich jährlich und dgl.
ebenmäßig belaste hier. IV. Schreiben, das mir
von der Firma Wohl Vater Kopf und Nachbarin habe.
Liebe Mutter Tatsache ist, dass wir die Sache ja
wohl ziemlich gut erhalten würde wenn auch
noch mehr hier wäre. Um die Sache wäre es
nicht schade, aber um Hunde in Hinsicht. Die
Kinder wir leben notwendig dass ist. - Die Liebe
und Freundschaft und viele Vorschläge. Ich nehme
an Silke etwas mehr beide Leute in die Hilfe-
karten Amt. Das andere Geschäft oder Schlosserei
ist. Auch an Schmidt müsste es noch sein. Ich will
keinen Ton der anhängenden und die Sache regeln.
Wenn alle diese Komplikationen nicht wären,

Lasse die Möglichkeit, die Geschäfte sofort zu erledigen. Sonst kann es bis zu 14 Tage dauern. Darum meine Bitte. Die Spedition kann mir helfen. Sie dürfen mich auf die Dringlichkeit aufmerksam machen. Ich bin sicher, dass Sie selbst ja auch die Zollvorschriften kennen. Ich bitte nur eine Bestätigung zu nehmen. Alles andere wird sich finden. Bei unserer kleinen Konvolut in Berlin werde ich ja ausscheiden, obwohl ich selbst die Angelegenheit für absolut harmlos halte. Alles andere, das ganze Komplex, über unsere weitere Pläne besprechen - wir lassen zu gleichen Resultat. (Während Gina wichtigen Fällen anfallen hatte.)

Ich küsse Dich Lello. Ich bin so aufgeregt und komme so gerne zu Dir kommen. Ich wünsche nur im Augenblicke eine Schüssel Johannes in die Seele, - Deine Lama.

Erkannte Du meinen ersten Handkuss-Brief?

Stm. 9. ü. 39.

Mein allerliebster,
ich bin durch Deinen Brief so vergnügt, daß alle
Last abgeschüttelt ist, Sorg fortlos bin ich. Nun will
noch mal so früh, wird's dann sein, ich die ganze
die Liebenswürdigkeit sein, selber zu bringen.
Es mit Renate Schäfer kommen soeben.
Dein wertiger Brief kam wie Du merktest, sehr verspätet.
Es war ja am Sonntag abgeschickt. Da gibt es
keine Flugpost. Infolgedessen ging er erst am Montag
ab, daß er nun gerade Abend nicht da war, und auch
heute früh nicht, sondern erst um 3 kam, das allein-
ding ist Postschuld. Ein Brief von Mammi kam
gestern, da war Gerti schon
fort. Möglicherweise war ich vorhin
hast Stm. Nicht um volle mit dir, sondern mir.
Das wird sich allerdings bald entscheiden. Ich denke
dann allerdings gleich an Mami, ob er mitfährt oder
ob man ihn "unterstellen kann". Aber er ist das
schon so ein erwachsener Mann. Das wird man
dann nur sehen. Kannst du den Verkehr mit-
in Bonn stelle mist auf den Foerster abdrehen!
Weiß wirst du dafür dableiben? Es handelt sich
ja aus nur so wenig, woran liegt es denn?
Sonntag arbeitet du mir ausdrücklich. Dein Sonntag-
Brief schreibt mir: bis heute Abend, und es ist nicht da,
der Montag Brief von Mammi ab ja! du! Du!

Am 25. hat Stokowski hier ein Konzert.
Sein Fan ist wie Bussi Feuerhaft!

und es ist ein ganz schönes Rumoren, ob ich ihm nun eine Empfehlung gebe, ganz am. Konsul. Er würde mache alles so ganz. Aber es sind nur ein paar kurze Tage, vielleicht nur 2 – 3 Tage, und es weiß nicht, wie man den Samstag, daß es mich eventuell paßt oder gibt. Er will mir was erklären.

10. Mai.

Die kleine Renate Schäfer mit ihrem fast typischen Eigensinn ist sehr nett. Sie lebt sozusagen zurückgezogen, und hat eigentlich nur wenig Umgang halb der Studien. Vielleicht ist sie allerdings ein tiefes Wasser. Wir sprachen lange über Schweden und Schwedinnen, und sie widersprach gar gerne ihren Leuten. Allerdings kann es dann immer noch sein, daß ihre eigene Beispiele ein völliges Einverständnis waren, und hatte sie die Dinge nicht so klar beurteilt. Es ist unwahrscheinlich, was es in Schweden an Disziplin gibt. Mehr als alle andere und ein Charakterverbildung entsteht daraus, daß es ungefähr 50000 nur Frauen in Stockholm gibt, als Männer. Die Folgen sind also ein Folge. Wie ein Ueberangebot irgend einer Sache den Markt erschüttert – so natürlich auch hier. Die Renate erzählte mir ein altes Einzelfall. Es ist hier für Studenten und andere nicht sehr schwierig heute Whisky 'Sprit' zu bekommen, was alle Art von Branntwein einbegriffen. Es ist nicht möglich, betrunken zu werden. Die Studenten hier, wissen um Betrunkenheit, kaum so, als ob sie Raum noch Herr der Sinne wären. – Dann können sie sich nämlich unter dem Schutze der Berauschtheit noch Freiheiten erlauben. Renate erzählte, was selbst in Skandinavien an Beischlafverkehr vorkommt. Sie für Mitteleuropäer kaum glaublich. Man kann kaum sagen, daß in Schweden falsch sind. Sie übertreiben ein bißchen in die schon vorhandene Tendenz. Ça la Mentalité: es ist nur kein Standpunkt.

Ein erster Protokollsatz wird nun ein bestimmtes atomistisches Satzgestellt. Wir sind dann leicht versucht, gleich nichts mehr zu glauben, aber das ist ein Fehler, wir haben die Sätze die wir angeben, nun nicht in dem Maße. Die Atome sind weitaus primitiver. Solange man sie nicht benutzt sind sie gutmütig und werden nur groß, wenn man sie beschränkt, sie sind ein bestimmtes Sachverhalt. Wir sind nun fast 20 Jahre eigentlich nachfragen, und haben vergessen, daß sie überhaupt etwas von vor 20 Jahren gesprochen haben.

Mit der Ernste war es einem Varieté, dem Varieté. Mit ein Teile der ersten Nummern, — ein paar Schlangen. Ein paar recht erstaunliche Sachen. Eine Nummer war einfach von schönem Anblick und rätselvoller Dummheit. Sie war so unwahrscheinlich dumm. Erinnert die die Skepp Tänzer Powell(?), (Braadway Melodie?) Die hat ein ähnliches dummes Wesen. Eine praktphysische und unergründliche Dummheit. Es war in diesem Falle so erstaunlich, weil diese Frau, die nicht von Bedeutung konnte mit einem Affen auftrat, der auch nicht von Bedeutung konnte, und diese merkwürdige Kontrast. Der Affe, hatte man das Gefühle, machte alle Purzelbäume ihr zu Liebe, und sie machte alles sich zu Liebe. Sie war so grenzenlos eitel und der Affe so ernsthaft selbstverständlich.

Für Briefe mit Flugp. aus St'm. kannst du nun das Postflugpez brauchen. 2835, d. h. die Briefe müssen also abends in Kastel sein. Meist geht es automatisch p. Flug. Verpaart es die Flugpez, und ist p. Expp. beklebt, wartet es bis zum nächsten Abend. So schnell es geht. Es kommt also mit Post. Kan dir von Bruni die adresse geben, die sie ab nächste Saison wird. Vielerl Rom.

Heute bin ich bei Bonnie's Eltern,
Es ist mir Freude hier sehr langweilig. Mein Vater
sieht vertreibt, fremde Leute sprechen auf fremdsprache, Gott
sei dank, denn ich verstehe nicht viel.
In den Restaurants esse ich die verschiedensten Gerichte,
sehr appetitliche Dinge, die haben teils phantastische Namen,
und sind immer Boulettes! Ich glaube es gibt 50
verschiedene Namen für Boulettes. Ich fange an mich
für sie zu interessieren.
Neues von Indiana gibt es nicht. Heute =
jetzt werde ich ein bißchen Schlittschuh laufen, vielleicht mache
ich dann Bilder davon.
Ich habe gerade von Dir gekommen =
post und erwarte die Briefmarken
Dein Lutz

Mein liebster Armer, aber Kommst Du
Brief = denn Du mir also die Schwierigkeiten den-
selbst. Den ist ja schrecklich. Ich hoffe, Du hast
eine gute Antwort erhalten. Es ist ja nicht nett,
und ich hoffe, daß augenblicks der Dozentät, aber sehr
geht. Ich habe vielleicht schon erwähnt, daß Du
aber manch während ich hier an Faulheit absterbe.
Ich dafür sollst Du ein wenig Sonne haben, die
die die Kraft wiedergibt.
Ich bin voller Ungeduld auf mein Buch.
Dein Lutz

—

Stan. 9. Mai 99. 2. Brief.

Mein alter liebster Hannack Kind,

Eben kam Dein Brief, der 1te aus Stockholm.
Es war sehr eigenartig, mit Deinen Briefe war Söte-
berg wie mit einem Antwort auf meine - Du paßt
auf geistig nichts - Briefe warten hatte, es dem ausfüh-
rlich betrachtet. Das war allerdings ein typischer
erstaunt - daß Du mich erstaunt warst, aber ich
hatte an Dem ein Tag 2 hintereinander abgesandt,
— Du erwähntest auch 2 Briefe. Es müßte Dich
allerdings gewundert haben, daß ich in einem d Briefe
(dem 2.) immer auf den ersten zurückkomme und
ihn als eventuelle Lösung ansehe. Nun ist es ein
Buch, ich bin sehr froh, daß Du, ihn noch bekannst,
und daß ich Dein Antwort bekomme.
Was in mir vorgeht, weiß ich nicht. Ich habe
nicht individuell an Kegel, und daß an den
Complex. Vergiß nicht das besonders gleiche
Zusammentreffen von Zeit, Umgebung, Tätigkeit,
wie sehr es hier, und suche d. Bausteine zusammen,
und die Klein Variante sein kann zu merken.
Natürlich ist es immerhin anders, aber als ich
vorhin Dein Brief an Dein Mutter d. Datum
bekam und Du mit Ende Mai rechnetest, kam mir
der Gedanke, daß Du vielleicht Geburtstag hast,
das Du am 1ten Januar bekommst, und nun ist froh, daß
die gerade mir betrifft.
es nun, daß sie gerade mir zukommt.

Deine Antwort ist genau das, was ich erhoffte, aber ich hätte aus mir andere Antwort verstehen müssen. Du bei so hoch, daß ich es nicht brauche. Denn meine Nerven sind nun lange nicht so stark, daß ich solche volle Sache aushalte. Dann gibt es so einen masochistischen Punkt, und ich mache mir aus, daß Du immer wieder Dein nun ja irgend einen kleine Bedürfnis fühlst, und daß Du einen Lust verspürst, Dich zu bestätigen. Denn Du weißt ich habe wohl Deine Tennisse Angelegenheit verstanden und wollte zur Seite schieben, aber nicht Deine Angelegenheit vor vor 2 Jahren, an Deinem Geburtstag, der a Anspielung mit Eva" Denn da war nicht Bestätigung Dein Triebfeder. Es gibt - das mag nennen, wie es nur, nimm nun weiter Teile Deines Wesens, die mir verschlossen sind; Vielleicht ist die Erklärung für die manchmal so Fremdheit und es andere zu sein, und das komplizierter Sozial und ist, aber daraus resultiert eine latente Unruhe. Ist gebe es offen zu. Das unbekannte schreckt, nicht der bekannte Schrecken. Und das mir unbekannte Motiv ist noch immer eine Art Menetekel für mich.

Meine Unruhe ist nie ganz zum Stillstand gekommen. Die Nervosität der letzten Zeit wirkt natürlich mit, aber dennoch ist selbst ein einfaches Zusammenkommen schon äußerst anstrengend. Ich denke dann nicht etwa: Kegel - aber ich denke - was nun wieder -! Du mußt, es ist beileibe kein Vorwurf nicht übelnehmen, daß mir jene Angelegenheit mehr mitgenommen hatte als ich selbst ahnte.

ich glaubte aber ist fort, und es lag dann Tot und
Grabes da. Jetzt aber als ich hörte, du brauchst die Ende
Nacht hatte ich jäh das Gefühl – Was – Wann –
und aus; was nun wieder. Nach dir nicht Traum,
ich weiß daß es nicht Traum ist, sondern meine
Neurosität, und ich stille mir lange nicht so
alten alten Kinderängsten. Du kannst meine Kahn-
Leiden besser als du, und ~~dort~~ habe es immer
daß Gefühle, daß sie dir auch nähen müßten.

Ich bin jetzt sehr dankbar froh, daß Du mit
mir Dir allein fertig – so soll es sein, und ich
weiß jetzt auch, daß du nun ~~ki~~ Worte Gefühl
hast, – ki ist mir wünsche und ki mir ki
Sicherheit geben, daß ich diese letzte Unruhe auch
bald los sein werde.

Ich liebe dich – Deine Dich

Innigst dein Leo

10. V. 34

Lolo liebling. liebe Lelomann - ich bin vollgepfropft
Rand und Band - was für ein Monstrum schreibt
über unsere Post. Wie ist es möglich, daß du 3! Tage
ohne Nachricht bist? Montag früh wurde der erste
Eilbrief von mir in Stockholm sein - so wie ich
nur errechnete und Du zusammen. Und es war
doch kein gewöhnlicher Brief - es war die Antwort
auf deinen Brief vom 2. V., der 5 Tage in der Welt
herumschwirrte, ehe er zu mir gelang. Schon des
Ich so gräßlich und nun kann meine Antwort
wieder will? Ich hatte nur meine ganze große
Liebe zu Dir aus dem Herzen geschrieben. Ich
täte traurig, wenn e will bei Dir wäre.

Ich möchte auf dem Korridor schlafen, so wie beim
Prinz ehedem - direkt unter dem Schloß und
deine Briefe winden und wehen wie ein Flüstern
Rosen. Ich rate und jedem Herz und ich glaube
ich hier am Fall ob etwas vor Dir daheim ist. Mast
zwei. Gestern war wieder ein Jahrestag - jetzt
kennen wir uns 17 Jahre. Wunderbar lange.
Ich bin so glücklich - so, daß es mir manchmal
Alle Menschen sagten mir in den letzten Monaten,

ich sage so viel böses über mich gut und gesprochen
und schlecht. Ich hasse dich selbst. Ich habe mich
noch nie so komplexlos geliebt. Frag mich
nicht, wie „alle" sind. Du und ich und ich und
ich „alle". Auf Johannes setzen. Jesus sagt's nicht.
aber die beiden überschütten mich mit Lobe und
verhöhnen mich und passen auf mich auf und warten
noch in letzten Moment mir meinen Lebtag auszu-
treiben. Sehr haben sie recht. Aus einem drang, jemand
gefällig zu sein, begebe ich mich oft kopfüber in die
hässlichsten Situationen. Nun wieder zurückkriechen
zu müssen, so recht schamhaft und kortet mich auf
Übermorgen und tat mir leid. Sie waren entsetzt
über den Umfang meiner Intimsätze. Ich
sah ein und bat sie alle etwas abrupt ab
und so bin ich nun seit 2 Tagen allein und
muss gehen, denn ich da gewisse. Sie waren
verwundert und wollten hier-in allen Ecken, die selbst
nachts gesperrt war. Jetzt ist alles wie ein Aus-
ruhen.

Pah - ich habe Lebensangst. Sklaverei kommt
Sold, die unbedingt für die Begabten voll
und vergessen ist, weil's nicht gilt. Aber ich kann ihr
im Moment gar nicht helfen. Vielleicht, dass sie mich

schnell tun? vor allem Schweizer möglichst nicht auf
höchst tumultuös.

Also auf die Beispielsätze zu 20: Erst einge
warten, dass auf mich hinderte mal seines "Fege
auf den" neben Luxus "mal wieder zu lesen. Dann
ein sehr freundlicher Herr, der Dein Abreisen sehr
nicht sehr bedenklich fand und mich in Deinem
Namen unterschreiben liess. Ich bat ihn lächelnd
und bedrückend, die Sache doch zu beschleunigen ein-
fasste ob's nichts in dieser Hellsäbe, was ich mich dazu
stimmte. Es sagte das sei schwierig ganz un-
möglich. Es komme nur darauf ein Tun, die Sache wohl
verbessern. Normale reise dauere 14 Tage. manch-
mal schnelle manchmal länger. Es hänge von
der Art des Anlasses ab. Oft kämen Rückfragen.
Zuerst bekam ich schreckliche Angst - ich hatte das
Gefühl, etwas falsch gemacht zu haben. Dann ein-
sprte ich mich wie da bei den Leuten war, wo
alles so glatt auf Anhieb ging u. später, dass mir
dem Anblick gemeint war, die Leute zu gesch-
wind worden ohne erst lange den Texaten
zu ordnen. Vorher eingestellt waren sie
auf. Und nun sah ich mir warte und bete.

hete, den wieder noch nicht gefragt werden
wirst und bete, dass Morgen schnell
geht. Gehe nun ganz gelassen - du weißt
das Ziel die Pepic zu kriegen und klimatisie-
ren, jetzt habe ich dir keine Gedanken und
Ideen mehr noch irgendwelche Anfragen mich
zu kränken. Und ich möchte niemand mehr
hören reden. Ich enthalte mich auch hier
wohl, aber es ist doch nicht so vollkommen.
Liebe Liebe - nun bin ich so ein Narr.
Manchmal habe ich das Gefühl du denkst etwas,
dass ich zum Besseren die Dinge lenken möge.
Ein ganz bösen Brief hast du selbst Schuld daran.
Weißt du noch das ich immer sagte, dass uns
doch schon Liebe Kleinigkeiten in Versöhn-
lichkeit i.d.J. beantragen und die des
ganze Herumschobst, offenbar in der Meinung

5.

Herr Dr. Herr allen wohlbekannt. Er ist mehrfach in allen praktischen Fragen der Ehe von einem sehr optimistischen wohl für sich wie für seine Freunde und jetzt auf über Pessimismen - die meine Meinung nach meistens berechtigt sind. Und in ganz wenigen Dingen bin ich mit optimistischer viel als gläubige bin, gläubiger wohl an Dich wie an sich selbst. Neben heute Morgen herzerfreuend. Ich war schon so stolz, dass man von der Tapferen weltmeinte, Abschlussfahrt zeitig schon, dass sehr glücklich. Am 9. den oder 10. den Tag sehe ich ziemlich unfehlbar ein. Ich bei Tiebe. Ich ganz weiss und Dich ganz glauben. Er ist so wirklich. Ich müsste ihm manchmal Schelling ins Gesicht sein Gemüse und balancierende Kätzchen. Und weit ausgebreiteten Armen steht er, voll Wollen, verklärt aus und mit einem „Buss" schlafe ich dann ein.

Weisst Du, dass Herti Kirchner tot ist? Sie fiel auf 2 parkende Autos - machte - allein - völlig betäubend.

Hallöchen liebe Tel Aviv, 225 Ditzen-
hofstr bei Mrs. Sladowski.

Herr Tost versprach zu schicken. Tat's bitte
hoffentlich.

Liebstes - ich schlafe jetzt in Deinem Bett.
Das ist wohltuend. Ich kann von unserem
Sommer eigentlich nur noch letztämlich reden.
Sodass wie ich's nun vorhalte, gibt's nicht
viele ich da Kinderbett und Brüder oder in den
Lift. Und wie ist's mit Heterosexe?

Era hat wieder ich Pearl. Nun beginnt
die Jagd nach der Passage. Das einheimische
ist schon langst fort - viel frühe Schafen.

Mon Dieu, was mache ich nur, um Galeen.
Das ist ja alles so verwirrt schwierig. Tagg
sind heute abend zu Ka vivoli bei mir
unten und mal mit Peter durchsprechen.

Du willst wissen, was ich übermorgen
hier ist wie ich dich liebe - so ganz
grenzenlos.

Deine Hannah.

11. V. 39

Mein lieber Hannah!

Da kommt ein bischen müde von langem herumgetrampel nach "Hause". Da habe die gute Absicht Stockholm zu malen. aber es ist recht schwierig.

Motive sind so eine Sache - Ja gibt es die Bedeutendes Dir zwar immer gewissermassen effektvoll sind, aber im Grunde genommen höchst gefällige Objekte. Es fehlt ihnen der konstruktive - was den wertvollen Inhalt eines Bildes bildet, es fehlt ein innerliche Spannungsmoment, dem allein es sein verdanken ist, darum sieht mehr wird als eine blosse mehr oder weniger artige Flächenfüllung. Da wende normals niemals an die Schwierigkeit herauszugehen, die in ihrer Mannigfaltigkeit wertvoller unter einer Menge des wenigen ist als Beispielsweise Paris oder Sevilla. Jedes kann ist ein Ausschnitt finden, der ein gutes Detailportrait von der Stadt ist; leider interessiert so etwas mich sehr wenig. Es ist so, wie man mit früher ihr immer "interessante Köpfe" gemalt - die Meisten ein alter Bauer mit altem Hut sei nun auf und für sich ein Motiv. Diese Bauer x interessiert uns nicht. Für keinen ihn nicht es ist nicht von hoher Schönheit, es ist nur alt "malerisch" nannte man das. Ebenso pflegte man alte Strassenecken zu malen. Diese Art der Motive - besonders pflegte in den 80ger Jahren bei pur Jahrhundertwende

waren nur eine Reaktion auf die herkömmliche
flotte Schönheit der vorangegangenen Akademie-
doktrinen. Man fand und fand eines Tages
eine alte Ecke, Pinkanne und Zuber „malerisch"
Nicht als Gemälde- sondern als Selbstzweck. –
Nun entstand daraus das l'art pour l'art. Davon
ist bis heute das Sogenannte malerische Motiv geblieben,
Selbst Hofer verfällt zuweilen in die Vedute, mit
einer Landschaft ohne inneren Zweck- verfällt von
ästhetischen Reiz. Die Stadtbilder, die sie davon sind-
und das eine Porträtwahrheit beschließt und die
Bilder von Kernsbaumer, der ungewöhnlich begabt
war für die konstruktive Füllung eines Raumes.
Die guten Sachen die wir damals bei Pösaken
sind mir noch im Gedächtnis. Die Bilder bleiben in
der Erinnerung für mich erlaubnis lebendig. In
seinen Bildern ist das Zufalls Element, das an und
für sich malerisch sein kann- z.B. eine Landschaft
Markise- oder eine andere Einzelheit, die eine
leicht fangen könnte zugunsten des Gesamtaufbaus
aufgegeben. Flächig und Rhythmisch wird die Komposition
und für eine konstruktive Idee gebraucht ohne
Rücksicht auf eine gefällige Porträtähnlichkeit.
Auf diese Weise interessieren diese Bilder weniger den
Lokalpatriotin als den Freund der Malerei an sich.
Entgegen steht es den Porträts. Das Bildnis der
Frau x interessiert als Darstellung um wenig mehr

Erst eine malerische oder kompositionelle Problematik, also ein absolutes Spannungsmoment macht das Bild allgemeingültig. Es gibt hier ein Stockholm natürlich anregende Bilder genug. Sie mögen sogar typisch sein, ich kenne die Stadt gut genug, aber die werden den Stockholmer kaum bedeuten, und als absolut Bild auch nur ein kleines Publikum haben. Ich will ein Motiv immer mit Aquarell versuchen. Im Hintergrund viel immer charakteristische Stadtsilhouette, im Vordergrund meist Schnitte. Ich wähle eine Stelle mit Bäumen, die im Vordergrund eine willkürliche Rhythmisierung erlauben. Es kann unter Umständen eine anregende Farbe sein. Es ist allerdings auch ein Motiv, das oft am Impressionismus scheitern kann. Eines Tages werde ich auch die Landschaft bewältigen. Beim Akt halte ich mich ja bewusst in der Grundfarbe, es soll der Akt motivisch - also als Körper echt sein, aber er muss Rhythmus - mit 10 Gestalten sein, das war als Bildaufteilung alles - also Gültigkeit hat - dass gelingt mir selten. Ich habe jetzt auch ein paar Kompositionen in Petto, die ich, sobald ich festen Fuss habe, ausführen will. Damit natürlich der alte „Badende" Fries, der langsam Reif ist.

Wenn die Konstruktion steht, und die Gegenstände die Farben, dann ist es fast unwesentlich ob die Dinge nett oder wüst mit Details gefüllt sind.

Je kühner die Aufstellung, desto besser, je mehr sie
sich nicht, um so weniger wird man Details ver-
missen. (z.B. Munch) Es gibt natürlich ganz verschie-
dene Möglichkeiten, die sich einander garnicht bekäm-
pfen müssen. Eine weitgehende Naturalistik kann
sehr schön sein - aber auch, wenn die kompositionellen
Forderungen erfüllt werden. Ein Portrait könnte
psychologische Finessen sehr sichtig sein - aber es muß
auch ein Portrait sein. Ich erschein beispielsweise. So macht z.B.
mein Johanna Portrait im schwarzen Kleid - den Grund
jedem Grau - das blonde - selbe Bluse (Du hast es
sicher völlig vergessen - sind jedem gleichgültig. Das habe
große Lust Portraits zu machen, ab die Objekte nun
anregend sein und eine Freiheit gestatten. Das will
also nach dieser Ausgabe versuch Stockholm zu machen.
Du aber: Ich bitte dich sehr dringend, die Tour
zu machen, oder es holen zu lassen. Das brauche sie
Sache mitzuarbeite. Denn nun habe ich ja schon
gesagt, daß ist bei meiner vorigen Visite - Schlaus
etwa gegen wende. Ich bin sehr unruhig wegen der Photos,
die sind bisher noch nicht gekommen. Vielleicht - in
letzten 2 Tage. Ich habe aber nichts von Heinrich gehört.
Ein Tages werde sie hoffentlich eintreffen. Also sei
doch sehr sichtig. Hast du dann gedacht den
Faden eventuell zum Verlag allein, deutsche Briefe zu
schicken, und nach der Nummer dann zu fahnden.
Da es mir Jahre 33 einfach einfällt es mir ziemlich
gewiß, daß man erst die Nummer nachkaufen kann.
Es würde, ab erste 1/2 Jahr 33 sein. Ich hoffe mit daran.
Innigst Dein Lillohann.

Liebe Gina, ich soll mich eigentlich, wenn ich alle Umstände

Stockholm, 11. Mai 1939.

Mein liebes grosses Hannachkind,

Ich danke Dir so für Deine späten Briefe und bin so bei Dir und denke so an Dich, daß Du es bestimmt fühlen musst. Nun, jetzt da Du wie ich denke morgen warten hast, lass Dich nicht verrückt machen. Sei ruhig und denn schönes Wetter ist, genieße Luft und Sonne, und lass die Natur Deine Natur umkäbeln. Das ist das einzige Positive was Du haben kannst. Du weißt, wie gräßlich warte ist. Also führe mich nicht und ärgere Dich nicht, und sei unbesorgt.

Vielleicht bin ich wirklich sehr naiv. Also in Salem Fall sehe ich nur theoretische Schwierigkeiten. Der Kerle ist mir bekannt. Ein netter Kerl - fass älter und etwas unsicher. (Damals wenigstens.) Der Fall liegt so: mit Handkuss gibt K. Dr Sache ab. Aber ihm verbindet alte Freundschaft mit Henrik. Er glaubt er sei verpflichtet alles für sich zu behalten. Er tut aber nicht, und das aus Dankbarkeit. Die Sache war neu für ihn 2 Jahre einmal Feuchtigkeit. Mittlerweile ist aber wieder eingeschlafen. Die Feuchtigkeit gestern ja nun eine gewisse Zeit. Der Zettel von Henrik sah ja nur dem K. sagen, daß es mit seinem Einverständnis ist, und Kerstin kennt Sachstand etc. So weit ich orientiert bin kann Sachstand alle machen, und Kerstin garnichts, es ist also ganz logisch.

Hannah lebt, daß die kleine fromme Haare wachsen,
macht es so wie Henrike machte, und jetzt es nicht -
also nicht, dann ist Deine Mission erfüllt. Es wird
sowie so nicht schnell gehen, die verlorenen Papiere müssen
immer hin und her geschickt werden, und die Angelegenheit
beglaubigt sein, die beglaubigungen übersetzt sein, usw.
Aber im Prinzip ist Seffzank richtig, weil er als Rechtsmann
den Recht hat und die Dinge kennt. Kerstin ist nicht
der Typ der Anwalts, der sich auf die Hinterbeine stellt
und einen Faxen gewaltig haben will. Ihm entgleiste
ist vielleicht - Du sagst dem Kerstin was, sodaß sie
die Sache ins Rollen bringt, und Kerstin soll es Seffzank
übergeben. Die Antröje können die auch ja selbst
austauschen, und wenn S. voll macht braucht, er
muß sich ja z.B. sein Honorar nehmen etc so soll
er das mit Henrike ausmachen. Die ganze Sache das Gestrige hier ist eine einfache Angelegenheit denkbar kompliziert, weil eine dem Anderen nicht auf die Füße treten will. Kerstin will nicht am Tresen, abgeben. Sodaß will den K nicht zu nahe treten und er ist ihm peinlich zu verletzen zu geben, daß er mit K-Stätigkeit unzufrieden ist. Jetzt da K. das nichts tun kann ist es Henrike erlaubt die Angelegenheit i Seffzanks Hände zu legen.
Denn Mission sollte wirklich nun i eine Person aus. und Henrike hatte bestimmt nicht die Absicht die zu belasten — die Mutter zu verursachen. Schuld ist übrigens Henrike, der selbst dumm ist, und dies nicht entstehen konnte, damals sollte das Haus mitbleiben zwecks besserer Vermietung. Heute ist das Haus aus ihre Möbel leicht zu vermieten. Nun ganz danken.

Es tut mir leid, daß Eva doch sehr. Allerj, daß der Schiff später abfährt. Vielleicht gibt es doch noch einmal Gelegenheit, daß man allen 2 x mal machen muß. Bin hier auch gibt es Möglichkeiten, die natürlich nicht für Mark.

Dein Brief war so süß mein lieb. Kann mich Du nicht denken, daß es mir so klein Wartezeit will aufgelöst war, dann Dein anderen Briefe, von denen einen es sogar für einen Antwort hätte waren auch lieb. Über die Stockholm Briefe war ganz froh lieb. Das freut mich, Dein Atem, und es bei ganz bei Du und denke ich bin mir an Dich. Das Gefühl war, die wir lange Spaziergänge machen, denn es ist eine Idee, daß es dir nicht gerne habe. Und = so ein Segen wir können, wo man = schon Ruhig und einmal = der Wald, wir auch = die Felsen gehen kann, wenn es ganz toll wäre, dann wenn wir miteinander reden sehen. Und dann wenn wir ganz toll wäre, denn Du bist ja schon so lange allegen mir. Jetzt noch a bar Wochen.

Wir können mit Trainings anfangen spazieren, und brauch ein festes Schuhe, denn es ist ganz Teil wegtos. Wald und Felsgelände. Man braucht nicht auf Berge klettern, aber die Landschaft ist herrlich so aus, als könne man auf die letzte Kuppe und langen Anstieg. Man meint in 1500 Meter Höhe sei, in Mittelgebirge und dann ist es nur 150 ü. Meer. Im Sommer wird es mir lange Abend, es wird kann noch, bei 11 Uhr kann man ohne Licht lesen, so hat man lange Abendspaziergänge in der Dämmerung.

VO ich aus Sch, nun — etwas wenig es wissen,
daß du meine Stimme hörst, und wenig glücklich sein.
Ich habe wenig Lange keine Richtige Kraft, und erwarte
für mich physisch sehr viel von Sonne. Ich muß Kraft
Stapeln, denn es ist etwas kommen. Ich kommt
ej entlich ist jetzt heraus. Ich bin nervös und habe
Ursachen ohne Grund und ohne Anlaß. Und das ist
nur Nervosität. Doch das wird sich bald legen,
denn aber was ich will ist ausruhen, und wenn
es möglich ganz Sachen hier unter dem — Fast haben
beginnen, es den wirklichen Erholung dann. Bald kommt
Ostern ja doch, und es heißt damit, daß jene Freudliche
Herr auch Behörde doch erlaubt, - ohne es zugeben-
ein böses Einfluß auf die Abmachung gelten man
kann. Die Vorfreude ist ja auch schön, auch ist
weiß unser jetzt so eins mit dir, daß ich viel
weniger Unruhe habe, dann wie es die letzte Stunde
der Manuskript ist hier sich immer mal spielen.
Mario ohne ist hoffentlich weiß kann, es soll ja
gewöhnlich nur 3 Tage so mangig sein. Schreib mir
darüber.

Es wäre auch gut, <u>wenn</u> Band Musil-Sammlung zu haben.
Vielleicht kann Frau de Bourgo, und einfach per Post
zuschicken. Den Band von hier müßte man nachsehen
lassen, aber vielleicht ist Brief so teuer wie ein neuer. Falls
als Buchbinder wird den einen. Der soll mal schreiben.
denn er so korrespondiert wird nicht, er hat auf
meinen Brief nicht einmal durch die „Brief" gesagt
Ich kann das Haar — lang — in
Ferry und die Augen der Lilo
hast du den Brief bekommen, wieder es dich um
Dorothy Tö ärgern hat?

Stm 12.V.35.

Mein Liebling und mein Geliebter,

Ich habe nur Lust noch eine kleine Weile mit Dir zusammen zu sein. Es ist doch eigentlich unbegreiflich schön, daß wir nun 17 Jahre kennen, und noch immer sozusagen verliebt sind. Und es fröhlt mich noch so jung, - Du bist natürlich erst 18 - daß man noch auf viele Lenze hoffen darf. Ich glaube das gibt es nicht so oft. Gerade, daß wir uns kennen lernten, macht alles mir heute wertvoller; das klingt wie eine Phrase, aber ist doch eigentlich so. Ich sehe eigentlich nicht ein - warum etwas wertvoller sein soll oder schöner, weil es Kummer macht. Alles erst stimmt schon etwas daran. Ich weiß aber nicht ob überhaupt die Verhältnisse so viel Einfluß hatten, aber indirekt hatten sie ihn. Ich habe selbstverständlich sehr viel über Dich nachgedacht, kurze Sätze wie Aussprüche, wie Leopold oder Salomos bildliche Phrasen, oder Andeutungen von Lina oder Salem, haben mir viel Stoff zum Nachdenken gegeben. Ich habe Dich weiß Gott, nun und nimmer gekränkt. Im Verlauf der letzten 8 Jahre insbesondere und der letzten 3 ganz speziell. Und es kommt immer zum gleichen Ergebnis. Ich habe bei jeder Analyse mehr als Dich - mich selbst kennengelernt. und jetzt in der Letzten Abwesenheit wieder. Ich finde mich und mehr, daß ich in unserem beiderseitigen Verstehen der größere Teil der Verantwortung bei mir bin. Ich kann Dich nämlich nicht anklagen, daß Du mir an Takt fehlen läßt oder an Zurückhaltung, aber daß es oft der Fall ist - Diktatorisch bin. Ich glaube, es hat sich schon etwas gebessert, und ich glaube es wird sich noch mehr ändern. Dabei habe ich ganz bestimmt die Vorstellung, daß ich Dich zu rauh anfasse, als nur verhältnismäßig, sondern nur, daß ich mit meiner Brüskerie

uns beide erspare muss. Ich habe nur den meine Entschuldigung sagen, was er in der letzten Stockholmer Briefe zum Ausdruck brachte, dass er bisher noch eine gewisse Unruhe in mir trug, die mich nicht ganz ins Gleis kommen liess. Das hat mir durch Deine letzte Briefe völlig geändert. Ich habe sogar eine Ironie immer spürt, die nicht einmal das – eine Art "Nichts". So wie das Nirwana – das Nichtfühlen "als Glückseligkeitszustand gilt, ist auch bei der Problematik der Liebe. Gemeinsamkeit ist also schon ein Antagonismus der Temperament, und in Wirklichkeit ist eben Nichts. Es ist ein Eins-sein. Kein Sich-gegenüberstehen. Ich glaube es wird mir noch einmal, wenn wir beide heiter sind, aus einem Mundwinkel kleine "Spinat-Malheure" vorkommen.

Wenn ich an Dich denke denke ich an eine völlige Harmonie, ich habe aus Sammlung Dir Stunde, Dich zu irgendwelchen Dingen zu stellen. Denn ich weiss, dass Du so weit es Dir möglich ist, von selbst diesen Themen nachgehst; Du sehr hier an den Schwelen die ich andeute, und wo Du ich Rede, was ich selbst von ihnen habe. Vieles, was ich seit meiner Kindheit zu unterdrücken versuche. Eine Eigenschaft, die ich erfolgreich niederdrückte ist die Tendenz zum Schwarz-sein. Gewöhnlich sehe die Dinge ganz offen aber was nicht strikt für sie ist, als absolut gegen sie an. Die Ekstase Sensation hat das als Zeitgenossen sehr stark, wenigstens unter den Künstlern. Du bist ungewöhnlich gerecht, und hast viel mehr Sinn für die Nüancen als die Allgemeinheit, und nicht für Dich aus gerade in der Nüance eine Reiz. Du merkst, dass ich die manchmal Feindheit zu meinem Urteil und Instinkte vorwarf, und ich sehe ein, dass es wahrscheinlich viel eigensinniger ist, dass Du so bist. Ich lebe Dich mehr auf ein Prinzip, und vergötterte Dich zu sehr. Aber Deine sogenannte Schwäche, die Tendenz zum wird mir ziemlich prinzipe. Sie sind Domestiquen, die treffen Dich mehr als mich, und auch hast Du mehr viele. Im Grunde hat man ja Gott nicht schwache – Gute Eigenschaften, sondern nur geeignete – ungeeignete Eigenschaften. Ich denke natürlich nicht an wirkliche Moral inferiority. Eine schwache Eigenschaft ist gewöhnlich "Vegetarisch" sie kann mir gegebenen Berufe sowohl unterhalten sie erfinden. sie kann auch gefährlich sein; solche Eigenschaften hast Du wohl kaum Natürlich hat man mehr als wenige Dispositionen – (ich wenige schwache wenigstens

Dann kannst Du wieder zu Dir selbst. Dann und Wie vor allem, ist mir nie ganz klar. Aber Du warst weit da. Kannst zurück aus jener weiten Ferne. Du kannst als nicht so sehr zu mir zurück – als zu Dir selbst zurück. Das war der wichtigere und schwierigere Teil. Nehmen wir an, daß Kaydel mit Deinerseits aufgetreten hätte, so wärest Du wohl zu mir zurückgekommen, aber deshalb nur immer nicht zu Dir selbst, es war weit wichtiger, daß Du zu Dir selbst fändest. Wie das zusammenhängt, ist nicht, ist aus nebensächlich, nachdem es geschehen ist.

Die Erfahrung aus all dem ist für mich, mehr, daß das Leben abgründig ist, und daß ich ein tiefes Mißtrauen haben muß, sondern daß unser aneinander Leben Bestand hat – und daß es mir bewiesen hat. Gewiß habe ich noch lange Mißtrauen, aber nicht – Berge aus Liebesgewißheit, sondern in dem was ich – mein Lösebuch Buch schrieb, daß ich fürchtete um Dich hat mir Gewißheit geschaffen. Hast etwas aufgegeben, um der Liebe Friedens willen – aus um Deines willen. Das hatte ich Angst, daß Du – dem Gefühl, wiedergutmachen zu wollen, Dich selbst etwas aufgibst. Nun hast Du mir gesagt, daß das nicht so ist, daß Du Dich wirklich frei und unbelastet von uns Problemen fühlst, und nun habe ich keinen Druck mehr. Das selbst bei einer so vollen Problemen, wie es unsere Ehe mit sich brachte, noch bei so nachhaltig belastet; aber Du bist mir viel mehr als meine Frau und Geliebte, und Deine Freundschaft war nicht ein Verlust allein, sondern ein Gewinn. Du bist mir eine kleine Welt mit vielen Seiten, und Deine Wandlung bedeutete nicht einen Verzicht auf einen Teil, sondern den Verzicht auf einen Teil von mir selbst, den Teil, dem Du entwachsen bist, nicht als individuellen, sondern als geistigen Bestandteil. Aber was ich spürte an Dir an Treue und Ernst und Loyalität aufgestellt hatte, erschütterte. Das hatte ja auch die ganze Sache nicht an Dir so sehr erfaßt, wie an mir selbst, an dem was in mir plötzlich aussetzte. Meine wachsende Ruhe entsteht auch nicht so sehr durch Reminiszenzen an Dich, wie in mir selbst. es regeneriert. Seit dem ich spürte, daß Du zu Dir selbst zurückkamst, – Du wirst so bist wie ehedem, klärt sich auch – mir wird das Bild. Es wäre für mich leichter zu ertragen, wenn Du mir einen Tag erklärtest, Du mußt fort von mir, aus Ehe – und Leben, als wenn Du bliebest, aber Dich selber zu Last, und Dich selber unfrei. Deshalb ging es so darauf, daß Du Dich selber klar werden müßtest, wohin Du gehörst, wohin damals – aus nicht wegen drängender klemmlicher Dringlichkeit, die Frage so gestellt wurde, ob müßtest Du zu mir Kaydel – und mit entscheiden. Du wirklichkeit galt es, daß Du eigentlich zu mir zurückkamst, zu Dir selbst, ohne Selbstmord – Gedanken oder Manöver, entscheiden mußtest.

Das wirkt mir nicht authentisch, als die Eigenschaft des Sehenden, als eine Qualität, wenn sie im künstlerischen produktiven Feld wirkt. Es ist dann ein visuelles, eine reine Eigenschaft plötzlich abgespaltet. Ist man innerlich beschäftigt, muss man seine Kamera – sozial – dem nicht ausliefern. Also, sein künstlerisch Kamerisches und seine visuelle Natürlich muss man versuchen die Energie finden. Die Eigenschaften, die den Temperament ausmachen, haben ihre Kehrseite, die, wenn sie nicht am richtigen Platz sind als Fehler gelten. Wenn die Arbeit kämpferisch ist, und sie ist hindernisreich, wird sie selbstverständlich die Arbeit nicht, die Hellhörigkeit die nötig ist, um überhaupt den erfassen, was man selber will, geistig hervorruft und Genauigkeit allem im Moment Nichtgebrauchbaren und allem Zufälligen gegenüber. Das ist nur eine Erklärung, keine Entschuldigung. Als Disziplinlosigkeit in vielen Fällen, das Richtige macht, und wo allem die Begründung Natürlich muss man versuchen die Energie finden. Die Eigenschaften, die den Temperament ausmachen, haben ihre Kehrseite, die, wenn sie nicht am richtigen Platz sind als Fehler gelten. Wenn die Arbeit kämpferisch ist, und sie ist hindernisreich, wird sie selbstverständlich die Arbeit nicht, die Hellhörigkeit die nötig ist, um überhaupt den erfassen, was man selber will, geistig hervorruft und Genauigkeit allem im Moment Nichtgebrauchbaren und allem Zufälligen gegenüber. Das ist nur eine Erklärung, keine Entschuldigung. Als Disziplinlosigkeit in vielen Fällen, das Richtige macht, und wo allem die Begründung Nun heißt es, da unten ist das so, also sind es traditionelle Eigenschaften. Diese Eigenschaft ist insbesondere ein Ausgangsfehler, weil sie nicht temperamentbedingt ist. Das wirkt mir nicht heraus streichen, aber im Glaube, daß die meisten meine Leute entweder aus Bequemheit oder aus innerem Zweifel daran sind, und im Eigentlich kein Talentloses Temperament habe. Es scheint als ob im ein extra Brust haben will, als im Glaube man sich das entwickeln. Wenn ich an die denke kann, ist der Name nicht von deinem Körper dauernd trennen. Sein Körper → Wesen ein Gleist, in beidem bist du die selbst drin, bist ohne Komplexion. Du sagst immer heidnisch. Das ist ganz richtig. Du bist so problemlos, wie ein Mensch unserer Zeit physisch – Existenz sein kann. Die Zeit als du Problem hast, war ein typisch, daß du dich – dir selbst nicht auskamtest. Eine andersgeartete Frau mag mit Erklärungen nicht an halten, aber du verstehst keine, und wenn du selbst so frei wie mir. Du warst in etwas hineingeraten, was dein Fassen übersteigt, mit dir nicht mit mir weniger zu einer Angelegenheit wurde, die Verstrickung war wie ein Keil, es war nicht ein immer Stoff, hatte. Die Verstrickung war wie ein Keil, es war nicht ein immer Stoff- wurde einer Automatismus. Das Raum die Faktur mit seinen Gesprächen in die es mit dem erklein mußte fehlgehen, mußte Konflikt eingehen. Ich habe mich damals bestimmt tödlich betrogen aber nicht gefühlt. Dann konnte es auch nicht die Vorwürfe begreifen. Ich griff dich an, wo es 'Es' hätte angreifen müssen, was es zuletzt auch versuchte. Das zugleich Eitelkeit stärker war, ist klar.

Aber ich sehne mich auch nach deinen Hände und Mund, und deinen Körper, der ist mir wunderbar, und der, ist mir fremd, wunderbar, und dennoch kann ich deinen Körper kennenlernen, kann ich dir bekannter, und dich ganz dicht halten und dich ganz fühlen. Ich stehe mir auch vor, daß ich dich halte und streichle und dich ganz und kein kleine und ganz in der hand, und dann du mich küsst, und dann du mich ganz umfangen. Ich sehne mich so nach dir, so einig so innig, so heftig, und muss was Gleichheit sei, daß ich meine ganz du kommst so bald. Dann wird es herbst sein, dann werde ich dein ganz neu kennen, denn du bist immer wieder neu, immer wieder bei erste Mal. Du kannst so neu sein wie niemand. Du hast keine Kokette kenne Formeln, keine Riten. So bist du immer neu. Denn ist es für mich ein ganz Leben. Vielleicht denkst du manchmal, es nehme alles Selbstverständlich - nein, nein, es ist immer wieder neu. Ich erwarte jetzt aber noch mehr deinen, denn ich fühle mich so hohl, so elend allein, und so köstlich, und kraftlos. Du hast so viel Kraft für mich, so viel wirkliche Lebenskraft. Du sagst selbst, du bist nicht kräftig wie seine der Muskel stark oder ausdauernd, aber du hast so viel Kraft. Ich erwarte dein erstes Wort, wo wir lange sprechen werden, und ohne viel zu reden zusammengehören, wenn es wann ist, werden wir lange gehen, und uns ganz aneinanderhalten

Es darf nicht mehr lange dauern, es muss bald sein.

Ich küsse dich lange und stark, ich küsse alles an dir, den Mund, und deine Brüste deine Schenkel, deine Knie und dein ganz bei dir. Dein Leib

Es scheint aus, daß du erst an dir zurückfindest, als du völlig im Unklaren warst, wohin du gehst. Weil es dann zum Lebenskampf wird. Ein Neurotiker wirst du dann nur leben, wenn es mit dieser Welt nicht anerkannt. Dann weiß es heute aus, daß du recht wirst ganz Frau bist, denn sonst wärest du nicht problemlos. Du hattest und habe den Plan, ohne intellektuelle Hemmung, daß wir zusammengehören, deshalb ist deine Zufriedenheit Bestätigung für mich. Nun deshalb. Du sagst es mir aus der mußt mich nun fragen und ich stelle es aus und wir werden wichtig und nicht leiter. Du gehst offen für, daß - mir noch Rückstände winzelster Eifersucht sind. Eine Art Schockneurose. Warte - Warte klingt noch - du Erinnerung auf- und schmerzen mich heute noch. Das ist so wie alte Narben schmerzen, bei gewissen Witterungen, man weiß - aaaa ja alte Narbe - das ist kein Problem, es wird schlecht und einen Tages bleibt es aus. Du sagst du dir nun, weil du ruhig wissen sollst, daß ich dir in eine wie mir anderen Frau sage, wie ich Gefühle. Berlin war ja lange vorbei, bevor du belastet, und der jetzige Aufenthalt in Stockholm, der mir alles nochmals nahebringt, als unter ganz anderen Auspizien, ist gut, nun mir die letzte Reste von Unbehagen zu nehmen. Den letzte Tag habe ich dir aus nicht mehr mit Frage gequält denn es hatte keine. Du weißt, wie es dir schrieb. Daß mir keineswegs alles klar ist, ob das ist mir heute aus nehmen täuschen Gewand, denn seitdem ich dies wichtige, ist es ja unbedeutend, was für Gründe damals Gründe waren. Meine Frage Sendung hat nicht aufgeteilt, weil ich einsah, daß ich damit nichts erreiche, sondern weil es mir von selbst erledigte, als du wieder zu dir kamst. Du findest den richtig interpretiert, und konstruiert, ich habe ab gar nicht so nachgedacht, daß ich so sondern kann Konstruktion kann, sondern eher ganz passiv gespielt, und empfunden.

Deine Zugehörigkeit ist mir aus nicht ein Hingegebensein, sondern selbstverständlichkeit, wie Fügung, so daß ich gar nichts dagegen kommte. Ruhige

So wie du innerlich frei bist, unglücklich, ohne die Reisemöglichkeit zu geben, wann, so bin ich aus ganz einfach glücklich, und liebe dich kein Deut mehr, weil du mich liebst, sondern ich liebe dich schrecklich. Das ist eins, und bei schrecklich Glücklich daß du mich liebst, das ist Gott. Diese beiden Dinge habe nun ein loser Zusammenhang. Ich gebe mir ausdrücklich Erklärung, wenn ich dich so hilflos, das wird man selbst ganz nicht sein wollen, aber es ist mir wohl, daß ich dich habe. Das hat ganz nichts mit der Schwäche zu tun, sie aus da ist, wenn du daneben sitzt, und sie das nicht körperlich zu umfassen braucht. Ein wenig Hilfe, ich kann Schwäche nach dir sah, nehmen, ich bin in den Arm halte, dann kann nichts in dich verletzen, stand nach deinem Mund, und manchmal spreche ich dich an, damit du die Augen öffnest, und dann empfinde ich die Schwäche und den ist die Hingabe. Es gibt eine körperliche Nähe, die Erregung weckt ohne die körperliche Nähe, die dichteste Nähe als Teil zu haben, eine Erregung, die mich entsetzen würde mit Takt des Atems, mit Fühle des Herzschlags, mit anlehnen an den Körper ohne Weiteres wirken. Es ist diese Schwäche, an die ich am meisten denke, die ich am meisten schone, das verschweigen und nicht wissen.

Postkarte (Antwort)
Carte postale — réponse

15 15 Deutsches Reich

STOCKHOLM 1
13.5.39 0-2
AVG LBR

Tyskland

Frau

Hanna BUSONI

Berlin-Grunewald

Wissmannstr. 22.

heute wieder bei Tornquist's und heute habe ich wahrhaftig den ganzen Abend schwedisch geradebrecht. Es ist schwierig und ich helfe mir mit den Gleichen 50 Wörtern, aber es geht. Ich verstehe den Eric sehr schlecht, er spricht so männlich und brüsk – aber noch schlechter Frau Pilz (Auch eine Cousine von Mumm.) Es gibt nichts Neues zu erzählen, die Zeit verstreicht ohne Tätigkeit, und die Sachen setzen mich auf die Wartebank. Es wäre vielleicht richtig, viel mehr Zeit zu lassen, aber wenn man in 8 Tagen Sachen erledigen will, die eigentlich 3 Wochen brauchen muss man eben die Unbilden mitnehmen. Anfangs der Woche fahre ich nach Göteborg zurück, ab Montag Abend wieder Göteborg Adresse. Falls ich das nicht wiederrufe. Ich denke ich fahre Dienstag Abend. Montag Abend, früher Abend, erreicht mich p. Luft noch in Stockholm. Das wäre nett. Von Schweitzers bekam ich Antwort, aber eigentlich nur eine halbe Antwort, aber ich bin nicht unruhig, ich glaube die Erklärung zu wissen. Das kommt noch in Ordnung. 2 Druckbg. (32 S.) haben sie, und da kann Adelheid immerhin schon sein. Schreibe bald wieder, (Du sowohl wie ich.) und mögste dein Lello.

13. V. 39.

Mein Geliebtes!

Soeben ge Heute nacht habe ich Dir einen rasenden langen Brief geschrieben, der fast so klein geschrieben war, wie Deine Mutter Briefe. Es freut mich so, daß sie es in Bristol gut hat. Wenn der arme Schatz wieder voll werden. Es ist natürlich schade, daß sie nur so kurz hier ist, aber es soll ja nicht ewig dauern. Vielleicht gibt der Bristol Dein Mutter auch einen Anstoß, denn wenn sie selbst den Ton macht, vielleicht hilft das. Engen englische Haushalt, ist sehr schlimm, es hat mir fatal wenig gefallen, abgesehen von dem Anderen. Nichts hörte. Nota bene, wie ja damit mehr zurück kommt. So dumm, sie hätte höchstens etwas haben können, wenn einfach ihr selbst Einsicht natürlich manst. —

Es gibt nicht schönes als wie Liebe Briefe empfangen. Morgen liegt sie auf dem Schreibtisch. Heute sogar mit Brief von Pelt., ich hatte gerne Post. Paket, oder am Sonntag — wie Telephonbrief. Man vergißt dann richtig. Letzt sagen. Jetzt warte ich ja auf Briefe. Sehen schreib heute, daß ich bei Frau Mitarbeiter bekomme. Ist bei schon in Hildesheim ein Brief mit Kinderporträts. Stahl. Heute schreibt aus Aufsatz wegen Mädchen Ha, den kennt ich gut und mußt du lernen.

Die Kleine heute Kirchen- war sogar ofen hier davon, sie war so unsere häuslich dicke köpfig. Fr. Dreyer beklagte sich darüber. Und am dicke Kopf stand es. Man hatte ihr den Auto schrein Weg genommen, wie wenn Taxe gerechnet und Haare gestrickt. Das holte sie bis den 2. Auto schrein, neben neue Taxe zurück und ostet sich das — in der Wagen.

So lautet hier die Version.

Ich meine jetzt eine Reise bei Fa Opple-Lebau. völlig unnötig. Meine Fa 64, die bei Köln war. Eine Höflichkeit. Sie ist nicht sehr liebenswürdig, aber anspruchsvoll. Da mal soll und hatte die ganze Natur vor Augen. Hält durchaus dass sie viele Galane hatte. Flamburg, dz. war heute der Abend. Ihre Freundin war a, die die Champignon-Zucht hatte und mit Champignons Hof erhielt. Soo einfach ist das mit den Champignons nicht. Sie sind furchtbar krankheitsempfindlich. Man muss ihnen ganz bestimmte, für die Pilze müssen wie ein Kleid hüllen, und solche Matten bekommt man bei Baum Klamm suche. Sie sind nur dort brauchbar wo der Dung sehr eisenfrei ist, selbst Eisengeräte, Schippen etc. können töten. Salpeter fand sich an einer Stelle eine ganze Kiste Champignons, Weiss Champignon, kein Mensch sammelt sie hier. Sie kommen so empfindlich vor, dass sie einen ganzen Betrieb um sich bestimmte Meter stehen haben. Das interessiert dich sicher. —

Ich habe heute aber nicht zu schreiben, nur Lust dazu. Ich freue mich aufs Nachhausekommen, denn habe ich Sehnsucht nach Dir.

Ich küsse Dich und bei Dir

Dein Käthe Lebo.

um, dass die Sachen gerade in den Karten gedeckt habe.

Fabergé Montag zu Ullstein - wenige Woche konnte erwirkt, weil es — de Groot — kein selbst hatte. Anstatt der Leute zu sagen. Magie, dass Frau, hatte zur Abrechnung die Augen gesehen, dass sie Tage und Stunden schreien lies.

Ich besuchte gleich nachmittag Hermanns. Sie erzählten von Henni. Es sei sie umgewandelt. Gleiche bis 2 Uhr nachts, und wenn es lacht, ist es so ein herzliches Mensch.

Hermann ist ab besessen von Henni - genau so sehr sich findet sie nie rein. Von hasse reine innere unruhe.

Heute abend sind wir alle bei Johanna. Uns allen graut ein bischen davor - die von Leopold heraufbeschworene Atmosphäre und schwebt, vor allem wenn sie durch den Zusammenbringen Mondhemdes Pé unterstützt wird. Da Dr. wird dabei sein, haben wir etwas gedrungen ganz früh fortzugehen. Bobi würde sie beruhigen. sie fürchten.

Ich werde übrigens nochmal mal bei Johanna

14. V. 1934

Lieber liebster Lelo - ich könnte mich hinsetzen und Dir über die Ferien meine Lebensgeschichte aufschreiben und Dir zeigen, wie ich mich von den mich umgebenden Verhältnissen freigemacht und wie lange ich bin schon ganz meiner Herzstimme und Herzhoffnung und dem Menschen in so vielen Dingen, den Du mir Gut befahlen könnte.

Heute mögen kleine Skizzen und Briefe und Worte und Noten. Zum ersten Mal möchte ich wirklich Sommerschein - ich hatte die ganze Zeit ob Du mein Skizzenbuch und Stockholm gesehen und wie viel lieber ich Dich wäre und könnte verschenken. Ich, die Du mich Kind haben wolltest auf ihre Knie gelegt, Dir Blumen gebracht. Wenn ein Blumenstrauß - vielleicht gratulieren Dir dann, so wird ihn nehmen - Schein antasten von Dir selbst zu reden. Du holst ein Gedicht hervor, fällt mir dabei ein.

Die Photos müssen rechtzeitig in Göteborg sein. Karten adressiere ich an Lange Zeit. Lieber Herr Tost, und Dem ich heute morgen viele Telephonierte, verschiedene

ganz alleine. Hatte das sehr empfindlich
und habe nie daran - was ich empfindlich vermisse
- Freund vergessen. Denke oft
an sie.

Heute kamen 2 herzensbriefe.
Meinetwegen sehr in Sorgen. Aber ein
paar kleine Hoffnungen regen Mutter, einen regen
Onkel Sally.

Wie lange bleibst Du noch in Stockholm?
Hast Du Colegard etwas erreicht? Ich bin so
begierig auf unsere Zukunft.

Fast schwere ich mich ob meine
momentane Faulheit. Wenn das schon
wieder vorbei, muss ich mich aufraffen.
Dienstag um 10/4 fahren Tessins.
Ich schreibe nächstens. Bis dahin bespreche
Abschied von Berlin. Ihre Mitteilung an die
Zeitung. Dann schreibe ich Ihnen mehr

so in mein Gute ist. Ich schreibe es gerne.

Du musst dich denken, dass du ein schönes Jahr wünschst.

Jetzt habe ich einen ganzen Koffer kleine Anzeige für die nächste Zukunft für Mario.

Es wird viele werden.

Wenn du das liest, frühstücke ich gerade bei Fass. Ich bekomme dich von Kopf bis Fuß.

Du, Mädchen und Faerbe sagen, wir seine Küche im Keller sie mit Spiegel bezeichnet. Kannst du dich vorstellen, was in der zweiten Drin ist?

Chin. 14. Mai; 1939.

Mein liebster,

Dein Brief von gestern Abend kam
hier erst bei später Sonntagspost. Es
ist schon was schönes um Fliegerei.

Ich denke die ganze Zeit an Deinen Geburts-
tag und möchte so wahnsinnig viel für Dich.
Ich schicke Dir also nichts, ich schenke es mir - und
glaube es ist vernünftig. Manchmal allerdings
unvernünftig sein. Jedenfalls unvernünftig ist schön.
Tapp denk bitte nein, weil es nicht schreib,
es habe so wenig Lust. Ich schreibe nur Dir, an
Briefe, die es schreiben Mus. Im Keller ist eine
Kl Wäscheleine mit Deckel, der ist für Nunkies
da wir manchmal viel Geschirr zu transportieren
haben) dann ist noch eine Kiste,
Dir, und dann ist noch eine Kiste,
grüne Kiste stand. Sie ist die Brink- und Stan
höhe an der Wand. Der Rest mit der Royall
sowieso an Sachen Dir. Jene 3 Kiste also.
Die Bezeichnete, da Karo — die grüne. Oder ist
eine an Karo bezeichnet? — Das weiß ich nicht.
Also ein Karo auf alle Fälle, — dann Kiste
mit der Royall grün — Hundute Pappatous,
Drucke an „Amilca" — und s.f. und wenn noch
eine 3. Kiste angezeichnet ist, so stimmt es.
Fällen ist unerheblich.
Ich freue mich für den Victor, und werde da
Leute so viel schreiben. Tagsüber auf alle Fälle
für Jöß sowieso. Ich schreibe Brunno eine Karte. Da
kannst es alles genau so sagen, und dann meinst du,
da sei abgeing. Liebe Grüße gemüßt.

Hannacher sei nicht herböse, Du weißt, wenn
Deine Tage wieder kommen sind ist alles heiter.
Selbst habe ich eine ungeheure Lage Briefe an
Dorothy fertigzumachen. Aber es muß ja alles zusehen.
und die beste Gemahlin wird etwas Geduld
mir haben müssen. Heute vormittag war
sogar ein Offizier. Du sitze ja auf Kohlen.
Aber eigentliche Sorge habe ich nicht.
Deine Tage, mein Lieb - nun sage Ihnen, daß
ihr für sie hier tätig sind. Sorg im privaten,
für Lina ohnehin Hanne - du weißt es und auch
für Peter sogar. Aber mein Lieb nicht so weit, daß
man mit seinen Hoffnungen spielen sollte. Es wäre
vernünftig - allerdings wenn wir damit mehr viel
Freude und schenken, denn Peter mir einmal
den Willen antasten würde. Im September 20.
Dank für Dorothy und allen, in Gedanken Ihrer
und Kinder, heute stand Richtig.

Ihr kleine Privata jetzt auch schon

Richtig Dein Lieb.

Stkm, 14 Mai, 1939

Mein allerliebster Hannah Helen,

Du schreibst, daß du gar wenig tätest, und sagst, daß du Dich sozusagen dauernd schämst; ich bin so untätig, daß ich ganz gespenstisch, ja daß ich gar nicht die Zeit totschlage, und seit habe ich dabei so wütig. Du sagst ich nur, wüßte damit gar Tage der ungewollten Stille, mache Dir's ganz angenehm. Hier ist es begann dauernd Wetter, daß es schwierig ist, sich vorzustellen, daß irgendwo anders, — und nur sage nicht weit, wenigen Bahnstunden — ist es Tag für Tag strahlend schönes Wetter gibt. Wenn jetzt aber Hitler schöne Tage kommen — ich sah doch auf der Wetterkarte ein HOCH, so solltest Du Deinen Geburtstag ganz wild und ausgelassen und faul und sonnig und wie Du es am liebsten hast, offen mit Isolde. Hier ist ausgeblieben. Das merke, der hat auch offen mit Isolde. Hier ist ausgeblieben. That was also for me the reason why. Isolde ist jetzt noch weg. That war also für mich der Grund warum Isolde jetzt noch weg ist und leider auf dem falschen Platz und hat ein scheußliches Schicksal, es ist eventuell für sie unlösbar. Aber davon wollte ich gar nicht schreiben. Es kann mir nun — den Kopf — weil wirklich so wenige noch in Berlin sind, und Tage vergehen. Seit der P. Frick kam, oder ist es noch nicht — heftig. Oder ist er nicht da, was du erwartetest: der Reichsführer ein großer Tagesgänger geworden. Die Nachrichten sind allerdings für mich. Ich sehe also nur Drottningholm kommen, und sonst in der Natur spazieren. Ich liebe den Frühlingsspäß, — da ist keine Partei hatte, so ging es mit mein Buch, dem alten Santayana, und hier mit von ihm in netter Form Sachen sagen, die in ihm sein. Manchmal wurde es geschwätzig und manchmal eitel, daß Gott in Ihnen Gott auge setzte. Aber einen Absatz las ich, da war so fein in der Form, — in der Klarheit des Gedankens mir neu. (Zum sehr reichen Mann gesagt):

Don't think you have done your duty if you distribute your money in pennies, one for every beggar, and leave the world as flat and desolate as if you there were no wealth in it at all.

5-14

The use of the the riches is not to disperse riches, but to cultivate the art of living, to produce beautiful houses, beautiful manners, beautiful speech, beautiful dances. You individually can't raise the lowest level of human life - but you may raise the highest level.

Es geschieht bekanntlich selten, daß Reichtum und Lebenstüchtigkeit zusammenkommen. Unsere Freunde haben keines der Möglichkeiten, aus ihren Vermögen etwas zu machen, was mehr ist, als nur mehr oder weniger kluge Verwaltung. Unser Leopold ist mit dabei besonders aufgefallen - Er hatte vor Jahren eine ganz gute Stadt. Dank Johanna, der ansprechende Erscheinung und Leben die verschiedenste Leute heranzog, und Dank seinem Namen, der es ihm möglich machte jederzeit offen zu sein, und Dank den wirklichen Möglichkeiten kamen eine Menge anregende und anregende Leute. Die bunte Reihe, der gemischte Kreis ist fast Protest, wenn er nicht so Mannigfach wäre. Diese Art Struggle für Life hat nichts mit dem Lebenskampf zu tun. Das ist mit Hunde nur ärmlich. Jede hat Anteil bei zu einer festen Summe. Und Leopold zu 350.- im Monat. Jenes Buch, welches ich schicke, wäre für Leopold recht lehrreich - verständlich zu lesen. Für ihn wäre allerdings manches Den. Der Inhalt des Buches ist mir fremd. Die Sezession selbst, jenes Neue, ein reicher Erbe, der Puritaner, der Mensch, der selbst kein Bedürfnis hat, den die Verpflichtung die der Vermögen bringt lähmt, weiß nicht weiß ob er es richtig "verwaltet" Der andere ist der Letzte. Ein halb Italiener, woraus man die unendlichen Lebensaufgaben zusammensetzen will - ein Mensch, dem alles zufliegt, begabt, gescheut, gerissen, voller, schön, Gentleman, Cavalier, Frauenjäger, Geschäftsmann, Philosoph, der nur Epikur, optimist und ohne Kampf. Der erste, verbarrikadiert — unsicher, aus schön, aus Gentleman, aus edel, als er ganz anderen natürlich, klar und eindeutig, Leidenschaften und versorgt. Es ist recht gemischt, mein Lieber, besonders gemischt gegenübergestellt, weil die beiden Männer sich liebe und schätzen. Leopold hat ja auch so eine phantastische Vielanlage. er ist gerecht zum Essen, und wenn er aus einer fremde Kasse bezahlen kann, so meint er so es sei sehr ehrlich. Die von der rechten Frage hat, Die andere Seite ist Johanna. Sie hat ein paar Eigenschaften nicht, die jene Frage (Mario kennt er nicht Roma) hat, als ein Gast Test davon. Es würde mit Rom machen, wenn der mir der schiebt, war der aus Ton herausgepreßt hat. Rudel über den — Meer

[redacted] wi ei Vampir vr. Ds sauge
der, das wird vs vil schlimmr werden. Di
eit, wenn wi vil mehr aufeinand angewis
vil mehr als bisher mit di wirklich Fak sprechen.
[redacted] di wichtig Dinge. Die ganz eigent-
äne. Is ka[redacted] Zeit Dir vn di Tatsach festellt,
, gene, wnn di j[redacted] gspeist. Das ist ei ar Schwäche,
. Miko. Das fertig [redacted] Fam, repräsentabler. Is wende
Zukunft jede Phase mit di Sprache. E wird Di vrkleint manches
verständlichr mach, und sogr erleichtn, s wird ab aus anstrengr,
denn als solch Mitarbeit, gerade weil dann, erlebt du alle Welen mit,
Denn Glaubens und endlich durch Stubben. Jede muss gestrebt werden,
es wird wenigst, wenn du aus manchmal sagst, is sei schr
fleissig - so weis is das beste. Is bei jr a nicht faul, ab is
drücke mich. Und drücke [redacted] vr di positivn Aufgabe. Is brauche
Einteilung und Fleiss, und Disziplin, damit is aus di Arbeit trie.
Is bin gerne laut mit mir selbr, und lache mich jede. Is kann
lange sitze - vil tun, ab das ist ei faule Spreche, is habe
aus noch andre Aufgabe und bin oft ei Drückeberger. Is kann
selbst nicht sagen, vr was is mich drücke, nur das, is mich drücke, wenn is
Mit der völlig durchgedrehtn Welt kommt aus eine neue Zeit. Is werde Dir also nur was selbst an-
Erklärn der erste Teil dieser Abhandlung so, als
ständlich ausmüsse.
ob is es sehr schlimmstide, die ausmüsse. Nein und i bewahre, nur
sage, is mich immr, ob Du Dir nicht aufgesse und vergewaltigst bittet.
Nun das letzte voll nicht sein. Is habe ab jetzt - nun Dein
Thron Beispr der Geduld vn wirklich Zusammenarbeit. Du weist,
das is Dir lange versinnbildn, es wird Dir heute ganz klar sein, das es
trotz Deine ehrlich gemeintn Bemühung ganz Dir, mit Dir Zusammen-
arbeit gemeinsam so sehr im Argen, wie wir sachlich Fragen lagen liegt.
Deine Seele aber ist nun wiedergekommen, und Dir Zusammenarbeit
ist da. Is war entschlossen vir langen Zeitraum zurückhaltend als nötig, is
war es wohl sehr lange, es hätte

Richtig ist – du hast mich auf. Du
gehabt, als es mußte weil lesen. Du hast
auf den Tag gehabt, als ein Akt von K
ist erst seit verhältnismäßig kurzer weil da. Du
von der benutzt wurde. Das
– du auf, ohne Reserve und
meinen langen Brief den ich
heute (Sonntag) morgen halten, hast du
für mich bedeutig sollte. So wie ich sage zu der Getöne. Diese Gegen
gott Hand – Hand auf mein Schmuck, die Du gibt, und mein
die uns beide gelte will. Du habe so viel Zeit nach zu denken, denn
lesen ähnliche Dinge verweise ist natürlich für mich und uns, und denke
lage, und was ich fühle muss, in die Schreiben. auf wenn du es
vielleicht sind unmöglich findet alle Reaktion auf de Grund für
sehen. Du analysiere ja mit Empfindungen, ich stelle sie uns fest,
und versuche ihre Gründe oder Tendenzen zu verstehen. Du kann nicht
stand, dass das etwas verändert oder [redacted] schädlich ist. Frauen sie-
fürchtet den wenigst, sie sind wenigst [redacted]llektuell, als ich glaube nicht.
dass das eine lebe als den andre ist. Jeder ist gut.

Du bist mir schon von Stockholm abgestiegen. Montag
Abend – wenn es so lange gut kommt du vor acht St. Straße.
Nächstenfalls wird es nachgesandt. Du bei ab Dienstag weiß nur
und. Vielleicht vorher Mittwoch. Donnerstag bin ich schon nach Göteborg
kommandiert. Dann sah ich Arena überein habe. Fortfalls bin
ich dann durch

Ich habe lange gestritten wenden Finger,
ich schreib so schnell – Du wirst Mutter gehabt haben
als den du entgegen. Ich du liest ja mein
Schrift kaum als wie selbst

Dein Leo.

Kurt N. gehe ich nach Kreuzl. besser 10 Fachen. Von aus
Er hat je nicht die Liste, als den Brief und hat aus erkannt,
wo die Möglichkeit wäre. Erstens war es nie so leicht - es sei
denn man die Möglichkeit, die L. hatte, und es ist ja leicht mit
seiner Frau verheiratet. Leopold mit der Reichen, wo sie aus Geld,
da es hätte ihr alles über lassen müssen. Nicht die schönsten sonne
die großen Dinge. Kurt hingegen ist immerhin ohne keine Landkarte.
Er hat den Wallace-Land gelesen, der aus der Kriminal Roman.
Er hat aus Bein die Vergangenheit, und leider eine unmögliche Tochter.
Er hat außerdem Vorstellungen von Finanz-Hierarchie, und Finanz,
und Dinge, die es entwärmte, als es begann nicht mehr Philosophie
zu treiben. Es ist dumm wie die Dinge verklärt, die es macht.
macht. Der weitaus traurigere Fall jedoch ist Leopold. Es ist doch wirklich
jammerschade, wenn man denkt, die weiß am so viel wusste. und es
wird immer weniger. Wenn ich an Seelen Zuhörer denke, überlege
ich mir immer - natürlich, was ich habe möchte. Wie weit uns wohl
dazu einig, mehr wohl - als mehr viel. und ich glaube das wird
wohl gelingen. Heute war ich in Hietzing ein Bild mit der
Kalvin Sanchez. Er sagte: warum malt sie eigentlich, wenn sie
es nicht kann. Dann stand damit, dass sie 15 Jahre ist, und
weiß auch. für ein Bild 300 bekam. (6000 Kr.) Ja, wie hat ja
recht, wenn sie es bekommt, aber - was wird sie nur an Enttäu-
schungen erleben, denn es gibt ein arg Gemein, die wird mist lernen,
nur Gutmütige. Da bei, es wird Pastamisch. Es war etwas später
als 15. und war ist 15 manche war fast nur Kindesleistung. Sie
waren garnichts. Aber mit 16/17 als, ist dann ein Bild zu machen
das ist nie aus Reifenschaft. und dementsprechend sie Sache wollen
technisch als auch in Aufbau in Ordentlich, Neues und Feines
war, sie hatte doch, wenn sie ganz aufgeschlossen war eine
Nüance, die als Element mitwirkt war, und gelobt ist. Im Gegen-
teil, ich bemühe mich heute etwas davon positiv zu reden.
Das war nur eine Abschweifung zum Thema Gebäu. Ich habe heute
irgend wie in mir die Gewähr für Qualität. Ich kann heute
schlechte arbeiten, aber nie wirklichen Dreck - solange ich Spass
an der Sache habe. Ich muss mich oft von Kompromissen
hüten.

Du bist niedlich = du Mädel mich so gern haben und ich weiß
daß du es recht dämlich findest, wenn ich dich frage, was ist
süß — was schlecht. Also du bist — wie du kannst,
unterscheidest auch den Klang, da wir die Arbeit miteinander
muss. Deshalb ist dein Urteil wertvoll und mir Grund unbe-
streitlich. Ich werde dich auch immer wieder fragen, und auch immer wird
törichter traurig sein, wenn du ein Bild "als Falle" aufgehängt, mit
Gleist nichts. Es gibt dann für mich, wenn was mich unglücklich
macht, als wenn du es nicht siehst, oder, genaue um mir zu
explodieren, genügend mich damit regst. Es ist nämlich das kennie
Eitelkeit — aus kenni Schwäche, sondern du bist mir die
andere Stimme. Es ist die in deiner ersten Bereitschaft mir
nicht ganz klar, daß ich dich ausmüße und brauche. Ich bin ganz
gewiß mit dir. Ich frage dich so gern in Zeit, ob es "Recht" für
dich ist, — du sagst ja, fühlst dich mir verbunden, und meinst,
kenni Ursache zu haben, dich vermutlich zu fragen. O mein Lieb,
es vermutlich dich auch nicht. Ich ~~vermisse~~ dich auch. Ich stehe
dich auf. Du bist ich denn — so ungewöhnlich lebensnahe,
als ich habe doch ein schlechtes Gewissen. Dich an mich zu fesseln
ist eine Verantwortung, die ich auf mich nahm, weil ich glaube,
daß es gut für einen Menschen sein muss so geliebt zu werden, wie
man einen Menschen lieben kann. So geliebt zu werden, ist aus
Steinchen kost, und so begehrt zu werden auch. Dein wenig ist
mir nicht viel. Ich frage nun nimm wie mich — dich, ob ich
dir recht habe, dich so aufzunehmen, dich so mit deinem Menschen-
wesen einzupflanzen. Dann da ein eigenes Berg handelt, höflich
mit so, es gibt mir ein Freibrief. Ich müße aus, denn du
kost ja deine Domäne. Doch Vielheit ist gar aus der tiefere Sinn
einer Ehe. Die Symbiose soll meist auf Kosten der einen Teils, mag
sein, daß ich einseitig rede, und nur von mir aus, wie meistens,
und schief daraus, aber ich weiß wie halb ich bin ohne dich,
und wie deine Atmosphäre, deine eigentliche Note unentbehrlich
ist. Mit dem Ausmißen meine ich natürlich weder die Schreibmaschine
noch das Modellstehen, noch irgend so etwas, was mit einiger
Intensität auch jemand anderes tun könnte. Ausmißen kann ich
nur deine Seele, dein Ich.

Stockholm 16. V. 39.

Mein liebes Hannachen,

Deine Briefe sind ganz herrlich, daß du meine
Briefe ist ebenso herrlich, aber noch herrlicher wird es, wenn
du erst da bist. Du alte Kapellmeister kann nicht helfen
– war? – Dein "Organisations Talent" ist dir augen-
scheinlich sehr schön
macht mich lachen. Aber ist es nicht eigentlich sehr schön
gewesen, einmal ohne daß jemand fragt und nahm
aus dem vollen zu schöpfen. Aber da wird wieder gesorgt werden,
keine Bange, es wird bestimmt sehr schön werden.

Das allgemeine immer, daß du aus einer erträglichen
Berg haben wirst, du ja nicht, und ist bei sogar viel,
daß du damit viel machen kannst. Man sagte, du
würdest sogar bei der Konzerte bekommen, jemanden
zum anderen anderes. Deshalb erinnere ich dich noch-
mals, für den N. N einige unterlage geben zu lassen.
Es ist wirklich schade, daß du nun den Sinn hast,
mist die Berühmung, daß du unterrichtest. Da U.S.A
sagt man mehr aus dem Schatz als rausfinden,
und man kann eine Chance haben. Außerdem wird
du eine **also** andere an entsprechende Stelle wahrschein-
lich begrüßen, was oft.

Ich habe Fagge aus sehr. und wenn Sonia weiß,
daß so schätzig war, ja warum dann. Womit hatte sie
sie so Unrecht. Etwa mit – den letzten Monaten
eine wirkliche

Aussprache wie ich meist. Aber sie war selbst für Peter
fröhig. Sie war wunderbar. Sie nahm mir alles übel. Sie
nahm übel, daß ich nicht mit Rosemarie verlobte, und
sie mir stumm übel, da sie wenig oder nicht kannte, und
sie hatte immer einen Grund fröhig zu sein. und hatte eine
so herzige Art. (Hatte - Jeanette) (Herz). Aber ich habe sie
nicht weniger gern und bin nicht weniger traurig über sie
Trennung als du. Du kannst noch sehr schön schreiben.
an H's. und Papa u s. w. Weil ich was nicht einen
Abstand habe. Es ist auch so schwierig seine Worte richtig
zu setzen. Ich habe einmal so unendlich Angst nach
Hause zu schreiben, daß alles, was man heute hält, fest-
zeit stärt. Das wird bald aufgehen.

Ohne, daß ich unten wende, oder du, wende ich sehr
viele Namen treffen. Hei und Ilse — Dort z.B. die
Bergmanns, das wird Neues, bei denen es schon bei 2.
Mal so ungezwungen war, als kannte ich sie seit jeher. Ich
kenne sie auch seit jeher. Wir sprechen die gleiche Sprache.

Nun werde ich ab und zu Neues besonders in Amerika
finden. und ich glaube es wird sehr gut sein. Das Englisch
ist. Englisch zu können. Ich lese immer englisch. und
kann schon eine Menge. Aber das wirkliche Jonglieren mit
der Sprache kommt erst im Lande. Es ist so schwierig Sprach-
studien zu sein. Nimm an ein R. Kita sagt in ein
satz, : Das ist so wundig. - Frage: was ist wundig. Sie:
Das : Du denkst nicht was wundig ist? - Aber den sagt man
doch immer - Frage: Wie gehört. Sie. Ist das Komisch-
wundig ist. Das in Rheinland besonders gebräuchlich. Das wundig
kann etc etc. Das Ausland als bedeutet das: Er kann
die Sprache nicht.

Es ist heute erstmals warm, 18-19° im Schatten.
Die Menschen haben hier eine wunderbare Gewohnheit.
Sie sitzen auf den Stufen der Kirche, Theater, Denkmäler, öffentlichen
Gebäude aber auch, ganze Familien, Männer, Frauen, Mädchen
alte + Junge und "saben sich die Sonne hin". Viele
stehen, die Nase vergnügt, "mit frommen Hals" und
sind trunken von Sonne. Man sieht so eine Familie,
geht weiter, macht eine Besorgung, kommt zurück,
wie in Säulenheiligen steht jeder Mensch für sich in der Welt,
seiner Haltung. Es wird Nacht + Kühle tritt in die Luft.
jetzt kann man schon bei 9 Uhr essen fast bis 1/2 10.
um 9 beginnt die Abendkühlung. Und finden war
der erste Wärme Abend. (Vorgestern war nur 4°!)
Es kann nur bis Mitte Juni Post kommen. Aber
es kann - es wird nicht. Wenn die kommt wird es
ganz warm sein. Es kann dann nicht mehr ganz
Briefe vorher schreiben um Dir zu sagen, wie ich auf Dich
warte. Das wird ja zur Gewissensqual. Heute
Abend fange ich schon an, an Dich zu denken. Meine
Gedanken und Augen und Ohren sind bei Dir sein. Hoffentlich
Morgen werde ich immer bei Dir sein. Hoffentlich
Dein Geburtstag trifft richtig da. Aber ich möchte, mich,
dass ich Dir nicht ein schönen Geburtstag machen kann.
Denn es wird ja nachgeholt.

Grüße alle Deine Gäste,
Ich küsse Dich und halte Dich -
und hoffentlich bist Du bald ganz los.

Dein Egon Schiele

12. V. 39.

Mein liebes Hannachen -

Es ist immer mein Lebenstag - du mußt
und sollst denken, du hast einen schönen Tag -
wenn der Wetter nun entsetzlich schlecht ist
wie heute morgen - hoffentlich ist. Denn du
Tage mir sein angenehmlich.

Nun einen sehr dringende Bitte. Die Photos
sind nicht angekommen bisher. Sie werden hoffent-
lich einmal wohl ankommen. Ilse ist krank
etwas. Im Bücherschrank in Schreibzimmer, war
ein Kouvert mit Photos, ein Gruss, dasselbe
auch Adel Photos, die Köhler in der Ausstellung
machte. Sei so gut, und schicke ja eine 20
Stück es sehr dringend. Es sind hier für den Packen, mit-
kommen. Hoffentlich hat du den Packen, mit-
den andern Abzügen. Köhler sah mir dazu-
mal aus der Dunkelkammer stelle. Sie habe
hatte ich abendzeit ins Album getan. Sei so
fort, es ist sehr dringend.

Heute nacht sichtig.

Dein Lilo

noch immer 17. Mai 1939.

Meine ältokake, mi Kätlek

Es hat sich doch gelohnt di Tage zu warten.
Der Akt aus deinem Zimmer → di Blumen
aus ~~Finnland~~ meinem und nun Erfüllung.
Think of it - Frisch kam Sorten aber an -
nicht mehr wie weiter, es war eigentlich nichts
mit der einzige Stockholmer aber immer
3 der Monate zu widmen. Ich bin mit Gag
bedudelt, Sherry, Bier, Weißwein Kognac - Whisky.
Aber es hat sich gelohnt. Malen ist viel leichter.
Morgen früh - gegen Mittag reise ich nach Göteborg.
Freitag habe ich Pressekonferenz. Das Resumé -
- ich liebe Dich - und beinglücklich mit Dir →
warte auf Dich. Herzlich - ich bin so froh mit Dir.
Ich denke nur noch an den Tag, an dem du kommst.
Du wunder, heute, an Deinem Geburtstag muß es klappen.
Du hattest sogar etwas wie ein Omen dazu gesagt.
Ich mache auch manchmal Omen. Aber neben allen
Omen warte ich, und denke an Dich. Die Besetzung
nimmt mehr und mehr Platz. Ich habe eine
gräßliche Sehnsucht, und du wirst sie erfüllen.
Ist das nicht schön?

Ich liebe Dich und bin ein Dich.

17. V. 39?

HANNAH BUSONI

Liebe Liebe. Ich komme noch vom Arzt. Lieber
mir Deine Blumen und ein Kissen in Farbe.
Dalte ausgeschnittene Zeitungsartikel und 32 Karten
einen Lederschmuckkasten und kleinen
Waschschwamm darüber für Mario.

Mr. Steffhard telephonierte vorhin. Es hat
schon vor drei Tagen seinen Juwelenraub der Ge-
nehmigung Salem zu verkaufen beantragt -
zunächst hatte man zurückgeschaut, warum da
noch ein Jude machen könne. Er: Es
handle sich um Kleinzeug, Hauptsächlich,
und das diese Juden ein Jude sowieso noch
mehr machen u. außerdem sei ein kleines
Objekt. Er hofft die Genehmigung zu erhalten und
meint bis dahin alles was abwarten. Er
will sich dann doch persönlich für den
Karten wenden. Heute scharlachrot wird
Pete eine Weltanschauung haben. Du sind allerdings
grünlich schwierig. Herr Steffhard ist sehr zier-
lich

offiziell Geburtstagsgedicht: die diversen ehemaligen für Mutter 80.–, inoffiziell neben in der Mainacht: Hochzeitsnacht. Gerade jetzt klingelte ein Brief von Dir vom 16. mit Geburtstagsbrief, den Du erwähnst. Du wirst heute abend kommen oder morgen früh. Die Datumsvorschriften gelten bei uns ja immer umgekehrt wie. Aber das ist ganz egal – ich bin mit jedem Wort von, komme warm immer gleich.

18. V.

Liebe, mein Lorke – heute kamen 3! Briefe von Dir – die zwei Geburtstagsbriefe und zwei weitere Briefe – auf Geburtstagsbriefe. Man kann sich selbst beneiden. Ich glaube, ich beneide mich selbst – ich möchte jede Phase meines Lebens festhalten. Meines Lebens so wie es jetzt ist – so ausgefüllt und besprochen und begleitet. Bestimmt hat es keine Frau so wie ich. Es wird alles immer schöner – nimmt mit mit dem Älterwerden ab.

Sitzen nachmittag legte ich mich ein bett, da
matt und empfing so den liebesbrief
von Frau Dannenberg i. Frau Hez. Und abends
bei Rath, Hergers bei Tante Luise die
Hetzreiterei allerseits. Herrliche Sachen
als vollsp[illegible] eine Mädchenpensionsprüfung
pflanze und hübsche Sachen von Mutter.
Ich telephonierte mit Mutter. Es war lange.
vollständig, denn die Nummer wird
zuerst und London bekamp[illegible], der Ost
säle spricht. Es war viel Überraschen
und Ferne, aber schließlich gelang es.
Ich bekam nur ein[illegible] Hiobs-Botschaften
ist schön - ich liebe dich und lasse dir
mit Kapitäne schallen. In Herrn Herz flammt
blöd Liebe zu mir empor, so arglose Mädchen-
liebe. Es ist so ein gutes Volpertsch in seine
Zärtlichkeit - [illegible] hätte mich der nicht
schrecklich verlegen gemacht, heute kann ich

Ich denke die Situation beruhigt.

Und Ruhe legen wir heute nachmittag in Frauenwald, Ecke ü. Ostwald Mario.

Mario wird uns ein Schnitzel machen - es war 3 Hunde total ruhig auf einem Fleck und spielte mit seinen Köpfchen. Wenn man sie anredete wendete sie liebenswürdig, wenn man sie abwendete, war es still und sie schlecht. Es wird nur Reis. Es ist nur so wichtig sympathisch. Es ist so eine angenehme leichte Atmosphäre um sie. Lädchen, das von einem Baby zu sagen - lächelnd, aber nicht wichtig. Ich glaube, wir passen alle drei wunderbar zusammen.

Manchmal liege ich abends im Bett und denke wenn wieder Dein Brief - so wie andere Menschen beten. Es ist so ein Ersatz für das Miteinander-Sprechen können.

Morgen abend habe ich Dienst. Unsolche Tage. Paul sah ich wieder das eine Mal beim Fasse. Ich bin ja restlos enttäuscht - aber ich wollte ihn ab-so anstrengen und ich habe so eine Ahnung davon. Darum war ich wütend bei Fasse - bei ihnen sehe ich mich auch. Sie sind so wohltuend durch und durch.

Ich bin müde von Feiern und Wald und Reden.

Mein Liebster. Deine Ha-n.

HANNAH BUSONI

Liebe Omi – bum m da dala
bum. hūki sept, Il sole dr
zum Geburtstag gratuliere. Ich bin
Dich in die Luft. Ich habe Dich unend-
lich, weil Du so schöne Briefchen schreibst,
wie keine. Ich bin jetzt schon froh und
mein aufs Töpfchen. Aber ich mache
lieber Pibchipibchi in die Windel.
Windeln sind dreckig und drücken mein
Popchen wirklich so sehr. Wenn ich
noch größer bin, heirate ich Dich. Dann
spielen wir den ganzen Tag Fick Fick
und Hände wo die Augen halten und
wer am schnellsten durchs Zimmer
Krabbeln kann. Ich verreise bald
nach Schweden. Dann ziehe ich Schuhe
an und einen Trenchcoat. Tante Luise

schenkte mir einen Trenchcoat. Ich sehe
süss darin aüs. Ich sehe immer süss aüs.
Manchmal habe ich grossen Hyger und huste
dann heule ich. Sie will will, dass ich
an der Jardinen schnüre ziehe. Sie will
Sex auch dann, wenn sie will im Zim-
mer ist und "hängt sie hoch.
Wir haben viele Pläne in de Ostern
weil Frühlingsfest und weil du Geburtstag
hast. Weil du Geburtstag hast, komme ich
Dich und gratuliere Dir. Hoffentlich gefällt
Dir sehr gut. Du hoffentlich auch.
Dein Hans.

Göteborg, 4. 5. 39.

Mein ganz Geliebte, Ich habe ein fast schlechtes Gewissen - weil ich Dir heute nacht - heute erst spät zum Schreiben komme. Gestern im Zuge kommte ich nicht. Und heute war ich von 11 bis 5 mit einem Interview beschäftigt. Ich wurde Freitag um 3 zum Photographieren, und wurde ein Berühmtheit - in Göteborg. Ich hoffe, Du hast inzwischen die Photos von den Damen gesehen und gelacht. Ich hätte den ganzen sympathischen Jahrmarkt, Natürlich ist es meine Schuld, daß ich das Album vergaß, das dämlich - aber eben so dumm ist das Paket zu schicken. Wenn es verloren ist - hast Du nun ein Jahr den Rest von 40 Mark Glanbe ich - Zilleicht auch mehr. Ich hatte gerate, die einzel Blätter herauszunehmen, und als Fensterbrief zu schicken. Dabei fällt mir ein - Lapp Monika jugedachten [illegible] hatte dann auch die nicht für ihren bestimmte 2 Käsen, die ich mit dem Gepäck Tag gabt. Wir wollen jetzt bei am soll versuchen, ob die Photos Zilleicht schon hier liegen. Man wird nämlich auch Portrait-Reizpille sehen. Na, es wird schon klappen. Zilleicht kommt das Paket auch endlich an. Bitte das den Karten, die ich aufgab, telephonisch die entsprechende Post ausspringen, und nachfragen zu lassen.

Ich bekam heute früh Deinen Brief von 17. Nachmittag. (Poststempel.) Ich bin schon traurig, daß Du keine Post am Mayen hattest. Was meine Genauen Verbrechens hältest Du 2 Briefe haben müssen. Morgen werde ich Zilleicht hören, ob sie doch noch kamen. Jedenfall bitte ich Dich, mich gen entschuldigen - denn ich habe es wirklich ganz unabsichtlich. Schön, daß Monika doch kam, Freuden wie Ihnen.

Mummi sagt, sie habe Stokowski gesehen – nicht
Susan, was, meint nur, sah gestrickt – glaube ich.
Ich habe aus geschrieben – aus sah gestrickt –
glaube ich.
Ich habe so oder so gern, und d Sonne wird
scheinen.
Von Ws bekannter ist eine Rabbi aus Island, und
er schrieb von Island – wie so kann er nach Island, ob
habe, es nur 5 pro z gelesen? Er kriegt nämlich
alles gratis. Also es ist mir wohl.
Sibet a vonk neues – Ich werde demnächst den
Walter schreiben. Ich wie ist seine Adresse. Oder Ursula
ist sicher so.
Die Affaire mit Fritzi war sehr aufregend und ist
halte viel Mut nötig. Ich musste alle Argumente widerlegen.
Er grad lange von Kurt. und Ruth. Letztere ist sehr
krank geworden. Und Kurt, da er nicht direkt von
der Besprechung Fritzi erwartet, gar ebenso neugierig
aber nicht so wie früher. Er meint Kurt habe sich durch
die hohen Ansprüche in Maastricht alle verdorben. Die
ganze Gruppe war alle Mark gegen ihn, alle, die ihn
vorher mit allen Mitteln halten wollten und gekommt hätte
denn Eisner ist viel Dir. Jetzt ist er beleidigt. (Ruth
beleidigen, — sie denkt nur mit Kaum jemanden.)
Fritzi hatte Gustaw innerlich schon abgeschrieben.
Seine Eindrücke von Ruth decken sich mit meinen. Er
meint auch, sie ist nie selbst im Wege. Als ist von Kurt
pathetischen Sachlichkeit spaw – war ihm der Neu –
erklärte Ihm vieles.
Ich haben aus was Spezielles, "für alle" sagte
er wie. K + R Leben sie sich — wie bekümmert. Sie
brechen sich die Zeppelder ein.

Ich hoffe wir werden zusammen nach Stockholm
fahren. Da kaufe ich mir Stokowski portrait. Denn
das wäre eine große Publicity. und wahrscheinlich auch
amüsant. Dann würde wir - da hätte wirklich für
die Zeit. Das wird uns hoffentlich noch vor Pfingsten gelingen.
Der Brief an St. geht heute ab. 25 hat er seinen Abend,
er glaube nicht, daß ihn das sonderlich angeht.
Im übrigen ist er ein Fatzke - wir alle dürfen
leichten Rücken haben.

Mir kommt nichts zum Schreiben. Ich muß heiter
kann er nicht schreiben, - Heinrich sitzt neben mir,
ich muß dazu viel gesammelt sein - es ist ein
so wichtiges Thema - da allein es ist da.
Schreiben wir nochmal von A's Plänen, ob sich ja
was neues ergibt. von Hey!, etc. Ich schreibe wieder
einmal Deiner Mutter. Ich denke es wird morgen sein
Ich kann ja warten.

— Tschüss D.D., — schreibe die Wirklichkeit
— es kann nicht warten.

Dein Lello

Heinrich ist zugegen.

20. V. 39.

HANNAH BUSONI

Mein ganz spontanes Lebe geliebte – die Tage eilen und ich
eile in Ihnen, von Menschen zu Menschen,
von Besorgung und Verabredung zu Besorgung und
Verabredung und im Ursprünglichen ist mir noch
ganze Zeit durch keinen entgegen. Jetzt kann ich
wirklich mal lange plaudern. Jetzt ist meine Überlegung:
Wie und was wird, wenn ich jemals in den Tagen
sagen kann, in denen Dr. Stokowski macht?
Wenn ich allein wäre – kein Problem, dann
würde ich das Segel nach Göteborg und dann nach
Stockholm dirigieren. Aber mit Mario? Ich
kann doch nicht einfach so mit Mario nach
Stockholm kommen. Widerum möchte ich Ihnen
denn nach Göteborg kommen wenn Sie noch oder
wieder da sind. Verstehst Du? Schreib doch wie Du
darüber denkst oder wie Du Dich entschieden hast?
Es wäre phantastisch schön wenn wir mit dem Stockh.
Philharm. klappen würde. Ich war plötzlich über den schrecklich
Stolz in Stockholm und fast traurig zufrieden. Ich liebe Sie
Alle und umarme Sie allen.

07-5

die vielen Ihre Leerung habe ich nicht geschafft, weil
in dem Moment als ich mich hinsetzte, Ihre mir
zu diesem Gespräch anrief und mich die Furcht
dass es sogar so kommt ohne meine Hilfe nur ablege
kann und hinze. Und natürlich haben die diese
nun wohl ganz lange Zeit, ich wollte es aufschreiben
diesen, aber ich bin so schrecklich, dann will
aufschreiben und will mein sagen. Zwar ziehe ich
mich in die letzten Zeit zur harten Landpräsin. Es
fehlt wenig, dass ich mich am Telephon verleugnen
lasse, dass ich fast immer rauschende, denselben
ze und abklärende lasse die nächsten abwesend und vier
auf die nächsten 24 Stunden abwesend. Einpaar
Mal habe ich solche Kolec bekommen, dass man
liebsten die Hyperacidität gesehen hätte. Woran liegt
es, dass ich die Menschen zu den unverschämten
Zumutungen herausfordere? Ich respiroff so viele
Hasse in mir aufsteigen, meinganze Körper
steht in Glut und ich schiesse dann jedesmal Objekt-
tivität und rufe alle Entschuldigungsprüche,
die mir einfallen, über den
Haufen. Ich habe eine fürchterliche Angewohnheit
mich in andere Menschen hineinzuversetzen

HANNAH BUSONI

Kümmern – ich wachte wünschen etwas hilfeflehendes Ton zu hören – schon bin ich zu den wenigen Dingen bekannt und denen gehört die mir voll zurück und kann sehen. Wie gut, dass mich in Schweden niemand kennt, dass ich niemanden verstehe, dass die die einzige Menschbild die mich und etwas von mir will und dem womit heben und Verlangen und Herz und Zärtlichkeit rinde in die Richtigen freuzen gebauen sind. Alles andere sind Bäumchen heilen – zu wollt mühe – Kräftevergeudung und Willigkeiten. Ich muss mir da abgewöhnen – es ist und eine schlechtere Eigenschaften wie die dauerlichkeiten Versager. Und diese verrichte Kurzsichtigkeit. Dass ich hatte dessen mit Dir passiert – durch Freiheit und Sonne und „in Posen Hals-“ ist mir und ganz unvorstellbar. Das ganz Ferne Beispiel heute und mein Mag so: Ich rede zum Schreiben an. Isolde anruft, Lorenzen zu Dämmerung (sie erzählte, Vicke hat Dir Zeichen gesandt, hast Du ein

bekommen?) Da Wirth-Ehemaliger bespreche.
von Ehe abhalt, dir ganz schnell wo mir ehes einfallen
sollen lassen wollte, wo sie sich selbst wirk
schwante. Erlegt pe Arbeit für Ehe H. 2 Dinge
beagt. Bei Tante Lotte also mir schön ge d
sprochen wollte, schnell Abendbrod gegessen. Auf
de Marx zu kurze Unterredung mit Johan
getroffen. Dann zu Else H. die wieder Medizin.
schmerz hat, den sie mir nicht zu heilen kann a/
was mir bei in die Seele hinein erröten liess.
Und so bleib ich viel länger als ich wollte und
so kommt dies Brief statt Sonntag Montag.
Wenn auf Erden dein Herz - dir ist
bang. Ein Brief ist ein kleines Liebesleben.

Johanna quält mich so sehr. Eine
Bekannte von ihr, ausländische Arbeiterin, ist
dort gestorben in. hatte sie gebeten, das Packen in.
die Zollsachen zu besorgen. Die Damen hatte
damals auf ganz allgemeine Bedingungen
reisen - einfach "kein Luxusgepäck"
will Einzelheiten - und dem fand sich die Bilder.
John - a war will orientiert, stand dann da, Zoll-
beamten die Pakete, man behauptet sie seien Bilder
von toten Leuten, will natürlich begreiflicherweise

5/

HANNAH BUSONI

Den grade Johanna bekachte, Zollmenschöpfe
und sucht, sagte ab und, es sei ein ganz heiß,
weil persönlich anwesend zu sein – so ist
dies ganze Transport verhältnismäßig bescheiden
und weltfeldherrisch.

Ich glaube weiß der nur mein Lieblingsbuch
und die beste Lektüre besteht wäre. Im
Freunde ich nur gründlich pomade. Ich hänge
an so etwas weich und würde nie derzeit an
die Goldschaff heranstehen. Zum Geburtstag bekam
ich eine schöne silberne Teeschale – die ich
kaufe ich. Was soll ich denn? Ich zu ein
paar Silber weiß – wenigstens auch dies Silber.
Mein dämliches Leben.

Bekannst du die Kölner – Zeit? Ich
schicke sie gleichzeitig und den letzten Brief.
Mutter soll ab heute in London. Über
Schweiz erreichbar.
Der Frühling kämpft noch durch – es
muss noch eine Weile windige Wärme.
Ich küsse Dich zärtlich
Dein Ferruccio.

Göteborg, 20. 6. 39.

EKLANDAGATAN. 46
c/o GALEEN.

Liebe Frau Dora,

Von Hannah, die ich nun vor sagen Tag um Tag erwarten kann – erfahre ich ungefähr wie es Ihnen geht. Ich nehme aber an, daß Sie nach Deutschland vielleicht nicht alles so schreiben, wie es Ihnen ums Herz ist. In Hinsicht der möglichen Überprüfung der Briefe – und vor allem weil man in Briefen nach Deutschland nie ja immer kontrolliert und Acht gibt.

Zurzeit sind wir ja in Bristol, und allen allein erst 2 Monate fast. Immerhin werden sie das mittlerweile ein wenig wissen, was wir entbehren, und vielleicht gibt es da das Verbesserungsmöglichkeiten.

Wenn es wie dann handelt, rette Ihnen finden, glaube ich, daß ich vorw. meine Mutter, Ihnen einige nennen können. Alle in allem hoffen wir ja alle, daß dieser Zustand nicht lange dauern wird. Wir werden uns ja wohl in absehbarer Zeit alle in U.S.A. treffen. Von hier gesehen, sieht alles schon etwas günstiger aus. Ich erwarte jetzt eine „Einladung" von Dorothy Thompson.

ich habe sie darum gebeten, weil so eine Einladung von grossem Wirkung sein dürfte. Mittlerweile hat sich auch hier einiges getan, und es sieht weiter so aus als ob eine optimistische Auffassung Ausdruck fände. Ich habe 2 Bilder verkauft. Gerade jene, die bei uns in der Assmann sch. Sammlung. Den sie neben meinen Arbeiten hing. Ausserdem haben 2 Fachmänner verkauft - auf eine Ausstellung sie gar nicht rechnet - und hoffe, noch mehr Erfolg zu haben. Viele Kritiken und allerlei Komplimente. Mein Aufenthalt in Stockholm gestaltete besonders eine Verbindung mit Bermann (Bermann-Fischer) der jetzt der nächste deutsche Verlag ausserhalb deutschlands ist. In seinem Verlage erscheinen in den nächsten Ausgaben sämtliche Werke, heutiger Schriftsteller. Es hat Zweig, Werfel, Mann, Kolb, etc. etc. Wir waren zweimal zusammen und haben uns gar angefreundet, und es war besonders erfreulich einmal ohne Vorbehalt reden zu können, ohne immer erklären zu müssen wer Adam und Eva waren. Es habe einen grösseren Coup vor - darüber ist noch nichts zu sagen. Er schickte ein wöchiges Portrait. Ich hoffe bevor ihn zu hören, und finden Sie den Regisseur so Hello.

Rüdgeln. Schwedorf.
Kudelbett.
Dancab.f.

20. 6. 39.

Mein liebstes Hannchen,

Heute kann wieder so ein schöner Briefvon Dir, und
anwenden Di Photos, di du kaus mausaustat. Allerdings
sind es di Amateurs Photos, di Julia müßte uns schnell
senden. Du bitte Dias uns nach, Karten zu reklamieren, das
Paket zu reklamieren - Dias ist es offenbar nicht.

Vielen Dank für di Musik angelegenheit. Ich hoffe es
kommt nun alles ins Rudes. Denn Mission ist jeden-
falls Arbeit. Du sitzt wenig auf Rosen als
Du, und denkt auf das erlösende Wort.

Ich bin glücklicherweise, daß Du meine Briefe auch nochmals
liest. Dabei stellt sich nicht Ihnen, aber es bin ich dankbar. Die
meisten meiner Briefe sind flüchtig und wirr.

Wir werden in Kürze einen Artikel über Wales für uns
haben. und werden uns zum Teil selbst umgelegen mit
Material eigener Küche, zur Verfügung sie wissen, die viele
Sätze erwartet, daß sie ein wenig Angst hat. (Nicht vor un-
ab sie muß vor ihres amerikanischen Schwiegermutter beschützen!)
Das Verhältnis ist dämlich, daß ihr Sohn aus der Sohn ihres
sonderbaren Mannes ist, der ist klotzig Herr, sie ist arm, und
sie will nicht Rücksichten einsehen. Es wird schon gut werden.
Jede kann von uns seine Façon selig werden. Jeder denke
an die verschiedenen Dinge und liebe in entsprechende Dinge kom-
plizieren zu machen das Fernsehen ihm.

Ich habe ein großes Programm zum Malen. Viele
Bilder, so ungefähr. Wenn ich also in Wales - Amerika
ausstelle - und Das wird auf jedenfall gemacht, - hätte ich
etwa 50 Nummern zu verzeichnen. Das will aus allen zusammen-
gezeichnet hat, so können es leicht 60 werden.

Ich will euch Leute ein kleines Bildchen malen. Es haben
Ross und 3/4. So wie der Hals war von dem Pferde. Nicht
so machts. Es ist eine kleine Retraite, aber es soll flimmern,
es wird sehr farbig. und ich freue mich darauf auf die
Arbeit. Das Pferd ist offen [illegible] Damen von Anders,
ich wusste nur nicht, ob. Sie wollte sie für die Enkelin Casanova
haben, die erst 7-8 Jahre ist, und da nicht viel zugleich kann,
deshalb fand ich das nicht so nötig. Ich möchte wissen, was
Hermann mir für eine angenehme Nachricht gegeben hat -
es wartet wahrscheinlich noch eine Weile, und dann hilft es
auf Deibel komm raus.

Gestern nun kann ich mich zum Schreiben. Mit Sonn
tags ist bis 2 Uhr nachts. Erst musste ich einen heiligen
was einfach [illegible] ist, es sagt Rahdelen, (kommen kann
ausprechen bei. Öl einen Wort doch es nun dann mir
kennt und nur gehört hat wie ich ist es Arbeit) Als er begriff
wie es damit stehe, sahe wir es, und endlich kann ich
auf mein Lieblingsthema Bildung. Es war sehr interessant,
und wir verstanden uns ganz gut. Es spricht u. a. ein
Satz von den hiesige Psychiater Poul Bjerre, den ich einmal
kennen lernen soll - Vielleicht treffen wir ihn zusammen in Stockholm.
Also Bjerre sagt apropos Bildung: Man muss immer prüfen, ob
ein neuer Gedanke Blumen ist, den schwächsten der Freunde den
Freundes. Es ist ein schöner Gedanke Blumen als schwache
Freunde zu benennen, es fehlt dann nicht an, dass es den
Takt erweist, wo man mit ihnen gegenüber Rücksicht und Geduld.
Heute ist der Brief schon [illegible] und wir noch lange nicht zu Ende.
Ich will den Brief heute in die Kasten tun, hoffentlich
[illegible] ich [illegible] Sonntag
[illegible] Dein Leben

Göteborg 20. V. 39.

Mein liebstes Hannachen, heute habe
ich mich schon sehr ernstlich mit meinen kommenden
Bildern beschäftigt. Einige sind vorgestern fertig, die
sind so lange schon geplant und andere sind natürlich
noch sehr unklar. Mir fielen heute Nachmittag etliche
Skizzen von verschiedenen Ausstellungen in die Hand.
Ich blätterte - soweit man das bei diesen unaufgeschnittenen
ausstellungskatalogen sagen kann, als ich
blätterte und fand da meinem Bruder nie, dass mich
der Kunst sozusagen immer verfolgt. Da selbst hier -
ein Göteborger Besprechungs heisst es wieder: und wenn
es süsslich wirkt, erklärt mir das etc. Das findet meine
Farben eigentlich recht süsslich. Gewiss ist es nicht herb
und nicht prächtig - aber dann müsste der ganze Klang
ihnen überhaupt vermieden werden. Die gewisse Frische in der
Linie, die Farbe hat aber immer stärker durch eine
viel mehr als bisher betonte skulpturale Behandlung
aufgehoben werden. Aber, es macht mir nicht daraus
ein schönen Klang zu erhalten - wenn es auch
süss sein mag - aus süss kann schön sein. Aber ich
bin noch lange nicht fertig und mir findet mehr in
mehr die Plastik in den Händen. Ich weiss, dann ich
einmal zu einer Blüte komme, komme ich auch
zur Plastik.

Heinrich sah mir gestern ein Buch in die Hand, welches
ich schon einmal vor etlichen Jahren gehabt habe. Künkel
Charakterkunde. Zu jener Zeit - als du mir den Jaspers +
medizin-lex. schenktest.

Das ist ein sehr seltsames Buch - welches Sie mit Spannung lesen. Es erklärt einem Vieles an einem selbst und an anderen. Die gute Ruth N. hat mir plötzlich aufgegangen - was etwa - daß ich sie nicht gekannt hatte, aber, daß man nicht kennen kann. (und sie hat das Buch studiert gelesen - denn dazu hat sie alle Tage Zeit.) und Leopold wurde mir auch klarer, die beiden stehen in einer Type - mit meinem Bruder zusammen - in den Ecken hart ist. Ob bei Janaur eigentlich ein ganz gleichartiges Temperament - das selbstverständliche Musikergeblüte - und der Geist ganz wie. Apropos - eine eigenartige Bude. Der Ofen - der Vorhang in der Eisenstein - sonderbare Bewohner - und doch war es wunderbar. Den Sommer danach war wir in Salessi - und niemals war es anders und wird nicht sehr schön. Das schönes, das klarer, und proportionierter. Es wird sich sehr erweisen. Ich komme so wirds zum ersten Male Briefes. Ich bestimme die Formate und habe einige Skizzen gemacht. Es gilt die gleiche Anfangsheit in der Palette ist, aus auf der Leinwand den wahren Die beiden Veronesen von Uffizi stehen - in Entsprechung. sind noch nichts. Die habe eine gewisse Unfertigkeit, die nichts mit: Nicht fertig Ende gemalt - für eine feinere Unfertigkeit, die in der Paste liegt. Malen hat nämlich noch einen Pastenerf. Es gibt Bilder moderner Leute wie Manet oder Picasso, wo Duft - die mir einfach als Oberfläche nicht behagen. Hoffe hingegen hat eine gute Oberfläche. Vielleicht ist es eine Frage von wachsen - (mit Wachs abreiben) in einer gewissen Schmelz gibt - aber es braucht auch eine gewisse Schicht - die Materie. Eine Oelmalerei ist eben eine farbige

Leidung. Warum soll man aus Öl keine Farbleidung machen? – II –
Das klappt nicht – aber man soll nicht. Die Materie der Ölfarbe
soll ihre wundervoll Patina haben, den Schmelz eben. Es
sind noch nie so schöne Bilder gemalt worden wie in dem
Jahrhundert – womit ich die Impressionisten noch nicht
nehme. Renoir ist Schmelz-lebende Farbe. Ebenso
ist ja auch die große beste Fresco der Schmelz der Ke-
fläche – der Öl nicht der Wachsmalerei – die immer homogen zu-
den Kölnblattweißen Oberfläche schmelzig. Und was die
Pastelle so sympathisch macht ist aus der Schmelz der
Farbe, die ab beim Pastell besonders schön sagt homogen
ja halbt ist, wenn man nicht jede Stelle deckt.
Die Farbe druckt ihre materielle Beschaffenheit der am ist
und die Kunstfertigkeit. Es gibt wie die selbst einzelne
jene leidige Speckigkeit einzelnen Partien und die möglich-
keit einer fast samtige Tonigkeit erhalten. Wenn man Öl
wählt, soll man Öl malen und nicht Wasserfarben. Nicht
vermischt – aber leider die Schwierigkeit liegt, daß auch
Farben beim Trocknen so hell wie die Tinte sind, so hell wie sie
papier austrocknet. Das ist die Berechnung des Austrocknens unter-
schieden so stören, daß es der Impuls kommt. Öl ist immer
uns am letzten. Durch Malmittel, wachse etc, kann uns
das zusammenschmelzen beeinflussen. Und zu einem Resultat
zu kommen gehört es den direktesten Weg zu. Ich liebe nicht
den handwerklichen Pfuscher – welches der Satz von Impuls
ein Resultat mit langen Hindernissen bezahlt. Jedenfalls nicht
für unsere heutige direkte unverblümte Technik. Bestimmt
ist ab die Oberflächenreiz ein sehr starker Wert – ein ästhetischer
Wert – aber bestimmt nichts.

Ich hoffe es langweilt Dich nicht, die stets mir
[illegible] Erörterungen so
[illegible] ich mir gewissermaßen selbst sage. Du wirst dann mal
[illegible] merken - wo es wichtig ist.

Man kann nie Johannestag mit Malerei anfangen -
denn man ist nur von ästhetischem Moment tot - ohne
mit Klarheit der Idee - um sein Gefallen laufen lässt -
so kommt man nicht daran - es wird denn man hat
ein ungewöhnlich feines Instinkt. Sucht z.B. verstehe
ich Grunde nichts. Es findet den „Ton" [illegible]
[illegible] ich noch ähnlich? Ich spaß aber so technisch
Dinge - und das gibt der Eindruck, als ob nun die Ver-
krankheit damit die Begriffe oder das Verständnis stafft.

Das nicht. Aber nicht das von „Gefallen finden". Eben so
wichtig ist, auf das Echo der Klänge in Farbe und Rhythmus
den hören, und in deren Echo eine Harmonie
den finden. Ein Freund der Malerei - ein Freund der Farbe
der Form und Rhythmus muss in Farbe von Form
von Rhythmus genug in sich haben, dass es ein Echo gibt.
und das ist das Entwickelbare. Denn die meisten
Menschen haben es - gewöhnlich als erst verstanden.

Das haben eine [illegible] Freude bei dem Gedanken, die
denen verlangenen Sinn zu wecken und zu entwickeln,
aber gibt mir das selbst schon viel Energie. Ich habe mir
Rechenschaft, dass du jemanden sagtest, du wolest mit mir
in eine Ausstellung [illegible] Bilder Aufnehmen. Jetzt kann ich, ich
weiß nicht - warum, es eine Art Widerstand hatte. Das
Bild ist wohl zu viel - aber jedenfalls nicht von selber
kann. Ich glaube aber, weil es mich schon musikalisch fesselt,
und selbst vor jedem Bild viel zu lernen ist was ohne
es zu beherrschen.

Jetzt bin ich mir sehr klar über meine eigenen Ideen,
und infolgedessen viel toleranter. Ich habe jetzt das Gefühl,
wenn du heute mit jedem, hast du etwas Neues, bei dato
heiß ist die Leinwand viel leere, nirgends mit einer hölz-
von Gefühle eine Terra incognita gegenüberstellt, die
nicht zugänglich gemacht wird. Nirgends findet die
eine eine ungerechte Feindseligkeit. Ja unrecht. Das ist
losat wie mit Niemand - Ausstellungen, und ich war feind-
lich just gegen mich selber. Das Resultat war jetzt, und ich
glaube, du wirst viel Spaß haben und wirkliche Freude
an der Malerei.

Das Leben ist voll Spannung - abgesehen von allen
Spannungen die jetzt erwartet werden - jetzt, kommt
die neue - Stockowska. Heute hat er ein Gemälde wie
ein altes Schwein

Mögen ich ist ein
Bild anfangen - du
Gazette hat -

Nun ist Nacht.
Ich kann die -
- schreiben kann weiter.

Dein ist der Leben

21. Mai 1939.

Mein Schätzle. Das Buch von Künkel, von dem ich Dir gestern sprach ist ganz vergriffen, es werde jetzt wieder neu, daß du es gerne lesen wirst, sondern daß es Dir sehr Vieles über mir zu lesen. Es gehört nämlich sehr auf die Kleinkinder Psychologie ein, und da Mami jetzt in seinem schönsten Alter ist es gut, sehr gut zu sein. Alles was Du von ihm schreibst läßt auf leichte Möglichkeiten schließen - aber ich glaube daß das meiste Erziehungsresultat sein. Du bist ein Kind das meiste Instinkt bestimmt besonders gut geeignet zum Erziehen, besser als -ist, weil Du mehr Geduld hast.

Das Buch ist nicht populär geschrieben - aber so klar und in seinen Beispielen so einleuchtend, daß es wirklich Klarheit gibt. Es gibt dort sowie Bücher, die einem sogar ein neues Gebiet eröffnen als im Grund nur ein neues Problem gelöst, ohne die Möglichkeit zu gut zu lösen.

Heute war kein Brief von Dir gekommen, aber ich bin nicht traurig, erstens ist Sonntag der exklusive und 2. ist Deine Korrespondenz sehr groß. Ich darf nicht klagen. Ich werde unter Umständen kleinere Lustspiele in Kinderportrait bekommen. Aus der Zeit wird nix oder schnell gehen. Es kommt halt eins zum anderen. Da Du nicht mehr weißt, was mit Hutzelmann war - werde ich mal den schönsten Tag, ob vielleicht Gert, oder ein Freund von mir Aufnahme machen könnte. Ich habe so wenig Aufnahmen meiner Bilder. Ich arbeite an einem Stück - eine Inszenierung von Akte ist wirklich nicht gut. Ich möchte den Akzent

Auf Akte legen - aber wahrscheinlich das aus Portrait und Fernsehen (Illustrierte) Natürlich liegt der Reiz da ferne. Aber ich muss mich darauf einstellen. Da ja eine Ausstellung nicht am Eröffnungstag abgeschlossen sein, so hat man ja einige Zeit. Es kommt da darauf an, gute und „praktische" Portraits zu haben.

Wir haben so viel zu überlegen und zu besprechen aber wir haben ja auch lange Sommerabende.

Du sagst, du hast jetzt keine Angst mehr vor Fehler, dennoch sage ich dir - dass ist eben oft Goethes negieren werde. Das geht nicht ohne Dich. Man hat seine eigenen Gedanken, Ideen und wenn ein anderer widerspricht will man 1. die Situation nicht sofort über Bord werfen - 2. will man dahinter die Gründe des anderen herauskitzeln. Aber es geht nie und nimmer ohne dich. Es haben doch heute gar keine Missstimmen mehr und bestimmt ist eine gewisse Geladenheit in mir latent gewesen. Es hat sich so vieles beruhigt in den letzten Zeiten, es ist so unendlich einfach heute, und früher war es so verkakt. Ein Teil der Anziehung - ich, ich immer sage - ist jener guten Mischung von Denken, dem Gefühle, dass du von einer so anderen Seite an die Fragen trittst, dass du uns einen Teil der Probleme erkennst. Das ist alles jetzt anders. Ich bin jetzt auch zu der Einsicht gekommen, dass es nicht so schrecklich wichtig ist, ob man alles gleich ansieht - es ist viel wichtiger dass man es mit dem ganzen Film ansieht - und das ist mir jetzt völlig bewusst.

Das heisst - es wird mir weniger dann zu tun sein, Demi Gutdünken zu erhalten - ein Drang der daraus entstand, dass ich ständig Sorgen war deine Stellung zu prüfen, und aus Eifersüchtigkeit - als Schutz - <u>wirklich</u>

<u>Deine</u> Ansicht zu hören.

22. V. 39.

Mein liebster Franzi,

So schnell schießen die Preußen nicht. Erstens hat St. nicht so plötzlich Zeit- kaum vorm Konzert (25.) falls es bis dahin noch nicht pressiert - und S. ist da dann eine zu arrangierende Sache. Sollte aber die mögliche Sitzung, just mit deinem Eintreffen zusammenfallen - dann wird sie eine Lösung der Art finden, daß man sie beim Wort nicht nächtigen Ort quartiert finden wird incl. Leibeserben. Wir sind ja dergestalt aus mit Kitzi gewesen. Das selbst wenn irgendwie. Also ich glaube nicht daß das jetzt akut ist.

Zu Walters Brief. Ich brauche nur den Goethenahmen. Eigentlich hatte ich es so deutlich gesagt, wie man so etwas sagen kann. Der schöne alte Rahmen, jäh entdeckt! Den Samtrahmen von Mentka haben, der vielleicht verwendung hat. Ich danke für das nasse. Ich bin wirklich böse, daß das Abonnement jetzt erst abgeht. Ich sehe aus nicht ein, daß ist auf Ursia böse sein soll. Ich hatte schließlich nicht ihm um den Dienst gebeten, sondern dich, und du wieder den Kasten. Und statt wie gebeten die paar Blatt per Drucksache zu senden wolltest du es absolut als Paket senden; Es wäre wirklich gescheit wenn es jetzt daliegen, denn die kleine Ausstellung hat Beams und die Leute wenden drum die Tatsache, daß ich aus Portraits mache, an-

sieht.

Ich finde es etwas komisch, daß du mir am 28. IV!
schreibst Karte gleichzeitig nicht mit dem Album, als wenn
und in den 3 Wochen vorher gemacht ist in jeden 2. Brief,
und jetzt höre ich, jetzt ist es unterwegs, wenn ist schuld.
Ich weiß, daß ich meine eigenen Photos selber hätte mitnehmen
können, ich will mich auch nicht entschuldigen, aber, wenn
ich, wenn nun diese Arbeit hat und mir die Erledigung er-
spart, kann ich nicht begreifen, wieso das ohne deine Kennt-
nis 3 Wochen lang unerledigt bleibt. Bei der General Verwaltung
ist K. für den Briefverkehr hat, also ist auch nicht ein, daß
der dafür verantwortlich ist. Also erledigt. Habe mich aber
geärgert. Die leidige Sache mit dem Filter. Kommt mir
vor, wie ein Hanswurst. Du warst damit, was du willst. Aber, wenn
Zeitverlust daran hängt, ob damit. Ich mich ein Tag weg.
Ich würde es dann irgend jemanden zur Bewachung geben, —
man kann es dann von hier aus beantragen, mag es auch
Jahr und Tag dauern. Also, wie du willst. Verkaufe oder
verschenke. Völlig egal. Wirklich, mir kommen schon!
Richard hat die mittlerweile die Antwort, vielleicht mit dem
Brief zusammen. Ich hoffe, du bist Pfingsten zuhause hier.
Johannes Missenschick ist sehr reich. Karte Landgräfin ist
gut. Es hat nur Sinn, jemanden behilflich zu sein, wenn die Leute
es sich um wirklich wichtige Handelt. Und wenn die Leute
einsichtig sind, lasse sie sein. Ich bin ausgesprochen ent-
täuscht. Ich schreibe heute nur kurz. Ich will baden denn
Feierabend gewesen. Ich küsse dich und bin innigst mit dir.
Du könntest mir ein tun, falls du noch so viel Moneten hast,
Atlantik weiterabonnieren. Atlantik-Buchhandg. Kleinstr.
Kann dich jetzt nicht so kennenlernen, wenn die Leute dich 100 dreißig
sprechen müssen, können sie auch gehen.
Innigst Lello.

Ich glaube das ist ein großer und sehr entscheidender Unterschied. Du wirst schon merken, daß wir manches verändert. In Berlin, wo man noch in gleicher Stadt war, war das nicht so zu erkennen. Erstens wir jetzt meine Freundinnen schon gelebt - und 2. bei ist mir über Briefe erst richtig klar geworden. Nicht zuletzt durch das Korrespondieren.

Ich habe selber keine solchen Unsicherheiten mehr wie vor noch kurzem. Meine innere Sicherheit ist aber erst durch meine ersten Erfolge voriges Jahr echt - sage mehr das Gefühl kleiner Erfolge sondern eine innerliche Sicherheit. Ich merke daß ich es auch selbst denken kann und die Fähigkeit habe den Kern der Dinge, Nucleus, zu fassen. Aber auch hier wird uns schon helfen kann bei es sofort bereit nach Berlin kommen. Du brauchst es nur zu sagen. Wenn Du etwas erleichtert und wenn Du meinst daß es richtig ist.

Schreibe mir noch wann wo Du, ich habe Deine Briefe so schrecklich gerne, ich kann nicht genug davon haben. Jetzt kommt das hier - da kannst. Bald bist du aus da - ich kann Dir dann Briefe. Das einzige ist Deine Lektüre.

Wo bleibt da Buch? Rahmenmaße. Bekommen die Damen Nummer?

HANNAH BUSONI

22 D. 39

liebe. Es war nun am Hängt's im Hellen &
Herrn Zolleuenschen Haus wir uns wiedersehen.
Herr Foerster meint zwar Saturn wir Pfingsten,
denn Sonnabend vorher schon wird noch gearbeitet,
Vedder von Preden und vom Zoll. Es will sein
möglichstes tun. Aber die Weihnachtsfeiertage
wo da veröffentlichte, sie wol da und sei
gelobt. Jetzt und die Tage gezählt, man verliert
wirklich ins Unsinnige - es können keine Karten
fragen von Belang und Aufsehen mehr erfolgen.
Über das Volk ~~und~~ weiss ich wohl wirklich. Dass ein
Journalist Vaseben würde das weltberühmt. Ich war
heute wieder viele Stunden auf der Devisenstelle.
Es ist schon ein Sonderkunststück überhaupt die
Freudenerlaubnis zu bekriegen. Auf damit wirds
immer schwer. Alles soll schriftlich gemacht
werden. Aber es gelang nur. Ich schwanke immer
zwischen Lächeln und Weinen hin und her. Du liebst
offenbar. Manchmal bin ich doch froh, dass du weit
da bist. Für solche Dinge bist du eigentlich nicht
zu gebrauchen. Ich bin ein blasses Schwindelgemüt.

Vor allem kann ich Ihnen. Und Lesen, so
ruhig wie sonst nun in Schweden. Die Herr war
freundlich - ich wünsche mal einen netten
Verlag auf Hebo und Ihre Bücher stellen. Denn
es noch ja gar nicht verkauft wird ja! Wenn nicht
auch gut. Das Bücher ist Pfingsten. Da liest
die Schweden ihöllen, anders arbeiten
Ich bin heute fast apathisch. So wie nach
einem Examen. Ebra, ausgehöllt.
Lebe lieber. Kannst Du mir schreiben, ob
das Kind da bei Schweden oder in der Luft wohl?
Und Ihre Daumen drücken und so.
Höre was da Alm Meine schreibt:

„Hier wird geplaudert, gestrickt, gestrickt. —"

so zu lesen im Rabbi von Bacherach. Ich war schon
immer stolz darauf - da mir das Vorlesen früher
Kindheit schwer schien. Möglich, dass ein Klavier-
Lehrer gebraucht würde und hier erst viel später auf-
kam und auf allen Dörfern so neu schien, dass
Ihr es zu kreieren meintet.
Ich bin so stolz und - fast Lieber, Lehrer. Es
ist so eine seltene einsame Stelle bei mir. Nun
schnell noch zum Kasten und dann in den tiefsten
Schlaf. Ich küsse Dich und warte auf Morgenpost.

Deine Hanna.

22/23 V. 39.

Meine liebe Schieble, ich war heute Abend
in Kino (Bio Sofienstr. hier) und sah einen
Film mit Stokowski. Da hatte ich ihn von allen
Seiten in Frack und Privat, und bekam einen
ganz guten Eindruck, so weit, daß ich mir die Vor-
stellung mache, wie ich mache würde. Er hat eine
warme Strahlung von Innerlichkeit. Er ist - ein wenig
wie Granitz, der auch seine Strahlung hatte, aber er
ist doch groß, sehr schlank und wirkt effektvoll.
Natürlich wenn er gestrickt aufgenommen, aber er
kann eben gestrickt aufgenommen werden, und das
ist ja schon etwas. Die Frau rolle hatte ein Mädel,
die genau so aussah, wie Adelheid glaubt, daß sie
aussieht, und genau so ein Temperament spielte.
Das Mädel hat größere Augen und kann ausdrucks-
vollere Augen. Adelheid ist leider sehr kurzsichtig,
das macht ihre Augen noch kleiner. Der Film war an
und für sich doch nett. Er zeigte St. von sympathischer
Seite und vielleicht wird es werden. Er wirkt so wie
sie innerlichen wie Ludwig.

Was Dir keine Sorgen, wie es mit Dir und Mario wird,
wenn es war wird und es anmelden sollte,
das richtet sich von selbst.

Heute schläft mein Fenster als einzige Wärterin
der schlafenden Stadt. Ich habe das gerne, dann bin ich
ganz mit Dir. Nichts stört, es kann nicht klingeln, niemand
festfragt werden, und es gibt nichts, was man noch "vorhat":
Nur ist es sehr kühl, jene laue Sommernacht gibt es
hier erst im Hochsommer, aber es ist schön, eine erste richtige
Nacht. Bald wird es allerdings wenig hell.
Es steht mir schon vor, wie wir nachts und tags passen werden.
Es wird kein Fest geben, es wird uns nicht heben und
kein Programm soll uns fesseln. Wir werden einfach sein.
Es ist ein gutes Terrain dafür, ab und auf, nicht steil,
aber so, dass es nicht langweilt, die Lagen wechselt, und
man trennt sich jede Biegung. Das ist es hier, da kann
man uns wo man will ablegen, nachts Gebet das noch nicht,
so viel Feuchtigkeit, und wir wollen uns keine Rheumatismen
holen. Aber wir werden ganz dicht zusammen gehen, den
Mantel über uns beide, und uns wohl fühlen. Ich sehne mich
nach diesem wirklichen entspannen, denn aus warte steigt
an und ist keine Erholung.

23.5.

Heute gab keinen Brief von Dir - aber das soll nichts machen.
In Berlin hat man immer Hoffnung bei dem späten Amt, in
London bei ½10! aber hier hört die Hoffnung um 4¹⁵ auf.
Dann M. Slut. Fackler schrieb, und Jadwiga annonciert
„Dokumente". Er hat mir wiederholt ein Bild von Kiki;
die gräßlichste Sissi schreibt. Hast Du davon etwas in
erreichbarer Nähe?

Ich bekam auch von Busoni heute einen Brief, wo ist er denn in Mailand. Ich wollte nun Dolly alle die Schnitzler stellen. Ich weiß nicht genau, wann ich Busoni kennenlernte. Ich erzählte ihr die Geschichte von A B Busoni; sie glaubte, sie kennt sie auch nicht. Da Jahresende fragte mich Dolly, ob ich Verwandte mit A B. Busoni sei - ich sagte I B. Busoni, Neffe sagte, A B, was ist F B.? ich: Ferruccio Busoni. Er: (plötzlich blass) nein, ich meine den Abbé Busoni. - Ich sage ja, den am Monte Christo in Dumas - er (blass) nein - den Abbé im Vatikan beim Papst. - Womit wir also erfahren, dass er ihn gesehen soll.

Das Album der Photos ist noch nicht aufgetaucht. Wurde es nun wirklich abgesandt? Walter schreibt - es ist unterwegs. Offenbar nur als Paket - obwohl ich ziemlich fleißig bat, den notwendigen Teil als Drucksache zu schicken. Es kommt mir deshalb so bitter auf - weil jetzt ein Auftrag auf 3 Kinderporträits dann abhängt, das ich Auftraggeber wenigstens meinen Vetter Photos sehen möchte. Ich hoffe, dass du wenigstens meine Ärger nachfühlen kannst. Du hast dich aus gar nicht geäußert, wie so du 3 Wochen in Glauben bleiben kannst, dass das Album unterwegs ist. und wo bleibt die Sache vom Tod. das ist nun auch schon ziemlich alt? Wenn man nichts gesucht, kannst du mir doch wenigstens eine Erklärung geben, warum. Du hast wahrscheinlich aus noch andern Sachen von ihm bekommen. Ist es wirklich so furchtbar schwer, auf eine Postkarte zu antworten? Bedrückt dich damit irgend eine Hemmung oder sonstwas, dass du denkst, du mir wichtig sind, wie's in London oder jetzt so oft auf die Seite geschoben werden? Ich bin dir nicht ungerecht und weiß dies aus, dass ich die Mutter verstehen könnte, aber einmal sagtest du, dass du aus ein Grund Lügen in Berlin zu sein. Ich habe eine für mich peinliche Eigenschaft, ich vergesse meine eigene Angelegenheiten

14.V.

Vielleicht hat Johanna ein Hübsches über? Ich möchte es ihm
gesenden. Die Leute wollen wissen für wen Sie ein A. geben, und
ich glaube Dorothy hielte Kiki sich, da ja damals 3 Jährig, sehr
charmant war. Es wäre mir sehr lieb, wenn du ein einiges
meiner alten Bild auftreiben könntest. Eventuell direkt absend
an Michael v. Zadora, 323 W. 74th street. Ihm ist mit hoher Wahr-
scheinlichkeit der letzte Auftrag und auch kein ganzer, denn
wenn der sehr bald kommt, bringt er ja sowieso etliche Bilder mit.

Wir haben heute im Stadtgarten gesessen. Die ganze Zeit
dachte ich an Dich. Da wäre Mario mitgewesen. Soo viele Kinder
auf einmal. Alle am Säuglingsband oder in Sportwagen, und
überall Blume, und zarteste Sonne, junge Tulpen, Narzissen und
Blumen, Wiesen und schöne Bäume. Also es wird auch den
nachgeholt. Das stelle mich jetzt positiv viel, viel lieber, und glaube,
daß meine Kraftreserven dann aufgeholt wird. Mich drückt es ja
den Finger so arbeiten. Es wäre wirklich lange + Kälteres, wenn
warten wir auf Dich. Wir warten und warten, genau wie du.

Ich skizziere und rechne, denn, es haben allerlei andere
vor. Ich will 2 Wandbilder-Entwürfe machen. Den einen, der
ist + de Prozessionen hatte. Friedrich, daß ich ihn mit wenigstens
photographiert hatte, und den einen anderen mit Taubenden Schulkinder
und Seemädchen. Ein Entwurfbild. Den gibt die Möglichkeit
die Körper in jeder Lage und Höhe ohne Beziehung zum Boden
zu komponieren. Engelglaubt drücke sie schweben. Diese Möglich-
keit fügen in alle Rhythmen zu ordnen ist sehr erleichtern.
Die Aufteilung des Raumes ist dadurch viel leichter, die sonst
vorgebundenen Personen etwas anzuordnen ist immer
voranzuheften.

aufgällig geschnappt? Meinst Du, daß Du ihn auf so hohem —
Niveau halten?

Ich freue mich über Deine Heimkehr, daß Du jetzt auch
wieder einmal Italien, insbesondere die Bäder von Lucca genießen.
Es ist für mich das komischste Stück Literatur, das ich kenne.
Das ist so wirklicher Humor, und soviel ich jetzt Proust, ist
habe gelacht bei 2 Stücke bekannt.

Es ist hier ein Wetter, daß ich an Tennis denken muß.
Es ist ein unwahrscheinliches Wetter. Heute völlig wolkenlos,
nicht einmal ein Dünstchen; wie Sonne heiß, sonst nicht
mehr als 20° Faß schreiben ein Karte, mir das Wetter.
Ich will Ihnen heute ein mehr schreiben.

Ich hoffe immer noch, daß Du Nikeist das noch in Deine
Hände kommst — aber ich bin ja garnicht mehr geduldig,
von Stokowski hörte ich nichts mehr. Er hat heute ein
Konzert — und ich rechnete kaum mit einer Antwort
vorher. Wenn ich bei mir nächster Woche keine Antwort
habe, schreibe ich nochmals.

Es finde ich fabelhaft, daß Du Peterlein so dreckig bist,
das Spritzen wird mit Dein Hineinspringen hängen, obwohl
ich dächte, es könne nie trainieren, aber ich garnicht wohl,
wenn Du andere Sachen machst. Ja Kälberei wolle wir
heute, und überhaupt ein ganz kühles Hängen machen.
Ein Autobus alle 20 min. fährt dann nächst Badeplatz.
Da kann man Mario legeren mitnehmen, der dortige See,
ist etwa 3/4 Stunde und ganz einsam, da aber die Segel
so ungeheuer von Wanzenstapeln als aus liegt nicht
ist, kann man sich leicht verlaufen. Wir wollen uns ganz
fit bringen, wir haben ja schon gute Form, als wir voll
und kommen. Es muß aber Anfang August
haben, sonst verstehe ich alles.

Ich bin gespannt wie erwartungsvoll, Liebste sagst
Du heute Abend an.

Ich warte jetzt schon ganz ungeduldig, kommst du die denke.
ich an dich ganz ausgehungert nach dir, und wir durstig, und
so wie du bei deinem Durst - du Traube heißen, so
will ich - dich küssen, ganz stark und heiß. Ich bin
ganz wunderlich in Erwartung. Ich habe ganz starke Vorstellung,
und dann lebe ich fast gänzlich wieder zusammen ein.

Ich umarme dich und küsse dich
und bei dein Leben.

23. V. 39.

II. Brief.

Mein Liebster,

Es blieb ein kleiner Rest Heimweh - ich möchte Dich nicht verstärken. Der Brief, den ich eben sandte hat Dich vielleicht stellenweise beunruhigt. Ich will Dich jetzt nur sagen, daß ich weiß und sowas bei, was wohl eigentlich nur Dich gegenüber. Dir gegenüber bin ich maßlos empfindlich. Du willst garnicht sagen, daß das schön ist - manche Frau kann das nur als Kompliment auf - aber ich bin Dir gegenüber sehr empfindlich. Weißt Du - jedenfalls kein u.s.w. Einmal auf Teneriffe sagtest Du mir anläßlich Kikis, daß alles fatal war - auf Fatal gebaut, und fatal gedacht, und daß das ganze Verhältnis zu Kiki verkehrt sei. Damals sagtest Du, daß ich nicht gemerkt hätte, wenn Du mir andeutungen machtest, daß Freda Manuel genau Bescheid gewußt hätte und derlei mehr. Das war sehr schwierig, abgesehen, daß wir damals - ein sehr delikate Lage war, - jeder Anwalt, geistig mir Dir Eröffnung, daß man ohne viel Schwierigkeit völlig im Dunkel tappen kann, während man alles klar glaubt. Das bin eigentlich sehr naiv. Ich und Menschen gegenüber, denen ich vertraue. Ich merke nicht Verkalken und auch nicht Winke. Wir nun man gewissen deutlich sagen, weil ich in einer anderen Welt schwimme.

Es waren jene Eröffnungen, die mich labil gemacht hatten. Und, die ich noch immer latent empfinde. Was - wenn ich wieder einmal gewisse Andeutungen meiner Realpsychose verstanden hätte? So kommt es, daß ich hinter deinen Worten suche und hinter deinen Handlungen auch. Gewiß geht mir deine Art heute alles was ich wünschen kann - nur damals - als wir in der Mottenwanne waren, flüstert du mir schreiben aus keine Rosenden. Ein 2 Jahre später oder 1/2 reparierter du auf die Zeit als völlig verfehlt. Deshalb bin ich noch immer in einer gewissen Angst, das auffast Angst, und wenn irgendetwas gestrichen war, ist nicht ganz verstehe, kommt dein Angst natürlich heraus. Also ich mache keine Vorwürfe, und meine Feuer ist da — ich muß mir prüfen. Natürlich will ich überzeugt werden, aber ich habe keine Angst, die Wahrheit zu hören, und dann, lange Zeit in Dunkel zu tappen — einen Tages wieder aufgeklärt zu werden. Alle meine Handlungen drängen mir sagt eine aus der Liebe geboren, meine Kraft — meine Schwäche aus, und es wäre eine tragische Vergeudung wenn du mir etwas vorenthalten würdest, was dein Herz gesagt würde. Deshalb schrieb ich den anderen Brief. Aber du weißt, daß ich die Liebe und ersehne, aber auch, daß ich Klarheit wünsche — auch unangenehme Wahrheiten vertrage.

Innigst dein Lilo.

23. V. 39.

HANNAH BUSONI

Mein allerliebster Lebemann. Heute kamen drei Briefe. Lass mich mit dem letzten beginnen - er ist noch so warm in meinen Händen. Ich habe heute einen latenten Zorn in mir. Die Ursache kann ich garnicht feststellen. Mein Körper und meine Seele sind höchst wohl und immerhin ich von empfindungen - ich kann sie garnicht analysieren. So äußerlich müßte ich zufrieden sein, wenn ich mit einem Geld nicht zu rande komme - so innerlich gärend und durch jedes Menschenwesen um mich herum irritiert. So wie es mir fast eine Wohltat ist heute abend keine Post über das Photoalbum zu kommen - mich tröstet nicht schuldig doch schuldig im offenen, als ich es nicht wort selbst tat. Was erstaunt ist, täglich sagt mir jemand „ach, kann ich Ihnen nicht irgend etwas helfen" - wie mache ich Ihnen schaust, das war eigentlich das erste Mal und es schien mir so ein lächerlich viel und doch Teil täglich von Geld nicht zu Post müßte. Aber ich schäme Dir, wo mir mache ich alles allein. Ich sagte das immer - ich lasse spüre Hand an die ja mich rufen und warten, das ist in der letzten Zeit schon lange vorbeigegangen, wenigstens in wirklichen Dingen. Auf die Idee, das es das Ende bleiben könnte, bis ich wirklich nicht schwimmen. Ich habe damals sofort gefragt und bekam die Antwort es sei fort. Nun, ich habe meine erste Mittheilung an Essen ausgelassen und meine zweite an Valeta - endlich ganz ohne.

Dann bekam ich eine dicke Haut und da platzte ich ganz
sicherlich so wie es somit eigentlich auch meine Art ist.
Ich habe für mich keine Schuld. In jeder meiner Beziehungen
ich keine, völlig konzentriert bewunderte und begeistert und
hingegeben. Und Abenteuer. Ich erzählte von meinem
Glück. Walter: „Ich, keine ist so billig." Da schnappte
ich. Und in ehrsüchtige reine Liebe und das Gefühl – ich liebe
endgültig schnappt. Ja, nur so bekam ich solche Platzlichkeiten. Ich weiß, dass Ich das manchmal etwas verliert.
Die mögt die Abenteuerlichen an mir nicht, aber so
schnell mehr nicht so abrupt wie es scheint. So etwas
bereitet sich vor, nicht so an der Oberfläche, dass
nur selbst nicht bewusst schon bewusst bewusst wird.
dann an Hand irgendeines kleinen Ereignisses
platzt es dann plötzlich und etwas irre heraus. Und da-
nämlich die Männer. Wenn es dann erst mal heraus-
gebrochen ist, klingt mich das – wie ein Prozess der zu-
Ende-gehen muss. Ich bin oft dann so heftig, weil
ich enttäuscht bin. (Manchmal allerdings hat das auch
mal Enttäuschung zu tun. Wie zum Beispiel
Jasper. Da war es wohl auch ein klein wenig
über die Überbedeutung, die Du-ihm meiner Meinung
nach gibst.) Ich bin enttäuscht, weil ich Menschen
oft viel Interesse zu geben bin als sie angebracht sind.
Und sie dann vollendet Wirklichkeit auf ein Podest
hebe. Und das Runterfallen stinkt ist schlecht.
Da lässt mich meine Weichheit im Stich. So im Fall

3/

zu Johanna. Darum müßte ich sparen und haben.

Zum ersten Mal haben wir heute auf dem Spielplatz gefehlt. Die Sonne schien auf zum ersten Mal - es war schön. Hans-Erich hat die Kniebelbusen und Kniestrümpfe ganz und gar. Aber es nicht appetitlich - das gleicht. Es hieß nur, weil Sprünge - ich kann über die Mahsprünge und hinaus. Zu toll ist es in diesen Dingen. Aber da ich es in der letzten Zeit selbst und den Medizinball zu Festplatz brachte, würde ich wohl diese Dinge auflesen. Zumal bei dem großen Kopfschen Schuß, der mir imponiert. Schneidig hüpfen sie über den Bock. Spott auf dünnen Spottabzeichenbeine. Lang strecken auf noch kurz - aber ich weiß jetzt wie man es macht und mache es richtig. Eine Spitzkugel müßte ich stoßen, das war schauderregend. Aber bei allem ist sehr viel zu erlernen. Feinste Technik und Geschicklichkeit. Schade, daß die Ferien Winter kein Sommer war. —

Lachter, Du darfst so traurig reagieren wie Du willst Hast. In Augenblick kommt natürlich ein Gegenstand in mir hoch - trotzdem denke ich nicht - schon lange nicht mehr - etwas das gegen mich gerichtet ist. Ich muß wohl merken, daß ich und will mich an den Handgemacht bringen

kann. Über heftige Meinungsverschiedenheiten schließe ich
gewöhnlich mich bald ab oder überhaupt wie ein gleichgültiger,
selbst wenn meine Meinung vorher sehr, wenn auch auf
Umwegen und bei konträrster
Stimmung mit Dir verträglich. Und gerade in einem
Prozess, den ich Dir gerade schulden kann. Ich habe
in den letzten Tagen oft darüber nachgedacht.

Basel 20. Vorhaben einen Aufsatz. Meinetwegen
über Edgar. Haben etwa heftig aufeinander los. Dann
wächst auf Meinungsdivergenz verschieden bei einem auf,
auf manche Widerspruch hinzu und schnell - Dir
über prägt sich Gedanke selbst in deine Gedanken
galoppiert sogar über Meinung so hinaus durch
und deine Vorstellung von der Sache durchzuführen.
Du lebst in diesem Augenblick absorbiert von diesem
Spiel. Ich denke Kühle und Ruhe. Wenn ich auch
manchmal denn und da etwas Stimme rede,
da Du so hast, so denke ich nichts in mir wohl
deinen Gedankengänge - die Sache in die eingrabe
und meine eigenen auch noch werde. Wenn du bis
zu einem Ende gescheben ist, kann ich mich plötzlich
in deiner Sprache aussprechen. Verstehe mich selbst fast
des Klangs als ob wir zwei verschiedene Sprachen
sprächen - ich kann erst meine Gedanken innerlich
hinübersetzen in Deine hinüberdenken. Plötzlich verstanden
werden dann. Und es endete mich mit Zusammenstim-
men - Du merkst mich, dass ich mich ganz so innerlich
aufgebaut habe. Dass es wirkt. Du hältst mir gerade

wo der geht seinen eigenen Weg immer weiter. So geht
Ihr immer weiter auseinander und kommt wieder auf
Zusammenkommen, vor den höchsten
der Ehrung und Freundschaft oder gleich offen-
und heimlich in die Arme gesunken
Gefühl der Lufthängens oder des Missverständnisses.
Fast schmerzlich für den, der daneben steht, alle beide
begreift und alle beide da voneinander verspürt.
Es gibt einen Menschen und den der nie passiert.
Der ist Peter. Aber überlege, ob er nicht auf
unseres Spiels: Wer ist der Klügste? Der Klügste
war Peter. Der Klügste und wohl auch der Weiseste. Er kann
sich selbst fassen, kann selbst alle Umgebungen
und sich wunderbar verständlich machen. Er denkt seine
und seiner Gedanken gleichzeitig und kann alles
selbst klären. So sind Menschen selten. Oft habe
ich das Gefühl, wenn ich eine augenblicklich abwesende wünschte,
in seine Nähe zu hören, was sie wohl zu solch
einer alles einfache. Ich wollte in solchen Momenten
arrogant sein, bekäme nur wohl immer, einmal
war ich der Stolz der Lächerlichkeit wie ganz
ablegen kann und weil es die Lösung verschlei-
ert. Ist das zu viel?

Ich küsse Dich auf die Mundwinkel.
Deine Hanna.

5/

wild das erste Organ im Schiff eingeschaltet - das den ~~andern~~ Sekt der anderen aufsaugende und verteilende Das Herz die Hauptsache. Wie im tägglich das Herz verbessert wird. Dass es schließlich schnell zum Ergebnis kommen, liegt an mir, liegt auf meinem Phlegma - weil mein Kopf, soweit vorhanden und soweit er reicht - will auf der Kehr zu bringe ist und weil ich überhaupt in mir viel wenig Ueberzeugte bin, die das Herz und das Herz temperamentell und wenig erregt.

Die alles schreibe ist und spreche so laut als weil ich oft so ängstlich bin, dass andere Menschen oft wollt so ängstlich, die fühlt das oft missverstanden und bös gesorgt. Ich habe leider nicht die Ueberlegenheit und bin auf in der Form viel zu langsam um in gegebe tägglich wirklig ein gutes zu kommen. Aber dann ist es so: Ihr rechtschaffener Vater, der macht die kleine Redensarte, die nötig ist, um den fremden Gedanken ganz zu erfassen zu pflegen, warum, weil der Ort sofort ehrt und von seine eigene Gedanken heimsuchen lässt und der andere, der ist will sogar lacht, Respekt will die schnellen und den fremden Konsequenzen und schmiedet, dass er der andern nicht um zu übergehen,

24. 5. 39. Sörby

Mein liebes Hannachkind,

Ich bekam oben Deinen Brief in dem Du mir den Empfang der Genehmigung mitteilst, und aus der Schwierigkeit der Zollbeamten. Es wäre entzückend, wenn Du morgen, Donnerstag schon antreten wolltest, aber man sagt ich mir - so wie man heimkehrt es meist anders kommt - auf diese wenigen Tage kommt es nicht an - wie wollen die Pille nicht verbittern, (den Bonbon). Ein Kuchenbett ist vorhanden. Ich habe es nicht gesehen, allenfalls besorge man dies, es gibt solche, die vielleicht größer sind. Wäsche, Bett- und sehr billig. Das ist kein Problem. Ich aber wie gesagt, aber ich schreibe vorher fast den Gleiche. Aber wie gesagt, es ist eins vorhanden, mit Stiche, und Mario wird schon schlafen. Es wäre natürlich schön, wenn wir unser Lieb und die Marken mitbekämen, mache ja keine Sorgen ohne, aber es soll dies bestimmt nicht aufhalten. Ich glaube, daß man das Gas von Amerika aus machen kann, es machen die Länder von Amerika. Wenn es auch damit seit vorbei. Jedenfalls damit seit vorbei. Ich denke mich bei Ihr Deine Ankunft so gelebt, wollen. Völkerkunde. Dominis hat nun abgelehnt, so kleine Anfrage. Nunmi machte mir eine Vermittlung [illegible] Ich weiß, wo ich mir nun [illegible] wenig verspreche.

Herr ich will immer hinschicken. Der Herr ist kein
Schweizer und es ist wahrscheinlich nur hin und her Schicken.
Walter hat mir einen freundlichen Brief geschrieben, und den Hamsun
2 Bücher von Isolde. Bitten kann nichts.
N. B. Ich brauche hier sogar ein kleines Buch, etwa alles
in der Art. Den Atlas band von Brockhaus möchte ich nur
haben. Sonst brauche ich dies mit nichts bezahlen. Es gibt
hier eine gute Stadtbibliothek, und man kann sich auch dahin,
wenn es nötig ist. Also einzig den Atlas band von Brockhaus.
Bilder finde ich. Also ist alles in Ordnung. Für meine
beiden Kommende Kapitel habe ich Bilder da. Wegen Atlantis
habe ich das Inselreich. Kleist naive, Atlantis Buchhandlung.
Heute Vormittag ist Markt scheine ich
lang, jetzt noch ist kaum mit Leben
das keine Ding — hier dies
der Leben.

24. V. 39.

Mein liebstes Liebes, Ich glaube, Du denkst,
daß ich Dir nicht mitfühle, wie es Dir geht. Ich kann
mir das alles leider sehr gut vorstellen, und weiß genau,
daß Du Dein Bestes tust, und ganz viel Geduld braucht
an Geduld und Lächeln. Glaubst Du, daß ich mir
vielleicht, so ab wie Stress und nicht helfen könnend?
Ich würde was darum geben. Ich weiß, was warten bedeutet,
und wenn ich aus vier ein mal auf die Dreißig
war - und vier 3 Stunden wartete, so weiß ich das, was
es heißt. Aber wenn es immer noch länger dauert und
immer noch hinausgeschoben wird, und man so ohn-
mächtig ist, so fällt die Lanne ab, ich weiß schon
schläft.

25. Heute früh kam Dein langer Brief. Du wirst mir das noch
einmal mündlich erklären. Ich habe garnicht das Gefühl, daß
ich mit so vielen traurigen Mißverständnisse habe. Es gibt sogar eine
ganze Menge Leute, mit denen es mir noch nie Schwierigkeiten gemacht
haben, mit denen ich mich noch nie gestritten habe.
Wollen wir mich vergessen, daß bei Dir Nerven etwas gespannt
sind. Du sagst Peter in die Annahme. Du hast aber selbst
gefühlt, daß seine Forderung, daß Sie mit mir spazie-
gehen, denn ich glaube, daß da etwas nicht ganz logisch
sprechen, ist. Das bestreite keineswegs, daß ich oft Gedankensprünge
mache, und vielleicht polemisch spreche, und bestimmt weniger
höflich sein wollte. Aber Du sagtest, wie oft ich mich
auf die kleinen Gebilde habe. Mit Olga und Tanja, mit

Leopold mit Frau, etc. etc. Wie mit Dir – denn Du gesagt. Bei Dir weiß ich immer sofort alles gesagt. Bei Dir weiß ich, daß Du mich auslachen willst, kannst und wirst. Bei anderen habe ich eine Scheu – Hoffnungslosigkeit, daß wir hier und in America mit Menschen zusammenkommen werden, die unsere Sprache sprechen. Typisch war, daß z.B. Edgar, so klug er ist, aus einem ganz anderen Register dachte. Anwenden hat er Regelrechte Sprünge. Oder ein Faust, der aus der Wirklichkeit hat, mit ihren Dummheiten und Niederträchtigkeiten – aber warum habe ich nie mit meiner Art scheuen zu verkehren – eine Dissonanz mit Farben?, oder Musik? Es gibt einen Haufen Menschen, die mit mir freudlich sind, und keineswegs immer meine Meinung teilen. Aber – wir wollen damit spielen, denn mit mir Deine Beziehungen zu verklären, und es wäre wichtig Du gäbest mir einen Brief – wenn wieder einmal so etwas geschieht.

Jetzt kann ich nicht mehr zum Schreiben. Mit Salem rede ich halber Nächte. So wurde es immer spät. Es graute da morgen. Wir sprachen über Briefe, über die ich seit Jahren nicht wie diese herrlichen einfachen erzählenden Briefe gesprochen habe. Parabeln – Anekdoten, über den Einfluß der Ereignisse, oder Dampfwalze, über unsere Berufe, über die Kraft der Menschen, und über alles Mögliche. Es ist wirklich erspießlich und anregend.

Keine Hast und Ungeduld, Tagesprobleme fällt alles in den größeren Rahmen zurück, aus dem Scheinen ich beginne mich Dir zu nähern, und auch Du fühlst daran teilhaben, und aus Deinem Walten Du spürst, Du sollst das Deine tun. Ich verstehe so gut, daß Du Dich manchmal gegen mich wehrst, Dich nicht ablehnen willst, aber Du kannst nicht. Das heißt aber, Du hast das Schicksal, es hat mit

Ich bin ganz auf Dich, und nur auf Dich – ich finde "
keine Frau begehrenswert, und selbst die liebenswerte wird
für mich nicht da. Ich ahne sie kaum. Aber auf Dich
warte ich, und wenn Du kämme ich und erlebe ein
Paradies den Raum und den Herrlichkeit des paradieses
und zu küssen. Ich streiche wenn ich andenke, ich
fühle und werde etwas und neu Atem wird
kostbar. Ich rede Dich warm, ich rede Dein Auge.
und Dein Mund, und heiß wie Dich hatte wie
ich spiele Dein Haupthaar, und Du Dich an mich
schmiegst, ich atme Deine Hände, die mich umfangen –
es macht mich ganz verrückt. Man kann kaum eine
Frau so kennen wie ich Dich kenne und doch ist so
immer wieder als ein Entdecken. Das ist Deine Größe.
Du hast die Möglichkeit immer neu zu sein, und Dich
immer wieder wie ein junges Mädchen ganz neu zu geben,
und immer gleich jung, denn es ist nichts
Falsches an Dir, keine Schönheit, und Deine Liebe
blasiertes an Dir, ist so echt und greifbar. Ich habe das einige Vertrauen,
daß Du mich liebst, und daß Du mit mir froh bist,
daß Du mich ganz liebst, und ganz gesund wirst.
Aber wenn es eine Frau etwas verstehen sie kann
ständig ein anderes Gesicht, denn dennoch du
sprechen sie. Nicht recht, da wir getrennt sind, sondern
auch wenn Du da bist, dann ist ständig volle Sehnsucht,

Aus allem ist ganz klar und aus dem ist nicht einzusehen
wie ich habe ich Dir genau so lieb. Du musst aus
nicht denken, dass ich Deine Abneigungen nicht mag –
sie gehören ja Dir und Du wärest nicht Du – wenn Du
sie gehörst. Diese Eigenschaft hat ihre Vorteile, ob man
manche das. Du hast nicht viele Nachteile. Vielleicht nicht,
Du hast vor allem — weil absolut sensible —
Deine Eigenschaften, weil Du so unverfälscht bist.
Aber — wenn Deine Stimme so laut wird – bist Du nicht
ganz Du – es fehlt Dir nicht. Aber es konzentriere es
nicht. Ein Mensch ist immer ausgeglichen, es geht leicht
nicht – aber Du bist fast ausgeglichen – für mich Jah-
rhundert — immer hungrig. Das unterscheidet
Dich, Du bist ein heiliges und Dir selbst fremder als alle,
die ich kenne. Ich schreib Dir ja – wie jene Stärke, die
Du 2 Jahre hattest Dich Du und mir fremd machte,
— wie da Dich viel zurück gefunden hast. Dein
Lebenswille ist stark – und wer mit selbst ganz treu
ist, lebt sein Leben. Was bedeutet Produktivität, —
selbst verbotte Kräfte, wenn man nicht sein
lebt. Das einzige was ein Recht hat. Sie muss so
~~gelöst~~ selbst wenn wie ein künstlerisches Anfang.
Aber es ist ein Begabung und wenig hat die
Möglichkeit, die Rudimente der Begabung, die man
in sich selbst entwickelt wenn können, harmonisch zu
entwickeln. Die meisten kennen nie die Bäume nicht
Mann oder ein Hof, die sehr ihre Hilfe nimmt

ab sie anklämmen zum Teil, sie an der
Name kann sie heißt der Arbeit äsle unterscheidet,
sie im Lauf sie antreiben, und um sie, sie aufsieht
Leute stehen, kommen sind — gleichmäßig werden,
— aus der Nacht wird ein Tag — und Tag wird Nacht —
Du bist so ein Kind Baum. Es kommt nicht darauf
an, wie hoch oder wie breit oder wie voll er ist, sondern,
daß er harmonisch und wie sich selber seine Existenz
gleichmäßig beendet. Deshalb beklage dich nicht, daß du
sie aber seine Begabung nicht hast, o brauche deine
Energie nicht — in irgendeine Sache zu pflanzen, denn
deine Existenz ist, daß du als Mensch innerhalb — etwas
Du bist umgeben gerecht bist. Sie und die umgeben,
an wie etwas ist das das selbe. Die Makel die/einen
hat deshalb immer beides, den Menschen selbst — seine
Umgebung. Wen sie selbst verrät — sei's aus Lebensangst.
sie aus Kraftlosigkeit, oder aus gesteigerten Haß — wird
sie selbst zur Last. Es ist unvorstellbar, das einheitlose
Wesen gibt. Je harmonischer mit der Mitwelt lebt,
um so gleichmäßiger ist man mit sich selbst. Man
ist sich eine Art Spiegel. Und Menschlichkeit —
Hygiene und Reinheit, Nervosität und Gereiztheit, Undul-
danken sind nicht Roheit, sondern ein Unmenschlichkeit
mit mir selbst. Das bedeutet sich in Stunde zu Stunde. Ist
kein Traum mehr klar, sich mir klug verhält, und mein
mehr tolerant und ruhig.

Keineswegs bedeutet das, daß ich allen [illegible] jeden kritisch
[illegible] gesinnten bitte, nicht, daß ich alle Meinungen gelten lasse,
(ich finde sie im Gegenteil meist wenig gelten) oder ich
verstehe sie auch [illegible] nicht, — wenn ich sie auch für
mich persönlich (ihnen nicht gebraucht) ablehne und möglichst
fernhalte, ihnen sie mir kaum. Aber ich werde
die Auswahl sämtlicher Texte und ohne Arroganz
der sein, mit immer weniger Meinungen umgehen. Das aber
aus Spontaneität. Es bleibt nur ganz Konzession
an mich - Meinung, die man nicht anfliegen will - als
gab Regel soll man durchbrechen, denn Meinung nehmen
Zeit und unparteiisch Meinung aus dem noch Kraft.

Denn Straßburg ist ein so, daß ich gar keine Kritik
anlegen will. Hier ist ein Mann, der weiß, was er kann,
kennen, Rolf Bäth, ein Straßburger und ich sage von ihm,
er ist völlig egal, ob er andere oder ähnliche Meinungen
hat — in seiner Natur ist man zufrieden. Der Künstler
schöpferische Existenz kommt, die man [illegible] Dann war vielfach
mittelbar — denn die Kunst, der wirkt, wie
wenig. Der wirft aufblicken, der wirkt merken, wie
Der ganz neue und starke wirkt. Der heute noch viel
sehr auf der Höhe, aber der wirkt noch viel bedeutender
Kräfte haben, denn sie sind — Dur- und Moll- man
gelahmt. Aber aber kann die Psyche nicht allein machen,
wenn man die Natur so sehr stört, deshalb braucht der
die Therapeuten. Es wird deshalb bestimmt
[illegible] ganz [illegible]

25. V. 39 2

HANNAH BUSONI

Mein liebster Ldlo - Du musst mir eins versprechen, wie und ja frage „was" hast Du eigentlich die ganze Zeit gemacht. Ich glaube, dass ich schliesslich selbst mehr wissen werde, als die Neugierigsten werden erraten, wenn Du mich dann fragst, würde ich einen Schein empfinden und jetzt hoffe ich doch so, dass ich recht wie zu dem komme wozu ich sprechen Lust habe.

So begann heute der Tag fürchterlich. Es war so dunkel und kalt, dass Heizung und Licht brannte. Dann kam Dein Brief. Ich sass auf dem Klo und hielte. Ich hielte und fühlte mich eigentlich miserabel - ich hielte weil Dir das so nahe ging und ich hielte weil ich wütend war und weil das Leben so mies und dreck ist und weil kein Aas ich zwingt tun soll und weil ich dann, um mich abzulenken, erst mal einen Brief an Busoni lese und der dann in eine selbst mir völlig unverständliche Sprache geschrieben war und Entsetzen, die ich überkam, weil ich begreife - da hielte ich noch mehr, es war ganz schrecklich, und dann las ich Deinen zweiten Brief und rückerte wieder etwas ein und dann hielte ich wieder noch mal, weil ich nur so entsetzlich vorkommen und dann zitterte ich den Brief fort, indem ich mir ein gutes Frühstück einflösste und dann begann ich schleckte

hatten, war ich selbst beim Frühstück eingeschlafen und unruhig war und deshalb hatte, ich müsse erst aufräumen man könne doch nie wissen. Und als ich dann draußen hatte, klingelte es wirklich, und Frau Hausdorff stand draußen. Gott, denn ich unangemeldet und so früh, denn ich wollte zu Ende gefrühstückt hatte. Dann begann sie von Thomas: "Da lache ich nur erzählen, dass die Polen "unsere Feinde" sind, wir, da ich doch Frau Hausdorff kenne." und "Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" da wäre doch so einfach, dann dürfte es doch keine Kriege geben.

Ich sehe gerade, dass mein letztes Kärtchen spätestens für diese Woche (Donnerstag wegen!) zu mir auf diesem Tisch und somit an die Papierschlacht, und dass ich schließlich vor, aber eigene Briefe abschreiben, wenig ich will.

Soll Fachbuch handeln, da im Keller recht, tot sprechen?

Zu Post: Ich glaube, es war in der Irrenanstalt. Ich glaube es wirklich. Da war so. Telephonat. Er redete eine halbe Stunde auf uns ein mit weinender Stimme, die vernichtete. Dies erzählend. Wie es eine Verwandtschaft bekam verschiedene - alle drei nacheinander, schnell u.

Tum otwiest. Dass e alle schicken würde, weiss ich
es wirkte peruls chiof hatte da Schiks, di sy wüll
ned ganz bei Tosl und bei Trost. Ernste Tage ve-
rnuhen - ich rief wieder an. Ad, Fräulein;
ich habe z spade heute mage abgedreht. Denn
konnte ich ihn wüll nicht erreichen, da selbe
Gekrankt. Ich dachte zuerst auch es wäre gekommen
wa - ich fabe hin. Kief gestellt mir so an, ihm
Keinen unnötige Weg zu machen. Hörte von
Kaufhaus. Dachte ein paar Tage warten. Wieder ble-
bimmt. Sein Geselle so mehrmals am Telephon.
Schrieb mich offenbar über die Art der Krankheit Aufklärung
zu geben. Sagt Ashton ü. Filippo. Ich glaube das
wäre. Ich glaube, da D verrückt geworden. Geselle
ein freundlich ü. respond in die Wohnung zu gehen und
mal zu versuchen ob e ihm fage könne wo das sei.
Er selbst wüsste z wäre. Ich dachte heute wo d mal ein
Zugeständnis Kopf über zu Konvolieren, so man
ihn erreiche kann, denn da sind ja nachgerade
alle kommen mit Kranich zurück. Wenn e wäre
zurückkommt fabe ich mage hinaus. Da Fehler
war möglich, denn ich wüll sobald die das erwähn-
te Heiratsgefahren bin und e erst auf Telephonate
ankommen lass.

Ich hatte zu Karten, der herumsass, gesagt:
Hülle sehe komische und lustige und dem
Rahmen. Weisst du welchen ich meine?"
"Ja, natürlich". Ich gab ihm den Zettel, auf
den du alles aufgezeichnet und sie
in die Tasche. Dann kam er wieder: Ich:
"Hast du das klar?" "Ja — aber ich
schreibe selbst". "Gut". Dann schrieb —
ich les seinen Brief nicht, sonst hätte ich mich
auch schon geärgert und dir so nicht abge-
schrieben.

Ich bin jetzt ein Antisemit. Nie schon
war ich es, als ich dich nicht war. Ich bin ein Antisemit.
Und wirklich tun und handeln. Hülle spricht
das nur laut zu jenen aus. Ich sage es nur
zu Dir. Dass ich meine Wut nicht austoben
kann, ist fürchterlich. Wenn wenigstens Fässer
in der Nähe wären.

Eben werde ein Brief. Liebste, heute
macht mich Ich an. Zu einem postalischen
Meisterstücken hätte der Brief erst morgen
kommen müssen. Nie schön, Herr Nacht
mich Ich an 16 9234.
Küsse viele zahlreiche
Deine Hanuš

Elbing.
25. V. 1939.

Meine grosse Geliebte,

Den ganzen Sonntag haben wir telephoniert, es ist immer so beklemmend für mich, es macht mich ausserst müde. Aus der Bewunderin der Herkörst wendest ist störend. Trotzdem war es so gut Deine Stimme zu hören, und plastischer als sonst zu wissen, dass du da bist. Nun wird es noch eine ganze Woche dauern, bis Du kommst, und es will diese Woche gut benutzen. Ich habe ein Bild - Blumenstück gemalt - das ist mir, wenn ich (das heisst meine Bilder sind mir gemeinhin immer lieb aber diesen ist es mir besonders lieb) - und zwar den Sommer Hellhörig benannte. Gibt es Unterschiede.) Dieses Blumenstück ist gewiss ein Ersatz für das Fräulein Kein Gitterfenster ab aus Schwalben. Schwalben sind die Farben der Blumen sehr zu malen. Ursprünglich sind sie intensiv und doch gebrochen schwer zu malen - weil sie intensiv und doch gebrochen sind. Die Schwalben sind besonders schwer, weil in der Natur jeden gebrochenen Farbton noch Schwalben benutzt und auf der Palette jeden gebrochenen Farbton erzeugt wird. Da ist es wichtig die Komplementär-Farben zu finden, die die Farbe wieder rein geben

Über dieses Bild ist leicht (leicht = in Behandlung) und
macht mir Spass. Ich habe schöne Vasen - ich sammle
- in Erinnerung bleiben, als ich braunte ausländische Vasen,
damit die Blumen richtig arrangiert werden können.
Die sollen vor allen Stillleben sein.

Über Malen-gehen- schreiben, spazieren, Lust haben,
Stimmungen, alles hat eigentlich für mich nur
den Inhalt wie das Warten für ankünftigen.
nur Erwartung, es male mir alle aus- aber es selbst
nicht komme. Über nächste Jahre ist, da ist jetzt anzu-
kund deine Ankunft komme anfangs nächsten Jahre
nach Kälberd - bereits schon vor. Es gibt gut weite
Spaziergänge, in ganz unbekannte Land. Man kann
Stunden gehen ohne jemanden zu begegnen und selbst
trifft man einen Hof. Es gibt kleine und große Kiefern-
aber Kauri eigentlichen Berge - es ist bewaldete Felsland-
schaft. Ich komme mit einem Schirm sonnen, es
ist allerdings an Heute - allem, und es freue
mich auf die weite Spaziergänge mit Dir. Und selbst
wenn es mitt schlechtes Wetter sein sollte wir hier gar-
nicht können - so werden wir eine feste Sachen anziehen
und trotzdem ins Land wandern. Es macht mich ganz
heiß daran zu denken, es fühle Dich lieb haftig neben mir,
wenn ich daran denke, es fühle Deine Hände wie eine
Rose, es rieche Dich, es Dich Dich halte wende, und Dich
fühlen und fassen wende.

26. I. 39.

Mein liebes Fräulein,

Ich bekam heute Nachmittag Ihren lieben Brief. Nun ist ja alles wieder gut. Verstehe - Es ist nicht der Fehler, daß Du nicht sofort an Herrn T. gehst, Damit ärgere ich mich garnicht, ich ärgere mich nur, daß - wenn Herr T. ja auch nicht, ich ärgere mich an, daß - wenn Herr T. Dir sagt - es ist heute mir recht, Du mich dann so Folge ohne Bericht läßt, nein, das kann ich nicht gestatten — / nein sondern Vernünftig handelt. Also, ich hoffe, ich bekomme den Brief einmal. Es ist mir völlig egal, ob er vernünftig ist oder nicht, denn ja, nun so einen für ihn. Ihn irgend jemand wird das auch Recht sein, wie das wohl alle verrückt, es hat ja auch noch einen Sinn.

Salem hat Sommerboots zu haben. Und zwar ist es heißt man hier Sand d. Wälder in diesen Sommer-stiefeln ohne Socke, also nur in Strümpfen. In Berlin habe den Namen Damen- Herren auf Sand - Stoff - oder sonstwie empfindlich Schuhe zu schonen. Irgend ein hohen Sommerstiefel ist auf jeden Fall gut. / Meine Blumen sind sehr hübsch geworden. ein „Ersatz". Ich glaube ich werde Dir gefallen. Ich werde bald wieder ein Blumenbild malen. Ich habe jetzt an den Vordergrund noch nicht denken gehabt aber ich glaube das neue ist viel angenehmer. (Es ist noch kein Abstand - ist ein ganz feines.)

Du hast mich ganz falsch verstanden – ich habe
weder den Spitze, dass du Zeit verplempert, noch dass
du unfreiwillig bist. Den Gegenteil – ich weiß genau, wie
die Tage gehen. Aber kann mich das nicht weiterbringen,
was mir durch de Kopf kommt. Es ist das nicht alles
gleich ein Vorwurf, was ein Frage ist. Das Album
ist immer noch nicht da, ich hab der Karte einen anderen
abgeschickt – Dort als Paket? Ich habe auf ihm ein ganz
richtige Wort – weil er so fröhlich scheint – aber man ist ein unter-
wegs – aber doch sagt wann man in Berlin kommt. Ich habe hier noch einmal alle
Leute verrückt gemacht, die nach Trelleborg wenden telephon-
iert – weder in Göteborg noch in Trelleborg soll kommen
mit- der Angst etwas macht – aber es ja auch nicht
da. Kannst du denken, dass der Gerstmann. Also ich
sehe ein, dass du nicht damit zu tun hast.

Das ist so ein Wort hast, ist gewiss nun ein wenig irritation.
Nun noch 6-7 Tage – ich glaube du wirst sofort wieder ganz
normal sein. Sobald ich das Visum und Fahrt da-
sein – gehe ich zum Consulat, und wir buchen dann bald
dann ist diese Sorge weg. Immerhin, auch hier ist noch
ungeheuer beruhigend. Du glaubst gar nicht an Europäische
Verwicklungen – aber es ist so lächerlich in der ganze Welt,
die Menschen haben alle so schrecklich Hemmungen. Jahrein-
jahraus heißt es Krieg gegen Krieg, die Verkauf
Lust – Hass – Kanonen und es gibt einen anderen Traum
Gut. Vielleicht Europa ist das einzige Zugen zu machen, ich will
doch, dass es so sondern ein wird. Du hast ja einen
Geistige Lage Übergewicht und weist wie sich wir die
haben – und hier ist niemand dich denke.

Ich küsse Dich. Der Brief ist ein ganz Dank fal.

Deine Christa – fällt mir ein. Irmgard Lelle

vgl. an 14
d. anmals entgegnde

Berlin, den 27. 5. 1939.

Liebe Tante Dora!
Wie geht es Dir? Mir geht es sehr gut. Ich bin jetzt gerade bei Hannah. Es ist mein erster, richtiger Brief, den ich auf der Schreibmaschi e schreibe.
In der Schule ist es schön. Unser Lehrer hat uns erzählt, dass die berliner Schulen einen Wettbewerb von Hilfsbereitschaft, Höflichkeit machen wollen; jedes Kind darf davon etwas schreiben, dichtenoder zeichnen. Meine Freundinnen und ich haben uns auch daran beteiligt_ alles freiwillig natürlich_ ich habe einen blinden Mann gezeichnet den ein Kind über eine belebte Strasse geführt hat. Wer seine Sache sehr gut gemacht hat, bekommt vielleicht einen Preis– was für einen wissen wir noch nicht.
Seit Ostern haben wir in manchen Fächer n neue Lehrer und Lehrerinnen. Erdkunde und Geschichte sind jetzt viel schöner als in der alten Klasse. In Erdkunde hatten wir schon Spanien, jetzt nehmen wir gerade Italien durch. In Geschichte die SteinzeitJetzt haben wir auch schon Schwimmunterricht; d. h. wir sind bis jetzt noch kein einziges Mal schwimmen gegangen; die ersten beiden Male waren noch nicht alle Kinder untersucht, dann war Himmelfahrt, und endlichdas vierte Mal war das Hallenbad noch nicht geöffnet, und zum draussen schwimmen war es noch zu kalt. Aber hoffentlich ist das Wetter nach Pfingsten besser!
Hast Du meinen andern Brief aus Leipzig bekommen? Ich benutze fleissig Deine Briefmappe.

Ich will jetzt Schluss machen, Wenn ich mit der Hand geschrieben hätte, dann sähe es sicher nach viel mehr aus, aber mit der Schreibmaschine ist ja alles viel enger geschrieben.

Herzliche Grüsseauch von Eva und Hannah
vonDeiner Dich liebenden KiKi Kiki

P. S. Eva Levison fährt am 26. weg.

P.S. Ich lasse mir Zöpfe wachsen. Was sagst Du dazu?

So Kiki – wie schön wir Lagen um Schwimmunterricht zu machen. Allerdings muß ich gestehen, daß ich recht Herzklopfen habe. Während Kiki das schrieb, klimperte ich munter auf dem Spatplatz. Tagsüber habe ich Trimmstunde – die einzig schöne Tagesergebnis. Ich laufe, springe und werfe Speere als ob es keinen Krieg, keine Juden, keine Auswanderung gäbe – täglich 1–2 Stunden mit Hingabe und Ausdauer. Wenn der Krieg wäre, könnte ich glaube ich leichtherziger, ich konzentrare, kann ertragen. Ich bin zu meiner Abfahrt viel schlanker u. trainierter geworden.

Stang, 29.V.39.

Meine liebste Hannah!

— Heute erzählt Sonnenschein, sie gehe mit Di Regazzi-
heit — in andere Land, aus der Kriegszeit, aus seine
erste Schauspielerzeit, und alle Sonnenschein sind Metaphorisch,
jedenfalls kommt der Sonnenschein immer dazu. Es ist fürs
Schiu, wie Baronski-Stunde für den Körper. Sein leichte
Gymnastik. Man macht alle Dinge mit ihm, und gleich-
gewichtsübungen und landet dann dank der Leitung wieder
auf der Erde. Das Sonnenschein und Di Analogie wie ihm fast
nasmales Reden. Es gibt nicht aus Sprache von vor
einigen Tagen, und es erkennt es nicht immer gleich, so
sind Worte Ton in Symbole verwandelt. Ich habe das
Gefühl, daß es an mir häuft wie an kaum einem andern
Menschen. Ich erzähle ihm aus Sonnenschein von Dach von
Bruno und von aller möglich Leute die ich kannte, eben-
falls immer Sonnenschein Beispiel hoft. Das tut einem gut.
Es ist sehr erholend. Sonnenschein ist es ermüdend, (wie ja auch
das Turnen) denn es ist nicht immer leicht, die Aufmerksam-
keit zu erhalten. Es ist auch nicht immer leicht zu lachen,
wenn es rast — jetzt wird da schwer zu lachen! — Ich es
ist wirklich erholsam. Sonst kann ich mir ab nicht konzen-
trieren. Ich kann nicht an Ihr Volkslied denken, und Klavier
auch nicht. Meine Gedanken irren ab — und ich glaube Du weißt
wohin. Ich sollte auch für Fr. Bregler ein Schlafmittel nehmen
und bei Gelegenheit. Es muß jetzt dann gewiß. Ich weiß es muß.

Ich weiß auch, aber es ist so schwer, sich auf völlig ferne Dinge zu konzentrieren. Man kann nicht fortwährend nach vorne und nach hinten denken, und es ist ein fortwährend denken. Ich werde diesen Sonntag machen, und dann ist ja vorüber das letzte Denken. Es ist sogar das Interesse verloren. Ich habe völlig vergessen, was und wann ich etwas machte, und mir fällt so nebenbei ein - sobald ich - bei Robinsohns. Ich habe ganz wirklich die Tendenz den Kontakt zu wahren, und verstehe heute so gut - das Neue die einzige Zeit im Ausland leben, alle Monate vergessen, und sich nicht mehr hineindenken können. Es ist diesmal anders als Madeira. Du wirst es aus merken. Ganz natürlicherweise denke ich nun so sehr an Dich, ab der einzigen pièce de Resistance. Du verkörpert ja auch nicht das Zurückgelassene. Aber alle andere vermischt Traumhaft. Ich bewundere Dich, wenn, ich soviel Ressentiment aufbringe um Haß zu spüren, oder eigentlich bewundere ich mich nicht, die erregen mich neue Aufmerksamkeit - wofür denke ich. Sind wir so mit der Vergangenheit verankert - daß wir keine Zukunft wollen - Dann die Anziehungskraft mit dem „Schönen" verspüre ich bei Dir Möglichkeit zum Neuen, die verbaue sich Dir festen, das Streben. und klebe am alten. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit ist eine Alterserscheinung, die nicht mit den Jahren kommt, sondern mit der Verknöcherung. So muß man versuchen, daß Dir Neues, Dir etwas schöpferisches zurückbleiben, und den zurückgebliebenen soviel Kraft geben, Dir nicht schädliche Bestrebungen haben. „Wer nach vorne schaut, ist heiter". und Dir Neues wollen das alte vernichtet gleichsam sein - die müde etwas stauben und erbrechen, und nun nach vorne. Sie wirken nutzlos und vergessen. Es ist nichts davon, es ist Selbstmord, es ist Egoismus, aber hier wirklich ein egoisme sacré, und ein ~~sacré~~ sacré egoisme. Es ist der Egoismus, der aus der Allgemeinheit Kraft

Ich vermute beileibe kein Entweder-Oder, daß ich mich allen auf andere Komponenten kann, daß ich auch Ihr Sonnenschein habe. Dies hat seine Meriten, wie viele andere. Ich verliere auch weder den Respekt vor Ihrer Leistung noch Ihrem Scharfsinn, aber es kann, um keine Affekte geben. Das ist keine wirkliche Gleichheit, sondern nur eine Fehldarstellung, die jeden Erkenntnis wird, und was der kaum der gesunde Instinkt eines hilft. Ich schreibe meine Gedanken auf wie sonst so den und den Zeitschriften, als ihre Fortsetzung mir nahe liegt. Und Tatsachen, Umstände etc. ergeben meine Empfindungen und meine Gedanken. Das was z.B. Jena an Hörsmanns schreibt, ist nun normal — wenig, und die andern Ihrer mir nicht satt [illegible] können und mögen hier sind mit mir da [illegible] andere. Ihr sind das [illegible] völlig unpolitische Menschen, daß [illegible] da draus [illegible] völlig abseitig stehen. In 5 Wochen habe ich keine Zeit zu Ihnen — die ich [illegible] kann — die schreibende, die ich um Ihr verstehe, blättere ich dann, — Ihnen mich, wenn ich Sätze verstehe, es ist Phantasie. Aber ich denke an Arbeit, Mode, Ausstellung etc. Das macht, daß ich mich so sehr schon daran kommte, zu schreiben (wenn Ihr) aber jetzt scheint ein ganzer Baum gebrochen. Manche Leute helfen sich mit der Postkarte, das kann, zu je nicht, (ich habe das auch getan,) aber das ist natürlich ein Drücke. Es wäre etwas leichter, wenn z.B. Ihr selbst gedruckt hätte — oder Sie auf etwas privater, aber auf viele gibts nicht, und so ein Kundschaft ist auch nicht sehr anregend. Aber Leute schreiben, ich Ihr und Ihr will ich nun auch schreiben. Morgen ist Freitag, morgen weiter, Montag wird wieder so nicht ausgetragen.

28. 4. Wir waren heute in der Umgebung von Potsdam.
Kaum 10 minuten von d Stadt ist man schon im
Land. Natürlich gibt es so nahe vors Tege - in
Natur ist nur gestaltet aber man kann sich auch
deutlich in die Bäume schlagen - in wahre Stimme der Wonne
und ist schon ausser Sicht. Dann ist Tege nicht mehr
auf Fahrrad, ein kleines - ein Männlein, und
kann meinen sagen. Wir waren mit lauter netten Leuten.
Eben und drei halbwüchsige Knabe. Denke, sie seit etwa
8-10 Jahre - Schwere Zeit. Sie kann wie 17 - 18.
Ich erwähnte, dass ich die sogenannte Stockholm fragen möchte
und wie und war. und wurde gefragt, wann dann mit Töch-
ter wird. Ja - sagte ich, das ist ein Problem und ist
noch ganz unklar. Ich habe nie in das menschliche sicht
sagte sie Ja, sie ungefähr sympathisch ist, und sie gewiss
gefallen wird. - und das Kindel war begeistert und sie
meinte, dass sie die Königs. Nicht - die Stadt, sondern
auf ihre Sommerstraße - den Sommerhäuschen am Meer
1 kleine Stunde von Gilbog, wäre das nein. Heinrich
meinte für nur Semester, das heißt: Hast du Mutter Festen,
und ist augenblicklich ein großer Werbeslogan für arbeitende
Mütter. Nun ich habe nicht nein gesagt - ab aus nicht
ja. Von allem sollen wir uns ja überlegen, und 2. sollst
du sie erst sehen - und Mario hat auch ein Wort mit-
zu sprechen. Aber ich möchte dir wirklich ein paar Tage
ganz frei machen, es wird dir so gut tun. und ich glaube
bei diesen sehr sanften wirkenden Mann, mit ihre netten erzogen
Kinder, wird Mario ein paar Tage gut aufgehoben sein. Du liegst
wie Hans mit unserem Kinder schon hab, wird einmal
ein Kleines zu halten. Aber erstmal sollst du selbst sehen.

Nämlich relativ ja oft Ungenauigkeit. Es hat seine Keckheit, die ihre sympathische Seite hat, und natürlich mit Freude kommt auch große Freiheit und Unverfrorenheit mit.

Aber lassen Sie – es ist ja sehr oft so, daß das eine das andere kompensieren. Ich weiß gewußt habe, daß ich Ihnen gegenüber mich heftig bin, sondern immer 3 x 10 mühig wie allen anderen gegenüber, so mühig – wie z.B. mit Ihnen, kürzlich nehme ich nämlich es auch mit allen nah. Das Ihnen aber ist mit allen gemeinsam wurst, und ich finde auch ja fast kostenlich- greifbare Aufregsamkeit. Das später – unter meine Ihnen immer. Es soll es garnicht merken – aber es macht mir Spaß Ihnen zu schreiben. hätte ich mich mit Ihnen verkehrt, hätte ich Ihnen auch mit Freund- lichen noch viel mehr Langeweilen, denn es hat gute höflich- keiten.

— Was mein Mann sagt. Heinrich – braucht Sie bei Bett- zeug. Ihre kann ich – Decken. Das ist alles vorhanden. Das Haus ist ja immer so voll. Ich hätte sie auch gesagt. Also nichts.

Ich glaube natürlich auch nicht an N-Seelen, aber wann soll man das nicht pflegen. Es gehört in diesem Falle mit zu den Schönen Dingen, und ich finde auch Spaß an Ihnen, und Ihre wörtliche Erfüllung vielleicht gar nicht so angenehm wäre. Sonderbar finde ich P. Fischer. Er scheint so wenig expansiv. Sonderbar, daß er gerade mit dem „Hälfte" diese fast tyrannische Idee hat. Ich hab anderen schon einmal Ähnliches geschrieben. Es weiß der Gott eigentlich selbst. Es ist natürlich für einen Dame immer schön sich ausrichtig zu wissen, ich habe auch gerne, wenn wir d'Accord sind, aber es ist natürlich viel lustiger, wenn einmal der eine, dann der andere, einander zu der Entstellung bekehren. Wobei es eigentlich sehr hübsch ist bekehrt zu werden.

Ich finde es wenigstens. Ich komme mir

Es ist aber eine sehr günstige Möglichkeit. Ich werde dann 11. ein Tag Skäpe bleiben, und ein Paar Tage Stockholm, — und ein Tag irgendwo sein, an einem der großen Seen, oder eine Stadt- oder Visby, und dann nach Göteborg zurückkommen. Ich muss ja auf jeden Fall nach Stockholm, d.h. muss wohl, da möchte. Ich hoffe, dass ich bei der Ankunft oder Abreise weiß, ob wir mich abholen. Stan allein. Lindsey kann an dem Tage nehmen. Ganz dolle Stanallusen.

Ich bin ganz ehrlich erstaunt über deine Sportliche Leistung, mit Langlauf muss du mir mit Sebastian wetteifern - Ich muss das Rauchen stark einschränken, und richtig trainieren. Ich kann es ja, aber es fehlt es, fast nur aus Faulheit. Ich habe es schon ein bisschen regelmäßig gehabt, wegen mal ein oder der andere Vormittag gemütlich gejoggt, aber das muss wieder werden. Du wirst mir dann helfen. Ich glaube es wird schon gehen. Vor allem ist es mir so dass wir so an die Kanzare ran nehmen. Das Langlauf bei ist nicht so schlimm, aber 2000 Meter schnell wie völlig unmöglich. Das ist so die Distanz bis zum Lunch Halt, denke ich. Ohne ich komme nicht bis an die Endurik. Ich springe dann, und werde schon Muskelkämme machen. Zum Baro weiß, und sage dann, dass ich dir nicht eigene und aus meinen fernen Bücher bekommen wird. Oder wie einfällt - hat du zufällig das Klangspiels bekommen? - Du wolltest es dann ihm machen lassen - das ist jetzt wichtig.

Apropos - Ich hatte dich falsch verstanden, denn ich erinnere mich, dass du das mit Kaste meintest. Das finde ich nicht absolut sondern nur relativ gut

daher auch sprachlich schwächlich wie. (Im Gegenteil, ich komme mich
einsichtig vor.) In der ersten Hitze - mit der immer Hitze, weil
ich Dich nun besonders ernst nehme, - wäre es mir sehr, Du
würdest ganz furchtsam, das vergeht dann. Also daß man
langsam verstummt ist nicht so wesentlich. Gerade das ist beim
Es entsteht natürlich die Erkenntnis; wenn also Dank meist,
seine Gattin sollte alle mehr Ausnahme sein - so ist das nicht
nur langweilig, sondern fern Ideal. Also sagt: ein Mensch hat
eine sechste Sinne und ein Auge, und der andere, Menschen
sind stumm mit drei Augen, widerspricht dem anderen nur
nicht. Es ist ausnahmen unerläßlich, daß Frauen sich völlig
die Bewegung anders fühlen und anders denken als Männer.
Darüber haben unsäglich Anatole Frances unsäglich Aphorismen
gesagt, so daß ich mir eigen kaum ein Wort hinzufügen.
Ausnahmen kann diese Frau schon garnicht ähnlich Ausnahme sein,
weil immer sie lebe tagsüber mit ihr allen - allen nur
scheinbar vertrauten Kreaturen läßt, ferner sie sich viel
öffnet als er, viel mehr mit den Sinnen. Das wird
schon abgesagt haben. Also er ist für sein Alter etwas
unreif. Das wird so ausgesehen wie 18jährig. Diese Idee von
der Kameradschaft. Die Kameradschaft liegt vielleicht ganz
zu anders, viel mehr wie Geschwister als wie Geschlechter. Aus ist
es das nur unsympathisch wenn Frau Rose „Kamerad" genannt
wird und wie sie Spiegel sieht, und Herr Rose wie Freund und
Reichsbruder wirkt.

Es hat vielleicht bei mir auch eine ganze Zeit gedauert, aber
ich habe heute eine viel umfangreichere Einsicht von einer
Ehe, und sehe die Möglichkeit des Zusammenlebens als viel
einfacher, und vielseitiger - weil eben keine getrennt werden soll.
„Heute" steht hier also für einen sehr langen Zeitraum

aber ich bin mir „heute" darüber klar. Ich sehe die Möglichkeiten des Zusammenlebens zweier viel mehr und sehe nicht zusammenpassende Leute, von ausgeht, dass sie die selben Richtung spielen. Die gemeinsame Beziehung werden dann binden. Wenn dann noch die private Bindung existieren ist die Ehe gemeinsame sicher. Aber nicht so wichtig wie die gemeinsamen "Ansichten", wie eine gemeinsame Philosophie. Nimm Rosenzweig der Kasten. Was mich an seiner Verbindung gefesselt hat, ist nicht die Identität der Temperamente, Interessen, Betrachtungen und Ansichten, die zwischen ihr gemeinsame Nenner schwach machen, sondern die Identität der Philosophie. Er hat, auf lange Zeit gesehen, den Glauben, daß die Welt nicht betrogen sein — und die: Stete Tropfen höhlt den Stein, sagt: die Welt ist betrogen sein — und die: Stete Tropfen höhlt den Stein, sie ist jedem loyal, der Natur und aus Vernunft er wissen muß und Stockfinsig. Ihr eine Eigenschaft könnte sich ergänzen, die Härte der einen nehmen, als die stark regen ergänze, die Härte der einen nehmen, als die Philosophie mit Leidenschaft annehmen. Nun habe ich aber ganz genau gewußt. Bitte schreibe mir sobald du kannst möglichst genau den Tag deiner Abreise, und denke daran, daß du möglichst den ersten möglichen Termin wählst, denke nicht, nun kommt es auf ein Tag nicht mehr an. Es kommt auf jeden Tag an.

Ich erwarte dich sehr, und lauere auf deine Briefe.

Mitwar-Sonntag nachts wenn es nicht anders geht - dann kommst du eigentlich Donnerstag Abend heim, aber sage mir Du bist wohl fix. Du sollst aus nicht krampfhaft ankommen, sehe die Reise wird nicht leichtsinnig. Du würde mir Freude machen, wie du alles arrangiert hast..

Es küsse dich und hab dich lieb

Du habe nichts gehört von Isolde, auch keine Fanny

" " " Wi " "

" " " Album

28. 6. 35.

Mein liebes Hannaheben,

Eben sind wir nach dem Abendbrot - ich habe gekocht - und zwar sehr einfach ohne Raffinement, aber sehr first class. Ein Hühnchen, Spinat — Reis. Der Spinat — ob — — ob — ist hier so sandig - das man ihn sehr lange mehr Wasser braucht, jedenfalls nicht kurz abspülen. Dann ist er fein, und schmeckt nicht so herrisch, während in Berlin der Sand so und Stand wie festsetzt. Das Hühnchen war vorzüglich, ganz fast, und der Reis nicht so gut wie Denis, aber gut. Es war ein Pfingstessen. Salem wünsch jetzt ab, — ich drücke mich. Abwaschen muß man mit Gummihandschuhen. Wir waren heute Nachmittag bei den Schären. Die Sonne brannte und als Lage ein Windhauch und es war ganz schön. Aber wenn man ehrlich ist, muß man sagen, daß die Schärenlandschaft wohl nur für Baden — segeln reizvoll ist. Sonst ist sie vielleicht ganz langweilig. Wir lagen in mitten vieler Menschen, aber 3 Meter lag — Hunde Leute, und das war so ganz leise. Das war ganz erstaunlich, am Strand - ohne Sand ist ein Badestrand - wo man gewöhnlich nackt badet; das Wasser ist noch sehr kalt. Die Seen sind verschieden, die die von größeren Flüssen gespeist werden sind immer kalt, die klein kommen von Berg — Flecken, sind in Hochsommer sind die Badbar. Aber ich denke unser kleiner See wird nicht sein.

Der See, an dem man sich befindet, soll sehr schön sein, wir werden ihn schon finden. Es wird schwierig sein, eine Generalstabskarte zu bekommen. Man kann sich aber schnell orientieren, die Landschaft ist ja sehr übersichtlich — Bäume, Sträucher und Wälder — wenig Felsen. Immer glaubt man, hier war es schon vorbei. Wir müssen jedenfalls immer einen Kompass haben. Die meisten haben hier einen Kompass. Aus jeder „hiesige" verlangen sich. Man trifft zu selten Menschen, die einem Auskunft geben können. Wir ritten heute an der Küste entlang und sahen die Sonne verschwinden, und auf die weite Bucht schien die Sonne herein, und auf dem hohen Abendhimmel standen Abendwolken. Abgesehen von dem hohen Abendhimmel war es schon dunkel. Abendhimmel einmalig über dem Meer, war es seit dem nicht dagewesen. Es einmalig über Tenerife. Es einmalig aufkommen zu lass

Morgen früh werde ich von Dir hoffentlich einen Brief haben. Ich
bin krankhaft neugierig was Dir, Deine Briefe. Ich habe
oft viel Angst. Ich sage Dir immer Hurrah. Ich einen so
unbeschreiblichen Humor. Erst Deine Gegenwart wird sie
mir nehmen. Es ist schlimm, daß ich Dich so oft brauche,
und so von Dir abhängig bin. Ich fühle mich die ganze Zeit
völlig allein - wie allein in einem fremden Land. Was ja
J.P. auch richtig ist. Salen ist wie ein Traum.
ein Traum - ich spreche mit ihm. Im Innern höre ich auf
Kohler sollte ernst arbeiten, und sage brauchen Dich. Dort
geht es nicht. Du habe mit Dir alles zu rede, was mir
am Herzen liegt, alles was ich mögen schreibe, weil du Ton
alles ist, u. was Du auch nicht schriftlich Antworte könntest.
Ich kann jetzt oben kann auch schreiben, da es sich
um mehr um ganz wenige Tage handelt. Und doch werde
ich Dir schreiben bis zum letzte Moment. Ich brauche dies
Schreiben an Dich selbst zu stark. Ich bin Dir
so ganz ausgeliefert, und sage alles, - schreibe alles,
jede Regung, - völlig undiplomatisch. So kommt es, daß
manchmal auch etwas schmerzlich durchtönt. Aber es
ist nicht so Dich. Ich habe nur das Gefühl, daß du mir
noch ein bisschen helfen müßtest, damit ich völlig wieder
= andern komme. Ich fühle mich gleichzeitig so gesteigert,
so viel fordernd, denn ich glaube naturgemäß auch meinen
Partner, und ich bin auch bereit Wahrheiten zu hören oder
auf Sie - jeden Gegenstand zu Rücksicht. Ich bin Dir
wird sein, daß wir wirklich zusammengehören. Diese Woche
den Traum haben mich ganz verändert. Denn Einsamkeit

Ja viele bei dahin täglich Dein ist anders. Ich ich
habe ja kaum mehr. Viele Unlust für mich die Realität,
und vielfach glaube ich, nichts ist wahr - und ich wende
mich Tages erst erwachen.

Du bist der bedeutende Punkt - und damit sagen wahr
wird alles löse - was jetzt so unwirklich ist.
Es wird gut sein mit der Telegraphie, wenn Du Dein
Abfahrtstermin bestimmt hast, damit ich bei die Angelegen-
heiten arrangieren kann. Der Sicherheit halle mir vor
Paris, die einige Apart, falls sie nicht am selben Tage
das grosse Spiel hinausgebracht wird kann.
Ich packe nicht mehr die Tage - jetzt wo die Schulden,
und bei entsetzlich aufgeregt.
Ich küsse dich und bei Dein Lilo.

Hat Brinkmann den Kai-Prinzip geschickt?
Tel. 165501

30.V.39.

Mein liebstes Kerlchen, Jetzt ist es schon ganz bald. Ich freue immer von-neuem, ich meine, daß Du den Brief hast. Deine Darstellung von Waldweg kann sehr richtig sein. Es sind immer wieder Waldwege, entlanden von Felsen und Wiesen, aber man kann aus dem Grund Wälder Jede, Größere als es vielleicht gibt. Ich habe mir so genau nach den Texten gerichtet, und meinte, Du müßtest Pfingsten eine richtige schöne Pfingst-Brief haben. Und ich habe Dir einen langen Brief geschrieben, nicht wegen Pfingsten sondern so - und Du immer Post machst wieder einen Strich durch meine Rechnung. Ich spiele Euch immer Phantasien. Ich glaube wir müssen gegenseitig eine bestehe Energie aufbringen, damit wir das nicht wieder verlernen. Ich weiß, daß es mir besonders schwer fällt. Nun habe ich aber am Liebe erfahren, wie gut es mir tut, und daß man praktisch eher fertig nämlich Finden soll. 2-3 aus 4 Stunden spazierengehen ist mir schon passiert. Aber allein ist es schwer. Und immer so als komischer Herr mit einem Buch in der Hand ist lästig. Zusammen wird es wunderbar. Du weißt wie ich Deine Körper liebe, und Dich von Scheitel bis Sohle, von oberhalb der Hacke bei jeder Schönheit, mit einer kleinen Fingermacke in Einbuchtung für den Hals. Du weißt doch daß das war ich male fast portrait Dein Körper ist, jedenfalls die besten Sachen, und ich bin stolz, daß Du die Möglichkeit hast, sie studieren zu können. Deine Zierlichkeit schützt Dich kleide. Und ich glaube, daß manchmal vielleicht ästhetisch, ein schon Wahrheit Körper gefallen kann, aber es hat keine eigentliche Ausdruck. Es hat ein Muskelspiel. Die Meisten verwechseln Muskelspiel mit Ausdruck. Muskelspiel verhält sich zum Ausdruck wie beim Genie die Mimik zum Ausdruck verhält, wo der eigentliche Ausdruck erst in der Ruhe des Tages tritt. Genie ist ein Muskelspiel mit genialen Effekten sehr interessant, aber es ist oberflächlich der Ausdruck des Körpers soll in Harmonie mit der Gesamtperson sein. Alle seine Eigenschaften sind auch im Körper. Im Bau und

natürlichen Rhythmus der Bewegungen. Bei harmonischen Menschen wird der Körper auch ausgeglichen sein. Natürlich kann er schwächen — Disharmonien geben, aber eine bestimmte Art der Einstellung zur Natur spiegelt sich im Körper. Je instinktsicherer und je näher einer Mensch ist, um so sicherer kann man aus dem Körper sein Wesen erkennen. — Nicht einzelne Körper wie auch einen Gesamt das Wesen erkennen. — Nicht Charakter, aber das Wesen. Es gibt unbekümmerte Körper, und nervöse, heitere und melancholische. Und wenn Du an Barowski denkst, der mir soviel Stellen sei er kann, wirst Du zugeben, daß seine Körperformen und die ganze Haltung seinen Wesen entsprechen. Sein Körper und sein Wesen und sein Kopf hängen besonders eng zusammen. „Im übrigen bist Du ein Heidenkerlchen und bleibst ganz genau, daß es Dirs nicht bemängele. Und wenn es einmal sage — daß oder jenes könnte noch anders sein — so ist kein Grund zum Kopfhängen. Das Du auf eine amerikanische Schönheitskonkurrenz absolut verzichtet, ist kein Manko. Gesetzt Du besitzt sie gar nicht sage: Genau wie jene mädchenhimmelblonde Gestalt, sozusagen vollendet — aber das hat der Körper, Gesetzt seine Stelle kennt echte Grazie. Man vermißt immer die Maße der Venus v. Milo nahegekommen und ungirrt, wie bei jener alles voller Spannung ist, bei der Amerikanerin ist es meist Stelle, und zwar eine Kalgstelle, die keine Kraft enthält. Der vom Knie Rundpunkt modelliere sich ein Bäumchen ist viel schöner als die „Idealmaße" jener nördlichen mädels. Es sind seltsam puppige Dinge, bei denen man sich wundern würde, wenn sie etwas halten könnten. Die Bewegungen jener Beine sind auch so, daß sie verraten, daß ihnen die ganze Figur im Wege sind. Die Lustigkeit jener Frauen, ihr nichts tun leben — den jetzt sich in Körper. Es gibt aber diese seltene Ausnahme, aber sie müssen auch andere Beine sein. Ein armes nicht leben, ein Bein sozusagen kann — ist wie ein blindes Auge. Du siehst nichts, eigentlich, und das fehlt dir etwas. Eine Glatze ist ausdrucksvoller als eine

Perücke.

Die ästhetisch vollkommene schöne Hand ist die genau nicht so wertvoll wie die Hand die Tätigkeit verrät. und das edle Antlitz Valentinos ist die nicht halb so lieb wie den Gesichtszug eines anständig aussehenden Mannes. und wenn man am Strand nicht gibt es doch immer eine Gruppe von jungen Leuten, die, obgleich die Saison kaum begonnen hat, schon tiefbraun sind, und eine athletische Körper haben. Wahre Prachtgestalten. und vor allen die Quasi unmöglichen. Der Körper eines Indianers, Negers oder eines indischen Bauern hat eine viel prachtvollere Muskulatur, ist viel einiger mit dem Gesamtausdruck der Person. Jene schönen Leiber strahlen Wärme, Ergriffenheit und Leere aus. Ihre Muskeln sind entstanden wie Treibhauspflanzen, nur um Muskeln zu sein; die ganze Pracht wird zu nichts anderem demontiert als zum Ergötzen des Publikums eines Ballspiels zu dienen. Der Körper der Neger z.B. hat nichts gebildet- ist wild gewachsen aus den Anforderungen des Lebens. Er ist perhaps harmonischer. Jene andere Schönheit ist eben gezüchtet. Gewiß sind Pferde manchmal oft schön, Pferde z.B. als die Pferde zuviel dient immer den Tieren ihr eigenes Fell an. Jene Pferde müssen laufen, springen und preisgekrönt liegenmüssen wie. Die Körper, die einzig um ihrer selbst willen pflegliche schön sind hat für uns kein Reiz. Wir in Europa können leider nicht mit schönen Körpern aufwarten, als der Farbe ist wir oft an der Auswahl. Wir nehmen den Warmen und Städter und Neger ich mit den Südseeinsulaner. Stadt ein schneider sein, oder sonstiger Bauer zum Vergleich zu nehmen. So das war nun lange genug. Habe ich ich mit den gesetzmäßig- die Luft? Langweilt der so etwas?

Heute Abend gehe ich zum Vater der 3 Knaben, das schöne Kind Dora zum letzte Stunde. (Eigentlich wenn mir nun eine Stunde zugegeben.) Du wirst ja Walter noch sehen, bitte ich, die schönen Photos zurückzusenden. (Temperaturbilder.) Ich weiß nicht ob er noch mehr hat.

Wir wolle ve nie ab jetzt ausländije Bild photographiere,
und nicht mehr soviel verbrenden. Dann fehlen mir Photos.

Im Moment ist a bißj, und dann sind sie weg.

Ich denke, daß Du mogen ein wenig Ruhe hast. Wenn Du
nach Feierabend kommst - sind a wolle bei 2 wir Damen. Denke
an Bier - Das ist unbedingt nötig! Das gehört zum Vaterländisch
wie Kaffee. Bin stimmt. Sie arbeiten mit mehr Span. Alles
in allem müßte es bei der Routine jetzt bis so 2 Uhr. Was murmelst
Du denn Rute auf klär? Dunsto dibe? Ich bin ganz gespannt.

Ich erwarte auf dein Brief wohl keine Antwort mehr -
Ich hoffe es erreicht Dich Mittwoch Abend.

Ich küsse Dich — grüße deine Kinder
— küsse Dich lange

1. Jan. 39.

Mein lieb gross Schwein,

Eben haben wir telephoniert. Hannah, ich finde dann, dass ich Dir so gar fürchterlich böse, so wie ich kann. Ich glaube dann, das gibt es nicht zweimal auf der Welt. Ich liebe Dich nicht in Dir oder jener Weise - das unteilbar, ja ganz Dein, Seele, Wesen, Atmosphäre alles. und mein Innen verlangt treibt es mich nach dem einen oder anderen. Aber = wunderbare Weise entspricht Dir allem was ich brauche. Es gibt kein „Aber", es ist nicht Dein Kopf gut aber Dein Atmosphäre innerhalb. Du bist für mich ganz eins. Ich glaube so soll es sein. Gewiss hast Du Eigenschaften, die man so oder so nennen kann - Fehler oder Schwächen. Aber es ist nichts Trennendes in Dir. Liebe ich Dich damit auf eine Säule? Ich glaube nicht. ich glaube Du bist heute so wirklich gerade wie ein unverdorbenes Kind. Du bist durch deine einzige Kindheitszeit hindurchgegangen, und ich glaube erwachsener aber nicht zerstört herausgekommen.

Wenn ich oft, Dir vielleicht zu oft, auf jene
Kommunikationszeit anspiele, so ist das nicht Nach-
lässigkeit. Das Frage bestimmt nicht nach unser
meine Eitelkeit und meine eigenen Kummerte
haben es noch nicht ganz verwunden. Ich glaube aber
sage Du heute zu der ganz seltenen Menschen ge-
hörst, die immerlich reich sind, und sitt deshalb
restlos geben können, ohne sich aufzugeben. Die
die Möglichkeit haben zu geben und zu nehmen, zu
finden und zu bieten ohne sich selbst etwas zu
vergeben. Deshalb bin ich immer so genau mit
meiner Frage: Opferst Du nicht - wenn Du sagst
kannst - Du opferst nichts, dann bist Du wieder
völlig gerade. Solange Du opferst - und Du
weißt das Du eine Fülle eine Martyrium durch-
lebst - ist es kommen. Aus aus Deiner Waste
aus allem Kleinst soviel Reichtum und
wenn es auch nur kurze Sätze sind soviel
Größe, daß ich mich nicht täuschen kann.

Könne Dir Ruhe und Ruhe, Behag-
lichkeit, Du hast es verdient, Fürchte keine Anwürfe.
Keiner sagt, der weiß Rat. Es gibt überhaupt keine
Tauchheit es gibt nur ungeeignete Tätigkeit. Ich
schicke nur Energie, ich lebe und für den kommenden
Sonntag [illegible] ganz mit Dir. [illegible] Hello

1. Juni 1939.

Mein liebster, süßer Hannaheben,

Ich habe selber gedacht, daß der erste Tag dagegen
sein sollte, d. h. ein ausgefüllter Abschlafen
nacht. Und rechne nun damit, daß du Sonntag
Abend fährst. Du simmst da ja mitten drin,
wegen Schlafwagen. Ich bekam heute den Brief mit
2 Photos. Ich bin vahnsinnig aufgeregt und habe
sofort nicht geschrieben, sofort kann ich nicht sagen,
es war ganz verkehrt. Ich versuche bis gegen telephonisch zu erreichen, und bekam heute Antwort,
es war etwa 1130 abends. Ich sage dir, wenn
ich geahnt hätte - auch von geahnt, daß diese
Kinigsache soo einen Stand macht, hätte ich
anders vorgesorgt. Es tatan mir aber die Verhältnisse
= den letzten Wochen offenbar ungewöhnlich ver-
schärft. Wenn du diesen Brief hast ist ja, dann
aber heute dir; Liebster, ich weiß, wie unsinnig es
immer ist - ich weiß wie schwer ein Abschied ist,
und die ganze Angelegenheit ist keine Kleinigkeit.
und ich kann dir nur sagen, es will es dir so
schön machen, wie ich kann. Weißt, daß wir
à la Kiki - nun jede schnell vergessen wollen,
aber wir haben viel vor uns, und müssen uns
schrecklich machen. Ein Freund wird nicht durch eine
den andern ersetzt - eine Frau nicht durch eine
andere und nie-
mand

Dass Menschen, aber das sind nur ein Teil der
Opfer, man opfert auch Gewohnheiten und viel Liebes,
aber wir alle aus manchen Gefängnissen. Ich will alles
tun, um es gut zu haben. Du hast ja auch
wieder Vertrauen und Zuversicht. Ich spüre auch
Deine Kraft und Deine klare Einsicht wie die
Lieben. Ich hoffe es nicht mehr lange, die lange
ungute Briefe zu schreiben, ich grüße Dich nun,
ich liebe Dich, warte und pflege Dir Blumen.
Ich bitte auch für Robert, es kommen mehrere Portraits,
und ich will Deine Briefe verdauen. Es wird
herrlich. Das Beste ist so manchmal schön —
wenn es am Lalo so bleibt ist es einfach herrlich
Sommer.

Ich küsse Dich und liebe Dich,

Lilo

3. Juni 39.

Mein liebes Hannchen,

Du kleines Schmeichelmaus du,
In wenigen Stunden bist Du in meinen Armen.
Oh, ich mache jede Stunde mit und bei jedem
Zentimeter. Du wirst gleich in der Bahn
nach Skagen aufgeklärt. Vom Dänischen
schreib ich Dir Deinen Namen nicht, wegen der
roten Bekanntheit der Zensurer.
Ich habe garnichts zu sagen und so viel zu
sagen, als in wenigen Stunden bist du da
— Ich bin ganz, und vergnügt schweige
und lache. Es wird alles herrlich. Von heute
Abend. Alle Stunde Bus, dauert 35 min.
+ 20 Minuten zur Fähre. (Für Dich 11,48 min. = 2 Km.)
Der See ist 1/4 Stunde. Wir haben Segelrecht Dir
mir Valeggio bei Romanien, und wenn es
Ruth oder paßt, können wir Kanzen.
Du wirst dort Leute mit, die verstehen. Aber
nicht mit ihr „liebenswürdig" sein, sie ist
nur einfach. Ich schenk und menschlich.
Ich lege hier 5 Kronen ein, falls Du kurz Rast
in Spanien zu essen, und falls Du nichts
bekommst. Innigst in langer Zeit

Lilo.

brochen. Schlief nicht, wälzte sich auf seinem Sitz hin u. her. Sah grässlich schlecht aus. Verheult und verschwiemelt. Um 12 stieg Lelio irgendwo als Überraschung ein. Er war ganz enttäuscht von seinem Sohne, den er so blühend verlassen hatte u. der jetzt wie ein kleines Proletarierkind aussah. Lelio hingegen sieht blendend aus braun u. wohl. Mario bekommt jetzt allmählich wieder Farbe und lacht schon hin und wieder. – Wir leben herrlich. Trinken Milch wie Bauern. In einem kleinen Haus haben wir 2 Zimmerchen u. eine kleine Küche. So im Stil von Gebirgshütten. Wir werden wohl den ganzen Sommer hier bleiben. Garnicht auszudenken schön. Lelio hat etliche Aufträge in Göteborg dort kommt man mit dem Autobus in etwa 1 Stunde hin. Ich bin noch etwas durchgedreht aber unaussprechbar glücklich. Jetzt beginnt das Problem des Kofferauspackens. Love

Hannah

Das Gut heisst Ekkeret, der nächste Ort Lindome

Ekkeret / Lindome. 6. Juni 1939.

Liebste Mutti: – ich weiss nicht wo beginnen. Werde das Gefühl des Traumes garnicht los. Es ist frühmorgens – ich sitze in einem Garten unter blühenden Obstbäumen mit Fliegengesumm u. säuselndem Wind, afrikanisch blauem Himmel, mit leise klapperndem Geräuschen aus dem Gutshaus. Mario halbnackt im Stallchen neben mir – Lelio in Göteborg portraitierend. Und wenn man aus dem Garten heraustritt, so ist man auf grünstem Wiesen und wenn man aus den Wiesen tritt so kommt man in Wälder u. auf Felsen und auf Hügel und wieder Wiesen und hin und wieder ein verwunschener See in dem sich herrlich schwimmen lässt u. hin und wieder ein ähnlicher kleiner Gutshof. Eine wunderbar beruhigende Landschaft.

Vor 3 Tagen noch Berlin mit seinem Gehetze und seinen Aufregungen – ich war so nervös und irritiert, dass ich zum Schluss das Gefühl hatte

kleinen klaren Gedanken auch zu Ende denken zu können. Ich war geistig gegen jeden- wenn Ruth in Berlin gewesen, so wäre ich wahrscheinlich überhaupt nicht fortgekommen.

Die Fahrt war ziemlich abenteuerlich- 3 Packer 2 sehr grobe Zollbeamten. Jeder Koffer (und ich habe deren einen ganzen Koffer voll) wurde geöffnet, jeder Brief durchblättert. Meine Schreibmaschine, die ich verdankenswerterweise mir geborgt hatte, durfte ich nicht mit ins Coupé nehmen. Das schändlich ist, dem nun ruht sie im Gepäck, und hier war sie so nötig. Die Koffer räumte ich alle wieder einpacken und von den Packern packen lassen. Apropos: Wie soll ich die die für Schimmelpfennig bestimmten Sachen nach England befördern?

In der Bahn waren Ruth, Else, Ilse, Frau Jaspert, die Kinder und Lotte Jaspert, die Kinder so am letzten Tage zusammen hatte, da wieder Hasen, Rehe und Hühner und Enten und Gänse und Kälber und Hammel und Schafe und Schweine und Ochsen und Kühe und Kälber und Kälber und Kälber

Ekaet Post Lindome 13.6.1939.

Liebe Mutter, de Zeit nachst schnell und doch
es wenn man auf dem Lande weilt, ein merkwürdiges Däm-
merlicht, das wir nicht kennen. Man kann fast die ganze Nacht
ohne Licht lesen. — Neben uns wie Felder und zahlreiche Pferden,
die wir jeden abend besuchen, bald wie ein Kind werden.
Und gestern um Zeit wir unsere Tee - da sind da ein Zug, der
an Berlin einsetzt. Sonst ist alles anders. Ländlichkeit und Ein-
samkeit ist beherrschend. Jetzt bin ich schon über eine Woche
hier - bin über die erste - dröhnende verlachte - Müdig-
keit hinweg. Vielleicht ist Müdigkeit ein falsches Wort - es ist
mehr ein glückselige, schlafsüchtige Apathie. Unser Leben
geht ruhig so ab. Zunächst örtlich: Das ist schon einer
ganzen Reihe Häuser (Gehöfte wie sagen) die besteht aus
Wohnhaus, Stallungen und Scheunen und Schwei-
nekoben und wohnen in einem kleinen umgrenzenden Holzhäuschen -
es ist wohl mehr eine angebaute Garage. Man steigt eine
steinige Treppe hinauf, dann ist rechts ein kleiner viereckiger
Raum der als Küche dient. Links hat jeder von uns seinen
handtuchbreiten viel praktisch ausgestalteten - sogar ein gestellte
Bretter, Haken, Schälter. Gegenüber liegt eine Tür - Apfel-
aus den dünnsten Dingen werden so allemöglich von uns
verspeist. Neben der Küche nach rechts, und durch das
Dach gebrochen Kellerräume: So:

Da
neben ist links Koffer, links 5 Fünfeldmatratzen hängen.
Gegenüber Küche und unseren beiden Zimmern ein kleines Fenster

zum Text als Tortellezimmer herrichtet. [illegible]
schrieben Buch - als wir immer noch damit beschäftigt
sollten Einigkeit noch nicht hat. Es wird gros-ehe
abrechnend. Man hat nimmer für sich. Tapsilo klette
unter im Garten. Er soll groß und ausgedehnt. Hof
Vieh - und Obstbäume.

Der Tag beginnt mit Hahnenschrei, also Theaterbesuch.
Gewaltige Befindung von Lebo. Wir kochen abends seine
Haferflocken mit Milch. Dann immer erwacht betrunken
ein wie - man kann dann eventuell noch viele schlafen.
Lebo fährt zwischen 9 und 10 nach Hotebay. Für Zeit
malt er einen Herrn verwandten des Hauses, der ge-
schiedenen Gattin. Und eine Dame. Etliche mehr
besuchen nächste Woche. So dass wir jetzt schon ein Bank-
konto haben und reden immer als je zwei. Lebo bleibt
meist bis 5 oder 6, Uhr holen dann von Hütte, oft
mit Hans zusammen. In der Zwischenzeit schaffen wir
in meinem großen Haushalt. Essen mit alles ein bisschen langsam
und schwierig, zumal wir kleine fressende Hamsterchen - ich
jeden Tropfen aus dem Keller der Hauptbahn, holen mühsam
und zum Leeren der Eimer immer kleine Spaziergänge
unternehmen müssen. Die Tortelia Bäuerin Ulrich -
Lebo sagte: "Wir reden wenn wir noch lange hier
sind, wir vergessen sein, wir wieder hier wieder
zurück müssen." Die Einkäufe macht Lebo in Hütteldorf.
Er kommt immer mit beladen und voller Überraschungen
zurück. Wir essen sehr einfach und sehr vegetarisch. Es ist

übrigens alles ziemlich teuer. Manchmal kommen wir große Autos und bringen alle möglichen Herrschaften. Die haben wir gut zu sitzen. Nach dem Essen abends da spazieren. Es gibt immer wieder neue Hetze - rezzbolle und tumultartig. Man trifft nie Menschen - nämlich nur wirkliche Leute, denen wir reisen nehmen. Mit Spannung fordern wir uns vor einander. Du wirst von zuviel Sprechen kaum keine Rede sein. Unsere Worte sehen wir kaum. Einmal waren wir doch eingeladen. Wir sind übrigens als payings guests hier. Zahlen uns viele 40 Kronen. (Meine persönliche Miete d.h. Essen und meine sorgen und Kerle lernen wir in Falsberg waschen.

Ich lese jede Woche Deinen Brief, die letzten vier enthalten die Sachen für Rosy und Adelhard und lesen. Stell Dir mal vor - am letzten Tag verplatzt Adelhards Karton und dem Schmuck verschwinden. Silva irrsinnig erzogen, wir haben das ganze Haus, soweit noch vorhanden auf den Kopf gestellt aber nicht da. So war gar das Problem, wie ich ihm mit ihr die Sprache nehmen sollte gelöst, aber ich bin ja entschlossen - es war nur alles so unfassbar weit all die andern Sachen und denen es zusammenstand, vorher waren. So fing es mit der peinliche Szene bei. Gestern beim Umpacken der letzten Reste aus dem großen Koffer fand ich den Ex leg mit Ihm im Koffer. Wie es da hin eingekommen ist mir rätselhaft. 2 Zollbeamten bewachten gerade[n] Tag

Paden dieses Koffers. Die Pade paßten. Ich hatte die Felle in die Regel gelegt mit dem äußerlichen Vermerk - hier vorn kommt unten in den Koffer. Ob einzelne Pakete dann doch bereits oder unbereits hineingeschmuggelt? Hier ist es rätselhaft. Nun, sie sind da und das ist die Hauptsache. Auch die anderen Sachen sind hier.

Die Angelegenheit mit Klein habe ich noch immer nicht besprechen. Nun um meine Reise zu besprechen: Was sollte ich eigentlich tun? Nur um Fl. Sahl Geld holen? Und was dann mit dem Geld? Wir hatten schon die Idee vorgestellt, daß die Post verschleiert war - aber sie konnten nicht herausbekommen, wo die eigentlich wollte.

Ich muß zu Bett. Ich will wohl für heute.

Innigst Deine Hannel.

19. Jan. 1939.

Meine liebe Fanchon,

Ihr Brief war für mich sehr interessant, und ich freue mich, daß auch so kompetente Kritiker wie Ihre Frau Mutter, die Sendungen so gut finden. Die Schwierigkeit für den Text ist dann bestimmte Satzzahl bezw. festgelegte Zeilen- und nun Seitenzahl des Islam und alles auf 15 Schreibmaschinenseiten. Daß der Text attraktiv, so würde viel mehr kleine Vorkommnisse hineingreifen und das ganze würde zu lang. Das war und bleibt die Krux. Nun will ich Ihnen von unserer ökonomischen Lage erzählen. Unser billigster Posten ist das Wohnen 40 Kr = ℳ 2.-- im Monat. Die Bekleidung ist mittelbillig und Fahren ist. kostet eine ganze Menge. Wenn man nun so primitiv etabliert wie man eine Reise unternehmen, da ich unser Hauptgut nicht vor pfundten wohl wie auch gestellt bekommen. Also jetzt gestellte wollte "behandelt" sein - das war mit in Anbetracht der Holzküche, der Holzhaues und Mais unter dem Fiebel, resp. wir alle unter Fiebel, zu riskant. Der erste Monat ist also etwas teures, aber ich habe erstaunlich Lohe Einnahmen bisher.

2 Portraits habe ich fertig, und einige werden so vor kommen. Heute habe ich heute den ersten Akt. Plakat gezeichnet, war zwar nur 100 Ks. bringt, (es ist erst für kleine Stadt) aber ich habe keine Schrift zu zeichnen und eigentlich geht es sehr schnell. Man muß eine Idee haben. Bis war auf meine erste Plakat-Arbeit weit stolzer als auf meine Portraits. Ja wir hier keine Madonna oder Teufels Heere bekommen - bin ich sehr zufrieden. Das Wichtigste für mich ist, daß es mir jetzt, daß selbst in einem Land wie Schweden - welches laut dem Urteil meiner malenden Tante Helmi sehr viele und nicht schlechte Maler hat, für mich sofort etwas zu tun ist. Ich denke, daß ich auch in irgend einem amerik. Städten meine Arbeit finde. Ich habe Ihnen was Hannah Jonas sagt - wie viele Möglichkeiten in Berlin für mich nicht in Betracht kamen, z.B. Schallplatten-Entwürfe - (weil staatlich.) jene machte Arbeit für Kinder - die, weil sie selbst nicht ganz unbemittelt waren, katholischer sein wollten als der Papst. Es bleiben mir vorläufig nur meine paar Kinder, die so dankbar wie wir" und bei denen man Farbe bekennen durfte. Hier, wo es keine Judenfrage gibt, ist es für mich riesig schwer. Ich kenne nun so Leute mit Amerika. Ihr Hauptpunkt nun Handel etwas sehr Oberflächliches auf. Ihr Standpunkt wollte, es wäre Krieg, aber ich glaube es ja nicht. Ich soll möglicherweise Plakate für die schwedische Amerika-Linie machen, das wäre sehr bedeutsam. Inzwischen mit hier offenbar das Möglichste sehr viel billiger also Occasions-Passage zu erhalten.

Von mir ein Plakat, das Sie vielleicht interessiert. Ich soll das Paar - ?) Also Inserate wie "Wir sind Brüder im Geiste" Bitte Sie und Ihren Mann um Ihre Photos wenn Sie mir welche senden können.

26.6.1939.

Liebe Mutti,

Ekered Postlandsme
n/ Götebory

Eben hab ich aus dem Holzkasten, der an einem Zaunpfahl auf der
am Hause vorbeiführenden Chaussee angebracht ist, die Post heraus-
geholt - der Brief von Heinz, die Karte von meinem Mann
Liebe ist mit diesem schwedischen Reisecode (übrigens
bequemste Geheimschrift, das ich kenne, in Götebory) niedergeschrie-
ben und zwischen die unter meinem noch übrigen Aufsatzbücher zwischen
gestern eingeladen Zeitungen - es ist höchst ungemütlich, aber ich
habe mir jedoch vorgenommen den Tag heute ungehindert zu bejammern. Ob-
kannst Du mich vorstellen wie das ist, ich erwache jeden
Morgen mit vielen Schreibgelüsten, die dann im Laufe
des Tages abnehmen - bitte konnte ich mein Dasein noch
mehr zielbewußt organisieren. ~~Es klingt so lächerlich~~ - aber
mir gelingt es nicht, nur ein paar ruhige Stunden zu machen.
Liebe mit ganz böse wenn ich Ihnen das sage, aber das
so. Haushalt hier und Haushalt in Berlin ist so unvergleich-
lich - und dann kriegt das Kind natürlich noch viel zu.
Trotzdem ich eigentlich kaum kochen kann - na, es wird
sich schon einrenken. Und dann kommt hinzu, das
erste nachmittags eigentlich zum ersten Mal diese
lähmende Müdigkeit von mir abfiel. Das ist wohl ein-
mal die Seeluft, die so anstrengt, ja impertinent und
dann sind es doch wohl die letzten Monate. Tiefschwarze
Zweifel den Himmel nach einem herzhaften „Zusammenklap-
pen" und 50 Stunden Schlaf hinüber und brachte mir erst
ein feines Mittelchen gegen Kopf gegen Hund zurecht
und wir dann auf dem Balkon viele Spaziergänge unternahmen
denn wir dann so gegen 10 oder 11 nach Hause kamen,

ist wie ein Sack ins Gesicht und mein schlechtes Gewissen bis und Taste
heute und Tage sind allen anderen gegenüber dürfte nicht in
traumlosen Träumen und häufigen Nachwachen. Jetzt scheint mir
alles zu besser. Ich bin wenige müde, vergnügte, gewissenlose,
schlafe besser und habe keinerlei hysterische Tendenzen
mehr. Lebend und tatkräftig - es verwöhnt mich
und hilft mir und ist selbst sehr rührend. Seit
vorgestern den ganzen Tag fort, besuchten, die ein paar Kilo-
meter von hier ihr Sommerhäuschen haben. Es begeistert
les Portrait de Frau und Frau das des kleinen Jungen mir
Alle haben alle Menschen kleine Sommerhäuschen, d.h.
sind meist nicht ihre eigenen, sondern sie mieten
sie von einem Bauern. Für 3-4 Sommermonate
stellt dann die ganze Familie aufs Land und lebt dort
~~Es sind 3 Monate Schulferien~~ - die Nachbarschaft war
geschlossen ist, da kann, da drüben in der Nacht zu tanzen hat,
stört nicht den ruhigen Schlaf. Die verletzten Leute werden
dies so. Die Nacht ist im Sommer fast ausgestorben.
Die Primitivität stört nicht. Das Laden etc. Die Stockholm
schen besonders gern auf die felsenige Insel. Dort ist Holz-
veranda und sie lieben die Holzbäder. Es gibt ein zahlloses
Schären und auf einen der Schären, die offenes Wasser
sind, auf denen zum Teil noch Eis, ist der ganze
dunkle rote Felsen die aus dem Wasser ragen,
haben wir dann, Sachen auf zu packen. Tage
baden sie und abends schwimmen sie oder sonnenbade
stundenlang. Dann gibt es auch grössere Schären, mit
Wiesen und Wald - von ein paar Kilometer. Ordentliche
Dörfer so ein bis Typen - dort [illegible] sie manchmal Kühe

s/ die Leute die Marco eine Lehre zu sich nehmen wollen.
Er ging gleich mit ihnen hin, um mal alles zu probieren.
1 Stunde fahl mit einem kleinen Dampfer durch die
Kanäle und dann eine andere Lehre. Er wurde
von der ganzen Familie ("4 Köpfig") abgeholt. Empfing sie
herzlich. Ich fing improvisieren die Frau, eine dicke
nette Frau, 2 Kinder 16 u. 17 Jahre. Tochter möglich-
lingspflegerin. Marco war entzückend, lachte und
tobte den ganzen Tag und scherzte alle durch seine ersten
schwedischen Sprachversuche. Er macht es so wie die Kinder
Kinder. Die meisten Kinder haben die Tendenz auf irgend
einen Gegenstand, der ihnen mehr erscheint, loszulaufen.
Er vermeidet das - das Stehen und Sehen scheint ihm
wie ein Kampf zu sein, er balanziert und ange-
strengt Armen und schlenkernden Oberkörper hin und
her und torkelt so wie ein Betrunkener. Er wird ge-
lehrter stark. Fällt viel - steht viele auf. So war es drei
Tage. Jetzt läuft er schon lange Strecken ohne einmal
hin zu stolpern - nur den Ulky wegen den Sand
hat er beibehalten. Eine mehrtägige Fahrt zu
Klettern - die hat er nicht von Alfred Schmitz gelernt. Denn
es erscheint ihm dem Leben schlaglet kaum etwas Abel-
haft von Tag zu Tag schönes Leben sollte es also wirklich
abtheuren wie den starken schweinen Hund und Alfred, den
ich liebe, schlagen? Im Garten ist ein sehr steiler Hügel, etwa
10 m hoch, den klettert er ganz schnell und schwankend

herauf und eben schnell, zeitlich rückwärts wieder herunter.
Vielleicht vorf 4 mal Papst. Dann gibt's Treppen und
für den wenigen Stufen. Es erklimmt sie mühelos. Aber
man kann ihn keinen Augenblick allein lassen - er
heckt Händel, reißt Witze an. So muß wie ehedem
sie es wollen. Wenn ihm was quält paßt, z.B.
das Warten, kräht er laut und unmelodisch. Und
geärgert werden müssen, wenn sie wo. Viele Zeilen kommen
jetzt - bis 10 Minuten nach dem Essen oder direkt
nach dem Erwachen - aber sind die interessantesten
Zeilen, die so bedeutend sind.

Im Mai fahren wir nach Stockholm. Ich denke, dann wird
eine Woche bleiben. Zurück über Finnhoppning (Schiff).

In Gedanken haben wir drei unsere Wirten, d.h. unsere
unsere Wirtin, Rolf Hedin, die uns Konzert gegeben.
Jetzt sind auf Falcon hier gratulieren, das vermutlich unterwegs
sein. Ich habe ihr gestern abschon weg war, einen Brief
gegessen und zur Hochzeit nicht. Eine große Angelegen-
heit hier, waren im Einfachen. Eben würde nur ungefähr
dass und die Präliminarien heute nachmittag um 3 zum Kaffee
erwarten. Rolf gewiß so etwas sehr, weil ich ja noch keinen
Ton selbständig spreche und kommend wirke, aber abgesagt
ist ja häßlich und zu schwierigen Dame wird ich ja
wohl so oft in meinem Leben kommen.

Sonntag machten wir eine herliche Autofahrt.
Hell ins Land hinein. Wirde sehr andere Landschaft,
Tiefe dunkle Seen und schöne Wälder. Häufig einsam.
Einmal wurde Mama fast verschreckt. Es ist so hübsch und das
Fahren einmal oft an Nutzen bei Hellseine. Plötzlich wirft er
plumpsweise und bleibt friedlich. Ich war erschrocken. Ich

5/ hielten. Parkwächter mussten Wagenburg um das Lagerfeuer stellen.
Das ist ein paradiesisches Land. Es stehen Tiger da. Ich
mache mir nun, Schweizer Käse zu kaufen. Für Adelhard wäre
es herrlich schlafen. Als Ochse meint eine so wie keine finden
sie wird Tücher nehmen und die schrecklichen Felsen
räumen Helfer wird abenteuerlich. Vielleicht
trifft sie mal an. Es wäre aufregend. Hell ganz würde
wohl für Helfer Lilles Seele und all ihren Höhen und
Verborgen faszinieren und für Adelhard viel Freude
mit Tieren, Wilden und Kühgemüh. Nüsse dann
könnten sie ihre Sachen holen - es ist eigentlich eine
schöne ausgedachte Idee. Eine Ehefrau schlafen London
Liebig wo doch auch nicht zu vergessen. Kannst du
mich keine Adelung schicken den Einkauf selbst machen?

Heute fährt Ben zu Freunden ab. Eine volle
Woche einsam. Sie ist mehrlich sehr aufgeregt um Dorothee
zu ihrem Eigenen zu Schicksal aufgebrochen
Nun haben. Am 30. ist sie in Antwerpen. Vielleicht
per Luftpost ein Kärtchen schreiben. In meinem Zustand
kann man nie doch schrecklich. Jedenfalls ist ihre Adresse:
S. S. LAHN (Lahn) Cabins 3 Norddeutsche Lloyd
Antwerpen.

Entzückend der Brief von Mrs. Lyman. Liebe
sind mehr als Freuden, wenn endlich Frühling kommt.
Das Textile empfinde ich auch so. dazu müsste man
eine spezielle Begabung haben - ich hätte auch keine

en andres hätte den Text geschrieben.

Ich bewundre was für Augen die schon haben und wie die Welt in diesem Munde London zerschellt. Ich bin ganz und gar Ohr.

Schlimm sehen wir die nächsten Post ab.
Der Petroleum ofen ist hoffentlich angekommen - das Kind kommt jedenfalls nicht in seine Nähe. Wir hatten denselben bereits in Teneriffe.

Von augenblicklicher Krise kann ich eben zum ersten Mal. Wir sehen uns hinterher weiter. Hoffentlich ein Krieg mit Preußen und vorübergehen dann das man ihn benennt.

Ich finde es wünschenswerth wie Du mit Tante Rosy steht. Ich liebe sie zärtlich und bewerte Deine Zuneigung ganz und gar. Was für ein Glück, dass die beiden Dich mit Essen Adelhards bei Tante Rosy? Das habe ich will ganz kapiert.

Eine Frage: Finanziell war doch mal so blaue Behandlung den gemacht - Du hast glaube ich an den selben Stoff Kleider übergezogen - kann man den Kosten. oder kann man übergaupt mit seine Sachen kosten?

Für heute Schluss. Ich muss noch für meinen Kaffee aufziehen. Am sonnten Sonntag ich mir im Frühjahrsanzug hören.

Grüsse an alle.

Innigst Hannah.

Telegramme und für plötzlich schreckhaft - wir sind übrigen immer Hund. Wenn mal wo Dringendes ist unsere Telephonnummer: Kållered 73.
KALLERED

Beine. Immer hin und her. Schmerzempfindungen scheint er überhaupt nicht zu haben – oder er ist Masochist. Dann entdeckte er gestern einen riesigen Heuwagen und war tief bekümmert dass er dessen Räder nicht auch bewegen und sich über die Beine fahren konnte. Er stöhnte vor Anstrengung und Enttäuschung. Das Schönste aber ist das Auto. Die Gummireifen und das viele glänzende. Seine Zärtlichkeit hat wechselnde Formen. Manchmal betupft er es ganz vorsichtig mit einem Finger und manchmal schlägt er wild drauf los. Wenn man ihn wegholt, tobt er. Schreit, bäumt sich, ist kaum zu bändigen. Eigentlich ulkig – man wird doch kaum ein kleines Mädchen finden, das so von einem Auto oder ähnlichen Dingen fasziniert ist.

Kleine Kinder beglücken ihn. Er watschelt sofort hinter ihnen her. Wenn sie ihm seine Sachen wegnehmen, stört ihn das nicht im Geringsten. Er sieht dann totsicher zu, was sie damit machen.

30. 6. 1939.

Liebste Mutti. Frau Adler erzählt grade, dass sie gleich mit dem Auto in die Stadt fährt – ich will diese Gelegenheit wahrnehmen und ihr ein Briefchen mitgeben. Lehr ist schon lange fort und hat natürlich seine gesamte Post hier liegen lassen. Während ich gestern abend schlief hat er 4 lange Briefe geschrieben. Er setzt sich hin, fragt, an wen soll ich schreiben, und dann schreibt er wen auch immer man befiehlt. Für ihn ist das wohl Bedürfnis – ersetzt die fehlende Unterhaltung. Du hast Pech, dass Deine Tochter nicht so geartet ist. Lehr ist auch nie müde – ich schlafe manchmal abends mitten im Satz ein. Unser neuestes Abendspiel ist, dass wir uns Schwedisch abhören. Schwedisch ist so eine ulkige Sprache und manchmal so betrüblich. Es ist doch bedauerlich wenn die menschlichen Extremitäten und die Gräten im Fisch und die Knochen im Tier und das Skelett alles zusammen mit dem einen Wort Been bezeichnet wird.

Im Hause traten einige Veränderungen ein: Sohn und Schwiegertochter, die hier draussen leben, bekamen ihr seit Tagen mit Spannung erwartetes Baby. Es heisst Inna und hat rote Haare.

Eine Sau bekam 5 Ferkel, eins starb. Die Tochter Hannagreta (Schwedinnen haben immer Doppelnamen) kam aus Oslo mit Enkelkind Eva, das 2½ Jahre ist, aber doppelt so alt wirkt. Erdbeeren gibt es in Hülle und Fülle. Der Spinat schiesst und bekommt Blüten, weil man mit dem Essen bezw. dem Pflücken nicht nachkommt. Nach vielen Tagen Nebel und Regen scheint heute, wohl in Anbetracht der „grossen Wäsche" wieder einmal die Sonne. Das ist gut, denn unser kleines Holzhaus ist bei Sonnenlosigkeit eiskalt. Ausserdem ist es betrüblich Mario in Zimmer und Ställchen zu halten.

Mario hat sich in den letzten Tagen sehr entwickelt. Er läuft und klettert fix und gewandt mit seinen dicken Patschleinen. Alle Menschen finden seine Babybeinchen süss in ihrer Dickde – nur Leko und ich wissen, dass er sie lebenslänglich behalten wird.

Im Garten lasse ich ihn fast immer barfuss laufen. Da gibt es keine Scherben – nur Kies und Wiese – es macht ihm nichts aus, er hat schon eine kleine Lederhaut unter den Füssen. Ich bemühe mich, ihm die gefährlichen Dinge möglichst schnell beizubringen. So kletterte er immer die Steinstufen hinauf und konnte nur 2 wieder hinunter, dann heulte er kläglich und wartete auf Hilfe. Ich stellte mich unten hin und forderte ihn auf herunter zu kommen. Er kam nicht. Hatte Angst. Setzte sich hin und griff zum Allheilmittel, dem Daumen. Darauf entfernte ich mich, nahm sein neuestes Spielzug, einen gelben Wagen mit roten Rädern, und fing an zu spielen. Im Nu war mein Mario auch die letzten 2 Stufen hinunter. Körperlich ist er ungewöhnlich gewandt. Er hat einen sehr sicheren Instinkt wie er mit den Dingen umzugehen hat. Das schönste für ihn sind Räder, gleich welcher Art. Sie faszinieren ihn. Der Pächter hat ein 10 monate altes Kind, das immer im Sportwagen sitzt. Diesen Wagen nimmt er u. schiebt ihn mit wilder Energie durch die Gegend. Das Kind heult die ganze Zeit vor ~~Energie~~ Angst. Wenn er genug geschoben hat, setzt er sich hin und fährt sich den ganzen Wagen mit Inhalt über die

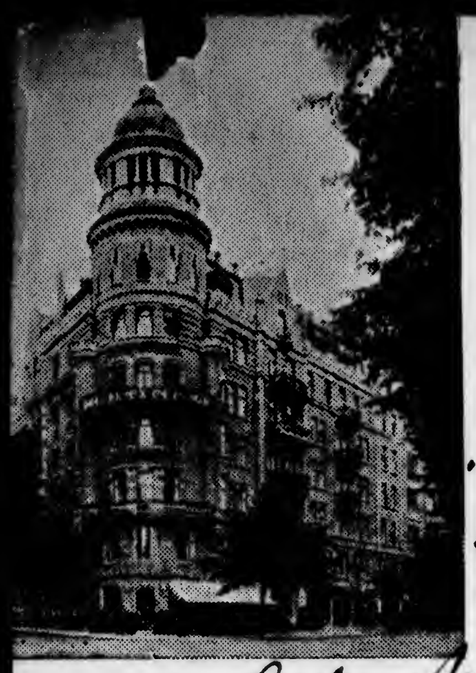
5/ denn ihnen doch nicht gefällt, macht es keine
Freude mehr ziemlich lange mit der alten
Liebe.

Ich höre die Autowerkstätte.

Also Schluss -

Ihr Papa #

Morgen habe ich Briefe an Tante Luise
geschrieben. Es fällt immer noch ein
Zentner Schulden - denn es darf bloss eine
Adresse dazu kämen. Das meine, d.h. Deine
blödsinnige Reise ins Ausland, schrieb ich wohl
schon. Gestern assen wir Tante Roys Mohrrüben
waren köstlich. Also viele neues Portrait
einen reichen Mann, der beim Malen ein-
schläft.



HOTELL EXCELSIOR - STOCKHOLM

BIRGER JARLSGATAN 35 (K. F. U. M:s Hus)
TELEFON: NAMNANROP: "EXCELSIOR"
TELEGRAMADRESS: EXCELSIOR

3. VII. 1939.

Liebste Mutti, Freitag schrieb ich Dir zuletzt - das ist jetzt eine Woche her, mir scheint es wie 2 Tage. Die Zeit vergeht so rasend schnell. Montag früh Kindelwäsche. Es strömte vom Himmel - sehr aufregend, denn Dienstag früh müßte sie trocken sein. Trotz allen späten Zum Trotz hingen also die letzten Tropfen Felsen und erzwangen Sonnenschein - und Kaddrik bis heute. Und so konnten wir Dienstag früh abfahren, mit Kind und Kinderwagen und Kabage und Windeln. Alles in Koffern Autos verstaut. Da Ruf zu fehlerhaft gesendet interessiert: Mano im dunkelblauen Trauungsanzug, ich im Leopardenmantel und verwöhnten Hut, den Dir wohl kennst. Schon im Auto wurde ich seekrank. Konnte weder und weil letzte Energie aufrechterhalten. Wurde hier im Auto eine Seekrank - diese andauernde Übligkeit, dieses hinaufund hinabschwingen löst meine Eingeweide revoltieren. In diesem Zustand mußte ich mit Schleppen auf die kleine Schärenschiffchen also weder ein mittelalterliche Pflicht aufrechterhalten. (Schlechte zu sterben zu tun.) Wir wurden beide mit großer Freude empfangen. Das ganze Haus war glänzt ich, Mama zu Ehren in Lysoform gebadet worden. Das Ideale ist dort, dass es ein kleines Zimmerchen hat indem sanitäre drin ist. Es kann wirklich zerschmeissen und wirklich herunterziehen und von wirklich zerschlagen dürfen. Wenn wir nun im Oberstock ein Zimmer haben, müssen wir nun im Hinterhaus und das ist jetzt doch schon genügt genügen. Wie ist dies Problem

löse, weiss ich noch nicht. Ich denke, dass es auch die Reise ja kaum noch möglich ist. Ihr letzter Brief, der ihn seine weite Reise erschöpft war, gleich schlafen. Anders kann man ihn schwer bezeichnen. Er schläft jetzt immer im Sitzen ein und zwar fällt er dann vornüber, der Kopf nicht "sanftlich" auf den Knien. Man weckt ihn dann schlaftrunken wieder. Ich bleibe noch 1 Stunde u. begleitete ihn die Treppe herunter. Jedes Wort würde aufgeschrieben. Ich habe das dunkle Gefühl, wir haben uns eine Sache eingebrockt, die uns noch allen vollkommene schlechte Pflege haben. Ich bin kaum noch berücksichtigt.

Dann begann die eigentliche Reise. Halbschlafend fuhr ich nach Potsdam zurück. Lola holte mich ab. Wir spazierten durch die Stadt, die pfingstlich und feiertäglich. Ich fühlte mich herzlich mal wieder dem Frieden, der mich in eine Dame von Welt verwandelte. Die Schneiderin hatten einen wahren Friseurkult. Jedes grosse Geschäft hat ein Friseursalon und ich weiss nicht, wenn ich in Berlin noch nie so sorgfältig behandelt wurde — allerdings auch nie so lange. Aber wenn ich schon — das hebt mein Wohlbefinden. Wir übernachteten in Potsdam und fuhren erst gestern weiter.

Das Reisen in schwedischen Eisenbahnen ist ein Genuss. Kinder, gepflegte Wagen, M. K. gepolstert. Freundliche Schaffner sorgen dafür, dass niemand die Füsse auf die Lehne legt. Schöne Speisewagen, die auch was Essen machen. Es geht uns so gut, dass wir uns Abenteuer. Wir hatten eigentlich die Absicht in Karlstadt einen Tag Station zu machen. Warum wir die Absicht hatten, weiss ich nicht. Vielleicht vermuteten wir dort

die Auswahl ist so enorm, schon allein durch die verschiedenartigste Fischgasbröder. Das wäre was für Dich. Und die dortige Toilette ist eine Sehenswürdigkeit. Hochelegant kostet alles. Man duftet, denn es scheint in Dieser Hinsicht Pflicht zu sein, nach irgendwo, denn pustet aus einem Kohr Heisluft, damit man sich schnell, aber gründlich trocken trocknen kann, schminkt sich, kämmt sich, puderlt sich, besieht sich zum letzten Male in einem Spiegel, der dein Gesicht überlebensgross aufweisen lässt, eine etwa 10 prozentige Verbreiterung, aber in welchen eine Verjüngung. Das alles nennt man Frühstück, ich bin sehr von Frühstück eingenommen. Gestern assen wir auf dem Bahnhof in Hamburg. Schon für 2 Mk. Zuerst ein Hors d'oeuvre mit den raffiniertesten Vorspeisen. Man isst auf alles selbst und so oft man will. Ich sah Herrn 4 x mal hingehen. Und dann noch ein schönes Gemüse, Fleisch. Und dann hat man das Gefühl - wir essen Kohlrüben.

Alles ist so betörend neu. In den Markthallen liegen die Lebensmittel Stockfische und alle Waren liegen auf Marmortischen. Wie wird Zeitungspapier zu Einpackpapier verarbeitet. Ich kaufte mir Fleisch in entzückende Papierschächtelchen - mit Papier wird überhaupt gespart. Es ist in Deinen Sammelgläsern weisses Papier aufgehobene Tage eine Extravaganz, ein wertloses Etwas.

Herrliche Läden à la Kiste und Bary. Engelhardt und schöne. Die Schaufenster haben so wundervolle Tiere und Gemüse und Früchte wie der Dämmerschoppen Hamburg. Es gibt unendlich viele Geschäfte wie der Dämmerschoppen Hamburg. Es gibt hinten - ich kann mich an solche Sache erinnern. Mir schien es, als wäre ich noch nie in Hamburg. Ich morden zum ersten Mal. Zeichnete Dein Haus ab, ich bin so stolz

Ekered, Post Lindome
4. Juli 1939

Liebe Frau Dora,

Ich bin einfach neidisch, über die letzten schwungende Korrespondenz zwischen Thea und Hannah - denn will ich einfach im Bunde der 3 sein - (eigentlich ist's ja 4. denn Maria gehört in diesem Falle als volle Person.) Ganz glücklich habe ich mich meinem Leben noch nicht eingerichtet, denn ich verliere noch viel zu viel Zeit mit den Kurzsitzungen. Das kommt durch die Wohnung auf dem Lande. Eine Stunde Portrait kostet mich mindestens 3 gewöhnlich 4-5 Stunden. Als ich mir die Landwohnung aussuchte habe ich noch nicht geahnt, daß ich so viel zu tun haben werde. Wenn ich an unserem Tisch zurückdenke, wende ich alles mehr zusammenlegen. Es hat fast den Anschein, als ob noch ein paar Portraits kommen: 2 sind noch sicher, und 2 andere ziemlich sicher, sagen wir höchst wahrscheinlich. Was mich angenehm berührt, ist, daß es mir keine Prominenten-stimmel zu verdanken ist, daß ich Aufträge habe. So saß gestern, daß jüngst einer meiner Offen sich niederließ und auf mein Köfferchen niederging, allwo ein Koffer schrieb mit Namen und Ort, er sagte dann: Wie heißen eigentlich der Herr Maler - denn seine Schwester sprach 3. Person, und hier sich das 2x vorsagen, um es zu lernen. Er lernte Blüthchen, denn so und nicht anders heißt ich auf schwedisch. Zur Zeit male ich einen Palmen der so schöne Schokolade präsentiert, daß Hannah ganz begeistert ist, denn Hannah liebt Schokoladen von billiger Bolle - Milch Schokolade abwärts. Während ich verwöhnter Schelm (so ähnlich drückte sich Tante Louise des öfteren aus) sozusagen von Likör aufwärts zu schätzen beginne.

Hier gibt es 20 Öre kleine Tafeln aber auch, 5 Öre Stücke
10 Öre Stücke, und 25 Öre ist schon eine Krone. (1 d = 8½ Öre)
1 Kr. = 1 Sh.) Gestern waren wir bei netten Leuten, ~~Hoffen und~~ Mirko
und Sascha von Salem einzuladen. Frau Mutter, Sascha, Salem,
Hannah, Jan, Kunibert und wir kamen, es gibt Riesentafel
voll von allen Arten es war wie Geburtstag und wurde ernsten.
— Wir waren in Heden, das liegt direkt 10 km südlich
von Göteborg. Das Meer hat dort einen tiefen Einschnitt.
Man überblickt von dort einen Teil des sogenannten
südlichen Skärgård, des Schärengarten, wie es hier heißt.
An diesem Ausdruck ist allein der Ausdruck blumig, denn
so wenig wie auf diesen Schären wächst gibt es sonst nur
ein Hochgebirge. Steile nackte Felsgruppen, durch die Jahr-
hunderte Regen rund und behäbig. Kaum eine der Schären
ist höher als 50 m. Manche sehen aus wie kleine mächtige
Wale, so wie die Haut von Seeelefanten, narbig, speckig
— genau der gleichen Farbe. Wobei mir auffällt, daß die
Natur wahrscheinlich jenen Viechen ein Mimikri verliehen
das sie an sonnen wie Felsen, und ich wieder mal an dem
Mustopp komme. Es blies gestern recht heftig, aber man
konnte noch stehen, es gibt Wind, bei dem darf man
nicht auf die Klippen, weil man sich nicht halten kann.
Sonst aber ist die Landschaft — den Meer sehr menschen-
freundlich und kennt keine bösen Listen. Schwieriger
als die Natur ist das Leben mit den Menschen. Jetzt hier im
Haus ist eine kleine Versammlung wunderbarer Narren
und teils schwieriger teils umgänglicher Leute. Die verwandt-
schaftlichen Beziehungen auseinanderzuklauben führt zu
weit —

Ich brauche also nicht meine Finger in Acht zu nehmen, es hätte wahrscheinlich auch passieren können, daß ich beim Eintritt ins Haus gleich gesagt hätte, Nun - kein Spaziergang - trotz aller Gerüchte - Nein, die Leute reden! Oder ich hätte vielleicht gesagt, Herr Faßmann, machen Sie sich nicht Sorgen, 40 Jahre habe die Leute geredet, sollen sie noch andere paar Jahre reden. - Salem kümmert sich sehr wenig wohl um unsere halb bekümmerte Sicht, und kann lange Stunden verbringen um Dinge zu besprechen, die völlig hypothetisch sind, z.B. ob es richtiger sei (die Schweden ist, wieder Vorräte zu kaufen, oder ob man sich darauf verlassen darf, daß es auch in Italien einen Krieg noch etwa für essen gibt. Wir aber kommen (es ist, daß sie keine Neigung zum verrückt machen haben. Ich habe selbst noch immer den gleichen Optimismus, (wenn man diese Art Resignativen Optimismus nennen kann,) daß es kein Krieg gibt. Unsere Päße wurden ohne Fragerei erneuert, und auch mit der Gültigkeit für Amerika erweitert, was jedenfalls zeigt, daß die Italienische Konsulate keine Anweisung erhalten haben die Deutschfeindliche Italiener zu sammeln. Ich kann mir einfach jetzt nichts ernstes vorstellen, wenn ich unrecht habe kann passieren - aber wir haben wenigstens den Vorteil, daß wir uns jetzt nicht verrückt machen. Denn, wenn wir an das Gegenteil glaubten - was eigentlich könnte wir für unser privates Dasein anders tun/spielen - praktisch nicht.

Ich hoffe in diesen Tagen Ihren Schützling zu sehen, d.h. in etwa 14 Tagen, und vielleicht sein es mehr, der Mann ist Welt. Herzliche Grüße an Alle

Ihr Lilo.

Ascona
Meine Mutter ist zur Zeit in Zürich, - dann Berlin, und will um den 1. August herum nach Schweden kommen.

alle vier prinzipiell einmal verwandt, dass Blut dicker"
Heirat, denn aber gibt es auch verschiedene Kompliziertheiten
die weitere Komplikationen ergeben, z.B. wenn der Mann
der Liebhaber der Tante ist, wenn er einmal oder 3 mal verheiratet war — erzählender Hesse die
Dame entdeckt und eine andere bringt. Salem ist zunächst
und erzählt — erzählt von Hesses Art, der Dichter
Seele die überall zu finden ist. und Hannah, die für
solche Dinge wohl Verständnis aber keine Zuneigung findet, fürchtet,
dass sie wohl ständig ins Fettnäpfchen treten wird. Ich habe
mich in Gegensatz zu Salem längst (d.h. nach 8 Tagen) ab-
gewöhnt darauf allzu viel Gewicht zu legen, das Fett spritzt
eben so unter meinen Tritten, und es geht auch. Besser
Freund Salem macht sich das Leben stark schwer: Dieser ist-
typisch für unseren Sämann. Es gibt hier einen Mann Gegenstädt,
der an der Zeitung ist, sie etwa der Frankfurter entspricht, als
Ideen — Politik. Also linkes demokratisches und solide, gutes
Feuilleton und 1. Mitarbeiter. Ich bekomme einen Einführungs
zu dem Forsmann und erzählt bei Salem demnach sagte er:
Wenn du zu Forsmann kommst - kann es natürlich
leicht geschehen, dass du bist eingeladen wirst und auch Frau
Forsmann kennenlernst. (Sie Herausgeber sind zwischen 60-65)
Da wirst du wohl die Seligkeit auch Gegenstädt kennen
lernen. Nun sagt man, dass Gegenstädt und Frau Forsmann
etwas miteinander gehabt hätten oder noch hätten, ich weiß
damit natürlich nichts Genaues, man erzählt es: Es ist
dann am Besten, dass du dich da nicht verplapperst, ich sage
dir das nur, damit du Bescheid weißt, (Punkt.)

Glücklicherweise bin ich nicht zu Forsmann eingeladen worden.

5.7.1939.

Liebe Mutti!

Heute war ein Tag voller Fortschritte im Leben Marios. Er entwickelt sich sehr zufrieden - bei er von seine Mama. Er ass Knäckebrot. Und zwar so richtig das Stück in die Hand und dann abgebissen. Da stürzte er sich mit ganz weichen Keks - und die schickte er gierig auf und ab als dass er Biss. Nun, wenn der Mensch Zähne hat, müss er sie auch zeigen. Und dann ass er Schonkiben, ohne dass ich sie zum Pamboltrei gedrängt. Er löffelte Milch und Kalk mit Ungezwickert. Er kann auf ein befehlendes "Komm". Er hält sich an Spazierstock so fest, dass er ohne Hilfe hängen kann. Er lachte bei der Kopfwäsche hoch Haar und Seife in den Augen. Ein wirklich bemerkenswerter Tag.

Er ist jetzt ein kleines 2½ jähriges Mädchen. Er mag sauber sein, er hat so einen verschlafenen Blick. Es ist unheimlich süß für sein Alter, wohl wie nie. Bei Tageslicht sind die Augen ein Greuel.

Das Kompott ißt sie mit den Händen und alles an sich ja rasch. Wenn sie Kuchen bekommt, drängt sich unter den Tisch und spielt mit dem weißen Hund. Küsse und Umarmungen schüttet sie auf mich wie Regen. Ich habe sie einmal beobachtet, wie sie ganz allein, ganz versunken in sich, ihre Puppe wusch. Ich sah durch das Fenster, wie sie mit dem Schwamm das Wasser aus dem Waschbecken nahm und es dann über die Puppe goß. Dann trocknete sie sie mit einem Handtuch ab und legte sie in ihr Bettchen. Dann deckte sie sie zu und sang ihr ein Schlaflied. Ich habe sie auch schon beobachtet, wie sie ihre Puppe ins Bad nahm. Sie hatte sie ausgezogen und setzte sich mit ihr in die Badewanne. Dann wusch sie sich selbst und die Puppe. Sie ist ein sehr reinliches Kind. Sie ist auch sehr gehorsam. Wenn ich ihr sage, sie soll ihre Puppe ins Bett legen, dann tut sie es. Wenn ich ihr sage, sie soll ihre Puppe nicht mehr waschen, dann tut sie es auch nicht. Sie ist ein sehr folgsames Kind. Sie ist auch sehr ordentlich. Sie räumt ihr Spielzeug immer selbst auf. Sie ist auch sehr sparsam. Sie hat ihr Sparschwein immer bei sich. Sie ist auch sehr fleißig. Sie hilft mir immer im Haushalt. Sie ist auch sehr höflich. Sie sagt immer "bitte" und "danke". Sie ist auch sehr ehrlich. Sie sagt immer die Wahrheit. Sie ist auch sehr mutig. Sie hat keine Angst vor Hunden. Sie ist auch sehr klug. Sie kann schon lesen und schreiben. Sie ist auch sehr musikalisch. Sie singt und spielt Klavier. Sie ist auch sehr sportlich. Sie geht jeden Tag spazieren. Sie ist auch sehr gesund. Sie hat noch nie gefehlt. Sie ist auch sehr hübsch. Sie hat blonde Haare und blaue Augen. Sie ist auch sehr beliebt. Alle Leute mögen sie. Sie ist auch sehr glücklich. Sie hat alles, was sie sich wünscht. Sie ist auch sehr dankbar. Sie bedankt sich für alles, was man für sie tut. Sie ist auch sehr bescheiden. Sie prahlt nicht mit ihren Fähigkeiten. Sie ist auch sehr ehrgeizig. Sie will immer die Beste sein. Sie ist auch sehr ausdauernd. Sie gibt nie auf. Sie ist auch sehr geduldig. Sie kann warten, bis sie an die Reihe kommt. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Meinungen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Religionen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Kulturen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Lebensweisen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Sexualitäten. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Hautfarben. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Nationalitäten. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Sprachen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Traditionen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Bräuche. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Feiertage. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Speisen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Getränke. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Kleidung. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Frisuren. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Tätowierungen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Piercings. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Haustiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Hobbys. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Berufe. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Lebensentwürfe. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Beziehungsformen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Familienmodelle. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Wohnformen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Urlaubsziele. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Verkehrsmittel. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Freizeitaktivitäten. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Sportarten. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Musikrichtungen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Filmgenres. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Buchgenres. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Zeitschriften. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Zeitungen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Fernsehsender. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Radiosender. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Internetseiten. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Computerspiele. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Handys. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Autos. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Fahrräder. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Motorräder. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Flugzeuge. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Schiffe. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Eisenbahnen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Straßenbahnen. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Busse. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Taxis. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Fußgänger. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Radfahrer. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Autofahrer. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Motorradfahrer. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Flugzeugpassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Schiffspassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Eisenbahnpassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Straßenbahnpassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Busfahrgäste. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Taxifahrgäste. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Fußgänger. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Radfahrer. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Autofahrer. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Motorradfahrer. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Flugzeugpassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Schiffspassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Eisenbahnpassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Straßenbahnpassagiere. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Busfahrgäste. Sie ist auch sehr tolerant. Sie akzeptiert andere Taxifahrgäste.

> hohen Zoyen fort. " Kurz darauf kam dann
> ganz aufgeregt: " Mario ass eben das schön-
> ste Stück Brod, dass ich sah." Dies schein
> bar belanglose Ereignis war für diesen Jungen
> haben und als er mich wiedersah, lief er
> stracks zu seinem Essmahl zurück gekehrt.
> Das ist wohl der best erwiesene Dank.

7. VII. 1939.

Eben ein typisches Frühstück. Kaffee à la Tante Luise, Brot mit Butter. Herr Jakob hat einen Sohn, der Bäcker hat einen Bäckereigroßbetrieb und sorgte für diesen Tag wohlschmeckendes Brot ein. Aber die Schweden sind ein Bauernvolk, was sie nicht kennen, müssen sie nicht und so zahlen sie auch mehreren 1000 Kilo Brot und Butter nicht wenn sie hin und wieder ein viertel Pfund vergessen. Die Schweden haben barbarische Angewohnheiten: Kaffee kochen sie. Überhaupt ist die Küche nicht sehr kulturell. Das Frühstücksbrot ist zwar bescheiden, aber alles wird aufgenommen was Essen ist - nicht beachtenswert. Gemüse kein, so kostet z. B. 1 Kilo Tomaten 2 Kronen. (1 Krone = 1 Sh.) Mais allein Obst kommt häufig eine als Delikatesse.

Zu Mario Biographie ist hinzuzufügen, dass er gestern zum ersten Mal von einem Herbe vergessen

hat wunde. Das Kind war die 2½ jährige Tochter, die mit pflegte, wohl durch seine Lebhaftheit angelockt, in wilder Wut auf ihn war und ihm die Fensterscheibe, über die er selbst wohl erschrak, zertrümmerte. Mama schrie entsetzlich - es wollte ihm gar kein Verweisen. Ich schrie wie eine besagte Hexe, „Eia". Mich konnte ich wohl beim, da sie ja nur vergnügt gemalt. Seither trage ich wieder ein schamhaftes Höschen. Das in Schweden, dem Lande der Nacktkultur. Das kann ja jetzt werden - wo wir wie bald die Temperatur wohl wird.

Heute ist wieder geflaggt - die jüngste Tochter wird erwartet.

Nachmittag. Das Haus ist voller Leute - man hört nie Geräusche. Die Schweden sind so schweigsam, sie reden selten und wenn, dann sehr flüsternd und sehr bedächtig. Auf die Straße, auf die Bäume. Das Laufen ist totes still - eine Hast wohl ganz ausgestorben.

Im großen Hefte ist ein Brief von Lehmann. Die kleine Geschichte von Falcon erzählte, die ihm vielleicht gar nicht würdigen kann ist, da ihm Falcon nicht kennt.

Ich lese von einem Brief zum andern, die kaum so herrlich aufblühen und

spannen d schreiben. Wie benalligst du nur so viele Korrespondenz? Ich sitze auf [illegible] fast viele ein Jahrtausend u. warte auf dasselbe ein Telegramm von Polarto - trotzdem ich nur ausrechne, dass es eigentlich unmöglich ist, heute schon einen Brief von ihr zu erwarten. Erkennst du die Schrift: Mario schickt jeden Mittag über 2 Stunden - ist krankend. — Schrecklich, die Geschichte von Trachten. Wie hast du recht? Grade fliegt ein Flugzeug über uns. Ich suche und immer zusammen, wenn ich dies verfluchte Geräusch höre.

Erinnerung, dass Schreiben, die du in deinen Jahren mehr Schonwaldes "nennst, nicht kommen. Lasse den Vormittage von uns haben, schlafe und spiele mit Mario und versuche, diese Phantasie nicht allzu zu spinnen.

Ich bewunderte deine Kochkünste. Selbstbewusst oft - seine Hilfe beim Abwaschen habe ich nur - nachdem wir einige wilde Szenen wegen der verschiedenen Auffassung des Heißen Wassers hatten - angeboten.

Manchmal schreibst du so allerlei Liebe, so dass über Onkel Sally: "... und dann kämpft er noch einmal einen unglaublichen Detektivroman, trotzdem die Kinder alle während für ihn bezahlt wird." Lass du sagst nein, und so während Sorge vermag das Kindern Entziehen eines passenden

guten Detektivromans wollt zu sorgen. – Tante
Luise und ich lasen uns oft wechselseitig, stellen
aus deinen Briefen telephonisch vor und dachten uns
Frank und dessen d. Tante Luise begleitete am
meisten die Form deiner Klavierspiele. Manch-
mal habe ich richtige Sehnsucht und ich zu telephonie-
ren hatte sie in der letzten Zeit häufig Gelegenheit.
Mama hat ein Kinderbett. Es ist rührig,
wenn es abends „aussehen". Küsschen sind
Waldspaziergänge. Wenn wir dann Ostern kommen, dann hell wir in Berlin gegen acht.
eine andre Art Licht, sich erregend und ta-
delnd.
Ich lerne täglich noch Französische Vokabeln. Vor allem bin ich stolz über die Feinheiten meiner Kinder. Zuerst war sie wirklich zu schön,
das Kleid ist ähnlich wie bei Lerch. Sehr wechselnd.
Klavierstunde oder eine Träumpause, oder eine
blaue Stunde, die mir Adieu schenkte und die
blauen Scherzen von der Kleinen. Ich bedaure heute
schon, dass ich mich noch davon habe.
Was soll „Kiddimach": Ist das deutsch? Und
ist so Frauen bei Lerch? Kommen sie noch schön
aber Hitler lässt sich wohl dagegen auch nicht wie-
derum. Wir haben wohl Aussicht, nächste Woche
nach Stockholm. – Also arbeite ich noch. Gestern eine
sehr wundervolle Klavierstunde. Das beste bisher
bis hierher. Ich gratuliere dir zu allen.

23.7.1939. Visby.

Liebe Mutti! - Diesen Brief will ich Dir heute schreiben - ich denke, er wird Deinen Frohsinn gemütlich gut stimmen. Ich war froh und glücklich, neue Briefe von Dir hier zu finden. Leider sind sie nicht so viele, wie ich gerne möchte. Aber ich bin ja auch nicht anspruchsvoll. Ich freue mich, wenn Du mir recht oft schreibst. Ich habe auch einen Brief von Hans Dietrich (einen wunderbaren) und einen von Ilse Hadelich. Alle sind - ich möchte sagen - ganz begeistert von Visby. Alle Leute sind so gastfreundlich. Ich habe auch schon viele Bekannte getroffen. Gestern abend waren wir bei Familie Hadelich zum Abendessen eingeladen. Es war herrlich. Wenn ich nur recht singen könnte, ich hätte Euch ein Ständchen gebracht. Ich habe mich sehr gefreut, daß Du mir so ausführlich geschrieben hast. Ich habe mich auch sehr gefreut, daß Du mir Geld geschickt hast. Ich habe es auch gebraucht. Ich habe mir Briefpapier gekauft und Briefmarken. Ich habe auch Geld gebraucht, um mir Kaffee zu kaufen. Ich habe mir auch Kaffee gekauft. Ich habe mir auch Kaffee gekauft. Ich habe mir auch Kaffee gekauft

2/ wo kaufen eigentlich schottische Plaids. Wir haben hier eine ziemlich
lose Decke gekauft - sehr grau-karierte Wolle, ganz weich und
warm und kuschlig. Sie werden hergestellt. Preis 37 Kronen
also etwa 37 DM Stückung. Das scheint nur sehr billig. Und
dann hat man hier noch eine Decke aus ebenso weicher
schöner Wolle gekauft, grau-Öfchen weiß, 17 Kronen.
Beide Visby spezialitäten. Stoffe sind in Schweden sehr billig.
Die schönsten handgewebten Stoffe, die Du vor Augen kannst.
Das Weben ist eine weitverbreitete Kunst, wo sich gepflegt.
Zarte, hafte, ungewebte Sets, schade, dass wir nicht früher mal
hier waren. - Ich lese gerade mal deinen Brief - muss von di
gedacht - aber bitte schicke keine Schokolade für Kekse. Die Schweden
sind verrückte Leute - es gibt unglaublich viele von diesen
bekannt viel billiger als in England. Das wäre schade. Wenn Dein
Schwiegervater mal ein Bestimmen hatte, dann brche Zeitungspapier.
einen ganz schönen Block - wie gesagt, dann hatte - das würde
sicherlich die Verbindung erleichtern - Zeitungspapier ist ja unbezahlbar.
fast immer liniert was unsere ich Briefen das Text ins Ausland
Grenzen setzt. Für unsere ins Papier immer aus braunen schicken, weil
wir da wir bei Kekse briefliche Intimität pflegen - hat
Tante Lina mal erwähnt, ob sie meinen Brief bekommen hat? Und Hegers?
Donnerstag sind wir nachmittags bei Frau Schäfer in Jonkoping - aber da
rufen in Ekseed. Donnerstag Abend Mario. Ich hoffe zu Hause Post
von Dir vorzufinden, wir lieben uns nun einmal wie verschieden.
Ich bekam deinen Brief vom 8. und eine dreckte Karte. Kompliment Hannah.

Hinze Hinde
Also alle Paar reichlich. Hier ist Platz
und die Grüße Kinder Feiner ist Platz
zu sehr. - Also : Feine Karte ist ja
wirklich - und das Bilde ist ja, wie es
war. Ja Ferien - nicht Platz, ja
Ferien zu Hause, wenn es Ferien
wäre. Ich bin mit
Ferien zu Hause. Ferien ist es zu
Ferien zu Hause nur Ferien Ferien
Ferien zu Hause. Ferien ist es
Ferien zu Hause nur Ferien Ferien
Ferien zu Hause. Ferien ist es zu

2/ Vir kaufen eigentlich schottische Plaids. Wir haben hier eine ganz
lose Decke gekauft - sehr grosse, handgewebte Wolle, ganz weich und
warm und kuschlig. Die werden hergestellt. Preis 37 Kronen
also etwa 37 DM Stückpreis. Das scheint nur sehr billig.
Denn hat man hier noch so eine Decke aber so weiche
schöne volle gekauft, grau - öffnen wir nun, 17 Kronen.
Beide Visby spezialitäten. Stoffe sind in Schweden sehr billig.
Die schönsten handgewebten Stoffe, die Du Dir denken kannst.
Das Weben ist eine weitverbreitete Kunst, wird sehr gepflegt.
Farbenhafte, originelle Sets, schade, dass wir nicht früher mal
hier waren. - Ich lese gerade mal deinen Brief - muss vor Dir
gedacht - aber bitte schicke keine Schokolade für Lotte. Die Schweden
sind verrückte Leute - es gibt unglaubliche Mengen von Süssigkeiten
bestimmt viel billiger als in England. Das wäre schade. Wenn Dein
Schwiegermutterchen mal überflüssiges hatte, dann Lotte Brotpapier.
Einen ganz scheußlichen Typ - möglichst dünnes Papier - das würde
Lotte ganz begeistern - Brotpapier ist hier unbezahlbar.
Fast immer kriegt man Einsen ein Päckchen schönes Papier
Servietten gratis. Für unsere Papiersammlung könnten wir
dann vielleicht auch mal wieder etwas schreiben, weil
wir da bei Lotte's briefliche Inaktivität plötzlich —
Tante Luise mal erwähnt, ob sie meinen Brief bekommen hat? Und Hexen?
Donnerstag sind wir nachmittags bei Frau Schiffer in Jonkoping, - abends
wieder in Ekeed. Donnerstag Abend Mario. Ich hoffe sehr Frau Post
wird da vorgestellt, wir können uns nun einmal wirklich schreiben.
Ich bekam Deinen Brief vom 8. und eine Karte. Herzlich Dein Mal.

Alle paar Meilen Häuser. Häuser
dass die Fenster kein Ende
und die Türen. - Alle Ecke ist ein
Laden. und dann Ecke ist ein
weiß und dann Ecke ist ein Laden
Laden. Ich finde es nicht lustig
Menschen. Ich finde es lustig.
Ich finde es lustig. Ich finde es
Ich finde es lustig. Ich finde es
Ich finde es lustig. Ich finde es

Visby auf Gotland 21.7.1939.

liebe Mutter - jetzt in der Mitte schon ein ganz Teile auf Visby.
Visby ist auf Gotland und Gotland ist eine Insel vor Stockholm.
Manchmal habe ich das Gefühl, in die Schule zu gehen, Geographie-
stunde zu haben und mit dem langen Zeigestock über die Land-
karte fahren zu müssen. Ich habe mir gedacht, dass ich Ihnen
und Schweden kommen würde - gestern dann nach Gotland.
Gotland, das Gott Klima so schrecklich ausgestattet. Erstens
ein Theaterstück „Sterben über Gotland" Ich weiss nicht, was Ihnen
dieses passiert; schrecklich etwas sehr Stimmiges, hochdramatisches
Ungeheuerliches, und in Wellen kommen ins noch in Berlin
bekannte erzählten, dass sie auf eine Reise nach Visby vor
10 Jahren schäumten. Sie waren alle in weinseliger Laune und
verabredeten gross Visbytreffen im Sommer. Von diesen Freunden
bekommen wir jetzt eine Karte aus Jugoslawien. Wir aber sind
hier, wo wir Reiseplane - mögen sie noch so verwirrt sein - nun
in die Tat umsetzen.

In den Prospekten steht: Ruinen und Rosen.
Rosen und Ruinen. Die Rosen sind verblüht - wir fanden wenige.
Oder vielleicht sind wir verwöhnt. Vielleicht stellten wir uns
Madeira, Flemmen Ippipetra, Ruinen für Ruinen vor.
Ruinen, zwischen denen man Café trinken kann
und Ruinen auf denen Gras wächst, Ruinen auf
einsame Höhe und Ruinen mitten in den Strassen.
Neben jedem Hotel ist eine Ruine und auf jeder Broschüre

karte. Ich habe drei Visbygucken in schweren Kampf gehabt ---
aber ich bin ein paar schöne Kerls und ich habe all die Leben
Liebe über stehend, die in den Schanzen [liegen] Stellungen gelegen
und es weiss ich nicht wie Historien geladen diese Kleine
sind, welche keines Leben aufs Spiel gesetzt - ich
übersehe ihre Lebhaftigkeit, da ich kein Kriegsphantast
bin. Aber um die Schönheit völlig kann es nicht sich
die malen wir selbst. Wir kamen aus See und
Sonnenglitzern und Meer und Sonne und Strand voll
e, in herrlichstem Einklang. Wir genießen die Hitze und
die Fauheit, Lebensschall braten und dösen und spazieren.
Morgens stehen wir einen Autobus und fahren zu dem Hafen-
strand und dort bleiben wir den ganzen Tag. Gegen Abend
ein kleines Restaurant. Lello sagt: „Wir wollen uns
amüsieren" dann gehen wir dorthin und trinken Kaffee.
Wenn wir uns aufgefrischt haben, gehen wir wieder unseren
Sonnenpflichten nach. Das ganze ist Ostsee - ähnlich wie
ähnlich wie in Deutschland. Nur ist es ganz leise - die
Schweden reden nicht und schreien nicht, und poltern
nicht. Und Lebenslust, die „jüdische" lässt respirieren sie
auch nicht. Absolut ist Totengruftstille. In so einem Badekasten,
in dem alles im Bade an sich herum sitzt, hört man kein Geräusch

3/ und viele die geflüchteten Gesellschaften, die eben so flüchtend
beantwortet werden. Die Kellnerinnen sehen nie so appetitlich
aus, schwarze Locke, weiße Bluse. Man spricht etwas - als Antwort
immer ein hingehauchtes „Jaha." Der Betonung liegt
auf der zweiten Silbe. Immer hört man es dies höfliche
Leben erwidernde geräuschhallende „Jahé." Fast ausnahmslos
im Torfall.

Wir mahlzeiten zweimal. Einmal das Frühstück hier im
Hotel. Sehr schnell oder die Abendeinladung bei Tante Luise.
Alles steht auf einem langen Tisch. Teller Tassen Messer Gabel.
Die Käse Honig, heiße Kaffee, Tee, Marmelade Zucker
Milch, Sahne. Man nimmt sich - man nimmt sich alles
vorab einen Schinken. Die Scheiben schneidet in mundgroße
(Hafflocken) immer nach Herzig (den sie hier Corned und nach
ganzen Zeiten und immer nach roher Milch (die auf den
Bäuerlichen Höfen Rahmen Fleischküche hat und hier mit Kaffee
immer gefüllten Tassen nach Kaffee. Der Kaffee schmeckt
fast - aber er wird barbarisch zubereitet. Sie kochen ihn. Offenbar
nimmt ihn das die Bäuerin, weil müssen sie schon alle an
Herzfehler zugrunde gegangen sein. Ihre zweite Essen und mittag

irgendwo. Man kann vor dem ganzen Tag essen. Von 12-5 heißt es lunch und von 5-9 midday. Gegen sieben gingen wir völlig ausgehungert in eines der größten Hotels. 1 Stunde mußten wir warten bis wir die Karte bekamen. Lello bestellte mir auf Florentiner Art ein Rindfleisch. Die Vorspeise kam. Wir hatten kaum ein Rindfleisch zu uns genommen, erhob sich ein aufgeregtes Gemurmel, auf einem Stuhl stürzte ein alter Mann der neben saß herab. Er rührte sich nicht: er ist tot. Offenbar Schlaganfall. Man brachte ihn in den Garten. Ich konnte keine Rechnung mehr essen und kein Kuchenbrot - nur wurde übel, ich hatte das Gefühl sofort umzukippen. Mit letzter Kraft sah ich in den Garten um mich von meinem revoltierenden Magen abzulenken, plötzlich sah ich wie die Leute aufstand und wandelte, nur wurde noch schlechter und der Garten um mein Tischlein fing zu drehen. Kellner boten ihm sofort Schnaps. Lello bestellte mir 2 Stunden verlangten wir die Rechnung für die Vorspeise. Nach einem vollen Viertelstündchen brachte man Rechnung und ganze Essen. Lello bezahlte und den Manager bat Englisch. Er brachte den Hotelarzt. Die Stimmung wurde - wir standen mitten im Saal, Zentrum des Interesses, als wir zögernd - wir die Vorspeise noch bezahlt. Letzte sehe ich noch zu Lello auf.

Wir müssen uns beeilen. Um 10 abends geht der Dampfer
der die Post unterwegs. Ich habe so einen Dampfer gehabt, der
man dem jede Emotion benehmen kann. Niemand
empfindet, keiner fährt nach Amerika oder Asien.
Keine der Menschen auf und an Dampfer weiss, dass
Eisenbahnzug so was ist. Schweden ist ein Paradies.
Nächste Woche werde in Skagen.
Sechst du manchmal Irene L. from Hamburg.

Langst Brief.
Dein Hans würde nur lachen darf.

Adresse in Onkel Billy, bitte

Sachs L.
4 u 9 Adamson Rd
N. W. 3
Primrose 2281

1. VIII. 1939.

Liebe Mutter, es schreibt schlampe selbst, weil es regnete, weil es grauenhaft ununterbrochen grau vom Himmel herunterschüttet. Vormittags bedrängt Regen hinter verschlossenen Fenstern die Seele - bei uns ist es momentan so, daß eingesperrein hinter verschlossene Fenster Marias Engelchen bedrängt und uns böse in Atem hält. Es ist rührend, es ist arg, es ist brav, es ist charmant - es erfüllt alle Eltern und Großeltenträume - aber es ist 1 1/2. Und mit 1 1/2 hat man offenbar einen unbezähmbaren Trieb alles anzufassen, alles fortzuschmeißen, mit im Dreck und die Dinge im Dreck zu wühlen. Wir haben nach einer Putzhexe die ganze Wohnung aufgeräumt - Maria hat ein Zimmer ganz für sich allein. Drinnen steht nur seine Matratze (die separat aus dem Bett zu stehen ist also nicht zu sehen), eine Kommode, die so hoch Gardinenstange wie der Türrahmen vorsteht, kann und in einer Ecke unser Koffer, auf so unerschöpflich. Wir dachten diese Leere, Fremd große Räume scheint ihm aber nur

zu kaufen, und da er von seinem in der ersten
Zimmer hört und sieht einen Vorhang schwebend ist, so wird
der neue Zimmer durch den Lehm bekannt. Hr hat
einen Ofen. Der Ofen ist nur an - das Ohr zu hören.
Der Ofen ist schwarz und hat viele Ornamente. Man
kann sie nur schrecklich schwarz machen und zu schlafen
Abenden lang und wenn man den nur anrührt so kann
von Kopf bis Fuss schwarz - das scheint herrlich zu
sein. Und ein Papierkorb oh! Und eine Feuerstelle
haben wir auch schon mit einem roten Stein einfassen.
Das Allerbeste ist, dass er die Augen alle nur ganz ganz
und vorsichtig aufsetzt mit 2 Füßen, die andern
ganz gespreizt und plötzlich schnüffelt er
dann mit seinem kräftigen männlichen
Organ hin.

Er hat sich in diesen 14 Tagen sehr verändert. Ist nicht
ein Lausejunge. Versteht die traurige Bedeutung des „kein"
die widersprechende des „kommen" und die traurige
zerstörende des Töpfchens. Völlig, stürzt ein oder
rollt - das wäre übertrieben - aber es ist schon recht.

3./Sand. zigarettenschachteln und ansichtskarten. das schönste spiel ist: ein fremder mann wirft sachen weg, kleine mädchen bringt sie wieder. ist herrlich, ist zum quietschen. und peppi schwänzchen ist unfindbar.

was denken sie manchmal - ich tue es wirklich mal fragen. man weiß so schon was man gemacht hat. gehen zum doktor und kommen frühjahrsanzug - in kaltem perwoll - ich bin gespannt, ob mir was verdorben habe.

brief von der heimann. sie sieht in drei wochen mit mann u. ältesten sohn nach deutschland. endgültig. wollte mit den 2 anderen in etwa 8 monaten nach. die eltern wohl in 1-2 jahren. das haus in schwerin behalten sie vorläufig. sie wollen noch in die umgebung von N.Y. ein häuschen suchen. der abschied von holland scheint ihnen sehr schwer zu fallen.

trumpfs frisur an alle schneiderinnen und schweizers. leben kommt erst wieder nach pfingsten. dann wimmelt es hier von trimmpfe mit. sie müssen auch ihre post aufgeben werden. ich schicke zunächst 2 verschiedene schweinchen mit und welches die beiden angehörigen fräsen tante rosy war. du weißt ja, die kleinen haben immer flecken. daran erkennt man sie.

für heute herzlichst

deine hannah.

4.8.1939

Liebe Martin, ich will versuchen, dem Postauto noch ein kleines Briefchen mitzugeben. Ich habe schon viele Tage unbeantwortete von Dir - einen war in dem Brief von Oslo kommentiert von dem ich schrieb. Damit hatte ich garnicht gerechnet in Trente mich um so mehr. Das war der Brief, in dem Du über das Mabelkenzeichnen schreibst und über Lotte in. meine wechselseitige Fürtrefflichkeit - ich kann sie manchmal an unserm Verhältnis in unsre Hände. Ich lese über Lotte nichts gerade an unserm mich getröstet - Du kannst meine Verlegenheit scheint mir übertrieben. Ich konnte mir den Brief aber so gut vorstellen, die Kamerun so klar schildern. Ich wäre augenblicklich so etwas zu-anwesend. Lotte hat mir gar einen langen Brief geschrieben, den ich schlecht nur bis zum Schluß in der Nacht - hoffnen, voll war, dass sie ein Abneigung gegen Hausarbeiten hat und ich auch in meinem künftigen rechten Dasein, keine zu geben brauche. Schon eingeladen wurden sind wir schon d. 20. Wir waren im Juni mal bei Anders (Schreiben L. Lotte Kallenau, Freundin von Hanni zu einem von der Frau Tochter veranstalteten Elternabend). Das nachgeholte Herumstehen bei unsrem sogenannten Kaffee macht mich ganz krank - kann da fast schlecken noch bei mir herumsitzt - ich fühle mich nur wohl dazugehörig und schließlich Gott sei Dank kann ja Lotte manchmal von einer charmanten Aufgezogenheit sein - so ging es mit einem von ihm mitgebrachten Freund in. mir im Nebenzimmer zimmer in. machten wir uns 1 Stunde sehr angeregt unterhalten hatten, fiel ihm plötzlich ein, dass wir zu traurig

zu Ehren jenes Freundes einen par köstlichen Weinflaschen in dessen
Obst und Gemüsegarten versenken. Und so entwandelten wir. Ich
ziehe den Einzelgang vor.

Ich rufe in Garten. Lebe zerbrech - Mario klopft. Friedliche
Familienidylle. Nach der kleine Bin ich mit Mutter und habe
Unterredung viel noch Zeit und beginne wieder Hymne zu dichten.
(Vergl. die beschmutzte Papier - Manuskripte, auf denen vielfach
bei den Tagesrhythmen es jetzt so. 1/2 8 Uhr ist entweder Mario
Mario oder die Mutter geweckt auf. Macht Frühstück, wenn ich
Mario verpflegt u. angezogen habe. Gehe Leben. Denn, so die
Vetter glaubt, als gedeutete Garten fortsetzt. Dann schreiben
wir, oder lesen wir, oder zeichnen wir (mit kleinem Aufräumen
u. Abwaschen inbegriffen) bis 1/2 12. Denn um 1/2 12 ehe ist der
graue Augenblick. Wir gehen auf die Landstraße, hocken uns
auf ein Holzbrett und blinzeln in die Ferne und warten voller
Spannung auf den kleinen Postauto. Man hört ihn. Nicht so ist im letzten
Augenblick um die Ecke brausen. Da Leben ist ein gefährliches,
bekommt gefährlich viel Post - es ist schön u. aufregend.
Mario wird um 1/2 12 wieder ins Bett gebracht u. schläft
bis etwa 2. Das sind die wohlsamsten Stunden des Tages.
Lebe für mich, in Ruhe. Hungrig. Kann man etwas allein in
die Hand geben, nicht das ganze Brot auf einmal in den Mund.
Er hat entsetzlich viel Platz darin und trotzdem ist er immer
viel zu kleinem Mund. Der nicht süß ist. Und bitter.
und gelben Tüten. Wenn er Essen will, sagt er: Hümamamm.
Ganz schnell alles zusprechen. Er hat eine Schüssel und deckt den

11.8.1939. Ekered.

Liebe Mutti, eigentlich hatte ich heute einen Brief von Dir erwartet - aber wahrscheinlich seid Ihr ähnlich in Arbeit und entsprechend.

Zunächst mal herzlichen Dank für das Briefpapier. Ihr haben Euch schrecklich Mühe gegeben - nur gibt es offenbar eine Methode, Briefe zu schreiben. Leider ist momentan in der Nacht - ich habe sie gesehen - mein feiner Füller versagt. Von Euch liegt ein Brief vom 2.8., der auch wieder beantwortet und Tante Lenes Einlage. Ich hatte ihr schon etliche Tage vorher geschrieben mein Herzensbrief war recht schwer beiseite - die Übersetzung gegen Dunkel hujo zu groß als dass sie von Herzen hätte kommen können. — Es ist ein scheußliches Tagwetter - grau und ungemütlich, alles in Grau - das Wetter macht schlechte Laune. Gestern war strahlendes Wetter - alles bürgerliche Vergnügen wurde ausgenutzt - Tennis, Radfahren, Schwimmen, Sonnenschein bedeutet - der Himmel war blau - herrlichstes Wetter und gewissenhafte Leute saßen drinnen und schrieben. Und dann hat es heute nacht geregnet, die Felder wurden wieder naß und schön - wie die Bauern sich freuen, und zu Recht, wie die Menschen nun tun, ich weiß nicht und nicht. Ich hatte meine Wäsche schon abgesprengt, musste heute waschen u. trocknen sie garnicht abgenommen, dann ich sie aufhängen kann. Da sind Sorgen! Ich hatte eine Tabelle der Karte von Kegnes. Über das neue Dorf war im letzten Augenblick eingetroffene Post nicht habe ich mich schrecklich gefreut. Meinst

die, wo sie schnell eine Arbeit bekommen werden?

Von Herrn sich zu berichten, der [illegible] einen
schönen Glashof in Wien Hut auf die Steintreppe gestürzt
sein hat und damit den Zorn seiner ersten Brotherrschaft
beerbte. Kann man auf einen ganz ordinären Ausse-
hilfsdienst Topfchen, der allerdings den Vorteil hat vor-
und hinterher Feierabend zu bekommen, wo bei
den vornehmen Herren und Galanteriestücken
Fehlig zu Buch war. Forderte man durch schon Preise
zu bezeichnen. Denn in Wien macht, [illegible] e man
Preisen, wieder und braucht sich so ein „Mapi-
nä“ Töpfchen. - Dem einsamen verregneten
Nachmittag benutze ich dazu - und dem Zimmer
Ein unbekannter Nummern um zimmer in
ein nettes Tohuwabohu verwandelt hatte, ihm bei zu
bringen das es in seinem frossen Leben „kein
Zimmer“ zu bleiben hatte. Denn ich die Stimme tönend
erhebe gehandelt. Ich war ganz empfindlich und voller
Minderwertigkeitscomplexe, wie es immer im
Leben geschieht. So z.B. immer wieder von seiner
Mutter zu Hause Krabbelte denn ich hin-
gesetzt hatte. Sie machte mir Vorwürfe, meine
Wut sei nicht „echt“ - sie müsse in Ruhen herein-
kommen. Es war ein arges Problem - ich sagte sonst
schon nicht so sehr Leute in Leute, traf im Ehe
Hüte - aber wohl Karten je über ein 1/2 jetzige
Hosen, das war der Mahatma Krabbelt. Denn het

3/ e nur begehrlich sei, wie ich dann wenigstens Vel
sprechen könne - Miene, Handstärke, Umge-
und wehe da, es stinkt. Gerade eben war e
schon wieder mit einem Fein in unserem an-
sprechen den Rad - mein fünfhundert Pfund schwe
ründe - seinen verdammt sofort.

Ich lese eben in Deinem Brief - Du habest 1 Shilling
Porto gezahlt - aber 2 Schilling
machen darf. Wie kommt das?

Am 15. kommt Lello. Mutter - wie wird ein paa
Tage hier im Hause schnen.

Das ist Ernst eventuell schaffen ist, ist ja schrecklich.
Ich habe nie verstanden, wie es in Barcelona gekommen ist. Trotz
es trotz allem höchst leichtsinnig - für den wie es doch
eventuell möglich gewesen wäre dies anders hinzugehen.

Eben kommt Lello zurück - strahlend, wie
gegen wir sprechen, in Anspruch genommen. Wir
lesen die letzte Zeitung einem zerknüllt liegen Brief.
Probleme über Probleme - eigentlich sollte ich Dich nur
solchen Sachen ja nicht beunruhigen, aber ich habe
immer die Tendenz, die Dinge zu schreiben, wo andere
nicht weiter kommt. Das spricht nicht für mich nicht
weis mich nicht heim" schöpfe ich nicht schon-
trotzdem es eigentlich meine dürftige spärlichen
Mittel sehr entspricht. Also: Wir hatten im Frühstück
Entwurf ein Inserat aufgestellt. Schöffe
Ines uns der seine Frau zahlen, den Entwurf meine man

sehr genau überlegen und mit Fingerchen stellen. Leh-
de in welchen Fingern immer rel Fingerchen [illegible]),
hielt das für übertrieben – ihr Freund aber ganz
egal sogar vor sich hielten, denn da stutzt Chef für
schon. Ganz einfach: alle Tagen auf dem Tage-
bogen beobachtet. Vor jeden Tagen über Lehr
zur Polizei bestellt – einfach, da ihm, mag
auch noch so harmlos sein, infolge angeborener
Behördenfurcht, Peinlichkeiten brachte. Er wurde
trotzdem das tausendste Beispiel: 1780
schaltet, warum – genauestens auf seinen ü.
meinen Ahnen – u.s.f. dann wieder entlassen.
ten, das begriff nicht. Aber immerhin gab es ein kleines
Schrecken. Bis zur endgültigen Entlassung war ein
wohl vorerst 3 Wochen dauern. Zu seinem Glück
natürlich genau wie Lehr, dass die Halbwüchsigen
Chef nicht. Da war die eine Sache. Aber Lehr will ja
nicht hier bleiben. Suncha liegt mit wie ein auf
unsere Seele. Und unten, mit dem eventuell
drohenden Ratsschluss (dem wir hinter
jagen, dass die Idioten [illegible] schon
nicht tatsächlich ein Visitor in
der Hose des Fürsten einen Visitor in einen
nicht in Frage
kommt [illegible] würden,
[illegible] die Zahl der Fremden so klein wie möglich halten)
brauste natürlich die Ausbeute und die Angst
vor einer Klage des Fürsten
(etwas Rudys kommt [illegible] würden

3/ wüsste. Er weiss, dass es ihm im Belieben eines Konsuls steht, ob er das Visum gibt oder nicht und wenn, zu welchem Preise, d.h. die Höhe der Kaution. Er kommt nun, den Fall hierher und zu einer Vorsprechung aufgefordert, was äußerst selt. Fand offenbar garnicht problematisch-passt nun, ob dies schon in irgendeinem Land, d.h. also Deutschland ein Präzedenzfall eingetragen oder ein ähnlicher vielmehr Präzedenzfall hat. Wenn der Fall wäre, dass er kein gebe. Wie gut, dass wir es von Berlin aus nicht versuchten. Das hätten wir wie ein geschlossenen bekommen. Die Gefahr, das etwas doch zu bleiben, sondern einem in Deutschland wohnenden Konsul nicht zu passen scheinen — Italiener + Juden — nun oft d. zu in der ehelichen Einzelheiten leben wir nicht zwar heute auf nicht Einzelheiten aber Leben sagt, der Mann war wegen Herzen ü. sie hätten sich gut verstanden. Lo war es wirklich. Er nun zunächst in Berlin beim Konsul anfragen ob irgend Kenntnis davon vorliegt - wenn es bejahend hat bekannt + dann Leben zu sich, um die Einzelheiten mit ihm zu besprechen. Das Gefühl, das Visum eventuell ohne Schwierigkeiten zu bekommen,

ist natürlich höchst angenehm. Leider ist es natürlich - aber Leben heißt eben auf diesem Kampf
kann zweifel. Ein großes Problem: Wo wohnen.
Es wäre schön, wenn es im September noch möglich wäre, in unserem kleinen Holzhäuschen zu
bleiben - zu kühl und feucht. Also wo:
Pension? Hotel? Zimmer? Mit oder ohne
Küchenbenützung? Irgendwo? Alles doppelt
schwierig, weil es jetzt im Dunkeln für welche Zeit?
Leben würde am liebsten so bald als möglich auf
Reisen fahren - da waren wir ab Ende Sept. T. können
wir überhaupt solange in Schweden bleiben? T. Können
wir ein Visum für Russland? Während Lebensunterhalt
den Kommunistenberuf machte praktisch mit Frau
Adele - unserer Tante - über Winter Holz sorgen
u. da bot sie mir an, wenn wir wirklich so
etwa im Oktober fahren würden, könnten
wir ab 1. Sept. ins warme u. schöne Haupt-
haus ziehen, da ihr Sohn + Frau dann in die
Stadt hinein zöge. Das ist wirklich ein herrliche
Lösung. Einmal schrecklich heiß, dann hat
man wirklich für uns alle drei sich, den Winter-
über noch hier draußen bleiben zu können.

7/ Es haben Konsul + Frau Adler unsere
Stimmung heute vervollständigt und wir haben
unsere Besuchsliste durch die schwedischen Kolo-
den um 1 weiteres Glied entlegen.

Wie ist das eigentlich mit Deinem Abhandenkommen
ist die nach London übergedrungen?

Wir zahlen jetzt eine Rate 40 Kr. 45.—
und diese Nus so viel Freude aus den festen
Rollen sie wir wollen — alles ist in verkohrtem
Übergehen wohnen die Johns, Ebers, Mohr-
nitzen, Emrichs u. resp. Obst. Um des schön
und das Leben erleichtern d.
Johann Tante Rosy die Strümpfe?
Ich vergesse nicht die Zeit und schone
mögen ein solches Postantochen.
Nächtzunacht.

Hannah.

Die Zeitung und wohl ingesamt der Abschiedsabend.
Es war eine gräßliche Zumutung des Lebens. Ich
habe gefroren u. gezittert — als ob die Tränen
schon gefroren. Ich bekomme in den letzten
Tagen in der Nacht u. Halten erbot zu [illegible] am
nächsten Tag" den Postzug abzunehmen.

Dieses ist ausgeschnittenes „Palästina-papier"

Berlin – 19. Aug. 1934.

Mein Alles – Ich freue mich so, daß Du Laute so schöne Sachen siehst. Du hast eine so anschauliche Art zu berichten, es ist erstaunlich. Besonders ist so brauchbar – (jetzt an praktische Auswertung dieses Talentes gedacht.) daß Du so untrüglich die wirklich anderen Dinge bringst. Die Sachen, die im Wesen ganz anders sind, als alle-osten. Von hier ist nichts zu vermelden. „Die Wahl verlief ruhig im ganzen Reich" Bei mir geht die die außerordentliche Damenerscheinung, die ich male weiter. Es ist „Mädchen" schlechthin. Nichts von der monumentalen etwas kühlen Pracht der großen Liegenden die Gurlitt hat. Farbig noch etwas blaß andererseits kann ich nicht umhin, die andern recht rot zu finden. Einzeln nicht, daneben auch. Es ist ein ganz gutes

Rezept die Sachen 2 mal aufzuzeichnen – ja sogar
vorzuarbeiten – man findet dann leichter die Fehler.
Ich hätte Dir gerne mehr als Unterlage gewirkt –
aber die Wirkung ist ohne Farbe – resp. ohne die
direkte Mäanderung sowieso nicht zu bringen.
Ich habe zwei Tage nicht am Buch gearbeitet,
heute wende ich mal wieder Bangelen. Es sind die Schwierig-
keiten der Auswahl. Die Indianer sind ein so unge-
ordnetes Kapitel, und sozusagen – unbekannt.
Sei mir durch die Indianergeschichte so festgelegt –
daß es sehr schwer ist die reinen Sitten und Gebräuche
heraus zu destillieren. Es wird aber schon werden.
Jedes Volk – daß nicht von Europa unbeeinflusst ist,
ist schwer zu beschreiben. Am leichtesten dagegen die Gang
in sich lebenden. Ich bin sehr gespannt, wie den den
ganzen Sinnes finden wirst. Ich muss ihn Dir
leider vorlesen – denn ich schreibe ihn zu undeutlich.

Zurück von Amsterdam wirst Du nun endlich etliche Briefe bekommen haben. Ich schreibe Dir so gern, obgleich nichts zu sagen ist, als immer das Gleiche. Es war doch ehedem geplant, daß Eva und Du eine gemeinsame Fahrt durch Belgien machet – wird denn aus etwas oder sind diese Pläne durch Rudis Abreise zu schande geworden. Von Eva schreibt Du übrigens nichts mehr – heißt das, dass sie auch ohne Rudi nichts anderes berichten läßt als schon getan.? Ich bin Hoff Mallus etwas durcheinander, das kommt von den Geldsachen. Es ist immer etwas manisch depressiv bei mir – Zu Zeiten rechne ich meine sämtliche Verpflichtungen zusammen, dann bekomme ich richtiges Herzklopfen – zu andern Malen meine Möglichkeiten – und bin dann ganz vergnügt. Nur ist die Sache, die Möglichkeiten sind in den Wolken, die Verpflichtungen real.

Deine Autoohmen sind schön – nur sofort. Bei mir – das dürfte bekannt sein gibt es die nicht. Ich sehe keine. Apropos – In der Lotterie mit Freilos heraus-gekommen – also ein sachtes Los wie bisher kann ich weiterhalten. Weitere Chancen aber das bequemst erst im November – März – Sehr enttäuscht?

Ich denke furchtbar detailliert an den Abend Deiner Rückkehr – dann werden wir ein ganz tolles Dasein führen. Es wird unheimlich schön. Ich male mir alles aus – nun wir werden eine ganz lauschige Intime Sache machen. Ich male ja auch in Dein Vorstellung. Es ist schliesslich immer wieder Du – so oder so – trotz aller Änderungen. Ich bin täglich so gespannt auf Briefe von Dir – es ist eigentlich schamlos so happy zu sein – Du hast auch viel weniger Musse als ich.

Morgen kriege ich Sicher was.

Alles innige Dein Lehmann.

Berlin-W.
Motz.Str. 52.
22. 8. 39.

Mein liebes Kamerli; Ich bin augenblicklich gerührt über Deine Briefe - über Länge - Häufigkeit und Inhalt. Ich weiß doch, daß Du viel langsam arbeitest als ich und lange an so einem Brief herum knabberst. Aber Du schreibst ja - das ist nichts auch erwarte nun nicht mehr mit Freude entgegen als Deine wunderbaren Briefe, bei denen ich nur bedauere, daß ich sie allemandel in die Hand bekommen kann, weil ja viele über mich handelnde Dinge sind - die Du gerne ich Dir spreche dann. Nun muß ich Dir noch erzählen, wieso Du eine Base, Tante, Liebling und Kuckuck bist Du kennst: Erstens weil Du noch so ganz klein bist, Zweitens weil Du so dick bist, Drittens weil Du so wohl geformt bist, Viertens weil Du so herzlich weinen und lachen kannst. Letzten weil Du so absolut echt bist. Das ist der Punkt. Schau Dir nie an - alle Sinne kennen - ob sie, Liebe sagen oder ob sie aus Krampf Räume allemandeln - ob sie sich tyrannisieren lassen oder sonst umgesprochen sind - ob sie sich entsetzt stellen oder ob sie Komplexchen entdecken - ob sie Lebensbaum sind oder passiv - aber, nimm, nimm Krampf - unecht heit und törichtes benehmen an Dinge die sie nicht da sind. Sie ist kein Fastmann - Johanne braucht keine Berufe - Inge Danke wäre gespielt mit einer falschen - Fanja hat 'nen talentlosen Mann, Lisa bekam aus Krampf ohne 16 Jahr ein kleines Kleinen Echten. Eva verhungert, Sonja findet auch und, läßt den anderen "auch finden"

Wer es auch sei von jüngeren, reiferen, älteren, ganz junge
ganz alte Frauen - sie sind laut und sondern, in die Rolle
sie tun als ob - sie wollte auf irgend etwas, was nicht kommen
wird, nicht aus Naivität nicht aus Idealismus, nicht aus
kindlicher Gläubigkeit, daß der Prinz kommt, sie zu holen,
sondern weil sie Angst vor sich selber haben, weil sie plan-
los sind weil Leblos - sie wissen etwas anderes sein - sucht
sich es nicht ganz wie es sein soll.

Ist es wirklich echt so sein? - Das fällt es
leicht - Du bist es [illegible] - ab wo noch? Es ist offenba
sehr schwer, wohl man so denken beginnt. Das denken
Planen macht sie krampfhaft dumm und kurz kaltig. Du
bist von ab dem Ziel. Dazu gehört vor allem Kraft -
und sobald auch eine anständige Spielung im moralisch
Sinne. Glücklicherweise hatte da die Pest dem Plan
pfuscht - es hätte natürlich sich viel wunderbar können.
Das es Dir und wie machen konnte ist dann fernliegt.

Ich habe in meinem Leben nur zwei Frauen getroffen
junge Frauen meine ich, die absolut echt waren, das war
die am Strande - und ich glaube da dankt an meinen Instinkt.
Sie hatte auch Probleme und bestimmt, obgleich sie es
bekämpft viele Komplexe, aber sie hat gar keine, das
vermute sie mir am gerade ungerade so machen. Sie
spielt nie eine Rolle, sie ist [illegible] sich durchaus eine
Rolle die sie mit aufgesetzt hatte um ihr männlich-
intaktes, sie [illegible] mit wenig, unbedeutend, klein-
bürgerlich war sehr dankbar für alles was ihr wider-
fuhr. Damit mit ist sie dann gestiegt und wieder [illegible]
wurde -

aber als ich mich selbst als jetzt Einleitung kannte spielte ich mich „Dämonischen oder scheinmissbrauchten Arzen" mit „dekorative Sphynx" mich „jene Mensch enthusiasten" nicht „Mutter" etc. etc. alle Rollen - ich viele meinen Kreisen ich so oder so Einfluß gewinnt. Ich war eben echt und hatte gar kein Interesse für irgendwelche Trend Wirkungen. Ich war überzeugt keine Wirkung auszulösen und dann es bei - und wurde auch als ich gewahr und bemerkt wurde, daß ich solche Wirkungen hat mich eingebildet und froh. Auch sein „Frost" ist typisch. Intime Frauen empfinden das Wirkung eigenen als „endlichen Triumph" als Triumph, als Stufe zum Aufstieg etc. als ich könne mit mich jenen. Die Begabung sich jenen zu können ist eine der wichtigsten Eigenschaften um sich zu mir - so allein der Klugst. Annehmen können macht einen und andere Gleichheit - mit jenen können macht alles klar. Viele kennen sich niemand mir können sich kann jenen, weil sie jahrelange Jahre in mechanischen Welt miteinander wissen. „Reisend von dem Banani um den Bett zu wenden, - nicht gedacht (zweite Gedanke - ob es hat ihm keine Antwort gemacht. -)" wer ist so? Fast alle. Die Naivität ist ein Schwindel. mich kenne an sehr lange - als sie und sind sie Rapide Aufklärung immer dann zum Schwindel abgacht. Der höchste Entwicklungswille ist, die Aufgeklärtheit so zur echten Verständlichkeit zu machen, dass man sich nicht wenden kann.

Jeder von ihnen hat mir sein ganz erwartetes Feuer
die „Brother" da. Jeder ist ein Halbwilder. Entweder
negerhaft, oder jung - mit sehr viel festen Meinungen wie wir
vor fünfzig Jahren. Es ist etwa langweilig mit ihnen.
Wir sprechen über Mystische Dinge - und heute haben sogar
keine Feinde so wenig Feinde, daß man verzweifeln
kann. Sie haben Katheder Oberwanten Realismen.
Amerikaner wenn sie ausländisch sind - sind gewöhnlich
etwas sehr-naiv. Es ist sehr interessant wie weit Reich ist, weil
sie etwas ungeistiges hat. Nicht der Glaube des katholiken
Provinz der negerzeit, weil er irdisch über kommt - sondern
die Hauptsache Dinge mit ganz langen pulsen sondern
ein Ideal aufstellen - politik kann ein anderes und ganz
ganz, ein Ideal warme Helden hat - so sind sie empört
oder sie haben „ein Erlebnis, welches sie an allem zweifeln
läßt." Sie sind dann genau so doof. Sie haben nicht
die Kraft aus den Lehren, Krankheiten, Gebrechlichkeit zu leiden
oder zu pflegen - sie fürchten sich nicht vor dem Tode.
Der Tod ist eine Sache der alten Welt, die Krankheit
mit dem Tode kommt aus Asien - der Skeptizismus
bringt die Feindschaft Christentum zum Tode. Allerwinden
von Tod und Krankheit durch Wissenschaft - Hygiene, Technik,
ganze Frage: genügt es - oder droht es nicht.
Jeder kennt sich bei Amerikaner verstellen zu sterben -
aber als Nation haben sie die mentale Angst. Ist es so
weit recht mit wohl wir einzelnen weiß etwas der
alten Mystik die einen vertrauenden Boden bringt. Das alles
weiß es hat ja nach keine einen verstorbenen Amerikaner
gesprochen.

Gewiß hatte mir kurz vorher gesagt, ob es nicht für mich das Beste und Angenehmste wäre in Sod's own country eine Existenz zu finden, dort wäre ich bei meinen gesellschaftlichen Eigenschaften bestimmt gut aufgehoben. Was seinen längeren Gespräch aber hatte ich vor das Gesagte es ist nicht gerade das Neueste. Mein altes Europa hat doch mehr von allem als Amerika was in den nächsten 100 Jahren je haben wird.

Einmal dort sein, ich schon - ab nicht zum bleiben. Ich weiß, daß Amerika alles hat was man will - jeden Kreis und jeden Bedarf, aber es könnte mir nicht passieren daß ich dort würde ich mich nicht halten können. Ich glaube daß mir von gewissen gemacht werden, die so stark Atmosphärischen Natur sind das es einfach nicht geht. Es stellt ja auch nicht zur Debatte. Denke ist zum Beispiel an Egon so ist das sentiert - das Reich kann heiraten wen - allen Fähigkeiten und aber hochgeschätzt ein süßes Baby ist. Ja aber das ist nun von mir gesagt worden, um zu sagen, daß Du ganz und gar selbstständig bist. Apropos. Ein kleine Entschuldigung hatte ich doch als Dein erster Brief aus wieder-Schreiben kam, denn etwas Grausiges ist mich doch in den Wörter-Netzen. und Apropos: von N's bekam ich eine Karte aus Budapest - den Tag da Karte benutzt durfte sie hinterweile in Serbien sein. Serbien finde ich klingt entfernter als Jugoslavien. Ragusa klingt überhaupt nach ganz weit das finde Österreich war.

Ich möchte heute Karten daß wir planen am 1. Sept. herkommen. Dort werde ich auch am Bund arbeiten. Ich habe doch ja auch ein Lexikon zur Hand.

Das ist für manche Kleinarbeit sehr handlich. Gerade geographische Bedingungen, Klimatisches etc. wird mir erst an Hand der Karte klar. Natürlich weiß ich, daß die Idee viel langsam reproduziert, als irgend so etwas. Das hat mir ja erst den Anstoß gegeben. Ich habe aber alle Hoffnung auf die Aufgabe. Sie wächst mir mit als wie ein lebendiges Gebilde, das mir Form leiht. Vorläufig ist es ganz Chaotisch. Ich werde jetzt endlich mit Disposition machen, die recht langwierig bleiben dürfte.

Immerhin habe ich Aussicht in Bälde auf alle Fälle mal für ein Jahr Ruhe und Luft. Dort will ich einmal umfassende Besprechungen anknüpfen und auch versuchen so ein Buch eventuell anzufangen. Auch wäre mir wie schon sagte Ruhe Fürsti.

Edgar muß mir sehr helfen, er macht sich viel Gas. Es ist so viele Details. Grade, daß es nicht kommen kann. Er kennt nirgends nix.

So Kinna geschrieben, ich wollte heute noch arbeiten, es geht nicht lieb ist Dir habe nun wie ist schwierig an Dich denke nun nun ist wieder so lange Separation der armen Seele daran gewöhnen.

Ich küsse Dich Dein Lu

Donnerstag.
23. Aug. 34.

Du bist wirklich so traurig - heute habe ich
keinen Brief erwartet, ist ganz es ist mir unangenehm
einen zu erwarten - meine Ruhe hatte ich eine törichte
Hoffnung - und dann war - ach ich weiß nicht kann
wohl Lassig ein da. Die Schöne geschrieben mit dem Lebewohl
lag ist ganz tot. die mir schmeichelte. Du kennst jetzt Holland
ganz gut, und ich bin so froh es Dir natürlich
gefallen. Zu deinem Beispiel, daß du das große Meer
respektieren gelernt haben sollst. Das sind Sachen, die sehr
wichtig sind. Manchmal möchte ich verzweifeln - manchmal
scheint mir die Welt - ich mir leben so arm - so völlig
verlassen - so unerträglich - daß ist nicht mehr geschlagen
bin. In anderen Augenblicken ist es - es gibt nur wenige, die
verständig sind - es handelt sich darum den Kreis der Finden.
Die Umwertung der Werte, die notwendig kommen muß, be-
deutet können mich mitunter einen Tages dazu verführen -
Theologie zu werden. Ich kann jedenfalls gut begreifen, daß
ein Mensch in Ohnmacht, unfähig aktiv zu ändern,
zu mindest sich mit ihr abfindet. Das Dogma ist
dabei völlig nebensächlich. Tröstlich ist immerhin - daß es
die große substantive ist - die Katholische Kirche und
alle noch so verkommenen Sekten, die Heiligen die
Nächstenliebe.

für mich ist Weihnachten, das es das gibt, da erst alles, und wenn ich auch recht traurig bin - so ist die Liebe, die da ist (der) sehr bedeutungsvoll. Es ist nun notwendig für dein ganz eigenes Leben für später, für deinen Beruf zu lernen und zu arbeiten. mit viel Ernst und Fleiß - aber auch mit Freude - denn alles Können kommt aus der Freude. Es kommt nicht auf die große Strafe an - nur auf den Weg der hinführt - wohin man will. Mein Beruf ist vielleicht prädestiniert aber es gehen - ich kann die Zeit nicht ändern, ich muß ausgehen - aber nur äußerlich - innerlich vorwärts - und mir fällt nun so schwer bleiben. Meine letzten Jahre sind mir so furchtbar schwer, wie sie hätten sein können. Die wachsende Verantwortung hat mich noch mehr gedrängt.

Ich muß vorläufig einen dreijährigen Abstand nehmen. Vielleicht freundlicher.

Aber ich habe die Gewißheit, daß es mit Dir gut, innig und so es sein soll - Von dem kann man sagen. Du sagtest - einmal die letzten Briefe, daß wir durch Deine Liebe viel gewonnen haben - viele näher gekommen, das ist nun vorbei - wir waren viel zu sicher darüber.

Aber gewiß ist, daß ich natürlich in ganz anderer Weise Dir treu bin und nun aber 3 mal denke als wenn Du ganz da wärst.

Innigste Küsse in Dein
Dein Lehr.

23. 8. 1939.

Liebe Mutti - schicke Dir diesen Bogen zum Anfang und ob
als Willen Vorwurf? Sott, ich habe ein schlechtes Gewissen -
über dem Brief, der nun hoffentlich heute nachmittag in Deine
Hände gelangt, schreibe wohl die Letzten. Sonnabend
holte uns Lepp, der fürsten, mit nach Götebors nehmen. Es ging,
trotzdem es eine weite Reise für 2 Wochen anhat, ohne
viel zu verabschieden. Das ist hier so Sitte - man grüsst nicht, ob
lang zu alt, kann zu viel, man ist von einer rührenden
Unliebenswürdigkeit. So also war die postlerin d'avon ons
entdecken. Sonntag Portruhe. Montag warteten dann
1/2 Stunde auf das Portauto - nachdem schon zu viel vorüber
entdeckte ich, dass das Auto längst durch war - unprogrammäßig
fort. Darauf schwangen wir uns auf Rad und fuhr in Sonnenhitze
bergauf u. bergab ins nächste Städtchen - als wir ankamen war
die Not uns unbekannten Freunden gelungen. So wurde es Mittag
und gestern warteten ich abends den ganzen Tag ein Telegramm. Hoffentlich
kann die infolge des Streiks um Ost herum noch zu uns gelangen.
wünscht die durch die Folge entschädigt: Heb wo sehr an auf - wir
haben selbst keine und verlangen nun auf dem Lande einfache
abzüge und hier so teuer ist. Doppelt so für auf noch nötig.
Leben ist in Götebors beim anregte. Kann mit dem Dampf
dahinter zu bringen. Festen kann von Freunden und der
Hoffnung binnen der nächsten 10 Tage eine ausführlichere

2/ Begründung muss es suchen, die jetzige Situation auszunutzen. Jemliche Schrecksekunde. Immerhin vermochten wir eine Chance in voller Ruhe zu überlegen. Ich gratuliere Lelo wohl Schnelle zu finden und einen Rat zu geben. Schade sei leider in Lappland. Nun wir also heute Lelo noch mal und Hilfe des gesamten Hausschreiben - wenn er bestimmt einsten, dass wir ihn gesamt. Wir können bekämen, wäre alles einfach. Denn wie für die Schweden ohne Gewähr abrechnet dass in uns wirklich nur noch für ein paar Wochen hier aufhalten wollen. Aber eben das Visum ist jetzt die kritische Formular und aus Berlin noch keine Antwort eingetroffen - der Konsul hatte versprochen uns Lelo dann sofort zu benachrichtigen. Wenn der noch nicht da ist, werden wir telegraphieren lassen. Ich bin gemein kalt hier, fast indolent Lelo sehr traurig ist. nervös ist. Aber schwimmen verschlingend. Ein Jude hat diese Sache: Lelo hat jetzt empfunden gelernt, dass die ganze Welt, nicht nur Berlin, von Pass und Behördenwahn im Grunde ist. Aber einsehen müssen, dass kein Ton dem andern gibt - was der Pass ändert, das steht auch, die Farben bekannt und die Beziehungen umfangreich sein. Er hat diese Dinge nun zu Leichtfertig genommen ist. gerade über meine hysterische Skepsis in Rasern, wo dass ich sie dann wieder

3/ wohl bestände ging äußerste. Es wird oft die Dinge, die lästig und unbequem und, will vorbeben. Das ist selbstverständlich - sie wachsen mit dadurch diese Vogelstraußpolitik methode wäre noch unangenehmer aus - ich bin sehr kühnlich für den Gleichmut. — Es wäre ich dennoch wenn wir hier so stets über Kopf zu wirken. Denn für Ende September ist und außerdem schreiben Redaktionsbesprechungen, die die Übersicht verbreiten würden. Wenn wir sofort übermal losfahren müssten, können wir gründlich blos an- das wäre fatal. Stelle Dir vor - der engl. Verlag hat von den 90 Pfund die Lebo für die Kirche zu bekommen hatte, 24 Pfund für Einkommensteuer abgezogen. Brief ein kleines Schreiben ins Kontor. Erzähl' mal Adelheid.

Dein Brief und die headlines in den Zeitungen, die Lebo posten sah, rührten mich sehr. Ekstase ist von einer so romantischen Verständnislosigkeit und Weltentfernte. Wir verlassen die Wochen, was 100 km entfernt von uns geschieht. Seit Tagen keine Post aus Deutschland. Nur so schon peinlich irgendjemanden alles über diese Stille zu schreiben. Lebwohl - ich höre das rattern de Auto ich will den Brief mitgeben.

Herzlichst Hans-Carl.

25.8.39.

Liebste Mutti - nun ist schlecht vom französischen, schlecht vom Essen, schlecht mit den Zeitungen. Endlich drang der zitternde Ruf ins Ohr bis Ekaterinoslaw d.h. bis zu uns, eventuell bis Fastow. Alle an den Zehen und wie die Irre da tanzen, lachen und singen und begehren. Da drinnen ist wirklich und hätten, wenn sie könnten, auf uns 5 sec. gedanken übrig. Schreiben, schreiben ist verboten. Von dem, wovon man sonst lebt.

Plötzlich fährt ein Auto in die Stadt - will schnell ein Kreschen mitgeben - verrein, ob man uns noch morgen lässt.

Nun kurzen Stand unsere privaten Dinge: Der Urlaub von Herb. umsonst. Kontrakt ist heute einsetzbar. Die Lage kommt war sehr schnell - die Bedingungen sind schnellbar. Wir müssen ihm bis 50 Dollars zeigen - nun - das können wir. Wir müssen Hin- und Rückfahrtbillet nehmen. Damit haben wir gerechnet. Wir müssen ihm irgendwie beweisen, dass wir die Möglichkeit

2/ Leben, nach Deutschland oder auf Italien zurück-
zukehren. Das können wir. Dann den Nachmittag
das Kommen in Ehi in Deutschland sind. Einla-
dungen aus Amerika vorgezogen. Dann bekommen
wir das Visum. Nunmehr an alte Freunde tele-
graphiert - dass sie uns umgehend eine formelle
Einladung schicken. Hoffentlich kapriziert sich
niemand, dass sie gerade in diesem Winter reisen
sind. Dort hatte ich schon die Idee, Rechtsanwalt
zu bitten, Fred Kahn in Verwahrung zu nehmen.
Dass er uns so eine Einladung schicke, Verwandtschaft
in usa vortäuscht - man muss ja eventuell schwören
Verwandtschaft oder Freundschaft vorgeben. Aber wozu
Pferde vorm Karren machen - es lohnt nicht sich
in den wohlmöglich denken, wir bekämen sie nun?
Ihnen lästige Anhängerlast. Nur wenn irgend was
ganz tolles passiert, würde ich mich an sie wenden.
Anbiedern. habe ich auch schon geschrieben. Das ganze ist
nur überhaupt nur eine Vorsicht, weil ich mich der Möglich-
keit rechne, dass wir die Aufenthaltserlaubnis nicht
bekommen; weil wir dann schließlich nicht noch

3/ in ein dolles Haus werden wollen. Während auf
der Schule - habe ich die ganze Zeit das Gefühl:
Meine Augen. Aber man kann ja nicht
stoppen, wenn man gestoppt wird.
Gestern kamen die Eltern beiden Nachbarkinder -
ich bin ganz schwerhörig vor Freude. Ein ganz
entsetzliches: in Leute Haus würde ich
niemals nicht wie die Tage wegsehen. Ich selber
auch zu Besuch.
Manchmal zu mein Freund: ein junges Kätzchen
mit langen Schwanz und zärtlichem Gekreische -
ich jetzt mich an beiden gleichen Augen. Und ein
kleines Junge von 1 Jahr, ins Pädagogium gehen
oben beobachtete ich: auf dem Treppenabsatz das kleine
Junge, unten auf der Erde, vielleicht 1 m tiefe
Mauer. Beide in der Hauptsprache auf
einander einreden, mit Händen und Füßen
gestikulierend. Und dann mich wieder stumm in
selig anlächelnd. Voll 10 Tagen und hatte das
Junge Angst in Mauer - dann weinte es

4/ und wenn er Marco rohe was für etwas. sie
und ganz glaublich unterwandte. Fortgleich
Veil.

Marcos Körperchen schrauchelt so grade zu-
sammensetzt - ganz ungeschickt - wie kletterl ge-
schieht wie ein kleiner Affe. — Heute fand
er im Garten das Tuch, mit dem er den
Fahrrad in der Küche immer abwische. Er
nahm es in die Hand an alle Seite in der Küche ab-
wischen, er hatte das Gefühl in den Spiegel
zu sehen. Mit den absolut gleichen Bewegungen
wie er. Er versuchte sie imitieren - mit
aber bisher nur die Vokale in den Torfall.
Er versteht mehr was man vor ihm will,
wir sind beide wirklich, was er von ihm will.
Also fahl

Ihr
#.

[illegible] Wasserkakao und Zucker
in Öl - einfach widerlich. Ich mein
alles kosten, denn das müss man
wenn man eine Mutter ist - nur
schon ganz übel.

Li hat eine wunderbare Aberzeu-
gung zu Lebs grossen Künste Tunnel
mangelhaft.

Augusthitze - man lässt schon die
Zimmer dunkel - ich liebe das ja - nur
kann ich nicht heizen zum - ich
Donnerwetter unerhört und bin jetzt
wunderbar gesund. Dies Morgenbrief von
Lebs an seine Mutter ist doch schon
eine Erzählung - aus jedem kann ich
noch genau entnehmen, wie das auch so-
schreiben zu heben. Ach fast alle Leute
haben hier zuviel Interesse - da kann
man wohl kaum etwas machen.

[illegible] doch bitte Ruth mit [illegible]
[illegible] die Zeichen öffne festen Schommen ist.
[illegible] probierten ihn noch mall aus - [illegible] kann
übrigens nun einfach hier an und nicht so
[illegible]stehen aus. Ebenfalls bekam ich ihre
Karte, die ich total Frau M. [illegible] schickte.
Ich persönlich habe das Gefühl, dass die Sache
mall klappt - hier geht ja alles, das
Entscheiden und das Handeln in solch
einem Zeitlupentempo. Für Ruth Moniz
wäre es natürlich herrlich und gerade das
Gegebene - es [illegible] Polmann hier voll-
ist mir schleierhaft. Ein Jahr ist langsam
ich wäre ohne Echo mall sehr glücklich.
Kinderchen ja auch an jemand, dass
am Lungenflügel Wohnheit bestimmen
bei dem dann psychische Gedanken
keine Rolle spielen. Jedenfalls schreibe ich
mal die nächsten Post die Antwort.

Ekered. Lindome, 27.8.39

Liebe Frau Dora,

Wir wollen Ihnen nun ein Grüßchen schicken, weil es in diesen Tagen nicht darauf ankommt ob man vor Ruppen Geschrieb hatte oder nicht. Jeder Tag ist ja wie eine Woche. Teufel Teufel sind wir froh hier zu sein, und die meisten der unsern draussen zu wissen. Ich habe – wir haben immer noch das Gefühle und die Hoffnung, daß es noch vorbei geht, wenn dieser Brief in Ihrer Hand ist, dürfte das ist alles schon entschieden haben. Man möchte eine Woche fest schlafen, und ist beneide die, die unter Umständ im Spital liegen, und für die die Probleme der Welt dann bestehen, ob sie ein Hühnerauge bekommen dürfen oder nicht. Wir sitzen hier und könnten uns ebenso benehmen wie in der Klinik – aber wir sind nun einmal allright, und infolgedessen lassen wir uns das per Radio von den Projektilen der Neuenkriegen bombardieren.

Den D. u. Heimatsschuss weg. Hannah geht es ähnlich. Wir sind für Neuenkrieg schlecht gerüstet. Hier im Haus ist heute Grosse Invasion, Verwandten – Berner, diese sind aus Verwandte von Solen und Freunde von uns, mit Kind und Kegel, Mutter und Auto. Es ist hier absolut fröhlichster Sommerfriede. Es muss das Gute bleiben. Wir bekamen heute

CARROLL

eine telegraphische Einladung von Mr + Mrs Robert Carroll –
aus Asheville North Carolina U.S.A. Carroll ist 70 und seine
Frau 2. Hälfte 50. Mrs Carroll war eine Schülerin vom Vater.
Ihr Mann ist Gründer und Leiter, Sanatorium und Aufbauer
eines riesigen Privat Sanatoriums, in Asheville, eine Art
Königstein – und jetzt hat er die ganze Chose der Stadt vermacht
unter der Bedingung, dass man die Anstalt in seinem Geiste
weiterführt. Er selbst bleibt leitender Direktor. An die haben
wir geschrieben – leider fehlen meine Briefe die letzte Zeit
immer ganz etwas Tragisches an. Aber ich hoffe, dass
diese Einladung uns das hilft. Sonst sind die Aktien einer
Amer. Kons. ganz gut. und ich glaube er klappt, denn
der Konsul war freundlich. Nun sind wir wie alle Men-
schen on the edge of our nerves – ob – ob nicht –
ganz unmöglich hoffnungsvoll – und haben keinen falschen Glauben
doch eine Lösung unmöglich ist. Ich denke – wenn Herr Hit-
ler so z.B. Hitlerrussisch – vor selbst Angst offend, und
eine Riesengefahr heraufbeschwören, ob nicht dann der
die ganze Politik anders sieht. Im Gegensatz zu 1914
ist ja die Konstellation ihnen ganz feindlich, und
es dauert von einem Tag ab. Damals war die ganze
Bevölkerung wahnsinnig kriegslüstern, zum mal ein 1870 mit-
machen wir es vor hatte. Romantik Abenteuerlust.
Heute ist ja niemand enthusiastisch. Und wenn es
wirklich dazu kommt – dann wissen die Polen, England Franzosen
wofür, und die Deutschen noch lange nicht. Und fällt es aber
gut – und wir sind in guter Hut – aber ist ruhig und
die Küche denken wie sonst. Regelt Ihnen Sie alle

Herzlichst
Ihr Lelle

Ein herzliches Grüssen – Lelle verlangt es ist traurig, auf dem Brief steht Ihre Adresse

2. Sept. 1939. Ekenäs.

Liebste Mutter - ich sitze neben dem Radio. Munk - u. wenn die Welt versagt - Munk - wie mir scheint aus Deutschland.

Eben fährt das Auto in die Nacht - zum letzten Mal. Ab 10 Uhr dürfen keine Privatautos mehr fahren. Benzin mangel. Es soll keinen Zucker, keinen Kaffee mehr geben.

Ich drehe und drehe - die Stationen sind stumm oder musizieren oder sprechen die fremden Sprachen, die mir [illegible].

Die Ruhe ist Stille um uns herum, die heissen Sommertage, die bedrückende Schwere ist Spannung in uns - es soll so schwer sein Einklang zu bringen.

Nämi's geht ihre wahnsinnige auf die Nerven ist. Zehrt an meiner Kraft Leben zu halten. Ich habe viel zu tun - ein Konzert [illegible] - dann gerissen an seine eigene Kunst. Aber all das wirkt fern. Ich wende mich wie zu stellen - bin planlos - ich denke wieder in Schlaufe. Werde ich in London bleiben? Mein einziger Trost, dass die wirklich alleine [illegible]

Deutschland Munk - ich begreife es nicht. Erst 1/11 - weltberühmt [illegible]

in Berlin d. 25. Mai 1918
in Klasse an Köln Sta. St.

Sehen wohl kaum Gelegenheit in Solothurn an - ein herzen-
bündel. Leben ist grade bei ihnen.

Ich kann Dir sogar wirklich schreiben - ich bin nie allein-
gekommt.

Mann ist nie in Gefangenschaft in Verfassung. Es müssen jedem
einzelnen zur Überlegung stehen.

Viele herzliche Grüße an Dich.

Deine Lotte Kleine Hans - Lotte.

4. Sept. 1939.
Eilpost LINDOME.

Liebste Mutter - ob Du diesen Brief je erhältst? Ich weiss nicht ob es eine Lösung ist, dass wir die Dinge entscheiden haben oder ob die Dinge uns so geworden sind dass es nie eine Entscheidung aus Stimmungen über uns kam. Unsere kleinste Aufgabe, die wir zu erfüllen haben, will den Kopf zu verlieren. Es ist nicht sehr einfach. Denn ich und Nicole wo die bzl. London evakuiert. Lebe wohl Wembley schätzt nicht zu London. 86 Ich zusammen sind? Wie deine Stimmung ist? Es ist jetzt früh morgens. Ich habe noch keine Radio Linien kommen. Ich weiss nichts. Es ist wie am Ende der Welt. Wo spielen noch die ersten Dinge ab? Wie erhält man Nachrichten? Ist es besser, dass ich von nun an Englisch schreibe? Ist Briefpapier nicht meint Du, die Post kommt dann schneller dorf? Schreib Kleine Karten - ein Satz genügt ja. Hast Du Verbindung mit all den Anderen?

Ich hörte gestern noch Churchill - hörte Chamberlain. Den Deutschen Sender aus Warschau. Es wird ein Krieg geführt aus Mittelalter mit einem Volk - so Klugheit wie ich. so ist es wohl fast. Seit gestern Nacht

5.5.39.

HANNAH BUSONI

Lebe liebste - ich glaube es gibt keine Frau die so mit Liebe überschüttet wird. Manchmal sehe ich mir ein Beispiel für und ich denke an Leopolds Worte, dass du eine Universität auf den Buckel geschnallt hast. Ich verstehe keinen Augenblick dass so etwas Menschenmöglich sein kann wie du mir selbst - etwas ganz seltenes. Ich bin sehr stolz auf dich.

Gestern abend kamen noch 2 Briefe wieder eins. Paul aus Bern - sie passen dann zusammen zu Fassys. Ich las zur Begrüßung alle, d eine Riesenschlacht, d. h. Galeeren Zukunftsrundschreiben war - alle hoben vor Freude.

Was mein Lieb du mir Kluges und Liebes - du sagst über mein Verständnis.

Nur fällt präge ein - die Sache mit dir ist nun in Ordnung - es hat dein Herz gemacht. Ich wünsche nur dass, ob dieses noch viel schön bleibt.

Es ist spät Nacht - ich schreibe die letzten Briefe auf den Weg und Hochhalten - hoffentlich noch zur Zeit. Ich denke so, nun alles vorzustellen - es ist etwas schwer - ich s verstehe. Es sind fast Wochen, fühle ich.

Natürlich bekam ich Hannah Höths Brief. Ich vergass

ganz zu umarmen - ich küsse dich - wünsche dir so lieb
wie meinen Dank zu sagen und dann auf und
davon bei ihr schnell zu können.

Mach dir nicht „arg sorg" über kalt
in Stubaleiten - sie ist hochgestiegen
all überall auf und die Welt ein Hexe. Wenn
ich will so freundlich wäre, keines Gedanken
über sie zu Papier. Mögen schreie ich Grüße
in jedem Zustand.

Ich bin heute so auf ein und die Welt ins
Einklang - ein phlegmatisches aber glückliches Gefühl.
Nur scheint dass mich jeder heute gern haben
müsste - ich finde auf alle mich - selbst
Jacobi könnte ich willenlos heute schlagen - so ist mir
aufgeschlossen von innen gekommen, die mir am
feindlichsten sind.

Wir warteten mal wieder in Erregung auf ein Telegramm
Redewald.

Bald werden wir wieder miteinander
reden. Ich küsse dich.
Lieb Lelo.

Adresse: Harbin c/o Daljewoit POB 480

Lillo Busoni
Ekered
Lindome
(Sweden)

BREVKORT
CARTE POSTALE

England

Mrs Dara Apfel c/o Lepman
29. Lawns Court
Wembley Park
London (Middx.)

8. Sept. 29

Dearest Dora

Just a Line to tell you that all of us are quite allright.

We had no news yesterday I had english Mail it takes longer going by boat only. We hope you are equally allright = Wembley but wait for news. We shall continue writing cards. I have to go to town in a hurry, therefor it's me writing. All our love Lilo.

Ekered Post Lindome 15äseptä1939ä

liebste Mutter, die Götter mögen verzeihen - ich muss mal wieder einen harmlosen Brief schreiben und Worte dahinplätschern lassen und das ist, meiner Schulfaulheit sei es geklagt, mir schliesslich und endlich doch nur im vertrauten Deutsch möglich Uebrigend eine Idee auf die die Nazis wohl noch nicht verfallen sind, sie hätten ja eigentlich auch alle Juden zwingen können, in fremder Sprache , meinetwegen hebräisch, zu schreiben. Aber wahrscheinlich wäre dann ihre Post pleite gegangen.

Diese Schreibmaschine borgte mir Rut Adler, sie ist mehr kaputt als ganz, ausserdem ein fremdes System, weder ein Vergnuegen zu schreiben noch zu lesen. Und meine, sprich Deine schöne Erika im Lift im Freihafen - es ist ein Jammer.

Mit Deinem Brief haten wir gleichzeitig ausfuehrlich Nachricht von Adelheid und Susanne - so ergibt sich eine ziemlich plastische Vorstellung. Aber inzwischen sind wir 10 Tage weiter und Vieles mag sich geändert haben. Warum willst Du nicht nach Bristol fahren? Fuer eine Weile wenigstens. Sozusagen um Erholung vorauszupumpen. Ich hatte im Stillen gehofft, sie wuerden Dich einladen. An die Kuerze des Krieges glaube ich nicht.

In meiner nächsten Umgebung rechnen allerdings manche mit einer schnellen Niederlage Polens und mit Friedensvorschlägen Hittlers auf die dann England und Frankreich eingehen wuerden. Ich halte das fuer einen gefährlichen Wunschtraum pazifistischer Gemueter Wahrscheinlich wuerde das innerhalb kurzer Zeit zu demselben Eclat fuehren.. Aber Ekered ist fern, ich durchschaue und ueber-

die Dinge nicht genug. Wir hören zwar ein Kuddelmuddel von

ten, zumal die dänischen,schwedischen ,nordischen S

rteiisch die Nachrichten der verschiedenen Länd

oner Deutschen Sender zu kriegen, gelingt se

Um diese Stunde geistert es so durcheinander- unser kleiner Apparat ist dem Ansturm des Weltenraunens nicht so ganz gewachsen. Krieg im neutralen Landeist eigenartig. Die latente Kriegsbereitschaft ist dauernd spuerbar. Ueberall Sparmassnahmen. So kein Benzin fuer Privatfahrer. Die arme Rut Adler. Sie bekommt 4 Lit pro Woche, d. h. sie kann einmal in der Woche bis zur nächsten Autobusstelle fahren. Entsprechend den Restriktionen ist die Hamstersucht der Frauen. So brachte es ein Weiblein auf 800kg Reis. Sie wusste wohl nicht, dass uebermässiger Reisgenuss noch tötlicher ist als Krieg. Ein Bekannter von Galeen ergatterte 12o Gluehbirnen, welcher Nation er damit heimleuchten will, ist nicht recht festzustellen. Offenbar rechnet er damit, dass sich demnächst die sonnen vor Scham ueber das Erdentreiben verdunkeln werde. Rut Adler bekam gestern eine behördliche Anfrage, wieviele Leute sie im Falle eines Krieges aufnehmen könne.- Heute Nacht holte ich Lello vom Autobus ab - am Himmel wetteiferten Sterne und Scheinwerfer.- Viele Leute sind eingezogen. - Man ist nervös und bereit. Gegen wen? frage ich immer wieder. Stets dieselbe Antwort - gegen den, der die Neutralität bricht. Also gegen Unbekannt. Merkwuerdig. Ich habe noch den Kinderglauben von 1914 her, dass Völkerhass erste Voraussetzung ist. Aber das ist sehr anders geworden. 1914 betet ich: Lieber Gott, lass doch auch unsere Feinde siegen. Jetzt wuesste ich garnicht, wen ich damit meine. Drum bete ich nicht.

Von Gina eine Karte: Allen Bekannten ge
niemand eigezogen. Mummi muss heute in Berlin
fuer eine Woche dortbleiben und dann in di
Sie hierzuhalten wäre uns

21.9..939.

Liebste Mutter, nur schnell einen Bericht ueber den Stand der Dinge Ich bin in rasender Eile, die Wäsche ist die strahlende Sonne zu hängengleich kommt der Post bote, vielleicht habe ich in den nächsten Tagen keine Zeit zum Schreiben..
Die Familie Busoni hat einen Freund in Finnland. Der hat etwas mit Reisebure aus zu tun. Lello schrieb an ihn und telephonierte gestern noch mal um eventuell fuer die Finnisch nordamerikanische Linie billigere Ueberfahrten zu bekommen.. Mich packte plötzlich gestern ein rasender Tätigkeitsdrang , ich warf alle Bedenken von Lello ueber d den Haufen und wir riefen sämtliche Reisebureaus an. Die Preise sind naturlich rasend aufgeschlagen und wir muessen ja eine Rueckfahrkarte nehmen. Lello wollte warten bis wir den Bescheid vom Fremdenamt haben, bezw. bis wir unsere Pässe wieder in den Händen haben. Das scheinet mir unsinnig, denn ich halte es fuer möglich, dqss bei der heutigen Ueberlastung durch Antragstellende das Fremdenamt sich vier Wochen Zeit lässtzumal ja in den meisten Fällen der Betroffene ueber eine Verzögerung der Antwort nur gluecklich ist. Der springende Punkt ist ja fuer uns nach wie vor , ob wir das Visum bekommen. Das wird sich nun heute entscheiden. Während ich schreibe ist Lello mit allen Unterlagen beim Konsul. Wenn er sagt ja, dann werden wir versuchen, schom am 25. zu fahren. Plätze sind frei - das nächste Schiff dieser Linie geht erst in 3 Wochen und ich habe das Gefuehl je eher desto beser.. Ob wir Pass und alles noch rechtzeitig herbeordern können, ist allerdings fraglich. Schona allein aus Kostengruenden muessen wir uns beeilen. Jeder Tag hier kostet und wir kommen sowieso ziemlich blank in Amerkia an.. Es scheint mir unsinnig hierzubleiben. Ich sehe , selbst unterstellt wir bekämen wietere Aufenthaltserlaubnis, wenig Möglichkeiten fuer Lello, auch in Stockholm nicht. So abrupte Aufbrueche entsprechen uns ja, ich hoffe, dass es klappt.. Von Holland hörte ich allerdings, dass keine Visitorvisen ausgegeben wurde Hoffentlich ist das hier anders.Erst heute abend erfahre ich das Resultat, ich muss gestehen ich bin ziemlich unruhig.

Deine ersten Briefe schrieb ich,so weit das anging, ab und schickte sie an Tanteluise mit Bitte um Weitergabe an Tante Henni und Rut Ich kann nicht an jeden direkt schicken, schon aud Portogruenden.denn wir werden hier zur Postzentrale gmacht. Jetzt habe ich wieder 2 Briefe. Einen vom 7.9. der kam am 17. Einen vom 11.9. der kam am 18 und gestern kamen die ersten Zeitungen. Uebrigens falls wir fahren sollten, telegraphiere ich. Ich schicke immer weiter Post von dir, bezw. Ausschnitte an Tante Luise, möglichst wörtlich, so hat sie es am natuerlichsten.

Leopold ist schon lange in London. dass die beiden geschieden sind , weisst Du wohl. Johanna ist mit Kiki in Berlin. Vorerst wird Kiki bei ihr bleiben und wenn es gefährlich werden sollte, kommt sie zu Wirens in die Schweiz. Kiki kann als Italienerin ja raus, eventuell mit Hilfe der Botschaft.

Dank fuer den Herzbrief. Freue mich sehr dass das so gut geht. die beiden sind wirklich bewunderungswert. Gruesse eintweilen sehr herzlich, im Augenblick habe ich keine Schreibdezeit und Ruhe, sobald sich alles geklärt hat, ausfuehrlch.

Ruth schreibt unter anderem: " Wir hatten entsetzlich angstbvolle Tage. Fritz Sohn seit dem 208. draussen - allervorderst und immer allein auf dem Motorrad - bis gestern keinerli Nachricht. Schreck- wenn auf diesem beherrschetem, nie fassungslosen Männergesicht Trä nen laufen. Da kamm gesten der beruhigende Brief, beruhigend weil eben das ersehnte Lebenszeichen, sonst natuerlich Anlass zu dauernd der Angst um ihn, Er ist ein ganz tollkuehner - zu bedauern sind die Eltern solcher Draufgänger. (Offenbar hat sich jener boy auch noch freiwillig gemeldet - ich habe ihn unbekannterweise nie ausstehen K könnenund halte mit Mitleid an maich) Es ist schmerzlich, dass alles Schreiben zu Dorchen unterbunden wurde, gruesse sie. Eine geschriebene Karte an sie , trage ich seit Tagen mit mir herum.... Wir essen täg lich gruenen Salat aus dicker Glasschuessel. Und wenn ich den weis sen Schrank(Meinen Kuechenschrank) befasse, wird mir weh ums Herz. Es waren noch ein paaar so schöne Zusammensein in der Wissmannstr. Als Herr Schwersenz mir gestern den Schneider Zwinger empfahl, sah i ich mich in prallem grauen Kostum mit rotem Hut. Die sind nun auch von ihrer Ilse abgeschnitten..... Wir K.s selbst sind gottlob dire wenig betroffen. Fillz H. starb einen qualvollen Tod - 14 Wochen mit Sarkom im Krankenhaus, es frass sich durch alle Gehirnzentren, lähmte sie linksseitig, zeitlang auch die Sprache, machte sie wirr. es war entsetzlich DasWetter - es ist eine Wonne. Wir leben noch ganz auf dem Balkon Wir kochen Dreifrucht ein und suesssaure Gur ken und trennen unsere alten Kleider um neue aus ihnen zu machen. Wenn man mehr als drei besitzt, kriegt man keinen Bezugsschein..... Luise Schönewald idt immer geruehrt, wenn von Dir ein Brief kommt. So lange und nette hätte sie kaum je von ihren Kindern bekommen. (Dieses Lob gebe ich Dir nur weiter, um Dir zu zeigen, dass ich mir wirklich Muehe gebe, Dich ein bischen zu ersetzen) Ich bin öfters mal dort - die Stimmung von uns allen saust schnell von oben nach unten, aber auch umgekehrt.. Mein Haus acht Arbeit und sorgenå aber ist immer noch Besitz und nicht Eigentum, soll aber nun wirklich bald die Genehmigung bekommen, da durch den Krieg die Akten zurueck an die Vorinstanz gehen. Sag nur Mutter , dass ich nicht drin wohnen werde und das Häuschen sei kein Häuschen sondern eine Riesenecke in Charlottenburg nahe Rathaus mit allem Komfort und dadurch bedingter Mehrarbeit(bedenke nur jetzigen Kohlenmangel, Ausbau von Luftschutzkeller, Portiereinziehung zum Militär, wodurch ich niemandenzum Heizen der vier grossen Kessel habe - Grundwawsser und geleg gentliche Wanzen...."

öSo, nun Schluss. Innigst, trotz Eile.

Mario strahlt sich durchs Dasein.

26.9.1939.

Ekered Post Lindome Schweden

Liebe Mutter, das waren ein paar aufregende Tage. Du hältst uns wahrscheinlich fuer völlig irre und kannst wohl kaum begreifen mit was fuer egoistischen und egozentrischen Dingen wir unsere Köpfe erhitzen, aber es ist die Form unseres momentanen Daseinskampfes und an seiner kleinen Welt kam man ja meist trotz noch so grosser ~~xxixxxxx~~ erregender Welt nicht vorbei.. - Du wirst inzwischen wohl meine Karte und Lellos Brief bekommen haben und wissen, dass wir fuer die Finnlandlinie keine Passage mehr erhalten konnten. Der hiesige Agent ist ein Trottel - er hatte keine Ahnung, dass das Schiff längst ausverkauft war. Das nächste Schiff fährt Ende ~~dieses Monats~~ Oktober - weiss der Teufel, was dann los ist und abgesehen davon, ist es ja ziemlich sinnlos hier herumzusitzen. So begann ein fieberhaftes Herumjagen, telegraphieren, telephonieren. Alle schwedischen Frachter kommen nicht in Frage, sie nehmen keine Passagiere mehr auf. So kam also nur ein Passagierdampfer in Frage. Alle haben die Preise um etwa 80% erhöht. Das Kind kostet die Hälfte. Und wir muessen ja Retourbillets nehmen Und 200 Fraken aus der Schweiz fuer Illustrationen sind nicht gekommen, bisher wenigstens nicht. Wir waren völlig verzweifelt, denn soviel Geld besitzen wir ueberhaupt nicht, zumal wir ja mit mindestens 100 Dollars an Land gehen muessen. Das Groteske trat ein. Wir hatten ein Visum im Pass und kein Fahrgeld im Portemonnaie. In verzweifelter Not entwarf Lello Briefe an Fritzner (Kurts Stockholmer Freund) und als der Brief geschrieben war, riefen wir ihn an. Ein anruf ist schneller und schmerzloser fuer beide Parteien. Lello telephonierte mit völlig belegter, schroffer Stimme -- und heute liefen schon auf der Bank 300 Dollars ein . Sicherlich kommt Fritzner in den Himmel. Ich hätte uebrigens nicht sehr gern, wenn Neus das via Adelheid erfahren wuerden.. So konnten wir buchen fuer das nächste Schiff. Es wurde vor einem Jahr gebaut und muss ganz herrlich sein. 20 000 Tonnen - also ziemlich gross. Grösser als die Arlanza, mit der wir dereinst nach Madeira fuhren.. Erstens Passagierdampfer und zweitens ab Oslo, das ist wohl die sicherste Möglichkeit , die sich heute bietet. Um Schottland herum. Ich freue mich auf die neun Tage Zwischendasein. Sentimentalitäten hinsichtlich Europaabschiedes empfinde ich nicht. Es ist soviel Europa in den letzten Jahren nach Amerika getragen worden, dass der Schnitt nicht sehr scharf sein kann und ausserdem sind alle Gefuehle und Gedanken zur Zeit etwas ausgetrocknet und verdörrt.. Mein Pass ist voll - das amerikanische befindet sich auf der Innenseite des Deckels, irgendwo ist noch ein ganz kleines Eckchen fuer den Norwegischen Grenvermerk.. - - - Die Reise nach Oslo II.Kl. und Uebernachten im Hote wird von der Schiffahrtslinie bezahlt. (Wir haben uebrigens sofort nach Kopenhagen geschrieben fuer den Fall, dass dort Post von Dir liegt.) Dienstag fahren wir ab, Mittwoch a.m. 11 Uhr stechen wir in See.. Heute nachmittag bekam Lello einen Portraitauftrag. Erst sagt er ab, weil er keine Zeit mehr habe. Dann nahm er es doch an es ist jedenfalls ablenkender etwas zu tun und in die Stadt zu fahren als der Frauenemsigkeit hier im Hause zuzusehen. Lello ist sensitiver und sensibler als ich und seine Gedanken und Gefuehle sind offenbar ausgeprägter vorhanden, die nun endlich gefallene Entscheidung ist

x alles in allem 800 Kronen (ohne Trinkgelder!) Touristenklasse. Als Retourbillett kaum teu

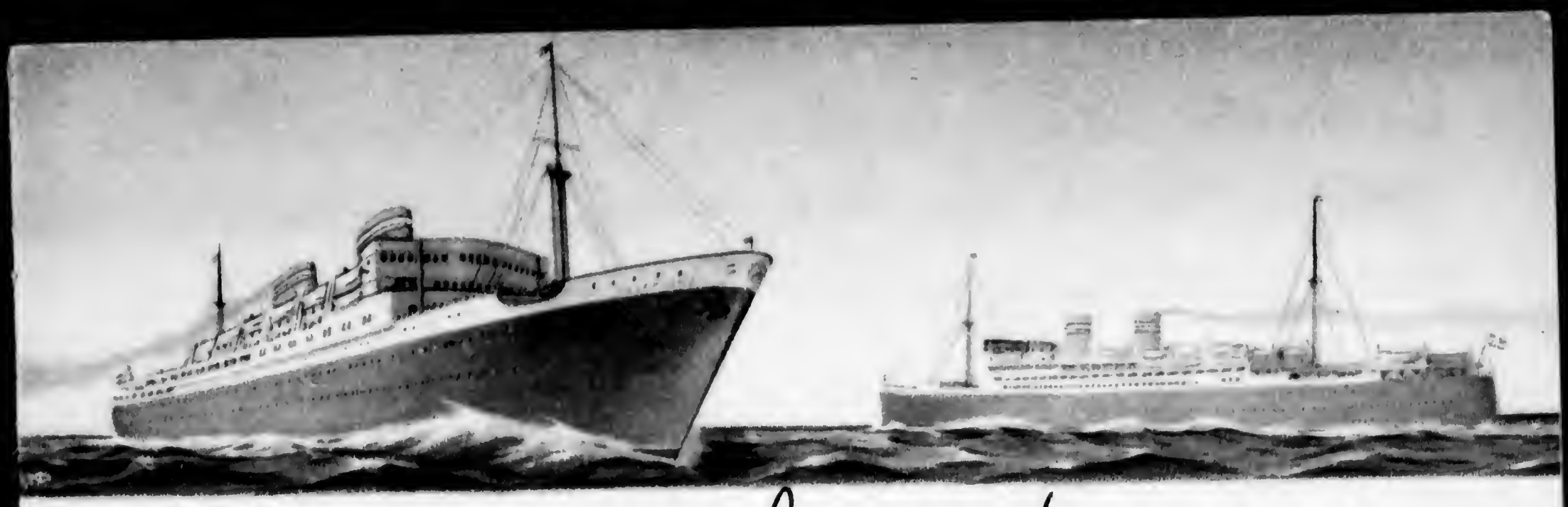
ihm in die glieder gefahren. Bei mir ist es ziemlich umgekehrt- aber ich habe eine fatalistische bohemenatur, das hilft sehr stark. Die Tage vergehen mit Vorbereitungen. Heute grosses Anprobieren von Mariosachen. Es ist schön, aber eiskalt und Wintermoden sind erforderlich. In Deinen Anzug ist er jetzt nineingewachsen. Sieht suess aus. Eben nähte ich drei kleine noch aus dem Geschäft vorhandene Beige knöpfchen an und zog Gummiband in die Höschen. Lello hat ihm noch einen Overall gekauft. Aus Regenschirmseide, flanell gefuettert. Das tragen hier alle Kinder. Und eine weisse Windmuetze.. Reissverschluss am eigenen Leibe fand er berauschend - an fremden Leibern ist er seinem Ziehdrang zu fern. Er versteht jetzt schon eine ganze Menge- vor allem ist ihm die Bedeutung des Töfchens völlig klar. Nur leider der noch nicht ganz die der Höschen.. Neulich war aus einer Heizung Wasser ausgelaufen. Er stand ganz entsetzt vor der riesigen Lache und fluesterte voll Abscheu: Baba, Pitschipitschi.. Seine Hauptbeschäftigung ist zur Zeit buersten und fegen. Und Winken kann er wunderschön und Ei- streicheln.. Mit Lello spielt er stuermische Seefahrt. Ich kenne nur den Anfang dieses Spiels, dann muss ich aus dem Zimmer gehen, weil ich seekrank werde. Es findet auf zwei Betten statt und regt offenbar sehr an. Es duenkt mich mehr ein Männerspiel.

Mummi war Sonnabends bei Schönewalds. Es ginge ihnen sehr gut, schreibt sie. Direkt habe ich trotz zahlreicher Preife meinerseits lange nichts gehört, - von Kurt hatten wir einen netten Brief. Am 1.9. bekamen sie das Visum fuer Australien. Das ruht nun in London Vorläufig ist es wohl ausgeschlossen hinzufahren.. Von Vater eine Karte noch mit alter Adresse. Musste aber noch am gleichen Tag in ein Lager.. - Von Eva Levysohn habe ich noch immer nichts gehört Weisst Du, wo Micha jetzt ist? Ich freue mich sehr auf Eva n.. Wahrscheinlich holt sie uns vom Dampfer ab. Wie geht es Adelheid? Sie ist die erfreulichste Neuerscheinung der letzten Jahre. Sie hat so eine Wohltuende Art der Tatsachenbereitschaftund ist so angenehm unpathetisch.. - Bei Galeen traf Tochter und Mann aus England ein Urspruenglich zu Besuch. Ich war schon gluecklich nun endlich jemand zu haben, der als Postillon dienen konnte. Und nun bleiben sie hier. Der Mann ist Pole. so ein Pech. Ich werde wieder Struempfe schicken. Aber all die andern Sachen? Jetzt ziehen sie mit. Mir scheint es fast sinnvoller - vorausgesetzt, dass wir bald Geld verdienen, Tante Rosa Dollars zu schicken. Oder was meinst Du? Und der Schmusk! Es ist wirklich zu blöd..

Ich bin bettreif. Hoffentlich bringt morgen die Post einen Brief von Dir. Das Letzte war eine Karte vom 14. u. Zeitung vom 12.

Innigste Gruesse Dir und der Familie

Deine Hannah.



M/S OSLOFJORD
DEN NORSKE AMERIKALINJE

Stavangerfjord - Bergen
4. Oktober 1939.

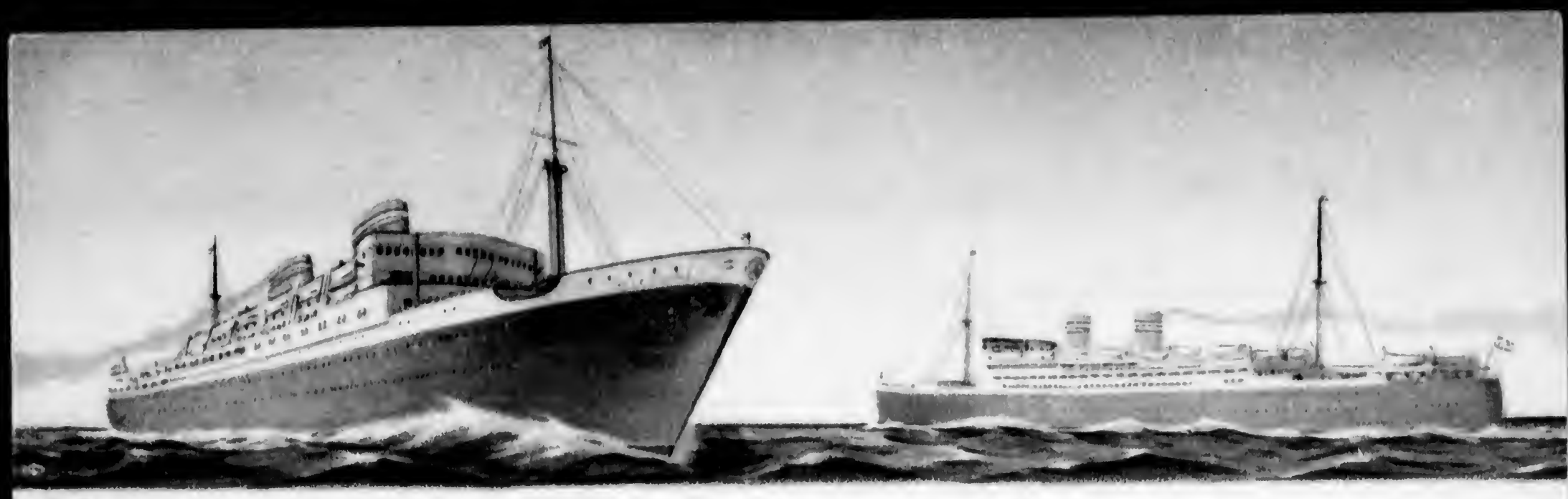
Liebe Mutter – ein letzte Europapost.
Die erste Schiffstag nahe dem Ende. Eben
legten wir an – Stavangerfjord. Wir mögen
im soziale Rome würden warten auf den Zug
zu servieren den Café'. Ich die äußere Situation.
Nur scheint – ich schrieb eine ganze Karte
voll. Vorgestern kam zwei Briefe
die erste Post von Dir. Eine Karte vom 22.
eine Karte vom 25. eine Karte von Tante
Rosy vom 26. Ich zum 26. also rechtzeitig
Du wolle will, das ist was wir haben.
Ich wie. Das bloß um das Telegramm
abzuziehen. Ich bin gespannt ob die erste Nach-
richt über Amerika war, die Du hattest. Schreib mal

das Datum meine Briefe. Von Southampton aus schicken Briefen habe ich die Verspätung. Ich aber wahrscheinlich wird der portugiesische Dampfer und U.S.A. schneller und direkter sein. zwischen Southampton u. England verkehren ja nur ganz wenig Schiffe. Und außerdem die Zensur - das verzögert so.

Ja, jetzt sitzen wir nun auf einem wunderschönen Schiff und fahren um Norwegen herum. Immer ganz dicht an der Küste, ganz platte See. Um 11 Uhr vormittag fuhren wir ab. Schnelle einfache Kontrollen - alles in einem riesigen verwinkelten Raum, von dem aus man direkt auf das Schiff kommt. Draußen alles in allem 10 Minuten - ärztl. Untersuchung, die einem Sehen von Augen schärfe, Abhören von Herz schärfe, Abhören von Lungen schärfe, Abtasten von Bauch schärfe, Abtasten von Hoden schärfe, Abtasten von Leisten schärfe, Abtasten von Achselhöhlen schärfe, Abtasten von Kopfhaaren schärfe, Abtasten von Kopfhaut schärfe, Abtasten von Ohrläppchen schärfe, Abtasten von Nasenlöchern schärfe, Abtasten von Mundhöhle schärfe, Abtasten von Zähnen schärfe, Abtasten von Zahnfleisch schärfe, Abtasten von Zunge schärfe, Abtasten von Rachen schärfe, Abtasten von Kehlkopf schärfe, Abtasten von Speiseröhre schärfe, Abtasten von Luftröhre schärfe, Abtasten von Lungenflügeln schärfe, Abtasten von Herzkammern schärfe, Abtasten von Herzvorhöfen schärfe, Abtasten von Herzklappen schärfe, Abtasten von Herzmuskel schärfe, Abtasten von Herzbeutel schärfe, Abtasten von Zwerchfell schärfe, Abtasten von Rippenfell schärfe, Abtasten von Brustbein schärfe, Abtasten von Rippen schärfe, Abtasten von Wirbelsäule schärfe, Abtasten von Rückenmark schärfe, Abtasten von Gehirn schärfe, Abtasten von Hirnhäuten schärfe, Abtasten von Schädeldecke schärfe, Abtasten von Kopfhaut schärfe, Abtasten von Kopfhaaren schärfe, Abtasten von Stirn schärfe, Abtasten von Augenbrauen schärfe, Abtasten von Augenlidern schärfe, Abtasten von Augäpfeln schärfe, Abtasten von Hornhaut schärfe, Abtasten von Linse schärfe, Abtasten von Netzhaut schärfe, Abtasten von Sehnerv schärfe, Abtasten von Ohrmuschel schärfe, Abtasten von Gehörgang schärfe, Abtasten von Trommelfell schärfe, Abtasten von Gehörknöchelchen schärfe, Abtasten von Bogengängen schärfe, Abtasten von Hörnerv schärfe, Abtasten von Nase schärfe, Abtasten von Nasenbein schärfe, Abtasten von Nasenscheidewand schärfe, Abtasten von Nasenmuscheln schärfe, Abtasten von Nebenhöhlen schärfe, Abtasten von Kiefer schärfe, Abtasten von Zähnen schärfe, Abtasten von Zahnfleisch schärfe, Abtasten von Lippen schärfe, Abtasten von Mundwinkeln schärfe, Abtasten von Kinn schärfe, Abtasten von Wangen schärfe, Abtasten von Ohrspeicheldrüse schärfe, Abtasten von Unterkieferdrüse schärfe, Abtasten von Unterzungendrüse schärfe, Abtasten von Mundschleimhaut schärfe, Abtasten von Zahnfleisch schärfe, Abtasten von Zähnen schärfe, Abtasten von Kiefer schärfe, Abtasten von Nebenhöhlen schärfe, Abtasten von Nasenmuscheln schärfe, Abtasten von Nasenscheidewand schärfe, Abtasten von Nasenbein schärfe, Abtasten von Nase schärfe, Abtasten von Hörnerv schärfe, Abtasten von Bogengängen schärfe, Abtasten von Gehörknöchelchen schärfe, Abtasten von Trommelfell schärfe, Abtasten von Gehörgang schärfe, Abtasten von Ohrmuschel schärfe, Abtasten von Sehnerv schärfe, Abtasten von Netzhaut schärfe, Abtasten von Linse schärfe, Abtasten von Hornhaut schärfe, Abtasten von Augäpfeln schärfe, Abtasten von Augenlidern schärfe, Abtasten von Augenbrauen schärfe, Abtasten von Stirn schärfe, Abtasten von Kopfhaaren schärfe, Abtasten von Kopfhaut schärfe, Abtasten von Schädeldecke schärfe, Abtasten von Hirnhäuten schärfe, Abtasten von Gehirn schärfe, Abtasten von Rückenmark schärfe, Abtasten von Wirbelsäule schärfe, Abtasten von Rippen schärfe, Abtasten von Brustbein schärfe, Abtasten von Rippenfell schärfe, Abtasten von Zwerchfell schärfe, Abtasten von Herzbeutel schärfe, Abtasten von Herzmuskel schärfe, Abtasten von Herzklappen schärfe, Abtasten von Herzvorhöfen schärfe, Abtasten von Herzkammern schärfe, Abtasten von Lungenflügeln schärfe, Abtasten von Luftröhre schärfe, Abtasten von Speiseröhre schärfe, Abtasten von Kehlkopf schärfe, Abtasten von Rachen schärfe, Abtasten von Zunge schärfe, Abtasten von Zahnfleisch schärfe, Abtasten von Zähnen schärfe, Abtasten von Mundhöhle schärfe, Abtasten von Mundschleimhaut schärfe, Abtasten von Unterzungendrüse schärfe, Abtasten von Unterkieferdrüse schärfe, Abtasten von Ohrspeicheldrüse schärfe, Abtasten von Wangen schärfe, Abtasten von Kinn schärfe, Abtasten von Mundwinkeln schärfe, Abtasten von Lippen schärfe, Abtasten von Zähnen schärfe, Abtasten von Zahnfleisch

in Abspannung. Ich traurig war, dass wir
hier keine Post bekommen: nur einen kurzen Brief
von Lelos Mutter. Hilferufe vielen unsichtbaren
und gedankt und sagen. Es ist sehr, dass
Tante Luise nur Brief u. Karte geschrieben hat.
Ich schreibe wir da in einigen Tagen. Sie hatte
auf meine Adresse hin dass wir in Kopenhagen
abfahren, dahin geschrieben u. telegraphiert.
Sie selbst ist in unserer Wette Briefe - an
Tabaschen diesmal wirklich - auf über Helsingfors
wirklich - bisher scheint es ihnen noch ein wenig
zu gehen.

Gestern vormittag fuhren wir in Stockholm
ab. Schneidend weht Luft an den Zähnen -
ich wünschte ganz recht dass wir so viele Menschen
sehen können. Maria strahlend am Fenster.
Es spielte ein netter Spiel: Adieu
winken. Wenn man Adieu sagt oder
gute Nacht, reagiert es und winken.
Adieu" kann es auch selbst sagen u.



4

M/S OSLOFJORD
DEN NORSKE AMERIKALINJE

Auf See: Den nächsten Sel c ga ha len.
so heute als das Schiff wird in Bergen
echte neps e Strahlen d Nacht Abend
und nächte Vor der Zahnsalat Soleboy,
Oslo Lutefisch und zweimal Spanish civil-
dienst die Fjord Malmö - Stockholm. Den
ingrohen und wir ja Skagerrak. Schaltet
und Könnenlampen. Die schwedische Regie
und Räumung - wie Salomonsen - das
gibt Bergenspreisheit. Und ein ganz
grosses Holz an Lobenbote und Kräden
hat das Lenzige. Es schlafzen keine
Schwedin, aber benachbarte sich grossartig.
Hier ist wieder fast ein mal eine Nase

Dame an was aus dem zurückhaltenden
Papa Entsetzenschreie hervorlockte, wird
begann er keinerlei Untaten, war still
u. brav u. ging mit in den Speisewagen Tee
trinken. Wir übernachteten in einem Schiffs-
hotel in Oslo. Er lag noch nicht richtig,
Eine Zeit u. schlief schon. Süss wenn er
mit am Tisch sitzt. Ich manierlich und
ganz lautlos. Hier lassen wir, bevor wir essen,
für ihn in der Kabine servieren. Schiffs-
atmosphäre scheint gut zu wirken. Er aus
Ehrenengen, lauter Dinge, die er sonst
nicht anrührt, wie Mohrrüben u. Kartoffeln.
Frühstücken wird er mit uns zusammen u.
Tee trinken auf. Heute nachmittag beten
er Kekse und Zuckerwasser mit etwas Tee drin-
er war sehr aufgeregt. Dann das Deck u. das
Meer! Er tobte ganz glücklich herum.
Sei beruhigt, die Reeling ist ganz dicht

u. unerklimmbar. In seinem Overall mit
Mützen sah er süss aus u. machte sofort
viele Eroberungen. Es gibt ziemlich viel Kinder,
Weiss jünger, Seits älter. — Man hört
schrecklich viel Deutsch. — Wetter wunderbar —
Essen dito. — Ich muss mich erst wieder
an diesen Luxus gewöhnen. Die ganze Zeit
habe ich die Tendenz, Zeiten zu machen
oder Staat zu wischen.

Neuer Brief von Schaeffer noch am
letzten Tag ~~war~~ mit einigen guten Entscheidungen.

Grüss an Tante Rosy. Ich kann nicht
mehr da zu, noch gestern etwas abzuschicken. Ich
denke von Amerika aus, ist es auch nicht wie.
Tue es dann sofort.

In Schweden die Menschen stündlich bedrückter
u. unruhiger. Die Möglichkeit, in den Krieg
hineingezogen zu werden, immer grösser. Ich
hatte oft die Vorstellung, dass es vielleicht die

letzte Minute vor Postschluss.
So muss ich Dir Schnee grüsse aus
Ich habe furchtbar das Gefühl viele Postkarten
Fast ungelesen - Schneeluden oder
wollen mir Ekzeme, bog mochte
dem Ende der Welt.
Innigst Dein. Unser aller Liebe
Deine Hen-ah

c/o Zadora
& 323 West 74th Street
New York City

356, North Fulton Ave. Mount Vernon N.Y.
15.Okt.1939.

Liebe Mutter. Nun hat uns Amerka. New York - ich habe es noch nicht erfasst und um mich herum ist es nicht dazu angetan, es schnell zu begreifen. Wir wohnen bei Eva - Atmosphaere Scheveningen im Hause, Atmosphaere Scheveningen ums Haus herum. Oder Grunewald, oder Dahlem. Laendlichstes Villenviertel, Herbst - keine Grossstadt pulsiert, keine Autos, keine Wolkenkratzer. Ich habe das Gefuehl im Halbschlaf zu sein- zwischen den Welten.

Wie lange werde ich nichts von Dir hoeren? Manchmal stelle ich mir vor, dass Du vielleicht immer noch nicht weisst, dass wir das Visum bekommen haben. Das war so absurd, am letzten Tag vor der Abreise Karten von Dir zu bekommen, die von Amerka noch nichts ahnen liessen. Ob Telegramme und Bergenpost zu Dir kam.

Ich hatte gedacht, Dit vom Schiff lange Briefe zu schreiben - aber auf dem Schiff wurde alles anders als ich es mir erhofft und vorgestellt hatte. Ab Bergen war es ziemlich scheusslich. Es stuermte nicht gerade, man kann es wohl mit rough sea bezeichnen - mich warf es aber voellicg um - ich lag 4 Tage im Bett in einer ueberheizten insidecabine mit schaukelndem Magen, den ich nicht entleeren konnte, schlechter Laune, Brummschaedel. Meine Maenner hatten nur Brummschaedel,Schwindel und schlechte Laune, sie waren tapferer und nahmen sich mehr zusammen und wandelten herum. Mit dem letzten Funken Energie raffte ich mich dann auf und stuerzte mich aufs Deck, allwas Lellos Laune etwas hob und meinen Eingeweiden auch besser tat, nur der Brummschaedel blieb- ich war wohl auch leicht vergiftet von Seekrankheitsmitteln. Am letzten Tag lernten wir dur ch Vermittlung Goeteborger Freunde eine Familie Kautzky kennen - Wiener sehr netter Arzt mit Frau und 2 Toechtern. Entsinnst Du Dich an den alten Kautzky? Er wohnte mal eine ganze Weile bei Tante Vici und wurde als Bruder von Voigt ausgegeben. Dessen Sohn ist das.
Wie ein D-Zug fahrplanmaessig Freitag morgen um halb neun kamen wir bei schoenstem Sonnenschein in New York an. Nicht dort , wo alle andern Schiffe anlegen - die grandiose Einfahrt mit Freiheitsstatue und skyline und entsprechenden Eindrucken und Gedankengaengen erlebten wir nicht. Es war prosaischer. Wir hielten ziemlich ploezlich vor einem riesigen Haus vor einer Riesenmenge Abholer, der erste Mensch , den ich sah, war Eva. Die Musik spielte wieder die norwegische Nationalhymne - es waere erregend gewesen, wenn sich nicht unsere ganze Intensitaet auf den Immigrationofficer gerichtethaette, der wie ein Verkehrspolizist eu entscheiden hat, ob Ellis Island oder God,s own country. Es war ein stundenlanges Warten und Herumgestehe, Mario verlor die Geduld und schrie jaemmerlich - es dauerte dann wenige Minuten - nur eine verfaengliche Frage: Your home is Sweden? Hoeffliches Gemurmel auf allen Seiten und wir waren in Amerika.Und nach weiteren Gepaeckewigkeiten und 5$ Zoll sassen wir dann alle aufatmend in Zadoras Auto, der uns auch mit Frau abgeholt hatte und fuhren hier heraus.Zadora hatte fuer uns ein Zimmer gemietet , aber wir nahmen dann Evas Angebot , zunaechst eine Weile bei ihr zu wohnen an. Des Kindes wegen ist es natuerlich sehr viel angenehmer hier draussen zu sein. Mount Vernon verhaelt sich zu New York wie Ekered zu Goeteborg.Eine halbe Stunde Bahnfahrt bis zur City - ich habe das bisher noch nicht machen koennen - Mario muss erst ganz zu Hause sein ehe ich fort kann und so habe ich nur den ersten Eindruck vonm Auto aus.

Bildhaft wärim Film. Und vertraut durch den Film.
Lello streckt die ersten Fuehler aus, ich bin optimistisch.
Hoffentlich hoere ich bald von Dir.
Leb sehr wohl, ich gruesse Dich innigst.
Deine

Hannah,

21. Okt. 1139.

Liebste Hanta – eben mit ~~Hast~~ Hermine telephoniert. Schade, von Tag zu Tag hinausgeschoben, weil nur wies um ihre Verwandtschaft war und weil ich dachte, ich sei ihr eine völlig unbekannte Persönlichkeit und müsse mich erst per Telephon erklären wer ich bin, woher ich stamme und wohin ich gehe und dann vor an Urväter zeiten gemeinsamen Ursprung gehen. Eppel (s. unten) erwähnte mir ab und zu die Erzählungen, dass das gesamte Haus Kahn auf meinen Ankunft warte und schon bei Eppel angefragt ob ich schon hier sei und wie man mich erreichen könnte. So rief ich also und wurde von Telephon zunächst mit Herzlichkeit und Wärme überschüttet - Hermine war so als ob wir uns seit Ewigkeiten kennen, sprach englisch und Deutsch durcheinander, heute mir, glaube ich, wirklich und schien keinerlei Hemmungen zu hegen, dass wir sie Tante Hanta und Onkel Hugo nennen sollten. Heute in 8 Tagen sind wir bei Ihnen – informal. Es braucht keine Angst zu haben, dass ich irgendwie belästigend sollte – höchstens dass einst eine peinliche Behandlung Schwierigkeiten oder Beinen. Übrigens auch dem Siegel der Verschwiegenheit schreibt: Eppel erzählte mir von ihren Gewohnheiten im November

10-21

Kalus zu irgendwelchen Verpflichtungen ihren Eltern gegenüber zu
veranlassen. Schließlich hatten Kalus gefragt, ob sie, Eppel,
denn nicht wüßte, was zwischen Onkel Max senior
und Onkel Max junior vorgefallen sei. Da Eppel bis
vor Kurzem keinerlei Ahnung von Kalus Existenz überhaupt hatte, konnte sie das mit bestem Gewissen verneinen
und daraufhin Kalus ihr dann erzählt, daß ihr Vater
damals Onkel Max ℳ 75 000.— geborgt habe und ihr
einen Pfennig wiedergesehen habe und daß Vater,
damals noch Anwalt gewesen, wie um
ihnen das alles nun beizubringen, daß Onkel Max vor
vor Schreck einen Herzkrampf bekommen habe, an dem
er dann späterhin eines sanften Todes verschieden
sei. Das könnten sie nur verwinden und darüber sind
sie offenbar arme Leute geworden. Eppel wußte, wie
ihr entsetzlich peinlich gewesen und sie habe, wenigstens vorläufig, das Gefühl wirklich nichts anderes für die Eltern
erübrigen können. Ich beschwöre sie, kein Wort
jemandem gegenüber diese Geschichte verlauten, vor
allem falls sie mit Hinnerk, vor welchem bitte
nur nicht, ob sie Hinnerk. Falls sie mit Hinnerk,
schreib ihr bitte wenn auffällt an Germaine
noch an Eppel – ich möchte noch mit dem einen
noch mit dem anderen als verärgerten Füße gleich zu be-

3/ ginn stehen. Gern aine lust hat einmal primen und
und Er sagt schreiben, wenn wir bei Ihnen. Ich
weiss, ob ich noch "bin wir um 7 Jahren. Beinahe
wenn die eigene Jugend zu verpflichtet.

Eppel: Vorsten nachmittag machten wir einen Trip
durch die Stadt. 5th Avenue - Eppels Geschäft. Hier war auch
dort - war krank. Trotz Schnee meinerseits zogen wir hin -
Essen wieder viel - in schon gegend, Hatte ohne 4/3/17
5 Etage - ich wunderte im mir denken, das Tantchen
hat Untergeschoss hat. Eppel im Bett - eine Symphonie
in hellblau um drum. Ich hatte, etwas rötliche Haare.
Klein ist süss aussehend, in allem bestes. Hat
ein bisschen Bauchweh. War nett und lebhaft - wusste
schon durch Schonenalds in unserem Kommen.
Ich glaube, es geht ihr jetzt gut. Sie hat sich eingelebt,
offenbar viele Freunde, sagt die ersten Monate
waren schrecklich - macht jetzt aber einen recht ver-
gnügten Eindruck. Das Geschäft scheint sie sich zu
ruinieren - sagt momentan nicht viel darüber
schreibt - da Inhaber im Krieg - die Sendungen
unregelmässig u. selten. Sie fangen an, die Kleider
hier anfertigen zu lassen und müssen natürlich viel
höher zahlen und die Kunden beschimpfen.

4 Von Kalus wird sie sehr verwöhnt. Sie schenken ihr dauernd
Autos und Klimmen u. viele andre Leute schenken
offenbar auch Autos und Klimmen. Sie redet noch
keine Wort Paris und redet ebenso in Schlagworten
von Hirnverbrannt und „Wir Europäer", aber
da sie Plebiszite und ganz neue Ehrenbegriffe ver-
stösst - was ganz nett. Sie fragt mich wohl etwas
vor dem eventuellen Kommen der Eltern, weil
sie sie nicht stören kann und kein andres
Hotel u. offenbar hat sie überzeugt, dass sie beide
keinesfalls irgend eine Ahnung für den Körnten. Das
Kann ist noch nicht beisammen - nur scheint
aber, dass in diesem Lande wirklich nichts ausgeschlossen
ist. Kein, momentan ist das alles noch nicht akut.
Wir, d. h. eigentlich Lilo knüpft gerade
an. Unser momentanes Leben ist etwas ungemütlich.
Das Haus ist gross und fast ganz möbliert, sehr
geräuschvoll - aber wir haben uns psychisch sehr beengt
und eingeschränkt, und ein eigenes Wohnzimmer
gegen. Heimann ist verärgert und Eva entsetzlich unruhig
verfahren u. nervös, da bisher noch allein vorhanden

7 Uhr abends Bruni mit großem, strahlendem Lachen
und tausendfachen allerlei Neuigkeiten.
Ich habe eine kaum bezwingbare Sehnsucht,
das Hiesige & das Heimische, einmal
eine Konzert-Saison und ein wenig Ruhe.
Also eine Atmosphäre der Kunst, die ist trotz
Arbeitslosigkeit und Ruhe meinem Leben nicht abzusprechen
kann. Leben ist natürlich auf allen Gebieten - das muß
erst bewiesen, wenn nicht die erste Abendmöglichkeit
gleich. Gott sei Dank haben wir wirklich viele und große
Einsprüchlungen, sodaß diese ersten Tage und Wochen
für uns mit Interessen die verschiedensten Leute ausgefüllt
sind. Zusammen waren wir bei einem sehr netten
jetzt amerikanischen Ehepaar, die Frau lange Jahre
Schülerin seines Vaters. Wir wurden mit Küssen &
Umarmen empfangen und mit viel Herzlichkeit
wurde verkündet, daß sie beide immer alles was
in ihren Kräften steht für uns tun würden. Denn
Leben Vater . . . u. s. w. Die allergute Einladung
Neulich abend zu Dorothy Thompson, Frau von Sinclair
Lewis. Sie ist eine der einflußreichsten Persönlichkeiten
hier - allgemein bekannt u. beliebt, begabte Journa-

Leben - jede Rast, es ist ein ganz unerwünschtes Glück, sie kennen zu lernen und wohl unmöglich bei ihr zu bleiben.

Leben war nur kurz in Philadelphia - da gab es einen Umzug und eine neue Trauung gab Anlaß sowenig eine party für uns.

Nur Briefe der ungefähre Kontakt entstehte Leben Prof. Schiff, der irgendwo zwischen Lehrauftrag in einem Zimmer haust und für das ungefähre existierte Examen büffelt. Es dauert 2 Monaten - wohl kaum er mitte machen. Wir sollen ihn mit Mann besuchen - es entbann sich alle Einzelheiten - auf an Ursel - es schrieb.

Vielleicht kann er später mir behilflich sein. Wir Ursel interessieren. Schade und fürchte Herzens - ich bin noch nicht ganz zu Hause, schade bald selbst. In den nächsten Wochen bleibt nur viel übrig. Morgen kommen die beiden jüngsten Kinder. Ende der Woche wollen Hermann und Kalifornien. Das Problem ist, wo sie hin kommt. Und das kann sonst nicht wohnen ist. Essen und Geschirr schleppt sich.

27. Okt. 1939.

Liebe Mutter,

Schreibabend. Soeben klappe ich Schiff schon morgen hart zerbumst hier ab. Lello ist in New York - hatte eine alte Freundin des Hauses und von der dann wohl zu Jacoba gehen, um nach Post zu fragen. (Gestern hatten wir 19 Jorke und ich muss gestehen, dass ich bis heute abend erst 2 davon gelesen habe. Eine Karte von Dir vom 15. Sept. und eine Karte von Frau Josephsohn. Ich muss Deine Post sorgen um Welte. Alles sehr überholt. Ich musste lachen über Deinen aufgeregten Hinweis auf die neuesten Ullsteinhefte. Da zu sei zu sprechen: (Motto: Kein Klatsch über den grossen Ozean!) Johanna u. Leopold haben sich offenbar zu Beginn dies Jahres scheiden lassen. Davon wusste kein Mensch - nur Peter Faggs, der diese Hilfe [illegible] Hause bezogen. Und dem war, was [illegible] unserer Aufregung natürlich entsetzlich peinlich war, [illegible] Hilfsbereite [illegible] eingeprellt. Ich offne mich [illegible] Johanna - meine [illegible] Vergangenheit wohl [illegible] - und dass sie von Trauungen überhaupt berichtete, die einfach [illegible] unter den Voraussetzungen eine Ehe [illegible] waren. Ich dachte alledings in bezug auf Lust am Verneinen einen Sinn auf, [illegible] wie um die Unschuld [illegible] ein Trauma

ganze Weile fort war, ärgerte ich mich mal sehr über so eine Geschichte und liess diesen Ärger wie alles bei Faggs austoben und wurde erneuert stutzig als Peter mich mit bei ihm sonst unbekannter Heftigkeit bat, von Johanna eine Unterredung zu erzwingen. So forderte ich sie dann eines abends in die Schranken - Leopold war damls auch schon fort, glaube ich, und

erfuhr von der Scheidung und allem drum und dran. Sie war sehr nervös und offenbar sehr unglücklich. Leopold hatte wohl die Trennung gewollt. Ob sie Poldi liebt oder nicht, entzieht sich meiner Kenntnis, aber jeden falls braucht sie ihn, braucht seine Art von Hilfloigkeit. Ich kann mir Leopold auch schwer ohne Johanna voretellen, aber offenbar geht es ihm gut- er schrieb eine paar sehr nette und vergnügte Briefe. Dass er verheiratet ist, erfuhr ich allerdings auch erst durch Dich. Ich glaube, Du kennst die Frau - sie heisst Bobbi Gottlieb, Schwester von Prenn, ehemalige Frau von Dr. Fritz Gottlieb.Sie ist dunkel und zierlich, Polin. Vielleicht war sie mal bei Dir im Geschäft, vielleicht hast Du sie mal bei uns gesehen. Ich mag sie sehr gern. Als Typ passt sie im Grunde viel besser zu Leopold. Wenn sie mal wieder anrufen sollte, grüsse sie sehr herzlich . Du würdest sie sicher auch mögen - denn man sagt allgemein dass sie sich nur unwesentlich von mir unterscheide, was allerdings bei Lello immer widle Protestschreie hervorruft, alldieweil er keinerlei Aehnlichkeiten mit irgendwelchen Personen und Persönlichkeiten zulässt, er empfindet es offenbar als Blasphemie, selbst sie von uns beiden voll und ganz anerkannte Adelheid darf trotz zärtlichster liebe seiner- und meinerseits mir nichts von meiner Orginalität rauben - er ist ein sehr idealer Ehegatte. - Johanna ist seit ziemlich langer Zeit mit einem uns allerdings nur ziemlich flüchtig bekannt Theaterschriftsteller befreundet. Ob sie heiraten könnenn und wollen, weiss ich nicht genau, Johanna kämpft zur Zeit um ihr Ariertum. Problem ist, wieweit sie sich durch die Heirat mit einem Juden geschändet, oder ob sich das nun durch verspätete Einsicht auch wieder bereinigen lässt. Auch materiell spielt das natuerlich eine grosse Rolle, es wird wohl versucht, ihr den Rest des Vermögens zuzusprechen. Ich sprach sehr lange mit Johanna ueber Kiki und Du kannst Dir denken, wie nun durch den Krieg dieses Problem wieder ne u aufgerollt wurde. Johanna bat sehr dringend , Kiki solange nicht direkte Gefahr besten t bei ihr zu lassen. Lello wollte sie zuerst sofort in die schweiz zu Wirzens schicken. Ich war sehr dagegen.Kiki ist momentan so gut in Schuss wie nur eben denkbar. Die beiden hängen sehr aneinander. Sie jetzt wieder in eine andere, noch dazu völlig unkindliche Umgebung zu bringen, halte ich für weit gefährlicher als die Lebensmittelknappheit, die Johanna mit ihrem angeborenenen Talent und einem gewissen Sportsgeit sicher etwas zu mildern weiss. Für Kiki wird jetzt ein Pass beantragt, aobald die Situation wirklich gefährlich wird, kommt sie zunächst in die Schweiz und dann muss man sehen, sie hierherzubekommen.

Gestern kamen nach 14tägiger Ueberfahrt die beiden kleinsten Neumänner. Sie sind sehr niedlich und sagen viele Bonmots, aber Lärm und Unruhe im Hause sind kaum noch erträglich. Hinzukommt, dass die Negerin krank, also ueberhaupt kein dienstbarer Geist im Haus. Eine Ersatzdame erkärte nach 2 Stunden , dass sie am nächsten Tag nicht wiederkäme - sie konnte offenbar psychisch das Getrubel nicht ertragen.Wir wälzen Wohnungsprobleme. Augenblicklich denken wir an eine Möblierte Wohnung. Die hat den Vorteil, dass man sie ma ale acht Tage kündigen kann. Wohnungsverträge hingegen sind meist nur jährlich kündbar, und da reichlich vorhanden, ist es natürlich schwer , sie wieder los zu werden. Da bei uns ja alles noch so ungewiss ist, wir ja ausserdem nicht gleich Geld in Möbel stecken wollen, ist es sicher besser, keine eigene Wohnung zu nehmen.-- Morgen sind wir bei Germaine. Sie rief heute noch mal an, aus Angst , wir hätten wohlmöglich vergessen. Eppel kommt auch. Ich bin rasend gespannt. Mrs.Tompson ist auf nächsten Mittwoch verschoben. Gestern abend steif feierliche Einladung bei einem Herrn Stern, Freund von Schäffer. Das Abendbrod war köstlich mit vielen unbekannten amerikanischen Delikatessen, die Gäste, besonders die weiblichen , ziemlci unerträglich. Aber Lello bekam eine sehr wichtige Einfuehrung zu einem Verleger - so war unser egoistischer Zweck erreichtl. Entsinnst Du Dich an Ben? (Kind aus unserer Klasse, nächste Woche werde ich sie besuchen. Heute mittag mit Mario bei jenen Gersts, von denen ich neulich schrieb. Mario sehr süss und bezaubernd, pendelte selig zwischen Klavier und Radio hin und her . An und für sich vermeide ich möglichst,

4. 11. 1934.

Liebe Mutter. Sonntag abend. Wir sind zu 3 allein zu Haus. Hr. 3, ist Frl. Raphael, eine Sekretärin. Wir also sind beherrschend das bedeutet einmal Spaghetti und verschiedene Tee, feine Sennlichkeit mit Rüschen und Skizzieren und last not least Briefe schreiben. Eine Uhr steht hier mitten durchs Haus - das ist fürchterlich. Ich kann mich nicht recht feststellen, wo die Ursache ist - vielleicht ist es bis auf Michael, der schreckliche Unart ist. Abgestellten Verhältnissen macht zurückzuführen. Dabei muss ich sagen, dass Hermann, der einfach Oberhand hat, sich bestimmt nicht besonders verrückt machen lässt. Aber es wird sich doch alles. Ein Teil des Chaos ist hier im Hause. Ein Freund sind alle einmal auf der Flucht vor Michael. Der hat grossen Geschenkhaft selbst etwas. Für den tausendsten Artikel ein selbstherrlich Unbehagen. Es hat so verschiedene Angewohnheiten. Alles ist dringend - eilig - eiliger als dringend noch und dieses bestimmte „eilig" bezeichnete. Es telephoniert dauernd wegen den verschiedenen Dingen. Und natürlich kann sie nie nicht bekommt. Kommt auf die verschiedensten Ideen - lässt an den Kind herumhalten, telegraphiert, telephoniert auf Dampfer - es muss ein Fest sein, einmal im kleinen Kreis zu feiern und offenbar über, dass Fest oder über Baum abzuschütteln. Seine Leute sind alle viele Jahre

bei ihm. (Während eine charaktervolle Männlichkeit
sagt sie bis aufs Haar das. Seine Abstammung
Umwelt und sozialen Herkunft so bestimmt
für einen Durchschnittsmenschen schon zu stehen. Ich glaube
kaum, dass Hamlet wesentlich viel anders eine Heldin
wählt, wenn er zu jeder Tag und Nacht zu jeder, aber auf jeder Weise für ihn vorhanden
sein muss. Und das weiblichste ist, [illegible] jeder
Beruf, jeder Dienst die Heroine zum Heroischen stempelt
jede schimpft, aber jeder weiblich. Ein Tyrann
ein Diktator im Kleinen. Ich sehe mir das an, und
kann meine Schmerze nicht halten und spitze
kurze Bemerkungen (sie essen wie stets unter
d. h. mit den beiden „Damen“) Rudi mit
(sie allein oben) mit Schimpfen und Prügeln.
Auch empört sie so, weil irgendwo im Hintergrund
die Tendenz zu spüren ist - „Ihr seid Europäer
Ihr beherrscht die Sprache des Landes nicht, Ihr findet
keine Stellung.“ Er bezahlt nie angeblichen durch-
schnittlich besser als irgend ein andre Hausrat gehört
aber sie müssen ein Vielfaches an Gesellschaft ein-
zeln bezahlen. Ich lernte ihn übrigens nicht kennen.
Er u. ich waren mit unseren 4 Kindern der
zur Kindergesellschaft geladen. Eine niedliche Kin-

Nachmittag - da tut sich der Himmel da droben. Fällt fort. Nur ab & zu in den Augen stechen - es nützt auch nix wie ein Aufstand zu veranstalten. Mein Schonen Schen Temperament leidet auch an Hitze. -

Nach Tisch bekam ich eine Karte vom 19. Sept. und jetzt einen Brief vom 22. Okt, die erste nach unserem Zukunftstelegramm: Übrigens unsere l.h. Herren aus Telegramm adresse lautet: BIMINI, Mount Vernon, New York. Name i. Staate weiß nicht sicher. Man kann doch nie wissen, ob Du mal telefon willst. Selbst wenn er nicht nach hier wohnen, wird es wohl ja noch am selben Tag erreichen. Des Leben nicht wegen seine Sachen will an Adelheid, wenden an Bekannte, von wo aus Amerika Geschäftsverbindungen Adelheid gegenüber, weil ich ja nicht weiß, ob sie zur Zeit noch für Lebendinge verantwortlich gemacht werden kann. Ich denke schon, dass Du & mal ihr oder irgendjemand besprechen wirst. Es ist zu dumm, dass die Sachen still hier sind. Hoffentlich klappt es auf irgend eine Weise. - Verlebe jetzt im Haus Eichhütter mit Tochter. Bekannte von Eva - die beiden werden wohl die Kinderpflege übernehmen, wenn ich selbst bin. Nun fangen wir an Wohnung zu suchen und mal am Tag in die Stadt gehen. Ich bin toll & damit über die neue Wohnung! Ist sie schön? Wann? Fühlst Du Dich wohl?

Alle persönlich Fragen bedeutet wegen Familie i. Feinde in Holland. Und die jüdischen Kinder noch tot gekommen? Imposte wenn Du und Klein Kinder Kamel

6. Und sagte sie sich absolut kann, Von ihre Hilfe versprechen
sich alle Leute sehr viel für uns - auch Lilo - ich verspreche
mir garnichts. Will viel sie unternehmen? - das geis-
tert - aber sie absent mindet. und benachrichtigen sie
uns? uns. Im letzten Augenblick kann noch komme - das
sie beabsichtigen - etwas Lebensgefährliches?

Und imponiert als Helen kann vorstellen Jarecky.
Erzählte eigentlich nicht viel, was man will auszeichnen wisste.
Der Kiez sei völlig überrascht gekommen - kein Mensch
habe ernsthaft daran geglaubt. Radio würde gehört - viel
und diskutiert. Lebensmittelkarten? Letzte Mahlzeit.
Mittag
Um 11 Uhr: Radio: Attentat gegen. Hitler selbst - bei Essen
57 & 5 Uhr morgens. Ob das noch abends zu Erfolg? Heute
Minuten später. Bericht, dass Hitler tot. Wahrscheinlich
der Attentäter. Ist ein wirkliches Attentat? Werden wir hier
folgen? Ist das Anfang vom Ende? Ein Einzelgänger?
Eine provozierte Sache? Und man morgen entdecken
dass ein Belgier oder Holländer die Bombe legte und sind
man zur Haft? Juden im Krankenhaus? Das ist
auch der Aufregendste. Wir hören hier nur Europäische

12. 11. 1939

Liebe Mütter. Viele ein Brief von Otw (vom 25. Okt.) p 4 is und noch bei Eva ü. Eva ist noch hier. Diese Tränten - Michael erzwingt von Heide zu Heide ein Hinausschieben des Urlaubs - sie sind heute schon längst über den Punkt hinaus. Eva ist überbindet ü. überlebt - zum ersten Mal ohne Mann, d.h. zum ersten Mal dies Riesenhaushalt in einem riesigen Haus mit Kindergeschrei und Durcheinander. Als Hilfe nun eine Negerin, die selbst schon Urgroßmutter ist. Zugegeben kann noch eine Dame als Hilfe und Tante, die während der Urlaubszeit hier wohnen werden und Kinder mit versorgen. Die 4 Jahren machen eine rasende Arbeit - ist bekommen Hochachtung vor dem Beruf einer Kinderfräulein. Die älteste ist noch ingesamt genommen recht 4 jährige ein Klüger, ist das Problem Steven der 4 jährige ein Klüger, 'terrible Kleinzelle'. Selten sah ich soviel Autorität von einem Kind ausstrahlen - es befiehlt den beiden Kleinen ü. es befiehlt den Großen - alle 3 gehorchen wie hypnotisiert. Allerdings missbraucht es seine Gewalt - es ist ein Negativist und Zerstörer. Alles es packt und selbst zu zerstören. Es sagt - "Tommi hilf die Fensterscheiben ein ü. Tommi hilft dann sofort die Fensterscheiben ein. Es sagt: Robbi brüll, wir wollen dem Vati das Haus zur Hölle machen" ü. Robbi brüllt, dass den Vatis die gesammten Nachbarschaft das Haus zur Hölle gemacht wird. - Wenn es wieder ein Gebrüll und Gestoß und Gelt. Es stellt ein Bad, will ein, dass sie Damen seinen Kochtopf gleich zu stellen hat, ist alles was die Typen hergeben, schreit wie wenn es wirklich oder um Tollwütigen in Konflikt gerät, schreit immer, wenn Widerstand nur zu vermuten ist. Wenn ihm was nicht passt, bekommt

(1-11)

< Katastrophe in quietschen den Diskant vorgehalten, wenn < wir
die Mähne dieses Tier übermannt wird, wirft < sich auf
den Boden - das erregt wilde Missfallen bei seinem Papa
und der Familienfrieden ist dann für lange Minuten gestört.
Man kann fast sagen: Tiere rein. Er sagt wo willst -
aber hell zeigen ein und wenn man sagt: Nein Nein
Nein Nein, dann sagt < im bejahenden Fall Ja,
Ja, und schüttelt < energisch den Kopf. Wenn
Zähne sind will zu nehmen - was noch die vor seine Se-
henswürdigkeit. Manche prophezeien dem eine Zukunft
als Tänzer, was bei unser Schwiegersohn äußerst. Räum-
lich finde ich nur wünschenswert. Aber Künstler haben ja wohl zu be-
schränken, ich bin schon heute sehr zurückhaltend und wenn
< dereinst am Thun tanzt, so soll < meinetwegen tanzen -
den kann < wenigstens auf dem ganzen Erdenrund.

Hello ist täglich unsere liebe Mutter in der Stadt
und bringt Neues. Es hat unzählige Briefe geschrieben, teils
uns teils ohne Empfehlungen, fast alle antworten -
ausnahmslos freundlich, gleich mit Appointment.
Die Künstler, die schon vorgedrungen Absagen scheint's hier noch
zu geben. Wir warten auf den ersten Nein - ich denke, < wird
noch einige Tage dauern, denn bei uns geschieht ja alles
im letzten letzten Augenblick, d. h. in diesem Fall beim
Anbeginn der schönsten Dollars.

Vorgestern waren wir eine Nacht in Philadelphia
allwo uns zu Ehren eine party veranstaltet wurde. Als

Mutter schreibe wieder telephonisch - sie will mir das
Brot zum Kochen nicht zur Verfügung stellen. Jemand
werden wir 2 möblierte Zimmer nehmen.

Haben bei Eppel zum Abendbrot und haben
von 8 - 11 pausenlos gelacht über ihre Erfahrungen
im amerikanischen Eheleben. Ist kaum zu verstehen,
blödsinnig komisch sein.

Also Dienstag in der letzten Zeit keine Post.
Leb sehr wohl - von uns Beiden ins große
Grüße Deine Hannah.

Ehrendame trug ein schwarzes Spitzenkleid und um ihren
Ohren verkündigte ein Herr einer anderen Dame: „Ich
finde Dame? „Oh ich kenne sie; she looks nice.
yes, she does. Es lebe die Hebeamme. (apropos: Das
erste Paket [illegible] hoffentlich noch auf Reisen.) Es geh
ihm 20 Personen, Zadora spielte und man standhaften
Für mich ist Konversation schwierige als die schwierigste
Mathematikaufgabe. Ich bin so chamelos trocken in
sachlich und absolut unfähig in die Gegend zu plaudern.
Momentan ist der mich etwas ander, weil man mich, was mir
zuwider ist, über die bevorgehen Ansprache und meine Gedanken
über die zukünftigen Reisen will, die ich kaum ja wohl wirklich
alle parties und politischen Vorträge überfüllen. Ja nur,
dass Leben meine schwierige Unbeholfenheit etwas verbessern
machen wird. Frauen stehen hoch im Kurs hier - offenbar
für den Kopf alten Einen mehr sehr viele Angebote
Poten sind in den Händen von Frauen. Es sind fast
alle Verlagsleiter und denen Lektoren, Frauen.
In der geringen Wertung jedenfalls scheint sich Deutsch-
land sehr gut bestellt. Dorothy Thompson zum Beispiel
wären in Europa kaum möglich.

Ich lese gerade wieder Deinen Brief und freue mich, dass
Du wohl Fühlung hast, Hitler und 2 tte zu schreiben.

27.11.1939.

Liebste Mutti, Neben mir ein Brief vom 6.Nov.Stempel 14.Nov. Auch alle anderen Briefe, die Du erwaehntest, habe ich bekommen. Es ist zu dumm, ich weiss nicht mehr , wann ich ~~meinen letzten~~ Dir zum letzten Mal schrieb, es geht momentan alles ein bischen durcheinander - wohl dem, der Tagebuch fuehren kann - wenn ich abends ins Bett sinke, muss ich mir muehsam zurueckdenken, welche Ereignisse der Tag brachte.

Es ist Abend - die Kinder schlafen - in dieser Mehrzahl sind Kinder die schlafen , am erfreulichsten. Lello ist mit Fred Kahn im Klub - vor mir spielt ein Radioapparat Beethoven und stopft Frl.Raphael Struempfe. Frl. Raphael ist Rudis Sekretaerin, sie wohnt vorlaeufig noch hier im Hause, ist klug und bescheiden und diskret und lautlos - alles sehr wohltuende Eigenschaften - mit zunehmendem Alter werde ich arrogant und waehlerisch und , wie ich manchmal an meinen Wueten feststelle, intolerant. Das wichtigste Ereignis der letzten Tage ist Lellos Ausstellung. Gestern Nachmittag im Mac Dowellklub. Mac Dowell ist der beruehmteste amerikanische Komponist und dieser klub ist ein Klub der schoenen Kuenste. Dort sind allmonatlich Ausstellungen, er gilt als sehr exclusiver, guter Klub. Wir errechneten gestern, es war die 12.Eroeffnung, die ich miterlebte . Es war die bei weitem schoenste, stimmungsvollste.Eine Dame, die genau so aussah, wie Du als ich Dich kennen lernte, empfing uns, der Tee oder Kaffee gestaltete das Ganze zwanglos - etwa 150 Menschen, von denen ich sicher 75 persoenlich kannte und von denen die uebrigen 75 mir vorgestellt wurden - "And this is Mrs. Busoni".Ich laechelte mit jedem, ich redete mit jedem, oberflaechlich oder klug oder weise oder sarkastisch wie es das Gegenueber erwartete. Vielleicht werde ich noch eine Dame von Welt. Es ist leichter hier als in England, und viele leichter als in Schweden. Man kommt uns mit viel Herzlichkeit entgegen, die Herzlichkeit mag oberflaechlich sein, aber dass man nicht tiefe, zweideutige Hintergruende zu erwarten hat, ist wohltuend.Ich unterstelle, dass Du neugierig bist. Also es waren u.a. anwesend Fred K. mit Tochter Winifred, Elsbeth mit Galan, Ben, Dr.Koebner mit Ruth Gottschalk, Jaretzki, Mendels. Ueber Mendels Erscheinen freute ich mich am meisten. Ich hatte vor etwa 8 Tagen bei ihnen angerufen, Mendelchen war reizend am Telephon, mehr aus Jux hatte ich dann eine Einladung geschickt. Sie kamen beide, waren entzueckend nett, in der uebenaechsten Woche werden wir bei ihnen sein. Dann waren da etliche uralte Bekannte von Lello, die Du auch dem Namen nach nicht kennst, und dann alle , die Menschen, die wir hier kennen lernten und die Klubmitgleder. Ja, Koebner, den Arzt, der mir den Daumen schnitt, entsinnst Du Dich, aus der Aschaffenburgerstr.7 um den immer so Aufregungen tobten, in der kurzen Zeit unserer Bekanntschaft Er hatst jetzt in einem kleinen Zimmer und paukt fuer des Examen. Diese Examina sind jetzt auch hier eine Schinderei - von etwa 1000 Prueflingen kommen 10 durch - es ist das reinste Lotteriespiel. Ach uebrigens Schiff, Prof.Schiff vom jued.Krankenhaus kam auch.Er ist verbittert und wirkt temperamentlos und in sich zusammengesunken. Ich war ganz erschuettert als ich ihn traf. "Gnaedige Frau, Sie kennen mich sicher nicht mehr" mit diesen ihm ganz unaehnlichen Worten kam er auf mich zu. Er wohnt auch in einem kleinen Zimmer und paukt ebenso verbissen fuers Examen und wird aller Wahrscheinlichkeit nach durchfallen. Er hasst Amerika und sie hasst sich in Amerka. Ich erzaehlte von Mario, erzaehlte, dass er bisher nie krank war. Er sagte, stolz und wuetend zugleich:" Das haetten sie hier nie fertig gebracht".Berufsphanatiker in der Emigration ist fuer mich immer das Tragischste. Noch vor einem Jahr haette ich nie gewagt ihn einzuladen - als ich es gestern tat, freute er sich sehr. - Morgen haben wir den ganzen Tag Kahns Auto zur Verfuegung, um Wohnung zu suchen. Ich bin froh, wenn es erst einmal eigene vier Waende gibt. Neumanns fuhren vor drei Tagen nach Kalifornien - den teuflischsten der drei Buben nahmen sie mit zur Schwester nach Chikago, sodass es jetzt schon viel ruhiger und etwas busonihafter hier zugeht. Mario und Robert haben sich aneinander gewoehnt und spielen

Sonntag.

Lello passierte ein Malheur - das Postauto brachte zu unterschreiben de Dinge - in der Hetz vergass er , diesen Brief abzugeben. Das ist traurig, weil wir Sonnabends keine andere Postierungsmöglichkeit haben. Wir beschlossen daraufhin zu völlern und heute, sonntag abend ins Kino zu fahren. Als Ausrede gilt der Brief. Das haben wir seit Monden nicht mehr getan. Wir sind ueberhaupt sehr solide geworden. Am 3.Juni habe ich zum letzten Mal gebadet.

Der Garten ist voller Sonne und Besuch - Mario also vielfach bewacht - ich kann mich ganz der Ruhe meines Zimmers und der Vorfreude auf den Abendtrip hingeben.

Seit 10 Tagen wohnen wir im Haupthaus. Das bedeutet fuer mich als Hausfrau viel. Lello hat sich zwar psychisch in unserer Kleinen Holzbude etwas wohler gefuehlt - a ber in diesem Fall muss ich gestehen, dass mir mein eigener Körper selbst Lellos Psyche vorgeht. Mario hat ein kleines Zimmerchen fuer sich - dasGemach der juengsten Tochter. Zu öffnende Schränke haben wir gesichert. Zerstörbar ist eigentlich nur die Tapete, was er sehr schnell begriffen hat. Aus dem Bettchen kann er herausklettern, aber er kann nicht hinausfallen das wird durch schuetzende Stuehle und ein Sofa gehindert.

Unser Zimmer kanst Du von aussen besichtigen. Es ist das Photo mit der weissen Wand - ich liege vorne im Vordergrund. So haben wir eine huebsche Aussicht auf den Garten. Im Zimmer fliessendes Wasser. Das ist es, was Lello etwas stört - es gibt dem ganzen ein bischen Hotelzimmercharakter.. Aber da uns jetzt fast das ganze Hau zur Verfuegung steht, ist das nicht so schlimm.

Wir sind jetzt in voller Pension. Zahlen 8 Kronen pro tag, alles, auch den unbeschränkten Tee, einbegriffen. Ich helfe etwas. Krieg und gemeinsames Wohnen haben uns Frau Adler viel näher gebracht Man duzt sich. Das bedeutet hier nicht viel. Es ist kein Zeichen von Intimität, offenbar mehr ein Beweis freundlichen Verkehrs.

Unsere Angelegen heiten sind bisher noch nicht sehr viel weiter. vom Fremdenamt haben wir noch keinen Bescheid und somit auch die Pässe noch nicht zurueck. sobald die hier sind, geht Lello mit den nun inzwischen teils telegraphisch, teils brieflich eingetroffenen Einladungen aus Amerika zum Konsulat. Sind Mendels eigentlich noch fortgekommen?

Mario sieht bluehend aus. Er spielt kleine Spielchen. Man fragt: Wo ist der Mario? Er hält sich die Händchen vor die Augen und glaubt wahrscheinlich nicht gesehen zu werden. Grosses Gejuchze, wenn man sich dann wiedersieht. Ich fragte: Wo ist die Mutti? Da hielt er mir die Augen zu. - Die ersten Zeichen von Selbstständigkeit: Er will sich alleine Kämmen oder will alleine essen. Macht es ganz geschickt, hat jedenfalls das Typische der Bewegungen erfasst. - Um halb sieben bekommt er sein Breichen und um neun fruehstueckt er dann nochmal mit uns mit. Er sitzt auf einem hohen Stuhl mit am tisch, sehr still und manierlich. Hunger heisst Hamm, hamm. Es schmeckt heisst, gut und ich bin fertig heisst, Nein. Alles sehr diktatorich und unmissverständlich von sich gegeben. Er hat einen Laufen Zähne und wiegt 22 Pfund. und hält uns beide dauernd in Atem. Um eins und um sieben atmen wir meist hörbar auf. Wunderschön spiel er mit seinem einjährigen Freund Ingemar. Zeitlich waren sie beide ver[illegible]wunden. Nach fieber[illegible] Buchen fande[illegible] sie verg[illegible]egt auf [illegible]m ehemaligen [illegible]

An Eva Neumann nach Chicago und Kalifornien

Mount Vernon,den 29.ii.1939.

Liebste, Dein Telegram kam, Dein zweiter Zugbrief kam - es wehte uns weitestes Amerika und beginnende Erholung entgegen, wir freuten uns sehr. Aus dem Telegram vermeinten wir zu ersehen, dass du den ersten Brief, den die gesammelten Hausinsassen noch vor meinem abgesandt hatten, nicht bekommen hast. Stimmt das? Jedenfalls sind die amerkänischen Postverhaeltnissen fast den spanischen gleichzustellen .
Von Ruth hatte ich eben einen netten Brief - sie scheint meine Unterlassungssuenden verziehen zu haben und berichtet von Stevens Engelhaftigkeit. Deine Soehne sind einzeln oder zu zweit alle sehr engelhaft, in ihrer Drei,sprich Viersamkeit kleine Teufel.Mario und Robbi fangen an, sich zu befreunden. Sie spielen miteinander, laufen sich nach, den ganzen Tag schreit es durchs Haus:Majau,Majau Das dem herben Mario peinliche Kuessen hat aufgehoert, sie toben allein durch den Garten, werfen sich in muehsam von Frau Rothschild aufgehaeufte Blaetterberge, es ist alles sehr freundschaftlich bis Mario auf einmal mit toternstem Gesicht und langsamer Gebaerde Robbis Lockenschopf ergreift und schmerzhaft daran zieht. Es erfolgt ein Geheule - wir guten Paedagogen verlangen daraufhin von dem uns bequemeren Robert , dass er den guten Willen Marios einsehe und Ei mache, was geschieht, womit der Friede dann wieder fuer etliche Stunden hergestellt ist. Robert ist von einer geradezu musterhaften Artigkeit. Seine Sprechversuche werden immer ulkiger - Lello kann ihn wunderbar nachmachen, was bei beiden Kindern grosse Begeisterung hervorruft. Gestern grosses Gebruelle. Deinen wunderbar angefertigten Schuhschrank hatten sie geleert und umgestuelpt und sich in die beiden Loecher gesetzt, Robbi wohl mit solcher Heftigkeit, dass er allein nicht wieder herauskam und ich als Feuerwehr fingieren musste.Wenige Minuten spaeter kam Lello herauf, Robert, noch ganz erregt und aufgeregt von diesem wilden Abenteuer, fing sofort an zu erzaehlen, was passiert war Robbi KiKi Hannah rau rau hoerte ich immer wieder, dass und lebhaftes Gestikulieren und Lello konnte mir das Geschehen genau uebersetzen. Tommi ist still und charmant, zaertlich besorgt um Robbi, hatte gestern bis hab zwei nachts Leibschmerzen, die dann ein jaehes und vergnuegliches und natuerliches Ende fanden. Ich kann heute nicht mehr begreifen, dass ich ihn noch vor wenigen Wochenso entsetzlich schwierig fand. Heute scheint er mir, bis auf eine ziemlich starke Nervositaet voellig problemlos, nur sehr sensible. - Ich glaube, ich habe die ganze Zeit unseres Zusammenseins nichts getan als auf Dir herumgehackt und herumgekritelt. Ueberschrift : die Dankbarkeit. Das Schrecklichste ist, dass ich weiss,dass ich es nach acht Tagen wieder genau so tun wuerde.Ich sagte das ganz zerknirscht zu Lello und er sagte:Du meinst ja nur ihr bestes.Das ist vielleicht richtig, aber Mamama und Monte und alle, die Du wegen dieser kleinen Stichelkritiken hasst, meinen wahrscheinlich auch nur das Beste und es ist eigentlich traurig bezeichnend, dass ich schon in einen solchen Tonfall gerate dass Du mich im schuetzenden Dunkel nicht erkennst, und Abwehrgeister zu Hilfe rufen musst.

Ich sitze auf Frl.Raphaels Drehstuhl und bestaune zwischen den Zeilen Herrn Simons.(Es ist spaet - ich stoere ihn nicht bei der Arbeit - er lebt privat ueber ein merkwurdig dickes handgeschr[ie]b[e]n Buch gebeugt, das meine Neugier erweckt, das aber trotz seines [ge]radezu erstaunlichen Umfangs merkwurdig intim wirkt , soadass ich [mich] zu fragen wage. Soeben zueckt er die Feder und schreibt hinein [Ist] es ein Tagebuch sein?Ein Buch von der Groesse der Goethe-[bis] Dicke der Schopenhauerbaende, der Farbe einer Zitronen[schale] [zu]ruecken und L[ello] erecken. Ich erzaehlte eben Lello

Mount Vernon, den 2.Dez.1939.

Liebe Eva, Der Tag ist grau und es dunkelt---
Aber wir haben eine Wohnung gefunden. Nach tagelangem, scheusslichs tem Suchen . Scheusslich, trotz Auto, dass mir meine Verwandten zur Verfuegung gestellt hatten. Wir fuhren mit der Zeitung in der Hand kreuz und quer, und wir fuhren ohne Zeitungen in bestimmte erstrebenstewerte Gegenden.In den apartmenthaeusern ist wenigstens der erste Eindruck noch angenehm, die grossen mehr oder weniger vornehmen Hallen, der nette liftboy, aber dann wurde es immer fuerc terlich.Zunaechst schlug einem eine Hitzwelle, gemischt mit Kuechen geruechen entgengen,dann erblickteman irgend eine spinsterhafte lad und befand sich in einer anhaeufung von deprimierendster Geschmackl sigkeiten und Schmuddlichkeiten.Dazu die Versicherungen, dass die Unordnung nur eine momentane sei, dass noch many nice things hinein gestellt wuerden, um die Gemuetlichkeit zu erhoehen, dass man vom Kuechenfenster, wenn man sich in einem mathematisch zu errechnenden Winkel hinausbeuge, in der Ferne 5 cm river erblicken koenne - dies Weiber umklammern, man kommt nicht hinaus, die Willenskraft ist durch die Hitze gelaehmt,eine absurde Traurigkeit umhuellt alles- ich dachte jedesmal nur Heulen wurde mich von diesem Albdruck erloe sen. Eine wunderschoene ohnung sahen wir, aber die war unerschwing lich. Wir beschlossen , vorerst in ein kleines Hotel zu ziehen. Dann, im beruehmte letzten Augenblick, fanden wir eine nette Wohnun sauber, angenehm moebliert, 76 est 56 treet. Eine Block vom Central Park entgernt, Ecke Columbia ave. iese Ecke ist der einzige Nach- teil, man hoert die Elevated so sehr.Ich hoffe, dass man sich an die gerausche gewoehnt., und dass die Parknaehe alles wett macht. Dann liegt es wunderbar zentral. Bedenke, wieviel Fahrgeld wir sparen. Die meisten unserer Bekannten wohnen 5 Minuten von uns ent- fernt. Zadora, Der Arzt mit Frau Dr. Koebner Kahns.Dann sind die Geschaefte billig._ 6 Zimmer und Grosse Kueche und sehr schoenes Bad und noch mal extra kleiner Rasierraum, und in verschiedenen Zimmern Waschgelegenheit. Und mit uns Zieht, ad 1) ein Freund aus Berlin , der still und zurueckhaltend und bescheiden - ich kenne ihn wenig, er wohnte in der Mommsenstrasse, sieht aus wie Nuschka Speidel, kanntest Du ihn, und ist einer derbesten Freunde von Nuschka Speidel.So was gibts. Nettchen hatte auch einen Freund, der heute noch wie sein besserer Zwilling wirkt, uebrigens ein tapferer Kerl, er selbst ist Arier und seine Freundin ist Juedin. Im Juni le te er noch mit ihr zusammen. - ich glaube , die Liebe war weniger gross als die Loyalitaet. Hilde Landenberger sah genau aus wie ihr Dackel oder vielleicht der Dackel wie sie - ich weiss nicht wer der Staerkere war. Ad 2) liess und staune, Frl. Raphael.Das ergab sich so. ie suchte auch und schliesslich ueberlegte ich mir, dass es fuer beide Teile eigentlich nur Vorteile habe.Wir sind abends nicht so ans Haus gebunden und sie kommt etwas mehr unter Menschen. Da sie alle Erforderlichen Tugenden hat, vergl. oben, denke ich , es wird gehen. Was meinst Du? Ich glaube, sie war sehr vergnuegt ob de Vorschlags und nimmt die weite Fahrt auf sich. Fuer mich beginnt jetzt erst New York. Bisher war ich Dein Gast - es anterschied sich kaum von Holland. Ich habe das Gefuehl, Dienstag auf eigene Fuesse gestellt zu werden

Hier ist alles wunderbar in Schuss.Tom sieht aus und benimmt sich wie ein kleiner Gent.Frau Rothschild ist gradzu ruehrend und macht sich verrueckt.Der Keller glaenzt, die Garage glaenzt.Ein paar kleine notwendigste Anschaffungen fuers Haus haben wir gemach Frau Rothschild zagend, ich etwas mutiger, denn ich finde, Dinge wi einen grossen Kochtopf ~~brauchst Du~~ und dergleichen brauchst Du, es machst alles bequemer und einfacher und im Grunde billiger.D uwirst uns nicht zuernen, ich bin sicher. Jenny kommt 3 mal - hoffentlich ist der Veraboy nicht genau so taktlos wie Mario und hat Angst vor ihr, und laedt damit seiner unschuldigen Mutter ihren Hass und ihre Abneigung auf. Es ist etwas schwer zu schreiben - Sonntagsbesuch vo Rosenthals und Musik von Mario. -- Ich bin gespannt auf den ersten Kalifornienbericht.Fuehlt Ihr Euch wohl ?

Leb sehr wohl. Innigst Deine

SECOND INTENTIONAL EXPOSURE

7.Dez.1939.

59 West 76 Street N.Y.

Liebste Omimutti, seit vielen Tagen die erste ruhige Minute. Es ist 10 Tage her, dass ich zum letzten Mal schrieb, zwischendurch nur die Hausberichte an Eva, damit Du wenigstens siehst, was los war, und Dir einigermassen mein Getrubel, bezw. mein Nichtschreiben erklaeren kannst. Aber auch ich habe seit langem nichts mehr von Dir gehoert.
Vorgestern zogen wir ein. Wir hatte beide das Gefuehl, nun erst in Amerika angekommen zu sein. Die Wohnung fanden wir in einem ziemlich schauderoesen Zustand - die Wirtin hatte es nicht mal fuer noetig gehalten, ihr Geschirr abzuwaschen. Ihre Sachen lagen noch alle herum und sie liegen auch noch heute herum - aber das sind kleinigkeiten, alles in allem sind wir selig, es faengt schon an, nach Busoni zu duften. Mit Hilfe einer sehr netten huebschen Negerin Gladys arbeiten wir sehr toll, seifen und schrubbern und wischen und fegen ein Zimmer ist schon gemuetlich, eben hatten wir d n ersten Besuch - Zadoras, wir sind sehr zufrieden. Das Herrliche ist die Lage. Sehr zentral und doch den riesigen Park fuer Mario direkt vor der Tuer. Alle 6 Zimmer sehr hell, das ist hier selten, in der 6.ten Etage, ueber uns d s Dach, wir sind sehr gluecklich. Die Zimmer liegen alle sehr guenstig, wenn man nicht will, hoert und sieht man sich nicht. Unsere beiden Mieter essen nicht bei uns, wenn es sich gerade macht, dann ja, dann zahlen sie.
Kleine Geschichten von Kahns: Zum Einzug fanden wir hier vor: 1 riesigen Schinken, 1 Zunge, 45 Konservendosen raffiniert ausgewaehlt, 4 verschiedene Kaese, 1 Riesengrosse Keksdose fuer Mario etwa 3 - 4 Pfund. Ferner bekam ich gestern wieder das Auto um Mario, der noch eine Nacht draussen geblieben war, abzuholen. Dann heute zum Geburtstag erst so eine amerkanische Geburtstagskarte von den Kindern, ein paar Stunden spaeter wieder so eine Geburtstagskarte von den Eltern mit einem Scheck ueber 25 Dollars drin, dann kam Winifred undbrachte ein suesses Spielzeug an. Diese Freude verungluckte ein bisschen weil Mario fix und fertig angezogen war, um mit uns einen Geburtstagsspziergang zu machen, und sobald er die Muetze auf dem Kopf hat, ist er weder fuer Cousinen noch fuer Geschenke zu haben, er fing vor Wut ueber die Unterbrechung an zu heulen und sah das Geschenk nicht an und sagte immer :runter, runter. Das kann er jetzt sagen und wenn er Durst hat, sagt er Kakao - mit langgedehnter Betonung auf der ersten Silbe. Kakao ist alles, was aus der Tasse kommt. Wir haben uns gestern ausgerechnet, Mario ist schon 9 mal umgezogen.
Was haeltst Du von folgendem: Elsbeth rief an, sher aufgeregt, sie hat soeben einen verzweifelten Brief von den Eltern bekommen. Offenbar rechnen sie mit der Moeglichkeit, doch auf irgend eine Weise ein Visum zu bekommen, wagen aber wohl nicht Schritte zu unternehmen, weil sie doch mit Kahns Hilfe nicht rechnen koennen. Ich riet Eppel, jetzt nicht mehr mit Kahns zu reden, sondern sofort nach Berlin zu telegraphieren, dass sie sofrt das Visum beantragen und dass hier alles geregelt wuerde.. Wie wird sich spaeter finden. Einmal glaube ich nicht, dass Kahns sie wirklich verhungern lassen wuerden, wenn sie erst einaml hier sind. Dann haben sie hier tausend Dollars. Dann kann Eppel natuerlich etwas geben und Robert wuerde sicher helfen und zur Not das Kommittee. Jedenfalls finde ich alles besser als Polen und davor haben sie eine entsetzliche Angst. Sollen sie sich jetzt ruhig in Berlin in dem Glauben wiegen es sei alles auf Herrlichste geregelt und das stimmt nicht so ganz, es wird ihnen etwas Auftrieb geben und ueber die Wartezeit hinweghelfen. Elsbeth schickt woechentlich Geld nach Holland und laesst von dort Pakete schicken, von hier aus ist das Risiko zu gross. Tante Henny kam nicht zum Geburtstag , weil Lott ploetzlich kam. Walter ist schon seit vier Wochen in Polen - sie hat noch kein Wort von ihm gehoert.
Netter Abend bei Ruth Apfel und ihren Freunden Salomon.
Ich muss ins Bett sinken. Alles Liebe Deine

Gerard

13. Dez. 1834.

Liebste Mutti – heute kam Dein Brief vom 23. 11. Ich bin nun so ruhig Du meine wie Du nur meine Länge voraussetzen kannst hoffentlich wirst übel genommen hast, so ruhig Du wirst sie denn – ich. ich hatte nun volle Spannung auf den angekündigten langen Brief. Hinde nun noch den Umweg über Mount Vernon machen – und dies ist ein Glas Liege – die Post von dort in Richtung dauert oft mehrere Tage oder falls ganz aus – ich wurde lebhaft an Spanien erinnert.

Hello ist für ein paar Tage in Philadelphia und ich allein denke für 200 ₰. Erste Szene die Dame bei der die party stattfand d. Lady sagt one of the daughters of the revolution. Mittelalterlich – spanische Klöster ohne Kinn. Da nun diese Manko war wirklich nicht recht recht effektvoll – ich hoffe es wird gut. die dame Raphael ist ein paar Tage in Boston und so fabre ich einen freiherren haushalt – Herr Ludwig und Maria. Jerde sind schon immer und einander befreundet – das bedeutet für mich eine ungeheure Erleichterung – ich kann mich etwas freier bewegen – über den nächsten freien Abend komme ich meine Abwesenheit garnicht. Herr Ludwig, sehr fein und 2 Kinder (der vor einigen etwas älter als Maria, ein Mädchen erst nach seiner Abreise geboren) in Berlin und Maria so etwas Sehnsucht. Herr Fel. Raphael ist sehr reizend – da es mir jetzt sehr oder angenehm, ist beide sehr schön. Volle Hausgemeinschaft ja bis jetzt und will – Fel. Raphael sehr gut als [redacted] haben – aber ich denke es wird gut gehen

ich und alle xl Freunde hier – ich habe das Gefühl wir leben
3. Juni zum letzten Mal zusammen hier zu sein.
Offenbar bin ich also Kandidat geworden – ich weiß gar nicht
was es ist, daß man so Angst vor solche Fälle und bei
den wirklich wohl zu fühlen. Und bei mir kommt ich
die ganze Geschichte will haben – das würde mich eine ölsen.
Fr. Cyphel 26 Jahre, ist ganz allein in allein hier – die
ganze Familie alle Freunde in Holland – ahnen im
Kinder – ich habe bei beiden das Gefühl daß sie mich
etwas zu traurig finden – das ist sprichwörtlich. Die Lehrer
gehen jetzt kommt jetzt 2 mal in der Woche. Es ist
natürlich gemütlich hier – aber ins Leichte als irgend
wo. Alles ist ein bißchen geschickt – aber das Kinder-
zimmer ist arm wirkt – zum Beispiel braucht man
keine Schulmöbel – das Haus ist von innen immer
zu offnen – so fällt auch das lästige Türöffnen
die Heizung fort. Waschen kann ich beim Chinesen im Hause.
In einem Abendessen im Hotel de Calais – ich konnte
ein letztes Angebinde abgeben da unsere Nachtruhe um
ein Stück gelangen. Um 3 nachts kam es zu einem –
beladen mit Lösch Suppe und Salmenbonbons. Im
11 – 3 hatte es mit Germaine unterhalten – Fred
war längst ins Bett gegangen. Germaine ist entzückend.
aber sie hat einen Knax. Fürchterlich exaltiert. Eifersucht
Himmel. Was mich in einen Klimax – hat er die Operation
und Leiche ü. Schmeichelei ü. Gerade ich ganze Zimmer an.

5. 4ii [illegible] naturhistorischen
Museum. Heute morgen / sandte s Herrn Lindsay
in d s kl Haus, den Zutritt zum Museum
bewerkstelligen. Das hier ist nur wenig nehmen und
zog an? Tagchens hellblaue Kadelpantalon
[redacted] angezogen, denn s ist nur nett
oder? s schon bequem? Es benahm sich [illegible] be-
haft. Uebrigens das eigenartigste ist. schaute
mir d ausdauernd zu Tümen direkt, da ich
ja gleichen habe. Es war abwechslungsreich
wie das Programm. Auf drei Tage - hier alle-
dings als export oder umgekehrt hinterm
Kaschemben in ihr natürliche Umgebung.
Wie das gemacht, ob mir rätselhaft. Die
Pflanzen müssen wohl präpariert sein. Man
nennt z. B. Steppe - s ist wohl die Steppe und da
Urwälder gemalt - aber Urwaldgeräusch
vordergrund wie Papier so künstlich da sah
man die Affen nicht recht - s sieht unnatür-
lich - ist nach Zeichnungen und Photographien bis in
die kleinste Kleinigkeit naturgetreu und [illegible]
mit allen Lichteffekten - einfach märchenhaft

[illegible] sehen wir die [illegible] von
Osten - Alles war in Bewegung in der Schule
Lerche, im Kino und Zuhause, sich
auch entfernt an dieses Ereignis heran - ich
glaube, jeder war voll davon gefangen. Wenn Freunde
und Bekannte am Schornen Marmor-
fensterbrett und am Geländer: Und da kamen
da Eisbären [illegible] und standen [illegible] ein riesiges
Brummbären - war ganz glücklich, wenn schon
immer Ruff Ruff! (Der hat bei einem
Hund [illegible] 20 Bellen die schreckliche
Hunde.) Dann war da ein weiter Mann
in einem Glaskasten - auf ganz [illegible] Felsen-
de [illegible] und [illegible] Tolle [illegible] stand
Lange davor und schien seinen oben [illegible]
an - so und [illegible] abzugehen [illegible]. - Trotz
[illegible] war [illegible] - [illegible] [illegible] [illegible].
Und [illegible] von Deinem Fußschuhel zu Zeit wird
zu [illegible]. Leb wohl für heute

Herzlichst Dein

Deine Hannel.